This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

ANDOVER-HARVARD LIBRARY
AH 3FZ2 $

Digitized by Google

יהוה

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

224STE PUBLICATION

DES

LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART

(TÜBINGEN),

(52sten jahrgangs, 1902, 2te publication),

enthaltend

DAS EVANGELIUM NICODEMI.

Die mitglieder werden ersucht, von veränderungen ihres wohnorts dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier (herrn rechnungsrath Rück in Tübingen) anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

Der sitz der verwaltung des litterarischen vereins ist seit 1849 in Tübingen.

Tübingen, 26. Februar 1902.

Hermann Fischer.

ANDOVER THEOL. SEMINARY
MAR 30 1903
LIBRARY.
53,644
Digitized by Google

Statuten des litterarischen vereins.

Der litterarische verein in Stuttgart zu herausgabe älterer drucke und handschriften und ausschließlicher vertheilung derselben an die vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem protektorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den zweck, die jährlich von den mitgliedern zu leistenden beiträge auf die herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen sprachgebiete angehören und ein allgemeineres interesse darbieten, also vorzugsweise schriften geschichtlichen oder poetischen inhaltes.

2. Der eintritt in den verein erfolgt durch anmeldung bei dem präsidenten oder einem andern mitgliede der verwaltung.

3. Jedes mitglied hat zu anfang jedes jahres einen beitrag von 20 mark zu entrichten und erhält dafür ein exemplar der im laufe des jahres von dem verein herausgegebenen werke. Mehrere actien berechtigen zu mehreren exemplaren. Sollte in einem jahre keine publication erscheinen, so gelten die einlagen zugleich für das folgende jahr. In diesem falle bilden zwei kalenderjahre ein verwaltungsjahr.

4. Wer für 1 actie 260 mark einzahlt, wird lebenslängliches mitglied und erhält von da an ohne weitere jahresbeiträge 1 exemplar der vereinsschriften, so lange er lebt. Eine lebenslängliche actie ist persönlich und kann nicht an andere abgegeben werden.

5. Alle beiträge müssen pränumeriert werden. Später einzahlende können bei der vertheilung der bücher nur soweit berücksichtigung erwarten, als der vorrath der exemplare reicht.

6. Der austritt aus dem vereine ist dem präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die anzeige nicht vor dem 1. Februar des neuen verwaltungsjahres, so kann der austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der beitrag für das laufende noch zu entrichten.

7. Die zusendung der beiträge wird je im Januar durch posteinzahlung erbeten. Erfolgt die zahlung nicht vor dem 1. Februar, so wird angenommen, dass der einzug durch postnachnahme gewünscht werde.

8. Bei zusendung in papiergeld wird der etwaige überschuss dem übersender für den nächsten jahrgang gutgeschrieben.

9. Auf besonderes verlangen sendet der kassier eine quittung.

10. Die zusendung der publicationen erfolgt im umkreise des deutschen reiches frei durch die post, und zwar unter einzug des jahresbeitrags mittels postvorschusses, wenn derselbe nicht schon voraus dem kassier übersendet worden ist. Auswärtige mitglieder werden ersucht, dem kassier den weg zu bezeichnen, auf welchem sie die publicationen zu erhalten wünschen.

11. Die mitglieder werden ersucht, von veränderungen ihres wohnorts dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

12. Die schriften des litterarischen vereins werden nicht in den buchhandel gegeben. Die zahl der veranstalteten abdrücke richtet sich nach der zahl der mitglieder.

13. Frühere publicationen werden jahrgangweise nur an neu eintretende mitglieder gegen vorausbezahlung von 20 mark für den jahrgang abgegeben; dieser preis bleibt derselbe, auch wenn nicht mehr alle zu dem jahrgang gehörige bände geliefert werden können.

14. Eine einzelne publication kostet 20 mark. Die zusendung erfolgt portofrei, aber nur gegen direkte frankierte vorauseinsendung des betrags.

15. Die geschäfte des litterarischen vereines werden von einem präsidenten und einem kassier geleitet. Der kassier legt einmal jährlich öffentlich rechnung ab.

16. Der präsident wird vom ausschusse bestellt und abberufen. Der präsident bestellt und entlässt die beamten des vereins.

17. Einer der ersten publicationen jedes jahrgangs wird ein rechenschaftsbericht beigegeben.

18. Wünsche und vorschläge über abzudruckende schriften sind an den präsidenten zu richten.

19. Über die wahl der abzudruckenden schriften entscheidet auf den antrag der verwaltung ein ausschuss von 12 vereinsmitgliedern.

20. Der ausschuss wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes mitglied, das sich an der wahl betheiligen will, hat zu diesem zwecke vor dem 1. Januar einen stimmzettel portofrei an den präsidenten zu senden.

22. Der eintritt neugewählter mitglieder in den ausschuss unterliegt der bestätigung des präsidenten und des ausschusses.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXIV.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1902.

Digitized by Google

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr. G. v. Below, professor an der universität Tübingen.
Professor Dr. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.
Dr. Bolte, professor in Berlin.
Oberstudienrat Dr. Hartmann in Stuttgart.
Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.
Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.
Dr. K. v. Maurer, professor an der universität München.
Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.
Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.
Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.
Dr. Strauch, professor an der universität Halle.
Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.

52, 664

Digitized by Google

DAS EVANGELIUM NICODEMI

VON

HEINRICH VON HESLER.

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL HELM.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
TÜBINGEN 1902.

Digitized by Google

BS
2860
.N5
G4
1902

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

53,6 4

DRUCK VON H. LAUPP JR. IN TÜBINGEN.

Digitized by Google

Vorwort.

Ueber die Ueberlieferung, die quellen, sprache, heimat und abfassungszeit des Ev. Nic. wie über die person Heslers ist zuletzt zusammenhängend gehandelt worden in meinen „Untersuchungen über Heinrich Heslers Evangelium Nicodemi“ [1]), Paul und Braunes Beiträge XXIV, s. 85 ff.

Die einleitung zu der vorliegenden ausgabe sollte nun nach dem ursprünglichen plane eine recapitulation der in der genannten arbeit gewonnenen resultate bieten. Innerhalb dieses rahmens sind jedoch nur die abschnitte über die handschriften, das handschriftenverhältnis und die quellen geblieben, bei denen nur wenige zusätze und modifikationen nötig waren.

Die abschnitte über sprache und heimat Heslers sind dagegen über die grenzen einer recapitulation hinausgewachsen. Da für die beurteilung wichtiger sprachlicher thatsachen seit dem erscheinen meiner Unters. neue gesichtspunkte massgebend geworden sind, war es hier unumgänglich nötig, auf grund eines aus der Apokalypse und den Fragmenten wesentlich vermehrten materials die untersuchung aufs neue vorzunehmen. Dabei musste natürlich vieles, was schon in den Unters. behandelt ist, nochmals ausführlich erörtert werden; denn nur das neue nachzutragen, für das alte aber auf die Unters. zu verweisen, hätte jeden überblick über das gesamte material unmöglich gemacht und die benutzung dieser einleitung aufs empfindlichste erschwert.

Die versnummern des Ev. Nic. weichen von den in den Unters. gegebenen um ein geringes ab, da sie sich bei der endgiltigen redaktion des textes etwas verschoben. Die verszahlen

1) Citiert als: Unters.

Digitized by Google

der Apokalypse sind auf die bisher unbekannte Stuttgarter handschrift zu beziehen, über deren sonstigen wichtigen inhalt ich in kurzem an anderem orte mitteilung machen werde [1]). Diese zahlen weichen von den bei Amersbach gegebenen zum teil sehr beträchtlich ab; woher dies rührt, vermag ich nicht anzugeben, da die differenzen zwischen dieser Stuttgarter und den Königsberger handschriften in dem von Amersbach benutzten teile wirklich immer nur wenige verse betragen.

Die Fragmente sind nach dem abdruck in der Zeitschr. f. d. altert. XXXII, s. 111—115. 447—449 citiert, in der weise, dass die dort einzeln durchgezählten stücke als Fragm. I. II. III. bezeichnet werden, wozu dann noch die betreffende verszahl tritt.

Giessen, 12. Februar 1902.

Karl Helm.

1) Vorläufig ist A. Schaers bericht Zeitschr. f. d. Phil. XXXIII, s. 429 ff. zu vergleichen, der allerdings durch viele fehler entstellt ist und meine ausführungen nur sehr mangelhaft wiedergiebt.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	I
Text des Gedichtes	1
Uebersicht über den Textbestand der einzelnen Handschriften	217
Anmerkungen	221
Register	264

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

I. Die überlieferung.

1. Die einzelnen handschriften.

Das sogenannte Evangelium Nicodemi des Heinrich von Hesler ist uns erhalten in den hss. zu Schwerin (S), Görlitz (G), Stuttgart (s) und Heidelberg (p). Von diesen ist jedoch nur S von absichtlichen kürzungen frei, hat aber durch verlust mehrerer blätter nahezu 1000 verse eingebüsst. Zu diesen mehr oder weniger vollständigen hss. treten folgende fragmente: zu Wien (W), Erlangen-Berlin-Retz (einer hs. E angehörend), Cassel (C), München (M), Karlsruhe (K) und Görlitz (Γ). Endlich sind stücke unseres gedichts in der Weltchronik Heinrichs von München erhalten (m).

S. Perg.-hs. des 14 jhs. auf der grossherzoglichen regierungsbibliothek zu Schwerin, früher auf dem dortigen staatsarchiv. 16,5 × 23. 67 bll.

Bl. 1—30 enthalten das Ev. Nic.; bl. 31a ist leer, bl. 31b—67 a enthalten das Paternoster des Heinrich von Krolewitz, hg. von Lisch 1839.

Bl. 2—30 bilden drei lagen von je vier und eine von drei doppelblättern. Bl. 1 ist der rest einer zum grössten teil verlorenen lage; das gedicht ist also unvollständig überliefert: vorhanden sind die verse 437—572 und 1411 ff.; es fehlen also ausser dem anfang noch 838 verse. Wir können daraus auf einen verlust von 6 blättern nach 1 schliessen. Vor bl. 1 ist jedenfalls nur ein blatt verloren gegangen, das nur auf der rückseite beschrieben war, und die 68 fehlenden verse des eigentlichen gedichtes enthielt[1]). S hat darnach also den prolog nicht gehabt.

*

1) Vgl. das genauere Unters. s. 86.

Digitized by Google

Nach dieser hs. sind stücke des Ev. Nicod. abgedruckt von Lisch, Jahrbuch für mecklenburgische geschichte 2, 156 ff.: v. 1411—1458. 1603—1632. 4835—4903. 5337—schluss; von Pfeiffer, altdeutsches Übungsbuch, s. 1 ff. v. 2325—3784. und von Haupt, WSB 68, 201 v. 1423 f.

S ist die einzige der grossen handschriften, die nicht oberdeutschen charakter hat. Sie ist offenbar nach md. vorlage geschrieben von einem schreiber, der sich redlich und im allgemeinen mit erfolg bemüht hat, gleichfalls md. zu schreiben. In nicht wenigen einzelheiten hat er sich jedoch als einen niederdeutschen deutlich verraten. Die folgenden zusammenstellungen, die mit rücksicht auf die wichtigkeit der hs. ziemlich ausführlich gehalten sind, haben namentlich den zweck, diesen md. grundcharakter der hs. und die hinzutretenden ndd. elemente zur anschauung zu bringen.

I. Vocale.

Umlaut von a, â ist meist geschrieben und tritt in weitestem umfang ein: geweldig 3153. 3187. heldes 3363. heldet: geweldet 4554. zwenzigist 2038. anmehte 3895. Innerhalb des verbums ist auch der umgel. vocal übertragen auf formen, denen er fremd ist; vgl. ir ledet 2514. Vereinzelt findet sich freilich auch nicht umgelautetes a geschrieben: vaterlich 3439. na(h)sten 4108, offenbare 1847, ware (conj.) 2110, die hande 4318. Der umlaut aller anderer vocale wird nicht bezeichent.

a. S schreibt abgesehen von den reimen auf vol, wol stets sal, salt; ebenso fast ausnahmslos: van neben seltenem: von (4178. 5042); viande 5059 und im reim, dagegen sonst: viende. Einmal: var statt: vor 1744. karte, gekart, gelart 2990. 3899. 4195. 4225. 5047.

e und i. Die verschiedenen e-laute werden in der hs. weder nach qualität noch nach quantität geschieden. Sehr häufig wird e für i geschrieben:

vorjegen: wegen 2681; vorlegen: gestegen 4867. vorlegen 4957. gedegen 2463. 5111; sie jegen 2447. 2461, leget 4443. desen: resen 5079 und auch sonst sehr oft beim pron. diser, geneses 4485, werdes 5047, er werdet 1972. 3057. 4484. er gebet 2522. 3741. 5224; er rechet 3411, vortelgen

Digitized by Google

5240, besmedet 3175, gescreben 1922, negen 3323, den werden (zu wirt) 3070, daz selbėr 3962. 4667, hemelisch 3742, segenunft 1632. 2070. 2591. 3500, wede 2540, en (praep.) 2458, er (ir) 2472. 2718; mer, wer, en (acc. sg. u. dat. pl.) sehr zahlreich.

Viel seltener ist der umgekehrte Fall, dass i für ë, e steht: ir sprichet 1596, brichet 2771, riche (cons.) 4204, piches 3326, anbiten 3624. ir (= ër) 2491; ir willet 4716. 4776. 5054. 5102, wir willen 4254. hitzete 3132, sich sitzet 3133. aneginge 2972, wilh 5341, zwinzic 2649.

Vereinzelt ist ie für i, e, ë: wieldet: hieldet 5063, sie swiegen 2441. 2497; ebenso ei: heilt: steilt 5069. weige 3778.

In nebensilben ist i häufig, jedoch nicht überwiegend: obiz 2010, undirste 3224, rechtiz 4169, int- 3916. 4394. 4663 u. sonst neben häufigem unt-; ir- begegnet wenigstens ebenso oft als er-; dir (aus dar geschwächt) 1633.

o und u. Vor r herrscht o vor: zornete 4581. wormig 4883. worfes 570, worfen 1608, storme 3908, worden (praet.) 1732. 2025. 3137. 3405. 3780, koren (praet.) 4142, orteil 2116. 3602, 4739, orkunde 1799. 2065. 3703, kort: gebort 1735.

vor n, m herrscht dagegen u vor: kuninc 537. 1480. 3165, benumen 3149 neben: vernommen 4729. 4903.

Auch sonst erscheint einzelnes o: wocher 4931, trogene 4560, vocse 1907; in pl. praet. der st. v. II. beslozzen 3566, boten 498. 2440. 2496. 2499. 4251.

iu wird stets durch u wiedergegeben.

Für ie ist sehr häufig das nd. e geschrieben: nergen 4694, 4904, besen 3092, spegel 3641, schere 2432, mete 3834, behelte 1624, ne 1596, verzich 1640. 2635, verde 1792, we 1952. 2138. 4620. 5050, swe 2162. 2528. 4715. 4816.

Ebenso steht ê für ei in: begref 2599, treph 4660, vlesch 1673. 4033, egen 4693.

Deutlicher verrät sich aber der niederdeutsche schreiber dadurch, dass er ie und ei für die er ja unterschiedslos ê sprach verwechselte.

ei für ie steht z. B.: keiset: vorleiset 5107, bescheit 4881, deit 1666, scheiden (praet.) 3878. 4638, vorreit 3013, neit 2005, vorreite 501, irvreisch: eisch 4377, eischen (praet.) 2831.

Digitized by Google

Umgekehrt ie für ei in: tiel 4261, sliez: riez 2197, tielten 2124, trieb 3907. 3930, hiesset (heisst) 1561. 2389. 3110. 3617. 4592, tielhaft 4822, ziechen 3109. 3650, blieket (bleichet) 3201, hiess (heiss) 3511.

Endlich hat der schreiber bei seiner änderung in v. 4597 den nd. reim: heiz (hiez): weiz (hêt: wêt) verwendet.

Als contractionsvokal von ehe erscheint in der regel ē, von ihe: ie; ausnahmen sind jedoch verschiedentlich zu belegen:

ie für contr. ehe in: siet (2 pl.) 1526. 1836. 2856. 2873. 2907. 3628. 4942, siende 3113.

ei für ehe: achtzein 4400,

ei für ihe: gescheit 2308, 3049, seit (sihet) 3050.

uo (üe) wird meist durch u oder û wiedergegeben; daneben steht aber o, ŏ, das vor r sogar regel ist: vorte 2615, vortes: rortes 3533, vorten 1422. 1438, zuvort: gerort 1685, hore: unfore 5185, die rorde 4402; — entsob 1670, moste(n) 2182. 2013. 5083, wosten 5083, verdomet 5206, geprovet 3124.

Für ou begegnet vereinzelt nd. o: orlob 4200.

Wie bei ie und ei findet sich auch eine verwechslung der laute au und uo, die aus deren zusammenfall im nd. sich genügend erklärt.

ou für uo liegt vor in: touken (= tuochen) 3203. Umgekehrt wird ou und das vor h und dentalen stehende aus au contrahierte hd. ô einigemale genau wie uo durch û wiedergegeben: gelûchnen 515. erlûchnes 519; zûch 3102, vlûch, blûz 3106. Offenbar war der schreiber also nicht genügend klar darüber, welcher laut im hd. dem ihm geläufigen ô entsprach.

ô für û findet sich in: tròric 509. 1895. 2668.

II. Konsonanten.

mb wird meist durch mm wiedergegeben, doch ist einzeln auch mb geschrieben 1484. 1808. 3849. 4262 und auch umgekehrt mb für mm eingesetzt: imber 1759. 2492. Sonst ist b spirant. Im silbenauslaut wird dafür oft f geschrieben, wofür Belege unters. s. 88, inlautend und anlautend oft v, w: gewelve 2324, geweveten 1606, worwen 4246, darwes 442, vewal 3882.

Umgekehrt wird statt f inlautend öfters b geschrieben:

Digitized by Google

hobe 4582, bischobe 2511, tubel 1787. 3107. Häufig ist für f die orthographie ph (ruphes 1414, elph 558, semphtes 1530, bigrapht 1560), das dann auch für ein in den auslaut tretendes b eintritt: treph 4660, loph u. s. w.

Für ft ist einigemale ht eingetreten: luht 3677. 3779. p ist im inlaut verschoben, im anlaut dagegen nie: plege 2359. 4501. 5232, plegen 2353. 2379, plagen 2339, geplogen 3461, paffen 5140, perde 4248.

g ist spirant. Im silbenauslaut wird es durch ch wiedergegeben: getrochte 450, gehuchnisse 477, verlouchnen 514, lach 2368. 2593, sweich: neich 1467, : seich 1903. 3069, mach 2014. 2391. 3107. 4438, wech 2991, genuch 450.

Als spirans ist g fähig mit j zu wechseln: gâmers 3072, gâmerliche 3304, meigen 3301, ge 2317; jegen 2170. 2592. 2654. 3229, jegene 2501, bejegent(en) 3469. 4412, -leigen 3025, iâhen 2246 (= gâhen).

Contraction über g findet sich in: sêt (= seget) 3025. g in hoge 3519. 4869 und sâgen 1623. 1892. 2060. 2651. 2660. 2664. 2798. 3633 ist schwerlich das nur zur vocaltrennung im mnd. oft angewendete g, noch vertritt es einfach ein h, sondern beruht doch wol auf grammat. wechsel.

h ist stets geschwunden zwischen vokalen, im auslaut, nach l, r. Auch im anlaut war es offenbar sehr schwach artikuliert, so dass es auch hier in der schrift öfters wegfiel: (h)ervore 4366, (h)ir 2690, (h)eruz 2201, proklitisches er (= herre) 3164. 3586. 4224. Umgekehrt war es deshalb auch möglich, es im anlaut zuzusetzen: hîlten 2323, hesele 2551, hoppig 3451.

hs ist zu ss assimiliert: was (wahs) 2400, wassen (aus wachs) 2418, wos (wuohs) 2996, gewassen 1769, wesles 5010, asle 1904, hasnen 4475; nur einmal vocse 1907.

k ist im allgemeinen verschoben, doch sind dem schreiber auch hier einige nd. formen entschlüpft: schekere 1875. 3633. 3645. 3993, tuc 4405. 4498, tuke 2343, touken 3203, geblieket 3202, vlŏk (fluoch) 4497, sic 3016.

Unverschobenes t findet sich in dit, das auch durch den reim gesichert ist, vgl. unten, ausserdem in wurte (wurzeln) 2261.

Digitized by Google

Hyperhochdeutsch ist bitzer 1813. 3326. Auch gezihte 2274 ist vielleicht mit falscher verschiebung statt getihte geschrieben.

Metathesis von r ist ziemlich häufig: vrohte 3060. 3974, vrohtes 1862, die vrohte 3243, irvroht 4089. 5192, (ver)wroht 1947. 4490. 4457. 4814. 5191.

Im auslaut einsilbiger schwerer wörter ist r meist erhalten: êr 448. 468. 518. 488. 1487. 1991. 3196,

dâr 1954. 2036. 2302. 2340. 2622. 2973. 3215. 3293; daneben freilich oft da, do.

Flexion.

1. Nomen.

Bemerkenswert ist die erhaltung der endung in den nom. pl. wie rittere 1492. 2284. 2352. 2438, priestere 466. 2451, engele 3273, tohtere 1591.

Beim neutr.: grap findet sich ein nom. pl., der nach nd. weise auf -e endigt: grabe 2199.

Adjectivum.

Der dat. sg. des starken Adj. hat sehr häufig die nd. abgeschwächte endung -en: mit minen blute 479, mit einen mute 1552, bi iren man 1595, nach sinen bilde 1694; vgl. noch 1977. 2018. 2151. 2605. 2786. 2890. 2906. 3031. 3433. 4125. 4135. 4877.

v. 3474. 5033 findet sich die auch bei Konemann und Brun von Schonebek begegnende falsche verwendung der hd. adj.-endung -er als endung des nom. sg. fem.

Pronomen.

Die nd. formen mi, di, wi, gi kommen nicht vor; dagegen werden dat. und acc. einigemale verwechselt; mir steht für: mich 1656. 2862. 3939, mich für: mir 2016. 2913, dich statt: dir 3484.

Dat. u. acc. pl. der zweiten person sind nicht streng geschieden; vgl. dat. ûch 454. 455. 3861, acc. û 3228.

Das pron. poss. der 1 pers. pl. heisst fast stets unse, selten unser; bei der 2 pers. ist uwer häufiger als uwe (4834). Das possessiv. der 3 pers. sg. fem. und des plurals: ir wird fast stets flectiert.

Beim personalpron. der 3ten pers. überwiegt: er weitaus,

Digitized by Google

daneben steht jedoch auch: her (1695. 1926. 3058 u. ö.) und: hie 562. 1453. 2514, 3842. Im acc. und dat. wechseln: in, im mit: ine, ime.

Der nom. sg. masc. des pron. dem. heisst meist: die; daneben steht häufig der; de ist selten 1630. 1733. 4274. Im dativ wechselt dem mit deme; der gen. sg. fem. heisst der und dere 3502.

Einmal begegnet nom. sg. masc. iene 5068.

Das fragepron. heisst: wer, neben dem vereinzelt wie 3262. 3634 und we 3235 vorkommt.

Interessant ist dass einmal der schreiber statt adv. swie ein swer eingesetzt hat. Offenbar hielt er die schon in seiner vorlage stehende form swie für den nom. sg. masc. und wollte sie verhochdeutschen, oder er glaubte, dass ebenso wie einem we, wie ein hd. wer entspricht, so auch dem adv. swie eigentl. ein hd. swer entspreche.

Verbum.

Die 1 p. sg. praes. endigt abgesehen von regelmässigem hân nur einmal auf -en: geluchnen 515.

Die 2 p. sg. aller tempora und modi endigt meist auf -s, selten auf -st: tust 5305, sist 4328, habest 2309, werest 2811, segendest 2817. Speziell gilt dies auch von der 2. pers. sg. des starken praet., die abgesehen von den reimen, nirgends mehr die ältere endung zeigt, während der stammvocal noch der alte ist: gaebes 2009, spraeches 3318. 4239, quaemes 3642,: naemes 2929, ginges: entfinges 2825.

Die 1 p. pl. hat sehr oft, wenn das pron. wir nachsteht fast stets, das n der endung (event. auch en) eingebüsst: wir geloube 1844; sahe wir 2848, laze wir 2178, werde wir 3061, beswer wir 2781, were wir 1688.

Die 2 p. pl. endigt meist auf -et, daneben ist aber sehr häufig -ent 452. 510. 1594. 1602. 2297. 2380. 2399. 2403. 2521/2. 2729. 2731. 2744. 2746. 2898. 3120. 3228. 3315. 3746. 3754. 3777. 3856. 4778. 4782. 4820. 4824. 4828. 4871. 4889. 4895. 4925. 4977. 5052. Seltener steht daneben -en: ir werden 569, heten 2357, viengen 2469, hingen 2470, not(et)en 2471, tot(t)en 2472, solten 4474, thurren 4991/2.

Die 3 p. pl. endigt meist auf -en; daneben steht seltener

Digitized by Google

-ent 1933. 2726. 2732. 2738. 2805. 3003. 3204. 3722. 3936. 4049. 4274. 4616. 4774. 5125. Ganz vereinzelt begegnet auch hier die endung -et: sie wonet 3936.

Hinsichtlich des stammvokals der starken praesentia steht S wesentlich auf dem standpunkt, der für den dichter unten aus den reimen erschlossen ist. Übergreifen des vocals des sg. in den plur. findet sich nach nd. weise in: ensluzet (2 pl.) (= nd. slutet) 3155.

Die flectierten Infinitive haben meist die endung -ene, aber einigemal auch -ende: sendende 2983, sparende: varende 4201.

Bei den praeteritopraesentien sind besonderheiten nicht anzumerken.

wollen bildet einen 1 p. sg. ich wille 4198; der plural lautet: willen, wille(n)t, willen(t) 3003. 4616. 4778. 5279. von haben wird ausschliesslich die md. und oberd. form: hân (selten haben), nie aber das nd. hebben verwendet.

Apokope ist selten und auch nach r, l nicht durchgeführt: vare 3868. 3923, zere: mere 3900, dare 3924, swere 4197.

Häufig ist dagegen die verkürzung eines wortes in proklitischer oder enklitischer stellung. Artikel und pronomina werden auf diese weise eng an die vorhergehende praeposition angeschlossen zume = zu deme 2335, imme = in deme 514. 1543, zun = zu den 1474. 1502. 1600. 1921, anme = an deme 4414. Proklitisches daz, des werden in iz 3602. 4047 und is 4487 verkürzt; ebenso proklitisches dar in er: ervon 5042.

G. Perg. — hs. des 14. jh's, 4°, auf der bibliothek der Oberlausitzischen gesellschaft der wissenschaften zu Görlitz. Sig. A III. I. 10. 56 bll. Bll. 1a—24b enthalten die gedichte der Ava, 24c—56c das Ev. Nicodemi. Eine vollständige abschrift der hs. von Hoffmann befindet sich auf der kgl. bibliothek zu Berlin, Cod. germ. 4°. no. 564.

Die hs. war einst im besitz des prof. Schwarz in Altdorf. Aus dessen nachlass kaufte sie J. A. Will, der schon vorher über sie berichtet hatte in seiner Beschreibung eines alten deutschen evangelischen Codicis, Altdorf 1763. Fortsetzungen 1763—65. Vgl. Unt. 90 und weiter Hoffmann, Fundgruben I. 127 ff.; J. Haupt: WSB 70, 101 ff.

Nach dieser hs. ist das Ev. Nic. abgedruckt von P. Piper,

Digitized by Google

Geistliche Sichtung des mittelalters 2. 141 ff. Bei Hoffmann a. a. o. sind abgedruckt die verse 1—10, 369—392 und die letzten 28 (= Piper 5127—5154).

Die sprache von G ist oberdeutsch, und zwar lassen einzelne Merkale: häufiges ai für altes ei, wier 1283, suchunde 1417, warden (3. pl.) 3386, u. a. auf einen bairischen schreiber schliessen, der jedoch nach einer alemannischen vorlage schrieb und deren î und û respectierte, während er statt iu meist schon eu schreibt; vgl. Unt. 91.

s. Papierhs. der kgl. öffentl. bibl. zu Stuttgart aus dem 14. jh. Cod. theol. Q. 98. 15 × 20, 5. 80 bll. Auf bl. 1a: Iste liber est frīs Hermanni ordinis theutonico' | domus in Giengen. Bll. 1b—28a enthalten das Ev. Nic., 28b—80a Heinrich Susos Buch von der ewigen weisheit.

Das Ev. Nic. ist nicht vollständig in der hs. überliefert; es beginnt erst mit v. 369 und schliesst schon mit v. 4782; daran ist dann ein besonderer schluss von 12 versen angefügt. Darunter: „explicit tybery potestas" und von jüngerer hand der schreibervers: finis adest v're p'cium vult sc'ptor hr̃e[1]).

Abgedruckt sind nach dieser hs. die verse 369—392, sowie die letzten 10 schlussverse bei Mone, Anz. 7, 281 f.; v. 369—392 auch von Massmann, Kaiserchronik III. 595.

s schreibt vorwiegend î, daneben aber doch häufig ei; au überwiegt stark, noch mehr eu; altes ou wird meist au, altes ei seltener ai geschrieben. ie und uo werden durch i, u wiedergegeben. Aus dem consonantismus ist wichtig: häufiges anlautendes p, ch für k, erhaltenes mb und epenthetisches p in sampnen 922, kompt 752, wechsel zwischen b und w in bas 1028, beidenthalwen 383, warrabam 1293 und dem reim gelaubet: getrauwet 2377; altes d ist im auslaut meist nicht verschoben. Die hier vorliegende dialektmischung erklärt sich am einfachsten aus der annahme einer bairischen vorlage und eines nichtbairischen, wahrscheinlich rheinfränkischen schreibers; vgl. Unt. 93.

*

1) vgl. Wattenbach, Schriftwesen s. 513 und 509 (variante). Eine bisher wie es scheint unbelegte variante steht in einer hs. der Stuttgarter Hofbibliothek. Poetae germanici (XIII), 2: Nimis est vere scriptor vult pretium habere.

Digitized by Google

p. Cod. palat. germ. 342 auf der universitätsbibliothek zu Heidelberg. Papier. 15 jh. 124 bll. vgl. K. Bartsch, Heidelberger hss. no. 170.

Die hs. enthält das Buch der märtyrer. Zwischen der legende der Maria aegyptiaca und dem evangelisten Marcus steht unter dem titel Der Passion auf bl. 41d—64d das Ev. Nicod. von vers 369—3788, woran sich noch 6 schlussverse anschliessen. Vgl. J. Haupt WSB 70. 101 ff., wo auch die verse 369 f. und 3788, 3—6 abgedruckt sind.

Die Unters. S. 94 gemachten angaben über die sprache der hs. bedürfen einer revision. Die hs. weist regelmässig û auf, ebenso fast stets iu, neben dem im pronomen der zweiten person eu steht, häufiger erscheint ei neben î. Altes ei wird meist so, seltener ai geschrieben; ie ist regel, uo wird durch û wiedergegeben, das allerdings auch für u und û steht.

Der konsonantismus steht auf gemeinmhd. Stufe. Einige wenige Merkmale des oberdeutschen (anlautendes p in perg, prot, erpidmet; epenthet. p in kompt, zimpt, dimpten = dinten) finden sich zerstreut. Diese im verein mit dem zwischen î und ei, iu und eu schwankenden vocalismus legen es uns nahe, für p eine vorlage anzunehmen, die aus dem oberdeutschen diphthongierungsgebiet stammt. Ich habe sie Unters. 94 für bairisch erklärt; da aber sonstige spuren bairischer herkunft nicht vorhanden sind, so bin ich nun geneigter, eine schwäbische vorlage anzunehmen, der auch die vereinzelt begegnenden au für â: gewauffnet 852, slauffe 924 angehören könnten. Dass aber der schreiber von p selbst nicht dem diphthongierungsgebiet angehört hat, ergiebt sich unzweifelhaft aus der seltenheit des diphthonges eu und dem fehlen von au.

Zu einer näheren umgrenzung gelangen wir durch die in der hs. vorliegende vertretung des alten ou, das als â oder umgelautet als äu erscheint, während umgelautetes ou durch ä wiedergegeben wird: hapt 895. 944. 1457. 1519. 1905. 1913, gelaben 896. 1005. 1650. 1844, urlabez 1200, verkaf 526, verlagnen 812. 519, läuf 390, geläuft 391, frät (= freut) 3315, fräten 2748, fräden 3581. Dazu sind noch zu stellen kam (kûm) 2552. 2575, lättern 1345, lässen (= lûzen) 3253,

Digitized by Google

die auf einem missverstehen eines in der vorlage stehenden au (= û) beruhen müssen. Das ziemlich grosse gebiet in welchem ou zu â wird, ist Afda. XXIII. s. 209 umschrieben. Innerhalb dieses gebietes sind grosse strecken als heimat unserer hs. schon durch andere dialektische besonderheiten ausgeschlossen: nämlich ganz Ostfranken. Hier kann p schon deshalb nicht geschrieben sein, weil es kein beispiel eines infinitivs mit apokopiertem -n zeigt. Innerhalb des westlichen teiles des monophthonggebietes lässt sich unsere hs. aber genauer lokalisieren auf grund der umgelauteten formen: läuf, geläuft. Diese formen neben dem sonst erscheinenden â beweisen, dass der dialekt des schreibers dazu neigte, das alte ou sowohl umzulauten als zu monophthongieren. Das produkt dieser doppelten umwandlung, deren verschiedene etappen uns in p vorliegen, musste schliesslich ā oder ē sein. Dieses e gilt heute im südöstlichen teile der linksrheinischen Pfalz bis zu einer linie Sondernheim-Freisbach-Edenkoben[1]); vgl. Heger, Dialekt der Südostpfalz, Landauer programm 1896 § 54 und Karte und Afda. XXIII, 209. Hierher ist also unsere hs. zu versetzen. Noch etwas enger begrenzen lässt sich die heimat von p auf grund der form: ze hende (= ze hoenede). Nach den heutigen verhältnissen weist diese auf die gegend südlich einer linie Jochgrim-Bergzabern, da nördlich derselben ô und ôe zu ou und ei diphthongiert worden sind; vgl. Heger § 11. Endlich wird die heimat unser hs. im norden begrenzt durch die p | pf-linie, die nach Heger § 55 etwa von Neuburgweier nördlich an Weissenburg vorbei nach Bitsch zieht; vgl. Wrede, Afda. XIX. 103. Diese begrenzung ist freilich weniger beweisend, da ja pf auch vielfach in gegenden geschrieben wurde, in denen p herrscht. Im widerspruch mit dieser lokalisierung ins südrheinfränkische scheint nur die eine thatsache zu stehen, dass anlautendes unverschobenes germ. d der hs. fehlt; dies muss auf rechnung der vorlage gesetzt werden.

*

1) Die Unters. S. 95 gemachte angabe, um Lauterburg an der els. grenze herrsche auch ê beruht auf einem irrtum; gerade Lauterburg und einige benachbarte orte haben â.

Digitized by Google

W. Perg.-hs. der Wiener hofbibliothek no. 19681 (suppl. 2560). 14 jh. Grossenteils oben oder unten beschnitten; auch der rand ist vielfach beschädigt. Erhalten sind im ganzen 16 blätter die in zwei spalten beschrieben sind. Die hs. enthält eine compilation des Ev. Nic. mit bruder Philipps Marienleben. Das uns erhaltene stück enthielt ursprünglich folgende partien des Ev., die in [] eingeschlossenen verse sind durch beschneiden verloren gegangen; die dazwischen stehenden teile des Marienlebens sind durch M bezeichnet; die verszahlen derselben sind Unt. 96 verzeichnet.

M; EN 677—696, 699—712, 719—730, 733—1169 [984—991, 1019—1026, 1054—60, 1089—95, 1124—1131], 1151—1412 [1160—67, 1195—1202, 1230—1237]; M; EN 1413—1422; M; EN 1423—1442; M; EN 1462—64; M; EN 1520—1568 [1527—29, 1562—64]; M; EN 641—650; M; EN 2267—2332 [2291—94, 2327—2329]; M; EN 3130—3328 [3164, 3199, 3235], 3332—3410, 3561—3711 [3632, 3659, 3704], 3713—3788 [3773], 3789—3817, 3819—3844, 3985—4256 [4101, 4121 f., 4155 f., 4191].

Ueber die hs. ist noch zu vergleichen: J. Haupt, Bruder Philipps Marienleben WSB. 68, 198 f. Daselbst ist abgedruckt ein Stück von M 6694 bis EN 760; dann noch Ev. Nic. 1411—1416.

Der dialekt von W ist durchaus bairisch.

E. Die Erlanger, Retzer und Berliner fragmente.

Die Erlanger bruchstücke, sechs pergamentstreifen des 14. jh.'s, wurden gefunden von G. Wolff und beschrieben und abgedruckt von demselben Zs. fda. 33, 115—123. Die Retzer bruchstücke wurden gefunden 1878 von A. Schönbach und beschrieben und abgedruckt von demselben Zs. fda. 24, 83. Dass sie zum Ev. Nic. gehören, hat erst Wolff (a. a. o.) erkannt. Die von Sch. vorgenommenen ergänzungen werden durch vergleich mit dem bekannten text zum teil berichtigt. Die Berliner fragmente bestehen aus drei perg.-streifen, sie befinden sich auf der kgl. bibl. und tragen die signatur Cod. germ. 4°. 641. Nach einer vorgehefteten notiz Massmanns, die auch abgedruckt ist in v. d. Hagens Germania 10, 104, hat dieser sie als zum Ev. Nic. gehörig erkannt auf grund

Digitized by Google

von vergleichung mit der zu Berlin befindlichen abschrift (Ms. germ. 4°. 564), die Hoffmann nach der Görlitzer hs. angefertigt hatte. Die von M. angegebenen verszahlen sind zum teil falsch.

Die drei fragmente sind zum teil stillschweigend als reste verschiedener hss. angesehen worden, von Wolff (a. a. o.) wurde überdies auch ausdrücklich betont, die von ihm gefundenen stücke (E) stimmten zu keiner anderen hs., auch nicht zu R, womit sie in äusserer ausstattung, orthographie und text viel verwandtschaft hätten. Trotzdem hat eine genaue untersuchung und vergleichung der fragmente das sichere resultat ergeben, dass sie reste einer einzigen hs. sind; vgl. Unters. 97—99.

Über den ursprünglichen bestand von E konnten wir feststellen, dass es die nur in S überlieferten verse 1957—2162 ebenfalls enthalten hat, dass es dagegen die Longinusepisode v. 1845—1882 verloren hatte. Ob E den prolog enthielt war nicht zu entscheiden.

Die uns erhaltenen fragmente von E umfassen 351 verse, nämlich [1]: 1677—79. 1682—84 (1687—1689. 1691—93). 1718—20. 1723—1725. (1728—1730. 1733—34). 1759—61. 1764—66. (1769/70. 1774/5). 1798—1800. 1803—1805 (1808/9. 1812—14). 3195—97. 3200/3 (3205—3206. 3209—11) 3236—38. 3240—42. (3246—7. 3251—2) 3277—3280. 3283—86. (3287/8 3292/3). 3318—20. 3323—26. (3328/9. 3333—35). [3356—78]. (3381—83). [3383—92. 3398—3418]. (3421—3423). [3424—33. 3440—48. 3452—60]. (3463—64). [3465—74. 3481—3502]. (3505—7). [3507—3016. 4506—28]. (4531—33). [4533—41. 4547—69]. (4572—74). [4574—82. 4589—4610]. (4613—17). [4618—23. 4629—51]. (4654—56). [4656—4662].

Der dialekt von E ist md., eine genauere localisierung der hs. innerhalb des md.-gebietes ist jedoch nicht möglich; wahrscheinlich gehört sie dem östlichen Deutschland an.

C.[2]) Ein pergament-doppelblatt auf der landesbibliothek zu Cassel, von dem ich erst nach dem druck meiner Unter-

*

1) Davon die nicht eingeklammerten in R, die in ( ) in B, die in [] in E.

2) Die bezeichnung C (= Kassel) wurde gewählt, da K schon für das Karlsruher fragment in anspruch genommen war.

Digitized by Google

suchungen durch Schröders hinweis Zeitschr. fd. Alt. 43. S. 180 kenntnis erhielt. Sign. Mss. Theol. 4°. 125 (eine ältere signatur $\frac{1578}{0}$ ist mit bleistift aufgetragen), 17, 9 × 24, 5.

Das fragment stammt aus der zweiten hälfte des 14. jahrhunderts; es ist zweispaltig geschrieben und zwar stehen in 1^{α} und 1^{β} je 31 in allen anderen spalten je 30 verse. Das doppelblatt enthält einen fortlaufenden text: vers 2650—2890; es war also das innerste einer lage.

Nach einer notiz des herrn Lohmeyer wurde das fragment im jahre 1865 der landesbibliothek geschenkt von dem damaligen faktor an der Waisenhaus-druckerei zu Cassel: Christian Friedrich Schmeisser. Woher dieser die hs. erhalten, ist leider nicht mehr zu ergründen, da derselbe etwa 1891 gestorben ist; doch giebt die hs. selbst über ihre früheren schicksale einige auskunft. Neben 1^{α} steht geschrieben: „Sontra a^{0} VI^{to}“ (anno sexto, d. h. 1506), neben 1^{β}: Sontra anno 1505, unter 2^{γ}: Sontra geld vnd frucht; auch auf 2^{γ} und 1^{δ} finden sich noch einige ziemlich unleserliche einträge über geldbeträge. Ausserdem trägt die hs. deutliche spuren, dass sie einst als umschlag gedient hat, offenbar für rechnungen u. ä. aus Sontra. Woher sie dorthin gekommen ist, entzieht sich unserer kenntnis.

Der ursprüngliche umfang der hs. in dem teil, der der erhaltenen partie vorausgeht, lässt sich mit einiger wahrscheinlichkeit erschliessen. Die 2649 fehlenden verse ergäben 22 einfache blätter, unser doppelblatt wäre no. 23 und 24, und wir müssten annehmen, dass die lage, der unser blatt entstammt aus fünf doppelblättern bestand, und dass dieser zwei weitere vorausgingen, von denen die eine ebenfalls fünf, die andere aber nur vier doppelblätter gehabt hätte. Nehmen wir dagegen an, auch dieser hs. habe der prolog (v. 1—368) gefehlt, so blieben 2281 verse übrig, die ziemlich genau 19 blätter füllen. Wir könnten lagen von je vier doppelblättern annehmen; das unsere wäre das mittlere der dritten lage gewesen. Liegen nun bei dieser zweiten annahme die verhältnisse einfacher, so ist eine entscheidung doch kaum möglich, da verschiedenheit in der stärke der lagen innerhalb einer hs.

Digitized by Google

nichts ungewöhnliches ist. Jedenfalls sind aber die verse 1957—2162 für C. gesichert.

Dem fragment liegt eine abschrift von Lohmeyer bei ebenso bemerkungen über das verhältnis zu den hss. SGs (bezeichnet nach Amersbachs vorgang als ABC), die jedoch nicht überall das richtige treffen, auch die abschrift weist irrtümer auf.

Die sprache des fragmentes ist, wie schon Schröder a. a. o. bemerkt stark niederdeutsch gefärbt.

I. Vocale.

Der Umlaut wird nur bei a, â bezeichnet, sonst nirgends: sone (pl.) 2715, ruret 2725, sunde 2827, du vunde 2828, wunne 2851.

Einzelne vocale:

a sal 2871, van 2706. 2795. 2820. 2863. 2875. 2882. 2884. 2890, von nur im reim auf Symeon 2877, karden 2674.

e und i. Zahlreich sind die belege für e statt i: dese u. s. w. 2713, en 2657. 2670. 2693. 2696, eme 2711. 2871, er (= ir) 2670. 2779, ere 2756. 2792, nedir 2673, wedir 2674, mede 2674, sede 2880, swegen : verjegen 2681, screuen 2837, gescreuen 2882.

Die umgekehrte erscheinung i für e begegnet dagegen selten. In betonter silbe nur in aneginge 2796 und minslicheme 2852. Auch in unbetonter silbe ist sie nicht häufig; regelmässig nur im praefix ir- 2698. 2705. 2709. 2711. 2723. 2871 und beim enklitischen resp. proklitischen iz 2704. 2758b. 2782. 2818. Abgesehen davon nur in michil 2699. 2851; untsebin 2767. martire 2826, und int- 2762 neben gewöhnlichem unt-. ie für i, e kommt nicht vor.

o statt u findet sich einigemal: ouer 2792. 2865, worde 2818, sone 2715, son 2692.

Für den diphthongen iu wird stets u geschrieben: lute 2666, uch 2668. 2744. 2746. 2781, 2858, uwer 2786, ungetruwe 2803.

ie ist ab und zu geschrieben: nieman 2758, ie 2853, diet (: niet) 2803, die 2808. 2823. 2826. 2829. 2832, sie 2735.

Statt dessen findet sich i: begingen 2806, und meistens e: gengen 2755. 2763, leht 2861. 2877, fengen 2657, hengen

Digitized by Google

2658. 2693, henges: untfenges 2826, velen 2749, eschen 2829; breue 2840, leten (liezen) 2835, we 2783, de (sg. fem.:) 2681. 2701. 2734. 2736. 2796. (plur.:) 2731. 2748, se 2665. 2676/7. 2703. 2733. 2738. 2744. 2753 u. a.

Für ei ist einige male e geschrieben: gebene 2756, menschet 2823, en 2870, menede (meinte) 2872.

Als Contractionsprodukt aus -ehe-, -ihe- erscheint in der regel ei: ir seit 2670. 2873, man seit 2725 (: neit), geschein 2690; ebenso steht ei in vntfeit (3 sg.) 2669; leit 2668.

Daneben findet sich jedoch auch ê für ehe: set 2856, gesen 2689.

Für uo wird regelmässig ô geschrieben: moter 2691, geroche 2799, hof 2842, droch 2886, rorten: vorten 2765, versocht 2741, begrouen 2722, bochen 2734.

ou wird in der regel geschrieben, statt dessen steht o in dofte: besofte 2813.

II. Consonanten.

b wird im inlaut und auslaut fast stets durch u, v resp. f widergegeben:

auer 2679. 2702. 2726, ouer 2792. 2820. 2865, leuende 2687. 2698. 2723. 2785, euene 2740, hauen 2688. 2738, begrouen 2722, aue 2819, liue(s) 2741. 2743. 2860, storuen 2719, selue 2873, gelouuet 2804, beidenthaluen 2839, screuen 2837. 2882, graf 2758, wederhalf 2746, of 2728, gaf 2778, hôf 2842. 2850.

g wechselt mit h: sâgen 2651. 2660. 2664. 2696. 2718. 2788. 2848; ebenso mit j: jegen 2654, gene 2760, genet 2742.

Für auslautendes c erscheint ch in: wech 2745, mach 2704, droch 2886.

h zwischen vocalen ist verklungen: gaes 2848.

Unverschobenes t begegnet in: dit 2877; genet 2742; water 2817. 2824, leten 2835, to 2870, twier 2879.

Weit häufiger noch ist unverschobenes d: gode 2773. 2777. 2857, sede 2880, mede 2819, vader 2854, traden 2834, daden 2791, rades 2797, hades 2798, dot 2819, dodes 2706, alden 2748, harde 2655, wordes 2839, doufe 2808, bedrogen 2862, droch 2886 u. a.

Digitized by Google

III. Flexion.

1. Pronomen. Beim personalpron. der zweiten person begegnet je einmal als dativ di 2810 und dich 2798; im plural nom. einmal gi 2746; dat: uch 2858.

Das pronomen der dritten Person heisst ausnahmslos: er. Beim Artikel herrscht im nom. sg. masc. de 2663. 2668. 2794. 2823.

Possessivpronomen der 1. pers. plur. ist: unse 2685. Das possessivum der 3. pers. plur. wird öfters flectiert: 2720. 2756. 2792.

2. Verbum.

Die 2. pers. sg. praes. od. schw. praet. endigt auf: -s hades 2798, auf -st hast 2801. 2802; bist 2792, werest 2811.

Die zweite pers. sg. des st. praeteritums zeigt die Endung -es in henges: vntfenges 2825 f. Nur im reim: vunde 2828, trede 2825 (im reim auf stunde, er hete!).

Die 2. pers. plur. endigt überwiegend auf -et, die dritte auf -en; die wenigen ausnahmen sind:

2. pers.: bitten 2744, solen 2746; — 3. pers.: sprechet 2726; wonet 2732; hant 2740.

Beim verb. subst. lautet die 3. ps. sg.: ist (2678. 2699. 2705. 2707. 2717. 2780) und is (2690. 2701. 2711. 2784. 2785); die 3. pers. plur. sint 2816, sin 2686. 2723. 2724.

Der flectierte infinitiv lautet: zu twande 2819; tragene, sagene 2799 f.

IV. Aus dem Wortschatz ist zu erwähnen: inkit 2830, luchtinge 2849, dinsternisse 2845. 2868.

Es ist nach alle dem unverkennbar, dass der schreiber von C ein niederdeutscher war, seine vorlage war jedenfalls mitteldeutsch. Zu einer genaueren bestimmung der heimat des schreibers ist das material zu dürftig. Einen hinweis könnte eventuell die form: haven geben, die auf einen kleinen teil des niederdeutschen beschränkt ist, nämlich auf die dem mfr. benachbarten teile des ndfr. und westfälischen; vgl. auch Busch, Ein Legendar aus dem anfange des 12. jahrhunderts. Zeitschr. f. d. Philol. X. s. 175 f. Da die form aber md. weit verbreitet ist, so muss sie wohl schon für die vorlage in anspruch genommen werden.

Digitized by Google

M. 4 zerschnittene perg.-bll. zu München. Cgm 5249, 55b. Sie wurden nach angabe Roths (Denkmähler der deutschen sprache vom 8. bis zum 14 jh., München 1840, s. XV) im jahre 1838 von Dr. Reuss zu Heidingsfeld entdeckt und durch bibliothekar Maier nach München gesant.

Der hs. liegt eine abschrift bei, überschrieben Hettingesvelt 1838, also wol von der hand des Dr. Reuss. Abgesehen von sonstigen fehlern ist die reihenfolge unrichtig. Der abschreiber vermutet zugehörigkeit zum Passional und verweist auf das bei Mone, Anz. 6. 400 abgedruckte stück als eine verwandte dichtung. Roth glaubte ein stück einer Veronicalegende, eventuell auch einer Pilatuslegende oder eines Passionals vor sich zu haben. Er setzte die fragmente irrig ins 12. jh. Sein abdruck a. a. o. s. 103 ff. bietet die stücke nicht fehlerfrei und in falscher reihenfolge. Die richtige folge ist: 1b (4033—57), 1a (4107—4133), 4a (4236b—4238), 3a (4257—4263), 4b (4263—4269), 3b (4287—4292), 4c (4292—4298), 3c (4313—4317), 4d (4317—4323), 3d (4337—4341), 2a (4341—4366), 2b (4519—4546). Die stücke 3 und 4 gehören zu ein und demselben blatt, das direct vor **2** lag.

Der dialekt der hs. ist md. ohne sichere lokale Kennzeichen.

K. In einer papierhs. aus dem kloster Thennenbach, jetzt auf der hof- und landesbibliothek zu Karlsruhe (sign. Th. 10), vgl. Längin, Deutsche hss. der hof- und landesbibliothek zu Karlsruhe s. 102, no. 180.

1*. 2*. 180 bll. Auf 1a von späterer hand *Vocabularia magistri Engelhusen*, darunter mit bleistift *sunt quattuor latinum, graecum, hebraicum, teutonicum 1462.* Am schlusse der hs. ist ein pergamentblatt mit unserem fragment verkehrt eingeheftet.

Es enthält die verse 1570—1690 und gehört dem anfang des 14. jhs. an. Die verse sind nicht abgesetzt. Abgedruckt ist das stück von Mone (Anz. 4, 326), der es irrtümlich ins 12. jh. setzte.

Der dialekt der fragmente ist md., und zwar weisen einige vokalische erscheinungen wie voulc 1571, bloudig 1662, gruoz (= groz) 1620, veirzic 1642, leiz: heiz (= liez: hiez) in ihrer

Digitized by Google

gesamtheit nach mittelfranken. Hinzu kommt ein: dich statt: dir 1643, das nach Behaghel, Germ. 24. 28 einem schmalen streifen des mittelfr. zukommt, der eingeschlossen wird durch die hd.-nd. grenze und eine linie München-Gladbach-Jülich-Eupen. Auch das 1574 erscheinende to (= zuo) würde sich hier leicht erklären. Vielleicht ist aber auch erlaubt anzunehmen, dass der schreiber, der sich hier der mfr. mundart bediente, seiner heimat nach selbst ein niederdeutscher gewesen ist.

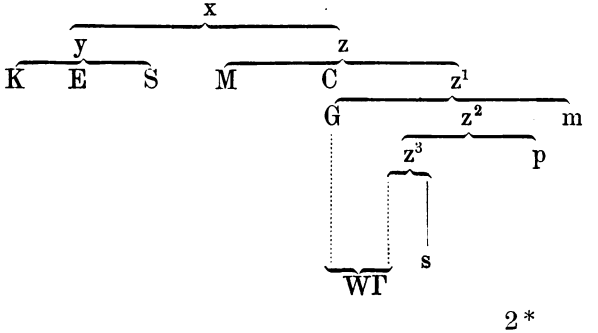
Γ. Mehrere pergamentstreifen des 14. jhs., von Piper abgedruckt Zs fdph. 19. 318—321. Sie enthalten die verse 3687—95. 3716—24. 3743—51. 3773—81. 4041—49. 4070—78. 4099—4107. 4128—36. Nach einer Mitteilung prof. Pipers lagen sie einst ohne bibliotheksbezeichnung lose in der hs. G. Sie sind jetzt aber nicht mehr auffindbar.

Der dialekt ist md. ohne lokale kennzeichen.

m. Heinrich von München hat in seiner fortsetzung von Rudolfs von Ems Weltchronik auch partien unseres gedichtes wörtlich übernommen. Die verse desselben sind untermischt mit solchen aus dem Passional. Sie sind gedruckt bei Massmann, Kaiserchronik III. 611 ff. v. 193 f. = Ev. Nic. 4617 f., 215—228. 233—236 = Ev. Nic. 4629—46; 293–322 = Ev. Nic. 4649—72, aber in der letzten partie stark geändert.

2. Das handschriftenverhältnis.

Die sämtlichen hss. scheiden sich in zwei gruppen y und z. Zu y gehören K E S, zu z alle übrigen. Die weitere gruppierung zeigt folgendes schema.



Digitized by Google

A. Die hauptgruppe z.

I. Die gruppe z^1.

1. Plusverse dieser gruppe gegenüber allen anderen hss. lassen sich nicht feststellen; vgl. Unters. 103 f.

2. Änderungen von z^1 kommen in mehrfacher richtung vor. Teils sind dialektische ausdrücke beseitigt, teils ungewöhnliche ausdrücke und misverstandene wendungen durch andere ersetzt. Wichtig sind besonders die änderungen der letzten art, von denen ich namentlich drei hervorhebe, die für sich allein entscheidende beweiskraft haben. v. 2725 wird das scheinbar sinnlose aber durch die quelle gestützte: horet in: ruret geändert. — v. 3093 wird tougender not durch zu gender not ersetzt. — v. 4649 f. lauten urspr.: und liez in Syrien | grafen, vorsten, vrien, dafür schrieb z^1: und liez vaste schrien | nach grafen .... Weitere änderungen siehe Unters. 104 f.

3. In z^1 fehlende verse. v. 3642 f. Dass diese schon in z^1 ausgefallen sind wird dadurch bewiesen, dass der reim auf 3641 in allen hss. der gruppe z^1 auf die nämliche sehr ungewöhnliche weise hergestellt wurde. v. 1957—2162, der grösste teil eines Excurses über die bedeutung der worte Eli eli lama, fehlen in den hss. der gruppe z^1. Die partie ist grossenteils so schwer verständlich, dass ihre kürzung nahelag; dass diese aber von mehreren schreibern in genau derselben weise vorgenommen worden sein sollte, ist durchaus unwahrscheinlich; wir werden sie also dem schreiber von z^1 zuschreiben müssen.

Bei den versen 1633 f., 3857 f., 3879 f. lässt sich nicht mit gleicher sicherheit feststellen, dass sie schon in z^1 ausgefallen sind, immerhin ist dies aber doch sehr wahrscheinlich: vgl. Unters. S. 106.

4. Weitere gliederung der gruppe z^1. Die hss. s und p gehen innerhalb der gruppe z^1 wieder auf eine nähere gemeinsame vorlage z^2 zurück; vgl. Unters. s. 106/7. Sie können jedoch nicht beide wie Unters. S. 103 im schema dargestellt wurde, direkt von z^2 abgeschrieben sein; denn es ist uns ja wahrscheinlich geworden, dass die vorlage von p schwäbisch war, während die vorlage von s bairisch war. Genauer können wir

Digitized by Google

das verhältnis zwischen sp und z^2 noch erkennen auf grund der lesarten von 2377 ff. Dort stimmt p in v. 2377. 79 u. 80 zu SG, v. 2378 ist verdorben; dies beweist uns dass z^2 in jenen drei versen noch das ursprüngliche hatte. s hat dagegen nach 2377 einen plusvers, während 2378 geändert und 2380 gestrichen ist. Offenbar hat die änderung ihren grund darin, dass in z^2 bereits der vers 2378 verdorben war. Wichtung ist nun aber, dass in der änderung v. 2377 f. in s der reim: getrauwet: geloubet erscheint, und dieser rein bairische reim kann vom schreiber von s nicht herrühren, er muss aus der vorlage übernommen sein. Da er aber andererseits wie wir gesehen haben in z^2 noch nicht stand, so müssen wir zwischen z^2 und s noch ein weiteres glied einfügen: z^3, in dem wir also die bairische vorlage von s zu erblicken haben; p kann seinerseits sehr wohl direkt aus z^2 hervorgegangen sein.

Ob G direct oder indirect auf z^1 zurückgeht, ist nicht zu entscheiden.

W und Γ stellen eine mischredaktion dar, zurückgehend auf zwei hss., die G resp. s sehr nahe standen (vgl. Unters. S. 107—9); s selbst kann jedenfalls dem schreiber von W nicht vorgelegen haben, dagegen sprechen die zahlreichen fälle, in denen W einen fehler von s nicht hat; dagegen scheint es mir recht wahrscheinlich, dass W die hs. z^3 die wir erschliessen konnten, benutzt hat. Über das verhältnis in dem W und Γ zu einander stehn, können wir nichts ergründen.

Die von Heinrich von München benutzte hs. gehörte ebenfalls zur gruppe z^1; dies wird dadurch erwiesen, dass in v. 4649 der fehler: da hiez er vaste schrien mit abgeschrieben ist.

II. z^1 und M.

Die Münchner fragmente zeigen mit G eine reihe gemeinsamer lesarten, vor allem aber haben sie mit Gs die plusverse nach 4238 gemeinsam. Das original hatte dort 4237 f.: *er tete daz in der kaiser hiez | der wind in über mere stiez.* Diesen ungewöhnlichen ausdruck umschreibt GMs breiter: *an daz mer er sich geliez | der wind in über fuorte; | als er daz stat ruorte ze Ackirs . . .* (vgl. auch Amersbach 1, 5). Als eine hs. der gruppe z^1 ist aber deshalb M doch nicht zu betrachten,

Digitized by Google

da sie in einzelheiten dem original näher steht; v. 4349 hat sie (als einzige hs.) die ursprüngliche lesart *verchviant* beibehalten *(G verchhunt:* S *rechte viant).* Ausserdem ist sie nicht wie alle anderen hss. der gruppe z^1 oberdeutsch, sondern md. Ich setze sie deshalb mit z^1 auf gleiche stufe und nehme an, dass sie eine abschrift (und zwar die bessere) einer auch z^1 zu grunde liegenden hs. z ist. Es ist natürlich möglich, dass die eine oder andere der für z^1 festgestellten änderungen bereits in z stand, doch lässt sich dies des geringen umfanges von M wegen nicht feststellen. Im allgemeinen ist übrigens gewiss z von änderungen noch frei geblieben.

III. z^1 und C.

C hat wie z^1 in vers 2725 horet in: ruret geändert, ebenso in vers 2766 becorten in: berorten. Andererseits hat C aber eine reihe von fehlern, die sich in z^1 finden, nicht, z. B. 2701 C: de rede is war gegen z^1 du redest war.

Die verhältnisse liegen also ganz wie bei M und wir werden demnach C als eine weitere abschrift[1]) der erschlossenen hs. z betrachten dürfen und mit z^1 auf gleiche stufe stellen. Die fehler in 1725 und 1766 müssen also bereits auf rechnung von z gesetzt werden.

Identisch mit z kann C nicht sein, da es jünger ist als M und auch eine reihe fehler hat, die keine andere hs. teilt, namentlich die plusverse nach 2758 und die zusammenziehung von 2762/3 in einen vers.

B. Die Hauptgruppe y.

Zu dieser gehören zunächst S und E. Für die begründung ihrer zusammengehörigkeit sind ausschlaggebend die verse 1845—1882. Diese stehen in S nach 2240; in E sind sie nicht erhalten, wir haben aber oben gesehen, dass in E zwischen v. 1814 und 3193 gegen den bestand von S 38 verse fehlen, d. h. gerade so viel als in S umgestellt sind. Es ist

*

1) Möglich wäre natürlich auch, dass zwischen z und C und ebenso zwischen z und M noch ein weiteres zwischenglied einzufügen wäre.

Digitized by Google

kaum anders denkbar als dass dies beidemale die gleichen verse sind[1]), und ein zusammenhang zwischen der umstellung der verse in S und ihrem fehlen in E ist dann kaum von der hand zu weisen, namentlich da in beiden hss. die episode von den schächern mit der Longinusepisode das gleiche schicksal hat, obwol eine innere beziehung zwischen beiden nicht besteht. Man wird sich die sache wol so vorstellen können, dass die vorlage y, auf die also auch E zurückgehen muss, die verse noch an der richtigen stelle hatte, aber mit einem verweis, dass sie an eine spätere zu setzen seien; dies führte S aus, E hatte dieselbe absicht, übersah aber später die stelle, auf die hingewiesen war.

Auf grund anderer indizien stellte Amersbach E, von dem er allerdings nur die berliner stücke kannte zu G und s; seine ansicht ist jedoch nicht haltbar; vgl. Unters. S. 111 f.

Zur gruppe y stelle ich sodann noch das fragment K. Durch gemeinsame evidente neuerungen lässt sich freilich die zusammengehörigkeit von S und K nicht erweisen. Dass die lesart: boumen v. 1601 nicht in diesem sinne gedeutet werden darf, wurde Unters. s. 114 dargelegt auf grund der thatsache, dass die Apokalypse denselben wortlaut hat. Aber auch so kann bei der fast wörtlichen übereinstimmung zwischen S und K die zugehörigkeit von K zu dieser gruppe keinem zweifel unterliegen. Den ausspruch freilich, es wäre denkbar, dass S eine abschrift von K sei, muss ich zurücknehmen, da K einige fehler hat, die S nicht teilt.

Die abweichungen vom originale die S zeigt, sind in erster linie eine nicht geringe zahl fehlender verse; die meisten sind erst in S selbst ausgefallen: vers 1579 f. steht in K, v. 3211 f. in E; auch die folgenden sind dem versbestand der

*

1) Eine andere geschlossene partie von 38 versen ist v. 2205—2242, wo zwischen tod und begräbnis Jesu eingeschoben wird, wie der teufel sich als überwunden erkennt und in der hölle verbirgt. Dies gehört scheinbar nicht hierher, ist aber in v. 2214—16 doch so gut motiviert, dass einem schreiber, der nicht ganz willkürlich verfuhr, kein grund gegeben war, die partie zu streichen. Bei der güte der hs. E ist übrigens gar nicht daran zu denken, dass deren schreiber selbst verse absichtlich zugesetzt oder ausgelassen hätte.

Digitized by Google

fragmente nach in E sicher vorhanden gewesen[1]): 1873 f. 1889 f. 2327 f. 2647 f. 2795—2798. 3299 f. 3541 f. 3561 f. Bei vers 4749 f. 4885 f. und 4945 f. ist nicht zu entscheiden, ob dieselben in E gestanden haben oder nicht, möglicherweise sind also diese schon in y ausgefallen; ich halte es aber für unwahrscheinlich.

Abgesehen davon hat S aber auch einige neue absichtliche änderungen, deren wichtigste in der aufzählung der kaiser v, 4596 ff. vorliegt. Hier hat S die historisch richtige reihenfolge, E und z^1 nicht. Letzteres ist gewiss das ursprüngliche, denn auch die von Hesler hier benutzte quelle, die Veronicalegende in der version D (siehe Unters. S. 127) macht fälschlich Claudius direkt zum nachfolger des Tiberius. Aber auch S selbst zeigt noch deutlich, dass seine lesart nicht ursprünglich ist: die eingesetzten historisch richtigen namen stehen alle auf rasur, und aus dem umfang der radierten stellen lässt sich noch erkennen, dass die vorher dort stehenden namen mit denen in E und z^1 identisch waren. Der schreiber hatte also schon die in seiner vorlage stehenden namen abgeschrieben als er merkte, dass dieselben mit den historischen thatsachen im widerspruch standen, und entschloss sich nachträglich die stelle zu verbessern.

Messen wir den wert der einzelnen handschriften und handschriftengruppen gegeneinander ab, so ist zunächst festzustellen, dass die beste überlieferung, soweit wir entscheiden können, leider in den vier fragmenten E K M C vorliegt, die einen verhältnismässig recht kleinen umfang haben. Im werte mögen sie untereinander ziemlich gleich stehen, wir dürfen also y und z, als zwei gleich gute abschriften des originals betrachten. An praktischem wert für die textherstellung steht trotzdem die gruppe y weit über der gruppe z; denn von den grossen handschriften bietet S trotz seiner besprochenen fehler und änderungen, doch im allgemeinen einen recht guten text; von den grossen hss. der gruppe z ist dagegen schon G weit weniger gut, es zeigt entstellungen[2]) und ausser dem

*

1) vgl. Unters. S. 98. 2) vgl. Unters. S. 107.

Digitized by Google

schon besprochenen verlust von v. 1957—2162 auch in der schlusspartie einige grosse kürzungen[1]). Der text von z^2 vollends ist vielfach recht minderwertig, noch mehr der der mischredaktion WΓ.

Für die textherstellung ergeben sich darnach folgende grundsätze:

1) stimmt eine handschrift von y zu z oder eine hs. von z zu y, so ist die betreffende lesart gesichert;

2) stimmen je éine hs. von y und von z überein, so ist die lesart ebenfalls gesichert;

3) differieren y und z völlig und ist die betreffende stelle in z nicht durch M oder C belegt, so ist im allgemeinen die lesart von y vorzuziehen, ist dagegen die betreffende stelle durch M oder C belegt, so muss von fall zu fall entschieden werden;

4) für die partieen, die in y nicht überliefert sind, hat G soviel oder mehr gewicht als s und p zusammen; aber selbst wenn s oder p zu G stimmt ist die lesart nicht mit voller sicherheit als ursprünglich erwiesen.

5) W und Γ entbehren textkritisch jeder bedeutung.

Ausdrücklich füge ich hinzu, dass diese grundsätze nicht sklavisch befolgt werden dürfen; sie bieten nur das notwendigste gerüst der textkritischen arbeit. In einzelheiten können dagegen vielfach schwerwiegende gründe dafür sprechen, dass von der befolgung eines der aufgestellten grundsätze abzusehen ist. Speziell gegenüber 1 und 2 wird sich oft die frage erheben, ob die übereinstimmung nicht eine zufällige ist. Wie weit man an einen solchen zufall glauben darf, darüber lässt sich streiten; ich jedenfalls bin sehr geneigt ihm eine grosse rolle zuzugestehn. Es ist dies meines erachtens gar nicht anders möglich bei der meist weit unterschätzten flüchtigkeit und nachlässigkeit der schreiber, ohne die die weitgehenden abweichungen zwischen den einzelnen hss. gar nicht erklärbar wären. Zu vergleichen wäre über diesen punkt auch der von Schönbach, Mitteilungen aus deutschen handschriften VI. S. 6 (WSB. 137) angeführte Fall: dort hat ein schreiber einen

*

1) vgl. Unters. S. 116.

Digitized by Google

passus von 60 versen zweimal direkt hintereinander abgeschrieben und dabei hat er zweimal änderung in der wortstellung vorgenommen, zweimal je ein wort ausgelassen und einige male den wortlaut in anderer weise geändert; vgl. auch E. Schröder, zwei Rittermaeren s. IXL und Zfda. 38, 105. Unter solchen umständen ist man gewiss berechtigt, sich durch die autorität der hss. in seiner bewegungsfreiheit nicht zu sehr beschränken zu lassen.

II. Die Quellen.

1. Für den hauptteil des gedichtes giebt der verfasser selbst als seine gewährsmänner die vier evangelisten und Nicodemus an, der den unvollständigen bericht jener ergänzt habe.

Diese gleichzeitige benutzung der kanonischen und apokryphischen quelle teilt unser gedicht mit den meisten mittelalterlichen werken, die sich an Nic. anschliessen; vgl. R. P. Wülcker, das Ev. Nic. in der abendländischen Litteratur s. 4. und passim. Das Ev. Nic. zerfällt in zwei teile: die Gesta Pilati von der klage der juden gegen Jesus bis zur auferstehung, und den Descensus Christi ad inferos, den bericht über die höllenfahrt Christi. Die Gesta sind in ihrer lat. fassung im wesentlichen nur in einer recension überliefert (= der griech. recension A); nur eine gruppe von hss.: D, wozu sich auch der älteste druck stellt, weicht in einigen nicht unwesentlichen punkten davon ab. Dieser gruppe D gehörte das unserem dichter vorliegende exemplar der Gesta zweifellos an. Der text findet sich bei Tischendorf, Evangelia apocrypha[2], Leipzig 1876, s. 333 ff., die abweichungen von D in den anmerkungen. Der Descensus ist in zwei lat. fassungen A und B überliefert; unserm gedicht liegt A zu grunde. Den text siehe Tischendorf, s. 389 ff.

Auf die einzelnen teile des gedichtes verteilt sich die benutzung der genannten quellen so, dass im anfang von v. 369—679 die kanonischen evangelien fast ausschliesslich benutzt sind, um die im Ev. Nic. nicht enthaltenen ereignisse von der fusswaschung bis zur verleugnung Petri zu erzählen. Der dichter bewegt sich dabei vielfach in den hergebrachten

Digitized by Google

formeln, in denen die heilsgeschichte damals offenbar ziemlich fixiert war.

Dem bericht der evangelien wird dann der des Nicodemus gegenübergestellt und damit die darstellung der Gesta aufgenommen, die bis v. 2701 die vorwiegende quelle sind. Ergänzungen auf grund der evangelien sind das verhör vor Herodes, das letzte verhör vor Pilatus, der tod des Judas, kauf der begräbnisstätte, der gang nach Golgatha, die losung um den rock, Johannes und die frauen vor dem kreuze, Christi worte: Mich dürstet und Es ist vollbracht, die bewachung des grabes. In vielem stimmen natürlich die evangelien und die Gesta überein. Genauere auskunft im einzelnen findet sich Unters. s. 118 ff., ausserdem finden sich in den anm. verweise auf die quellen, wo es wünschenswert scheinen konnte.

Für v. 2702—3709 ist der Descensus quelle. Ergänzungen aus den evangelien können sich hier natürlich nicht finden; dagegen ist in v. 2843—3010 neben dem Desc. die legende vom kreuzesholz verwendet; vgl. im einzelnen Unters. 124 ff. und die anmerkungen.

2. An den bericht von der höllenfahrt Christi schliesst sich v. 3710—4712 die erzählung von der krankheit und heilung des kaisers Tiberius und der zerstörung Jerusalems durch Vespasian. Über die entwicklung der apokryphen erzählungen von Tiberius, Vespasian und Veronica hat A. Schönbach, Anz. fda. 2, 149 gehandelt. Als ergänzung ist dazu zu vergl. Unters. s. 127. Wir besitzen zwei lat. urformen dieser erzählung: A[1]) = Mors Pilati qui Jesum condemnavit, Tischendorf s. 456 und K = Vindicta salvatoris, Tischendorf s. 471. Auf diese beiden typen geht die spätere Pilatus-Veronicalegende zurück, die ebenfalls in zwei recensionen vorliegt; nach ihren hauptrepräsentanten zu bezeichnen als D (Grazer hs. 38/47 4°. fol. 41a ff.) und LM (L = lat. Pilatusprosa, Mones, Anz. 1838, 526; M = Grazer hs. 37/45. 4°. fol. 1576 ff.). Im wesentlichen ist D eine fortsetzung von A, LM von K; doch

*

1) Diese und die folgenden bezeichnungen sind der abhandlung Schönbachs entnommen.

Digitized by Google

finden sich in D auch züge aus K, in LM solche aus A; vgl. Schönbach a. a. o. 193 und Unters. 127 f.

Wie Unters. s. 129 ff. im einzelnen gezeigt wurde, ist unser gedicht nicht schlechtweg zu D oder LM zu stellen, weist vielmehr ganz ausgesprochene züge beider recensionen auf. Dabei ist von besonderer bedeutung der punkt, dass bei uns von zwei boten des Tiberius die rede ist: diese zweifache sendung ist sehr gut motiviert durch das lange ausbleiben des ersten boten; die direkte quelle der doppelheit ist aber zweifellos darin zu erblicken, dass der bote des kaisers in beiden recensionen verschieden heisst, in LM Volusianus, in D Albanus[1]). Der widerspruch wurde durch die einführung der doppelten sendung aufs glücklichste gelöst. Es fragt sich dabei nur, auf welchem wege diese vermengung der recensionen in unser gedicht gekommen ist. Hat der dichter beide recensionen benutzt und ist die contamination sein werk, oder hat er schon eine contamination benutzt? Gegen die zweite möglichkeit spricht zunächst, dass uns nirgends eine spur einer solchen contamination vorliegt, weder lat. noch deutsch; denn die doppelheit der namen Volusian und Alban für den boten des kaisers in M ist anders zu erklären; vgl. Schönbach a. a. o. s. 193 anm. Wenn wir aber auch zugeben müssen, dass eine contamination beider recensionen vorhanden sein und verloren gehen konnte, so ist der ansatz einer solchen als quelle für uns doch auch deshalb sehr zweifelhaft, weil bei uns der lat. text der alten recensionen überall durchschimmert[2]). Dies wäre aber kaum mehr der fall, wenn zwischen diesem und unserem gedicht ein vermittelndes glied läge. Eine deutsche bearbeitung ist dadurch in allererster linie ausgeschlossen, eine lat. wäre eher denkbar, ist aber doch auch unwahrscheinlich. Wir müssen also annehmen, dass unser dichter die alten recensionen selbst beide vor sich gehabt hat, und zwar die rec. LM in einem codex der M jedenfalls sehr nahe gestanden hat, z. b. den von Pilatus entsanten boten, der in L Adanus heisst, ebenso wie M: Adrianus nannte.

*

1) vgl. über den Namen, Schönbach a. a. o. s. 193. 2) vgl. v. 3865 f. 3868 f. 3880 f. 4326 f.

Digitized by Google

3. Mit quellen zweiter ordnung habe ich Unters. s. 133 ff. solche quellen bezeichnet, die nicht wie die bisher genannten die stoffliche grundlage für grössere partieen des gedichtes abgegeben haben, die dagegen für kleinere stücke oder für einzelheiten, auch für abweichungen von den angaben der hauptquellen von bedeutung gewesen sind. Ebendort wurde auch schon darauf hingewiesen, dass es oft ganz unmöglich sein muss, solche quellen mit sicherheit zu bestimmen, ja dass in vielen fällen eine schriftliche quelle gar nicht vorzuliegen braucht, weil das vorgetragene zum geistigen eigentum jedes gebildeten des 13. und 14. jhs. gehört. Im einzelnen ist hervorzuheben:

a. Auf verwendung legendarischer stoffe abgesehen von der Veronica-Vespasian-Legende weisen hin die namen der heiligen drei könige (v. 1385 f.), die beschreibung der herschaft des antichrists v. 3600—3629 (vgl. Wülcker, a. a. o. s. 50, anm. 126). Die legende vom kreuzesholz ist bei Seths bericht von seiner sendung zum paradies neben dem Desc. verwertet in einer version die sich von den meisten sonst bekannten darstellungen dadurch unterscheidet, dass Adam selbst noch vor seinem tode den zweig vom baum des lebens pflanzt, nicht Seth nach Adams ableben; vgl. Unters. s. 124 f.

b. Theologische gelehrsamkeit spielt keine geringe rolle in unserem gedicht. Zum teil zeigt sie sich in der neigung auf bibelstellen hinzuweisen, auch wo es die quellen nicht thun. Diese stellen sind: v. 233: Hiob cap. 40. — v. 1629: Micha 6, 3. 4. — v. 1912: Matth. 8, 20. — v. 1758: Hosea 13, 14. — v. 4752: Sacharja 12, 10; vielleicht durch Joh. 19, 37 oder Apok. 1, 7 angeregt, — v. 5045: Ps. 18, 26 ff.; — v. 5014: Marc. 8, 36 f.

Wichtiger sind grosse theologische erörterungen, für die die vorlage nur geringe oder keine grundlage bot. An erster stelle ist hier zu nennen der grosse von z^1 zum grössten teil gestrichene excurs über die worte: eli eli lama, worüber die anm. zu vers 1957 ff. zu vergleichen ist. Auch der prolog ist grossenteils eine erörterung über verschiedene theologische sätze; vgl. Unters. s. 134 und die anmerkungen zu den einzelnen stellen.

Digitized by Google

c. Stellung zu verwandten deutschen dichtungen. Als quelle hat kein deutsches gedicht verwandten inhalts unserem dichter vorgelegen. Andererseits ist es als selbstverständlich vorauszusetzen, dass er, der selbst drei umfangreiche werke schrieb, auch bekannt war mit der geistlichen deutschen dichtung, soweit sie nicht zeitlich zu weit von ihm entfernt war. Es ist demnach ganz natürlich, dass er in darstellungsart und formelschatz unbeschadet seiner eigenen originalität mit jener auf gleichem boden steht, und daraus folgt, dass man anklängen an andere dichtungen nicht zu viel gewicht beilegen darf.

Von den zunächst in betracht kommenden drei deutschen gedichten: Urstende, Erlösung und Passional ist Unters. s. 136 ff. gesprochen worden. Es hat sich dabei für das Passional die thatsache ergeben, dass von irgend welchen beziehungen zwischen ihm und unserem gedicht nicht die rede sein kann. Damit ist natürlich nicht gesagt, dass der dichter das Passional[1]) nicht gekannt habe. Bei der Urstende waren ebenfalls wesentliche unterschiede vom Ev. Nic. festzustellen; dagegen fanden sich auch übereinstimmungen, die nicht gut als zufällig erklärt werden können. Dass die juden erst nach Jesu auferstehung das verschwinden Josephs von Arimathia merken, haben beide gedichte gemeinsam im gegensatz zu Gesta 12, 1. 13, 1; ebenso den ruf Adams bei Christi ankunft in der hölle: ich sih die hant die mich geschuf (Urts. 127. 124 = EN 3314), wofür der Desc. keinen anhalt bietet. Andere parallelstellen, die an sich nichts beweisen würden, aber unter diesen umständen doch beachtung verdienen, vgl. Unters. s. 137.

Bei der Erlösung war nur eine stelle zu finden, die in unserem gedicht so wiederkehrt, dass es nahe liegt an einen direkten zusammenhang zu denken: Erl. 1617–1619 : En. 1760—62. Anderen parallelen ist kein gewicht beizulegen; Erl. 5047 ff. sind auf die Urstende 127. 24 ff. zurückzuführen[2]).

d. Sonstige deutsche litterarische quellen. In vers 4716 ff. beruft sich der dichter selbst auf „der konige buch". Es kann keine frage sein, dass darunter eine der grossen chroniken zu verstehn ist, speziell die kaiserchronik oder die sächsische

*

1) Falls es älter ist als das Ev. Nic. 2) vgl. Unters. 137 anm. 1.

Digitized by Google

weltchronik. Die kaiserchronik zeigt nun eine solche verschiedenheit von unserem gedicht, dass sie als quelle nicht in betracht kommen kann. Dagegen war die sächsische weltchronik dem dichter in der tat zweifellos bekannt. Ihr ist z. B. die angabe entnommen, dass Tiberius in die Tiber gestürzt wurde. Die erzählung vom jüdischen krieg, der gefangennahme und weissagung des Josephus ist in der chronik zwar knapper gehalten, stimmt aber mit dem bericht bei uns gut überein, selbst nahezu wörtliche parallelen begegnen; vgl. EN 4637 si des niht so tote mich = Chron.: ne ist it nicht so dode mich. Die unfreiheit der juden namentlich, wofür gerade die Chronik als beleg angerufen wird, ist nachdrücklich hervorgehoben, und auch hier ist verwandtschaft in den ausdrücken mit unserem Ev. nicht zu leugnen: *in wart verdelt echt und reht, erve und eigen, dat se oc eigen solden wesen immer mer*, vgl. v. 4695—4699 (4477—4481).

Das bild der Veronica soll nach v. 4446 ff. offenbar, nachdem es Tiberius gesehen, wieder nach Jerusalem zurückgeschickt werden, im widerspruch dagegen wird aber v. 4524 ff. berichtet, dass das bild mit gold und edelsteinen geschmückt wird, wie es noch in Rom zu sehen sei. Auch diese darstellung mag durch die entsprechenden angaben der Chronik veranlasst sein.

Schwierig ist die frage, ob die gegen die Juden gerichtete partie auf eine bestimmte quelle zurückzuführen ist. Tractate gegen die Juden gab es ja in ziemlicher zahl (vgl. Unters. s. 141. anm. 4) und es liesse sich jedenfalls nicht beweisen, dass Hesler sich nicht auf einen solchen gestützt hätte. Notwendig ist es aber nicht, dass er eine schriftliche quelle benutzt hat, denn die betrachtung der zeitumstände zeigt deutlich, wie nahe es jedem liegen konnte, diese fragen zu berühren[1]). Trotzdem habe ich schon Unters. s. 141 auf ein verwandtes deutsches Erzeugnis hingewiesen: auf die im zweiten gedicht des sogen. Seifrid Helbling erhaltene rede gegen die juden. Die möglichkeit, dass Hesler dieses gedicht gekannt hat und durch es angeregt worden ist, kann jedenfalls nicht geleugnet werden, so merkwürdig die thatsache auch

*

1) vgl. auch unten s. 138 f.

Digitized by Google

wäre. Und wirklich fehlt es nicht an berührungspunkten beider stücke, vor allen dingen wenden sich beide scharf gegen die fürsten, die die Juden mit zu grosser nachsicht behandeln. Ausser dieser allgemeinen Tendenz war aber noch eine merkwürdige übereinstimmung in einer einzelheit zu verzeichnen. Beim verkauf der Juden durch Vespasian heisst es Seifr. Helbling 1171: die fuort man an den seilen und liez iuch hin veilen; ebenso sagt Hesler v. 4692: man furt sie vor an seilen. Dieser zug ist ausserordentlich selten; er findet sich nur noch in der kaiserchronik v. 1117, dort aber in ganz anderem wortlaut: an kettenen und an snuoren hiez man si veile fuoren. Da aber sonst die kaiserchronik mit unserem gedicht wie schon gesagt keinerlei berührung zeigt, so ist es schwer zu glauben, dass gerade dieser eine zug dorther stammen sollte. Dagegen halte ich die herkunft desselben aus dem Seifried Helbling für höchst wahrscheinlich. Für unser gedicht gewännen wir, wenn wir dies als gewiss annehmen dürften als terminus post quem die jahre 1292—94; vgl. Seemüller zu Seifr. Helbl. II, v. 830 u. 874.

e. Erschöpft ist damit die reihe der quellen die Hesler vorgelegen haben keineswegs, und es ist noch manches übrig, dessen herkunft uns unbekannt ist.

Die stadt in der Josephus gefangen genommen wird, heisst bei uns Jotaplate, entsprechend dem Ἰωτάπατα des Josephus (Antiq. Iud.). Eine spätere quelle als dieser selbst ist mir aber nicht bekannt; alle jüngeren darstellungen nennen die statt Joppe oder setzen dafür Jerusalem oder Caesarea ein. Sollen wir nun den Josephus selbst als quelle Heslers annehmen? Ich glaube nicht dass wir dazu berechtigt sind; aber woher stammt dann diese Namensform?

Als nachfolger des Nero und vorgänger des Vespasian wird statt Galba, Otho und Vitellius v. 4603 ein kaiser Anastasius genannt. Die beiden oströmischen kaiser dieses namens regierten 491—518 bezw. 713—716. Da nun die mittelalterlichen schriftsteller und chronisten ja vor keinem anachronismus zurückschrecken, so wäre immerhin möglich, dass einer von diesen beiden unserem Anastasius seinen namen gegeben hat. Irgend eine quelle, in welcher Hesler die reihe: Nero, Anastasius, Vespasian fand, ist nun aber nicht nach-

Digitized by Google

zuweisen; wir müssen ihn also vorerst selbst als urheber dieser angabe betrachten, und damit ist die möglichkeit ins auge zu fassen, dass H. den namen ganz willkürlich erfunden hat, da ihm die drei historischen: Galba, Otho, Vitellius wohl nicht passten.

In eigentümlicher fassung findet auch die sage von Gog und Magog in unserem gedicht verwendung. Die verschiedenen entwicklungsformen der sage: die ersetzung der beiden Gog und Magog durch die zehn stämme der Juden; dann die identificierung der Juden mit Gog und Magog ist aus den belegen Unters. s. 144 leicht zu erkennen und es kann kein zweifel sein, dass Hesler die verschiedenen versionen gekannt hat: die ursprüngliche aus der Alexanderdichtung, die welche die Juden einsetzt gewis aus der sächsischen chronik, die contamination wahrscheinlich aus dem viel gelesenen Compendium theologiae veritatis. Aber der inhalt der sage ist bei ihm ein ganz anderer geworden, da er nur von zwei israelitischen stämmen redet, und die einschliessung nicht mehr als eine strafe, sondern als eine besondere gnade erscheint. Über die tendenz, die dieser originellen version vielleicht zu grunde liegt, vgl. Unters. s. 145.

III. Sprache und Heimat Heslers.

Vgl. im allgem. Unters. s. 145 ff. Die dort gegebene darstellung hat nicht unwesentliche änderungen erfahren, die zum teil von der vervollständigung des materials herrührt. Ausserdem haben aber die unterdessen erschienenen wichtigen arbeiten von Roethe und Kraus und der aufsatz Schröders über Hesler in der Zeitschrift fda. 43 mich vielfach zu einer anderen auffassung des vorliegenden materials geführt.

I. Vocale.

Die vocalquantität ist, soweit sie im reim zum ausdruck kommt, im allgemeinen die gemeinmhd. Reime zwischen urspr. kurzem und urspr. langem vocal sind verhältnismässig selten. Aber auch die wenigen, die vorkommen, beweisen, dass H's sprache dehnung und kürzung in bestimmten fällen kannte;

Digitized by Google

folgende fälle sind zu belegen, die einzelheiten sind bei besprechung der verschiedenen laute angeführt.

Dehnung ist zu belegen:

1) vereinzelt in offener silbe, vgl. a, e, o.
2) vor n, vgl. a.
3) vor r, vgl. a, ë.
4) vor r + t, vgl. a, o.

Kürzung ist zu belegen:

1) vor ht; vgl. â, ae, î, û, uo.
2) vor m; vgl. uo.
3) vereinzelt in geschlossener silbe; vgl. iu.
4) vor der endsilbe -er, vgl. û.
5) in schwach nebentoniger und tonloser silbe; vgl. î.

Umlaut.

Bei a, â ist der umlaut gesichert: für a durch die reime von jüngerem, vereinzelt auch älterem umlaut auf ë:

ehte (8) : rëhte 729, geslehte : rëhte 1309. 1723. 1931. 2989. 4081. 4295, 4687. 5293. Ap. 1167, den geslehten: des rëhten 4349, ich mehte (C.): rëhte Ap. 977. 4091; pfert: wërt 5037, erge: bërge 547, schërmen: hermen 541. 4925, schemen: nëmen 4829 Ap. 21017,: hellevëmen Ap. 4805, erne: kërne Ap. 3323, den ernen: kërnen Ap. 3265, -wert: wërt Ap. 4719, : swërt 2145. 2825, stete: tëte 79. 279. 1179, steten: trëten 4849. 5005, gegene: wëgene 2501, begegenten: sëgenten 3469, best: nëst 1909, hantveste: wëste 4705, besten: wësten 21. 3169,: Gesten 1821, menie: vënie 2371. 3573, derp: gewërp 3365, erbe: gewërbe 4167, beschert: bërt 2031, merken: wërken 761. 1707, nern: smërn 4701.

Der umlaut von â ist gesichert durch einige reime auf e, ê und die häufigeren auf ë, ëhe, vgl. die aufzählung s. XXXIX.

offenbaere reimt meist (im Ev. Nic. stets) auf -aere 1645. 4764. 4976, wodurch natürlich nichts bewiesen wird. Daneben hat aber die Ap. auch reime auf â offenbâre: der vâre 317. 2253. 21067, : der wâre 5447. 21875, : tar Ap. 16037.

Ob in v. 2505 hâte (: râte) wirklich als conj. ohne bezeichnung des umlauts zu fassen ist, ist zweifelhaft.

Digitized by Google

Der umlaut aller anderer vocale kommt im reim nicht zum ausdruck, vielmehr wird unbedenklich umgelauteter und nicht ungelauteter vocal gebunden.

o, ô) broede : tôde 1659. 1935. 2219. 4025, hoeren : ôren 1235, du croenes: des trônes Ap. 95, mit noeten: der tôten Ap. 871, verboesen: der lasterlôsen 4799, ze hoeneden : sie schônden 4709, loesen: vrô sîn 3009, stoeren : bekoren 1483.

u) sünden: der wunden 3769, : funden (part.) 5009, : sie vunden Ap. 1131, die sünde: dem munde 3571, urkünde: dem munde 665. Ap. 303. 401, er twünge: die lôsunge 150, du rünge: wustenunge 1641, künden (inf.): vunden (part.) Ap. 573, dünne: die sunne, Ap. 67, wünne: die sunne 39. 2621. Ap. 47, der wünnen : gewunnen 4079, stücken : sie erschrucken 3291, er bute : schute 2923.

û) criuzes: lûcis 3485, ich diute: lûte (adv.) 3515, bediutet: er lûtet. Ap.

uo) ich ruofe: du schüefe 345, er ruofe: er schüefe 4905, prüefen: huofen 5119, rüegen: sie sluogen 1811, müen: tuon 1279. 3075. 4935. Ap. 1975, süene: ze tuone 2097. 4127. 5319. Ap. 329. 471. 987, die güete: dem bluote 1509. Ap. 1129, der güete: dem muote 4221. 4483, die süeze: muoze Ap. 449.

Einzelne Vocale.

a, â = gemeinmd. a, â. Erhalten ist a insbesondere in vianden (: anden) 4993, HF II. 37; daneben aber vîende: zu verlîhende Ap. 12945, vîenden: den ziehenden Ap. 10303.

Im sg. praes. des verbums sollen ist a gesichert durch die reime: al 995, : der sal Ap. 19895, : gestalt 2965, 4493, : gewalt 1461. 3079. 3349. 3931. Ap. 19003. Darnach könnte auch gelesen werden sal: wal 1289, 2305; vorzuziehen ist aber hier sol: wol. Das wird uns nahe gelegt durch die verhältnisse in der Ap., wo uns neben ca. 22 reimen sol: wol [1]) dreizehn reime sol: vol [2]), acht reime wol: vol [3]) und je zwei

*

1) Ap. 819. 2345. 3571. 4421. 4397. 6491. 7577. 7793. 7889. 9201. 9235. 15759. 16867. 17545. 17963. 18957. 19135. 19677. 20537. 22637. 22889. 22973. 2) Ap. 3415. 4633. 5009. 8893. 11953. 18629. 18933. 19709. 19741. 20177. 21161. 21255. 23207. 3) Ap. 1639. 4491. 5603. 9033. 9801. 10233. 11991. 16935.

Digitized by Google

reime wol: kol[1]) und wol: dol[2]) belegt sind. Hesler hat also wie die meisten anderen dichter, deren dialekt die formen sal, wal hatte, die conventionellen reimwörter sol, wol unbedenklich angewendet.

Van ist durch den reim nicht zu belegen, dagegen reimt von resp. vone auf: Symeon 2877, : Salomon Ap. 7773, : gewon 4051. 5175,: ungewon 3035, Ap. 18751. 18861,: ich (er) wone Ap. 599. 2557. 2839. 7385. 7667. 12497. 15573. 15979. 17037. 17845,: (mit siner) wone 9537. 10145. 10547. 10853. 13039. 21697. holen reimt auf dolen Ap. 1065. dolet: holet Ap. 16991.

Larte, karte sind aus dem Ev. Nic. nicht zu belegen, dagegen kêrte: êrte 1587. Wol aber hat die Ap. die reime larte: harte (adv.) Ap. 1913; larten: gebârten 13591.

Vocaldehnung begegnet bei a im wesentlichen nur vor r (vgl. Ritsert, Beitr. 23. 220); gar: wâr 2081. Ap. 4655. 5397; tar: iâr Ap. 113. 18949, : swâr Ap. 761. 9377,: hâr Ap. 1979. 2013,: Ap. wâr 5869. 18595. 18795,: offenbâr Ap. 16037; gebar: clâr 23223. Dazu treten einige fälle von dehnung vor n: wân: began 5091,: kan Ap. 3925; an: sie sân Ap. 2901 (vgl. Zeitschr. fda. 45. 100); event. man: trân (= tragen) Ap. 23145, : sân Ap. 19545. Bei brâhten: ahten 2753 ist kürzung vor ht anzunehmen.

Zweifelhaft kann die lautquantität sein in warten (praet.): gebârten Ap. 16759, larten : gebârten Ap. 13591, larte : harte Ap. 1913. Gewöhnlich setzt man ein praet. larte mit kurzem a an; wahrscheinlicher scheint mir aber hier dehnung vor r + kons. zu sein, die in vielen, speziell in den md. und nd. dialekten grossen umfang angenommen hat (vgl. Ritsert s. 221a und die dort aufgeführten §§); wir hätten darnach also entgegen der üblichen annahme: lârte, kârte anzusetzen.

Einige weitere fälle von dehnung wären noch aus der Ap. anzuführen; er name : Adâme 1601 ist wol so zu erklären, dass mit der unorgan. erweiterung des praet. sg. zugleich die vocalquantität des plurals eindrang. In âse: palase Ap. 3227, zwâren : varen Ap. 8741, samet : râmet Ap.

*

1) Ap. 10897. 13361. 2) 15061. 17259.

Digitized by Google

5205 liegt dehnung in offener silbe vor, dagegen werden âmen: flammen Ap. 1259 und stat: stât Ap. 22991,: wât Ap. 4391 als ungenau betrachtet werden müssen.

Die eigennamen auf -at, -as, -an, -am reimen in ihren flectierten formen nur auf â; vgl. die beispiele Unters. s. 148, denen ich für namen auf -as nachtrage: judase: geswâse 601, satanâsen : den âsen Ap. 127.

Zu adamen: lichâmen vgl. nun noch Zwierzina Zeitschr. fda. 45. 97 ff.

Die unflectierten formen werden verschieden gebraucht. Namen auf -am reimen nur kurz, was sich allerdings aus dem mangel an worten auf -âm zur genüge erklärt. Namen auf -an reimen kurz und lang; Volusian: hân 4489, : sân 4433, : an 4443, Jordan : an 2865; Leviathan : man 3219. Johan reimt in der Ap. nur auf â : sân 20563, sân (= sahen) 293. 411, hân 539. Bei all diesen reimen auf -an ist zu bedenken, dass der dialekt des dichters wohl dehnung vor -n gekannt hat; vgl. oben.

Die namen auf -as reimen im Ev. Nic. kurz (: was, vgl. Unters. s. 148), während die Ap. einmal satanas: gâs bindet.

Pilat ist nur belegt im reim auf: stât 1083 und tât 753. 4327.

e-laute. Unters. s. 149 ist bereits festgestellt worden, dass die verschiedenen e-laute im ganzen genommen scharf getrennt werden und die reinen e-reime die erdrückende majorität bilden, ja wir können genauer noch sagen, dass reime die wir unbedingt als unrein zu betrachten gezwungen sind, nur wenige begegnen. Für die reime zwischen kurzen e-lauten ist folgendes zu beachten.

Das jüngere umlauts-e ist mit ë wie überhaupt im md. (vgl. Zwierzina Zfda. 44, s. 281. 306) zusammengefallen. Dasselbe e ist wohl infolge sekundärer anlehnung an scham eingetreten in: schemen (: nëmen 4829, hellevëmen Ap. 4805; schemene: nëmene Ap. 21017), ebenso in stete (: tëte 79. 279. 1179; steten: trëten 4849); begegenten: sëgenten 3469, sëgenet: begegenet Ap. 3141 könnten dafür sprechen, dass wir: gegen mit jüngerem umlaut ansetzen müssen (vgl, Zwierzina a. a. o. s. 302) und derselbe lautstand wäre von hier

Digitized by Google

aus in das substantivum gegene (: wëgene 2501) eingedrungen, dessen e ursprünglich nur auf älterem umlaut beruhen kann[1]).

Vor st ist in: nest und: weste geschlossenes e anzusetzen; ebenso hat ienen (: wenen Ap. 2961) geschlossenes e (vgl. Zwierzina a. a. o. s. 249). Zweifelhaft ist der lautwert in lëfsen: berefsen Ap. 2313. 2685 u. ö; übergang von offenem zu geschl. e in lëfse wäre denkbar aber er ist nicht nötig, da die unreinheit durch die reimnot genügend erklärt wird. Der reim vënie: menige ist als traditionell zu betrachten[2]).

Die reime von e: ë, die dann noch übrig bleiben, haben alle das gemeinsame, dass das e vor r steht, und in dieser stellung findet in den meisten mundarten[3]) ein ausgedehnter übergang von geschlossenem zum offenen e-laut statt.

Sehr selten sind reime von ê: ê (= ae). Ich verzeichne mere: mêre (ae) 3689, sêrde: swêrde (ae) 3305, vête: nête (ae) 1965, wênic: ênic (ae) Ap. 147. 1689. 4669, wênigen: ênigen (ae) 3431. Ap. 16497, sêwen (= saejen) : êwen Ap. 4293,: wêwen 12395. Bei den ersten beiden ist wiederum der einfluss des r in betracht zu ziehen, under dem beide e-laute vielleicht zu offenem ae zusammengefallen sind. Bei sêwen kommt in betracht, dass es reime auf êwen, wêwen überhaupt nur wenige giebt; möglich wäre aber auch, dass thatsächlich sêwen mit geschl. ê anzusetzen ist, wie es für einen grossen teil des fränkischen angesetzt werden kann[4]).

Jedenfalls beweist die seltenheit der bindungen, dass Hesler ê und ae prinzipiell scharf unterscheidet.

Langes fremdes ê reimt auf ê, abgesehen von prophete und olivete die mit hête, tête gebunden werden[5]).

*

1) Eine andere erklärung dieser reime wäre die, dass vor g das offene e in wëgene, sëgen in geschlossenes übergegangen wäre (s. Unters. s. 149), die oben gegebene ansicht scheint mir nun aber den vorzug zu verdienen.

2) Gegen venie mit geschlossenem e unter einfluss des i spricht fürs md. schachbuch wenigstens der reim venjen: undertenjen.

3) Nur bair. österr. dichter scheiden e und ë vor r im reim aufs strengste; vgl. Zwierzina a. a. o. s. 252.

4) vgl. Zwierzina a. a. o. s. 281.

5) In der Ap. wird einmal 19065 maumeten: creten gereimt, wobei wol dehnung anzunehmen ist.

Digitized by Google

Reime von e, ë auf ê ae sind bei Hesler, wie die dehnung überhaupt, selten. Nach Zwierzina a. a. o. s. 285 würden ihm, da er kein oberd. dichter ist, nur reimbindungen von e: ê und von ë: ae zukommen.

Beispiele von e: ê finden sich keine; solche für ë: ae sind ledic: staetic 5097. Ap. 14387, gersten : unmaersten Ap. 11283, die sich durch dehnung erklären, und rëhte : gedechte Ap. 881, ehte : braehte HF. I. 23, bei denen kürzung anzunehmen ist.

Diesen reimen von ë : ae stehn lautlich gleich die reime zwischen ëhe und ae; vgl. Zwierzina a. a. o. s. 288. jëhet (3 sg. md. = jihet) : naet, : empfaet, : slaet, sëhet (= sihet): slaet, : empfaet, geschehet (= geschihet) : empfaet, : slaet; siehe unten s. LXIII. 3, sëhet (2 pl.) : empfaet 2669, sëhene : seltsaene Ap. 1471.

Ebenso gehört lautlich hierher der reim gezaeme: vorleme 353; denn hier ist wol in: lemen der geschlossene laut durch den offenen ersetzt worden unter anlehnung an: lam; vgl. auch schemen.

Gegen Z's regel findet sich nun aber ein reim e: ae Ap. 2329 getwedic: genaedic. Hier wäre also unreine bindung anzunehmen, wenn wir nicht in: gnaedic unter dem einfluss des suffixes übergang in geschlossenes ê annehmen wollen.

Ebenfalls gegen Z's regel finden sich endlich reime ë : ê und zwar[1]) ër : mêr 379. Ap. 5171,: hêr Ap. 16793. 17207, dem lëwen : êwen Ap. 8425. 14567, : wêwen Ap. 14587. Von diesen kommt vielleicht den letzten drei keinerlei lautliche bedeutung zu, denn die reimnot konnte zur verwendung ungenauer reimworte zwingen. Sie sind aber vollständig correct, wenn wir die ndfr.-westniedersächsische diphthongierung vor w annehmen und demgemäss lesen leuwen: euwen, : weuwen. Franck, Mndl. Gr. § 65. Behaghel, Veldecke, s. LXXVI.

Die reime ër : mêr wären durch den ansatz hê : mê leicht zu beseitigen; ër : hêr und zwer : mêr hätten als ungenau zu

*

1) Die Unters. s. 151 ausgesprochene auffassung des reims 4911 beruht lediglich auf einem irrtum. Zu den reimen ë : ê ist lautlich auch zu stellen zwer (zwir) : mêr. Ap. 23057.

Digitized by Google

gelten. Ebenso müssen als ungenau betrachtet werden die bindungen von ëhe : ê (Zwierzina, a. a. o.) jëhet : stêt, geschëhet : stêt.

Herre reimt einmal auf: vërre 1539, dagegen auf: êre 4445; herren auf: die mêrren Ap. 9693, : den êrren Ap. 16271; der sprache des dichters gemäss war also offenbar die form hêrre.

Anfügen will ich hier noch zwei auffallende bindungen aus der Ap. vërre: der naere 8337, von vërren: naeren (Inf.) 8321. Aus ihnen scheint zu schliessen zu sein, dass dem dichter die form: vërre nicht geläufig war, dass er sie nur litterarisch verwendete und deshalb so gut er sie auf das in seinem dialekt mit ê anzusetzende hêrre reimte auch sonst im reim auf langen e-laut gebrauchte.

e und i. Reime zwischen e und i in stammsilben sind in Heslers werken nicht häufig zu belegen. In Ev. Nic. reimen ë: i in belëgen: besigen 2345, nidere: dewëdere 4913, e: i in gezigen: gegen 1265, pferden: wirden 4853, beschert: birt[1]) 2031. Die übrigen scheinbar in dieselbe categorie fallenden reime erklären sich anders; vgl. Unters. s. 152. Aus der Apokalypse ist zu nennen: beveln: in den siln 12235, nimes[1]): schemes 4879, vortilgen: evangelien, HF I. 71 ich trite[1]): die bete und etwas anders geartet zwir: mêr 23057.

Diese wenigen fälle beweisen jedenfalls, dass H. beide laute binden konnte. Warum hat er es nun so selten gethan? Waren sie doch noch so verschieden, dass er diese reime als ungenau empfand, oder empfand er sie als dialektisch? Nach allem was wir sonst von H's sprache wissen, werden wir uns für die zweite annahme entscheiden müssen[2]).

Offenbar neigt der laut in den stammsilben mehr zum e; umgekehrt herrscht in den endsilben die i-qualität vor; dies tritt in den reimen deutlich zu tage, vgl. vrô sin: lôsin 3009, : glôsin Ap. 5509, hô sin: glôsin Ap., hin: vastin Ap. 3887, sin: richsin Ap. 19347, nâ sin: blasin Ap. 14649. 20227, vru sin: almusin Ap., lucis: crucis 3485. vridis: Isidis 4565. kint:

*

1) Über diese verbalformen vgl. unten, s. LXIII.

2) Die gegenteilige äusserung Unters. s. 152 hat sich mir als nicht stichhaltig erwiesen.

Digitized by Google

pergamint 2829, û sint : tusint 5125, Ap. 1093. 21221, angist : getwanc ist Ap. 2639. 6173. 6475. 15885, dienist : geschien ist Ap. 6533. 6721, sines tuonis : gruon is Ap. 7945, wortis : vort is Ap. 8787, lammis : gram is Ap. 12683, vegevuris : sûr is Ap. 12963, howis : strô wîs Ap. 13275.

Reime wie bat in : staten 2561 u. s. w. geben über die lautqualität keinerlei auskunft.

î ist monophtong. Reime von ursprünglich i : î sind :[1]) lîhte : getîhte 2273. Ap. 784. 1363. HF. I. 69, tîhten : lîhten Ap. 4171, : bîhten Ap. 5683. 19305, lîht : getîht Ap. 4103, gerîhtet : gebîhtet 21139. Zweifellos ist hier liht, lihte und ebenso bihte mit kürzung des î vor ht anzusetzen.

Ebenfalls kurz i ist anzusetzen in den zweiten compositionsgliedern von esterich (: dich 781)[2]) und itewiz (: iz 1081, itewizzen : bizzen 1961, ; vlizzen 1813. 4791) und in der unflectierten form des suffixes -lich, die stets kurz reimt; -lich: mich 575. 1053. 3095. 4009, : sich 199. 225. 271. Ap. 481. 927. 965, : ich Ap. 351. 765, : dich Ap. 357, : sih (Imp.) Ap. 10535, : geschih (Imper.) Ap. 11269. -lîche, -lîchen u. s. w. werden stets auf î gereimt mit ausnahme von -licher : sicher Ap. 21261.

Fremdes î reimt stets auf i; vgl. Unters. s. 152.

o, ô meist = gemeinmhd. o, ô. Dehnung von o ist öfters anzusetzen vor r + t (vgl. oben s. XXXIV); gehôrt : wort 1137, 3745. Ap. 1507. 2105. 2975, : vort 927, hôrte : worte 2911 : vor(h)te 695, hôrten : pforten 3071.

Dehnung in offener silbe stôren : bekoren 1483. In boten : rôten (rot werden) ist im zweiten wort kürze anzusetzen, die auch sonst im reim belegt ist, ebenso soten (part.) : daz rôten Ap. 2004[3]).

Fremdes -ôn, -ône in eigennamen reimt auf ô (Unters.

*

1) Ganz abgehen ist dabei von den reinen wie vrô sîn : lôsin, wo sîn enklitisch ist und dementsprechend als kurz betrachtet werden darf. Der Unters. s. 67 angeführte Reim sîn(gen.) : sîn 617 ist nur der hs. G eigen und in „in : sîn" zu ändern.

2) Über die verteilung von esterîch und esterich bei den mhd. dichtern vgl. nun Zfda. 45. s. 82 anm.

3) vgl. Kraus, Veldecke s. 114.

Digitized by Google

s. 153), nur je einmal reimt von : Symeon 2877, : Salomon Ap. 7773.

û ist monophthong.

Die reime sûft : guft 3303, : luft 3679 bezeugen kürze für das erste wort; vgl. auch süffzen bei Luther und nd. suften, suhten.

Zweifel können bestehen betreffs der quantität in kluter. Die in betracht kommenden reime sind lûter : gekluter 3379. Ap. 1265, gelûtert : geklutert 4157. Ap. 18081, lûtert : beklutert Ap. 4747. 7985. 22549, man lûtere : man klutere Ap. 8903, die lûtere : die clutere Ap. 16897. 21771, lûtern : beklutern Ap. 11841.

Das mhd. Wörterbuch setzt kluter mit û an.

Dass es in md. dialekten eine solche form gegeben hat, unterliegt keinem zweifel, vgl. obersächs.: klautrig, hess.: klautern. Daneben stehn jedoch häufiger formen mit kurzem vokal, und im nd. weist das überdies vorwiegend nd. wort fast ausschliesslich kürze auf; vgl. brem. Wb. kluterig, klutern; hamb. Idiot. kluterig (in klöse geballt), klöterig unreinlich. Weitere belege siehe im DWb. unter klater.

Für die mhd. Zeit ist kluter bisher ausschliesslich in der Elisabeth (8672) und bei Ebern. (1482) je einmal belegt, ohne zwingenden reimbeleg für die quantität, da es beidemale auf lûter reimt und die möglichkeit, dass in lûter ebenfalls kurzes u anzusetzen ist, nicht ausgeschlossen ist. Ganz derselben art sind nun die bei Hesler begegnenden reime; auch sie erlauben von vornherein keinen schluss. Betrachten wir aber diesen punkt im zusammenhang mit dem was wir sonst von H's sprache wissen, so wird uns seine vorliebe für das wort kluter und dessen sippe mit als charakteristikum seiner zu erweisenden nd. herkunft erscheinen, und wir werden demgemäss annehmen dürfen, dass er kluter und dann ebenso luter mit kurzem u gesprochen haben wird.

Fremdes -us reimt je nach bedarf auf -us und -ûs.

o und **u**. Reime zwischen o und u sind bei H. ebenso selten wie die zwischen e und i, vgl. die vursten : sie getorsten 703, er antwurte : gekorte 1429, er wurhte : die, der vorhte 1663. 2363, sie vurhten : die verworhten 5191, kon(e) :

Digitized by Google

sun(e) 731. 1311. 1481. 2103. 2691. 2715. 4803. Ap. 983. 4397. 5177. 5521. 16011. 16583. 17133, gekomen : ze frumen 3553.

Es sind also ausschliesslich fälle, in denen o resp. u vor r oder n, m steht. Als lautwert setzt Amersbach im ersten falle o im zweiten u ein. Davon ist der erste ansatz zweifellos richtig, hier ist in den md. und nd. dialekten o viel weiter durchgedrungen als es die schriftsprache anerkannt hat. Dasselbe ist aber auch vor n der fall, so dass wir auch hier besser ebenfalls o ansetzen. Zweifelhaft kann der lautwert vor m sein; das md. hat in dieser stellung u ziemlich allgemein bewahrt, während das nd. auch hier o hat. Für H. ist wohl anzunehmen, dass er selbst o gesprochen hat, man wird also am besten fromen lesen.

Ob vor n + Cons. H. u gesprochen hat, oder ebenfalls o, lässt sich aus den reimen nicht entscheiden, geschrieben hat er hier gewiss u.

ei ist nie neuer diphthong. Es steht in gemeinmd. weise. In : beide ist durch den reim ausschliesslich ei, nicht ê zu belegen; beide : leide 1809. 3555. 3845. 4357, : weide 3. 1617, : unterscheide Ap. 745, beiden : bescheiden 2763, : ungescheiden Ap. 711, beider : cleider 811.

Ein durch contraction über g entstandenes ei ist belegt in: geseit 3415. 4005. 4629. Ap. 299, er seit Ap. 2447, geleit Ap. 513. 567. 551. 1105. 1653. 1695. 2393. 2779, leiten (3 pl. praet.) 2435, treit Ap. 655. 857. 1657. 803. 2083. 2115, getreit : geleit 1495; getreide und meide sind nicht sicher zu belegen, da sie nie mit altem eide, eit gebunden werden, sondern nur unter sich oder mit anderen gleichgearteten contractionsformen, die nichts beweisen, z. B. maget : saget.

iu wird stets durch û vertreten, eine seheidung in û und û̂ ist nicht zu belegen: siuchen : brûchen 3027, viur : sûr 2019, Ap. 12963, riuwen : bûwen 3493. Ap. 2395, : trûwen (inf.) 2519, der niuwen (gen. sg. f.) : bûwen 3765, niuwet : ir bûwet 5287, : gebûwet 5212, : ir trûwet 891. 2377. 5305, tiuffe : ûffe 5383. Ap. 16639, iu (pron.) : û (buchstabe) Ap. 1387, iu sint : tûsint 5125. Ap. 1093. 21221, biut (Imper.) : lût Ap. 18513, den liuten : lûten Ap. 2879, : den trûten Ap. 1039,

Digitized by Google

er biutet : lûtet Ap. 15411. 19011. 20271, diuzet : lûzet Ap. 2619, sliuzet : lûzet Ap. 5505. 10429.

Gekürzt ist dieses û für iu in: frunt (: gesunt 1305. 2509, : kunt 2175), frunden (: urkunden 2079, : sunden 2531, : kunden 3007. Ap. 6839).

ie. Als lautwert für mhd. ie ist in betracht zu ziehen î, ê (event. mit kürzung i, e) und diphthong.

1. Im reim auf î ist ie nur selten zu belegen: sîs : vorlies Ap. 6472, siechen : wîchen Ap. 15645, criege : stîge 19153. Nicht dazu zu stellen ist tiere : vîre 2293, da hier dem vocal ein r folgt. tiefel : zwivel 5177. Ap. 2239. 6023 ist als litterarischer reim weit verbreitet und hat keine beweiskraft.

Auf kurz i reimt ie in mir: hier Ap. 12671 und dinc: bevienc Ap. 18155. Dabei kommt im ersten reim wieder die stellung vor r in betracht.

2. Auf ê reimt ie in kniete : vlête 1367, wê : sie Ap. 13985, priester : trester Ap.

3. In weitaus den meisten fällen wird dagegen ie mit sich selbst gebunden: im Ev. Nic. 110 mal, in der Ap. ca. 400 mal. Dadurch ist die lautliche sonderstellung jedenfalls zur genüge gesichert, lautliche sonderstellung kann aber in diesem falle kaum etwas anderes bedeuten als diphthongische aussprache. Diese lässt sich vielleicht aber mit hilfe einiger reime auch noch direkt beweisen.

Im Ev. Nic. reimt spîeten mit synkope auf: zîten 4963 und sîten 1515, ebenso in der Ap. spîen : sîn 6441. Anders verhält es sich aber mit formen des verbums wîhen, diese reimen auf ie, nämlich: gewîet : diet Ap. 10065. 10373. 11849. 16455, wîete : diete Ap. 8863. 9849. 15747, wîeten : dieten Ap. 10365. An sich würden diese reime den lautwert ie in diet noch nicht festlegen, es könnte ja auch in gewîet u. s. w. synkope eingetreten sein. Dann wäre es aber sehr auffallend, dass diese formen nie auf einfaches -ît reimen, an gelegenheit dazu würde es keineswegs gefehlt haben. Offenbar liegt der fall eben so, dass bei: wîhen nach ausfall des h keine synkope eingetreten ist, sondern stamm- und endungsvokal zu einem diphthongen zusammenflossen, der als îe oder

Digitized by Google

vielleicht auch als ie anzusetzen ist. Dieses konnte dann freilich auf î nicht gereimt werden; dass er aber mit ie gebunden wird beweist uns, dass wir dieses wirklich als diphthong zu betrachten haben.

Gleichfalls ie ist das contractionsprodukt aus ihe; geschiet: niet; weitere belege siehe unten s. LXIII, 3. In reimen wie slet: geschihet Ap. 11763. 17771 liegt nur scheinbar ihe > ê vor; in wirklichkeit ist hier auszugehn von einer form geschehet.

Umgekehrt wird das contractionsprodukt aus ehe öfter auf ie gereimt: sehen : ziehen Ap. 1491. 17373, : vliehen Ap. 12293, ze sehende : ziehende Ap. 1953, geschehen ist: dienist Ap. 6533. 6721. Hier ist entweder nd. tên, vlên, tênde, dênest zu lesen oder es liegt die besonders mfr. und ndfr. aber auch ndsächs. anzutreffende contraction ëhe > ie vor. Sicher ist diese anzunehmen in sehen : wîhen Ap. 15511.

uo. Für den lautwert, den mhd. uo bei uns hat, kommen wiederum verschiedene möglichkeiten in betracht: û, ô und diphthong.

1) uo : û (u) reimen öfters im auslaut: nu : vruo 2333. 2569. : zuo 1227. Ap. 3559, du : vruo Ap. 9441, : zuo Ap. 2443. 18303, zuo : mannahu Ap. 3373, : û (Buchstabe) Ap. 1419. Dazu ist nach dem über iu gesagten zu stellen zuo : iu Ap. 6817, : drû (driu) Ap. 12957.

Im wortinnern begegnet häufiger der reim uo : u und zwar mit ausnahme von gelusten : buozten Ap. 2997 vor nasal: brutegum : ruom Ap. 3233, : tuom Ap. 3253, bluomen : gevrumen Ap. 7505; sune : spuone[1]) Ap. 10951. 12583. 15727. 17169. — Bei allen diesen ist aber der lautwert selbst zweifelhaft und wahrscheinlich als o anzusetzen.

Auf û, iu reimt inl. uo selten: vlûmes : ruomes Ap. 2259, ruowet : niuwet Ap. 1589. huoten : liuten Ap., enbûzen : muezen Ap. 4263, er wuoss : verlus 20872; das Ev. Nic. bietet dafür keinen beleg.

2) Auf mhd. ô reimt uo in: ruoren : stôren 1837, armôt : nôt Ap. 2601, : verbôt 2645; armôte : nôte Ap. 6869. 13421, zuo : lôhe Ap. 1999. 7019. 13841, tuon : lôhen Ap. 1019.

*

1) Der reim tuon : sun hat keinerlei bedeutung.

Digitized by Google

1835. 2041. 3555. 6497. 7337. 15797. 20673, : der vohen Ap. 6782. In v. 2645 ist statt dô (: vruo) möglicherweise duo zu lesen, trotz des sonst im reim verwendeten dô.

Auf o reimt uo in vuorten : bekorten 2763, vuor : urbor 1379, Ap. 1213. 1813. 9961. 10167. 10613. 14807. 19797, vuorten : urborten Ap. 14491, ruochte : wrohte 3225. Diese reime sind jedoch sehr verschieden zu beurteilen.

Bei ruoren : stôren kommt der einfluss des r in betracht, unter dem ô in einzelnen mundarten zu û verengt wird; vgl. Unters. s. 157. Wenn dies auch hier der fall sein sollte, so wäre der reim vielmehr unter nummer 1) zu stellen. Bei armôt spielt gewiss die nebentonigkeit eine rolle; zuo : lôhe scheint ja ein zweifelloser reim zô (tô) : lô zu sein, der im ganzen md. gebiet abgesehen von Thüringen verwendet werden konnte, ebenso natürlich im niederdeutschen. Vielleicht ist aber trotzdem hier an eine andere möglichkeit zu denken.

3) In weitaus den meisten fällen wird uo ebenso wie ie mit sich selbst gebunden. Die lautliche sonderstellung ist also hier ebenso gesichert wie bei ie, nicht aber der wirkliche lautwert.

Über diesen können wir bisher nur sagen: in nebentoniger silbe ist er = ô, im auslaut steht er û jedenfalls sehr nahe; — im übrigen reimt H. wenigstens nach mhd. weise, aber ob er deshalb auch uo sprach ist doch zweifelhaft. Er könnte ja auch eine andere nüance gesprochen haben; und in der tat weist darauf einiges wenn auch nur weniges hin. In der Apokal. finden sich die merkwürdigen reime: er ziuhit : tuot 9749, : bluot 10869. 10851, : guot 11371, : muot 13355. Man könnte hier zût lesen; dann fielen diese reime unter no. 1. Andererseits liegt es nahe, entsprechend dem obengenannten gewîet auch: zûit, zûet zu lesen; wir erhielten dann für uo den lautwert ûe (û mit e-nachschlag).

Zweitens ist unter diesem gesichtspunkt zu betrachten der reim tuon : lôhen der in der Ap. achtmal vorkommt, ebenso der dreimal belegte reim zuo : lôhe und das einmal belegte tuon : vohen. Am nächstliegenden scheint ja hier zô : lô, tôn : lôn, : vôn zu sein, mit contraction von ôhe > ô. Wenn das aber wirklich der fall ist, warum reimt dann lôhen nicht auch auf andere -ôn, sondern ausschliesslich auf tuon, und warum

Digitized by Google

reimt tuon nicht auch auf andere worte mit ôn (lôn, tôn, trôn) sondern nur eben auf lôhen und vohen? Es ist klar, in lôhen > lôn, vohen > vôn kann nicht ein einfaches contr. ô vorliegen; wir werden also auch hier am besten analog dem gewîet und zuit ein : lôen, voën annehmen und in den entspr. reimworten: toe, doen mit ô + e-nachschlag.

Beide im vorstehenden vermutete übergangsnüancen : ûe und ôe sind ja bekanntlich in der orthographie des niederfränkischen und der westlichen niedersächsischen mundarten seit dem 13. jh. zur genüge belegt[1]); mit anderen worten: hinsichtlich der vertretung von mhd. uo steht Heslers sprache auf niederfränkisch-westniedersächsischem standpunkt. Bluomen : gevrumen, brutegum : ruom, : -tuom würden sich gut erklären aus kürzung vor m, die im ndfr. sehr frühe eingetreten ist. Die kürzung vor cht (ruochte : wrohte) ist weiter verbreitet. Die reime uo : o vor r sind wol so aufzufassen, dass sich in -or ebenfalls ein vokalischer nachschlag entwickelte (vgl. Tümpel PBB. VII. 51.).

Anzusetzen ist also für mhd. uo bei Hesler:

1) ô in nebentoniger silbe,
2) o vor m, ht,
3) û im auslaut,
4) ôe, ûe in allen anderen stellungen.

II. Consonanten.

a) Labiale.

mb ist zu mm assimiliert; vgl. Unters. s. 157. b ist spirans, es wird intervokalisch mit f gebunden huoben : pruofen 5119; biever : lieber Ap. Dazu im versinnern mehrfach orthographische belege in den hss.; S : hobe : bischobe. Dementsprechend ist im Text auch im auslaut b, nicht p geschrieben worden.

Contraction über b findet sich in gît : zît Ap.

Verschobenes p ist nach r und l gesichert durch darf:

*

1) Dass dabei das e ursprünglich nicht rein graphisch (Dehnungszeichen) war, auch nicht bloss die bezeichnung der stimmritzenöffnung nach gestossenem ton (Nörrenberg, PBB IX. 341) sondern wirklich gesprochen wurde, scheint mir zweifellos.

Digitized by Google

warf 4587 Ap. 6897, : scharf 283. Ap. 2127. 14601. 15433 18609, helfe : filadelphe Ap. 5151.

ft > ht ist belegt durch mehtic : creftic 4481, dorft : geschorht Ap. 16489; sigevaht : craft 1717.

w hat auf die benachbarten vocale seinen einfluss ausgeübt. Verdunkelung des i zu u ist belegt [1]) in zuschen : erluschen.

In der gruppe ew hat sich wahrscheinlich aus dem w ein u entwickelt, das mit dem e zum diphthongen verschmilzt, gleichzeitig ist wol dehnung eingetreten, vgl. lewen : ewen, zu lesen lēuwen : euwen.

ouw statt uow (entstanden aus ô"w) ist belegt durch touwete : rouwete (= ruowete) 3301, und derselbe vorgang liegt dem reim: des houwes : in strô wîs Ap. 13275 [2]) zu grunde.

ouw für ûw und iuw ist durch reime nicht gestützt, diese werden vielmehr unbedenklich untereinander aber nie mit ouw gebunden.

Der schwund von w in: hor(we)n : vorlorn 4781, hor(we)s : ors Ap. 14075 ist durch den einfluss des nom. sg. zu erklären.

Contraction über w findet statt in: die lân (lâwen) : hân Ap. 6509. 6799, : entfân Ap. 6739.

b) Gutturale.

Die verschiebung von germ. k ist für den auslaut durch zahlreiche reime belegt; sprach : sach 827. 863. 1155. 1223. 1537. 1589. 2609. 2889. 2905. 3637. 4337. Ap. 265. 305. 403. 839. 1549. 1625. 2085. 6299. 9283. 9501. 9539. 9859. 10059. 10499. 11459. 11461. 12849. 13277. 13779. 14341. 14639. 15355, : geschach 425. 593. 1565. 2459. 2879. Ap. 463. 535. 611. 1049. 2201. 2925. 8433. 10027. 11275. 11339. 15189. 15321, : iach 941. 1193. Ap. 717. 2887. 16591. 16761, : wah (Ausruf) 1835, gemach : sach Ap. 201. 483. 12241. 12369, : geschach 2431. 4639. Ap. 9411. 9439. 9741. 10139. 12715. 13207. 17511, brach : sach Ap. 10925, : geschach Ap. 645. 1095. 7135. 9811. 14723. 14803, rach :

*

1) v. 5282 ist besuoch (nicht beswich!) zu lesen.

2) In Kgsbg. 891 u. D statt dessen: how do : stro; so auch in Kgsbg. 891b nachträglich korrigiert.

Digitized by Google

geschach Ap. 2943, mich : sih (imperativ) 1089. 2113. : dich 5297, sich : geschih (imp.) Ap. 9591. 11957, -lich : sih (imp.) Ap. 10535, : geschih Ap. 11269, joch : noch Ap. 3287. 4101. 4055. 18177, : Enoch Ap. 15995, ouch : zoch Ap. 3071. 5613.

Für den inlaut sind keine belege vorhanden, ohne dass darauf gewicht gelegt werden dürfte: inl. verschobenes k (> ch) und h stehen sich viel zu fern, als dass sie gebunden werden könnten. Ebenso fehlt es an einem völlig sicheren beleg für unverschobenes k; auch dem ist keine bedeutung beizulegen, da die reime die unverschobenes k überhaupt beweisen könnten, zu den grössten seltenheiten gehören, vgl. auch Kraus, Veldecke § 37. Ein allerdings nicht ganz zweifelloser beleg findet sich indessen v. 1599, siehe unten s. LXXI[1]).

g. Über den lautwert von inl. germ. g sind wir durch reime nicht unterrichtet; auch die fälle von contraction über g geben darüber keine auskunft, da die frage offen bleiben muss, ob sie von lautlicher bedeutung sind. Solche contraction begegnet ausser in den oben bei ei aufgezählten fällen noch in man: tragen Ap. 23145 und das könnte allerdings geeignet sein, die annahme von spirantischem wert für g zu stützen[2]).

Im auslaut wird g mit c gebunden.

tac : smac 1959, : erschrac 3999, lac : smac 7. 123. 1677, : strac 1213, : schrac 2367. 2593, slac : erschrac 3063, sich irwac : irschrac Ap. 1037, dranc : stanc 1245, danc : sanc 3543, wec : flec 2207.

Ebenso inl. vor cons. smaragd : er stact Ap. 7943.

In der ableitungssilbe -ic dagegen ist wie schon teilweise

*

1) Der reim starke : patriarche 3163. Ap. 375. 2179 ist litterarisch weit verbreitet und beweist nichts; schalke : Malche (Malchus) 911 ist durch die reimnot genügend erklärt, er findet sich übrigens auch Renner v. 8975. Ähnliche ungenauigkeit liegt vor in: patriarche : Marke Ap. 5213.

2) vgl. dazu auch: vënie : menige 2271. 3573, vortilgen : concilien Ap. 19081, : ewangelien Ap. 19533. Dass H. für anlautend i ab und zu g geschrieben, lässt sich natürlich nicht beweisen. Im text habe ich solch ein g nur in vers 2742 eingesetzt, da es hier die überlieferung sehr nahe legt.

Digitized by Google

im ahd. spirans anzusetzen; vgl. Behaghel, Pauls Grdr. I. § 103. -ic : sich Ap. 377, : ich 2717. Aber auch unfundic : stric 291.

Grammatischer wechsel h : g ist mehrfach durch den reim zu belegen; vorligen : gestigen 4867, sie swigen : jigen 2441. Ap. 291. 5587, : gejigen (part.) 2681, : gezigen 825, gezigen : gegen 1265. : notdorftigen Ap. 6919, sluoc : genuoc 4583, : truoc 533, twuoc : genuoc 449. 4317, hogen : synagogen Ap. 5651.

h verstummt

1) im auslaut; hô : unvrô 3781, : sô Ap. 797. 6058, : zwô Ap. 15721, twâ : sâ 444, nâ : Asia Ap. 802, : sodoma Ap. 15933, enphâ : sâ Ap. 3161, nâ sin : blâsin Ap. 14649. 20227, glôsin : hô sin Ap. 797.

2) nach liquida; bevelen : sie stelen 2271, : den siln Ap. 12235, enpfolen : kolen 625, bevolen : verstolen 2279. 2357. 2443. 5127. Ap. 5425, : irholen (inf.) 3775, : doln 619. 2015, vor(h)te : horte 693.

3) Zwischen vokalen slâhen : stân 361, sâhen : stân 2659. 4011. 4301, : an Ap. 2901, : Johan Ap. 293. 411. hâhen : gân 1463. 4341, ir slâhet : die tât 1062, gâhes : âs 4883, ze enphâne : âne 3019, nâher : wâr 2173. 2701. Ap. 719. 1321, verre : naerre Ap. 8337, lêhen : stên 4693, jehen : stên 2179, ze sehene : Cyrene 1570, : seltsaene Ap. 1471, hôher : kôr Ap. 20059, der hoheste : lôste 151. 1735. Ap. 4323, die hôhesten : lôsten Ap. 4199, trost : hohest Ap. 17619, zîhen : Marîen 987; — tuon : lôhen, : vohen; wîhete : diete; zuhet : tuot, siehe oben s. XLIV, XLVI.

zîhen : Marîen und die letztgenannten reime beweisen, dass eine völlige contraction nach ausfall des h nicht eintreten musste und auch nicht immer eintrat. Das gleiche ist in einigen versen aus metrischen gründen zu schliessen, vgl. 516 ich wil din ie(h)en immer; 2243 do daz die juden ersahen; 2848 do sa wir gaes schinen. Jedenfalls wird in diesen und anderen versen[1]) dadurch, dass man die betr. worte zweisilbig liest (gâ-es) eine unnötige härte vermieden.

*

1) vgl. v. 970. 1147. 1154 u. a.

Digitized by Google

4) in der regel fällt h aus in: nieht, das in den meisten fällen auf: diet 395. 1649. 1659. 2803. 5033, Ap. ca. 30 mal und: riet 1586. 2005. Ap. 3445. 7033. 22379 reimt.

5) einem folgenden s wird h assimiliert. massen: wahsen Ap. 2831. 3051. 8853. 9365, er wuohs: âne allen verlûs Ap. 20872.

c) Dentale.

Unverschobenes t im reim auf germ. d begegnet in dit: trit 2218. Ap. 9875, : snit Ap. 1865. 2135. 4031, : smit 2337, : der gebit Ap. 8791, : daz, die gelit Ap. 1985. 3313. 6279. 7089. 7475. 9601. 10799. 15155. 16885. 16905. Von irgend welcher bedeutung sind diese reime nicht, sie begegnen im ganzen md. und ndd. gebiet. In der Ap. finden sich auch zwei reime auf diz: vorgiz Ap. 12717, : sliz Ap. 18927.

Die reime auf kurt (: geburt 1001. 1733. 3384. 4909. 5385. Ap. 609. 733. 1489. 17801, : gegurt Ap. 749, : begurt Ap. 1889), bekurtet (: geantwurtet Ap. 12029), die kurte (: d. geburte 5385) können auf jüngerer entehnung beruhen. Neben ihnen steht jedoch auch ein reim kurze: smurze Ap. 13675.

Wichtiger sind einige andere reime; ein blien klôt (klôz): der tôt Ap. 20653, vetten: setzen Ap. 13329, schatz: haz 501. 2445 und gesat: stat Ap. 23077.

Bei dem ersten der genannten reime läge es nahe zu lesen: ein blien lôt (: tôt); dem widerspricht aber die überlieferung; denn die Danziger, die Stuttgarter und die beiden Königsberger hss. stimmen in der lesart klôt überein. Wir müssen also annehmen, dass H. hier thatsächlich germ. t: d gereimt hat.

vetten: setzen ist ebenfalls nur dann ein korrekter reim, wenn wir nd. lautstand: setten annehmen. Hier wäre aber auch möglich, dass H. des glaubens war, es gäbe entsprechend setten — hd.: setzen auch für vetten eine hd.form vetzen. Und dass dies wirklich der fall war, wird wiederum durch die haupthandschriften der Ap., die alle im reim dies verhochdeutschte vetzen schreiben, sehr wahrscheinlich gemacht.

Über schatz: haz hat Kraus, Veldecke § 31 gehandelt, und das dort gesagte gilt auch für uns. Der reim ist nur nd. richtig und kann bei hd. schriftstellern nicht belegt werden,

Digitized by Google

er ist mithin ein schwerwiegender beweis dafür, dass H's sprache nd. war. Was ihn hier veranlasste entgegen seinem sonstigen gebrauch den nd. lautstand im reim zur geltung kommen zu lassen, war die reimnot.

Der reim gesat : stat ist allerdings nicht auf das nd. beschränkt; er findet sich ebenso wie die reime auf dit vielmehr in md. denkmälern sehr häufig, z. B. im Passional und bei Jeroschin. Hier muss uns auffallen, nicht dass H. ihn auch einmal verwendet hat, sondern dass er ihn nicht weit öfter gebraucht hat. Offenbar hat er ihn absichtlich gemieden, und gewiss aus keinem anderen grund als weil er ihn als dialektisch-nd. empfand. Ganz dieselbe erscheinung zeigt sich bei Veldecke, vgl. Kraus, s. 46.

Dass sonst H. den hochd. lautstand also versch. t im reim anwendet ist durch reime von s : z (germ. t) belegt[1]); neizen : weisen 4929. Ap. 10579. 22731, : vreisen Ap. 13321, daz : satanas Ap. 6063, was : âz Ap. 3689, undirlâz : daz âs Ap. 23013, gelâze : achase Ap. 16563; — wirs : irez Ap. 11915, : mir ez Ap. 1255. 14481 sind doppeldeutig. Zahlreich sind diese reime nicht; es lässt sich daraus deutlich erkennen, dass H. neutrale reime zu verwenden sich bemühte.

Der reim ist: diz Ap. 1741 ist weder hd. noch ndd. (is : dit) korrekt. Man liest am besten is : diz; wir haben in ihm nichts weiter zu sehen als einen notbehelf oder eine flüchtigkeit die dem dichter entschlüpft ist.

German. Þ : d werden im inlaut zwischen vokalen selten gebunden; ledic : staetic 5097. Ap. 14387, snîden : zîten 4737. Auch im reim auf Fremdworte zeigt sich dieselbe strenge scheidung; vrides : Isidis 4564 gegen strîten : Titen 4651.

Nach l und n werden beide laute dagegen gereimt.

er halte : balde 5365, ir haltet : ir erbaldet 4785, veraltet : erbaldet 5227, schelten : velden 4789, in gewelten : helden 3809, bilde : milte 161. 347. 1873. 4057. 4523, schiltet : gebildet 4939, golde : wolte 3961. 4249. 4525, holden : die molten Ap. 10523, schuldic : gedultic 261. 1111. 1367. 3653. 4311. 5049, ande : dem lante 747, anden : vianten 4993. HF.

*

1) Ebenso reimt hd. z, tz auf franz. c, s in dem achterreim ganz: schranz : swanz : glanz : crantz : spranz : schanz : tanz Ap. 22995.

Digitized by Google

II. 37, : den lanten 957. 1335. 4669, : ze schanten 1513. 3411. 3649, : erstanten 2585, mânde : wânte 3885, finden : winten 2209. 1545, kinder : hinter 2833. Ap. 3541. 14205, kinden : hinten Ap. 8567.

Die neutralen reime bilden auch hier die überwiegende mehrheit, gesprochen hat H. aber in diesen stellungen gewiss unterschiedslos d[1]), vgl. auch walten : die Kalden (Chaldäer) Ap. 12387.

Für die stellung nach r kommt als nicht neutraler reim nur orden : worden (part.) in betracht 69. 2785. 3675. Ap. 543. 1087. Lautliche bedeutung hat dieser nicht, da in : worden schon frühe der gramm. wechsel beseitigt zu werden pflegt.

Im auslaut werden Þ : d in allen stellungen, nach vokal wie nach l, n gebunden, der lautwert war hier t.

leit (praet) : arbeit 3823, : -heit 1673. 1739. 1789. 2145. 2999, nît : strît 1349, velt : gezelt 3619, schult : ir sult 727. 1037. 1163, : erfult 1535. 1975. 4747.

d) Liquidae u. Nasale.

Metathesis des r ist belegt durch ruochte : wrohte 3243. Abfall des ausl. r nach langem vocal findet statt. ê (adv.) : ê (subst.) 891. Ap. 7675. 14781. 18441, mê : snê 2663. 3695. Ap. 35, : die ê 735. 1051. 2677. 3761. 5257. 5277. Ap. 1879. 1977. 4063. 8569. 8593. 8689, : er stê Ap. 7471, : er gê Ap. 7659, : noê 7877.

Umgekehrt ist mêr belegt im reim auf: hêr 2629. 4479. 4577. 4991. Ap. 3483. 7479; ër : mêr ist doppeldeutig.

H. hat also im allgemeinen vorgezogen ê und mê nach hd. schriftgebrauch zu reimen, trotzdem er wohl selbst mêr und êr sprach.

dâr ist durch den reim nicht belegt, dagegen da : Abda 2455, : Juda Ap. 609, : Asia Ap. 1267, : thyatica Ap. 3733; ebenso wâ : Asia Ap. 855, aber anderswâr : gewar Ap. 19361.

hie ist belegt im reim auf : nie 181. 3641. 4825, : sie 1443. Ap. 13525. 13581. 13989, : lie 2667, : emphie Ap. 5261. 10215. 13383, : ie Ap. 631, : wie Ap. 13095. Ein beweisender

*

1) Auch beim zusammentreffen zweier dentale infolge von Synkope ist dieser lautwert anzunehmen, vgl. sante : nante 3829, : mante 2961, : kante 4117, wo im text überall d zu setzen war.

Digitized by Google

beleg für : hier findet sich nicht; hier : mir Ap. 12671 ist doppeldeutig.

Neben gewöhnlichem sân findet sich einmal sâ : entwâ 443, nie sâr.

Verklingen eines auslautenden n ist in einigen wenigen fällen zu konstatieren. Der erlosunge : die zungen 4808, dem bache : die sachen 2053, urkunde : frunden 2079, er wêre : sie verbêren 4253, vëme : nëmen 5065, evangelisten : criste 369; fraglich sind reime wie 829. 2049. 4385 u. a.

n : m werden gebunden in : gereinet : geheimet 3213.

nd : n(n) ist im reim belegt in vinden : binnen 1912 und pondere : donere Ap. 15068. Der zweite fall liegt jedoch in sofern etwas anders als hier die stellung vor r (bei synkope des vorhergehenden e) in betracht zu ziehen ist; es könnte sich dann in donre zwischen n und r ein dental entwickelt haben.

Flexion.

I. Substantivum.

Apokope des e im dat. sg. der st. masc. und neutra ist selten, sie begegnet im Ev. Nic. ausser nach liquida mit sicherheit nur in gehorsam : dem stam 2023; zweifelhaft ist: ruch : gegen ir spruch 5167, da hier vielleicht gegen nach nd. weise mit dem acc. construiert ist.

Umgekehrt sind die reime zwischen solchen dativen und anderen worten auf ausl. -e sehr zahlreich. Viele derselben sind allerdings nicht streng beweisend, weil ja auch bei dem anderen wort apokope hätte eintreten können. Da wir diese jedoch nicht nachweisen können und sie auch bei einem denkmal wie dem unsrigen nicht wahrscheinlich ist, so wiegen die bedenken gegen die beweiskraft dieser reime nicht schwer.

dem schalke : Malke 611, dem manne : Johanne 1897, : Anne 1097. 1379, dem bache : die sachen 2053, dem tage : ich sage 1869, : die (der) klage 737. 1029. 1197. 3707. 3969. 5051, : die sage 2581, dem tranke : die gedanke 331, dem lande : ande 747, : -hande 4461, dem emphange : der slange 3129. 3479, dem getwange : lange (adv.) 3325, dem stamme : die vlamme 1669, dem grase : die nase 4197, dem taste : vaste (adv.) 4157, dem slâfe : er strâfe 923, dem râte : er hâte 73. 95. 107. 1681. 2505. 3455. 4161, : pilate 1269. 1791. 3791.

Digitized by Google

4283, : drate 4421, : spâte 4585, dem wege : die pflege 3777. 4411, dem rehte : die (der) knehte 1491, : die (der) ehte 217. 2127. : daz geslehte 1723. 4295. 4687, dem berge : die erge 547, dem geiste : der meiste Ap. 167. 623, dem kinde : ich finde 341. 1043, : linde 3197, dem beginne : die minne 99. Ap. 545. 695. 929, dem grimme : die stimme 789. 1925. 3071. 2089, dem winde : swinde 4659, dem rîse : die (der) spise 145. 1679. 4069, dem heile : ich teile 1995, : die teile 4869, dem meine : reine 4153, dem vleische : ich vreische 3231, dem vlieze : du hieze Ap. 73, dem hofe : die bischofe 791. 2511. 4873, dem holze : stolze (adv.) 1721, dem lobe : obe Ap. 771. 1113, dem worte : die pforte 1877, : er hôrte 2911, dem gote : der bote Ap. 285. 413. 585. 779, dem zorne : der verlorne 1273. 3245. 3389. 3457, : der geborne 973. 1781, dem tode : die brode 1659. 1935. 2219. 3239. 3339. 4025, dem lône : unschône (adv.) 1855, dem rôre : das ôre 1517, dem brôte : der nôte 1343, dem loufe : der toufe 3755. 4741, : ez besoufe Ap. 75, dem koufe : der toufe 4711. 5219, dem drucke : er zucke 5245, dem grunde : die stunde 3023. 4385, : die sunde 3571, : urkunde 665, dem viure : tiure (adv.) 3511, : sûre 2019, dem ruome : die bluome 4271, dem huore : die unfuore 951. 5185, dem saffe : er schaffe Ap. 13925, dem vrâze : die mâze Ap. 5981, dem buoche : er beruoche Ap. 103, dem muote : der huote 4445, : der guote (dat.) 4221. 4483, dem bluote : die guote 1509, : der guote (nom. sg.) 1785. 4105, : ze huote 1779.

Von hûs heisst der dativ nach alter weise: hûs (: Nicodemus 3789). In den reimen hûs (dat.): die, der clus(e) 2415. 3783. Ap. 6683. 11837 könnte man freilich annehmen, dass H. nach analogie der anderen dative auch dat. hûse verwendet habe, wahrscheinlicher ist es aber, dass er von klûs die auch sonst begegnende kurze form (stf.) gebraucht hat.

Im pl. der st. neutra ist die endung: -er nur selten belegt. kinder : hinter 2833. Ap. 3541. 14205, cleider : leider 1623. 4247. Meist bezeugt der reim formen ohne diese endung. die kint : sie sint 3041. 3175. 3714. 4721. 5059. 5200. Ap. 9279 u. a., : sint (adv.) 997. 1115. 2313, : pergamint 2829, : blint 1527. 4321. 4757. Ap. 1187, kinden : winden 3881,

Digitized by Google

: hinten : Ap. 8567, velden : schelten 4789, dorfen : entworfen 4393, : geworfen Ap. 7265. 21047, swert : wert 5143, landen : anden 961. 1335. 4669, : handen 3917, die horn : zorn Ap. 17031, geisten : meisten 5299. Ap. 865, : leisten 3007. 4948. Ap. 1001.

Übertritt in die masc. flex. im nom. pl. ist durch reime nicht zu belegen, im versinnern wird aber diese form durch die überlieferung ab und zu nahegelegt; vgl. grabe 2199. 4001; hole 1957 kann masc. sein.

Die feminina der i-decl. haben im gen. dat. sg. teils die alten formen, teils die jüngeren ohne e; stat : trat 75. 2407. 3345. 3489. 4611, stete : tete 79. 279. 1179; zit : nit 393. 3599, : sît 3749. 4779. In zîte : davite (dat.) Ap. 689 darf nach dem über den dat. der masc. gesagten wol ebenfalls das e angesetzt werden. genist : crist 4465, : list 2231, geniste : criste 3531, : wiste 3815; vrist : crist 603; diet : riet 3013, : niet 893. 2803, diete : schriete 1627, : miete 1563. 3745, : du riete 3177; kunft : die sigenunft 3499; megede : getregede 2101. 5323. Ap. 4243; nôt : der tôt 577. 3093. 3657. 3819. 4485, : tôt (adj.) 2695 : er bôt 4513. 3953; schrift : gestift 337, : daz vorgift 5235; wât : rât 2229. 3123, : hât 2219. 5291, waete : vorsmaete 1431, : vortraete 2105, : er haete 4401; geburt : kurt 1001. 3383. 4909; craft : botschaft (nom.) 2191, : herschaft 2369 : geschaft 851. 5307. 5313; gehuht : die unzuht 1817; phlihte : an nihte 1901; vorbesiht : iht Ap. 473. 547; der arbeit : die mildikeit 1747; der art (dat.) : er wart 47. 137. 231. 2075. 4599, : hart (adj.) 223; hochvart (dat.) : die art 3451, : er wart 3307; bigraft : geschaft 1559. 2719; tât : (be)gât 1525. 4575, : rât 93. 1057. 4169, : pilat 4327, : er hât 1863. 2463. 4309; -heit (dat.) : arbeit 2123. 4163, : leit (praet.) 1673, : daz leit 2145, : geseit 4005, : breit 5353, -heite : beite 1953. 2987, : geleite 307. 2099. 4703. 5249. 5349. Die meisten reime von -heit, -heite sind neutral, da gewöhnlich nom. acc. resp. gen. dat. untereinander reimen.

In suht : genuht 1247 spricht metrisches für die kurze form.

In einigen fällen scheint die lange form in den acc. übergetreten zu sein; vgl. genist (acc.) : Criste (dat.) 1613. 2465,

Digitized by Google

wo freilich auch apokope in criste angenommen werden könnte; strenger beweist geburt (acc.) : die kurte 5385.

Von hand ist im dat. pl. sowohl die ältere umlautslose form der u-declination, als die jüngere der i-decl. im reim verwendet. handen : landen 3917. 4957, : erstanden 2535, : schanden 3991 ; henden : wenden 3311.

II. Adjektivum.

Stark flèctierte form nach dem bestimmten Artikel ist belegt in muoter : der guoter 1900. Darnach wird sie auch im versinnern angesetzt werden dürfen, wo sie durch die überlieferung gesichert erscheint; vgl. v. 969. 3123. 3468. Umgekehrt erscheint schwach flectierte form nach dem unbestimmten artikel: ein tumme 492, im versinnern ebenfalls öfter durch die überlieferung gesichert; vgl. 2254. 3365.

In der anrede steht nach gemeinmhd. weise die schwache form: du verlorne (: zorne) 3389, du junge (: bekorunge) Ap. 5919.

III. Adverbia.

Es begegnen sowohl adverbia auf -e, als auch die speziell md. auf -en im reim. -lîche : der rîche 677. 4189, : daz rîche 385. 1867. 3475, : gelîche (adj.) 509. 1687; tiefen : sie riefen 867, angen : gevangen 1291. 3911. 4315, : dem slangen 1713, besundern : den wundern 2083.

IV. Pronomen.

1) Personalpronomen.

Dat. sg. und nom. pl. der 1. und 2. person reimen meist unter einander: mir : dir 1467. 2953. 3483, : ir Ap. 7363. 15695, : wir Ap. 16383. Solche reime geben über die vier formen keinerlei aufschluss; ebenso ist mir : hier Ap. 12671 doppeldeutig. Dagegen werden mir, ir belegt durch wirs : mir iz Ap. 1255. 14481, : ir iz Ap. 11915.

Der dat. pl. der zweiten person ist als û gesichert durch û : ze dû 875, : zuo Ap. 6817, û sint : tûsint 5125. Ap. 1093. 21221.

Der nom. sg. der dritten pers. reimt in : vater : bat er Ap. 14731, lucifer : er Ap. 4273, ausserdem auf mêr. Diese wenigen belege genügen nicht, um für H. die form ër gegen hê völlig sicher zu stellen; wahrscheinlich hat er indes mit absicht vermieden, das pronomen öfter im reim zu verwenden.

Digitized by Google

Im dat. ist im und ime zu belegen[1]); im : neptalim 409. 717. 1101. 2863, : vornim (imp.) 3387, ime : ich vornime 517. 1475. Ap. 5407. 7361, : schime Ap. 4271. 7987.

Der accus. zeigt im reim nur die form in (en), nicht ine.

Nom. acc. sg. fem., nom. acc. pl. masc. fem. neutr.: sie reimt auf: hie 1443. Ap. 13525. 13581. 13989, : nie Ap. 747.

Im nom. sg. neutr. ist eine form it nicht belegt, iz wäre gesichert durch wirs : ir iz, : mir iz; aber hier ist möglicherweise genetiv is zu lesen; iz : itewiz 1079 ist ein neutraler reim, der allerdings für die form : iz insofern spricht, als H. ja auch sonst verschobenes t anzuwenden pflegt.

2) Possessivpronomen.

Reimbelege für die pluralischen possessivpronomina müssen natürlich stets als grösste seltenheit gelten; bei Hesler finden wir keine. Wir sind deshalb nicht in der lage mit sicherheit zu entscheiden, ob das pronomen der zweiten pers. plur. unser oder unse lautet. Auf grund dessen, was wir sonst über H.'s sprache zu erkennen vermögen, werden wir jedoch berechtigt sein für ihn die zweite form: unse in anspruch zu nehmen, die deshalb auch im text durchgeführt ist.

Schwieriger ist die entscheidung zwischen ûwer und ûwe. Die formen unse und ûwe gehen in ihrer verwendung und verbreitung keineswegs parallel, vielmehr ist ûwe weit weniger verbreitet und weniger fest als unse, und eine reihe von mundarten z. B. das ndfr. haben zwar unse aber ûwer.

Da nun auch S. und die hss. der Apokalypse zwar unse aber ûwer schreiben, so habe ich vorgezogen, auch im text die form ûwer beizubehalten.

Noch schwieriger ist die frage, ob H. ein flectiertes ir[2]) als

*

1) Im text ist in unbetonter stelle natürlich: im gesetzt, in betonter vorwiegend: ime, so selbstverständlich immer, wenn das wort einen ganzen versfuss füllen muss. Der reimgebrauch gestattete aber auch in betonter stellung: im zu verwenden; dies ist aus metrischen gründen denn auch öfters geschehen; vgl. v. 397, wo es wünschenswert war, die silbenzahl des verses möglichst zu reduzieren.

2) Ich erwähne bei dieser gelegenheit, dass wir bei Jeroschin einen Reimbeleg für flect. ir haben; v. 649 zu der ecclesien schirme, und sulle ouch nach irme | nutze daz gar wol bevestin.

Digitized by Google

possessivpronomen gebraucht hat oder nicht. Hier könnte die metrik entscheidung bringen. Auf grund derselben hat Amersbach (I. s. 19) die ansicht ausgesprochen, dass die flectierte form weitaus überwiege, während unflectiertes ir freilich auch noch vorkomme, aber nur in ganz wenigen fällen zweifellos anzusetzen sei. Nun ist letzteres sicher richtig, andererseits aber überschätzt Amersbach die zahl der fälle, in denen bestimmt flectiertes ir angesetzt werden muss; die von ihm gegebenen belege sind nicht alle sicher beweisend.

Heslers metrik ist eben nicht in so starre formeln gepresst, dass jeder einzelne fall mit sicherheit in bestimmter richtung entschieden werden kann.

Die forderung der gleichen silbenzahl für die verse eines reimpaares ist wie Amersb. selbst gezeigt hat, nicht so wörtlich zu verstehen. So kommt es, dass wir in den meisten fällen sowohl mit unflectiertem wie mit flectiertem ir ganz gut auskommen können. Möglich wäre es ja sehr wohl, dass H. überwiegend die flectierte form gebraucht hat; diese ansicht liesse sich wenn auch nicht durch metrische gründe, so doch durch die erwägung stützen, dass H.'s gedichte in eine zeit fallen, in der im md. und nd. das flectierte ir schon sehr weit boden gefasst hat und auch das obd. es anzunehmen beginnt. In den text selbst diese flectierten formen in grösserer zahl aufzunehmen schien mir aber trotzdem bedenklich bei einem dichter, der bestrebt ist einer litteratursprache gerecht zu werden und der gleichzeitig auch rückwärts auf die alten meister als seine vorbilder blickt. Ich habe deshalb, wo nicht die metrik oder die überlieferung mit einiger sicherheit auf die flectierte form hinwies, einfaches ir geschrieben.

3) Demonstrativum.

Im nom. sg. masc. ist dër : hër 1469 belegt. Aus diesem vereinzelten reim lässt sich natürlich nicht folgern, dass H. nur diese form gekannt habe, sondern nur, dass er im reim diese nach gemeinmhd. weise verwenden konnte. Demgegenüber lässt sich aber mit ziemlicher bestimmtheit sogar sagen: gesprochen hat H. jedenfalls nicht oder wenigstens nicht ausschliesslich dër. In welcher weise nun aber: de (oder: die) und: der neben-

Digitized by Google

einander standen, ob vielleicht eine scheidung stattfand derart, dass für das Demonstrativum: de, für den artikel aber: der gespr. wurde, dafür fehlen uns in H.'s schriften jegliche anhaltepunkte.

dem ist nicht belegt; deme : veme 4297, : er neme Ap. 21271.

Für das neutrum ist: daz belegt im reim auf satanas; sonst reimt es H. nur auf: baz, haz, saz, naz, waz also in neutralen bindungen. Im versinnern erscheint an stelle dessen vereinzelt ein proclitisches iz, ez. Ich nehme keinen anstand, diese form, für die es einen reimbeleg ja niemals geben kann, auch dem originale zuzuerkennen.

Vom pron. dieser ist wie schon oben im einzelnen dargelegt wurde, das neutr. vorwiegend als dit durch die reime zu belegen, daneben selten diz.

Verkürzung von pronominalformen und anlehnung derselben an eine vorausgehende praeposition oder ein verbum ist aus metrischen gründen oft anzunehmen; inme, ime, im (= in deme) 514. 1353, zume (= zu deme) 2335, zun (= zu den) 2349. 2610. 2626. 4356, zur (= zu der) 572. 3017. 3590. 3598. 4101; — ebenso hetens (= heten sie) 946; begundens (= sie) 397. 900. 2244. 2376. 2768, woldens 2331, suhtens 2416, fundens 2419, giengens 2448, gebutens 2499, legetens 2769, gehortens 3062. 3276, furens 3778, sprachens 4297, soldens 4702.

V. Verbum.

Praes. 1 sg. vernime : ime 1475, vreische : fleische 3231, sende : ende 361, sage : tage 1869, dole : wole Ap. 9621, bite : mite 4537, finde : dem kinde 341. 1043, ich teile : dem heile 1995, formen auf -n sind durch den reim nicht zu belegen ausser : ich hân : gân 3933, : sân 713. Zweifellos hat H. aber auch: ich tun geschrieben.

2 ps. vreisches : vleisches 282. 1983. 4033. Ap. 385, gebûtes : lûtes 3875. Ap. 81, betrahtes : nahtes Ap. 69, vorteiles: des heiles 2049. Ap. 97, entwâhes : gâhes 439, crônes : des trônes Ap. 95.

Ebenso im Conj. sîs : wîs 831. 2528. 2904, : paradîs 3662. und die zweite pers. des schwachen praet. hâtes : râtes 2797,

Digitized by Google

wistes : cristes Ap. 311. Bist hat dagegen stets das t : crist 343. 667. 2533. 2611. 2793. 3575. 4195. 4279, : genist 3341 Ap. 45. 169.

Ebenso ist anzusetzen: tuost (: muost 3665), ohne dass aber damit gesagt sein soll, dass diese form H.'s sprache entsprochen hätte; es gab eben kaum eine andere reimmöglichkeit.

Die 1. pers. plur. verlor zweifellos bei nachfolgendem pronomen ihre endung -n oder -en. Reimbelege sind dafür natürlich nicht vorhanden.

2. pers. plur. geloubet : houbet 2769. 4965, sît : zit 4779, tuot : bluot 475. 1113.

Eine form auf -en begegnet nicht im reim. -nt begegnet in mugent : tugent Ap. Wir haben es hier mit einem litterarischen reim zu thun, der in einem weit grösseren gebiet begegnet als die endung -ent, und der ausserdem auch im nd. in der form doget : moget — und so hat H. wahrsch. selbst gesprochen — einen korrekten reim bildet.

3. pers. plur. Der reim bezeugt die endung -en; sprechen : durchstechen (inf.) 4812, wizzen : gevlizzen 2737, schelden : velden 4789, : selten 4961, leisten : geisten 2947, wollen : envollen 1081, neizen : weisen 4929.

Auch tuon wird gereimt : huon Ap. 731, : geruon Ap. 1583, : lôhen Ap. 2041. 6497. 7337. 15797; häufiger jedoch tuont : stuont 3701. Ap. 3127. 7669. 7769. 10561. 13035. 14797. 9025. 9561. 9615, : sie ruowent Ap. 10403.

Bei anderen verben ist die endung -ent selten : reichent : gezeichent Ap. -et ist belegt in : sie wendet (sg.) : sie schendet (pl.) 4816, sie getermet (pl.) : er ermet (sg.) Ap. 19399.

Praet. Die 2. pers. sg. des st. praet. endet auf -e; gienge : er vienge 662, were : Romere 4345, du trete : er hete 2823, runge : wustenunge 1460, funde : sunde 2827, betruge : luge 3415, hieze : dem vlieze Ap. 73.

Die praeteritopraesentia dagegen haben natürlich die endung -t; weist : geist 2641. muost : tuos(t) 3665, salt : gewalt : gestalt (s. o. s. XXXV.). Ihnen schliesst sich an: du wilt : daz wilt Ap. 71, : der schilt Ap. 107.

Infinitiv.

Abfall des -n im Infinitiv ist belegt in vëme : genëmen

Digitized by Google

5065. Für die erhaltung giebt es freilich streng beweisende reime nicht, da ja auch in den anderen auf -en ausgehenden verbal- und nominalformen abfall des -n eingetreten sein könnte. Wäre dies aber der fall, so müssten wir auch sonst häufiger reimen zwischen -en und -e begegnen.

Die flectierten infinitive sind in H.'s gedichten sehr häufig. Die regelmässige endung ist -ene, die auch durch den reim gesichert ist; ze sêne : Cyrene 1570, tuone : suone 2097. 4127. 5319. Ap. 329. 471. 987, ze entfâne : âne 3019, ze entberne : der sterne 4285, ze lebene : vorgebene 3967, beginninne : minne 313, stêne : zwêne Ap. 1099. Daneben ist auch die flect. form mit epenthetischem d in der Apokalypse belegt; ze tuonde : er gruonte Ap. 8009, ze verlîhende : viente Ap. 12945.

Vocalismus des stammes.

1) Praesens.

Der dem praesens der starken verba der 2. bis 5. klasse ursprünglich zukommende vocalwechsel ist bereits im 13. jh. auf md. und nd. gebiet im schwinden, dadurch dass der vocal des plurals in den sg. übergreift.

Für Hesler lässt sich darüber folgendes feststellen. Die 1—3 pers. sg. der st. verba zweiter klasse reimt vorwiegend auf iu, û [1]).

ich liuge : ze geziuge 1041. 4719, gebiutes : liutes (gen.) 3875. 4389. Ap. 81, biutet : bedûtet Ap. 1111, : lûtet Ap. 15411. 19011. 20271, diuzet : lûzet Ap. 2619, sliuzet : lûzet Ap. 5505. 10429, ziuhet : tuot Ap. 9749, : bluot Ap. 10869. 10851, : guot Ap. 11371, : muot 13355, liuc : geziuc 2487. Ap. 301, biut : lût Ap. 18513.

Dagegen finden sich für übertragung des plur.-vocals in den sg. nur wenige belege; ich schiebe : liebe Ap. 5374, entbiete : diete Ap. 2781.

Bei den verben der 3. bis 5. klasse können wir nicht dasselbe klare bild gewinnen; die sichere scheidung der formen mit i und der mit dem aus dem plural übertragenen e ist oft

*

1) bediute (: lûte 3515) und andere formen dieses verbums dürfen natürlich nicht, wie Amersbach I. 21 thut, hierher gezogen werden!

Digitized by Google

deshalb unmöglich, weil H. wie wir gesehen haben e : i binden kann. Bei einem reim wie nimes : schemes wissen wir also nicht: ist hier wirklich: nemes zu sprechen oder liegt nur das sehr offen gesprochene i vor, das auf e gereimt werden kann. Besseren aufschluss über den wirklichen lautwert geben einige reime auf contrahierte formen.

Im folgenden finden sich alle die reime zusammengestellt, die nicht völlig neutral sind, auch die, bei denen die reimmöglichkeit e : i vorliegt.

1 sg. ich nime : ime 517. 1475. Ap. 5407. 7361, trit ich: fittich Ap. 8665; ich wirde : erde Ap., ich trite : bete HFr. I. 71, : anbete Ap. 22869.

2 sg. pfliges : vorsiges Ap., sies : der verlies Ap. 5951; nimes : schemes 4879.

3 sg. gibit (> gît) : zît Ap., trift : vergift Ap. 23059, lischet : mischet 3055, erschricket : er blicket Ap. 607, verbirt : der wirt 3329, quilt : der schilt Ap., wirt : der wirt Ap. 4697, schiltet : gebildet, siet : niet 2725, : diet Ap. 5395. 16849, geschiet : diet 2307. Ap. 4183. 5673. 9437. 11983. 16339. 22341; birt : beschert 2031, jihet : naet Ap. : stêt Ap. 5867, : empfaet Ap. 18855, : slaet Ap., sihet : slaet Ap. 2137. 8501. : empfaet Ap. 3209. 3345, geschihet : empfaet Ap. 3341, : slaet Ap. 15455. 15717, : stêt Ap. 15683.

vernim (imp.) : im 3387, : Apakalypsim Ap. 159.

2) Praeteritum.

erschrecken st. v., das zur 4. klasse gestellt wird, bildet einen pl. praet. nach der dritten: erschrucken : stucken 3291.

Ebenso bildet irleschen st. v. den bisher unbelegten plural nach der 3. klasse: irluschen : zuschen 3297.

Im praet. u. part. der schw. verba I kl. mit langer stammsilbe ist sog. rückumlaut regel. Nachweisbar ist er mit sicherheit bei verben mit umgel. a, â im praesens.

vorant : hant 2631. 3577, vorhancte : krancte 2927, haften : caften 1805, sante : mante 2962, nante : mante Ap. 405, genant : want 4609, : hant 2599, : gemant Ap. 155, gesant : lant 2921. 4053, : hailant 4257, : gemant Ap. 723, gestracket : entnacket 1653, geschant : hant 1829, gestalt : gewalt 1465. 1787. 3121. 4125. Ap. 527, : salt 2965. 4493, gevalt : gewalt

Digitized by Google

4109, (be)zalt : gewalt 847. : einvalt Ap. 1011, sazte : vazte 81. 1575. 3895. 3399. 1495. Ap. 485, gesat : stat Ap. 23077, vorwânde : mânde 3885 [1]).

Auch von verben mit anderem praesensvokal (ô, uo u. s. w.) sind praet. und part. im reim auf nicht umgelauteten vokal belegt z. B. hôrte : worte. Für den rückumlaut selbst ist dies aber nicht beweisend, da Hesler ausser bei a, â ja umgelautete und nicht umgelautete vokale im reim nie trennt.

Ohne rückumlaut ist naete (zu naehen intr.) : vêhete 1965, (nâte : hâte 3088 ist doppeldeutig), vorsmaete : der waete 1431.

Einzelne verba.

gân und **stân.** Die â- und ê-formen wechseln. gân (inf.) : hân 2893. 3933. : getân 1449, : wân 5091, : hâhen 1463. 4341, stân (inf.) : hân 1261, : getân 977. 1701. 3773. 5053. Ap. 975, : sâhen 2659. 4361. 4011, : slâhen 3613, : lân 5057, sie stân : getân 65, du gâs : du hâs 2895, gât : der tât 1525. 4575, : er nâhet 3601, : hât 3183, stât : hât 239. 1125. 2171. 4627. 4861, : pilat 1083, : die maiestat 35, gên (inf.) : lêhen 5117, stên (inf.) : lên 4693, : jehen 2177, stês : moyses Ap. 359; gêt : Set 2917, stêt : slaet Ap. 15683, stê : ê 2733, verstênde : sênde 3751, ze stêne : zwêne Ap. 1099.

Die formen : geit, steit sind nicht belegt. Bei stêt : jihet Ap. 5867, : geschihet Ap. 15683 liegen wohl contractionsformen jêt, geschêt vor, möglich wäre aber auch geschiet, giet. Ein zweifelloser reim auf ie ist gên : spien (praet.) Ap. 21379.

Das part. praet. ist kurz belegt in gegân : gestân 787, : getân 2801. Sonst herrscht die lange form; erstanden : den landen 2275. 2473. 2711, : den banden 2705. 4007, : den handen 2535. : gewanden 2723 : anden 2585, gegangen : twang en 1923, : gehangen 3857. 2295; — gegangen : gevangen 1211. 1407. 1889. 4663 ist nicht streng beweisend, da aber H. auch sonst von vâhen nur das part. gevangen (: gehangen, : langen, : slangen, : angen) reimt, wirt auch hier diese form angesetzt werden dürfen.

Ob H. gie oder gienc (1. 3. sg. praet.) geschrieben hat,

*

1) Dazu nach dem muster der verba mit rückumlaut : lârte, s. o.

Digitized by Google

lässt sich aus den reimen nicht erkennen, da gienc ausschliesslich mit hienc (1577. 2195), : vienc (201. 373. 1249. 3031. 4179) gebunden wird, bei denen ebenfalls die kurzform möglich ist. In der Apokalypse ist einmal auch: vie belegt im reim auf: hie 10215 gegen vienc : dinc 18155. Aus der seltenheit solcher reime gegenüber den neutralen bindungen auf eine absicht H.'s zu schliessen wäre verfehlt, da sich eben die reime auf hienc, vienc ganz naturgemäss in erster linie darboten.

lâzen. Von lâzen verwendet H. überwiegend die volle form; du lâzes : vorwâzes 4541, lâzen (inf. part. und 1. 3 pl.) : sâzen 773, : mâzen 2093. 2125, : sâzen 489. 1927. 2891, : vorwâzen 917. 4351. 5027. 5265. Daneben gestattet er sich aber auch die kurze form lân (inf.) : getân 4833, : stân 5057, lâst : hâst 3567. Ap. 115, laet (3 sg.) : befaet Ap. 16861. 17991. 19657. 22583, : slaet 19697. Dasselbe verhältnis herrscht in der 1. 3. pers. sg. des praeteritums liez : hiez 561. 1093. 1661. 1777. 2211. 2955. 3241. Ap. 245. 935, : der geniez Ap. 16727. Daneben wenigstens einmal: lie : hie (adv.) 2667.

haben. Die kurze form überwiegt weitaus.

1. sg. ich hân : getân 3025. 4471, : sâhen 711, : gân 3933, : stân 1261. Ap. 13975, : sân (adv.) Ap. 7753, : volusian 4489, : iohan Ap. 539.

2 sg. hâs(t) : gâs 2895, : lâst 3567. Ap. 115.

3 sg. hât sehr häufig zu belegen 3183; 823. 1109; 53, 357, 935. 1957. 2029. 2973. 4617; 239. 1125. 2171. 4627. 4861; 179; 1863. 2463. 4309; 2219. 5291; und ebenso in der Apokalypse.

1 pl. hân : getân 23, : sân (adv.) Ap. 14823.

3 pl. hân : gân 2893. Ap. 2121, : sâhen 2221. Ap. 1757, : getân 873. Ap. 121, : versmân Ap. 2027.

Inf. hân : vân 3127, : getân 5275. Ap. 461, : slân 1403.

Daneben stehen auch die langen formen, aber weit seltener. ich habe : abe Ap. 825. 7547, habes : ensnabes Ap. 6223, wir haben : begraben 3673, : laben Ap. 7995. 13403, : versnaben Ap. 8193, ir habet : snabet Ap. 4029, : ir labet Ap. 4113, sie haben : begraben 175.

Infinitiv haben : begraben (inf. part.) 1251. 2249. 2289. 4373. 5089, : entsaben 1361.

Digitized by Google

Praet. 1. 3 sg. hâte : drâte 4657, : pilâte 767. 915. 1219. 1275, : râte 73. 95. 107. 1681. 2505. 3455. 4161. Ap. 1149. 1651, : Jotaplate 4607, : vorsmâte Ap. 1641, : nâte 3087.

2 sg. hâtes : râtes 2797.

1. 3 pl. hâten : pilâten 411. 4293, : râten 3849, : tâten 687. 2199. 2425. 2757. 4001. 5205, : gâten Ap. 14193, : den missetâten Ap. 1701.

Daneben stehen formen mit ê und ë; hête : die staete 61. 4131, : der waete 4401, : anwaete Ap. 1645, : craete 673, : olivête 2651, : du traete 2823, : er taete 2399 [1]). hêten : propheten 1567. 1131. 2047. 2225. 2881, : waeten Ap. 8549; hëte : tëte 2397. 3799.

sîn, wesen. Die 2 sg. hat stets die endung t, siehe oben s. LXI; nur einmal steht bis : abis Ap. 5629.

Die 3 sg. ist als : is und ist zu belegen. sûr is : fegevûris Ap. 12963, vort is : wortis Ap. 8787, lammes : gram is Ap. 12683, is : tuvelis Ap. 2869, : tuenis Ap. 7945, : gewis Ap. 18897. 23239, : abys Ap. 20209, : gezugnis Ap. 23281; — ist : crist sehr häufig im Ev. Nic.; in der Apok. dem anders gearteten inhalt entsprechend seltener. ist : vrist Ap. 441. 997, : bist 5359, : genist Ap. 859. 1003, : list Ap. 869, : mist 4173.

Die 3. pers. pl. ist belegt als sîn und sint; sint : kint 3175. 3041. 3713. 4561. 4721. 5059. 5199. Ap. 867, : bint (imp.) 4031; sîn : în 807. 3157, : mîn 3317, : schîn 4765, : drîn 2979. 3719.

Im infinitiv ist nebeneinander : sîn und : wesen verwendet. sîn : drîn 567. Ap. 651, : schîn Ap. 663, : richsin Ap. 19347, vrô sîn : lôsin 3009, nâ sîn : blâsin Ap. 20227, sîn : knebelin Ap. 17135; wesen : genesen 2385. 3759. 4329. 5029. Ap. 37. 913, : lesen 2475, : gelesen 5335.

wellen. Über die 2. pers. sg. siehe oben s. LXI. e- und o-formen werden gereimt : welle : helle 1253, wellet : stellet 4865, wollen : vollen 1083. 1285, i-formen wie : si willen fehlen.

tuon. Das praet. ist fast ausnahmslos als : tëte belegt.

*

1) Unt. s. 162 irrtümlich als tëte verzeichnet, ebenso 5093 heten : teten, wo in beiden worten conj. anzusetzen ist. gehabtes : labtes ist ebendort zu streichen.

Digitized by Google

Ein : tët findet sich vielleicht Ev. Nic. 581 im reim auf: daz gebet; doch ist hier auch eine andere erklärung möglich. Dass H. im versinnern nach bedarf die kurze form verwendet hat, unterliegt keinem zweifel.

wizzen. Das praeteritum ist durch den reim in dreifacher form belegt. weste : beste 21, : veste 4705, westen : Gesten 1823; wiste : criste 417. 773. 3229. 4227. Ap. 279, : psalmiste 5043, : geniste 3813, wistes : cristes Ap. 311; wisse : -nisse 1700. 2877. 3375. Ap. 577. 7553. Conj. praet. wisse : abisse 2239, wissen : gewissen 5077.

Apokope und Synkope.

1) Unbetontes e wird entsprechend der gemeinmhd. regel nach l, r mit vorausgehendem kurzen vocal vielfach abgeworfen, resp. ausgestossen.

dër : hër 1469. Ap. 13705. 17207, : gër Ap. 7083. 11419. 12009, ër : hër Ap. 10161, gar : wâr 2081, er wil : daz zil 5371, gebar : dar(e) Ap. 415. 7967. 10531, : gar(e) Ap. 701. 8373. 15959. 16575. 18475. 20217; — varn : barn Ap. 18889, zorn : geborn 1224. Ap. 7971. 18595, : verlorn Ap. 879. 1193. 2955. 4443. 11529. 12323. 14275, : erkorn 21335, dorn : geborn 2883. Ap. 697. 8369. 9355. 17731. 18499, : versworn Ap. 7159, horn : bevorn Ap. 2785. 5621. 9607. 14317, korn : geborn Ap. 11101. 11125; — vorne : der geborne Ap. 1073, zorne : verlorne 3245. 3457. 3879, : einborne Ap. 12097, den hornen : die erkornen Ap. 21755, nach gearnden : die var(e)nden Ap. 19679. 22849, zu entberne : der sterne Ap. 4285, ger(e)nde : ich lernde 3951, ir sult : gedult Ap. 22257, : schult 725. 1037. 1163. Ap. 11133. dem bil(e)de : milte 161. 347. 1873. 4057. 4523, hel(e)den : gewelten 3809; — gebildet : vorwildet 1689, des hors : ors Ap. 14075; — vorbert : wert 2787, verbirt : der wirt 3329, ir gert: -wert 1487. 2727. 3323, bekort : wort Ap. 6151, : dort 7231, bewart : art 4983.

Dieser reimgebrauch beweist für H.'s sprache selbst nichts, da nicht einmal der lautwert der reime zweifellos ist. Sicher ist dieser in der silbe -ret und in -ren + voc. Aber ein reim wie gebor(e)n : zorn ist phonetisch vielleicht ganz anders zu betrachten; hier liegt die möglichkeit vor, dass die syn-

Digitized by Google

kope unterblieb und im anderen reimwort ein svarabhaktivokal entwickelt wurde. Und mit dieser möglichkeit ist umsomehr zu rechnen, als die reime stôren : bekoren (1483) und zwâren : gevaren Ap. 8741 uns deutlich zeigen, dass H. wirklich solche worte auch ohne synkope verwenden konnte. Auch im versinnern lassen sich solche fälle auf grund der metrik feststellen, vgl. v. 935. 986 u. a. Diese formen ohne synkope entsprechen zweifellos der nd. sprache Heslers, die synkopierten formen sind rein litterarisch. Natürlich sind auch die phonetisch eindeutigen reime wie ir gert : wert rein litterarisch. In reimen wie zorne : verlorne ist die synkope auch für die sprache Heslers anzunehmen.

Dass die apokope im auslaut der sprache Heslers ebenfalls nicht zukommt, ist zweifellos. Die sicheren reimbelege für diesen gebrauch sind wenig zahlreich. Während z. B. bei Wolfram 7, 22 °/₀₀ aller reimpare einen beleg für diesen fall der apokope enthalten, sind es im Ev. Nic. nur 1, 12 °/₀₀, im Ev. Nic. und der Apok. zusammen etwa 3, 3 °/₀₀. Bei den reimen auf kurzen vokal + liquida[1]) finden sich bei Wolfram in 15, 33 °/₀ belege für apokopierte formen, im Ev. Nic. nur in 6, 34 °/₀.

Diese differenz ist nur so zu erklären, dass H. entweder sich bemühte, solche reime womöglich zu meiden, oder dass sie ihm von selbst nicht so häufig in die feder kamen. Beides lässt uns schliessen, dass diese apokope H. eigentlich fremd war, wenn er sie auch litterarisch nach mhd. weise gebrauchte wo er sie nötig hatte.

2) e fällt aus[2]) zwischen zwei dentalen in der verbalflexion. gestift : schrift 337. 2087. 5339. Ap. 5323. 7347. 9129. 13837. 17243. 21315, : daz getrift Ap. 19607, : gift Ap. 1829. 7443. 22635, sie bereiteten : sie leiten (legten) 2435, got : verspot(et) Ap. 453, sie geloubten : sie houbt(et)en 2647, sie huoten (praet.) : sie muoten 627, sie kaften : sie haften (praet.) 1805, sie worhten : sie vorhten (praet.) 1943, ez duhte : ez luhte (praet.) 2856.

*

1) Dabei sind beiderseits die reime sol : wol ausser betracht geblieben. 2) Jedoch nicht ausnahmslos, vgl. v. 1628 u. a.

Digitized by Google

Ebenso wird e synkopiert zwischen n und dental: er wânde : die mânde 3885, gernde (part.) : ich lernde 3951, lebende : er ebende 4241, den lebenden : sie ebenden Ap. 6317. 8985, ze tuonde : er gruonde Ap. 8009, gearn(e)den : den varnden Ap. 19679. 22849.

Beide fälle von synkope werden zum ausdruck gebracht durch die reime: er sande : ich mande 2961, : er nande 3829, : er kande 4117. Vgl. nachtrag 1).

Synkope zwischen zwei n liegt wohl vor in beginnine : minne 313. Andere fälle derselben erscheinung im versinnern werden durch das metrum wahrscheinlich gemacht, vgl. v. 1289. 1942. 2004 u. a.

Metrische gründe machen es auch wahrscheinlich, dass ein ausl. e nach dental vor einer mit dental anlautenden unbetonten silbe abgeworfen wurde, vgl. der menscheit(e) zu glucke 1772. 2995; und kniet(e) zu der junger fuzen 434; vgl. v. 840. 909. 1665. 2095. 2096. 2193. 2202. 3525. 3916. 4150. 4235. 4431. 4515. 4690. 4921.

3) Zweifellos hat Hesler auslautendes -e abfallen lassen vor dem vokalischen anlaut eines darauf folgenden enklitischen wortes. Belege dafür sind in ziemlicher zahl vorhanden.

kust en : akusten 605, wist en : listen 229, lob ez : obez 4065, dûht en : lûhten Ap. 2167, gruen(e) is : tuenis Ap. 7945, trit ich : fittich Ap. 8665, sand en : handen Ap. 9885.

Ich habe dementsprechend im text ein auslautendes -e in diesem falle stets beseitigt.

Vor dem vokalischen anlaut einer nichthaupttonigen aber nicht enklitischen silbe lässt sich apokope des auslautenden e durch den reim nicht nachweisen. Die metrik verlangt aber auch hier nicht selten die apokope oder doch eine verschleifung beider laute. Im text ist dieses e im allgemeinen beibehalten, da verschleifung sich meist von selbst ergiebt, und ausserdem H. zweisilbige senkungen überhaupt unbedenklich verwendet. Wo eine dreisilbige senkung entstünde, ist das betreffende -e gestrichen.

Auf apokope unter dem einfluss der tonlosigkeit gehen

Digitized by Google

ursprünglich zurück die formen wie: ab, an, ob u. s. w. neben den vollen betonten formen: abe, ane, obe u. s. w. H. verwendet beide formen, aber er hat sie im gebrauch nicht mehr streng nach der tonstärke unterschieden, denn darnach hätte er im reim im allgemeinen ja nur die langen formen verwenden dürfen, während in wirklichkeit beide formen im reim belegt sind. an : man 887. 969. 1799. 2525. 3045. 4495. Ap. 475, : kan 2623. Ap. 773, : volusian 4443, : Jordan 2865, : sâhen Ap. 2901, : began 4191, an en : vanen 883, : oberanen Ap. 17147; ane : vane 1757. 3279, : mane (3 sg. Conj.) 1201, : mane (subst.) 1145. 1621. 2091. Ap. 367; ab : (ver)gab[1] 1365, : grab Ap.; abe : grabe (dat.) 2257. 2335. 2612, : er grabe Ap. 795, : die habe 4239. 4813. 4953. 5121. Ap. 149. 18501, : ich habe Ap. 825. 7547, : dich enthabe 613; mite : site 1285. Ap. 409, : trite (dat.) 227. 1851. 2819. 3449. 3721. 4029. Ap. 877, : smite 545, : ich bite 4537; obe : ze lobe 813. Ap. 717. 1113; umme : tumme 493. Wan, wande, und, unde sind natürlich nicht im reim zu belegen. Für im, ime, dem, deme vgl. die belege beim pronomen, für von, vone oben s. XXXVI.

Erweiterung durch ein unorganisches -e gehört bei H. zu den grössten seltenheiten. Die vorkommenden fälle lassen sich gut anders erklären. Der acc. geburte beruht auf übertragung aus dem gen. und dat. V. 581 ist wohl getet : gebet zu lesen nicht gebete : getete. Diese zurückhaltung erklärt sich nur aus rücksichtsnahme auf das zu erwartende publikum; denn der sprache Heslers waren solche erweiterungen wie wir annehmen müssen gewiss durchaus geläufig.

Auf grund des in laut- und formenlehre vorliegenden sprachlichen materials habe ich Unters. s. 172 ff. die heimat des dichters zu bestimmen versucht. Abgesehen von dem nachweis, dass H. nicht, wie früher angenommen wurde, Thüringer gewesen sein kann, ist dieser versuch jedoch misglückt, weil ich die bedeutung der in den reimen begegnenden nd. spuren

*

1) Unters. s. 163 übersehen.

Digitized by Google

nicht richtig zu würdigen wusste und die möglichkeit, dass H. ein niederdeutscher gewesen, der eben nur md. schrieb, nicht ins auge fasste.

Auf diese möglichkeit hat dann (Zfda. 43. s. 183) E. Schröder gestützt auf sprachliche und sachliche erwägungen energisch hingewiesen, und eine erneute untersuchung des vorliegenden und aus der apokalypse u. d. fragmenten ergänzten materials hat mir die gewissheit gegeben, dass Schröders vermutungen durchaus das richtige treffen.

Die meisten der laut- und formenlehre angehörenden merkmale der nd. herkunft Heslers sind schon im vorstehenden beschreibenden teil an entsprechender stelle hervorgehoben worden. Ich stelle sie der besseren übersicht wegen hier nochmals zusammen:

Vereinzelt ist e für mhd. ie belegt.

Für mhd. uo ist ein lautwert $\hat{o}^{o}$, $\hat{u}^{e}$ zu erschliessen, vor m und ht begegnet dafür kurzes o.

ft reimt auf ht.

uow ist vertreten durch ouw (* $\hat{o}^{u}w$), was allerdings auch md. ist; das wahrscheinlich anzusetzende êuw für ew ist dagegen auf das nd. und ndfr. beschränkt.

Unverschobenes t reimt (abgesehen von den weiter verbreiteten dit, kurt) in : hat : schat, klôt : tôt, vetten : setten. Umgekehrt lässt die seltene verwendung von : gesat ebenfalls auf einen nd. verfasser schliessen (vgl. s. LII).

Unverschobenes k ist vielleicht in v. 1599 anzunehmen. Amersbach liest dort versmechet : sprechet und vermutet in dem ersten verbum ein smihhu, das Weigand (WB II.) angesetzt hat. Es wäre aber doch sehr merkwürdig, wenn dieses verbum hier plötzlich auftauchen sollte, besser nimmt man wol einen reim ck : k (hd. : ch) an und liest ersmecket : spreket.

Die vokalkürzung vor ht begegent ja auch md, mag aber trotzdem hier im zusammenhang erwähnt werden, ebenso die assimilation hs > ss.

In der verbalflexion begegnet zweimal die dritte pers. plur. mit der nd. endung -et.

Diese merkmale, so gering sie auch ihrer zahl nach sind, erlauben doch, nicht nur mit bestimmtheit in Hesler einen

Digitized by Google

nd. zu erblicken, sondern sogar einen teil niederdeutschlands als seine heimat abzugrenzen. Wichtig ist dafür die dritte pers. plur. auf -et, das untrügliche zeichen für das niedersächsische gebiet, im gegensatz zum niederfr. und ostniederdeutschen. Die genauere abgrenzung ist zu ersehen aus Wredes berichten Afda. XIX. 358 u. XXII. 333 ff.

Innerhalb des niedersächsischen lässt sich nun freilich zu einer weiteren abgrenzung nicht mit derselben sicherheit gelangen, aber einiges weist uns doch mit ziemlicher wahrscheinlichkeit nach dem westen. Es wurde schon oben darauf hingewiesen, dass ô^{e} (= mhd. uo), das wir für H. ansetzen konnten, dem mndfr. und westniederdeutschen eigen ist.

Die reime bluomen : gevrumen, brutegum : ruom zeigen einen besonders dem ndfr. eigenen lautstand, der aber wol auch für das westlichste niedersachsen in anspruch genommen werden darf. Auch euw für ew, êw scheint auf die dem ndfr. benachbarten teile niedersachsens beschränkt zu sein.

Von den von Schröder a. a. o. namhaft gemachten sechs orten: Hesler können unter diesen umständen natürlich nur die beiden westfälischen bei Gelsenkirchen und bei Vellern als heimat unseres dichters in betracht kommen. Beide gehören dem westlichen niedersachsen an, so dass eine entscheidung zwischen ihnen von vornherein nicht möglich ist; immerhin bin ich geneigt, auf grund der dialektischen merkmale, die ihre parallelen im ndfr. haben, dem bei Gelsenkirchen direkt an der ndfr. grenze liegenden H. den vorzug zu geben.

Dafür spricht auch eine sachliche erwägung. In urkunden aus der ersten hälfte des 13. jhs. wird uns ein Hof Elslere genannt: curtim de Elslere 1219, Osnabrücker Urkb. II. no. 116. 117; curtim in Elslere juxta Bekehem 1223 (ebda. no. 154); 26. I. 1228 (ebda. no. 238); 1231 (ebda. no. 274); curtim in Elslere 1231 (ebda. no. 275), der trotz der abweichenden namensform zweifellos mit dem heutigen H. bei Vellern identisch ist. Wir erfahren nun aus den angeführten urkunden, dass dieser hof ursprünglich im besitze der grafen von Ravensburg war und zusammen mit Kalthof (frigida curia) von den grafen Otto und Ludwig von R. im jahre 1223 an das kloster Clar-

Digitized by Google

holz verkauft wurde, in dessen besitz er offenbar verblieb; wenigstens haben wir weder einen beleg für einen abermaligen verkauf noch für anderweitige übertragung an einen dritten. Damit ist die möglichkeit, dass es ein edles geschlecht gegeben hat, welches sich nach diesem H. nannte, so gut wie ausgeschlossen; und als heimat unseres dichters kann dann nur noch das bei Gelsenkirchen gelegene H. in betracht kommen. Eine familie des namens ist allerdings auch hier nicht nachweisbar. Vergl. nachtrag 2).

Die nd. herkunft Heslers wird aber noch durch anderes, als diese wenigen nd. erscheinungen der laut- und formenlehre aufs beste gestützt.

Bekanntlich gebraucht H. in der Ap. bei nennung seines namens den ausdruck: „Hesler ist mîn hûs genant", und E. Schröder hat zu dessen erklärung gewiss mit recht den westfälisch-niederrheinischen sprachgebrauch herangezogen.

Freilich ist hûs als bezeichnung adliger sitze allgemein auch oberdeutsch verbreitet, es begegnet aber sonst nirgends in dieser direkten verbindung mit dem eigennamen, dafür gebraucht das obd. und md., soweit es sich um einzel liegende befestigte edelsitze handelt in der regel: burg. In vielen andern fällen aber trägt der edelsitz mit einem dicht dabeiliegenden dorf den gleichen namen, der dann eben der ganzen ansiedelung zugehört, von dem „daz hûs" des ritters nur ein teil ist. Dementsprechend würde ein oberdeutscher oder mitteldeutscher ritter, nehmen wir etwa Wolfram, nicht gesagt haben: mîn hûs Eschenbach, sondern: mîn hûs oder mîne burc ze Eschenbach.

In Westfalen liegen schon die siedelungsverhältnisse ganz anders: hier ist das land der einzelhöfe, von denen jeder, mag er nun ein bauern- oder ein edelhof sein, ursprünglich seinen ihm allein zugehörenden namen trägt. Und dem edelsitz wenigstens blieb oft dieser name auch dann, wenn eine reihe von höfen, unter denen er lag, zu einer bauernschaft zusammenschmolzen. Die urkunden lassen dies noch deutlich erkennen; vgl. Westf. urkb. III. 1193: mansum unum in villa Gronhorst, qui appellatur Sudendorpe, 1195: Hogerinhof sita (sc. curtis) in villa Ammenhorst, 653 curia in Rasvelde vul-

Digitized by Google

gariter Rabodinghof dicta, 118 domus Hecelinghus in parochia Westheim.

Unter diesen umständen ist es leicht zu verstehen, dass H., wenn er als Westfale von seinem edelsitze[1]) sprach, sagte: mîn hûs Hesler; — mîn hûs ze Hesler würde wol seinem gefühl und den verhältnissen gleich wenig entsprochen haben.

Die ortsnamen auf -hûs[2]) erklären sich ja auch nur auf die weise, dass eine solche einzelniederlassung zu grösserem umfang heranwuchs, oder dass ihr name auf die villa in der sie lag übertragen wurde. In vielen fällen mag es dann auch vorgekommen sein, dass nach dem anwachsen der niederlassung die nicht mehr passende bezeichnung -hûs in -hûsen umgewandelt (vgl. Holthûs und Holthûsen) oder, soweit sie noch nicht im namen festgeworden, aufgegeben wurde; dieser fall wäre bei der heutigen bauernschaft Hesler, in der einst der stammsitz unseres dichters lag, anzunehmen.

Das dritte wichtige zeugnis für H.'s niederdeutsche herkunft ist der wortschatz. Im allgemeinen hat sich H. in der wahl der worte der md. literatursprache angeschlossenen, über deren verwendung bei nd. schriftstellern wir durch die arbeiten von Kraus und Roethe aufgeklärt worden sind. Es findet sich demgemäss bei ihm eine grosse zahl vorwiegend oder ausschliesslich hochdeutscher (md. und ob.) worte, deren aufzählung ohne schaden unterbleiben kann: ein beweis gegen seine nd. herkunft wird ja wie wir wissen durch diese worte nicht erbracht. Von bedeutung sind dagegen für uns diejenigen nd. worte und ausdrücke, die ihm trotz seines bestrebens sich der md. literatursprache anzuschliessen, entschlüpft sind. Diese sind in der folgenden liste mit ihren belegstellen (bei den belegen aus dem Ev. Nic. in der regel nur die verszahl) zusammengestellt; und zwar sind darin nicht nur die ausschliesslich nd. worte aufgenommen worden, sondern auch solche, die zwar auch dem md. mehr oder weniger geläufig

*

1) Über H.'s stand s. LXXXII.

2) Die ober- und mitteldeutschen ortsnamen auf -hûsen haben umgekehrt, da sie von vornherein einer vielheit von ansiedelungen zukamen, mit recht die pluralform erhalten.

Digitized by Google

sind aber doch vorwiegend dem niederdeutschen angehören[1]). Auch abweichungen im genus die nach niederdeutschland weisen, haben aufnahme gefunden.

al, conj. obgleich, 1690. 2125. 2811. 3422. 3714. 4147, al were der vater vor der zit Ap., al ê waren uf der erden vil lute da bevorn Ap., al were der biwec weich Ap. 8584.

alein, conj. obgleich. 2020. 3417. 4141, alein si diz wort unmere Ap. 8450, alein were der gotes wec hart Ap. 8582.

algater u. alzugater, adv. Im Ev. Nic. nicht belegt, dagegen in der Ap. sehr häufig; vgl. v. 290. 5048. 9867. 12845. 20339 u. a.

angest stm. im sinne von furcht: 916. 1660. 3128.

behuof stm. (Pass. Jer. Karlm., nd. auch n. und f.) 1695. 4094.

bekliben stv. haften bleiben, allgem. hd. und nd.; in der bedeutung: anstecken (von krankheiten) wie Ev. Nic. 5040 bisher aber nur nd. belegt.

*beklutern swv. beschmutzen 4155, der sich hat beklutert Ap. 4747, und sich niht vort beklutert Ap. 22550.

besippe, adj. verwandt (Jer., Rumelant, Meissner und nd.; hd. sonst stets gesippe), der den konigen besippe wart Ap. 20901, daz er besippe menschen nature worde Ap. 21343.

*besippet adj. dass., der besippeten diet Ap. 20456.

besmitzen swv. (Wh. v. Oest.; sonst nur nd. und ndl.: Karlm.), so wir des vleisches toufe mit der manslaht besmitzen Ap. 4781.

*bevrunt, befreundet (Hd. nur gevrunt belegt), 2175.

biese stf. (Ath. und nd.), 3092.

biegen stv. intr. sich biegen, sich wenden. Der in einzelnen wendungen auch heute begegnende intr. gebrauch des verbums ist dem älteren hd. völlig fremd; deshalb liegt hier zweifellos anschluss an nd. bugen vor. Ev. Nic. 3349; eines arms stimme ich vernam gegen dem himele biegen Ap. 13500, von diser werlde biegen Ap. 8869.

*

1) Worte die im mhd. WB nicht enthalten sind, wurden dabei mit einem stern* bezeichnet; damit soll natürlich nicht gesagt sein, dass sie als ausschliesslich nd. zu gelten hätten.

Digitized by Google

*bitteric adj. (Sch.-Lübb.), mit bitteriger unsuze Ap. 7821.

bruoch stmn. Sumpf, Moor; vgl. Ap. 8204. 14912. 15419. 20085. 21789.

deisme swm. sauerteig (Beh.: Evang. und Glossare) 3366.

dries adv. dreimal (Frl. Pass. Jer. und nd.), zwer oder dries Ap. 23068.

*eht, adv. = nd. eht, alts. eft, wiederum (vgl. Schill. Lübb. I. 621 und Kraus, Veldecke § 15). ich sprach iz unde sprich iz eht Ev. Nic. 5061, er muoste aber sterben eht Ap. 1097.

ëht (= êhaft) adj.; ëht(e) stf.; ëhtic adj. sind bei H. ausserordentlich häufig. Gewicht ist ihnen nicht beizulegen, da sie allgemein md. gebraucht wurden, wenn sie auch noch als fremdartig mögen empfunden worden sein; vgl. Roethe Ssp. s. 78.

enkel stn. knöchel. (Als neutr. nur nd., hd. nur als masc. belegt); zur versen vor daz enkel Ap. 1637.

entheiz stn. verheissung; daz alte entheiz, daz er gelobet hat Ap. 3409. 10708. Auch hier ist das neutr. nur nd. belegt.

entraten stv. fürchten (Herb., as : andrâden), und ich der martere niht entriet Ap. 7035.

enzeln adv. einzeln (Jer. Livl. Pass. RSp. und nd.), sie werden geleit al enzelen in die muren Ap. 6320.

*êwic stm. zweikampf; swa zwene solden striten einen ewic Ap. 8097. Nur nd. belegt; die lautl. ableitung aus: einwic scheint mir nicht haltbar. Wahrscheinlich ist: êwic der nach bestimmten gesetzen und regeln auszufechtende kampf.

gaten tr. an die seite stellen (mfr.: Glaub., nd.: W. v. Elmendf.); wie du dem vater bist gegat Ap. 3407, dem tuvele gegat Ap. 18653, daz niekein im wart glich (ge-)gat Ap. 20831, diz ist der rede glich gat von den zwelf geslehten Ap. 21224.

gegen c. acc. (nd. und einzeln auch md.) Ev. Nic. 5167.

gemeiten adv. müssig. In diesem speziellen sinn kann ich es nur aus dem nd. belegen; vgl. Schiller-Lübben II. 54 : Cl. Bur 74; durch was stes du gemeiten wand wilt du arbeiten Ap. 5159, niht slaf niht ganc gemeiten, arbeite wirb und wache Ap. 5200.

getwedic adj. willfährig (Jer.; vgl. nd. getwede, ge-

Digitized by Google

twiden. Die hd. form müsste gezwidic lauten); biz daz er werde getwedic Ap. 2328.

*holtlich adj. (nur einmal nd. belegt); 597.

*iewerlde adv. immer. (nd.!); deme waret ir iewerlde gram 5273, swiez in der angesihte des vater iewerlde were Ap. 9686. Ebenso * niewerlde, Ev. Nic. 2664.

*itdrucken swv. wiederkauen (nd.! Vgl. nd.: aderkouwen; Br. v. Schoneb. edekouwen); er kuwet unde itdrucket sin az er wider ufzucket Ap. 8443.

klôt vgl. oben s. LI.

kluter, gekluter stm.? stn.? schmutz (vgl. oben s. XLII); Ev. Nic. 267. 3380; daz man daz herze lutere von allem valschen klutere Ap. 8904, wand er mit valschem klutere sin engelische lutere verlos Ap. 10899, wand sie niht mit dem geklutere diser werlde wolden ummegen Ap. 21771.

krac stm. hals. (In dieser form bisher nur mfr.: Reimchr. v. Köln und ndfr.: Karlm. belegt). sal im stozen in den krac daz swert Ap. 4940.

kûle swf. die grube (mfr.: Glauben, ndfr.: Karlm. Jan. und nd.) sie vliehen in die kûlen Ap. 18840.

*laben swv. gerinnen machen (nd.!); als da man eine milch lebet Ap. 18047.

*legede f. niederung, nieder gelegener ort (nd.); megede die des gelouben legede gar unbewollen traten Ap. 12276.

*legede stn.? er ensloz daz sloz der megede, da daz ungerurte legede von swanger wart und gotes genas Ap. 5491. >Daz ungerurte legede< ist zweifellos eine umschreibung für: uterus. Darnach könnte dies wort identisch sein mit dem vorhergehenden, wobei nur das abweichende genus auffallend wäre; der bedeutungsübergang gäbe sich leicht. Eine andere möglich wäre, daz ungerurte legede aufzufassen als: daz unberührt liegende (mit nd. ausfall des n), substantivisch gebraucht mit ähnlicher prägnanter bedeutung wie etwa daz ligende in der bergmannssprache.

*lougenrive adj. reich an louge (nd.!); wil ez sich waschen mit lougenriver aschen Ap. 4742. 4856 (mit asche aus der viel louge zu gewinnen ist, vgl. DWB. VI. 338, 3).

luhtevaz stn. lampe, leuchter (Pass. u. nd.); daz ware luhtevaz Ap. 20947, das lam ist ir luhtevaz Ap. 22286.

Digitized by Google

missepris stn. unehre (Ath. Veld.: L.) 58; der man durch sin missepris wirt verlorn manige wis Ap. 21065.

*mist stm. nebel (nd.!); der swebelstinkende mist E. Nic. 5173, wand die sonne vet den mist Ap. 18202.

mer adv. ausser (md. und vorw. nd.; obd. vereinzelt); 534. 2659.

niderlegen swv. beenden (in dieser bildl. verwendung vorwiegend nd.); 1436. 2403.

nôsen swv. ärgern. (nd.; die belege im MhdWB. sind aus Karlm., Br Hans und Br. v. Schoneb.; vgl. ausserdem Sch.-Lübb. und Kraus, Veldecke s. 38); die sine gemalen nosen Ap. 17188.

pas m? n? Schritt (als Masseinheit), (md. Schachb. sonst stets nd. und mndl.; dazu auch der beleg im Mhd. WB. aus Joh. v. Brab.); die stat eins mazes uzgeleit, die dritthalbhundert passe treit Ap. 21220, an vierzic passen Ap. 21248.

*phuolic adj. (nur nd. belegt, ohne dass es deshalb unhd. sein müsste); die phutze bedutet phuligen grunt Ap. 13793.

schirpe stf. pilgertasche (Karlm. Veld.: Serv.), 522. 525.

schûlen swv. verborgen sein (Leys. Glossare, vorwiegend nd.; vgl. auch Röthe, Ssp. s. 53. 95. 99); daz vleisch daz in der erden schulte 2924. Ap. 20231, da sin vleisch inne schulte Ap. 1087.

*sibenwarf (nd.); sint ieglich mensche sibenwarf liehter ist dan nu die sunne Ap. 2234.

sigevehten stv. siegen (Beh.: Ev. Chr. DFG. Ssp.; nach Roethe Ssp. s. 95 bes. nd.); Ev. Nic. 1717; die sigevehten an des vleisches gespenste Ap. 7426.

sint adv. (vgl. Kraus s. 29), bei H. sehr häufig gebraucht.

slâwe swf. spur (Altsw.; nd.: lüb. chr.); daz merket an siner slawen Ap. 4888.

*slum stm. schlummer (vgl. slummer Jer.; die ganze wortsippe slum, slummer ist nd. ursprungs); der geist truc mich dar imme slumme Ap.

smouch stm. rauch (Pass. und nd.); als eines grozen ofenes smouch Ap. 13764.

*snaz stm. ist daz verhochdeutschte snat (Sch.-Lübb. IV.

Digitized by Google

268), Streichmass, knapp gemessenes quantum; daz ist arm snaz den ir an in erkieset 5106.

sot stm. Narr (Trist. W. v. Hornbg. Gz.; überwiegend aber ndfr. Karlm. u. nd.); er was ein torscher sot Ap. 18668, als ein torecht sot Ap. 19449.

staren swv. starren, stieren (Karlm., Sch.-Lübb.); die beidenthalben starten Ap. 8561, sie staren tigere uf daz buch Ap. 14611, sie musten durch wustene varn und in die gotheit starn Ap. 17261.

*sunnenklar adj. (Nur nd. einmal belegt als epitheton des Thom. von Aquino); 3215.

tiger adj., tigere adv. sorgfältig (Leys. Pass. Kirchb. Dief.: Gl.; nd.: deger); diz buch tigere schouwen an Ap. 1311, tigere twingen die nieren und die sinne Ap. 1944, vil tigere merken Ap. 10766, ähnl. 16089; sie starn tigere uf daz buch 14611, ich han mit tigeren suchen diz buoch irsucht Ap. 1317, mit tigerer spe durchlugen Ap. 21033. — Im Ev. Nic. hat H. das wort, das er offenbar als nicht der litteratursprache angehörig empfand, vermieden.

tugent. H. sprach doget, vgl. die reime auf ir mugent (moget).

tuon. in der bedeutung: reichen, geben; 3875. 4416.

verlies, verlûs stm. verlust, verderben (Ssp. Roth: denkm. 109. 125; nd.); der geist hat nekeinen verlies 4086, daz du den ewigen verlies niht irholes Ap. 5952, uf der verlorenen verlies Ap. 13751, er hat ane allen verlus alle dise werlt ervult Ap. 20872.

verlingen adv. hinterlistig (Alph. Livl. Beh.: Evang.; diese art der adverbialbildung ist überwiegend nd.); wand sie verlingen bizen Ap. 14158.

versehen stv. refl. übersehen, wie sonst einfaches versehen (Jer. Herb. Ludw. und nd.); 2601.

versigen swv. überwinden (nd.: B. v. Holle, Ssp. Roth: dicht. Sch.-Lübb. IV. 445); daz holz holz versigete Ap. 2527.

verziugen swv. durch zeugen überführen (nd.; auch die belege im Mhd. WB. sind nd.); er wirt von mir verziuget Ap. 18649.

*vetten swv. fett machen (nd. wie die ganze sippe, die

Digitized by Google

erst durch Luther in die hd. schriftsprache eingang gefunden hat); in dem gevetteten smer Ap. 1942, den balg streichen und daz vleisch vetten Ap. 13329, gouche die das vleisch ubervetzen Ap. 14525.

vort adv. vorwärts, weiter (md. und nd.; ndl. belege bei Kraus, Veldecke s. 14); 392. 570. 927. 1427. 3772. 3807; johannes erhort hat und spricht vort Ap. 23236.

wach interj. (Apoll. Karlm. und öfter nd.), 1835.

*waltzern swv. intr. sich umdrehen (= nd. waltern); sus waltzert daz iar alumme 15267.

wenz bis (= nd. wente), begegnet in Ev. Nic. in den hss. sehr oft und ist einigemale durch die überlieferung für das original gesichert. Merkwürdigerweise begegnet es in den haupthandschriften der Ap. ziemlich selten.

zoln = verhochdeutschtes toln; das hd. kennt diese bildung nicht. die zolne die betwungen wege Ap. 18964.

Eines besonderen commentars bedarf das verzeichnis nach dem vorausgeschickten kaum; die thatsache liegt klar vor uns, dass H. in nicht geringer zahl nd. worte verwendete. Unter diesen sind allerdings viele auch dem md. eigen, indessen ist doch die zahl der spezifisch niederdeutschen recht ansehnlich; es sind dies etwa die folgenden[1]: behuof, biegen (intr.), eht, enkel (neutr.), entheiz (neutr.), iewerlde, itdrucken, kûle, laben, legede, (lougen-)rîve, mist, nôsen, pas, schirpe, schûlen, sibenwarf, slum, smouch, snaz, tuon (= reichen), verlies, verlus, versigen, verziugen, vetten, waltzern, wenz, zoln.

Bei einigen dieser worte könnten vielleicht zweifel entstehen, ob sie mit recht zu dieser gruppe gestellt sind, da es sich eben nicht immer mit voller bestimmtheit sagen lässt, ob ein wort spez. nd. ist oder nicht. Jedenfalls beweist aber ein einmaliger beleg in md. denkmälern wie dem Pass. (smouch), Jer., livl. Chron. u. a. nicht, dass ein wort wirklich auch md. ist, da hier überall beeinflussung durch das nd., wenn nicht gar nd. herkunft des verfassers in rechnung zu ziehen ist. Sollte aber auch das eine oder andere zu streichen sein, so

*

1) Die worte sind hier wie im hauptverzeichnis in der vom dichter verwendeten verhochdeutschten form angeführt.

Digitized by Google

würde das gesamtbild dadurch keine wesentliche modifikation erleiden, da umgekehrt auch manches andere wort der liste vielleicht noch zugefügt werden könnte wie: getwedic, gemeiten (müssig), kluter, entraten, luhtevaz.

Es erhebt sich nun noch die frage, ob auch diese nd. elemente des wortschatzes auf einen bestimmten teil des nd. gebietes hinweisen. Von vornherein ist dies bei dem geringen umfang des materials natürlich unwahrscheinlich und in der that lässt sich eine eng begrenzte lokale verbreitung nur bei schirpe nachweisen, dieses ist bisher nur aus Karlm. und Veld. Serv. belegt[1]), also mndl. Ein niederländer war nun H. aber bestimmt nicht, sonst hätte er die 3. pers. plur. nicht auf -et reimen können. Wir müssen also annehmen[2]), dass: schirpe wenigstens auch in einem teile niedersachsens — natürlich in dem dem ndfr. gebiet am nächsten liegenden — im gebrauche war. Auch von diesem gesichtspunkt aus erhält also der schluss, dass das Hesler bei Gelsenkirchen die heimat unseres dichters gewesen sei, willkommene unterstützung.

IV. Die Person Heslers und sein aufenthalt im Ordensland.

Welches standes Hesler gewesen sei, ist mehrfach erörtert worden. Da er mit theologischen werken offenbar gut vertraut war und soweit wir wissen nur geistliche stoffe behandelt hat, auch ab und zu besondere vorliebe für verwickelte theologische erörterungen zeigt, so lag die annahme nahe, er sei selbst geistlicher gewesen. Dass dies nicht der fall war, hat Amersbach (II. 28 f.) auf grund einiger stellen der Apokalypse nachgewiesen. Dort nimmt H. nicht nur aufs schärfste stellung gegen die geistlichkeit, sondern er kennzeichnet sich selbst direkt als laien in den versen Ap. 6629 ff.: nu wellen sie san heilic sin, die zu den closteren comen in und wellen uns vorwazen, die dise werlt nicht lazen und sprechen: ir sit sende blint; ir enlazet wip und kint und ir enlazet eigen und len, iz enkan u nicht wol irgen umme daz himmelriche.

*

1) Vgl. aber v. 522. anm.

2) Über eine andere möglichkeit, das auftreten des ndl. schirpe bei H. zu erklären, siehe unten s. LXXXV.

Digitized by Google

Und ein andermal (Am. II. 28) gebraucht er direkt den ausdruck: uns laien.

Auf grund einiger stellen des Ev. Nic. (v. 4839 ff. 4896 ff.), die sich gegen den hochmut der fürsten wenden und betonen, dass alle menschen von abstammung gleich sind, habe ich dann Unters. s. 167 bürgerliche herkunft Heslers angenommen. Dem hat E. Schröder Zfda. 43. 181 entschieden widersprochen, wie ich zugebe, mit recht. Ganz abgesehen von dem was Schr. a. a. o. ausführt, wird die ganze frage entschieden durch eine bisher unbekannte stelle der Ap. (v. 16500) in der sich H. selbst einen „nothaften ritter" nennt. Die bezeichnung: nothaft kann sich auf das dort erzählte erlebnis beziehen; möglicherweise hat sie aber auch grössere bedeutung und wir dürfen vielleicht daraus schliessen, dass H. überhaupt in bedrängten verhältnissen lebte; damit würden dann auch die obengenannten stellen des Ev. Nic. (vgl. spez. v. 4930 ff.) ihre genügende erklärung finden.

Seit G. Chr. Pisanski's Entwurf einer preussischen literärgeschichte wird allgemein angenommen, dass H. im ordenslande Preussen geschrieben habe. Man stützte sich dabei vornehmlich darauf, dass drei haupthandschriften der Ap. sich in Preussen befinden. An sich würde dies nun natürlich nichts beweisen, immerhin machen es die begleitenden umstände höchst wahrscheinlich, dass diese hss. und eine weitere bisher unbekannte aus Mergentheim [1]), die mit jenen im engsten zusammenhang steht, im ordensland und zwar in kreisen des deutschen ordens geschrieben sind.

Von den hss. des Ev. Nic. lässt sich dies für keine nachweisen, bei den meisten ist vielmehr leicht der beweis für das gegenteil zu erbringen. Beziehungen zum deutschen orden verrät nur s, das zeitweilig im besitze eines deutschordensbruders Hermann in Giengen war.

Auf grund der von H. in seinen werken angewandten mitteldeutschen sprache nachzuweisen, dass er im ordensland eine zweite heimat gefunden und dort seine gedichte geschrieben habe, ist, wenigstens soweit laut- und formenlehre in be-

*

1) Über die ich andern orts zu berichten gedenke.

Digitized by Google

tracht kommen, ganz unmöglich. Die sprachlichen verhältnisse des ordenslandes sind in jener zeit noch recht schwankend und unstät, eine κοινή hat sich noch nicht herausgebildet; deshalb sind die grenzen gegen das übrige ostmitteldeutsche sprachgebiet noch nicht genügend scharf zu erkennen. Etwas weiter hilft uns auch hier der wortschatz, wir finden in der that bei H. eine nicht geringe zahl von worten, die uns sonst nur in der litteratur des ordenslandes begegnen, oder die doch wenn sie auch vereinzelt sonst md. zu belegen sind, von den schriftstellern des ordenslandes mit besonderer vorliebe gebraucht werden. Die folgende liste[1]) wird dies deutlich zeigen.

Nur aus dem Pass. sind zu belegen: begnagen (Ap. 2036. 14178. 19346), beruoch (Ap. 1375. 5054. 12182. 15321), entledigen (Ap. 12800, Pass. K. 16. 53, weitere belege erst aus dem 15. jh.), erbetot (Ap. 10288), gespurn (EN. 2420), grîflich (Ap. 20266), halm (= schreibrohr E. Nic. 2037), lechen (= verschmachten Ap. 14416), unvellic (nicht fallend 29. 3454), vorschiezen (intr., E.N. 3986), viuren (= im feuer reinigen : Ap. 7010), zesperren (E.N. 1768). Dazu kommt event. noch: aftersprechen (Ap. 6770), das vielleicht Pass. K. 509. 11. statt: aftersprachen einzusetzen ist. Von den oben angeführten niederdeutschen worten finden sich luhtevaz und smouch auch im Pass.

Nur aus Jeroschin sind zu belegen: bewelgen (Ap. 11363. 15107), getwedic (Ap. 2328), ummesnit (im sinne von: Beschneidung E.N. 3762. 4736. 5260). Nur aus dem md. Schachbuch ist zu belegen: aenigen (trans., E.N. 3431. Ap. 16497. 17446). Aus dem Veterbuch ist zu belegen: unsundic (Ap. 13087). Aus dem Pass. und Jeroschin ist zu belegen: erclich (Ap. 19157), vertrenken (Ap. 15420) ist aus dem 15. jh. auch für die Kölner mundart belegt; marterat (Ap. 10670. 22981. 23153) findet sich auch in L.Kreuzf. Bei Jer. und im Schb. ist zu belegen: gremede (Ap. 7840. 11742. 13532. 17868). Im Pass., Schb. und bei Jer. (ausserdem nur Ebern.

*

1) Hier wie in der liste der nd. worte sind natürlich nur die für unsere spez. zwecke wichtigen worte angeführt.

Digitized by Google

v. Erfurt) findet sich: tucke (Ap. 23006). Im Pass., Vetb., bei Jer., in der Sü.Wid. (ausserdem einmal bei dem Stricker) ist belegt: besulwen (Ap. 4854). Wichtig ist sodann noch: altsaeze, adj. oder: altsezzen, part. adj., altangesessen Ap. 10711. Welche form anzusetzen ist, lässt sich aus der stelle [1]) nicht bestimmt entscheiden; die erste ist sonst unbelegt, die zweite findet sich Urb.Sonn. und Kulmer recht V. 9. Zu vergleichen sind dazu einige andere bildungen, die ganz auf den osten beschränkt sind: erbsezzen (Kulm. v. V. 9), insezzen (Jer.), erbsezze swm. Kulm. r. I. 23. III. 24); andere ausdrücke wie: altsezze (swm.), lantsezze (swm.), undersezze (swm.) begegnen auch sonst.

Hinzugefügt seien einige weitere worte, für die wir nur wenige litterarische belege, darunter aber solche aus der ordenslitteratur haben: abiss (bei Hesl. und im Pass. sehr beliebt, sonst nur bei H. v. Neust.), afterwort (Ap. 23021, Pass.; Frl.) bedempfen (Ap. 4928, Pass. Jer. Mart.; Albr. Martyr.), behuof (vgl. ob. s. LXXV; Pass. Jer. Karlm. Kirchb.), bitter (= bettler; Ap. 12443, Jer.; Renn.), entlîhten (Ap. 3568, Pass. Jer. Elis. Strick. MSH.: ungen.), enzeln (Ap. 6320, Pass. Jer. Livl.Chr.; RSp. u. nd.!), gewideren (154; Jer.; Renn.), girlich (2445; Pass.; Bit.), pas (vgl. oben; Schb. und nd.), ubertrit (= vergehen, bei H. sehr häufig; Pass., Arist.), voltrîben (378., Pass. Frl. Kreuziger). werrer (4563, Pass., MSH.), welgen (Ap. 1163. 18004, Jer. Wolk.). Das verzeichnis solcher worte liesse sich unschwer vermehren; beweiskraft haben sie an sich natürlich nicht, aber sie vervollständigen doch das bild, das die vorhergehende zusammenstellung der ausschliesslich in der litteratur des ordenslandes gebrauchten worte uns bietet. Auf grund dieses materials dürfen wir aber m. E. schon mit ziemlicher sicherheit den schluss ziehen, dass H.'s werke im ordenslande entstanden sind. Dem wortschatz des ordenslandes könnte auch: sech. stf. angehören: heizer dann ein glüende sech Ap. 10914; pech, daz

*

1) den altsezen vetern. Die hss. schreiben alle nur éin z; Königsbg. 891b hatte altsezenen wovon dann die letzten zwei buchstaben wegradiert wurden.

Digitized by Google

als ein gluende sech von hitzen immer wellet Ap. 20650. Dem sinne nach muss: sech etwas flüssiges bedeuten, wir dürfen darin deshalb vielleicht die konsonantisch verhochdeutschte form sehen für sêk f, kleine pfütze, das Frischbier, preuss. Wörterb. II. 337b anführt.

Wenn wir ferner in betracht ziehen, dass in Westpreussen und speziell an der küste auch eine ziemlich starke niederländische einwanderung stattfand, so wäre auch denkbar, dass das ndl. schirpe auf diesem wege in die sprache des ordenslandes gelangte und dass es H. erst aus dieser entnahm[1]). Dem preussischen ist zwar heute das wort fremd, wenigstens verzeichnet es Frischbier nicht, dagegen finden wir bei ihm ein subst. scherpenter = ein armer teufel, und vielleicht dürfen wir hier an einen zusammenhang mit dem später verlorenen: schirpe, scherpe denken, derart dass das wort entweder auf eine uns unklare weise zu scherpe gebildet, oder falls es selbständige herkunft hat mit scherpe in beziehung gesetzt wurde. Aus einer früheren bedeutung: der mit der pilger- (resp. bettel-)tasche konnte sich die heutige sehr wohl entwickeln.

Völlige gewissheit über H.'s aufenthalt im ordensland giebt uns nun aber eine kurze persönliche bemerkung in der apokalypse. Er beginnt dort v. 16479 die übertragung von Apok. XII. 1.

Und[2]) ein groz zeichen harte
sich in dem himel enparte
der menscheite zu wunnen:
ein wib an sich die sunnen
gecleidet und den suzen
manen under irn vuzen,

*

1) Vielleicht möchte jemand auf den gedanken kommen, H. habe alle die aufgeführten nd. elemente erst im ordensland in seine (von hause aus vielleicht md.) sprache aufgenommen. Dieser auffassung muss aufs bestimmteste entgegengetreten werden. Nach allem, was wir von der litteratursprache des 13. u. 14. jhs. wissen, ist es völlig undenkbar, dass ein obd. oder md. niederdeutschen einflüssen bei seiner litterarischen produktion in solcher weise hätte nachgeben können.

2) Et signum magnum apparuit in caelo: Mulier amicta sole, et luna sub pedibus ejus, et in capite ejus corona stellarum duodecim.

Digitized by Google

und uf ir houbet was gesazt
ein edel crone wol gevazt
mit zwelf liehten sternen.

Hier bricht er ab und schiebt eine persönliche bemerkung ein: (Über eine ähnliche im Pass. vgl. Schröder, Zfda. 40, 301).

moht ich nu wol gelernen
sprechens des were mir vil[1]) dorft,
wand mir wart vor den munt geschorft
zu nebre[2]) durch diz[3]) selbe wort.
Doch hett ich ez braht nach willen vort,
het ich des willen funden state:
mich ubergienc eins nides schate
mit donrelichen wolken
ummerende mich den volken.
Daz vortreib der megede kint,
daz sande sines geistes wint,
der daz groz ungewittere
von mir nothaften rittere
mit sinen gnaden vortreib[4]),
daz mir vil wol die state bleib[5])
sprechens uz minem munde
als vor zur ersten stunde[6])
ze dute swes ich willen han;
da mite si daz hingetan.

Dann beginnt er die übersetzung des kapitels nochmals in wesentlich anderer formulierung:

Nv vernemt al uberein:
ein michel zeichen erschein
in dem himele (sprach johann):
ein wib die sunnen angetan
und den wolgetanen
nachtschinenden manen

*

1) Kgsbg. 891. u. 891 b: wol. 2) Kgsbg. 891: neber, Kgsbg. 891 b hat an den rand: neber geschrieben. 3) daz Kgsbg. 891. 4) wol vortreib Kgsbg. 891, D. 5) Daz mir state sprechendes bleib D, Kgsbg. 891. Kgsbg. 891 b hatte urspr. ebenso, hat dann aber corrigiert. 6) v. 16503/4 fehlen D, Kgsbg. 891; Kgsbg. 891 b hat sie unten am rand nachgetragen. — (D = Danziger hs.)

Digitized by Google

under iren vuzen,
und hete mit muzen
ob man der schrift geloubet
gesazt uf ir houbet
eine riche crone
von zwelf sternen schone.

Als Hesler die übersetzung des cap. XII begonnen hatte, erfuhr er eine scharfe kritik, wofür er den drastischen ausdruck gebraucht „ez wart mir vor den munt geschorft" es wurde mir auf den munt geschlagen; geschorft ist wahrscheinlich als geschorht mit übergang ht > ft zu verstehn. Dass sich der tadel nicht auf sein ganzes werk bezog, sondern auf eben diesen anfang des cap. XII. erhellt deutlich aus dem ausdruck: durch daz selbe wort, und wir können dem tadler nicht unrecht geben; die übersetzung „mulier amicta sole — ein wib an sich die sunnen gecleidet" ist recht hart.

Der tadel an sich scheint auf H. keinen besondern eindruck gemacht zu haben (vgl.: doch het ich ez braht nach willen vort), er hatte aber offenbar die folge, dass das publikum sich von ihm abwandte (unmerende mich den volken); das veranlasste H., seine arbeit zu unterbrechen und sie erst später, als die situation für ihn wieder günstiger geworden, wieder aufzunehmen. Er versuchte dann den anfang von cap. XII besser zu übertragen, freilich ohne besonderen erfolg, denn der ausdruck in v. 16510 ist kaum besser als der in v. 16482. Für die technik ist es interessant, dass er nicht einfach die frühere übertragung durch die neue ersetzte, sondern auch jene stehn liess und nur einen passus einschiebt, der die doppelheit erklären soll. Für uns ist dieses naive und recht unkünstlerische verfahren die quelle wertvoller aufschlüsse über seine arbeitsweise und seine person geworden. Wir erfahren dadurch von ihm selbst dass er ritter war, worauf schon oben verwiesen wurde, zweitens erfahren wir, dass er „ze nebre" arbeitete, als er von der kritik angegriffen wurde.

Orte die ihrem namen nach damit gemeint sein könnten giebt es vier. Am bekanntesten ist Nebra an der Unstrut im kreise Querfurt, dessen name uns aus früherer zeit als Neberi, Nebure, Nevere, Nevereheim, Nebre (1336. 1341), Neberet,

Digitized by Google

Neber (1342. 1445) belegt ist (vgl. Oesterley, hist.-geogr. WB.). Ein merkwürdiger zufall will, dass dieses Nebra ganz nahe bei dem thüringischen (Burg-)Hesler liegt, das früher als heimat unseres dichters galt. Hätte man damals die stelle der Apokalypse gekannt, so hätte man in ihr zweifellos die hauptstütze erblickt für die richtigkeit der annahme, dass H. dem dort ansässigen adelsgeschlecht entstamme. Für uns kann dagegen dieses Nebra im ernst nicht in betracht kommen, denn dass H. ein thüringer nicht sein kann ist zweifellos, dass er aber nach dem thüringischen Nebra eingewandert sein sollte, kann nichts wahrscheinlich machen. Es bleiben nun also noch drei orte übrig, von denen einer jenes von H. genannte Nebre sein muss, und diese orte liegen alle in Westpreussen.

1) Gross- und Klein Nebrau, kreis Marienwerder, an der weichsel, ältester sicherer beleg Nebrow 1375 (pomesan. urkundenb. no. 75), die scheidung in die beiden dörfer vollzog sich etwa um 1600; vgl. über die orte Zeitschrift des hist. vereins für Marienwerder 35 s. 26 ff., wo auch spätere urkundliche belege (Nebraw, Nebra, Neberow) verzeichnet sind[1]).

Die beiden anderen orte tragen jetzt die polnische namensform Nawra, nämlich:

2) Nawra, gut im kreise Thorn, amtsgericht Kulmsee; parrochiani de Eber et slavonica Griffna, Kulm. Urkb. no. 578; Nawra ebda no. 1161. I.

3) Nawra, Dorf im Rgsbz. Marienwerder, Kreis Löbau, Amtsger. Neumark.

Die angeführten urkundlichen belege für die beiden ersten orte stammen allerdings aus weit späterer zeit als H.'s thätigkeit anzusetzen ist, dagegen besitzen wir ältere nachweise für ein geschlecht derer von Neber oder Eber[2]).

Juli 1248. Kunzendorf, Urk. des bischof Heidenreich von Culm (Kulm. Urkb. no. 18). Testes: Fridericus et frater eius Peregrinus de Nebere, . . . cives Culmensis terrae. —

*

1) Nachzutragen ist denselben: Nebrow (1399) Joh. v. Pos. Scr. pruss. III. 227.

2) An der identität beider namen ist nicht zu zweifeln, dieselbe doppelheit begegnet auch bei den urkundl. belegen für Nawra 2).

Digitized by Google

1. Sept. 1255. s. l., Urk. Herzog Sambors von Pommern (Pomerell. Urkb. no. 162). Zeuge u. a. Fridericus de Never.

11. Juni 1257. s. l., Urk. Herzog Sambors (Pomerell. Urkb. no. 166). Zeuge u. a. Fridericus miles de Never.

10. April 1285. Papau (Pomesan. Urkb. no. VII; Voigt, Cod. dipl. pruss. II. s. 10): Theodericus dictus Stango tauscht einige güter, die sein vater von der Kirche erhalten hatte, gegen andere um. Zeuge u. a. dominus fredericus de Ever.

27. Sept. 1285. Marienwerder, Urk. bischofs Albrecht v. Marienwerder (Kulm. Urkb. no. 111). Zeugen u. a. Dominus Fridericus de Ever, dominus Theodoricus Stango milites et multi alii feodales ecclesiae nostre et cives civitatis nostre.

6. Juli 1289. Marienwerder, Urk. bischofs Heinrich von Pomesanien (pomes. Urkb. no. 12). Zeugen u. a. dominus Johannes de Eber, dom. Cothoborius Stango milites.

1. Jan. 1294. Marienwerder (pomes. Urkb. no. 16). Zeugen u. a.: Cothoborius Stange, Johan de Ever milites, Fredericus de Ever.

6. März 1303. Schwetz (Pomerell. Urkb. no. 616). Urkunde ausgestellt von Berthold de Ostrowo und Johannes de Ebere.

27. Sept. 1330. Culmsee (Kulm. Urkb. no. 231). Zeuge u. a.: dominus Johannes de Ebere archipresbyter.

Wichtig ist an diesen urkundlichen belegen über die familie derer von Neber, die häufige zusammenstellung mit gliedern der familie Stango, wobei besonders zu beachten ist, dass die von Neber und die Stango, wo sie in einer grösseren reihe von zeugen erscheinen immer direkt nebeneinander, nie durch andere namen getrennt, genannt werden. Zufall ist dies gewiss nicht, es weist auf beziehungen irgend welcher art zwischen beiden familien hin. Eine befriedigende erklärung der erscheinung wäre gegeben, wenn beide wie man wohl angenommen hat[1]) einheimische geschlechter gewesen wären. Dass dies für die v. Stango nicht zutrifft, zeigt uns eine urkunde vom 19. III. 1250 (pomes. Urkb. no. 4), in der ein frater Heinricus Stango commendator genannt wird; er gehörte also

*

1) vgl. Cramer, pomesan. Urkb. s. 10.

Digitized by Google

dem orden an, muss folglich von deutscher geburt gewesen sein. Für die herren von Neber ist deutsche herkunft nicht ebenso zu erweisen, vielleicht waren es aber herren aus dem thüringischen Nebra. Jedenfalls gehört der stammpreusse Navier, dem bischof Heinrich 5. II. 1289 einige güter übergiebt, nicht wie Flauss, Ztschrift d. hist. Vereins für Marienwerder 35. s. 26. anm. 3 meint zu der familie, die stets als adlig bezeichnet wird.

Eine andere erklärung wäre die, dass beide familien nahe benachbart waren, und damit ist offenbar das richtige getroffen. Die herren von Stango haben den orten Stangenberg (Urk. v. 10. IV. 1285) und Stangendorf den namen gegeben, ebenso werden die orte Neber, Nebrau gewiss mit recht auf die edlen von Neber zurückgeführt. Jenes Stangendorf liegt nun in aller nächster nähe von Gross- und Klein-Nebrau; wir werden deshalb die urkunden in denen die von Neber zusammen mit denen von Stange erscheinen am besten auf solche herren von N. beziehen, die damals in der gegend des heutigen Gross-Nebrau ansässig waren. Damit ist das alter dieses einen Nebrau ziemlich gesichert.

Für die beiden anderen ergiebt sich das nicht so sicher; da jedoch Friedrich und Peregrinus von N. schon 1248 als cives culmensis terrae belegt sind, so liegt die annahme nahe, dass das bei Kulmsee liegende Neber (Nawra) auch in jene zeit zurückreicht.

Für das alter des Nawra im Kreise Löbau fehlen uns jegliche urkundliche belege, spätestens in den anfang des 14. jhs. muss jedoch auch sein ursprung gesetzt werden, da die familie von N. offenbar bereits in der ersten hälfte des jhs. erlosch.

Welches dieser drei westpreussischen orte nun thatsächlich H.'s aufenthaltsort war, das wissen wir nicht. Nur von dem letztgenannten Nawra (Kr. Löbau) dürfen wir mit einiger sicherheit absehen. Zwischen den beiden anderen aber, die beide unweit der weichsel liegen, beide in einem gebiet, das um 1300 doch schon ziemlich gesicherter besitz des ordens war, ist eine entscheidung nicht möglich, es kommt für uns darauf auch wenig an; die hauptsache ist, dass wir H.'s aufenthalt im ordenslande überhaupt zweifellos feststellen konnten. Was

Digitized by Google

ihn persönlich veranlasst hatte, seine alte heimat zu verlassen, wissen wir nicht, dass er sich gerade nach Preussen wandte, darin folgte er dem zug der zeit, der im ganzen 13. jh. grosse scharen niedersächsischer auswanderer ins ordensland führte[1]).

Nachdem für H.'s aufenthalt in Preussen der beweis geliefert ist, werden wir berechtigt sein, auch in einigen stellen seiner gedichte, die wir bisher nur mit vorsicht verwerten konnten, spuren seiner beziehungen zum orden zu erblicken. Wir werden nun annehmen dürfen, dass die aufzählung der ritterorden Ap. 6364 durch H.'s aufenthalt in den kreisen des deutschordens inspiriert ist, ebenso werden wir v. 5143 des Ev. Nic. (darumme segent man u die swert) nun nicht mehr auf den ritterschlag im allgemeinen beziehen, sondern einen direkten hinweis auf die ritterorden darin erblicken.

Beachtung verdient sodann Ev. Nic. 4955 ff.: glaubt ihr, ihr müsst es nicht büssen, dass ihr die Juden, die ihr von gottes hand zu knechten bekommen habt, gott schelten lasst in den ländern, die er euch verliehen hat. Die stelle kann ja ganz allgemeine bedeutung haben, ich vermag mich aber dem eindruck nicht zu entziehen, dass unter den > verligenen landen < eben das dem orden verliehene Preussen zu verstehn sei. Wir müssten dann allerdings den weiteren schluss ziehen, dass die ganze rede gegen die juden in erster linie sich an die ritter wendet und dass sie auf zustände im ordensland hinweisen will. Hier wäre es uns nun von grösstem wert zu wissen, welche rolle die juden in jener ersten zeit der ordensherrschaft in Preussen gespielt haben; leider fehlt es aber völlig an quellen. Wir wissen nur, dass principiell den Juden der aufenthalt in Preussen seit altersher verboten war. So findet sich im Recess des Städtetages vom 23. X. 1435 über die bedingungen des Friedens zwischen den Städten und den orden (Ständeacte I. 701) der passus: „Und das keyn Jude in das landt zu Prusszen kome, koufmanschatz doselbist zu treiben, nach alder gewonheit". Ebenso berichtet weit später am 5. IX. 1743 (Culmer Urkb. no. 1217) Bischof Andreas

*

1) Tümpel, Rhein.-Westf. zeitung 1901, no. 433. Vollst. abdr. d. vortr. soll. im Jahrb. f. nd. sprachf. 1901 stattfinden. Vgl. Nachtrag 3.

Digitized by Google

Zaluski von Culm an den päbstlichen stuhl: „Judaeos pariter qui secundum *antiqua et recentia terrarum Prussiae statuta* infra fines dioecesis meae locum standi habere non debent, et nihilominus in bonis quorundam nobilium tollerantur u. s. w.“ Die vermutung liegt nahe, dass dieses verbot ebenso wie zur Zeit Zaluskis, so auch schon früher und ganz frühe vielfach umgangen wurde, und dass dies Hesler zu seiner rede gegen die juden und ihre duldung veranlasste. Vgl. Nachtrag 4).

Aus der Ap. mag noch ein kleiner zug erwähnt werden, der vielleicht von bedeutung ist. Dort wird v. 18930 ff. berichtet von dem kaiser, der einst gegen Gog und Magog und den Antichrist fechten soll; von dem kampf heisst es dann: v. 19023 und vechten und iene (Antichrist u. s. w.) wern sich,

und wirt ein sturm so engestlich
daz nie sturm engestlicher wart;
went iene sint helde von art
noch den alden geziten,
sam sint in ander siten
die dutschgeslahten helde,
so nie die werlt irwelde
degene also notveste.

Da vorher nirgends von deutschen die rede war, darf der ausdruck die dutschgeslahten helde vielleicht auf das bestreben zurückgeführt werden, die ritter des deutschen ordens zu ehren; der gedanke liegt um so näher, als die deutschritter auch mit andern glaubenskämpfern: den Makkabäern u. a. gerne verglichen werden, so von P. v. Duisburg und Jeroschin.

V. Abfassungszeit der Heslerschen gedichte.

Über die reihenfolge, in der die einzelnen gedichte H.'s. entstanden sind, hat Amersbach I. s. 12 die ansicht ausgesprochen, die Apok. sei später gedichtet als das Ev. Nic. Er begründet dies damit, dass in der Apok. das hd. mehr hervortrete. In dieser allgemeinheit ausgesprochen ist das letztere jedoch nicht richtig. Allerdings enthält das Ev. Nicod. eine reihe von nd. reimbindungen und ausdrücken die die Apok. nicht kennt, vgl. haz : schatz, ersmecket : sprechet, schirpe,

Digitized by Google

snat; aber auch die Apok. hat derartige nd. spuren, die dem Ev. Nicod. fremd sind; vgl. tuon : lohen, lewen : ewen, klot : tot, tiger, alzugater, pas, vetten, sibenwarf.

In welchem gedicht das nd. nun wirklich deutlicher hervortritt lässt sich schwer angeben. Eine zahlenmässige feststellung der nd. spuren und des verhältnisses, indem sie zum gesamtumfang stehn, würde auch nicht viel weiter führen; denn zahlen allein können hier nichts beweisen. Weit wichtiger ist die art der einzelnen gebrauchten nd. elemente, da sie ganz verschiedene beweiskraft haben können. Betrachten wir die gedichte unter diesem gesichtspunkt, so werden wir kaum zu dem ergebnis kommen, das Ev. Nic. zeige das nd. deutlicher, sondern werden zugeben müssen dass beide gedichte ziemlich auf gleichem standpunkt stehn; das völlige fehlen von ausdrücken wie tiger, alzugater im Ev. Nic. könnte sogar den anschein erwecken, dass die Apok. dem nd. mehr einfluss vergönnt habe; wir haben dabei aber mit der möglichkeit zu rechnen, dass diese worte im ordensland allgemein geläufig waren.

Auf diesem wege dürfte also die frage nach der reihenfolge der Heslerschen gedichte nicht zu lösen sein.

Bessere anhaltspunkte giebt vielleicht die metrik. Die bekannte metrische erörterung der Apokalypse macht den eindruck, dass nicht nur das publikum durch sie rechenschaft über die gewählte form erhalten soll, sondern dass der dichter selbst auf diese weise erst die nötige klarheit über den einzuschlagenden weg zu gewinnen sucht. Am besten würde sich dies nun erklären, wenn die Apokalypse das erste werk des dichters gewesen ist. Wir müssten dann erwarten, dass in den späteren werken dieselben grundsätze der technik mit grösserer oder wenigstens gleicher sicherheit zur anwendung kommen. Um dies zu entscheiden wäre eine genaue untersuchung nötig, wie sich eigentlich die verse der Ap. zu den von H. aufgestellten regeln verhalten. Diese anzustellen bin ich nicht in der lage, sie muss dem künftigen herausgeber der Apok. überlassen bleiben. Ich kann nur den allgemeinen eindruck feststellen, den die verse der Apok. mir hinterlassen haben, und der geht dahin, dass die technik dieses gedichtes besser

Digitized by Google

ist als die des Ev. Nic. Es kann das ein irrtum sein hervorgerufen durch die viel bessere beschaffenheit der überlieferung. Entspricht aber dieser eindruck der wirklichkeit, so folgt daraus, dass das Ev. Nic. früher[1]) verfasst worden ist, dass H. erst später, als er an das grössere werk ging, die mängel die seiner technik noch anhafteten, fühlte und das bedürfnis empfand, seine metrischen grundsätze in feste regeln zu fassen, als eine stütze für sich selbst bei der ausarbeitung, erst in zweiter linie zur orientierung des publikums.

Die absolute datierung von H.'s gedichten ist nur innerhalb ziemlich weiter grenzen möglich. Als frühester zeitpunkt für den beginn von H.'s litterarischer thätigkeit kann etwa das jahr 1280 angesetzt werden. Erst um diese zeit traten im ordenslande einigermassen geordnete zustände ein und es ist nicht wahrscheinlich, dass in der unruhigen zeit vorher grössere gedichte dort entstanden sind. Falls die bekanntschaft mit Seifried Helbling wirklich als gesichert gelten dürfte, erhielten wir für das Ev. Nic. als terminus post quem das jahr 1294, die beziehungen zu anderen quellen sind für die frage nach der abfassungszeit ohne bedeutung. Andererseits hat Heinrich von München um 1350 eine hs. der gruppe z^1 benutzt, wir dürfen darnach als terminus ante quem etwa 1330 ansetzen.

Für die Apokalypse erhalten wir als terminus ante quem aus der erwähnung des templerordens in vers 6364 das jahr 1312, in welchem dieser orden aufgelöst wurde. Einen terminus post quem könnte vielleicht die untersuchung der quellen ergeben, bis jetzt weiss ich einen solchen nicht zu bestimmen.

Genauer könnten wir die datierung vornehmen, wenn wirklich das Ev. Nic. vor der Apokalypse entstanden ist. Dann müsste für die abfassung beider gedichte der zeitraum 1280 (1294?)—1312 angesetzt werden, und wenn wir für das Ev. Nic. die jahre 1295/6 für die Apokalypse etwa das jahrzehnt 1300—1310 annehmen, so werden wir wie ich glaube der wahrheit ziemlich nahekommen. Sollte freilich die reihenfolge

*

1) Welche stelle die fragmente in der reihe der H.'schen gedichte einnehmen, ist nicht zu bestimmen, da ihr umfang zu gering ist.

Digitized by Google

die umgekehrte sein, so kann die datierung nicht mit derselben sicherheit vorgenommen werden, sehr viel werden sich aber die zahlen auch dann nicht verschieben. Die Apokalypse wäre dann etwa in das jahrzehnt 1285—1295, das Ev. Nic. um 1300 gewiss nicht viel nachher anzusetzen.

Die grundsätze, die sich aus dem handschriftenverhältnis für die herstellung des textes ergeben, sind oben s. XXV besprochen; besondere schwierigkeiten begegneten dabei selten.

Weniger einfach war die herstellung des dialektes und die regelung der orthographie. Die nd. mundart, die H. gesprochen hat, durfte natürlich nicht durchgeführt werden, denn er hat sie ja nicht schreiben wollen. Das md., das er geschrieben hat und das folglich im text zur anwendung kommen musste, war freilich im grossen und ganzen zu erkennen. Aber vieles musste auch hier unklar bleiben. Dazu gehört alles das, wofür es reimbelege nicht giebt und vielfach gar nicht geben kann (z. B. die praefixe). In anderen fällen ist nicht festzustellen, ob eine erscheinung, die im reim begegnet, auf diesen zu beschränken, oder auch im versinnern und in welchem grade dort etwa zu gestatten ist, so der wechsel zwischen e und i. Und dieselbe frage erhebt sich wieder hinsichtlich der nd. elemente. Zweifellos ist das nd. auch im versinnern, so gut wie ab und zu im reim zur erscheinung gekommen. Dies zum ausdruck zu bringen, fehlte fast jede möglichkeit.

Umgekehrt fragt es sich, ob die von H. im reime verwendeten nach mhd. weise apokopierten oder synkopierten formen überall eingesetzt werden sollten oder nicht. Gesprochen hat H. ja gewiss die unverkürzten formen und diese einzusetzen schien oft die überlieferung nahezulegen, da sie selbst in den obd. hss. vielfach stehn geblieben sind. Trotzdem habe ich im allgemeinen die kurzen formen eingesetzt: nur wo eine solche form einen ganzen versfuss[1]) füllen musste, habe ich

*

1) In reimen wurde stets die verkürzte form eingesetzt, wenn ihr nur eine hebung zukommt (geborn, doln), dagegen die ungekürzte, wenn sie zwei hebungen zu tragen hat (wandelen, nicht wándèln).

Digitized by Google

die synkopierte oder apokopierte silbe wiederhergestellt. Für dieses verfahren sprachen mehrere gründe. Einmal liegt das bestreben sich der klassischen dichtersprache der mhd. zeit nach kräften anzuschliessen bei H. zweifellos vor, dann hat die überlieferung der Apokalypse diesen punkt in der von uns gewählten weise geregelt, endlich hätten wir bei konsequenter einsetzung der ungekürzten formen eine unerlaubt grosse menge von 9 und 10 silbigen, ja selbst einige elfsilbigen verse erhalten.

Zu allem diesem kommt schliesslich noch die orthographische frage, an sich die grösste crux für herausgeber mhd. und mitteldeutscher texte, die sehr geeignet ist, die freude an solchen arbeiten schwer zu beeinträchtigen.

Die einfachste lösung aller genannten zweifel wäre die gewesen, wenn eine der hss. des Ev. Nic. in der sprache dem original so nahe stünde, dass sie der ausgabe in dieser beziehung hätte zu grunde gelegt werden können; die orthographische frage wäre damit von selbst aus der welt geschafft gewesen. Leider giebt es unter den hss. des Ev. keine derartige; am ehesten wäre vielleicht noch bei E daran zu denken gewesen, aber dessen reste sind zu klein. Von den grossen hss. dagegen sind ausser S alle oberdeutsch und S selbst ist zwar im allgemeinen mitteldeutsch, kann aber als repräsentant der sprache des originals doch nicht gelten, da es weit mehr niederdeutsches zeigt, als wir für das original annehmen dürfen, siehe oben s. II ff.

Einen ausweg zeigte hier die überlieferung der Apokalypse. Die vier haupthandschriften derselben (die beiden Königsberger, die Danziger und die Stuttgarter) zeigen, trotz einiger differenzen in wichtigen punkten, im allgemeinen eine so weitgehende übereinstimmung, wie sie in der überlieferung unserer mittelalterlichen denkmäler nicht häufig anzutreffen ist. Wir sehen dass die vervielfältigung dieses gedichtes mit einer für die damalige zeit erstaunlichen sorgfalt vorgenommen wurde[1]); willkürliche änderungen im wortlaut und in sprachform begegnen nur in sehr geringem masse.

*

1) Ich erinnere nur noch an die sorgfältige korrektur, die dem Königsberger Codex 891b zu teil geworden ist.

Digitized by Google

Ebenso ist die orthographie der vier hss., trotz vielfacher schwankungen im einzelnen, doch im wesentlichen die selbe, so dass es nahe liegt anzunehmen, dass auch sie nicht willkürlich von den schreibern gewählt ist, sondern vielleicht auf der ihrer vorlagen fusst. Es wäre darnach gar nicht undenkbar, dass uns auf diese weise wichtige einzelheiten aus der orthographie des originals überliefert sind. Wollen wir aber auch dieses nicht direkt annehmen, so muss doch zugegeben werden, dass die übereinstimmung der hss. zeigt, dass diese orthographie damals im ordenslande gültigkeit besass. Sie muss also wohl der sprachform, die in der litterarischen produktion des ordenslandes als korrekt galt, im allgemeinen entsprochen haben. In wie weit sie der von H. geschriebenen sprachform entspricht, darüber kann uns der reimgebrauch belehren.

Es schien mir deshalb das beste zu sein, auch für das Ev. Nicod. die orthographie dieser hss. anzunehmen, soweit sie einheitlich ist und mit den sonst zu erschliessenden thatsachen nicht im widerspruch steht. Auf diese weise ist auch erreicht, dass die ausgaben der Heslerschen gedichte ebenfalls ziemliche einheitlichkeit in der orthographie zeigen werden; denn der künftige herausgeber der Apok. wird gar nicht anders handeln können, als der orthographie jener vier hss. im wesentlichen zu folgen.

Digitized by Google

Nachtrag.

1) Unter den s. LXVIII. 2 aufgeführten beispielen finden sich einige praeterita von langstämmigen verben der ersten schwachen klasse. Solche praeterita hat H. der mhd. regel entsprechend überhaupt mit synkope des mittelvokals gebraucht, also auch wenn derselbe nicht zwischen zwei dentalen oder zwischen n und d stand. Zu vergleichen sind die beispiele für den rückumlaut (s. LXIII ff.) und die folgenden reime; ruorten : bekorten 2765, hôrte : worte 2911, : pforte 3073, : vorhte 693. 3243, kust en : akusten 605, lôste : der hôste 1737. 151, : dem trôste 3821, spiten : den ziten 4963, : siten 1515.

Auch von schwachen verben der zweiten klasse mit langem stamm sind synkopierte praeterita, allerdings in geringerer zahl, belegt; machte : dahte 235, : swachte 31. 3453. 4017, vazte : sazte 81. 1495. 1575. 3399. 3893.

2) zu s. LXXIII. Für das bei Gelsenkirchen liegende Hesler, das Schröder fürs jahr 1322 urkundlich belegte, vermag ich einige ältere nachweise zu geben. Ein dem 13. und 14. jh. angehörendes Essener Necrologium, das von K. Ribbeck in den Beiträgen zur Geschichte von stadt und stift Essen, heft 20, s. 28 ff. veröffentlicht wurde, enthält mehrere auf H. bezügliche einträge.

6. febr. Memoria Wulfardi dicti de Broycke et domini Theoderici dni. de Broycke, domine Lyse eius uxoris et omnium fidelium defunctorum. qui quidem Wulfhardus contulit nobis quartam partem de bonis in Hesslere, quem quartam partem predictorum bonorum ipse persolvit, cum nos dicta bona comparavimus a Gerhardo de Scadelike.

Digitized by Google

27. März. Alia memoria Wulfardi dicti de Broyke, domini Theoderici domini de Broyke et domine Lyse eius uxoris et omnium fidelium defunctorum, de predicta quarta parte bonorum in Hesslere.

Ein jüngeres aus dem 16. jh. stammendes Memorienbuch (ebda. 55) spricht bei beiden einträgen von „der helffte von dem vierden deil des gudes to Hesseler".

21. Sept. O(biit) Hermannus de Limborgh. Dne. ihu xpe. qui dedit nobis quartam partem bonorum in Hesler, videlicet ton Grotenhus et ton Klincken, excepta dimid. mar. que recipietur de dicta annona ad memoriam Elisabeth de Grascap. (Im jüngeren Memorienbuch: „den vierden deill van dem groten huys und to der Clyngen gelegen tho Hesseler).

Die in den beiden ersten einträgen genannten personen gehören der familie von Broich an, deren stammsitz Broich bei Mülheim an der Ruhr war und die 1372 (vgl. Ribbeck. s. 101 Anm.) erlosch. Wolfhard v. Br. ist 1259, 1269 und 1271 nachzuweisen, zuletzt als frater Wolfhardus de domo theutonica. Der genannte Dietrich von Br. ist wohl sein neffe. Gerhard von Schadelike ist um 1280 urkundlich belegt, der stammsitz seines geschlechtes, heute Schalke, liegt in unmittelbarer nähe von Hesler. Der im eintrag vom 21. sept. genannte Hermann von Limborgh ist weiter nicht bekannt und nicht zu datieren. Zweifellos aber gehört er der in Stirum bei Mülheim a. d. Ruhr ansässigen linie der Limburger an; als wahrscheinlich darf auch gelten, dass er mit den herrn von Broich verwandt war, denn verschwägerung zwischen beiden familien ist mehrfach zu belegen; die gemahlin des Burchard von Broich (1271 mit Wolfhard zusammen erwähnt und vater des im eintrag von 6. II genannten Dietrich) war Agnes, schwester Dietrichs I. von Limburg; und Lutgard, die schwester des letzten herrn von Broich, war vermählt mit Dietrich V von Limburg, der dadurch erbe der herrschaft Broich wurde.

Ganz klar werden die in H. vorliegenden besitzverhältnisse durch die verschiedenen einträge allerdings nicht; nur soviel ist klar, dass ein viertel im besitz des Herm. v. Limburg und eines im besitz des Gerhard von Schadelike war. Beide giengen, wie wir wohl annehmen dürfen ziemlich gleich-

Digitized by Google

zeitig, in der zweiten hälfte des 13. jhs. in den besitz des stiftes Essen über. Für unseren dichter ergeben sich daraus bestimmte anhaltspunkte nicht, bemerkenswert ist jedoch, dass der genannte Wolfhard v. Br. deutschordensbruder war. So ist wenigstens eine spur gefunden, dass zwischen dem deutschen orden und den in jener gegend ansässigen edeln geschlechtern in jener zeit beziehungen vorhanden waren.

3) zu s. XCI. Welche hervorragende rolle die Westfalen auch noch weiter östlich, in Livland, spielten, zeigt Leonid. Arbusow, Die im deutschen orden in Livland vorkommenden geschlechter, Jahrb. für Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1899 (gedruckt 1901), s. 27 ff.

4) zu s. XCII. Nachträglich finde ich einen erlass des hochmeisters Siegfried von Feuchtwangen gegen die juden (1309), vgl. Jolowicz, Geschichte der juden zu Königsberg. s. 1. Er lautet (das original ist mir zur zeit nicht zugänglich): Gott zu lobe und Marien zu ehren, deren diener wir sind, setzen wir und wollen es ernstlich gehalten haben, erstlich dass kein jude, kein schwarzkünstler, kein zauberer, kein waydeler und wie sie genannt sein mögen, die mit des teufels hülfe und ehrung desselben und missbrauch des glaubens handeln und wandeln, in unseren landen nicht verhalten noch geduldet werden sollen, und wer sie verhalte der soll mit ihnen leiden, was solche ungläubige und unselige von rechtswegen verdient haben.

Digitized by Google

Do got der werlde began,
und er geschuf den ersten man —
ich sprich iz anderweide:
got geschuf sie beide
den edeln boum und den man,
do er der werlde began,
daz obez unde sinen smac,
da er tot inne lac,
und den man der iz az.
„Ja herre warumme tet er daz,
daz er daz vorboten ris
sazte in daz paradis,
da er tot inne lac?“
Sit er sin ob dem menschen wac
so ho, ob erz genuzze,
daz er im sa vorschluzze
und allem sinem kunne
die himlischen wunne
und daz vrone paradis,
sit er sinnes was so wis
daz er den val vor weste.
„Mac got iht wan daz beste
getun?“ So hat er diz getan
daz wir den val gewunnen han
und einen velligen last.
„Warumme macht er niht so vast
unsen vater Adamen,

*

7 obz G 14 wach G 16 in G 19 fron G — ise G
25 vallichen G 26 machet G

Digitized by Google

von dem *wir alle* kamen,
daz er unvellic were?“
Got unse schephere
nie dehein werc gemachte,
daz er so sere swachte
und ime ie so geleidet,
daz erz iht anderweidet.
Er sazte sine maiestat
do als sie noch hute stat,
daz sie ist immer unbeweget;
sin firmamentum daz treget
der menschheit zu wunnen
den manin und *die* sunnen
mit den sternen allen,
daz sie niht *en*vallen
und halden doch ir rehten louft;
daz wazzer hat er tiefe gesouft,
die erde daruf gestellet,
daz sie niht envellet,
und ein ieglich dinc in solher art
stet, als iz gesetzet wart
und unvorwandelt blibet also.
„Nu waz geschah dem menschen do
daz er sich missehandelde,
do sich nie niht vorwandelde
alles des got geschaffen hat?
moht eines argen slangen rat
gotes gescheffede vorkeren,
die er zv solhen eren
sazte in daz paradis?“
Daz were gote ein missepris
und zeigte gotes unkraft,
wand er sie ewig geschaft

*

28 wir alle] div valle G 29 unvaellich G 33 im G 35 sin G — state G 36 alsi G heut G 37 umbeweget 39 mennischeit G wunne G 40 Di maninne G den sunne G 42 vallen G 49 belibet G 50 menschn G 55 geschephde G 58 waer got G 59 zeiget G 60 sie] sin G

Digitized by Google

in gotlicher stete
nach sinem bilde hete.
„So hete sich vergezzen,
der alle dinc kan mezzen,
als sie noch hute muzzen stan,
wie het er mer denn hie getan
an siner werden sachen.
Do er sie wolde machen,
daz sie in dem orden
also *un*vorworden
und ewic stende niht bleib,
daz sie der tuvel dannen treib
mit sinem valschen rate,
do er niht zu tune hate:
in der vil heiligen stat,
da nie sunde in getrat,
und da Adam daz obez az,
vorgaz er sich der nie vorgaz?“
Nein er zeware noch entete,
wend Adam an der selben stete
noch stet, als iz got sazte.
Do got den mut gevazte,
daz er mensche wolde werden,
do nam er von der erden
Adam, ein vleischin art;
die art ein strich geleget wart
in daz lebendic paradis.
Do was der tuvel also wis,
daz er den strich wol marcte,
e dann Adam gestarcte
vor des vleisches uberlast;
do kam der ungetruwe gast
und riet unwizzende den rat

*

63 hiet G 64 elliv G 67 sinen G 70 sin verw. G 74 tun G 77 obz G 79 zewar G entet G 80 stet G 82 mv̈te G 83 mensch G 85 velaisch G 86 gelegt G 87 lebndich G —dise G

Digitized by Google

gotes velliger hantgetat,
den got in sinem rate
vor gebuwet hate,
und also *got daz wolde*
daz ez wesen solde;
und was ein *gotlich* minne
daz got von dem beginne
der menschheite gedahte
und lange sit volbrahte,
daz er der milde began
an dem schuldigen man,
den er so harte minnete,
und lancsam in des innete,
daz er in so lieb hate.
Mit vorbedahtem rate
Adam die schult erarnde,
e dann in got warnde,
daz er daz obez iht eze,
und e danne er sich vorgeze,
daz sin schult was vor in braht
und ouch sin ledigunge irdaht
in gotis vorborgen tougen,
dem alle dinc sint vor ougen,
und in des sinnes gesiht
sint offen alle geschiht.
Do er daz vorboten ris
sazte in daz paradis
und dem menschen vorbot,
beide leben unde tot
zumale *do* vorborgen lac:
den tot truc sines obzes smac
und des menschen ubermut,
daz leben brahte Cristes blut,

*

94 vallicher G 95 rat G 96 hat G 97/8 G: und als ez wesn solde unde was got daz er wolde G 99 holdich G 100 beginde 103 wilde G 105 minnet G 106 lancseim G innet G 107 hat G 108 rat G 109 erarnet G 110 warnet G 111 obz G 113 schulde G 122 vñ den tot G 123 do fehlt G 124 obz gesm. G 126 braht G

Digitized by Google

do er die martir dolde.
An dem rise er irholde
schulde von unsen schulden,
daz er uns wider zu hulden
sinem vater gehulde;
mit gedulde er dulde
den tot *und die martir an sich nam*;
damite daz leben wider kam,
und damit die nature wart
ledic von velliclicher art
in menschenwis hie gewetet
in engelwis dort gestetet,
und die san uberrichet,
went sie dem vater glichet
an siner hoen maiestat.
Daz was ein vor vorborgen rat
daz got an einem rise
der vorbotenen spise,
do sich der mensche *hete geschant*
williclichen sich underwant
unser *schulde* losunge.
Der in da zu twunge
daz er uns hie erloste,
und er aller hoste
zu disem nider geniderte,
daz er uns mite gewiderte
uz der sunden phule
zu deme hoen stule,
da wir zu manigen iaren
uz gevallen waren?
Daz tet sin senfte otmute
und sin gotlich gute

*

129 unsern G 132 geduld erdulde G 133—135 Den tot mit guter gedulde. Daz was ein al ze saelde schulde di got an sine schulde nam G 139 menschlichem G 143 maiestate G 145 verboten G 145/6 in G umgestellt. 147 Do] Des G mensch underwant G 148 f. Billich schulde | Unser losunge G 153 niderte G 154 mit G 156 dem G 159 diemut G

Digitized by Google

sin unzellich milde
daz er sin selbes bilde,
daz er nach ime bildete
und als ein *tier* vorwildete
enwolde niht vorliesen.
Den tot wold er kiesen,
daz er den tot getotte
den menschen mit gelotte
wider an den selben stam,
da er im den geist abe nam
und blies in in Adame.
Des selben geistes brame
noch worzet an den erkornen
und dorret an den vorlornen,
die gotis geist enphangen haben
und in den sunden sint begraben,
und in des todes senken
ir sunde niht gedenken
und *der* martir die er erliten hat.
Al sin sie gotes hantgetat
iedoch erlost sie got nie
went sie sint wider in hie.
Alsus wirt der erwelt erkorn
und der vordamnet vorlorn
mit gelichem teile.
Got nie manne zu heile
kam wan den erwelden
und den vorgezelden
an den lebendigen buchen;
wie solde got der geruchen,
die sin hie nie geruchten?
daz sint ouch die vorfluchten
in den ewigen tot.
Set da liden sie die not
und alles leides genuht

*

161 unzaellich G 163 im G 164 tier] wilde G 179 der] gotes G 180 Oder sin G

Digitized by Google

immer ane gotes huht.
Nu sprechen die ungehuren
iz were der naturen
zu tune unmugelich,
daz got *die* menscheit an sich
in der meide lib enphienc,
die menschen reht ubergienc,
want sie maget sin genas,
daz wider die nature was.
Nu er gab *der* nature
an aller creature
ir gewalt und ir craft,
got, der sie hat geschaft
ze schephen uber alle dinc,
ein brunne und ein ursprinc
ist all der werlde sachen;
der mohte ouch diz wol machen:
allez daz er tun wolde
und niht wan daz er solde
tun doch mit urteilen.
Got der muste heilen
von gotlicher ehte
den menschen zu rehte,
wend er von mutwiller kur
also cranc und also mur
von nihte *in* hiez werden.
Er nam in von der erden
die was von velliger art.
Het er in geschaffen also hart
daz er were unvellic
er enhete niht bewollen sich
an der sunden ubertrite.
Da volget im der tufel mite
mit sinen spehen listen

*

199 tun unmuglich G 200 die fehlt G 201 maget libe G
205 ergap die G 211 alle G 212 moht G 216 must G
220 Als — als G 221 in fehlt G 223 vall. G 224 als G
225 unvallich G 226 enhet G 228 in G

Digitized by Google

zu du, wand er wist en
sin von velliger art,
wand er mit im geschaffen wart,
als zu Job sprach got:
„Sih hie stet vehemot,
den ich mit dir machte
do ich die erde dahte
mit des himels dache
der menscheit zu gemache."
Die wisheit ouch gesprochen hat:
„Des gewalt immer stat,
der geschuf alle dinc ensamt,
iedoch sint sie sunder genamt
und bescheiden von den phaffen.
So hat iedoch geschaffen
got alle dinc zu einem male."
Het ern geworht von stale
oder von so vester messin,
daz er gelich scherfen sin
von crefte haben mohte,
der im zu werne tohte
dem listigen slangen,
er enwere niht gevangen
noch von rate gevallen
in des todes gallen.
Wer mohte in vorschunden
zu so frevelichen sunden
so er *un*vellic were?
Von du was sin schepphere,
so vil so ers geruchte
und selbe schulde da suchte,
an sinem valle schuldic;
des bleib er ouch geduldic
an sinen misseteten,
wand er von walreten

*

231 vallicher G 241 und 245 elliu G 251 listigem G 255 moht G 256 fraevl. G 257 tievellich G

Digitized by Google

des tufels hete sich vorbost.
Der tufel bleib ungelost
durch sin valschlich geluter;
sin masse die was luter
dar uz er geslagen wart,
und viel durch sin hochfart
und machte sich selben vellic
dar *umme* erbarmde sich
got niht uber den armen.
Er sold im niht erbarmen
wand er sich selben valde
und selbe dar zu stalde
daz er vellic worde.
Ouch endruht in dehein borde
von siner angesazten stete
als sie den menschen da tete.
Den druhte der last des vleisches,
als du alle tage vreisches
wie maniges daz vleisch bedarf.
Des engels sinne waren scharf
und er erkande wol sinen got
und zubrach doch sin gebot;
von du bleib er unerlost,
wand er sunde sunder trost,

do er die martir durch in leit.
O meister aller wisheit stric
dine urteil sint unfundic.
Wer mac erkennen dinen sin?
Du gewunne da gewin,
da wir vorliesen gedahten,
die schult zu sunden brahten,
und der tufel wande gewinnen.
Du zubreche sin mit sinnen

*

265 hete G 271 macht G vall. G 272 umme] uber G
275 valt G 276 stalt G 278 endruhte G 279 stet G 280 tet G
281 druht G 284 warn G 285 erkant G 289 fehlt Hs. 297 wand G
298 Do zebraehde G

Digitized by Google

von du dir lob und ere
noch mer den immer mere.
Kum mir heiliger geist
wand ich din bedarf allermeist,
daz du zu disen dingen
mir geruches bringen
die helfe diner volleist,
wand du die funde weist
aller *der* wisheite.
Nu gib mir din geleite
unde wise minen sin
swa ich niht envollen wise bin,
zu sprechene dine tougen.
Erluhte mine ougen
und erzunde mich beginne
mit dem fure diner minne
zu schribene die waren schrift,
und gib mir diner gabe gift,
wan din gabe nie gelac
und nimmer geligen mac
unz an die jungisten zit.
Du stores girde und nit,
die viende du versunes,
in den minnenden du grunes
und in den uzerkornen;
du vindes die vorlornen
und neres die vorworhten,
du bist ein trost der ervorhten;
swa *so* du hin keres
den rehten wec du leres.
Troste mich ungetorstigen
trenke mich vil dorstigen
mit diner minne tranke
daz alle min gedanke

*

306 wande G 307 der fehlt G 311 sprechen G 313 begininne G 314 fiwer G 315 schriben G 320 gird G 321 veinde G 325 nerst G 327 Swa du G 329 trost G 330 trench 331 tranch G 332 gedanch G

Digitized by Google

gesten an dem gelouben,
tu gehorende mich touben,
sprechende mich stummen,
mache wis mich tummen
an diner heiligen schrift,
die wunder die du hast gestift
daz ich die den luten
muge also beduten,
daz ich des lon dort vinde
vor der meide kinde,
mit dem du ein war got bist.
Got vater son, heiliger Crist
din genade ich anrufe
wan du mich geschufe
durch din suze milde
nach din selbes bilde:
du salt mir niht geswichen,
mich wil der heimlichen
der nach dir ist gebildet
und als ein tier vorwildet
von etlicher gezeme,
daz mich der tufel iht vorleme
mit totlicher lemede
durch *die* gramen fremede
die er zu miner sele hat.
Heiliger geist des tu mir rat
und geruche mich begnaden
in dinen hohen graden
nach dises libes ende.
Dise bete ich an uch sende
alle, die diz buch lesen,
daz ir mir holt wellet wesen
uwer ieglich sines mutes
und mir hie bitet gutes,
swenn ich var von hinnen.

*

336 mach G 343 einer warer G 345 ich arm G 349 solt G
356 die fehlt G 359 geruch G 362 bede G 363 dize G 365 sins G

Digitized by Google

In got wil ichs beginnen. —
Die vier evangelisten
schriben uns von Criste
sine zeichen, sine wunder;
ieglicher schreib besunder
die martir die got enphienc,
und liezen vil des er begienc
und vil des begiengen,
die in des nahtes viengen,
durch tumme lute ungeschriben.
Daz hat ein meister nu voltriben;
Nicodemus so hiez he
und was mit den juden me,
dann er mit Criste were;
die rehten waren mere
beidenthalb er wiste;
er kam nahtes zu Criste
und fraget en tougenliche,
wie er daz himelriche
erworbe in disem lebene.
Got sagete imz vil ebene
und wist en uf die toufe.
Dise rede ich uberloufe,
wend ez ist ein kundic wort;
ich sage u von Criste vort.

*

369 beginnt s und p. Ueberschrift in s: ‚Ewaglm Nycodemi', in p ‚Der Passion' 369 —iste G 370 Di s uns fehlt Gp umbe G iesu cr. p cristen s 371 Und p 372 Ir iegl. p screbet s 373 er enph. s 374 des er] der p 375 des iene s 375/6 in G umgestellt 377 lüt p 378 nu fehlt sp vil p getriben sp 379 so fehlt sp er Gsp 380 mer Gsp 381 Danne s cristen G wer p 382 mer p 383 Beydenhalwen er wol s weiste G 384 Her s des nachtes p 385 vragt Gp in fehlt p —lich Gp 387 Erwurb G Erwarp s leben Gp 388 sagt Gp saget s ime vil s eben Gp 389 weist Gp wiset s an s den touff p 390 Die sp red p uberlauff p 391 Wanne s ist fehlt G . ist offenbare s 392 sag G cristes G cristo fur ware s 391/2] Er můsz hie getaüft wesen Der an der sel wil dort genesen p

Digitized by Google

Do ez nahende der zit,
daz der vorteilden juden nit
an Criste muste geschen,
also wir geschriben sen,
do begundens im zu gramene
und kamen al zusamene
beide man unde wib
und rieten ime an den lib
dorch ir vil mortlichen mein.
Da was der richen juden ein
Cayphas ir bischof,
an deme stunt do der hof
des jares und daz gerihte,
und Annas sin gephlihte,
Gamaliel und Sobnan,
Judas, Levi und Dathan,
Syrus und Neptalim
und Alexander mit im
und swaz sie juden haten,
die giengen an Pilaten,
da er heimlichen was.
„Ez ist bezzer“ sprach Cayphas
„daz ein mensche sterbe,
denn allez daz volc vorderbe“.
Diz meind er hin zu Criste;

*

393 Do Jesus p nahnte G nahent s genacht p die zit p 394 Alz der p verworchten p vaigen s 395 iesu cr. sp must Gsp geschehen Gp ergan s 396 Als Gsp wir ach p sehen Gp vinden geschr. stan s 397 si s gramen p begramme G Dar gewunnen si sin ime haz s 398 al fehlt Gs zesamne G samen sp umbe daz (: haz) s 399 und sp 400 im G] iesu p 401 iren s irs p vil fehlt sp —lich p neit s 402 des richen p was bi der selben zeit s 403 bischofe s 404 dem Gsp stunde s do fehlt Gs der juden p hofe s 405 jars p und fehlt p 406 Anna si p 407 Obnan G Sobrian sp 408 und Levi G 409 —in p 410 in sp 411 waz sp 412 Und giengen p 413 —lich Gp saz p 414 Kayphas sprach ez fuget baz s 415 eine s mensch Gp sterb p ster s 416 Danne s alz G allez volc s verderb p 417 Daz p meinet s rett p er ze Gp an crist p

Digitized by Google

der rede er niht enwiste,
waz darunder vorborgen lac,
daz unses herren todes slac
al die werlt ernerte.
Pilatus sich des werte:
„Waz wizet ir disem man
der nie schulde gewan?“
zu den juden er do sprach.
Under des und daz geschach
tougen vor Pilate,
do begieng die mandate
unse herre Jesus Crist,
also do geschriben ist
an der marter buche:
mit einem reinen tuche
begort er sich mit muzen
und kniet zu der junger fuzen
und twuc in die vil reine.
Do er sie alle gemeine
getwuc und zu Peter kam
und er daz wazzer zu sich nam,
do sprach Peter harte gas:
„Zwaren herre du entwas
mir mine fuze nimmer.“

*

418 red Gp weste s enwest p 419 da s 420 unsers Gsp totslac G 421 Alle w. s werlde G neret s ernert p 422 weret s wert p 423 beweiset p zeyhet s sprach er G disen s den p 424 schuld sp gwan s 423/4 in p umgestellt 425 Hintz G er daz p er sus G 426 des daz diz G] des gerichtz es p 427 fehlt p Dugelich G 428 fehlt p beginge s 429 Hie unser p 430 Als Gsp 431 martrer buch p 432 reinem Gs tůch p 433 Begurte s 434 Und] Er s zů ir f. G 435 zwůg p twuge s rein p 436 all gemein p 437 Hier beginnt S Zwuc s und er Gs petro Gsp 438 fehlt s zu sich fehlt Gp genam Gp 439 Do] Peter spr. S er s harte gas fehlt sp zu iesu p ze cristo san s gahes SG 440 in s mit 441 zusammengezogen Zewar G Miner fussz zwechst mir nit du p 441 mir fehlt G Du twehest mir s min Gs Allhie und ouch immer p

Digitized by Google

„Du darbes min immer,
ob ich dich niht entwa."
Sente Peter sprach sa:
„Die vuze niht aleine,
twa allez daz gemeine:
min houbet und mine hende,
êr ich von dir gewende."
Do er sie alle getwuc
und getrockete genuc,
do sprach er zu in allen san:
„Wizzet ir waz ich han getan?
Ich uwer meister unde got
han u gewiset diz gebot
und han u bilde vor getan,
daz ir uch sult einander twan."
Mit angesten bevangen
hiez er im do langen
ein vaz unde goz darin
beide wazzer unde win
in den heiligen drin namen,
die ein war got sint entsamen;
ein brot nam er in die hant,
zu berge hub er iz zuhant,

*

442 Er sprach p Got sprach s so darbestu Gs min fehlt p 443 Min ob p din S dir s du mir G (!) entwahe s entwach p twaehest ia G 444 Do sprach G sant Gp die spr. S sa sprach p isa G Zehant peter jahe s 445 fuz p alein Gp 446 gemein p allez min gebein G 446/7] Twahe haubt und hende gemeine s 447 min fehlt p hobt G haupt p und ach p min Gp 448 E Gs E daz p wende Gp s hat zwei verse: Daz was allez samt reht | er wolt wesen gotes kneht 449 sie nu p twuc s 450 Und si Gs in G getrochte S getrucnet s getrukent p getrowten G gnuc s 452 Wist s wizzent S ir fehlt G 453 Ich bin p und uwer S 454 Und han p Weise euch s 455 Unde S ain bild p eus ze bilde und lere gegeben s 456 uch fehlt Gsp Da sult ir p ouh an ein— G ouh sam leben s 457 angeste S, —st p 458 Do h. er im s dar Gp 459 Sin trincuaz s und sp dar ine s 460 und sp 461 fehlt s der p heiligen] waren G heren namen drin p drien S 462 fehlt s war fehlt, gotheit G ensampt ein got sin p 464 berg p himele S daz p Und segent das der hayland s

Digitized by Google

und tet daruber einen segen,
den die priestere allewegen
uber dem altare sprechen,
e sie daz brot zubrechen.
Do er daz gebet vollen sprach,
daz brot er zv stucken brach
und gab iz sinen jungeren:
„Dises brotes sal uch hungeren
wend ez ist der lib min.“
Dar nach gab er in den win
unde sprach: „Diz ist min blut;
als dicke so ir iz getut
in minem gehugnisse,
so sult ir han gewisse
min vleisch mit minem blute.“
Do sprach er in unmute:
„Uwer ein sal mich vorraten.“
Besundern sie in baten,
daz er in tete kunt
des vorreteres munt.
„Der mit mir in dem kelche mert,
der ist, der mines todes gert.“
Do gienc der arme Judas,
da Annas und Cayphas
mit grimmegen gelazen

*

465 tete Ss sprach Gp da SG ob Gp den selben Gp Mit dem heyligen segen s 466 priester Gps allw— p 467 ob Gsp deme S altar Gsp 468 Er S 469 vol Gp gesprach p 471 reicht p sinen] den Gsp 472 Diz s Des Gp prot lat s 473 wand G wann sp 474 Darnach do S 475 daz Gsp 476 Also S dick p ofte s so fehlt sp als s diz G daz sp tut Gsp 477 minen S miner Gp 478 haben SGp ir sin s gewiss p 479 Ir enphahet s und min Gsp minen S nach 479 nochmals: alz dick ir ez tut p 480 unmut p Da nach sprach iesus der gute s 481 einer Gsp 482 Besunder Gsp 483 im s 484 den .... er p —ers s funt G an der stund p 485 Die S den kelch Gs uz dem becher mit mir p meret SG (Piper: rueret) 486 geret S 487 arm G 488 Dar S Da zu p unde S kaifas was s 489 grimmen G grimme gelaufen p

Digitized by Google

in ir synagogen sazen
und uf Jesum rieten.
Er bot sich in zu mieten
und tete also ein tumme:
waz sie im geben darumme,
daz er in mit listen
vorriete Jesum Cristen,
der rede er was vlizic.
Sie buten im san drizic
phenninge zu gebene;
sie vorgunden im zu lebene
durch iren mortlichen hat.
Do nam der arme den schat,
daz er in Crist vorriete;
daz was ein schendlich miete,
daz er sich ie also vorgaz.
In disen dingen so saz
Jesus Cristus, do er larte;
zu sinen jungern er sich karte
und sprach vil trurecliche:
„Ir werdet al geliche
hinaht an mir geschant.“
Do sprach Peter al zuhant:

*

490 Da si in p ir] der s iren S —gog p 491 Unde S, fehlt s uffe S ies. cristum s 492 Er sprach welt ir mich m. s 493 Und fehlt G tet sp er sprah G alz p so Gs der Gsp tump p 494 ime s gaben S da— S —umb p 496 verriet Gp verrate s 497 Diu rede G red p er fehlt G was er sp 498 phenning drîzech G 499 Phenning p, fehlt G Sa zehant G geben Gp gebenen s 500 ime Ss lebenen s Daz gelobten si im vil eben G Daz ihesus verlür sin lebn p 501 sinen Gsp girlichen Gp gitl. s cratz Gp mut s 502 name s der arme] judas p dissen S daz gut s 501/2 in Gsp umgestellt 503 Dar umbe er s im S cristum s verriet sp 504 suntlich G sundigeu s schedlich p miet sp 505 sin selbes so G 506 er so p do saz Gs 507 Jesus fehlt s Cristus fehlt Gs Unser herre s crist p da er] und G lerte SGs lert p 508 Zv den j. p jungeren S kert p, —te SGs 509 vil fehlt Gp —lichen s troricliche S 510 werdent Ssp wert G alle Gs glichen s 511 Hint p An diser naht s ze schant p 512 al fehlt Gs

Digitized by Google

„Ob din die iungeren alle
verlougnen ime schalle,
ich gelougne din nimmer;
ich wil din ieen immer."
Do sprach Jesus Crist zv ime:
„Er ich die hanencrat vornime,
du vorlougnes min dristunt."
Aber tet er uf den munt
und sprach zu sinen zwelfboten:
„Ich het u *schirpe* vorboten
sac zu tragene mit den schun;
nu sult ir uch des abe tun
und tragen *schirpe* und stabe;
und swer zwene rocke habe
oder anders eines rockes wert,
der vorkoufe iz und koufe ein swert."
„Hie sin zwei swert." „Ir ist genuc."
Peter daz eine swert truc,
Johannes truc daz andere; —
uz dem wege ich wandere:

*

513 die fehlt G junger Gp, —e s 514 verlochnen S verlougen s, —nt G verlagneten p din G in dem sp 515 gelv̊chnen S verlougen Gs —lagnen p diner S 516 ien S jehen Gp gehen s 517 Crist fehlt Gs im SGp ine s 518 E Gsp daz ich s heint die hanchrat G den hanen s vernim SGp 519 So verlogenest G verlougenst s verlagnest p erlvchnes S 520 Uf tet er aber s Sprach er aber uz sinem m. G Und sprach aber an der stund p 521 Und sprach fehlt p 522 hete S schorphen S scherpfen G] swert sp 523 Und den G tragen Gp Sac und schuhe ze tragen s 524 ir si an tun G ir nach miner ler tun p In s ist dieser vers mit dem folgenden verschmolzen. 525 Nu tragt p scherphen G schorphen S swert p stab p staede G 524/5] Nu schult ir swert haben s 526 wer hie p wer s zwei S einen rok Gp hab p 527 fehlt s anders fehlt Gp 528 geb in hin G in p kouf G, fehlt p (In s zwei verse:) der verschoufe einen und trage (: habe) | ein swert (als selbständiger vers!); darnach Zusatz: daz wirt im noch heute wert 529 Hir sin S swert fehlt s ist ir G sint s gnvc Ss 530 Petrus G swert fehlt Gp 531 Daz ander tr. J. p ander S ander ir G 532 Uffe deme S wander S wande ir G Ze vil wer ach dez (: Johannes) p

Digitized by Google

daz man zu were zwei swert truc
und doch niht mer mit einem sluc,
daz dutet zwei gerihte.
Der werlde zu gesihte
der konic sal daz swert tragen;
damite sal er tun geslagen
alle die weder dem rehten;
in sime rihte vehten;
er sal die werlt beschermen,
er sal niht mite gehermen
goteshus witewen weisen.
Daz Johannes truc zu vreisen
ein swert und sluc niht damite,
daz swert ist scharf zweier snite:
swa man iz slet durch erge,
da stet ein snit zu berge,
der ander zu tale wert;
daz ist daz geistliche swert,
daz wundet beidenthalben.
Daz kan nieman gesalben,
swaz daz swert vorseret;
und swaz von gote keret

*

533 ze were fehlt Gp 534 doch fehlt Gp nicht fehlt s (nach Piper auch G, was aber irrig ist) mer] wan Gp, fehlt s mit fehlt G einez G 535 bedut s, —et p 536 Dem volke Gsp geschlichte s 537 Der sol d. k. s Sal d. k. Gp ein G eines s swert fehlt s 538 Damit SGs Da fehlt, Mit geriht p er fehlt S tun fehlt sp slagen p umbeslagen s 539 alle fehlt p deme S 540 dem s rehte G rich p lande s 541 Die w. sol er behuten s 542 nesol G damit Gp nit geh — p Mit gwalt und mit guten s 541/2 in Gp umgestellt. 543 Gotzhus Gp goteshuser und s witwen sp und weisen Gsp waysen lôsen s; dann eingeschoben (an stelle von 544): und bescirmen vor den bôsen 545 nit slug p doch da niht G Johannes truc eins und slug nicht s mit Gsp 546 Daz was s zwier S sit p 547 Wa sp diz S sleht Gp slug s 548 Da] Doch p, So s snide S snid p sitte G 549 Und die and. p Daz Gs ander ort s tal Gp 550 —lich Gsp 551 wunder (!) Piper. 552 So lat (sol p, daz s) di zungen (—ge p) salben Gsp 553 Waz sp Unde daz ditz G geseret G 554 waz p, fehlt s got Gsp sich p 553/4 in G umgestellt.

Digitized by Google

und wider gote wil ringen,
daz sal daz swert betwingen.
Do gienc Jesus dannen
mit den eleven mannen
in sin heimelich geberc
zu Oliuete an einen berc.
Getsemani ein dorf hiez,
acht jungere er do liez,
mit drin gienc er dannen:
Jacobum und Johannen
und Petrum er zu sich nam.
Do er do an den berc kam,
do sprach Jesus zu den drin:
„Ir sult hie an gebete sin,
daz ir niht werdet bekort."
und gienc wol eines wurfes vort
an eine heimeliche stat.
Er viel zur erden und bat
sinen vater cruzewis:
„Dines willen du sis
vater gewaldic uber mich.
Si die rede mugelich,
so verbir mich dirre not,

*

555 Unde S Und wil wider p got Gp] daz reht s 556 swert] recht s 558 den fehlt Gsp sinen G elf S eiluen siner G 557/8 in p umgestellt. 559 fehlt sp An G heimlich G 560 fehlt sp uf den G 561 Jessemani S 562 Achte S iunger Gsp hie S 563 drien S so ging G 564 Johannem G 565 im p ime s 566 er an Gs 567 den drien zu s 568 hi fehlt sp mit p gebet Gp got anbeten nu s 569 icht p werden S, —nt s In s für 569 zwei verse: und an got geruchet daz ir nicht werdet versuchet 570 Und] Er G ort G Eines wurfes er furbas trat s 571 ein Gsp heimlich Gp, —eu s 572 ze der SGs erde G uf die knie p und bat ist in s zum folgenden vers gezogen. 573—1410 sind in S durch ausfall mehrerer blätter verloren. 573 cruzwis p Und bat sinen vater werden (: erden) s 574 willens p 574/5] vater min gewalticlich din wille erge uber mich s 576 Und sei p red p muglich p Si es muglich an dem willen din s 577 uberhab p der p In s zwei verse: daz mich verge diseu pin | und di iemerlicheu not.

Digitized by Google

daz ich icht lide den tot
iedoch tu du den dinen
willen und niht den minen."
Do er daz heimliche gebet
zu sinem vater da getet
mit blutigem sweize,
do gienc er ageleize
zu sinen jungeren wider;
do vant er sie ligen nider
in irme leide entslafen.
Do begunde er sie strafen
mit geduldigen siten;
er sprach: „Ir sult got biten,
daz ir iht werdet bekort,"
und betete daz selbe wort,
daz er zu dem ersten sprach.
Zu drin malen daz geschach,
daz er sie slafende fant;
do wact er sie mit der hant
in holtlichen minnen:
„Stet uf, ge wir von hinnen!
Er nahet, der mich vorriet."
An der wile kam die diet
gegangen mit Judase;

*

578 nicht s leid p leiden s 579 du fehlt sp 580 Nicht den willen minen s 581 himlische G himelrich p 582 sinem] dem sp da fehlt sp 583/4 fehlen sp 585 Er gie zu den j. p Zu den j. ginc er s 586 Do fehlt sp Er vant s Und fant si p ligende p 587 ir G irem sp leid p slaffen p 588 begund p ze str. s 589 —ticlichem p 590 got] minen vater G 591 nicht s wert p 592 betet Gs bet aber p selb p 593 des ersten G 594 drien s 595 Swenn er G slafent p 596 So G sie ie G 595/6 in G umgestellt. 597 freuntlichen s lieplicher p minne s 598 und ge p gen s; darnach in s zwei Plusverse: er was betrubet in angsten heiz | er switzet blutigen swaiz 599 Er sprach s nahent s verirret p 600 All (– e s) die sp weil p kom Gsp diet erzurnet (: verirret) p 601 Gegangen fehlt s juda sp dar gahend s

Digitized by Google

er saget in vil geswase:
„Swen ich kusse, der ist Crist.“
Jesus kam ouch in der vrist,
Judas mit akusten
gruzt en unde kust en
dem volke zu dute;
do begriffen in die lute
ane; Jesus niht enfloh;
Peter san sin swert zoh
und sluc eime ubelen schalke,
der was geheizen Malke,
rehtenhalb daz ore abe.
Crist sprach: „Peter dich enthabe
und stoz din swert wider in.
Mir gebe wol der vater min
zwelf engelschar, und bêt ich in;
war tustu Peter dinen sin?
Muz ich niht die marter doln,
die mir min vater hat bevoln?“
und heilde ime daz ore ane.
Damite furten sie in dane
vor des riches dincstul.
Daz weter was ein teil kul,

*

602 sagt G sprach secht an mich da (: Juda) p Jesum cristum vahend s, dann Plusvers: merket an mir disen list 603 Wen s Den p küssz p daz s 604 ouch fehlt p 605 unkusten s 606 gruzet s 605/6 Gen der schar gegan | judas kuste in san p 607 volk sp gedut p, — e s 608 griffen sp in fehlt p an sp 609 An G, fehlt sp von in niht p niht furbaz s floh Gsp 610 san fehlt sp uz sin s 611 einem Gs einen p slag (statt schalke) p 612 Geh. was er malchaz p 613 Gerechtenhalp p sin p or ab Gp 614 Jesus spr. p peter fehlt p — hab Gp 615 stoze s daz sw. p 616 geb Gp 617 dafür hat G drei verse: ob ich in sin baete zwar, zwelf tusent engel schar unde noch mer, baet ich sin 618 kerst p kerest s peter fehlt sp hin s den sin G 619 dolen s Die marter billich an mir ergat p 620 enpholn s gegeben hat p 621 heilet s heilt Gp im Gp or Gp wider p an Gsp 622 Und si furten p von dan p dan Gs 623 rihters s 624 Und was ouh G ein teil fehlt G kule s

Digitized by Google

Peter warmde sich bi den koln.
Jesus wart huteren enpholn,
die sin mit nide huten;
vil harte sie in muten,
sie wuften unde schriten,
sin antlutze sie anspiten,
sie slugen in zu den oren
und furten in einem toren
gelich und einem affen,
der die werlt hat geschaffen. —
Daz ist uns unlougen. —
Sie vorbunden im sine ougen
und slugen in mit halsslegen,
daz er sich niht mohte geregen;
sie sprachen: „Crist du salt uns sagen:
wer ist, der dich hat geslagen?“
Diz leit er allez mit gedult,
daz die schrift worde erfult:
zu dem tode man in furte
als ein schaf, daz sich niht rurte,
und so man in ubel handelt,
daz er sich nie vorwandelt
und des nimmer munt uf getut;
darnach zustet goz er sin blut

*

625 wermet Gsp kolen sp 626 Crist s den h— G huteren wart bevolhen p 627 nid hůtten p 628 hart Gp ine s, fehlt p mutten p 629 wuften] rifen s, wurden p under p screiten s schriren p 630 An sin antlutz p im spiben p 631 Und slugen sp 632 Si furten G wurfen in s hetten in fur einen p 633 Glich s fur einen p 634 Den der s alle w. s werlde Gp het Gsp beschaffen p 635 uns fehlt s chein s clein p lougen sp 636 fehlt p ime die oug. s 638 Des mocht er sich n. regen s erwern p 639 criste G uns fehlt G 641 Hier beginnt W Daz s als sp 642 Durch daz W geschrift s ward G wurd pW 643 tod p furt s furet W 644 rurt s ruret W 645 fehlt s und fehlt W Als p ez W 646 fehlt s Daz ez im nit p Darum ez niht W enwandelt p 647 des fehlt s es GW dut sW Plusvers in s: Wenne man im geuset sin blut 648 zestet fehlt spW Also vergoz er auch sint blut s

Digitized by Google

for al der werlde sunde
siner marter zu urkunde."
So sprichet diz Isaias.
In den dingen do diz was,
ein dirne kam vorspende
Petrum faste ansende
unde sprach: „Du bist ir ein!"
Peter sprach zuhant: „Nein!
du irkennes mich unrehte."
Do sprach aber ein der knehte:
„Zewaren du bist der lute!
ich sach dich vil wol hute,
daz du mit Criste gienge,
er in daz volk gevienge."
„Du has mich unrehte erkant."
Da sprach ein ander zuhant:
„Ich hore an dinem munde
der rede gut urkunde,
wan du von Galilee bist."
„Ich enweiz niht umme Crist,"
sprach Peter; do sanc der hane,
unse herre sach in ane.
Peter wart vil unfro,
an Jesum gedaht er do,
waz er gesprochen hete,
e dann der hane crete,

*

649 aller der pW werlt spW 650 Den martrern p zu fehlt s urkund p 649/50 in s umgestellt. 651 Also s Diz spr. p diz fehlt s 652 disen sp do] daz s diz] daz p 653 dirn sp spehend s vorspehen G 654 Und sant peter s vast G, fehlt sp an— fehlt p ansehen G, —end s 655 aine s 656 sprach neine s 657 kennest s unrecht p 658 Do kom G aber fehlt G einer p knecht p 659 Zewar G Zwar p Daz ist war s ach der lut p 660 vil fehlt s hut p 661 Da p iesu sp gieng s, fehlt G 662 E Gsp daz man in s gevieng p 663 unrecht Gp 664 ainer sa zeh. p anderr G 665 hor Gp mund p 666 red p war s urkund p 667 Daz du p Galilea sp 668 weiz p umb sp 669 kraet p han sp 670 Unse herre] Jesus p an sp Daz solt ir wizzen ane wan G 673 het p 674 E daz p danne s han Gsp kret p

Digitized by Google

er solde sin dristunt lougen.
Uz sines herzen tougen
weind er vil bitterliche;
do vorgab im got der riche.
Dise rede schribet Lucas,
der ein ewangeliste was,
Johannes, Marcus,Mattheus,
so schribet diz Nicodemus,
der was tougen Cristes kneht;
er sach wol, daz er hete reht.
Der stracte vorbaz sine wort
wand er was mit jenen dort,
die Crist gevangen haten;
und allez daz sie taten,
daz sach er an mit ougen,
und weste al ir tougen
und marct ir rede z ende gar.
Der junger kam deheiner dar
vor der ubelen juden vor(h)te.
Do er die rede gehorte,
wie sie Jesum vorteilden, —
ir lib sie note veilden
und gedahten sich zu vristen —
Nicodemus mit listen

*

675 Solt du sein p solt Gs 676 Den uz sins G ougen s
677 Und W weinet sW er fehlt W vil fehlt GW —lich s, —lichen Gp
678 ime s ims p im is W 679 red schribt pW uns sant W
680 ein fehlt p 681 Marcus] Lucas G und Matth. spW 682 schribt p
Furbaz saget uns Nic. W 683 cristus p, —i s gotes W 684 sahe s
het pW 685 Er W Des sp starcte G sterket W strecket er s
sagt er p baz G 686 Wanne sp bi in s 687 cristum p haten sW
688 teten spW 689 an GpW, fehlt s den ougen G 690 Und]
Her s west p alle spW ir fehlt p Im waren kunt ir tougen W
691 west pW, —e s alle ir s red p ze ende fehlt s 692 cheiner sW
693 ubelen fehlt s vorhte p, —en G 694 der rede W Der rede er
gar gehorchte s Der juden schar verworcht p 695 Gedahten wie p
got p Bis daz si in vert. W 696 iren W not GW noch e p
Und sine werc vermaylten s 697/8 fehlen W 698 mit den G

Digitized by Google

under den juden sich vorbarc;
er was des kunnes also starc,
daz ime der juden forsten
schaden niht getorsten.
Er hort ir wort und sach ir werc,
sie neheten dehein geberc
vor im, des sie ie getaten;
doch enwold er en niht vorraten,
noch vehen vor gerihte,
und gehal in an nihte,
daz sie an ime begiengen.
Die juden Jesum viengen,
als ich da vor geredet han;
do sie den morgen gesan,
Annas unde Cayphas,
Gamaliel und Judas,
Leui unde Dathan,
Syrus unde Sobnan,
und dannoch Neptalim,
und Alexander mit im
die giengen an Pilaten,
vil ture sie in baten,
daz er e dann er eze
fru zu gerihte seze
und Jesum for sich ladete,

*

699 Und under W 700 des fehlt p so G strac W 701 Daz fehlt G im GsW die W 702 Niht spW Daz si im G geschaden W] (en- s) tun sp 701/2 in G umgestellt. 703 hort GpW und] er sahe s 704 Und p heten spW vor im sW deheinen G kein pW cheinen s berc G 705 Vor ime s, fehlt W daz s allez daz pW ie fehlt spW taten W 706 doch fehlt s wolt pW er enwolde s raten G 707 vohen s vor dem geriht pW 708 Und] Er s in nie an G an mit nihte s 709 im GpW 710 Sie unsern herren v. W 711 da fehlt W gerett p 712 do gesan p san W ersan s 713—18 fehlen W 713 und p 716 Sobrian sp 717 Do was bi s Darzu p 718 Und fehlt s ime s 719 Sie pW 720 teur W 721 Daz er fehlt W danne GW E daz er des morgens äsz p 722 Fru fehlt spW Daz er pW an daz ger. p 721/2 in W umgestellt. 723 für in p

Digitized by Google

wand er dem volke schadete.
Pilatus sprach: „Durch welche schult?
ir wizzet wol, daz ir ensult
in vorteilen wan mit rehte.“
Do sprachen der juden ehte:
„Der rede ger wir niht vrides;
dirre ist Josephs son, — des smides,
und Maria ist sin kon —,
Jesus ist ir beider son;
daz saltu wol merken,
den se wir werc werken,
damit er storet unse e.“
Pilatus sprach: „Nu sprechet me!
Waz ist uf in die meiste klage?“
„Da heilet er an dem samstage
und an den andern tagen niht;
so vortribet er die gegiht,
die lamen tut er gende,
betterisen ufstende,
wol sprechende die stummen,
er tut gereht die krummen,
er reiniget die miselsuht,
des volget im ein michel truht
des volkes in dem lande;
diz ist den juden ande,

*

724 Wanne spW volk Gp 725 welch pW welich G schulde G 726 enwisset G wist p daz fehlt s 727 In nicht G reht G Nimand verderben on recht pW Nicht verderben onschult s 728 fehlt s sprach W eht W Er si herre oder knecht p 729 wort sW gern p 730 Er ist sp 731/2 fehlen W 731 Und fehlt s ist fehlt s desselben kun p 732 Und Jes. sp 733 reht p, —e s 734 Die seh p Wir sehen in sW die werk spW 735 zerstort wirt p 736 sprechent p 737 meist W clag pW 738 Da] Er heilet spW 739 den fehlt pW 740 Er vertr. W vertridet G gicht p vergicht s 741 macht G 742 Beterisen, toten ufst. G Die (Der s) blint geborn sende sp Die taugen gehorent W 743 sprechent s sprechen W 744 macht G recht s recht gen W 745 reinet p heilet ouch die s von der G 746 volgt p gross fruht G (Piper: flucht!) 747 land p 748 daz pW der GW and p scande W.

Digitized by Google

daz er unse e zubrichet.
Swenn er ein wort gesprichet,
so rumet ime der tiefel.
Sus kumt die werlt in zwifel
durch sin ubele missetat."
„In welcher wis?" sprach Pilat,
„des west ich gerne mere."
„Er ist ein zouberere:
Die tufel volgen sins gebotes."
„Die tugent ist niemannes wan gotes,
daz er die geiste twinget
und ime zu dienste bringet."
Die juden vorbaz baten
den rihtere Pilaten,
daz er ir not bedehte
und Jesum for sich brehte,
daz er daz selbe horte,
wie er ir e zustorte.
„Vil gerne." sprach Pilate,
einen loufere er hate;
„Nach Jesum" sprach er „du ginc;
vor mich mit zuhten in du brinc."
Der loufere gienc nach Criste,
da er in wesen wiste,
da in die juden besazen.

*

750 Wenne spW sprichet W 751 rumen spW im GpW die spW 752 also s des pW ist W daz volk ze s unser volk im W 753 vil ubel s ubelich W unbillich p tat pW getat s 754 wise s 755 wesse G gern p 757 laisten W sinem p sin W gebot pW gebots G 758 Den gewalt W ere s hat nimant pW —ns s dann p, —e s got p gots G 759 geist GpW zwinge p betwinge s 760 im pW imz ze G dienst pW bringe sp 762 rihter Gsp 763 leit bedecht W 764 preht W 765 daz] doch spW selb p, —er sW 766 die e GW 767 vil fehlt W gern p do Pil. W —at p 768 loufer sp butel W hat p bate s 769 sprach er fehlt s du fehlt spW 770 mit zuhten (zuchen W) in fur mich brinc spW 771 laufer sp butel W lief p crist s 772 Zehant da p wol wesen G wesen fehlt p wist p 773 Und in sp umsazen W

Digitized by Google

Er hiez Jesum ledic lazen
und begund en sanfte gruzen,
und viel ime zun fuzen
und betete in an zuhant;
der loufere stracte sin gewant
for in uf den esterich:
„Herre der rihter eischet dich;
nu ginc uf disem cleide dar.“
Jesus und die Juden gar
uf sin cleid do traten
und giengen an Pilaten.
Pilatus was uf gestan
und von deme gerihte gan.
Do die Juden vornamen,
daz sie mit Jesu kamen,
do zurnde sie mit grimme,
daz er mit butels stimme
niht geladen was zu hofe;
daz klageten die bischofe
Pilato dem rihtere,
daz er niht rehte were
geladen for daz gerihte
umme sin inzihte,
und heten des grozen haz.
„Warumme tete du daz?“

*

774 hiez in sW 775 begunde s sanft p Mit semfticlichem gr. W 776 Und] Er viel s im Gp fehlt sW ze den G ze sinen spW 775/6 in sW umgestellt. 777 bett p bettet s Anbette er in W geloubte an in G so zehant W 778 Der fehlt W loufer Gs, fehlt pW Darnach stract er W strat p gwant s 779 estr. GpW daz ertrich s 780 Herre] Er sprach sW heisset W 781 ganc p gen W dem s minen cleidern p 783 sie do sp 784 zu p 785 der was pW 786 dem Ws geriht p gegan pW 788 daz disc p 789 Do] Sie zurneten W erzurnten s erzurnet p in grime p 790 niht mit s bulle G 791 nicht fehlt s gelat p was geladen W 792 klagten GpW clagent s sie dem bischof G 793 Pil.] Und G 794 recht pW 795 geladet p daz fehlt sW gericht W 796 umb Gp missegedichte s bezichte p ungeschit W 797 Des haten si gr. W 798 Se warumme s warumb pW tet spW

Digitized by Google

sprach er zu dem loufere.
„Da du mich umme mere
mit dinen boten anderen
santes an Alexanderen,
do sach ich in mit witzen
uf einem esele sitzen
und zu Jerusalem riten in.
Do riefen alle die da sin
ebreischen kint: Osanne!
vil wib unde manne;
juden heiden vil beider,
die stracten for in ir cleider,
daz er daruf sanfte rite,
und trugen palme nach ir site
in irn henden ime zu lobe;
von du liez ich in gen obe
minen cleiden for den stul,
daz er niht trete in den phul.
Waz wizen sie mir danne?“
Er sprach: „was quit Osanne?“
„Herre, heil uns alle!“
„Die rede u wol gevalle;
sie ist ein heilige sprache.
Warumme hat ir des rache,
daz er wol geredet hat?
Ir enwizzet“ sprach Pilat
„wes ir den schergen hat gezigen.“

*

799 Sprach der rihtere (: mere) W 800 Herre do W da fehlt p umb p uber mere W 802 an fehlt G gen s —er s 803 sahe s 804 esel Hss 805 fehlt s 806 fehlt s riefften p sprachen G all p 807 ebraysche s, —er p 808 Wip vil p 809 vil fehlt s ir sW 810 die fehlt W im W iren s 811 uf fehlt p sanfte daruf s schon W rit p 812 palm p irm W sit p 813 iren spW ime s 814 Darumbe sW ob p 815 Uf minen cleideren s Minen cl.] Her fur dinen dinestul W 816 trat p tret W phule s 818 cheut G dutt p spricht sW 819 all p 820 red pW gevall p 821 Es ist W heilig sprach Gp 822 Warumb GpW habt GpW des fehlt pW, irs p rach p 823 wol] nu s 824 wissent nit p 825 Was habet ir s lauffer sp butel W habt Gp

Digitized by Google

Die Juden alle gemeine swigen.
Pilat den butel ane sach,
zu im anderweide er sprach:
„Nu ginc, sit dus berufen sis,
und lade Jesum solche wis,
als du wilt.“ Des was er vro
und ladete Jesum also,
als er zum ersten male tete:
„Pilatus ladet dich mit bete.“
Do pflagen sie al geliche
uber romische riche,
swa rihter zu gerihte saz,
daz er des nimmer vorgaz:
als er wolde dingen,
man must zuhant bringen
an den stul des riches vanen,
dem ungerehten zu banen,
dem rehten zu heile,
daz er da der urteile
al deste baz bequeme;
swa man den vanen vorneme
und des koniges gewalt,
swer da worde bezalt

*

826 all p gemein GpW, fehlt s zigen p 827 laufer sp sache s 828 ime er s anderwaid pW er fehlt W 829 Nu fehlt G ganc sp samt W beruft p du butel sis GW 830 in ander welcher wis s welichiu W schlechte wiz s 831 als fehlt spW wil G wellest W wollest s du wilt fehlt p des] do s Des willen p wart spW 832 Jesum den lud (ladet p) sp Unsern herren lat W er do (: vro) spW 833 ze dem GspW mal s, fehlt pW tet GspW 834 bet Gp Mit senften gruz und mit pet W 835 alle GsW gelich GpW 836 In dem W alz romisch p romischen W rich pW 837 Wa spW ein W der rihter s 838 nimmer des (daz s) sp 839 Wenne spW wold s 840 er liez spW in pW do W dar sp zehant fehlt spW 841 dem s van W 842 Den spW unrechten sp ungetruwen W hahen p han W 843 Den spW gerechten W heil p 844 da fehlt sp urteil p Und daz man verteile W 845 Alle s, fehlt pW dester GpW bekome s bekem p 846 Wo sp die W vanne s vernem p, —nome s 847 kunges sp gwalt s 848 wer spW wurd p uberzalt s geualt W

Digitized by Google

mit unrehten dingen,
daz er den mohte betwingen
mit des keiseres craft.
Venre waren geschaft,
die des amtes wielden
daz sie die vanen hielden
und bi dem stule musten sten.
Und do Jesus solde gen
da hin for daz gerihte,
die vanen zu gesihte
gegen Criste sich neigten
darane sie wol erzeigten,
daz sie im wol eren gunden,
ob sie sprechen kunden.
Als diz Pilatus gesach,
zu den juden er do sprach:
„Ir juden nu lobet diz zeichen,
daz des riches vanen reichen
zu Jesus fuzen tiefen."
Die juden darwider riefen
die venre an, ez were ir schult.
Pilatus bat sie han gedult
und tet sie swigen mit der hant.
„Bi dem eide sit gemant,
den ir dem riche hat getan;
wie sich die vanen geneiget han

*

849 Von ungerechten W 850 möcht pW twingen W 851 keisers GspW 852 Vener s] Gewäuffent p, Wā dazu waren W daze gesch. s 854 den GpW da behilten p 855 stul pW muste p 856 Und fehlt spW jesus crist p unser herre W do solde s must W 857 Da fehlt W Dar in sp daz fehlt W 858 geschlihte p 859 Gen p crist GW, —o s, —us p si sich p neigeten W 860 Daran Hss erzeigeten GW 861 ime s wol fehlt, ere gunde W 862 Als ob p gespr.— W reden s 863 Do spW daz p sach G ersach pW 864 do] lut p, —e s 865 ir juden fehlt W nu fehlt s lobt Gp alle W daz s 866 Daz di vanen des richen (: zeichen) p 867 tiefen] nieffen G 868 da spW 869 vener an spW es fehlt Gp wer GsW] und 870 haben GsW habn si p 871 si fehlt, geswigen G 872 eid p 873 rich pW habet s 874 genaygt p

Digitized by Google

von in selben oder von u;
set des vrag ich uch zu du,
daz wir die luge scheiden."
Sie sprachen: „Wir sin heiden
und sin der tempel knehte.
Von wie getanem rehte
bete wir an Jesum Cristen?
Bi dem eide wir enwisten,
wie sich geneigten die vanen!"
Da sach Pilatus wol an en,
daz sie waren unschuldic.
Er sprach: „Nu sit geduldic.
Die warheit find ich wol hie an;
Kieset uz zwelf starke man,
den ir wol getruwet,
uz unser e nuwet,
nemet sie uz uwer e.
Jesus ge her als er tet e,
und neigen sich die vanen niet,
den venren heiz ich vor der diet
abeslan die houbet;
die rede mir geloubet."
An die rede sie kamen,

*

875 Von ir G selbe W, -er sp ewe W 876 set fehlt sW vrage s uch fehlt p ze du] nu s euch uf ewr trewe W 877 die fehlt p lug W lugen s 878 sprach p 879 des W knecht p 880 mit sW wie fehlt s recht p 881 bet sp jesum fehlt sW 882 eid p enwissen sp 883 neiget islich van G di vanen geneiget sin s 884 in wol daz an (: vanen) p wol an in (: sin) s in an GW 885 in s zwei verse: Glich an iren gebaren daz si unschuldic waren 886 fehlt s 887 wil ich spehen W dar an sp 888 uz fehlt spW ew p stark GpW 890 unserr G Uz der unser e gemuet p Und sicher uf si buwet s Aus evr e vnd er nuwet W Darnach Plusvers: Und eu wol gezement s 891 nemt G Uz euwer e si nement s 892 Crist W p: Und neigent si sich me s hat zwei verse: daz rote ich bi dem gerichte min und iesus ge her wider in 893 Oder n. si sich nit p 894 vener sp laz s, -e pW von p aller diet sp 895 Ab Gsp slahen Gs ir W havpt p 896 Der sp red GpW ir GspW mir] wol p gelapt p 897 dise spW red pW

Digitized by Google

zwelf starke man sie namen;
den bevulen sie die vanen
und begundens ture manen,
daz sie sich wider hielden;
daz sich die vanen iht vielden,
die sper nicht niderneigten,
daz sie sich niht enseigten
gein Jesus Cristes fuzen.
Pilatus bat mit muzen
Jesum for daz gerihte gen
und den juden *zur buze* sten.
Jesus tet des er in bat;
als er for daz gerihte trat
und daz volc gesweigte,
ein ieslich vane sich neigte
zu unses herren vuzen,
als ob sie in wolden gruzen.
Do diz ersach Pilate,
groze angest er hate
und getorst en niht vorwazen
und wold en han lazen.
Da sande Procula an in,

*

898 stark Gp 899 enph. p 900 sie Hss. vil tiwr G tiur p sere sW 902 niht sW env— s 903 sich niht s nider fehlt s seigten p neygten s Oder crist dienest erzeigten W 904 icht p neigten pW erzeigten s 905 Gein] Zu p, Hin zu W cristes fehlt GW cristo p 906 Pil. mit senftem grussen W 907 Bat Jes. W gericht pW 908 Und fehlt s ze geriht p ze dem rechten s ze der ozze G Er wolde baz daz wunder sen W 909 Unser herre tet W als er spW 910 Do er W daz fehlt sW gericht pW 911 Und er sp volc allez stille W gesweiget s, —gt p geswigte G sweigte W 912 ieglich sW van GspW sich] tiffe W naigt p naiget s 913 Hin zu sinen W Zu jesus cristi (—es p) sp 914 Als er in s wolde s solten p 915 daz s gesach p geschach s Pilat GpW, —o s 916 groz pW angst W sorg p er do W darumbe p hat GpW gwan do s 917 dorst spW in fehlt G verlazen G 918 wold] hiez W, gedaht s Als er im gedaht p in fehlt p haben G, fehlt spW ledich W ze lazen sp 919 sant GspW procul p Pr. sin weip W zu im W da in p

Digitized by Google

si sprach: „War tustu dinen sin?
Ez zimt niht dinen ehten
vordamnen den rehten,
oder daz man en vor dir strafe.
Hinaht in minem slafe
han ich vil not um in erliten;
sin tot ist dir gut vormiten.“
Die juden sprachen aber *vort*:
„Nu hastu selbe wol gehort,
er ist ein zouberere,
daz schinet offenbere.
Nu wolde er daz machen
mit zouberlichen sachen,
daz er generte den lib.
In dem slafe er din wib
mit listen besworen hat,
daz sie rate dir den rat,
daz du in lazes genesen;
das saltu ir unvolgic wesen.“
Pilato dem wart leide
und ladet in anderweide.
Zu unsem herren er do sprach:
„Du hores wol wes dirre jach.
Nu sprich eteswaz da wider.“

*

920 war tustu fehlt sp herre s beker p, -- e s dine W 921 gezimt G 922 einen sp gerechten W 923 Und daz sp ine sp 924 hinaht fehlt GsW; vgl. Anm. Ich GsW han sW hort G dem sp 925 Und G han fehlt sW ich fehlt GsW not vil W note s von spW im pW, —e s 927 dort G wort s ein wort p Do di juden erhorten disiu wort W 928 Si sprachen W selb p, —er s, fehlt W 929 Daz er G zoubrere p —berer s 930 wol offenb. s 931 wolt GspW daz] gerne sW 931/2 in p umgestellt. 933 generet s, —rt pW 934 An p slaf p dinem p 935 Nehten mit s er W besworn G 936 raetet G dir rat p dir gebe s 937 wir . . . lazen sp 938 Des] Du sp solt spW nicht gev. s ungefolget p 939 Pil. wart vil W 940 Und] Er sp in fehlt sp 941 Jesum fur sich sp und sprach s, fehlt p 942 Er sprach p horst p was jener s dirre] dich p iach fehlt p 943 etwas sW Diz volk hat gezigen p

Digitized by Google

Jesus hienc daz houbet nider
durch des volkes angesiht:
„Hetens des gewaldes niht,
sie ensprechen niht uf mich.
Menneglich spreche for sich
und warte, waz er an mir tu."
Di juden zanneten im zu:
„Wir sen wol din unfure:
du bist geborn von hure;
daz weiz wol al Jerusalem.
Durch dine geburt zu Bethleem
worden al die kint erslagen.
Do muste dich din muter tragen
gein Egipten landen,
daz sie niht ir anden
an dinem libe rêchen."
Do dise *lugesprêchen*
Jesum sus beschulden,
do enmohtenz niht vordulden
Lazarus und Austerius,
Jacobus und Antonius,
Samuel und Zaras,
Isaac und Judas,
Crispus unde Finees,
Agrippa und Amnes.

*

944 Unser herre G haubt Gp 946 Und sprach p —n sie sW des fehlt s gwaltes sW 947 spraechen GpW 948 menlich spW sprech sW sprach er p nu s 949 wart pW, fehlt s wie s 950 die juden fehlt s zanten sp ime s im do zu W 951 sehen GpW sein s unfur Gp 952 geboren sp einer p hur Gp 953 weiz fehlt s alle s alles W 954 din Hss gen ze W bethlen s 955 alle G, fehlt sp] kinder vil W da ersl. p 956 must Hss 957 Ze sp Hin in W lant W 958 Durch daz W ir fehlt s, iren W volanden s ant W 959 lip p kinde s sachen G (Piper: saehen!) 960 Do si Gsp die sW, fehlt p da p lugne s luge Gp sprachen Gps 961 Und s An Jesus und in p Unsern herren W alsus G schulten p 962 Daz mocht pW mohtens s —dulden GsW 964 Jacob pW, fehlt G Und der vil reine G 965 Azas W (Piper: Zanas) 967 Sinees 968 Annes s

Digitized by Google

Die zwelf judische man
saen einander an;
sie begunden in zu gramene
und traten alle zesamene
und ermanneten vor zorne,
do der reine geborne
so harte wart bescholden.
Sie sprachen, sie enwolden
an solhen worten niht gestan,
als da waren getan,
wand sie heten wol gesen,
waz an Jesu was geschen —
ez gieng in rehte an daz leben —
daz Maria wart gegeben
Josebe zu einem wibe
„und hat in irme libe
Jesum nach rehter e getragen;
von du sulen sie niht sagen
luge uf Marien
noch Jesum valsches zien;
sie gewan in als ez ir gezam."
Do Pilatus ir wort vornam,
do wart ime die rede swar:
„Uwer wort daz ist niht war,

*

969 judeysche p judischen W 970 sich sp vast W anander sp an einander GW 971 in] des s gramen spW gramne G 972 all p fehlt W und W —samne G —samen spW 973 Und] Si sW ermanten spW zorn p 974 Daz W rein pW geborn Gp, —ren W 975 hart pW sere s was W 976 jahen W wolten p newolten G 977 An] Al G (Schreibfehler vgl. v. 978) Niht an W stan spW 978 Alda wer s 979 wanne s haten sW 980 iesum G 981 Alz p Und p Alda W ginge es spW ging G in fehlt W reht G, fehlt spW an ir spW 982 was W 983 einem fehlt p ê weibe s 984 ir Gp 985 nach reht getr. p 986 Wann si solten p Und sult ir s 987 lug p lugen s Maria jehen p 988 noch uff p valsch iht ziehen p 989 Daz si in gew. p gwan s es fehlt p ir fehlt s 990 Als s Pilat sp 989/90 in p umgestellt. 991 im Gp red p die rede] vil s 992 ewre. p rede s daz fehlt sp di sint p Und sprach ez ist niht war W

Digitized by Google

daz ir sprechet uf Jesum Crist.“
Die juden sprachen: „Iz ist!
Es gilt der juden menige al,
nieman in gelouben sal
wan sie sint der heiden kint
und sint juden worden sint.
We der muter die sie gewan!“
Do bewarten die zwelf man,
daz sie juden waren von geburt,
do wart ir widerrede kurt.
Cayphas sprach mit Annen:
„Man sal den zwelf mannen
gelouben, swaz sie sprechen.
Pilate nu hilf uns rechen,
des wir dir uf Jesum klagen;
wir wollen dir dru dinc sagen.
der er ist komen zu mere:
er ist ein zouberere,
die werlt er betruget,
des wirt er uberzuget;
ouch saget er er si gotes son
und muge alle dinc getun;
er sprichet, daz er konic si;
da merke sin trugene bi,
wie er die e zustoret.“

*

993 sprecht p Jesum fehlt spW 994 Jene iahen W 995 Sin gilt p Ir sehet s mengin p alle G uberal W 996 eu G ime sp glauben s 997 Wanne p ir sit G 998 sit G, fehlt p di juden W blint GW 999 Daz si sp ir muter s di fehlt sp sie] uch G gwan p 1002 —reden p red wider W 1003 und Annen p 1005 waz p des sW gesprechen s iehen p 1006 Pilat pW nu fehlt s 1007 daz G uf crist p 1008 wellen pW wolten G di dinc p 1009 er fehlt sp mer sp 1010 er si s zoubrer p, —erer s 1011 er gar sp 1012 Des wir er hi s Swie wir sin G wol uberz. W Furwar ez nimant liuget p 1013 Ouch fehlt sp Er saget s Er gicht p er si] sich W 1014 Und] Er sp mug p elliu G wol spW tun GsW 1015 Er] Und sp spricht p giht W 1016 merkt p triegen G betrug p lugen s 1017 Daz er sp

Digitized by Google

Pilatus sprach: „Nu horet!“
und hiez sie von dem stule gen,
die zwelf man bi im gesten
und Jesum mit in da innen.
Pilatus sprach mit sinnen:
„Saget mir, waz sie wizen
Jesu, daz sie sich vlizen
alle sus uf sinen tot?
Ez dunket mich sin ane not.“
Sie sprachen: „Da han sie haz
uf Jesum umme daz:
er heilet an dem samztage.“
„Han sie deheine ander klage?“
„Nein!“ „Darum wellen sie in slan,
daz er gute werc hat getan?“
Sie sprachen: „Ja.“ „Daz ist niht gut,
daz man im unrehte tut.“
Do sprach er zu in allen:
„Wem sal daz wol gevallen,
daz ir Jesum ane schult
sterben welt, des ir niht ensult.
Die sunnen und den manen
und al ir undertanen
die setz ich zu gezuge,

*

1019 den G stul p 1020 ime s sten Gp 1021 im Gp ime s dar sp inne Gsp 1023 Seit p si fehlt Gp sin p wissen p 1025 Alle fehlt s alsus sp uf] in p, an s 1026 duncht G Ez wer (enwer s) in chein not sp 1027 Do sprachen si W da fehlt GW daz G habnt Gp si haben W si sein s haz] daz p 1028 Uf iesum fehlt s Nu saget mir s Niht anders wenn um W waz sp 1029 Daz er W Do sp er fehlt p heilet er s —tag p 1030 Haben GsW habnt p chein sW clag G 1031 darum fehlt sp so wollen sp darum slan W erslahen s 1032 gut p hat genug werk G 1033 ia fehlt W Sus fragt er; si sprachen niht ot gut G 1034 ime s unrecht sW 1035 ze s 1037 wolt jesum sterben s on sp schulde G 1038 Wolt toten pW sterben welt fehlt s daz sp tun sult GspW 1039 Den G der mane p Sunne und mane W 1040 al fehlt spW sin GsW —tane pW 1041 Die fehlt, Setze ich euch W

Digitized by Google

daz ich nu niht enluge,
daz ich niht schulde vinde
an Jesu Marien kinde."
Do riefen die juden alle
mit grimmiclichem schalle:
„Ob er niht ein zouberere
und anders niht unrehte were,
er were dir niht geantwortet."
„Nu siz damite gekortet:
waz welt ir gerihtes me?
Nu rihtet in nach uwer e
und leget die schult niht uf mich."
Sie sprachen: „Uns ist niht muzlich,
daz wir ieman sterben."
„Wer sal in danne vorderben?
Ir welt unschuldic sin der tat
und ratet doch vaste den rat,
daz er den lib vorliese.
Nu enweiz ich niht waz kiese:
der rat ist erger denne die tat,
mit den zungen ir in slat
und leget uf mich die werc;
daz ist ein schentlich geberc."
Do ladet er Jesum for sich:

*

1042 nu fehlt sW luge Gp 1043 dehein schult p schulde fehlt W envinde W 1044 Uf Gs Schult uf marien kint W 1045 Di j. r. spW rieften p do W all p 1046 einem W michel W, —em sp schall p 1047 Ob fehlt s Er wer s niht fehlt sp 1048 Und ob s anders fehlt Ws niht fehlt W unrecht nicht s ungerecht W enwer s Von recht nit enwere p 1049 wer Gsp Dir enwer er W also niht s gegeben s furpracht W 1050 damit Gp gegurtet G gekürzet p Nu sich wes dir si gedaht W Und wer er gerecht an seinem leben s (zugleich 1049/50 umgestellt.) 1051 wolt s denn rechtes W mer p 1052 Nu fehlt spW So s rihte p in] eu Gsp, fehlt W selbe nach ewr W 1051/2 in s umgestellt. 1053 legt Gp niht di schult s 1054 es ist s muglich sp 1058 ratt p vast p 1060 Waz (Daz p) ist daz ich hie (nu p) kiese sp 1062 den G 1063 legt Gp 1064 Diz G senlich G schemlich s schedlich p 1065 latt p

Digitized by Google

„Bistu der juden konic? sprich!
Din volc hat dich mir gegeben,
daz ich dir nemen sal daz leben
und sal dich zu tode slan.
Sage an waz hastu getan?“
Jesus sprach mit sinnen:
„Min riche ist niht von hinnen.
Het ich in diser werlde iht,
min volk gestatte des nu niht,
daz mich die juden slugen,
die sus an mir unfugen.“
Do sprach der heidenische man:
„Bistu der juden konic dan?“
Jesus sprach: „Du spriches iz.“
„Die juden geben dir itewiz
und grozer schulde envollen;
damite sie dich wollen
sterben,“ sprach do Pilat.
„Min gebort also stat
und bin durch daz zur werlde komen,
swer von der warheit ist genomen,
der horet die stimme min.“
„Sal uf der erde dann niht sin
der warheit? beriht es mich.“
Jesus sprach: „Selbe sih,
die hie die warheit sprechen,

*

1066 kung p nu sprich G 1067 geben p 1068 nem daz p sol nemen G 1069 tot p 1070 Sag spW an fehlt sW 1072 rich GpW 1073 hete sW der sW welt pW 1074 gestat p gestatet sW nu fehlt spW 1076 an mir sust W ungefugen G Mit unzuht vil ungefugen p 1077 heidnisch p, —e s heidenisch W 1078 Bistu denn s kung p 1079 sprichst p 1080 itwiz sp dich mir wiz W 1081 groslich p vollen sp 1082 —mit GspW 1083 toten so s do fehlt GsW 1084 Jesus sprach p alsus p 1085 ze der GsW welt p erden sW 1086 wer spW nit ist p wirt s 1087 hort pW stimm p 1088 danne sp, fehlt W icht G 1089 des berihte sp 1090 selber nu s 1091 Die heiden w— G

Digitized by Google

wie daz die lute rechen."
Pilatus Jesum do vorliez,
die juden er vor sich komen hiez
und bat sie haben gedult:
„Ich envinde deheine schult"
sprach er „an disem manne."
Do sprach Leui und Anne,
Cayphas und Dathan,
Judas unde Sobnan,
Syrus und Neptalim
und Alexander mit im:
„Wir horten Jesum sprechen:
diz templum mac ich zubrechen
und buw iz aber wol sider
an dem dritten tage wider.
Des sal er han bosen lon."
„Welch tempel?" „Daz Salomon
vierzic jar gebuwen hat."
Aber sprach do Pilat:
„Ich sih in gar unschuldic;
sit uber in geduldic
und wartet, wie ir an im getut."
Sie riefen alle da: „Ge sin blut
uber uns und uber unse kint."
Pilatus ladete aber sint

*

1092 lut Gp 1094 do chomen G 1096 vinde W vint p dehein G kein sp schulde G 1098 sprachen G 1100 und sp Sobnam W (Piper: Solman!) Selman p Sobrian s 1101 —lin p 1102 in sW 1104 Daz s Disen pW templ spW brechen pW 1105 buw] bauen s, paun W, bring p buw iz] waiz G (aus einem bu iz der vorlage.) ez fehlt W, in p aber fehlt p wol fehlt sW wider p 1106 dritem s tag sider p 1107 nemen s finden pW 1108 Welchen W den Salon (!) W 1110 Aber do spr. do W 1111 sehe W 1112 Weset spW aber in schuldic W 1113 Und wartet] Oder G sehet W seht p ime nu s tut sp 1114 sprachen spW da fehlt GW ge fehlt Gs tag G (aus da ge der vorlage!) si sin s 1115 uf —uf sW und unser G unser sW, —e p 1115/6 in p umgestellt.

Digitized by Google

under den juden die grisen
und wolde sie underwisen:
„Lazet Jesum genesen,
ich sih en ane schult wesen.
Ich enweiz wes er entgildet.“
„Swer den keiser schildet,
hat der erarnet niht den tot?
Jesus sal liden groze not,
so vil die wirde hoher stat,
daz er got gescholden hat.“
Do ladet er Jesum for sich:
„Waz getun ich dir nu? Sprich!“
„Alse dir gegeben ist.“
„Wie ist mir gegeben, Crist?“
„Moses und die propheten
vor manigen jaren heten
mine marter vor gesaget.“
„Waz sal dir vorbaz geklaget?“
sprachen die juden drate,
„nu rihte uns, Pilate!
Nu hastu sine schult gehort.“
Pilatus sprach: „Sint diese wort
scheldic, so rihtet uber in,
als uch wise uwer sin.“
„Man sal in an daz cruze han

*

1117 Und den p wider di s 1118 Und] Hier s wolt p woldes G pas W 1119 Lat Jes. sprach er W 1120 on p schulde G gar unschuldic sW 1121 Er GpW enweist p engilt p 1122 Wer spW beschilt p 1123 Der hat Gsp Er hat W damit er.— p niht fehlt spW 1124 groz p 1125 Zu vil di schulde s 1126 Des daz p bescholten p 1127 Aber ladet p er fehlt s 1128 gedune s 1129 du mir s bist s 1130 Wer p Du bist s 1131 und mer proph. G 1132 mangen sp ziten s langen wilen W 1133 min Hss geseit s 1134 vor dir baz G furbaz dir s dir mer sin s geclait p 1135 drat p 1136 richt Gp pilat W 1137 Sin schult du hast W Nu] Du host s sin Gp schulde G erhort p 1138 Pilat p sit dise p Pil. spr. fehlt s Sit daz ir scheldet diseu wort s 1139 Scheldic] Schuldic G, fehlt s, Schulden wert W, Schedlich sin p richt p 1140 weiset sW weisz p ewr pW 1141 ein W cruz GpW

Digitized by Google

und mit nagelen dar an slan
umme daz schelden, daz er tut."
Pilatus sprach: „Daz ist niht gut."
Do sach er daz volk ane
— ir genuc von des leides mane,
daz sie in sus san handelen
und imz niht getorsten wandelen,
tougenlichen weinden,
die in mit truwen meinden —
und sprach vil offenliche:
„Daz volc wil niht geliche
Jesum vorderben; weder iz wil,
ich sih ir doch weinen vil."
Do diz Nicodemus ersach,
zu dem rihtere er do sprach:
„Herre muz ich mit hulden
sprechen von disen schulden?"
„Sprich swaz dir gevalle."
„Ich und die juden alle
in der synagogen waren,
do sie Cristes begunden varen,
sin vleisch zu toten ane schult.
Ich sprach zu in: ir ensult
den man niht sus ersterben,

*

1142 Und fehlt GW naglen s nageln ser W 1143 umb pW 1144 ez pW 1145 an GpW 1146 genuge G gnug s man GpW won s 1147 Jesus s, —m p sust sW sahen sus p handeln W 1148 si imz s sis im p im niht sW dorsten sp mohten p wandeln W 1149 —lich si p Weinten tougenlich s 1150 fehlt sW 1151 Und fehlt sW Pilatus sprach s Do sprach er W vil fehlt spW —lich p, —lichen W 1152 Diz pW gliche s gelich GpW 1153 weder fehlt spW 1154 sich Gp seh W doch] dort p 1155 Als spW sach s 1156 Nu zu p rihter Gsp Zu pilato W do fehlt sp 1157 Herre fehlt Gs Dar ich s 1159 waz spW geuall p 1160 all p 1161 —gog p sazen s 1162 sie fehlt G cristum s] erst p ganden verwazen s 1163 Und gedahten in toten s ersterben jesum p on sp schulde G 1164 Und ich p zu in spr. p zu in fehlt s sult p 1165 disen sp niht sus fehlt s sus niht p sterben sp

Digitized by Google

die sunde uf uch niht erben.
Ez ist wider dem gebote;
sine werc sint von gote
gar gut in allen dingen,
u mac misselingen.
Ir wizzet wol, daz Moyses,
Jamnes unde Mambres
taten manige schone
zeichen vor Pharaone
und ebengeliche tat.
Do sande got sinen rat
und sinen geist darunder:
die zeichen und die wunder,
die Moyses von gote tete,
die bliben sten an ir stete,
die andern vorswunden."
„Diz habe wir war funden."
„Also mac uns ouch diz ergen:
sint sin werc von gote sie besten,
ist des niht sie vorswinden;
daz sult ir wol bevinden."
Die juden wurden alle do
erbolgen Nicodemo,
daz er der warheite jach.

*

1166 sund p niht fehlt sp wurd erben p 1167 Er ist s Daz ist s gebot Hss. 1168 Sin siniu werc sW sint sie G gar von sp got Hss. 1169/70 fehlen p Werlich (So sit gewis W) si besten | ist des niht sie (so W) zergen sW 1172 Johannes sp und GspW 1173 vil hart p vil und harte s schon sp schone zeichen W 1174 vor] und p pharaon p pharon s Damit si wolden waichen W 1175 Vor pharaone und W Und taten sp —gelich Gp gliche sW 1176 sant spW sein W 1179 von] zu G got GpW tet GpW 1180 Die fehlt pW belibn p beliben G stent p sten an ir] an dir sten W irer s stet GpW 1181 fehlt s di andern di W 1182 Daz s Diu G Disiu W hab spW vorwar W 1183 uns fehlt sW ouch fehlt G diz auch p 1184 Sit p sine hss. got hss. sie fehlt G] sint p sten G 1185 Sin si des G daz s si fehlt G 1186 Diz p ervinden pW 1187 all W alle wurden G 1188 uf Nic. s 1189 —heit hss.

Digitized by Google

Do diz Pilatus ersach,
er sprach: „Tut die rede hin.
Um waz zornet ir uf in,
daz er der warheite iach?“
„Die warheit, von der er sprach,
daz si sin jungestez heil.
Mit Jesu nem er teil
zu dem jungesten tage.“
„Amen!“ sprach er sunder klage.
Ein ander jude vor trat,
orloubes er Pilaten bat.
„Sprich, des dich got ermane.“
Do hub er die rede ane:
„Drizic jar und achte
lac ich in kranker ahte,
daz ich der lide niht entsub;
wan als mich daz volc hub,
und gab, daz ich vorzerte,
und mich durch got nerte,
anders toht ich zu nihte
von dem ubelen gegihte,
daz hete mich bevangen.
Do kam Jesus gegangen
uber mich armen da ich lac;

*

1190—93 fehlen p 1190 daz s gesach s 1191 dere rede W 1192 Warumbe s Durch waz W zurnt GW wider W hintz im G 1193 Wan er W —heit GsW 1194 von] vor G da von er p er] e s 1195 si sint p jungst p, —e s, —ez G 1196 neme ps nemen erbeteil p 1197 an p jungstem Gs, —n p tag p 1198 er fehlt G sunder fehlt sp und p und ir s gelag p 1199 jud da p 1201 wes s got fehlt, gemane p erman G 1202 Do fehlt Er hub s diz red p an G 1203 aecht G ethe W 1204 karkers pachte p ethe W 1205 lid p glider W ensube s enhub p 1206 wanne s man mich W 1207 Und di gab G gab mir s daz fehlt G zerzert p, —ret s 1208 neret s, —rt p 1207/8 Durch daz man mich genert mit gut ich vorzert W 1209 Anderst p, fehlt W mocht sp ich enmocht auch W niht p 1210 der G laidigen W gichte sW gegicht p gesichte G 1211 Die Gp mich het W het GpW gevangen pW

Digitized by Google

do worden mir die lide strac,
die von suhten swaren
in mich geclumphen waren,
daz ich an der selben stunt
wart als ich nu bin gesunt,
daz ich niht suhte hate."
Do sprach ein ander zu Pilate:
„Muz ich sprechen ane zorn?"
„Nu sprich." „Ich wart blint geborn,
so daz ich nie manne gesach.
Jesus zu mir ein wort sprach
und streich mir uber die ougen;
do wart ich ane lougen
gesende als ich tun nu."
Da kam der vierde dar zu:
„Ich spriche. Ich was ein stumme."
Daz selbe sprach ein krumme.
„Jesus tet mir uf den munt."
„Er tet auch mich" sprach er „gesunt."
Do sprach der sehste: „Ich horte niht,
do kam ich an sin angesiht;
er tet mir uf mine oren,
daz ich mac wol gehoren."

*

1214 mir mein glider W lider s lid stark p starke W 1215 Die mir W ê s vor seuchen sW siechtum p mir G 1216 Um ich p Und neben mich W gechlumphelen G geclumpen W] bett krummen p 1217 do wart zustunt W 1218 wart fehlt W wol gesunt W 1219 fehlt W kein suht me p suche s hette p 1220 ainer zu p Da sprach ein ander trat zu dem richter pilat pW 1221 Mag s on sp 1222 Nu fehlt spW Ich sprich p sprich fehlt sW Ja was ich W daz ich p blinter s 1223 So fehlt W Also s uber al niht W ni niht s nimant p ensach W 1224 ein] er G (Piper: es!) ein wort ze mir s 1225 min sp 1226 on p an glauben s 1227 Wol W Und s Sehend sp gesehen W ich noch tu W nu tu sp 1228 Do tranc s komen W vird Gp dar fehlt s 1229 und was sW 1230 —selb p ainer was p 1232 macht G 1233 der sehste fehlt sp ainer s ein ander p enhort G gehort s der hort niht p 1234 kom fehlt p 1235 min hss. 1236 ich nu p

Digitized by Google

Do sprach Veronica ein wib:
„Er gab mir wider minen lib.
Ich hete den blutfluz forwar
vil me dann achzehen iar;
ich rurte sin ummecleit,
zuhant gestilde sich min leit."
Der achte do darzu dranc:
„Ich was so siech, daz ich stanc
den luten und mir selben zu;
ich qual et spat unde fru
von miner suhte ubergenuht:
er buzte mir der miselsuht."
Lazarus da vore gienc;
er sprach: „Ein suht mich bevienc,
daz ich starb und was begraben;
der tot kunde mich nicht enthaben.
Min sele was in der helle.
daz geloube swer da welle;
do sie Jesus wider iesch
und daz der tufel gevriesch,
den geist moht er niht bewarn,
er muste zu dem libe varn.
Sus must ich lebendic werden,

*

1237 Verona s 1238 mein W 1239 het W daz blut sW furware s 1240 danne s 1241 Do rurt ich W rurt im p ruret an s umcleit W 1242 gestilt G stillet s gestillet wart W wart stille all p 1243 acht p ahte man s ahtode G sibende W do fehlt Hss.] ouch W 1246 quale W geswal p et fehlt spW bede p und sp 1247 Und miner W sucht G gesuht p seuche sW —gnuft s 1248 bust p, —et s buz W ouch mir G die p 1249 ouch da s vor GW] zu sp 1250 Er sprach fehlt sp ein s seuch W suche s 1251 wart sW 1252 kund Gp enkund W sich s 1253 sel spW fur s zu helle W ein die h. s hell p 1254 Des s glaube s geloub GpW wer spW da] der G well p 1255 Die do W Da die p got sp hies W 1256 es sW der tufel daz p erfriesch p 1257 Er moht spW dem geiste niht erwern s 1258 must GspW lib W wider p keren s 1259 Sus fehlt spW Und pW Ich must s ich fehlt pW lebende pW lebdic s

Digitized by Google

do ich lac in der erden,
und muste lebendic ufstan.
Al daz ich geredet han,
daz ist rehte also geschen;
daz han vil lute hie gesen
die da stunden *zugegen.*"
„Wes hat ir Jesum gezigen?"
sprach Pilatus zu den juden.
Do giengen die ungetruwen ruden
besprechen sich mit rate,
und gerieten, daz sie Pilate
geredeten also leide,
daz er anderweide
beweget worde in zorne:
„so ist Jesus der vorlorne."
Al die wile saz Pilate,
— Nicodemum er hate
vor im und die zwelf man;
die sazen mit ime daran —
er sprach: „Waz sal ich nu tun?
Die juden wellen mich nu mun."
Sie sprachen: „Wir enwizzen.
Sie han sich gevlizzen,

*

1260 Alda p Als do s 1261/2 fehlen s 1261 must GpW lebende p 1262 Allez pW gerett p 1263 reht GW, fehlt p 1264 hot s habent Gp hi vil p lut GpW alhi s hi fehlt W 1265 alda p alhi s sten s zugegen] und giengen Gp, und niht ligen s, allez des gigen W 1266 was habet s denne gez. s den W 1267 zu fehlt, di juden swigen s 1268 gie der G untruwen p ungetriuwe G Juden G s hat zwei verse: Do g. mit reuwen di iuden ungetreuwen s 1269 Sich besprechen ous mit W Sich gespr. s Uz sprechende p sich fehlt p mit ze s rat pW 1270 rieten sp pylat p Und geriten] Wie sie pilate W 1271 gereden W 1272 er würd p 1273 wurde erweget s wurde fehlt p an sp ainen p neuwen s zorn Gsp Erzurnet wurt uf Crist (: list) W 1274 waer sp der fehlt sp sond s verlorn sp Daran kerten si iren list W 1275 Alle s weil sp Under des W sprach GW pilat p 1276 er bi ime s hat p 1277 vor im fehlt s di fehlt W 1278 im Gp in W 1279 nu fehlt spW 1280 Mich wellen die spW nu fehlt sW 1282 haben spW habnt G

Digitized by Google

daz sie Jesum sterben wollen;
du vindes lugen envollen."
Die juden giengen in da mite.
Pilatus sprach: „Ir hat den site,
als ich die lute hore sagen,
daz man zun osterlichen tagen
einen gevangen lazen sol.
Des sites gan ich u wol.
Nu han ich hie vil angen
in dem kerkere gevangen
Barrabam durch manslaht,
die er tete bi der naht.
Wedern sal ich u lazen leben?"
„Du salt Barrabam uns geben!
Jesum saltu lazen han!"
„Er enhat niht ubeles getan;
und were michel unreht.
Hat den schuldigen kneht,
lat den unschuldigen gen."
Sie sprachen: „Lestuz sus besten,
daz Jesus blibet gesunt,
so bist du niht des keisers frunt.
Jesus uberhebet sich,
und has den konic uf dich

*

1283 toten s wellen p wolden W 1284 Si vinden s an in W lug W vollen p 1285 traten s damit GspW 1286 habet Gp den fehlt GsW ze G sit GpW 1287 Daz hor (— e s) ich sp lut pW hor W 1288 Daz man] Ir habt G zun] ze Gs, ze den W, an den p 1289 Hi einen vangen W gev. man G ew lassen p 1290 sitten sW, —ns p 1291 hi fehlt sW die W vil fehlt p gevangen p 1292 minem G kerker spW vil langen p 1294 tet GpW beginge s in p 1295 Weder G Welchn pW under in p u] fehlt sp, in G (= iu der vorlage) 1296 sol G uns B. spW 1297 solt G 1298 Der hat sp arges spW 1299 Und] Ez s wer Gsp ein W 1300 Habet W Behaldet s 1301 Lazet s gnesen s 1302 liezzest G lezzest p laz s du fehlt s ez fehlt W also W wesen s 1303 Daz] Und s belibet Jesus s belib p belibet GW 1304 bistuz G kuniges G 1305 fehlt s wann p der pW vorhebet W verkeret p is sich W 1306 du den p uber W den kunic fehlt s

Digitized by Google

und allez daz volc gereizet,
wand er sich konic heizet.
Wir han harte rehte
erkant sin geslehte:
sin muter was Josebs kon,
so seit er, er si gotes son,
und sprichet daz er konic si.
Da merke wir wol alle bi,
ob du in lezes genesen,
daz du in konic wilt wesen."
Do zornde Pilate,
von dem stule gienc er drate;
er sprach: „Ir sit unzitic,
ir waret ie widerstritic
uwern meisteren unde gote;
ir widerstundet ie dem gebote,
daz uch uwer meister hiezen,
wes sold ich denne geniezen
ir enfurtet mich unschone?
Ir entrunnet Pharaone,
der uch zu harte arbeitte.

*

1307 alz Gp und allez daz volc fehlt sW mit waren schulden W 1306/7 in s zu einem vers zusammengezogen (‚und hast uf dich gereizet'), der aber nach 1308 steht. 1308 Wann wer p ein kung p 1309 habn G haben pW hart GpW reht p Wir han harte] Den kunic nu mit s 1310 Erchunnet G erkennet W Wir kennen wol s geschlecht p 1311 ist G Josebes G 1312 Und er seit sich p Und sprichet er si s Nu seit er sich gotes W 1314 merkent p wir wol fehlt spW all p, fehlt s sin trugen (—e W) sW 1315 Und leistu in W liezzest G gnesen s 1316 in fehlt, niht s wilt kunic p lazest kunic W wilt fehlt W lan wesen G 1317 zurnet W erzurnet p erzurnt si s pilat spW 1318 stul pW ging fehlt W drat p trat W 1319 Und sprach W unzuchtig p chrigich W 1320 wart pW 1321 Iweren Gs euren W eurm p meister spW und got hss. 1322 Und wider— p —stund pW ie fehlt sW sinem G gebot hss. 1323 Und daz G meister euch sW 1324 sol W solde s mocht p ir G dann W, fehlt p wider ew p 1325 enfuret s furcht p mich] ie s unschon pW 1326 enturret W Varaon p 1327 Do er W so s hert p arbeitet Gs arbait p

Digitized by Google

Do uch Moyses leitte
und sin bruder Aaron,
u volgete nach Pharaon
mit einem mehtigen here;
sich zuteilde daz mere,
ir furet dar durch ane schaden
und hetet grozen roub geladen
in Egipten landen.
Daz mer rach uwern anden,
als got ime vorhancte;
Pharaon ez ertrancte,
und uwer deheiner wart naz.
Ir furet aber vorbaz
als Moyses uch wiste;
uwer got uch spiste
mit dem himelbrote,
er buzt u maniger note;
die lutern claren brunnen
uz den steinen runnen;
daz mohte u gehelfen niet,
ir unselige diet,
durch uwern mortlichen nit
ir enweret gotes widerstrit.
Die wile und Moyses was
uf dem berge und las,

*

1328 M. euch pW lait p laytet s 1330 Ir volget G volgeten W volgt p eilet s nach fehlt pW —one G Pharon s 1331 her spW 1332 zerteilt p, —et W mer Gsp 1333 furt pW ginget s si p dar uber pW on sp 1334 heten p het W 1335 Egippen s 1336 rach] nach p Von euwer nochbuer handen s 1337 verhenget s 1338 pharaone W pharonen s ertrenket s 1339 ewre g ewr pW cheiner Gs wart ni keiner W wart naz] genas p 1340 furt Gsp 1341 weiset s, —e W wist p 1342 euch da W speiset s spist p 1343 —brot pW 1344 manig p mange s, fehlt W not p hungersnot W 1345 lauteren s 1346 Uch uz spW dem stain W 1347 Diz W moht hss. in GpW ime s 1348 unsalge p wicht p 1349 iwren GpW euwer s 1350 irn waert G enwert p weret s waret ie W 1351 Alle die s wil GpW und fehlt in den Hss. 1352 berg pW laze s

Digitized by Google

do guzzet ir im fure ein kalb,
daz was golt und silber halb,
und bettet iz an vor got.
Do schreib er die zen gebot
uf dem berge Synai
uwerem meister Moysi
an einer tafele steinin.
Do wolde got uch unreinen
vortilget von der werlde haben;
des hete Moyses entsaben,
vor gote er nider kniete
als lange er in vliete
und trat der bete niht ab,
unz er u die schult vorgab
und wart uber uch geduldic.
Sit woldet ir unschuldic
Moysen han gesteinet;
des hetet ir uch voreinet.
Also wolt ir hute Cristen
sterben mit valschen listen,
und sprechet uf mich daz:
ich si dem keisere gehaz,
und welt in uf mich hetzen,
ich welle in entsetzen

*

1353 Ir guzzet s gust p in dem sp im fur fehlt GW 1355 Daz bet ir W anbettet p bet s 1356 er eu die sW zehen GspW 1357 berg pW 1358 ewrme G ewrm W ewer sp 1359 in p ein tafelen von st. G 1360 wolt GspW ir euch ouch unr.— G vil unr. p 1361 werlt GspW habn G 1362 het GpW her M. p erhaben s 1363 got hss. knyet s 1364 Also W lang pW unz er G er got p vlihte G vlehet s vleht W, —e p 1365 lie p stund s bet sp der rede G red W abe Gs 1366 Bis eu unser herre s die schuld] anderweid W vergabe Gs 1367 ward er aber ged. s 1368 Sint W Si p wolt spW wurdet W ir in s sin unsch. W 1369 Moysen W habn G verst. p 1369/70 in s umgestellt. 1370 het psW 1371 Als p woldet G wellet W ir hiut wellet p hut Gs, fehlt W 1372 toten p, fehlt s mit euren s 1373 sprecht p 1374 keiser hss. haz W 1375 wolte s rayzen s 1376 well p wolle s enwelle W in in s ersetzen G entzeyzen s

Digitized by Google

und Jesum kiesen an sine stat."
Cayphas dar naher trat,
sam tet sin sweher Anne,
sie sprachen: „Von disem manne
ist wunders hie vil geschen,
daz wir selbe han gesen;
und von im ist gewissaget;
da von han wir dir in beclaget.
Die dri kunige Caspar,
Melchior und Balthasar
an dem riche vor bedahten,
daz sie im daz opher brahten:
golt, mirren und wirouch;
sie wiste der sterne ouch
uber sin bette da er lac,
er luht en naht unde tac.
Daz dutet kumftig ere,
des forhte wir in sere,
ouh forhte in Herodes
und hiez in suchen underdes
under der juden kinden;
damite wold er en vinden.
Do wart sin vater gewarnet,
anders het erz gearnet,

*

1377 Und fehlt s sin GspW 1378 C. aber sp do s der W nach p 1379 Und sin s 1380 Sprachen si W wol disem s 1381 Ist hie pW vil wunders sp hi fehlt s 1382 wol selbe G selb pW haben Gsp 1383 Und fehlt W ime s ist ouh W —seit p 1384 Darumbe spW ist er vor dir p in dir W in fehlt s gecl. s claget W 1385 kung p, —e s kunig W 1387 rich W rihte in p im W gedachte p, — n W sich verdahten s 1388 Da si sp ime s ir opfer im p 1389 mirre s mirram p mirrach W und fehlt G 1390 wiset s weist pW dar ain st. p stern s ouh der sterne uch W 1391 bett pW 1392 in fehlt sp im W lucht liecht als der tag p 1393 dut p bedutet sW kumftigeu W er p 1394 furht GspW vil sere W ser p 1395 furht Gsp vorhtet W 1396 Der hiez W liez sp immer des p 1397 den sp 1398 mit fehlt spW wolte s daht W 1400 anderst p ez Gs er het ez pW erarnet pW

Digitized by Google

und floh in Egyptenlant.
Do liez Herodes zuhant
zu Bethleem die kint erslan
und wold en darunder funden han
und wolde enmitte den sorgen,
die an im sint vorborgen,
gerne sin engangen.
Nu han wir in gevangen
und han in her for dich braht.
Nu warte, wes dir si gedaht:
si dir des koniges ere lieb,
so ha disen als einen dieb."
Do diz Pilatus vornam,
der juden rufes er underkam
und sprach san: „Ist diz der Crist,
den Herodes suchende ist?"
„Ja!" sprachen ir wol dri.
Do sand er in Herodi.
Die juden Jesum viengen,
zu Jerusalem sie giengen,
da sie Heroden funden
und furten in vor en gebunden.
Do Herodes in gesach,

*

1401 Do vlohet man in W 1402 hiez W liez in s suchen zeh. s 1403 Und ze s 1404 dorvm W funden fehlt s haben p 1405 Do wold er im W Funden und s enmitte] in mit Gs, im mit W, mit p 1406 ime s 1407 gern sp wesen sW erg. p 1408 hab wir psW 1409 han fehlt sp haben W in fehlt p her fehlt G 1410 Nu fehlt s wart spW] sih G was s gedachte s 1411 beginnt S wieder. Ist s kunges sp er sW 1412 henge S hah G heng W hab p heime s in W ein W Darnach zwei plusverse: Ouch ist er von Galilee und wil hie storen unser e W 1413 daz Gs pilatus daz p 1414 rufens s rufen p ruf er ser W erkam GpW dekam s 1415 san fehlt W ist er s 1416 suchen sW, —nd p 1417 sprechen S wol ir sp 1418 sante S Heroden W 1420 Gein Jer. G 1422 brahten s in fehlt W Cristen S vor fehlt sp in fehlt Gsp dar s Darnach zwei plusverse: da mit im pilatus ere erpot do von vreut sich herot W 1423 sach p Daz er Jesum vor im sach W

Digitized by Google

vil liebe ime daran geschach,
daz er in hete gesen,
und hofte zeichen da geschen.
Er fraget en wider unde vort,
Jesus aber nehein wort
Herodi geantworte.
Herodes ez bekorte,
Jesum er vorsmete,
in pfelliner wete
sand er in Pilato wider.
Damite wart die vede nider
geleget zuschen in zwein,
daz sie gehullen wol in ein,
und wart vorsunet under in.
Die Juden Jesum furten hin
aber wider an Pilaten,
vil ture sie in baten,
daz er in rihten wolde,
als er zu rehte solde.
Pilatus sprach wider sie:
„Weder Herodes noch ich hie

*

1424 lib GpW daran im W im GpW in s beschach W 1425 Wan er GspW in nie s enhete in nie G het in nie pW 1426 Uud] Er s lie ofte G (aus einem hofte d. vorl.) want p von ime sW zaich W da fehlt sW sehen W 1427 fragt Gp und p hin und her s 1428 Aber Jesu p, fehlt GsW Unser herre GW nie G dehein GW kein sp antwort gab er s 1429 fehlt s (Inhalt in 1427 vorausgen.) Herodi] Gab im ze GW wider antwort p antworte GW 1430 fehlt s Herodem daz G bekurt p 1431 versmecht p Herodes des versmahet in trot W 1432 An Sp pfeller p phellelin S gewete S wet p Ein phellin gwant er im bot s 1433 Sante S Er sant in s Pilaten G pilat p 1434 Do von W —mit Gp ein G red p rede W Do gelage der kric nider s 1435 geleit p under GpW Der e was under in s zwein fehlt s 1436 Daz fehlt s sie nie p gehalen W wol fehlt GspW uber einen sin s 1437 Und] Ez was s versaunt p versmahet W wider in p 1438 furten Jesum GsW 1439 aber fehlt W wider fehlt Gsp zu p 1440 tur pW 1441 rechten p wolt p 1442 zer p recht pW solt p 1443 Pilatus der s 1444 Weder fehlt G Noch Herodes s Herodes dort und ich G

Digitized by Google

an ime niht schulde enfinden;
ir muget noch gerne erwinden
und vemet en sus mit einer veme,
da er smerzen genuc abe neme;
damite lazet in gan."
„Daz wirt san nimmer getan."
sprachen sie alle gemeine.
Jesus aber aleine
mit Pilato da bleib,
die juden er dar uz treib.
Do ladet er Jesum vor sich:
„Jesus nu berihte mich:
bistu der juden konic?" Er sweic,
mit dem haubte er zur erden neic.
Pilatus sprach wider in:
„War keres du dinen sin,
daz du mir niht zusprechen salt?
Ich han doch uber dich gewalt,
daz ich dich wol mac lazen gan
oder an daz cruze han."
Crist sprach: „Iz ist also gestalt,
daz du deheinen gewalt

*

1445 im Gp schuld Sp nevinden S vinden Gsp 1446 mugt Gp noch fehlt Gsp gerne] wol sp 1447 Und fehlt sp veniget s sus fehlt s venien s Nemt im sin schuld anderst ab p 1448 Do abe s er fehlt s genuc sin Gs genuc] noch S Mit gerten oder mit ainem stab p 1449 ine S in hin gan G 1450 san] halt G, fehlt sp 1451 Sprachens G all p gemein p 1452 allein p 1453 pilat p da fehlt s blieb S 1454 dar uz S hin uz G 1455 Do fehlt Gsp ladete S Jesum er ladet s Jesum ladet er Gp 1456 fehlt s Nu Jes. S 1457 Bistuz G kunic so sprich (: mich) darauf: Jesus do stille gesweic s 1458 Daz houpt (houbet s) er Gsp ze der G ze S nider neic sp 1459 der sprach s 1460 Waran S Wa sp Nu war G den sin G 1461 sprichest schalt s 1462 Nu han ich s doch fehlt S uber dich fehlt s die gew. S Hier beginnt W: (Nu ist ez doch also gestalt) Daz ich doch den gewalt W 1463 Han, daz W dich fehlt W wol fehlt sW lazen gan] lan (: han) p 1464 ein W crucz pW 1465 Got sprach G so sp 1466 necheine S cheinen sp

Digitized by Google

enmohtes haben an mir,
wer er niht vorlazen dir.
Deste grozer sunde hat es der,
der mich mit rate brahte her."
Die Juden wider in traten
und baten aber Pilaten,
daz er in wolde rihten;
er sprach zun argen wihten:
„Er ist unschuldic; ich vornime
neheines todes schult an ime."
Do wart daz volc gereizet:
„Swer sich konic heizet,
der tut wider dem riche"
sprachen sie alle geliche.
„Sin muter was Josebes kon,
und sprichet doch, er si gotes son
und wil unse e zustoren,
daz tumme volc bekoren,
dem keisere ungehoric wesen.
Von du ensal er niht genesen
und ist san wol des todes wert."
„So tut mit ime swes ir gert."
„Man sal in erst mit besmen slan.
und sider an daz cruze han
nach kuniclicheme rehte."
Sine ritter und sine knehte

*

1467 mohtes G Haben mohtes s Gehaben machst p 1468 si s gelassen p gegeben G verlihen s 1469 Des s Dester p sund p es fehlt Gp 1470 Die S mit rate fehlt p rat G braht Gs da her G 1473 in fehlt sp 1474 Pilatus spr. sp ze den Gsp 1475 ich] nu s vernim Gsp 1476 Deheines G dehein p keines s slac s im Gp 1478 Wer sp kung s kuninc S 1479 daz Gsp rich p 1480 all gelich p 1481 ist G Josephs Gsp 1482 gicht p saget s sagt er G doch fehlt Gs gots s 1484 betoren Gsp 1485 Und dem S 1486 Von dem p Da von s sol Gsp gnesen s 1487 san] sam S, fehlt p wol fehlt Gs 1488 im SGp wes so S des Gsp 1489 an in s er S fehlt s besen p geiseln G 1490 darnach s danne Gp crutz Gp 1491 —lichen Gsp rechten s 1492 sin sp rittere S und fehlt Gs sin Gps

Digitized by Google

handelden in unschone,
eine dornine krone
die juden im ufsazten,
mit phelle sie in vazten,
und sazten in an koniges stat.
Daz volc al zusamene trat
daz im ubeles gegunde,
zu schelden iz in begunde
mit worten vil unsuzen,
und knieten ime zun fuzen
durch iren honlichen spot,
und sprachen: „Bistu der juden got
und der werlde losere?“
Zwene arge schechere
Dysman unde Gesten
bi dem aller besten,
der durch sine gute
mit sinem heren blute
alle die werlt geheilde,
der juden volc vorteilde
sinem namen zu schanden
und durch ir leides anden.
Sin antlitze sie anspiten
die wangen beiden siten

*

1493 Die S handelen s ine S, fehlt s in da p hart unsch. s unschon p 1494 ein Gp gedurnten s cron p 1495 ime Ss 1496 phellele S phellen s 1497 ine S an des kunges p uf di selben p 1498 allez Gp als s —samen Gsp 1499 ime Ss ubels sp gunde Gs gund p 1500 ene S ime s begund p gonde s Und schalt in da zestunde G 1501 unsuze s 1502 Und] Si Gs, Die p villen G im SGp ze Gs ze den p fuze s 1503 ir G horlichen p 1504 Und] Si Gs bistuz G 1505 welt erlöser p 1506 Zwen Gsp arg p] arme s schacher p 1507 Dysmas G Jesten Ss Gesmen p Egestin G 1508 den S Die ubeln die bi dem besten p 1509 sin p sinen s gut p demute G vrien mut s 1510 sime S sines herzen p blut sp 1511 werlde G geheilete S geheilt p heilet s 1512 verteilete S —teilet s, —teilt p 1513 Sime S einem p 1514 ires S 1515 antlutz p, —e G wange s 1516 Sin Gsp wang p, —e Gs ze Gsp beider p

Digitized by Google

und slugen in an daz ore,
ir ein mit einem rore
ime daz houbet zusluc.
Pilatus sine hende twuc
dem volke zu gesihte
und gienc uz deme gerihte
und von der juden schalle
und sprach: „Ir herren alle,
ich bin unschuldic diser tat;
set waz ir an ime begat.“
Sie riefen sender ougen blint:
„Uber uns und uber unse kint
ge die rache sines blutes.“
Jesus vil senftes mutes
vortruc swaz sie in gehonden;
an nihte sie in schonden,
und sie newisten umme waz,
wan durch irn girlichen haz,
daz die schrift worde erfult:
„Sie hazten mich ane schult“
als Isaias da sprach.
Do Judas daz gesach,
daz Jesus unse herre
was komen also verre,

*

1517 Und] Sie s er p 1518 Ir] Im p einer Gsp ror p 1519 Im Gsp houbt Gsp 1520 sin Gs die hand p 1521 volk sp gesiht p 1522 von sW dem GpW 1523 schall p 1524 Und] Er GspW all p 1525 der p gedot s disser tat] daran GW 1526 ir habt GW an ime fehlt W im Gp getan GW 1527 Diz p Si rifen fehlt p gesehnder S gesehder s mit sehenden Gp 1528 Rufften p uf . . . uf sp zweites uber fehlt G 1529 Ge fehlt Gsp] Si S die fehlt Gp gerach Gp 1530 Unser herre W vil fehlt sW 1531 waz SspW ine S honten S 1532 niht sp 1533 Und fehlt GpW sie fehlt s Doch enwisten si G westen s 1534 Denne s umb GpW ir G —lich S mortlichen GspW 1535 Und daz W disse S geschrift p wurd spW 1536 hassen G haissent p on sp schulde W 1537 Also S da] fehlt W, dir S vor G 1538 Do arme Jud. S Do diz s daz fehlt G 1540 komen was G so p werre S

Digitized by Google

daz er niht mohte genesen,
do wold er unschuldic wesen;
do warf er inme dinge
die drizic phenninge,
darumme er Cristum vorriet
nider vor der juden diet
und sprach: „U si gekundet,
daz ich han gesundet
an disme rehten blute."
Sie sprachen mit einem mute:
„Sih waz du habes an im getan."
Damite gienc der arme san
und hienc sich niht von ruwen,
wan daz er mit untruwen
Jesum durch miete vorriet;
von du envant er gnaden niet.
Do namen die ungetouften
die phenninge und kouften
einen acker als ez was geschaft
zu der pelegrime bigraft.
Do heizet er noch hute nach
ebreischen Acheldemach;
daz quit: des blutes miete,
als Jeremias der diete
vore kundete und sprach.

*

1541 moht pW konte niht S 1542 wolde SspW 1543 Er warf GW Und warf p in dem Gsp wider sin W gedinge spW 1545 Crist pW, —e S] Jesum G 1546 Nider vor fehlt W aller s all der p der fehlt s juden fehlt spW Der vil ungetruwen diet W 1547 Und] Er s 1549 In disme S disem spW dem G 1550 all mit p mut sp 1551 Sihe G habs G, —st p hast W an im fehlt GW in p 1552 —mit GspW gienge s arm GpW san] man GpW 1553 enhienc S niht fehlt sW vor spW 1554 Wen S Nu wann p daz fehlt sW 1555 Jesum] Unsern herren W durch miete fehlt W miet sp 1556 Da von Gs Dez W vant GspW der gnade S genaden Gs 1558 phenning sp, —ige W 1559 Ein s 1560 pilgrim sp, —en G bilgereme W 1561 heut G, fehlt W 1562 —isch Achaldemach s 1563 spricht Gp miet p 1564 Also S Als der jer. p 1565 vorkunde G vorkundet spW

Digitized by Google

Do iz allez do geschach,
daz die heiligen propheten
von Crist geschriben heten,
Symon von Cyrene,
Jesum zu besene,
darzu kam gedrungen;
die juden in betwungen,
daz er daz cruze neme
und zu Calvarie keme
und iz in die erde sazte.
Symon daz cruze vazte,
da unser heil ane hienc,
Jesus Cristus vor im gienc,
daz volc volget ime nach,
sines todes was in gach.
Die Jerusalemischen vrouwen,
do sie begunden schouwen,
daz man in ubele handelde
und im daz nieman wandelde,
die begunden sere weinen,
daz man den sundenreinen
ane schult unerte.
Jesus zuz in sich kerte,
do er sie weinende sach;

*

1566 Als iz G iz fehlt sW diz W do allez gesch. G allez daz do s 1567 heilgen p 1568 Cristo S im GpW, ime s gesprochen s 1569 Syrene S Cyren p Cyrennen G 1570 Beginnt K. zegesehnen G kam zu seh. s Der wolt ihesum sehen p 1571 Und s Der p kom darzu Gsp 1572 ime S 1573 cruc p 1574 to K kem p 1575 iz fehlt S den erden K erden sp 1576 cruc p 1577 hailan s an Gsp 1578 Unser herre nach im G im fehlt s ime K 1579 fehlt S volgt p zoch G im KGp 1580 fehlt S Zu sinem tode s ime s het er p 1581 Israhelischen G 1582 Do si fehlt G ouch schouwen G 1583 ine SK ubel Gsp handelt sp 1584 ime S wandelt sp 1585 Sie beg. s Und beg. G Dez begundens p heiz p, —e G 1586 sus den G den fehlt p sunden fehlt G 1587 on sp —erete SK —eret s 1588 zu Gsp sich fehlt s keret s, —ete S 1589 sich s weinde s weinend p weinen G

Digitized by Google

zu den vrouwen er do sprach:
„Tohtere niht enweinet mich;
uwer ieglich selbe weine sich,
wan der tac sal noch werden,
daz ir sprechet uf der erden:
„Wol ir die bi irem man
nie neheine vruht gewan!“
und daz ir noch von beiden
von sorgen und von leiden
des libes so vorsmecket,
daz ir zun bergen sprechet
und zu den boumen allen:
„Muget ir uns bevallen!“
Die Juden in aber namen,
zu Calvarie sie kamen
und zugen im uz sine wat,
einen gewevenen roc ane nat
und ouch ander sin gewant;
daruf worfen sie zuhant
ir los wer iz behete
und wer iz an sich tete,
also der wissage Davit
an sime psalmen da quit
von unsem herren Jesu Criste,

*

1590 Tohter KGs, fehlt p nicht enw— sp —weinte s, —enweint p uber mich p 1592 selbe fehlt sp selben K weine selbe S wain uber p 1593 Wanne s, fehlt G 1594 sprech s uffe S der fehlt s 1595 O wol der G Wol si s Wol sei p iren SK ir G 1596 deheine Gp nicht chein s fruhte G 1597 noch von fehlt s vor p 1598 Vor vorhten Gsp von fehlt Gs vor p 1599 lebens eu p so fehlt p also s smehtet s ersmechet G verdrusset p 1600 zu den sp ruffet p 1601 buhel p, —eln G, —elen s 1602 Wann Gp moht s uf uns vallen p 1604 Da si zu p Jerusalem s 1605 Und] Si s ime Ks ab p abe s sin Gsp want K 1606 Ain p Sinen p gewebnen sp geweveten S gewebten G on sp not s 1607 fehlt p anders K 1609 in sp iz ime s hete Gs behepte p 1610 in sp legte p 1611 Als Gsp wissag p weise s 1612 sinem p dem s einem G salm s salme G psalm p da fehlt s 1613 unserm Gp, —em s Jesum SKsp Jesu fehlt G Crist p, —en s

Digitized by Google

den die juden durch unse geniste
an daz vrone cruze erhuben:
„Mine hende sie durchgruben
und mine vuze beide, —
und sprichet anderweide:
„Sie zalden min gebeine
beide groz und cleine
und marcten und san mich ane
in mortgiriclicher mane
und zuteilden mine cleider
und worfen daruf leider
ir los, wer sie behielde
daz man sie niht enspielde
noch zu stucken niht enschriete."
Ouch kundete der diete
der gute Micheas,
der ein wissage was,
unses herren Cristes kunft
und des cruzes sigenunft,
die er daran geneme
swenn er zur martre keme,
von des heren geistes gifte,
und sprichet an siner schrifte:
„Min volc waz han ich dir getan?

*

1614 Den fehlt s unser Gsp gniste Gs genist p 1615 vrone fehlt sp crucz p in s huben sp 1616 Min G Sin s Und die hend im p hend G sie fehlt p 1617 min G sin s Und dar zu die p beid p 1618 Er sprichet G —weid p 1619 sin s gebein p 1620 Beide fehlt s clein Gp 1621 Und] Si s zanten s sân] sahen Gsp, sagen SK in s an Gsp 1622 mortlicher Gp man p mortwise als einen man s 1623 teilten Gs 1624 Und fehlt Ks Daruf wurfen si s uf in Gp 1625 Ein loz s hielde p 1626 Durch daz Gp daz p in icht spielte p spielten G 1627 nicht fehlt Gsp scrite Gs schriett p 1628 kunt G kundet er sp diet p 1629 vil s gut Gp 1630 wissag p 1631 Unsers Gsp herren Jes. Cr. K 1632 signunft Gp 1633/4 fehlen Gsp 1635 heres p heiligen s grift s gift p gît G 1636 sprach s schrift Gs geschrift p 1637 hab p dir fehlt s

Digitized by Google

Nu antworte mir san:
warumme cruziges du mich?
Vierzic iar so furt ich dich
in der wustenunge,
da du mit leide runge.
Ich gab dir min himelbrot,
und du maches den tot
nu dime erlosere."
Daz stet da offenbere
geschriben vor unsen ougen;
wie wil ez danne irlougen
die vil unselige diet,
daz sie des geloubet niet,
daz sie mit senden ougen sach,
waz al wunders da geschach.
Jesus der wart ernacket
und vor den juden gestracket,
mit geislen gevillet,
durch daz ir haz gestillet
an sime libe worde.
Da leit des vleisches borde,
die menschliche brode,
solhen angest vor dem tode,
do man in uf heven hiez,

*

1638 Nu fehlt KGsp Gib mir s Antwort Gp andwerde S mir des san G 1639 Warumb Gp kruzest sp 1640 vierzechn p so fehlt s 1641 wustunge s 1642 leid p noten s 1643 Da gab ich G dich K min fehlt G 1644 Und] Nu beraittest du G mir den sp 1645 Nu fehlt Gsp dinem Gsp losaere G erloeser sp 1646 da fehlt G —ber p 1647 unserem s, —rn p sinen G 1648 wellent p sol G si sp des G ez fehlt sp danne fehlt p gelouben p gelaugen Gs 1649 vil fehlt G unselig p 1650 des] daz p geloubent p 1651 den gesegten s sahen s 1652 al fehlt Gsp da zeichen sp da zeichens G geschahen s 1653 der fehlt Gsp entnacket Gp endacket s 1654 Und fehlt s die Gp 1655 Und s geiselen Gs geiseln p gefüllet p 1656 ir lait s 1657 sinem Gsp laid wurde p 1658 erlait G daz p geburde p 1659 —lich p menneschlich G 1660 Sulh Gsp angst p von p deme S 1661 Daz man p ine K haven S holn p

Digitized by Google

daz er blutigen sweiz liez
vor des todes vorhte,
den er doch selbe worhte
der menscheit zu rachen,
die sin gebot zubrachen,
und von in uf uns erbete
biz Crist den tot irsterbete
an des cruzes stamme.
Der gotheite flamme,
die in dem vleische sich vorhal,
neweder ensub noch enqual
der martre die Jesus leit.
Daz vleisch der broden menscheit
daz die gotheit bedacte
des selben obezes smacte,
an deme der tot vorborgen lac,
da got enphienc des todes smac
an derselben leie rise,
da Adam abe die spise
und Eva geezzen hate.
Alsus wart rat mit rate
und list mit listen gar zuvurt.
Die gotheit bleib ungerurt,
die menscheit an dem cruze starb,
die gotheit gotlichen warb,

*

1663 Von Gp vorht p 1664 selb p, —e G, —er s, —en SK worht p 1665 —heite S rache G 1666 brachen s 1667 von fehlt s uns uf S erbte p, —en s 1668 Biz fehlt Gsp der tot ersterbte p sterbte s 1669 vronen cr. SK 1670 —heit Gsp 1671 deme SK vleisch sp 1672 Weder Gs] Noch p vntsŏ Sb enesluob K enstun s enlid p 1673 Von der G Und di m. s Crist Gsp 1674 bloden p 1675 menscheit s 1676 obtes S obes G obs sp smach G 1677 In dem G Do der tot inne Esp verborget K 1678 Daz Crist SE slach G 1679 dem s lei p, fehlt s] leide K 1680 Do ab Ad. s ab G, fehlt p nam p 1681 Unde K gegetzen K gessen sp hat p 1682 rat 1683 Und fehlt s mit list p liste SG —voret K 1684 die bleib K beleib Gp, fehlt s unberurt s ungeruret Kp 1685 deme S den G cruc p

Digitized by Google

die menscheit menschliche.
Got het uns ime geliche
geschaffen und gebildet;
al were wir vorwildet
an sime gotlichen namen,
wir waren iedoch alle samen
gote na gesippe
von Adames rippe,
den er durch sinen behuf
nach sinem bilde geschuf.
Do er der werlde began,
er sprach: „Wir machen einen man
nach unseme glichnisse."
Do er den val vor wisse,
daz er ganz mohte niht bestan,
het er des alles niht getan,
entweder Moses der luge
der uf got diz wort zuge,
oder got muse volgen —
swie harte ir sit irbolgen —
sinen worten mit den werken.
Daran muget irz wol merken,
daz gotes erbermde groz sint,
daz er sin eingebornez kint

*

1687 —lich p 1688 Got der Ep hete SE macht uns p im p, fehlt GE alle gliche E gelich p 1690 Al] fehlt p, Aleine s, Alle G Gar p waren p ware G wor s wir im p ime s entwildet s 1691 sinem Gsp gotlichem s 1692 Alle waren wir G doch E, fehlt Gs auch s all p allentsamen Ss ensamen G 1693 Got p nahe S sippe SGp 1694 Adams p 1695 gnuf s er nach sime beschuof G Und in nit bevilde p 1696 Er schuf in nach p sinen S gebilde p libe G 1697 welt p erste beg. s 1698 Er sprach fehlt, Diz wort wir G 1699 unserem s unserr Gp gelichn. Sp 1700 Der wol vor wiste s 1701 er fehlt Gsp es s mocht ganz sp enmocht ganz G mocht nicht ganz s 1702 ditz p alles des S 1703 der fehlt p 1704 uffe S uf in G diu G diseu s 1705 must s must aber Gp 1706 Swer S wie Gsp hart Gsp wir sein p ir sin sit G vorbolgen S gebolgen p 1708 Dar p mugt Gp iz S, fehlt Gsp wol fehlt S an merken s 1709 barmung p erbarmunge S 1710 einbornis G eingeborne S eingeborn p

Digitized by Google

gab for al der werlde schult
mit vil gedultiger gedult
sime vleische doch vil angen
zu rache dem argen slangen,
der in dem paradise
an der vorbotenen spise
und an dem holze sigevaht,
daz der verlore sine maht,
an dem holze worde sigelos
und, — glicher wis als er dort kos
hochverticliche und stolze
den sige an deme holze
an menschen geslehte, —
daz er da wider mit rehte
mit gotlicher gute
mit geduldiger odmute
an dem holze worde uberdiget.
Sus wart der sige ubersiget
der kempfe ubervohten,
sine wafen niht entohten;
ein starker kempfe der was komen,
sine wafen worden ime benomen
und sin gewalt der wart kort.

*

1711 aller p, fehlt S der fehlt p welt p schulde G 1712 Mit gotlicher Gsp 1713 Sinem Gsp vleisch sp doch fehlt s 1714 Zerach Gp an dem S den p der s 1715 Die S di s deme S paradis p 1716 In S verboten Gsp spis p 1717 holtz s] hord p ward p sick G sigevaht] sig ervaht G sigenhafft sp 1718 er S verlur Esp verworhte G sin s siner G craft Esp 1719 fehlt G Und an Sp holtz sp wurd p, fehlt s siglos s 1720 Und] Er E gelicher Gp wise s alse E irkos S 1721 —lich p, —lichen G hochvertic s stolz Gs 1722 sig Gp dem Gsp holtz Gs 1723 menschlichem Gsp 1724 er daz wider p 1725 Und mit p gut p 1726 —ticlicher p armut p demute Gs 1727 deme S uberdigen S, —et p ubersigt G, —et s 1728 der fehlt G sig Gsp kempfe S ubersigt G uberstigen S 1729 Und S der fehlt s kampf Gp sige S abe gev. S 1730 in niht s 1731 kampf p kempf G der fehlt Gsp 1732 Sin s] Din G ime G in p 1733 Und fehlt Gs Sine s gwalt s der fehlt EGsp wart vil G

Digitized by Google

Gotes edele gebort
het uns gegeben kranken trost,
het uns sin martir niht erlost;
aber daz uns der hoste
an dem cruze irloste,
und die grozen marter durch uns leit
daz was ein groz erbarmicheit:
so schuldic wir doch waren
gewesen zu manigen iaren
und gevallen an daz unreht,
daz er for den schuldigen kneht
den unschuldigen son gab
an daz cruze und an daz grab
und zu der grozen arbeit,
daz was ein gotlich mildicheit.
Darumme wart Crist geborn,
daz wir niht worden vorlorn,
hierumme gab sich Jesus Crist
durch aller werlde genist
vil fri und unbetwungen
zu des cruzes marterungen,
da in daz volc so notte,
biz er den tot getotte,
der von ewen uns erbete ane,

*

1734 edel p 1735 Hete SGs gebn p 1736 Hete S Hiet G die marter Gp 1738 deme S cruc p loste G 1739 groze S, fehlt sp durch uns die herten marter G 1740 groziu G erbarmcheit Gs barmherzicheit s 1741 Wi schuldic s so wir p doch fehlt p 1742 mangen sp 1743 in Gsp 1744 var S den fehlt p 1745 sun fehlt s 1746 deme S cruz Gp und fehlt s in Gs 1747 Unz leit er grozziu G 1748 gotliche p ein groz almaechtikeit G 1749 Herab p Hierumbe G Cristus s geboren s 1750 wer S icht p werden s geborn G 1751 Darumme G Herumme p 1752 al der G welt p gnist s 1753 viel fehlt G und fehlt p 1754 —unge Gsp 1755 Daz Gp ine daz volc lach zu note S so fehlt, genotet s 1756 E er G Daz er sp totet s 1757 von eygen p uns von ewen Gs uns fehlt p erbet Gsp

Digitized by Google

und daz der sigenunfte vane
immer bestunde ane strit,
also der wissage da quit,
do er kundigte sine not:
„O tot ich werde din tot,
und du helle daz wizze
ich werde noch din bizze."
Dise rede ist sus zu sagene blint,
ich sal sie u wol beduten sint.
Die juden niht langer marten,
Jesum Cristum sie zusparten
an daz cruze in cruzewis.
Also was daz edele ris
gewassen sam ein crucke
der menscheit zu glucke,
als Moyses der wissage
vor Cristes marter manige tage
bedutte den juden vore,
an den ubertorn enpore
da er sie „tau" schriben liez,
als in got selben tun hiez
mit des lammes blute,

*

1758 Und daz der fehlt G Sin G daz sin sp sigenunft p, —e G signunftiger s 1759 bestund p an sp 1760 Als Gsp da fehlt Ssp reit s 1761 chundet Gp vorkundet S kundet er s sin Gsp 1762 wirde G wird p 1763 helle du s 1764 wird Gp noch fehlt sp imbisse sp itwizze E 1765 Dis p Diu G red Gp zesagne s, —sagen G 1766 sal] fehlt s saz G euchs sp u fehlt SG wol fehlt p 1767 in niht G langer fehlt Gsp mercten G mer rieten s entwalden p 1768 Unsem herren sie G Cristum fehlt s zesperreten s recten G Mit notten manigvalten p. 1769 Und an p cruz Gp ze crucewis S cruzw— Gp cruzesw. s 1770 alsus G also p. edel Gsp 1771 Gewahsen Hss. same E als ein Gp an eine crucken S 1772 —heite S Dem menschen G ze fehlt p glucke G 1773 alse S 1774 Vor Ssp] von GE gotes E mange Ep manig s 1775 Bedut p Bedeutet s vor EGsp 1776 deme ubertur S dem hiern p enbor Gsp 1777 sie fehlt Sg thay p tau] sin tougen G 1778 im S selber s, fehlt Gp schriben G 1779 dem s lamplins s blut Gsp

Digitized by Google

iren liben zu hute
vor des slanden engeles zorne,
der daz erste geborne
sluc uber al Egipten lant,
und swa er tau geschriben vant
mit des lammes blute,
da hete der ungute
uber neheinen gewalt.
Dem was daz cruze glich gestalt,
da Crist die marter ane leit
durch alle die menscheit;
sit sazte daran Pilate
den vierden ort mit rate,
daz ez al die juden irvrieschen;
latinschen, ebreischen, crieschen
hiez er daran schriben
mannen unde wiben
urkunde bi zu sene:
„Jesus von Nazarene,
der juden konic“ stunt dar an;
den titel las da manic man.
Da wil ich wider keren.
Mit herzelichen seren
die juden Jesum qualden,
sin gebeine sie zalden,

*

1780 Irme s Ir G leben G lieben p leibe s hut p 1781 slahnde G slahenden sp engels Gsp zorn p 1782 erst geborn p 1783 Ersluog Gsp alle s lande G 1784 wo sp thav G (Piper: thar!) thay p geschriben fehlt G 1785 lämplins p 1786 het Gs enhet p 1787 Uber] Tufel S Uber si p necheine S chein sp 1788 Deme S creuc sp gelich p glich s, fehlt G 1789 got Gsp an sp 1790 Umbe G all p 1791 Sider sp sazt p satzet s daran fehlt s Pilat s mit rate p 1792 Daz vierde p ort fehlt p so drate S pilat p 1793 Daz fehlt p ez fehlt Gsp alle SGs die fehlt p daz p wol sp vrieschen Gsp 1794 Latin Gsp ebreisch G ebreich s kriechen Gs criehischen G chriechisch und ebrayschn p 1796 Beiden sp mane s man p 1797 bi fehlt Gp da bi s sehenen G sehende p sehen s 1798 Nazaren s 1799 Kung p 1800 titulum s 1802 herzl— s hessl. p 1804 Sineu s gebein p bein Gs si im p

Digitized by Google

sin antlitze sie an kaften,
an daz cruze sie in haften
mit starken nagelen isin;
die tummen und die wisin
taten im vil zu leide:
durch sine fuze beide
einen nagel sie im geslugen
und begunden in do rugen
mit bosen itewizzen;
gemeine sie sich vlizzen,
wie sie Cristum sterbeten
und sinen namen underbeten
von der werlde gehuht,
und begiengen michel unzuht
an dem unschuldigen man,
sie waren gutes willen wan
und arges willen erfult,
als ir wol gehoren sult.
Dysman unde Gesten,
die sie schuldic westen
und in den schulden viengen,
bi Jesum sie die hiengen
durch lasterliche unere,
daz er al deste mere
von in worde geschant:

*

1805 antlutz Gp, —e s sein ank p 1806 cruc p 1807 scharfen Gp naglen Sp von sp stumphem s isen Gsp isren S 1808 tumme E tumberen S und] nicht G wiseren S 1809 Die t—S ime Es leid p 1810 sin Gsp beid p 1811 im fehlt Gs slugen Gsp 1812 do fehlt Gsp 1813 vil s bozze p bitzeren S itwizzen G 1814 gemein s 1815 Crist Gp, —e S sterbten p ersterbeten Gp 1816 verderbten G —eten sp 1817 welt p werltlichen G gehugt s 1818 begunden Gs michel fehlt S groz s 1819 Tun an G den S 1820 Unde enwaren G 1821 Und fehlt G 1822 Also S horen p 1823 Dysmam S, —as G Egestin G Jestin s Jesman p 1824 Die sich p 1826 si fehlt Gp die fehlt G sie sie s ufhingen Gp 1827 —lich Gsp 1828 al fehlt Gs dester sp 1829 Wurde von in S ine s

Digitized by Google

Dysman zu der rehten hant,
Gesten zu der linken,
und buten ime trinken
win, den si mirreten.
Von ime sie sich virreten
und sprachen im zu honden: „Wach!
Set diser Jesus sprach,
do er den lib mohte ruren:
daz tempel mac ich zustoren
und buwez wider in drin tagen.“
Ir genuge begunden sagen
durch iren honlichen spot:
„Jesus ob du bist got,
so stic von dem cruze nider;
so geloub wir an dich sider.“
Longinus kam mit eime sper,
sines todes het er ger;
daz wart da offenbere schin:
er stach in zu der siten in,
daruz ran wazzer und blut;
daz was der menscheite gut,
wand er twuc ab den tot da mite,

*

1830 Dismam S, —s G 1831 Gesmam Sp Egestin G Jestin p glinggen p 1832 Sit buten si G Si buten s win p im Gp mitten p ze sp 1833 fehlt p si wol s mirrete G mirrenten G merrirten s 1834 Von got s im Gp verrete G verirten sp 1835 ime Ss zu im p ze honden fehlt p honeden G ze laster s 1836 Sehet s seht Gp ir p dirre Gs, fehlt p der S Jesus] herre g 1837 Do der G moht den lip sp ger— Gsp 1838 Ditz G Den s Disen p ich wol S zerfuren Gsp 1839 buwenz S bowez G bu p bauwen s in sp wider fehlt Gsp drey s 1840 gnug s genug Gp mohten s ouh sagen G 1841 ir G 1842 sist Gp 1843 So fehlt G her von G deme S cruc p hernider sp 1844 geloube S gelouben sp wir dir Gsp 1845—1882 in S falsch gestellt, nämlich nach v. 2240, in E verloren; vgl. Anm. 1845 einem sp sinem G spere S 1846 hete S was Gs im G 1847 offenlich p do offenb. fehlt Gs an dem G so s wol Gs 1848 ine S 1849 Daz dar uz s 1850 —heit Gsp 1851 Wanne sp si Gsp abe s den tot ab G da fehlt sp mit Gs, fehlt p

Digitized by Google

der von Adames ubertrite
uf al die werlt was geerbet;
der wart damite gesterbet;
so vil wart uns zu lone.
Do handeld in unschone
der arme Gestas und sprach:
„Warumme hastu ungemach?
Bistu got, so lose dich
und ouch Dysman und mich!“
Dysmas sprach: „Du arge wiht!
Enfurhtes du des todes niht?
Wir sin wol wirdic disser tat;
ich enweiz wes er entgolden hat:
Von du laz die rede sin.
Herre nu gedenke min“
sprach er do offenliche,
„als du kumes in din riche.“
Crist sprach: „Vorwar ich dir daz sage:
du komes noch hut an disem tage
mit mir in daz paradis.“
Daz was ein hochgelobet pris
und ein gotlich milde
und aller gute ein bilde,
daz dem schechere ane biht

*

1852 Adams s —trit Gs Der mit von adamz uberbot (: tot) p 1853 alle Ss die fehlt s werlde G 1854 damite fehlt Gsp also p aldo s durch uns G ersterbet Gp 1855 Als vil sp lon p 1856 Do] Und G handelte S, —en G unschon p 1857 arm p Jesmas Ss, —an p Egistus G 1858 Warumb Gp ungmach s 1859 Sistu S los p 1860 Und ouch fehlt Gsp beideu s Und ouch mich Gp 1861 Dysman sp arger G armer sp 1862 Enfurstu G Furchtest p den Gp tot p, fehlt G 1863 werde G wert sp 1864 weiz p So weiz ich nicht G Cheine schulde er uf ime hat p 1865 Wann du p Davon s din red p 1866 gedenk Gp 1867 Jesus sprach s do fehlt G —lich sp 1868 So du G Wenne du s rich sp 1867/8 in s umgestellt. 1869 Er sprach Gp, fehlt s furware s sag Gp 1870 kumest S noch fehlt G hute S, fehlt sp dessen S tag p 1871 an S —dise G 1872 hochgelobter Gsp 1873 fehlt S —liche s milt p 1874 fehlt S Und fehlt s guter G gut p ein fehlt G bild p 1875 schecher Gsp on p bihte s

Digitized by Google

wart sin buze also liht
von eime korzen worte,
daz ime die himelpforte
an derselben stunt wart offen;
da muze wir wol zu hoffen
und ist groz trost uns allen,
die mit sunden sint bevallen.
Do kam die sunden vrie
die edel maget Marie
und Maria Magdalene
und Maria Salomene
und Maria Cleophen
Jesum Cristum besen
mit sorgen gar bevangen
zu dem cruze gegangen
und Johannes evangeliste;
und san an Jesu Criste
die grozen marter, die er leit,
daz was in inneclichen leit
und gewunnen des trurigen lib.
„Diz ist din son" sprach er „wib!"
und wiste zu Johanne.
Do sprach er zu dem manne:
„Sih diz ist din muter."
Sit hielt der wol guter

*

1876 Warde s sin] sur Pip.! bussz p leichte s 1877 einem Gsp kurtzem G wort p 1878 im Gp —port p 1879 demselben tag s stat G stunde offen s In p nur: Stund da offen 1880 mug Gp mugen s zu fehlt s 1881 Und einen grozen s grozer Gp 1882 bewollen G 1883 sund p frey sp 1884 edele S, fehlt s rein Gp sand Marie s Marey p 1885 diu gut G 1886 Salomomene G Salome sp 1888 Und wolten crist p zu SGs besehen s sehen Gp 1889 fehlt S gar fehlt G 1890 fehlt S cruc p 1891 —list p 1892 Und] Si Gs Jesum Hss. crist sp 1893 groz p 1894 ime s herzenlichen Gp herzlichen s 1895 wunnen S gwunnen G des fehlt Gp es s 1896 Daz Gs 1897 winckt p sprach s sie zu S 1898 fehlt s den S 1900 behielt er p der fehlt p vil guter s vil fehlt, wolgemuoter Gp

Digitized by Google

die maget an siner phlihte,
daz ir gebrach an nihte.
Jesus stille do gesweic,
uf sine asle ime entseic
sin houbet von der ungedult,
daz disse schrift worde irfult:
„Die vosse hole vinden,
in den sie ir kint kinden,
die himelvogele han nest
da sie mugen aller best
ir jungen geberen binnen;
des menschen son mac niht vinden,
do er daz houbt uf geneige.
Jesus der edele veige,
do ime der tot begunde nan
er sprach: „Mich dorstet.“ Al engan
die juden fulden einen swam;
ir ein in an ein rore nam
und bot Jesu trinken.
Jesus begunde winken
und sprach zun juden: „Ez ist genuc!
Swaz uwer schrift geschriben truc
von mir, daz ist ergangen.“

*

1901 in Gsp pfleg p 1902 Des engebrast im nihte G ir nie p gebrast s allweg p an nihte fehlt p 1903 da stille s sweic sp 1904 sin Gsp achsel Gp ahselen s im Gp niderseig s entsweich G 1905 haubt Gp der fehlt Gs ungedulde G 1906 die Gsp geschrift p wurd Gp 1907 fuhse Gp vocse S fuhs s hol Gp holer s 1908 Do si s Dar in p deme S ir fehlt Gp ire s kint fehlt p inne s gekindent Gp 1909 —vogel Gsp —vogle S 1910 Dar S mugen] ir jungen Gsp 1911 Ir jungen] Mugen Gs, Zugen p gebern G enbinnen G innen s] kinden p 1912 gewinnen G 1913 Daz er S sin Gsp haubet Ss an g neige s 1914 edel G Jesus an des todes weige p 1915 Do er im p im G 1916 Mich turst (—et s) sprach er Gsp al en— fehlt Gsp gahen s do begunden gahen g 1917 und fulten G 1918 einer sp in an fehlt, zehant ein p ror SGp 1919 im dar G ze tr. Gsp 1920 Sprechende begund er p 1921 und sprach fehlt p zu den SG zen juden fehlt sp sin ist nu p gnuc Ss 1922 Waz p Daz s geschrift p

Digitized by Google

Des todes not die twanc en
mit bitterlicher grimme;
Er rief an hoer stimme
ebreischen zwire: „Eli
lamasabatani!“
Diz beduten die da sazen:
„Min got, wie hastu mich gelazen!“
und vornamen die rede unrehte;
also tut noch ir geslehte;
daz werfen sie uns dicke vor.
Got sprach zu des vleisches mor
und zu menschlicher brode
halb lebende an dem tode.
Do in der herte tot twanc,
da er zu lange mite ranc
und also marterlichen qual
durch Even und Adames val,
(die in dem paradise
an der vorboten spise
sich in den tot vorworhten,
da sie got niht enforhten,
der sie selbe vore warnde,)
und er ir schult irarnde

*

1924 craft s die fehlt G zwang in angen p 1925 —lichem Gs 1926 ruft p in G mit sp luter s 1927 zwir sp, fehlt S Eli fehlt Gs Ely Ely Ely S 1928 Eli Eli l. G Eli p 1929 betut p sond die s so die p die dir sazen S 1930 wem p lassen G verlassen p 1931 Und] Si s red p unrecht p 1932 Als s noch fehlt s 1933 Und wirfet G Es wirfet s Daz wirft p si fehlt Gsp es G vil offte s vore S 1934 ezze s ez nach unser krankheit fur p 1935 zur S von p blod p 1936 lebent p lebdig s in sp im G den p tot p 1937 herte fehlt p 1938 so sp lang p, —e s mit Gs, fehlt p 1939 also fehlt p zer p martlich S marterlich p, —e s Da er ze lange mit G 1940 unde S Adams s 1941 in] ime deme S —dis p 1942 dem G verbotenen Ss rise G spis p 1944 gehorchten s gehorten p 1945 Do si got selbe G von der er p sie fehlt p selben S, —er s, —lb p vor s, fehlt Gp warnete S 1946 Unde der S Wan G Wanne sp die schulde G hie Gs erarnete S arnte s

Digitized by Google

und sine ziht dolde ane schult,
sprach er an des vleisches ungedult,
als ob er solde sprechen: „Got,
vater ich leiste din gebot.
Wir sin untotlich du und ich,
wie hastu vorlazen mich
in des todes bitterheite
da ich dines willen beite,
daz dich des smerzen niht bevilt,
damite min krankes vleisch quilt,
also din gotlicher rat
vor deme anegenge hat
geprufet wenz an disen tac.
Nu smecket erst an mir der smac
des alden itewizzes
und bitterlich smac des bizzes,
den Adam in daz obez beiz;
des lid ich blutigen sweiz,
nu mich die martre nete
und mich die schult anvete
vrouwen Even ungebites
und Adames ubertrites,
want siez mit vrevele taten,
do sie din gebot ubertraten.
Der biz, den sie dort bizzen,
der wirt mir hie vorwizzen
mit bitteren herzeseren
dir got vater zuneren.
Daz din wille werde irvult,
sal ich von iren schulden schult

*

1947 Und fehlt Gsp sin ziht S] bittern smerzen G, mit smerzen sp dolte fehlt G duldet s dulden p on sp 1948 Do S in Gsp undult s 1949 Als ofte S ob iz G solt p 1950 Ich leiste vater- p gerne S 1952 gelazzen p 1953 bitterkeit sp 1954 Dar S Daz sp beit sp 1954 ich der smerze S sich da vor niht enhylt s 1956 damit Gsp 1955/6 in s umgestellt. 1957—2162 nur in S 1961 itewizzen S 1962 Unde S bizzen S 1964 lide S 1966 Unde S 1969 Wente sie iz S 1971 Den S 1972 Die wert S

Digitized by Google

an minem vleische liden
und dich vater vormiden.
Sint du ir schult irdahtes,
do du daz *rise* da brahtes,
da sie daz obez von azen,
so bin ich wol vorlazen
von den halben des vleisches,
wen du iz niht irvreisches
noch intsebes des smerzen,
den ich in mime herzen
lide durch Adames mein,
des du doch worde in ein
mit mir in mime sinne
lange vor dem beginne,
e du geschufe ihtes iht.
Ich lide hie schult, du lides niht,
und sin ein got du unde ich,
des hastu wol vorlazen mich
verre von mime heile,
sint ich mit dir niht teile
die last *der* menschen suhte.
Warte miner unzuhte,
daz ich sus han gesprochen,
wend ich dich gerochen
noch tun an deme trachen,
der dich gedahte swachen
in deme paradise
an deme vorboten rise,
da er Adamen an vorriet.
Sint du iz do bewartes niet
an Even und Adamen,
do si daz obiz namen,

*

1977 minen S 1980 rise] obez S 1986 mineme S 1988 vordes S 1991 geschufes S 1994 hast du S 1995 mineme S 1997 der fehlt S 1998 Worte S 2000 Wente 2002 Die S 2003 an S 2004 In S verbotenen S 2007 und an S

Digitized by Google

do du in gebe vrie kor
in diser menschlicher mor,
da von sie musten vallen
mit irn nachkumen allen
und musten zu der helle varn,
also enmac ich niht bewarn,
ich enmuze nu den tot doln,
als du mir vater has bevoln,
und irlosen Adamen
mit allem sinem samen
uz dem helleschen vure.
Alein wirt iz mir sure,
doch sal din wille geschen,
daz din volc wol muge sen,
daz ich bin gehorsam
an des vronen cruzes stam
mit billicher sones gedult,
und din wille werde irvult
an himel und ouch an erden;
die schrift irvult werde
und irvullet der rat,
den vor dem anegenge hat
din wille mir beschert,
alse alle die schrift bert,
und also die wissagen
schriben bi iren tagen,
und als der *wise* Davit
von minre martre da quit
und schribet mit sinem halmen
an dem zwenzigisten psalmen,
da der salter beginnet,
ob ir uch des vorsinnet,

*

2009 im gebes vrien kore S 2010 more S 2013 varen S 2014 bewaren S 2015 dolen S 2016 bevolen S 2018 allen sinen S 2019 Uzer deme S 2020 zu sure S 2022 sehen S 2030 deme S 2035 alse S wise] wissage S 2036 dar S 2038 Nach dem S 2040 ir uz des S

Digitized by Google

und vorkundet den menschen dort
mine martre und mine wort,
die ich nu lide und spreche,
daz ich ir wort iht zubreche."
Dise rede muz ich duten
unvornunftigen luten:
Die heiligen propheten,
die den waren geist heten
der rehter gotes minnen
enphangen an iren sinnen,
die san in gotes tougen
mit geistlichen ougen
die kunftigen sachen
und trunken uz dem bache
des heiligen geistes gesprinc.
Darab sie kunftige dinc
irn nachkomen vorkunden,
daz sie sich niht sunden;
swen in die zit vorende,
daz got hir nider sende
sinen son Jesum Cristen,
daz sie in alle wol wisten
bi sinen manigen zeichen
und irkenden in ane veichen
und bi den urkunden
die warheit irfunden,
und daz die heren wissagen
niergen heten ubertragen
unses herren Cristes kunft
und des cruzes segenunft,
die er daran geneme,
swen er zur martre keme
durch der menscheite genist.

*

2041 Unde S 2049 minne S 2051 sagen S 2053 sachen S
2056 daraf S 2057 Iren S vorkundeten S 2058 sundeten S
2059 vorendete S 2060 sendete S 2062 ine S 2067 Unde S
2069 herren Jesus Cr. S

Digitized by Google

Do unse herre Jesus Crist
an daz cruze gehangen wart,
da er nach menschlicher art
ane begunde veigen,
do wolde er irzeigen
die warheit und urkunden
den vienden und den vrunden,
daz die gesprochen heten war
mit gotlichen steten gar,
und bewarte besunderen
mit zeichen und mit wunderen
mit worten und mit gedulde
die tat mit unschulde, —
an sinem libe was gestift
gar al der propheten schrift —
und rief an hoer stimme
an sines todes grimme
siner marterlicher mane:
„Min got, min got, sih mich ane!
Durch waz hastu mich vorlazen?“
Diser worte muz ich mazen;
sie sint der menscheit zu groz
und der gotheit zu bloz
zu sprechene und zu tune.
Do got wolde haben sune
hier mit der menscheite,
so schuf er sin geleite
und sin herlich getregede
mit der vil reinen megede,
siner vorbedahten kon,
und gewan Jesum sinen son
in menschlicher wete,
der sinen stab vortrete,
swie er im daz gehieze —

*

2077 An S 2079 urkunde S 2083 werte S 2084 zeichenen S 2085 gedulden S 2086 unschulden S 2095 menscheite S 2096 gotheite S 2103 wor bedahten S

Digitized by Google

daz got den son *vor*lieze
in der werlde ode
daz wer im al zu snode —
durch sin vil mehtic gebot.
„Min got", stet dar „min got,
durch waz hastu vorlazen mich
(dise nach volgende wort sih:)
verre von mime heile
diser werlde zu urteile,
die mich vorteilet in den tot
und in die bitterlichen not
menschelicher brode?"
Do Crist qualde mit dem tode,
do liez got in den leiden
ein ieglich reht in beiden,
der gotheit und der menscheit.
Al teilden sie die arbeit,
doch worden sie gelazen
beide zu glichen mazen,
die gotheit zu ir ehte,
die menscheit zu ir rehte;
went gotes reht ist irbarmen,
so ist clage unser armen,
swen iz sich so gestellet,
daz uns not ane gevellet,
iz si ernest oder spot.
Dirre clage volgete got
und begunde uns glich zu clagene
siner gotheit zu sagene,
die menschen vleisch bedacte,
wie menschen brode smacte,
wend er den lib halben
qualde vleisches halben, —
des nie mensche genas,

*

2108 sune S lieze S 2110 ware S 2119 menschl. S 2120 deme S
2124 tielten S 2126 gelichen S 2138 We S 2141 nie] ein S

Digitized by Google

die gotheit genozin was,
daz die weder qual noch enstarb
und daz gewerb doch allez warb, —
und clagete des vleisches leit
siner genozinnen der gotheit,
als ob er sprechen solde:
„Daz diz din wille wolde,
daz ist unheil mines heiles;
dise werlt, die du vorteiles
nach dinem mutwillen,
daz mich die nu sal villen
und also schentlich handelen,
so wol duz maht wandelen
und also broden weist mich,
daz ist mir wol vorlazen dich.
Warte miner unzuhte,
wend ich da mite vruhte
der menscheite grozen nuz:
des ewigen todes schuz
mit minem tode ich brenge.
Swie sich min arbeit lenge
z erfullene dinen willen,
daz maht du wol gestillen,
wen du bist got der starke."
Sus hat gesprochen Marke
und sin genoz Mattheus;
Lucas und Nicodemus
die sprechen beidesam en ein,
die zwene gegen disen zwein, —
Johannes die rede vorswigen hat,

*

2142 genotzen S 2153 schenlich S 2154 duz S 2155 Unde S 2156 Des S 2157 Worte S 2161 minen S 2162 Swe S arebeit S 2163 Ze S, fehlt s Zerfullen Gp Dervullen s 2164 Damit maht p vil wol p 2165 Wanne sp starck p 2166 Daz hat G geschriben Gsp 2167 gnose s 2169 beide fehlt p —samen ein S geleich ein p eine s 2170 Si Gsp zwen Gs zwei S, zwein p gen p zwien s 2171 dise G der S Die red Joh. p

Digitized by Google

sin passio sunder titel stat, —
und han doch alle vil war:
ir ein sprach na, der ander nar,
darnach er baz was bevrunt
und ime die rede baz was kunt
und darnach als er torste ien.
Da laze wir die rede sten.
Do Jesus also verre kam,
daz ime der lib abe nam,
und er niht lenger mohte leben,
er enmuste den geist ufgeben,
und in der tot uberlief,
dise wort er an dem cruze rief
ebreischen: „Via alach,
hoe fricole“ darnach, —
diz bedute Lucas als ich vant:
„Vater ich bevele in dine hant
mine sele!“ — unde starb.
Do and er iz, daz er warb,
daz was sines vater botschaft.
Von der himelischen craft
irbibet daz ertriche
uber al die werlt geliche,

*

2172 ane G on s titulo s Si im passio ain tail stat p 2173 haben Ss doch fehlt p all p vil] fumf Gp, —e s waz s 2174 nahe S, —n s naher s nach dem andern daz (: waz) p 2175 Und S Nachdem Gsp daz er Gs] ez p was baz Gsp gefrunt Gs kunt p 2176 im Gsp red Gp was baz G was furbaz p bas fehlt s 2177] Und er (ir ieclicher sp) naher (fehlt sp) getorste (fehlt p) gen (nach gen sp) z¹ 2178 lassen p red besten p Danne tatent dise zwen G 2179 Als s 2180 im Gp ab Gp 2181 moht sp 2182 must sp geiste geben G 2183 ine S der tod in p 2184 Diz G Die p wart G deme S crucz Gs Vil laute er do rief s 2185 Ebreischen fehlt G, —isch s azach G vyalach p 2186 Oe S 2187 Daz sp bedutet s tut p chunt G ichz Gp ez s 2188 bevilh p, —e s enphilch G din Gsp 2189 Min Gsp sel und sp erstarb sp 2190 ante G endet sp er fehlt Gsp ez fehlt sp sich Gsp daz er] unde G erwarp G er do warb s 2191 Daz was fehlt s sins G vaters G botesch. Ss 2193 Erpidmet p Erbidmet s Citert G ertrich Gsp 2194 alle Ss werlde G gelich Gp gleich s

Digitized by Google

die liehte sonne undergienc,
der vorhanc, der da vore hienc
in dem temple, der zusleiz,
der herte stein enzwei reiz,
die grabe uf sich taten,
ir toten die sie haten
die giengen heruz lebende
antwort den luten gebende
und ander zeichen also vil,
daz ich entar noch enwil
vorder sagen die zeichen.
Der tufel wande veichen
und Adames sundenvlec
und des vordamnisses wec
an Jesus geiste ouch finden
und wold is sich underwinden,
wand er ein mensche hiez.
San als er den lib liez,
er kam gevaren alzuhant.
Do er in do reine vant,
daz neheiner sunden mein
an siner sele niht enschein

*

2195 licht Gp sunn p verginc s 2196 Ein umbehanc G umb hanc p vor G, fehlt sp 2197 deme S tempel sp zesliez S 2198 harte S hert p vels s enzwei fehlt, zerreiz p 2199 grab Gp greber s uf sich G 2200 Die toten sp 2201 Die fehlt G daruz p eruz S lebend p 2202 An antw. s Antwurt si p Die warzeichen gebnde G gebent s gabend p 2203 Und ander] Do geschahen G ander fehlt, so s also fehlt p 2204 dar p iehn mac noch G noch noch s 2205 Vurbaz Gsp 2206 wand p wont s wahin weichen G fraichen s raichen p 2207 Und fehlt Gsp Von p Adams sp 2208 Und ouch S der verdampten p 2209 Und Jesum Crist ouh s geist p ouch fehlt Gp wante vinden G 2210 wolde S is fehlt p is sich] sichs G sich des s 2211 Wanne sp Wan G ein fehlt Gsp mensch Gsp 2212 Sa p Und zehant as s verliez p 2213 Und kam Gsp aldar gevarn zeh. G 2214 in so Gp do also s reinen sp rein G 2215 der ersten Gp der erste s sunden fehlt, meine s 2216 sel sp enscheine s erschein S

Digitized by Google

noch Adames ubertrit,
do gedahte er: „Waz ist dit,
daz in menschelicher wat
Adames vlecken niht enhat,
als alle die gehabet han,
die mine ougen ie gesan,
und in die werlt ie kamen?
Nu han ich doch Adamen,
patriarchen und propheten
und alle die ie lib heten
in die helle zu mir gezogen.
Ich sie wol mich hat betrogen
got in menschelicher wat;
min rat ist worden ane rat
mine list vorlistiget hat sin list,
der tot ist worden zu einer genist.
Dar ich den menschen zu zpun,
daz wil Jesus wider tun
mit gotlichen kreften.
Du salt dich niht beheften
mit ime, er ist dir zu starc."
Er floh zur helle und barc
sich in deme abysse,
als er sin niht enwisse.
Als unse herre Jesus Crist
an dem cruze irstorben ist,
und daz die juden ersaen,

*

2217 Adams sp verworhten litz G 2218 Er s gedaht Gs 2219 in fehlt G menschlichin G 2220 Adams sp vlecke Gs vlec p 2221 all Gp gehabt Gp 2222 min SGs, fehlt p gesahen an G 2223 werlde G gek. S bek. Gp 2226 Und fehlt G all p ie] fehlt S, ir G 2227 hell p 2228 sich p sihe Gs vil wol s 2229 menschl. Gsp 2230 on sp 2231 Min Gsp liste G hat vorangestellt sp verlistet s uberlistiget Gp sineu s 2232 tot fehlt s gnist G 2233 Do ich s Daz ich Gp 2234 wil er nu s wil ich p 2236 Er gedacht du s nesolt G 2237 im SGp charch G 2238 fuor s ze helle Gs, fehlt p und] da er sich p verbarc sp 2239 dem G der abisse s Zu der hell in daz p 2240 Als ob s wisse Gp 2241 Do G 2242 deme S cruz Gp 2243 Die juden daz Gsp

Digitized by Google

do begundens wider gaen
zu Jerusalem in die stat.
Joseph zuhant Pilaten bat,
ein edele man ein vrie
geborn von Arimathie,
daz er muste Crist begraben.
Pilatus hiez in ime haben,
daz er damite tete,
swes er willen hete.
Er gab den juden manigen fluch.
Do kouft er ein vil reine tuch,
als iz sin heil solde sin,
Jesum wand er darin
und bestatte in an sime grabe,
daz hete er gehouwen abe
einem nuwen steine,
und begrub in harte reine
mit edeler wurze ruche,
mit maniger iamer spruche,
und mit weinenden ougen;
ouch hulfen ime tougen
sine jungeren darzu,
und giengen wider an ir ru.
Die Juden aber traten

*

2244 Do] Si begunden G sie Ssp 2245 wider in s 2247 edel Gsp vrei sp von vrie G 2248 Geboren S ze G Armatey p Aromathie Gs 2249 must G er in liez p Criste S 2250 im Gp 2251 Und er G damit Gsp 2252 Wes p Was s 2253 Der G Und gab sp mangen sp 2254 er im ein s ein fehlt G vil fehlt sp rein p reiniu G reines s 2255 solt p 2256 Do wand er ih. p den want S 2257 bestat Sp bestattet Gs in fehlt s in Gsp sinem s sin p einem G grab Gp 2258 het G er hete s hete fehlt p erhawen p abe] hab p ab G 2259 Uz p eineme S einen s niwem G stein sp 2260 begrube s ergraben G in fehlt G hart p rein p chlein G 2261 edlen p edler s wurtz s, —er G, —en p wurte S rauch Gp 2262 mangem s sprach G Maniger mit jamer sprach p 2261/2 in p umgestellt. 2263 Und fehlt Gsp weinedigen s 2264 im Gp 2265 Sin Gs junger Gp do zu s 2266 wider fehlt sp dan s dar p ruwe s 2267 beginnt W wieder.

Digitized by Google

hin wider an Pilaten
und sprachen: „Wir han erdaht
ein dinc, daz wirt vollenbraht;
daz saltu ture beveln:
Jesus jungeren die vorsteln
den lichamen vil lihte
und machen ein getihte
in allen disen landen,
daz Jesus si erstanden;
so wirt ez erger vil dan e."
„So bewart iz, waz sol des me,
daz er u niht werde vorstoln!"
Daz wart do ritteren bevoln
mit vil starken muten,
daz sie des grabes huten,
daz sie in vorsteln niht liezen.
Die ritter ouch daz gehiezen.
Die Juden aber giengen,
Joseph durch haz sie viengen
und sprachen zu dem werden:
„Du bist nicht wert, zur erden

*

2268 Hin fehlt GW wider fehlt s zu pil. p 2269 Und] Si sW gedaht GpW 2270 Ein dinc fehlt p wirt] wir p vollebr. p volbraht GW 2271 Da p vil tiur G tewr W ture] huteren s helfen helen p bevelen SGs 2272 Daz in p junger G di fehlt GpW icht p vorstelen Ssp stelen G 2273 lichnam p, —en G leichennamen W 2274 machten G So wurd p gezichte S 2275 den p lande W 2276 Daz fehlt Gsp ist p 2275/6 in S umgestellt. 2277 So fehlt S den erger S vil erger s vil fehlt G danne sp er S 2278 So] Daz G behutet Gsp hut W iz fehlt G] ir sin W, in p daz sp mer S waz welt ir me W 2279 u fehlt W iht Gsp werd pW vorstolen S 2280 do fehlt S huteren s ritteren da pW bevolen S 2281 fehlt GspW 2282 Daz ritter daz grab behuten s In GspW darnach ein Plusvers: Und nimmer so gewuten (gebuten s geputen W) 2283 niht fehlt GspW verstolen W 2284 ritter GspW ouh fehlt GspW 2285 Darnach W aber] wider Gsp, fehlt W 2286 Josepe S durch haz fehlt p durch daz S Durch haz si Joseph W 2287 deme S Mit argen geperden W 2288 Si iahen W nebist G enwirdest niht s Din vleisch wirt niht S niht fehlt W wert fehlt SsW zu der s zu fehlt, der GpW

Digitized by Google

daz wir dich lazen begraben;
din vleisch suln zu aze haben
die vogele und die tiere,
swenne so wir die vire
begen der osterlichen tage,
daz du den, der mit rehter klage
an daz cruze wart gehangen,
als ersame has begangen."
„Nu sprechet ir als Golie,"
sprach der von Arimathie,
„der was hochuertic wider gote,
da vald er in und sin gebote
der vil wenige Davit,
als er doch selben do quit
in ebreischer sprache:
»Gib mir dines leides rache,
und ich geriche dich wol.«
Durch got ich gerne liden sol,
swaz mir nu leides geschiet;
ich vorhte aber vil arme diet,
daz du dich habes vorvluchet.

*

2289 icht begr. S Nicht wert daz man dich begrabe W 2290 daz snln S sullen p sulle W sol s ze spise s ze äschen p, fehlt W vaz W 2291 vogel sp tier p 2292 Swenne fehlt G Wenn p so fehlt sp begen di sp tage viere G vier p veier s 2293 Begen der fehlt sp den G heilige s osterlich s, —e p tag Gp ostertage S 2294 den] danne G der fehlt G clag p 2295 cruz GpW wirst G 2296 Alse S So spW, fehlt G Dazu du G —sam GpW herlich s 2297 Ir spr. nu s sprecht pW ir fehlt G also S as ir zu s Golia sprach G 2298 Sprach fehlt GW Do antwurt in W Joseph s Armatie pW —thie iach (: sprach) G 2297/8 in W umgestellt. 2299 hochvertiger p got hss. 2300 valte S vallet sW ine S gebot hss. 2301 Und GspW der fehlt s vil fehlt GspW wenig GspW weinige S 2302 öch G selb p, —e GW, —er s 2303 —isch p sprach Gp 2304 vleisches W rach GpW 2305 Und] fehlt W, Wan G rich p 2306 Crist spW doln Gp —en s 2307 nu fehlt GspW ze laid p ze leiden Gs ze leide mir W 2308 furht Gsp Doch vorht ich W aber fehlt W dich vil S 2309 Daz fehlt W Waz p habest dich GW dich habst p vorluchet W vervlucht G

Digitized by Google

Uwer nechein gnaden suchet
an unsen herren Jesum Crist,
der war got und mensche ist,
als ir wol vornemet sint.
»Uber uns und uber unse kint
ge die rache sines blutes!«
zwaren iz enwas niht gutes,
daz ir daz ie gesprachet;
ir enwizzet, waz ir rachet
an einem rehten blute.“
Die Juden mit ubermute
Josephen aber namen,
zu Jerusalem sie kamen
und ilden in besliezen.
Ein gewelbe sie hiezen
rumen, daz als ein glas
ganz und ane venster was
mit festen erinen torn,
die nieman kunde uf geborn.
Josephen legeten sie darin;
nach den heiligen tagen drin
woldens in han gesteinet,
des heten sie sich voreinet.

*

2310 Ob ir nit p Und ir kein W cheiner s dehein G genade Gp genad W 2311 unserem s, —rm pW, sinem G 2312 warer Gsp mensch Gp mensch und got sW 2313 wol fehlt p vernemt G vernemen W ervarend s gernde sint p 2314 Uf — uf W und unser s unser GsW, —e p 2315 Ge die rache] Gerach GpW, Die rache s 2316 Zewar GW, fehlt sp 2317 sprachet W 2318 enwist p enwestet s 2319 eime S dem GW bluot p 2320 —muot GW 2321 Josep GspW aber fehlt pW si p an sich W genamen p 2322 An ein sie des kamen W 2323 hilten S wolten p Daz sie teten in W ine S ze besl. s 2324 gewelb W gehizen s 2325 Ramen p Machen s daz fehlt p alse S 2326 und fehlt pW on s und veste gemachet s ez was p 2327 fehlt S erinen] einem s erin p toren hss. 2328 fehlt S Daz nieman s kund Gp uf fehlt s —geboren hss. 2329 Josep sp legten sp 2330 heilgen p 2331 sie hss. haben hss. 2332 sichs s

Digitized by Google

An dem dritten tage vru,
daz osteren ist genant nu,
die juden giengen zume grabe:
den stein funden sie her abe
ge*walget* von den underen.
Des begunde sie wunderen,
wen die rittere die sin pflagen
da bi dem grabe lagen.
Den lichamen sie suhten,
die armen die vorfluhten
niht den daz tuch funden,
da Jesus mite bewunden
was, daz was da belegen
mit dem blute gar besegen,
daz von sinen siten ran.
Des underkam da manic man,
und slugen sich zun brusten
leider mit unkusten,
des sie doch sider entgulden.
Die rittere sie beschulden;
die des grabes solden pflegen;
sie sprachen: „Wie hat ir vorlegen,
daz man u Jesum vorstal?“

*

2333 Beginnt der abdruck Pfeiffers. 2333 In S deme S tag gar p 2334 Daz do s ostern G heizet s 2335 zu dem Gsp grab p 2336 ab p darab G 2337 gevallen S gewaltzet G gewelzet sp dem Gs undern s grabe besunder s 2338 Daz s begund p begunden G si sere s wundere s wundern p 2339 Wanne s si die G ritter sp die sin fehlt G 2340 Da fehlt Gsp Die bi G Ouch bi s deme S grab p waren G 2341 lichnam sp, —en G 2342 arme G und die p die fehlt Gs si s 2343 Niewan G Nit wann p denne s daz fehlt Sp tüke S si Gsp da p 2344 Damite S mit p, fehlt s was ein gew. s 2345 Was fehlt s daz was da fehlt Gsp in Gsp der G daz p dem s grab Gp grabe s ligen Gsp 2346 Und mit p bluot Gp gar fehlt Gsp 2347 sinen wunden Gsp 2348 erkam Gsp da fehlt Gsp 2349 sich fehlt s ze den sp ze G 2350 Leider fehlt G in s grossen unk. Gp kusten s 2351 sider doch p sit G, fehlt s ser s 2352 ritter Gsp 2353 grabes fehlt s 2354 habet Ss 2355 Jesum euch s sal Gp

Digitized by Google

Die rittere sprachen uberal:
„Ir hetet uns daz grab bevoln,
da ist uns niht uz vorstoln,
des wir zu phlege namen.
Die engele dar kamen
mit einem luhtnisse also groz,
daz ez durch unse ougen schoz
und also getane vorhte
an unsen herzen worhte,
daz wir belagen vor tot;
die erde also got gebot
davor irbibete und irschrac;
Jesus der in dem grabe lac
erstunt mit gotlicher kraft;
im volgete michel herschaft
an engelischer menie,
und suhten all ir venie
zu Jesus Cristes vuzen
und begunden in do gruzen
und sungen im vil zu eren.
Damite begundens keren
von uns, ob irz getruwet."
„Wir geloubens u nuwet,"

*

2356 ritter Gsp 2357 heten Sp diz G bevolen Ss 2358 Dar S, fehlt p enist s icht daruz p verstolen Ssp 2359 Daz p phlegen G 2360 engel Gsp die dar S dar fehlt sp zehant s die kamen p 2361 einer S licht sp glast G so s 2362 ez] sie S, uns Gsp daz s in G die ougen Gsp 2363 so getan G sagtame p vorht p, —en G 2364 unseren S, —rem s, —rm Gp wohrt p worhten G 2365 gelagen p lagen s 2366 Die rede G erd p Daz ertrich s als Gsp ez got G 2367 Davore S davon Gs irbibent G erbidmet s —pidempt p 2368 fehlt p deme Sp 2369 fehlt p Erstunde s 2370 volget Gs, —gt p hereschaft p 2371 von G menige Gsp 2372 Und fehlt, Die Gsp suchte G all p 2373 Zu] vor S 2374 besungen s ine S fehlt p do gruzen fehlt sp mit suzen sp Di lobsanc sůzze G 2375 Und fehlt Gsp Sungens G Sange s Gesange p ime S, fehlt p vil fehlt Gsp ze lobe und s 2376 Damit Gsp begund G, —e p er begunde s sie SGp 2377 ir es s Darnach Plusvers: Oder uns wol geloubet s 2378 gelouben G in sin G mit nihte (: wihte) s p: Ewr gelab ist cruuet

Digitized by Google

sprachen die argen wihte.
„Ir muzet uns vorme gerihte
Jesum wider antworten,
oder wir suln uch bekorten,
daz irs immer hat genuc.
Joseph der in zu grabe truc,
der sal der aller erste wesen;
ouch sal ir nimmer ein genesen,
die ime gehulfen ihtes."
Do sprachen dise enrihtes:
„Ir heizet uns Jesum wider geben,
Josephe drouwet ir an daz leben:
der neweder mac niht geschen,
wir han Josephen hier gesen
mit Jesu bi dem grabe.
Ir gabet uns uwer habe,
daz wir bewarten Cristen;
der erstunt, wir enwisten
mit wilher craft erz tete;
Josephen er da hete,
den hetet ir beslozzen,
wass in daz sloz gegozzen,

*

2379 da die p wicht Gs 2380 muzzent Sp muzt G uns fehlt p deme S, fehlt G In s ist dieser und der folgende Vers zu einem zusammengezogen: Ir must uns Jesum wider geben 2381 Uns Jes. p 2382 suln G begurten G Oder es get euch an daz leben s 2383 fehlt s ir es S habet Ss 2384 ine S grab p 2385 erst p Statt 2384/5 in s ein Reimpaar: Und Josep schol der erste sin, der in begrub in dem grabe sin 2386 Ir sol (auch s, nimmer p) chainer sp Iwer deheiner sal nicht genesen G 2387 im Gp gehuln G Di im mit dienste bi wesen s 2388 dis G slichtes p Die ritter sprachen wider | die rede legen wir niht nider s 2389 haist p uns fehlt G 2390 Josep Gp, —e S trawet ir p Und treuwet iosep s an den S an sin s 2391 Der fehlt s neweders s entwederz G aintweder p niht fehlt Gsp 2392 haben Hss. Josepe S, —p sp, fehlt G ein ander dinc G hier fehlt Gsp 2393 deme S grab p Josebn bi Jesus grab G 2396 Und ir S gabt Gp uns unser p gab p, —e s 2397 Daz fehlt G 2396 Er p erstunde s stunt uf S daz wir Gs 2397 er ez SGp er daz s tet p 2398 Josep sp, —e S da bi ime s, in G 2399 hettent S 2400 Wahs Gsp

Digitized by Google

uwer insigel daran gedruct,
daz er u werde niht entzuct.
Nu leget alle rede nider:
gebet uns Josephen wider,
wir geben u wider Cristen."
Sus wolden sie sich vristen.
Der Juden volc dar naer trat:
„Joseph der ist an siner stat,
den geben wir u gerne wider."
Die rittere sprachen aber sider:
„Ist Joseph zu Arimathie,
so ist Jesus und Marie
zu Galilea mit sinen boten."
Do begunden sie von zorne roten
und giengen alle heim zu hus;
Josephen suhtens in der clus:
ir tor, ihr sloz, ir rigele,
ir wassen ingesigele;
daz fundens ganz an den torn
und enkunden nieman da sporn,
der in geschadet hete
an sicheinem ungerete.
Daz gadem was ganz unde vast,
entrunnen was in der gast,
den sie beslozzen haten.

*

2401 Unde S ewr p ingesigel S dorein s gedrucket Gsp 2402 Pfeiffer: Daz uch niht (iht p) werd Gp enzucket Gp Der ist eu gezucket s 2403 Nu] Leget uns S all die p 2404 Ir s gebt Gp Josep sp, —e S 2406 Also s 2407 Do s naer] naher SG nach p noch s 2408 der fehlt Gsp ist gevangen mit rat s 2409 geb Gsp gern p 2410 abe s 2411 zarim. G arom. s armathei p 2412 unde S Marei p 2413 In G Galile Gs ze sinen S luten s (Reim!) 2414 vor Gsp zorn p rottn p wuten s 2415 all p huse s 2416 Josep sp, —e S suchtens Gp clause s 2417 rigel Gp 2418 wahs ir Gsp insigel Gp, —e s 2419 Daz fehlt sp turen Ss Daz dar in wart gedruhte G 2420 kunden p konde s darin p spuren Sp gespuren s Daz er in niht werde gezuhte G 2421 het p 2422 dehein G, —em p cheinem s ungeret p 2423 und sp vaste s 2424 In was entrunnen G 2425 heten sp

Digitized by Google

Do sie die tor uftaten,
do enwas da nieman under
es enhet en michel wunder
umme des mannes vorlust,
und slugen sich vor ir brust
und giengen an ir gemach.
Als schiere daz diz geschach,
Cayphas Subnan und Anne
und vil der juden manne
mit schatze sich bereitten,
den sie zusamene leiten,
nach deme daz sie benanden;
die rittere sie besanden
und gaben in schatzes also vil
und buten in bi des todes zil,
daz sie um Josephen swigen
und von Jesu vorjigen,
er wer in nahtes vorstoln.
Sie taten, daz in wart bevoln,
durch iren girlichen hat
und namen der juden schat

*

2426 ture s teten sp 2427 was sp da fehlt G 2428 Des s ennaem G nam sie sp groz p, —e s 2429 Umb Gps 2430 Si slugen G zer der sp an die G 2431 Do gingen si S irn p 2432 Also S schir Gsp daz fehlt Gp und daz gesch. s so diz G ditze gesach p 2433 Cayphas fehlt s Subsan G Sobrian s und fehlt sp mit Annen s 2434 Und mit vil s vil andere m. G mannen s 2435 Mit gute s 2436 Daz s zesamen Gsp 2437 Ze diu G dem sp daz fehlt sp 2438 Nach den ritt Gs santen Gs 2439 Und fehlt G Den G buten Gsp si G schatz p gutes gar vil s also fehlt G 2440 In Gsp ganz geändert: So (fehlt Gs) daz si des (es p, den G) nemen ane (on sp) zil 2441 Daz si] Und Gsp umb G, fehlt s Jesum S verswigen Gp verholn s 2442 uf G Josepe S verziegen S Und daz sie sprechen: wir weren gesigen p In s für diesen und den folgenden Vers: Und sprechen Jesus wer in verstolen 2443 were S in fehlt G Vor slaffe, da wart jesus verstoln p vorstolen SG 2444 als in Gs was s bevolen Hss. Darnach hat s nochmals den Vers: und jahen er wer in verstolen 2445 irn GS ir p geitlichen s gutlich p cratz Gsp 2446 Namen si Gs

Digitized by Google

und jigen des sie baten.
Sit giengens an Pilaten
und meldeten die rede gar.
Sit kamen dri juden dar,
die waren priestere under in
und waren gestrichen hin
zu Galilea in daz lant;
Leui was ir ein genant,
ein Finees und ein Abda,
die waren mit den jungeren da,
alda en Cristus erschein.
Sie gehullen nuwet an den mein,
der an Criste dort geschach.
Ir ein zu den juden sprach,
die zwene an sin wort jigen:
„Wir sin zu iamere gedigen“
sprach er „von der missetat,
die unse volc begangen hat
an unsem herren Jesu Criste,
der durch al der werlde geniste
in den grimmigen tot
den lib ane schult bot,
und den ir armen vienget
und an ein cruze hienget

*

2447 jahen Gp daz p gebaten p Si gingen sich beraten s 2448 Sider S] Und Gs gienges G luffen s 2449 lautberten s wolten p sagten im G red p 2450 Darnach S Sider s 2450 briester Gsp 2451 geschr p 2454 der ein G einer sp 2455 Unde F. und Abda G Einer . . einer s und fehlt s Der ander Finees und Abda p 2456 iungeren] iuden Ssp 2457 Da Gs Jesus Crist Gsp 2458 Die p niht Gsp in den S dem p meine s 2459 an Jesu sp dort] tot s 2460 einer Gsp 2461 zweine S zwen Gsp dingten p johen an sin wort s 2462 iamer Gs ze mere s gedign G gedigen dort s 2463 Sprach er fehlt s von fehlt Gp zu p unser Sps unserr G grozen s mistat G 2465 unserem Gsp Jesu fehlt Gp Crist p 2466 al fehlt Gsp welt p genist p 2467 dem sp Daz er durch uns in grimmen tot G 2468 Sinen p on Gp, fehlt s in s schulde G 2469 vingen S 2470 an daz Gsp cruc p hingen S

Digitized by Google

und vil marterlichen notet,
wenz ir in getotet.
Den sach ich lebend irstanden,
in galileischen landen
mit sinen jungeren da wesen;
ich sach in leren und lesen,
des sie heten e vorgezzen,
und sach in trinken und ezzen
und sach in sitzen und sten,
und hiez sie in die werlt gen,
daz sie die lute touften
und dristunt besouften
in den heiligen drin namen,
die ein war got sint ensamen,
und hiez sie daz volc bewarn,
und sach in uf zu himele varn.
Des bin ich hie sin gezuc."
Die Juden sprachen: „Niht enluc!"
zu ime und zu den zwein.
Sie gehullen alle en ein,
iz were ein war urkunde:
„Wir hetens immer sunde,
vorswige wir die warheit."
Diz wart herzelichen leit

*

2471 vil fehlt Gsp —licher p in mortlichen s in der marter G noten s notiget s 2472 Wen biz S Unz daz G bis daz s untz p getoten S ertottet Gp getotiget s 2473 lebend p lebdic s, fehlt G 2474 gallilea l. p 2475 Und mit S da fehlt G 2476 sahe in lere in da lesen s 2477 vor hetten s êr S, fehlt Gs vergezzen hettenen G 2478 fehlt G sahe s in mit in ezzen s 2479 Und] Ich G sahe s 2480 Darauf Plusvers in G (um die gerade Zahl der Verse wieder herbeizuführen:) Sie solden des nicht abegesten 2481 lut p 2482 beswauften 2483 drey p 2484 warer Gs, fehlt p gotheit p si s 2485 bewaren hss. 2486 sahe s uf fehlt p himel Gsp varen hss. 2487 hie fehlt Gs 2488 Er sprach G 2489 im Gp den andern G disen s 2490 all Gp uberein p 2491 Er G waer Gsp ware s urkund p 2492 sund p 2493 verswig G 2494 Daz was s wart in S herzlichen s herzenlichen p ein herzeleit G

Digitized by Google

Cayphase Subnan und Annen,
und buten den drin mannen
bi dem eide, daz sie swigen
oder sie musten tot beligen.
Do gebutens siben mannen,
daz sie sie vorten dannen
viel verre uz der gegene,
und daz sie aller wegene
vrageten umme Cristen,
ob er sich mit listen
iergen vorborgen hate.
„Nu volget minem rate“
sprach Nicodemus zu in,
„und sendet sie noch verre hin
an Josephen unsen vrunt.
Ist er daheime wol gesunt,
so ladet in wider zu hove,
so beswern in die bischove
bi der e die er bege,
daz er uns sage wie ez ste:
Weder Jesus lebende si uf komen,
oder er uns toter si benomen.

*

2495 Caypha G, —as sp Subnam fehlt Gsp 2496 boten S gebuten Gs gaben p drien s 2497 deme S · eid p geswigen s 2498 sie mohten S geligen Gsp 2499 Und gebuten sp si fehlt sp anderen siben s 2500 Daz sie voren S sies G si ditz p von dannen s 2501 vil fehlt G von der S gegend s, —e p 2502 dann all p alle Gs 2503 suchten jesum Cr. Gsp 2505 Jnder(t) Gsp het p hate SG 2506 minen S miner sp ret p rete s 2507 ime s 2508 Und fehlt Gsp sende S si fehlt Gp noch fehlt sp furder G vor s, fehlt p in wider hin p 2509 Joseben an Jesum G Joseph p Josepe S unsern Gp Zu josep von Aromathie s 2510 Si er Gs —heim Gp wol fehlt Gs Ob er daheime sie (: Arimathie) s 2511 So] Und G ledet S latt p ladete s ine S her zu Gsp hoff p 2512 So] Und Gsp beswer s, —en S unser Gs, —rn p 2513 begie p 2514 ez ste fehlt p 2515 Weder fehlt Gp Ob G jesus si sp lebdic s lebent p lebndich uf si G wider kumen p 2516 er fehlt Gs ob er p uns fehlt p si toter s tot S genomen p

Digitized by Google

Und je er also dise dri,
daz er von tode irstanden si,
so muget irz wol getruwen;
so lat den mein uch ruwen,
den ir an Criste hat getan.
Jesus Crist vorgibet u san,
swes so ir an in geruchet,
ob irz mit truwen suchet."
Da gevielen die juden an
und sanden do gae siben man,
den gaben sie brieve in der wis:
„Joseph, swie du gehandelt sis
von dinen liben vrunden
leider von unsen sunden,
so geruche uns doch zu sene
und ruche uns zu voriene
um dinen herren Jesum Crist,
da du geloubic ane bist,
weder er si erstanden,
oder mit diebes handen
uns si vorstolen oder niht.
Ist daz du irvorhtes iht,
so habe getrulichen vride

*

2517 giht Gp sprichet s er fehlt s als Gp as s disse S disz p 2518 Daz Jesus G von tode fehlt Gsp lebdig s lebent p 2519 mugent S mugt Gp 2520 Den mein lat G lazent S lat euch es sere s 2521 Daz ir s Crist Gp habet S 2522 Jesus Crist fehlt Gs Cristus Ss So vergibt G Er vergibet s eus s eu iz G 2523 Swaz S wes sp so fehlt Gsp im Sp ime s 2524 er iz S (ir iz) an in mit G 2525 vielen p Die juden vielen alle s daran Ss 2526 do fehlt Gsp gahe S gahes Gp, fehlt s di siben s 2527 gabens G brief Gp weise s 2528 Wi du Josep s wi dus p gefuret Gsp 2530 unseren Ssp, —rn G 2531 ruch G geruch p doch fehlt Gsp sehen sp sagen G 2532 geruche s geruch p iehen s veriehen p Der warheit niht verdagen (: sagen) G 2533 Umme S uusern G 2534 au geloubende G, —nd p An den du gel. bist s 2535 Ist er p uf erst. Gps 2536 Oder er von G 2537 Si uns p verstoln G 2538 daz du dir (dich s) furhtes sp Darumbe enfurht dir niht G 2539 hab Gp getruwel. Gsp

Digitized by Google

di dem halse und bi der wide,
daz dir hie nieman niht entut,
wen allez lieb und allez gut,
und man dir gerne wandelt,
swa du missehandelt
bist, nach dinen eren."
Die boten ilden keren
an Josephen da er was;
und als er den brief gelas,
do wart er der rede vro;
zu Jerusalem kam er do
uf sinem esele geriten.
Sie heten kume sin gebiten
und liefen aller wegene
Josephe san zugegene.
Nicodemus in ladete
wend er im do niht schadete,
do in die juden spienen.
Joseph enphienc sin dienen
und wart mit ime wonehaft.
Er gab im alle wirtschaft,
wend er was von guten staten.
Nider saz er unde bat en,

*

2540 deme S hals sp und fehlt sp Uf unser aller lide G 2541 Und daz S hie fehlt p 2542 Wanne s Wen lib S 2543 Und daz S gern p wandelet SG 2544 Wa p, fehlt s Daz du bist hie ubel s ubel bist G geh. sp —handelet SG 2545 Bist fehlt Gs wol sp din selbes G 2546 begunden S geren p 2547 Josep sp, —e S 2548 Und fehlt Gs Zehant G Do s di brife s las p 2549 red p botschaft s 2550 Gen s 2551 Uffe S sinen Gsp 2552 Si heten fehlt s kâm p sin vil chaum G vil chume si in s erbitten Gsp 2553 all p, —e G wegend p Sie wurden sich vaste regene s 2554 Joseph p, —en G san fehlt p engegene G, —nd p Und lifen in engegene s 2555 ine S latt p 2556 Wente S Wanne sp in s do] doch p, dort s schatt p 2557 ine S vingen s 2558 diener G Daz wolt joseph wider dienen p Und in eine clause spienen s 2559 im Gs wonhaft Gsp 2560 Und gab G ime Ss all p 2561 Wan Gp Wanne s Wente S in s mit G 2562 Do saz er nider G Er saz nider s Nider gesezzen p und Ssp

Digitized by Google

daz er im sagete mere,
wie er entrunnen were
uzer der juden hute,
und ob Crist der gute
irstanden were von dem grabe.
Joseph sprach: „Wirt dich enthabe
und bite wenz morgen vru;
ich sagz dir lieber dan wan nu,
daz iz al die juden ane sen
rehte allez daz da ist geschen!“
und legeten sich an ir gemach.
Des morgens, do der tac ufbrach,
die juden des kume irbeitten,
Josephen sie hinnen leitten
an eine heimeliche stat;
daz volc in bi der e bat
und hiez in uf den buchen swern,
als er sich wolde genern
zu deme jungesten tage,
daz er sagete ware sage
um in und umme Cristen:
„Ist er vorstoln mit listen

*

2563 ime Ss saget Gs seite p mer p 2564 Wie Crist p 2565 Uz sp Von G 2566 guot Gp 2567 wer p deme S grab p 2568 wirt fehlt Gp frunt G enthab Gp enthaben S 2569 Und bite fehlt Gsp wen zu S untz G wann biz p biz intz s 2570 So sag (—e s) ich sp sage iz S iz fehlt sp sag dirs G dir fehlt p dan lieber S gerner G gern p bas s denne Gsp 2571 Wenne es s Da ez p alle Gs, fehlt p die fehlt s sehen G horn und sehen p 2572 Reht p Waz da wunders si geschen G 2573 Und] Si G Nu leitten si p irn p 2574 Do (fehlt sp, Diz s) der liht (—e sp) morgen ufbrach Gsp 2575 Des die s des fehlt Gp kaum Gp irbitten p 2576 Josep sp, —e S hinnen fehlt G hin sp vur G geleitten s 2577 ein G heimlich Gp, —eu s 2579 hiezen ine uffe S dem buche s bi der ê p sweren Ssp 2580 er sin sele s wolt p solde G generen S neren Gs 2581 An G dem Gsp jungstem Gs, —n p tag p 2582 er in S sagte Gp war G reht p, —e s sag p 2583 sich selben und s umb sp Nu sage umbe Cristen G 2584 Ob er verst. si s verstolen Ss

Digitized by Google

durch unses leides anden
oder ist er erstanden
mit der gotlichen maht?“
Er sprach „In der dritten naht,
daz osteren nu genant ist,
kam unse herre Jesus Crist
mit des cruces segenunft.
Daz hus gegen siner kunft,
da ich inne beslozzen lac,
da vor irbibete und irschrac.
Ich lac mit nazzen ougen
an miner venie tougen
und an minem gebete;
der kerker sich uf tete,
Jesus begreif mich bi der hant
und sprach san: »Wie bin ich genant?«
Ich vorsach mich daz ez Crist was
und sprach san: »Herre Elias!«
Er sprach: »Nein ich bin iz Jesus«
und gab mir einen suzen kus
mit sinem munde an minen.
Sin antlitze sach ich schinen
noh liehter dan die sunnen,
des geruht er mich gegunnen,

*

2585 unsers Gsp Von siner junger handen s 2586 er si s uf irst. S 2587 uf mit Gp der fehlt Gsp gotlicher Gsp 2588 Er sprach fehlt p Er kom sp an Gsp 2589 Die s nu ost. G Ostern Gp nu fehlt s geheizen Gsp 2590 Do kom Gs Kam fehlt p der heilige Crist G 2591 signunft Gs 2592 hus] uns p gen p sine S 2593 Dar S verslozzen p besl. inne Gs 2594 Da vore S, fehlt Gsp Beide s Ich p erbidmet sp irbibente G 2595 Und ich lage s 2596 venien S vein p 2597 Zu got sprach ich min G gebet Gp 2598 tet Gp 2599 begref S mit G 2600 Und] Er Gsp san fehlt Gsp 2601 versan Gsp Nu versan ich G mich nicht Gs Cristus s 2602 Und] Ich s san fehlt Gsp her G, fehlt sp du bist sp 2603 Nein fehlt S bins s iz fehlt p 2604 sanften G, fehlt s 2605 sinen S mund p an den p 2606 antlutz sp, —e G schine S 2607 Noch] Vil Gsp danne Gs 2608 mir Gsp gunnen G ze gunnen sp

Digitized by Google

daz ich die gnade gesach.
Ich viel im zun fuzen und sprach:
»Ob du iz werlichen bist,
so wise mir din grab Crist,
da ich dich inne begrub.«
Bi der hant er mich hub
und vurte mich zu sime grabe;
den stein fant ich herabe
ge*walget* von den anderen
und sach mit ime da wanderen
der engele vil manige schar;
ir cleider waren snegevar,
ir antlitze als die sunne.
Ich sach da solhe wunne,
die nieman vollen sagen kan.
Sie betten all in einen an
mit sunderlichen gruzen
und vielen im zun fuzen
mit lobe und mit sange;
mit so herlichem enphange
enwart nie koniges kint so her
in diser werlde enphangen mer.
Damite si die rede vorant.

*

2609 die gnade fehlt Gsp in mit (sehenden G) ougen Gs in an p sach Gps 2610 ime s ze Gsp 2612 wis p mich s grabe s 2613 Dar S innen s ein p begrube s 2614 er] erd p ufhub p hube s 2615 fort Gsp sinem Gsp grab Gp 2616 hinab G ab p 2617 Gevallen S Gewaltzet Gsp dem Gp 2618 im Gp 2619 engel Gsp ein vil s mit vil G vil fehlt p manig p —er G grozen s schare S 2620 warn G wis s snevar Gsp 2621 antlutz sp, —e G schein s also S sam p 2622 Ich Gsp sahe s da fehlt p solch p manig G michel s 2621/2 in s umgestellt. 2623 vol Gp 2624 beteten Sp in fehlt S in all an p 2625 —m Gp gruze G 2626 Si vilen Gsp ime s zu den sp ze fuze G 2627 lob p und fehlt s gesange Gs, —g p 2628 so fehlt s herlichen Ss herscher p heiligem G phange S ampfang p 2629 Ez s wart Gsp kunges sp chunich G kint fehlt, also G 2630 dirre G der p werld Sp 2631 Damit Gsp red p

Digitized by Google

Er furte ouch mich bi der hant
z Arimathia in min gemach
und sazte mich nider unde sprach:
»Sih daz du in vierzic tagen
dich iht des lazes ubertragen,
daz du von dinem hus iht gas.
So du min uffart gesen has
mit anderen boten minen,
so wone mit den dinen
gesellen, swa du die weist,
wenz ich u sende minen geist.
Zu minen jungeren muz ich gen.«
Damite liez er mich sten.
An dem vierzigsten tage vru
z Olivete kamen unser do,
die an Jesum haubten
und an in geloubten,
wol zweinzic unde hundert
uz den juden gesundert
und san uf Olivete,
als er uns bescheiden hete,
Jesum uf zu himele varn
gegen den engelischen scharn.

*

2632 Jesus s furt Gsp ouch fehlt Gsp bi miner Gp 2633 Ze Ssp Hintz G armathey s an G minen G in ein s 2634 Er Gs sazt Gp satzet s 2635 daz fehlt G tu G du dich des in p 2636 Iht dich s des fehlt Gp 2637 uz dinem s dissem S huse s iht fehlt sp 2638 Als du p Wenne du s ufwart S 2639 andern G 2640 won G wan p 2641 wa sp du si Gp 2642 Biz Ss unz Gp u fehlt Gs gesende Gs —nd p 2643 jungern G 2644 Domit Gsp besten S 2645 deme S vierzigesten Ss virzigstem G virzgestem p tag p 2646 Zu hss. oliuet p kam Ssp er uns sp unser fehlt sp do] zu Gsp 2647 fehlt S Wen die p habten p geloubten G 2648 fehlt S Und all p an in fehlt, siner gotheit G gelabten p 2649 wol fehlt Gsp und sp 2650 Uzer S 2651 sahen Gsp sagen SC uf ze s oliuet p 2652 uns fehlt G het p 2653 himle C himel Gsp varen hss. 2654 Zegegen S engl. p scharen Csp

Digitized by Google

Da was die wunne harte groz,
der himel sich enzwei sloz,
die wolken in enphiengen,
die in den luften hiengen,
daz wir sin niht mer ensan.
Do sahe wir zwen man stan
in engelischen geberden
bi uns uf der erden
mit cleideren wizer den der sne;
die gesahe wir niewerlde me.
Sie sprachen uns zu zudute:
»Ir galileischen lute,
wes kafet ir zu himele hie?
Jesus, der uch hie truric lie
und den der himel dort enphet,
glicher wis, als ir in set
varen uf zu himele wart,
also vert er noch eine vart
von dem himele her nider.«
Damite karten sie wider,
von danne sie here kamen;
die wolken sie uns benamen,
daz wir sie san nuwet me.
Diz ist war bi miner e!“

*

2655 Daz die s die fehlt C hart p 2657 ine S 2658 Die juden losende giengen s 2659 Untz wir G in niht Gs mer fehlt G sahen p sahen an s mohten sen C 2660 sahen G gesage S sten zwen man s sten C wir bi uns stahen S 2661 Zwene man S an C engl. s berden S 2663 cleidern G weiz als s 2664 Daz G Der C gesach Gp gesahen s nesahe C nie] nu C, ze S, in der Gsp werlt Gp nie me Gsp 2665 Die spr. p daz zweite: zu fehlt sp bedeute s 2666 galysche p 2667 kapfft SGp sehent s himel Gsp here C 2668 hie fehlt Gsp dort C truric fehlt C lie] leit, dere (: here) C 2669 Und fehlt Cs dort fehlt C untfeit C 2670 Ze gl. Gsp gelicher C weise s als fehlt, ir ene nu C in ze himel p 2671 barn G uf fehlt CGsp hintz(e) Gsp himel Gsp 2672 veret SC ein Gsp 2673 deme SC himel Gsp wider p 2674 Damit Gsp 2675 Von fehlt C dannen sp her Gsp 2676 wolch G namen Gp 2677 wir ir G sahen CGsp] gesagen S niht Csp nieme G 2678 in s unser C

Digitized by Google

Do sprachen aber dise dri,
Abda, Finees und Levi:
„Joseph der warheit hat vorjigen.“
Die juden al gemeine swigen!
Do antworte Cayphas:
„Ich weiz wol, daz Elias
und unse vater Enoch
beide sint behalden noch
lebend in gotes tougen.
Wir han mit unsen ougen
Jesum alle wol gesen:
waz ist wunders hie geschen?
Sin muter was Josephes kon,
und Jesus was Marien son;
wir hiengen in an des cruzes stam,
wenz er sinen ende nam
mit vil bitterlicher not.
Wir san in allentsamen tot;
nu sprichet Joseph und dise dri,
daz er lebende erstanden si.“
„Daz ist ein michel wunder“
sprachen si al besunder.
Cayphas sprach: „Die rede ist war.“
Joseph aber trat dar nar

*

2679 die p 2680 Sines p und fehlt S 2681 de C die s hat der w. G verjehen Gp geseit s 2682 alle Gs gemein G juden zesamt begunden jehen p iudische dyt alle swaic s 2683 antwort Gp, —tet s des C 2685 unser SGsp 2687 lebend p lebdic s lebndich G in fehlt, unde C 2688 haben SCGsp unseren SGsp 2689 Alle Jesum S 2690 ist fehlt sp wunderes C wunder S hi wunder s hie] ir S sol hie sin gesch. p 2691 Josebs Gsp 2692 Und fehlt G ir beider sun p 2693 Den hing wir sp ine S an den C eines S 2694 Bis Cp Biz daz s Untz daz G sin sp da genam p 2695 marterlicher CGs 2696 sagen SC sahen s nie S woll all p samen fehlt p allesamt Gs allesamen C 2697 Do sprach s spriche p dis p 2698 lebendic Gs 2699 Diz CGp 2700 Sie sprachen CGsp alle Gs 2701 fehlt p sprach fehlt Gs daz ist S du redest war G du sagest war s 2702 trat aber p trat in aber G trate s dar fehlt G nar] fehlt s, nach p

Digitized by Google

und bat sie stille gezemen:
„Des mac uns wol wunder nemen,
daz Jesus ist erstanden
von des todes banden,
wen daz wunder ist vil groz;
doch were daz wunder gar zu bloz,
wer er irstanden eine.
Vil manic heilic gebeine
ist mit ime irstanden
hie in disen landen;
des sult ir vil gewis sin.
Leucius und Karin
die waren Symeonis sone
bi siner elicher kone;
daz ist uns allen kundic;
wir san sie wol ir und ich,
sie storben als in was geschaft,
und wir waren an irer bigraft,
also die e uns gebot.
Die wir do begruben tot,
die sint lebende irstanden
und sint in den gewanden,
daz man sie horet unde siet,
sie ensprechen aber niet;

*

2703 Er bat p in S zemen s wesen besunder C In p dafür zwei Verse: Und sprach ez mag (: nach 2702) ew vil wol gezemen 2704 Ez CGs euch Gs Daz eu wol mag p nemen wunder C 2705 Cristus s Crist Gp 2706 uzer S 2707 Wanne sp diz p daz ist p vil fehlt CGsp genug groz G 2708 Wer Gp daz] iz G gare C, fehlt Gsp zu fehlt s 2709 Were SCG er fehlt C ein p 2710 Vil fehlt Gsp gebein sp 2711 im SGp 2712 Hie] Die s 2713 vil fehlt Cs gwiz s 2714 Lucius p 2715 Die fehlt Csp 2716 elichen Ssp kun p 2717 allez p kuntlich Gp wissenleich s 2718 wol fehlt C er S (=ir) ir] wir s 2720 Und fehlt Gs bi Gs ire S ir Gp 2721 Als Gsp 2722 Alle die s do fehlt Cs vor dot C 2723 sint nu G lebndic G lebdic s 2724 an C daz p wanden C 2725 man fehlt S mans G sie fehlt p horet] ruret CGs rurt p seit C 2726 sprechent p nesprechet C

Digitized by Google

ir ogen stuen zu himele wert.
Ob ir der warheite gert,
daz lazet gaes schinen;
Leucium und Karinen
die ilet gas besenden —
sie wonen an minen wenden —
und beswert sie bi der e,
die an unsen buchen ste,
daz sie u sagen umme Crist
und umme die ewigen genist,
waz sie darumme wizzen.
Sie han sich gevlizzen
der warheit beide lebende,
und han vorsuht vil ebene
des armen libes ende
und genez ellende,
dar wir nach disem libe varn.
Bitet sie, daz sie uch bewarn
und den rehten wec leren,
wederhalb ir sult keren
oder mit der e behalden."
Des vroweten sich die alden
und gevielen alle darane;
Josephen sanden sie danne
nach Leucio und Karine,

*

2727 gen s himel Gsp 2728 warheit CGsp nu p begert sp 2729 lat G nu C gahes] fehlt Csp, balde G, offen sp 2730 Leucius C 2731 eylt p Und ilet sie S Di schult ir s gahes fehlt Ss] balde G 2732 sint s in Gsp 2733 besweret C 2734 uweren S unseren sp sinen G 2735 u fehlt CG sagn G von crist p 2736 umb Gsp ewige C gnist Ss 2737 Daz sie C darumb p 2738 haben S heuen C 2739 beider SC] bi den Gsp lebene Gsp] wegene C 2740 haben Gs versuchet s eben p 2741 fehlt s 2742 fehlt s Und auch G genet C] ienz S, ganz G elelende S 2743 Daz wir Gs wohin wir s desen CS varen Cs 2744 Bitten C Bitet daz sp bewaren SCGp 2746 Wederhalben S Wahin G uch fehlt G sulent S solen C 2747 desser S 2748 freuten Gsp 2749 all Cp, fehlt S an CGsp 2750 Si santen Gsp Do santen sie J. C Josep G Josepe SC dan CGsp 2751 Leucium S Karin s, —nen p

Digitized by Google

— beide Joseph und die sine
zu Jerusalem sie brahten
mit herlichen ahten —
und giengen al gemeine
suchen ir gebeine,
dar sie sie geleget haten;
die juden ir grab uftaten,
des gebeines sie niht funden.
Jene kamen an den stunden
als in was bescheiden
mit den knappen beiden.
Die juden sie enphiengen,
in ir betehus sie giengen,
die kint sie mit in vurten,
mit den henden sie becorten,
ob sie ir mohten iht entseben.
Ir e begundens ufheben
und legetens uf ir houbet.
Sie sprachen: „Als ir geloubet
an dise e, so sprechet,
daz ir der niht zubrechet.
Bi dem gote Adamis,
Jacobes und Abrahamis,
Davides und Salomonis,

*

2752 Beide fehlt CG sinen p 2754 erl. S Die juden sich be- (vor-) dahten Gsp 2755 Und gingen fehlt, Die juden S alle s gemein p 2756 Gingen S Hin s. G Und suhten sp ere C gebein p 2757 Das zweite sie fehlt Gs siz s e gelegt p gelegte s gelegen G geleget sie S 2758 Di juden] Do sie daz (de C) grab CG Darnach in C zwei Plusverse: do newas dar nieman under iz ne nem en michel wunder; vgl. v. 2427. 2759 Diz p gebeins Gp 2760 Jen s Gene C in sp 2761 also S 2762 kinden s Die juden is kvme irbeiden S 2763 Die juden] Schire sie se S sie wol sp Für 2762/3 in C nur: Do entfengen se se beiden 2764 An S bethus Gp 2765 kint fehlt S im S 2766 iren s den S sie sie SGsp rurten Gsp berorden C 2767 ir fehlt C icht fehlt sp niht G 2768 si begonden s begundens G 2769 legten p leitens G die S 2770 also C 2772 der fehlt C, die S 2773 Und bi S deme SC got hss. 2774 Jakob s, —bs Gp Moysi und C 2775 Dauid p

Digitized by Google

Moysi und Aaronis
und bi dem gote Adonay,
der uf dem berge Synay
Moysi gab die zen gebot,
daz ist der ewige got,
da beswere wir uch bi,
daz ir uns saget, wie ez si
irgangen umme Cristen.
Ist er vorstoln mit listen
oder ist er lebende worden?
Daz saget bi uwerm orden,
daz ir des nimmer niht vorbert."
Sie saen uf zu himele wert
in vil snellicher ile
und bibeten gute wile:
darnach taten die jungen
zwei cruze uf ire zungen
und sprachen: „Herre Jesus Crist,
du der war got und mensche bist,
von einer reinen maget geborn,
die du von anegenge irkorn
in den tougen dines rates
dir zu einer muter hates,
geruche uns zu vortragene,

*

2776 Jacobis und C 2777 bi fehlt C deme SC got hss. 2778 uffe SC deme S berg p 2779 screif S 2780 ewig sp 2781 beswer Gsp ich p 2782 uns fehlt CGsp sagt p 2783 umb Gp, fehlt s Jesu Cr. sp 2784 Sey er p verstolen SCsp 2785 lebndic G lebdic s 2786 sagt G uwern S uwer C eurem Gsp 2787 irs Gp der C immer C, fehlt G ihtes G iht GC, fehlt S wort S 2788 himel Gsp 2789 In vil fehlt SG snelliclicher Gp sneller s 2790 bibeten] beiden SC, baitten s, beten G, bitten p eine S gut Gs gutter p 2791 sie junge C 2792 crucz Gp vber Cs ir S di G 2793 Si sprachen s 2794 Du fehlt Cp der fehlt Ssp ein war S warer sp mensch Gp 2795—98 fehlen S 2795 reinen fehlt Gsp meit s meide Gp 2796 an aneginge C ang. sp hast erk. p 2797 rates] vaters p 2798 Dich C 2799 Geruch Gsp vertragen p vergebene s gebene G

Digitized by Google

dine tougen zu sagene,
die du in der helle has getan
und uf der erden has began,
diser ungetruwen diet,
die an dich geloubet niet.
Sie han uns bi der e besworn,
die wir begiengen hie bevorn,
und dir do was geneme,
e dan die toufe keme,
der Johannes began baptiste
aller erst an dir Criste.
Al weres du sunden ane,
in dem brunnen Jordane
herre er dich toufte;
dristunt er dich besoufte
in den heiligen drin namen,
die ein war got sint entsamen.
Da gesegendes du daz wazzer,
daz ez worde deste nazzer,
den tot abe zu twane mite,
der von Adames ubertrite
uf al die werlt geerbet was.
Die totlicheit alda genas,

*

2800 Din s tougene C sagen p iehene s 2801/2 fehlen S 2801 hell p began p 2802 Unde C erde G, erd p hast fehlt, gedan s 2803 dirre C 2804 gelabent p 2805 haben s hat C Die unz hant p besworen SCsp 2806 bevoren CS bevor G hie voren s 2807 Und fehlt C die dir CGp do fehlt GCp 2808 Er S danne sp, fehlt G touff p 2809 Die G Johan C begonde s 2810 alrerst G, —e s an dir fehlt, darnach p Jhesu Cr. C 2811 Aleine S Doch wer du s Und wer doch G du werd p an p 2812 deme SC brunne G borne C wasser s Jordan p 2811/2 in G umgestellt. 2813 Herre fehlt s Do er s 2814 dristunde s beswaufte s 2813/4 in s umgestellt. 2815 dri p 2816 warer Gs, fehlt p samen CG 2817 segenedest C segenst sp segntes G water C 2818 werde S worde s wurd p 2819 ab Gp —twahen Gs twachn p —twande C mit Gsp 2820 Adams sp —trit Gsp 2821 alle s werlde s was geerbet C 2822 todicheit G totheit s gotheit p Der tot C gnaz s wart dar gesterbet C

Digitized by Google

die al die menscheit hete,
da du inz wazzer trete
und an daz cruce gienge,
da du die marter enphienge
vor al der werlde sunde.
In der helle du uns funde."
Darnach ieschen die kint
tinten und pergamint;
daz wart in snellichen braht.
Die juden waren wol bedaht
und schieden die kinder
und traten von in hinder
und liezen sie bewerden.
Sie sazen uf der erden
und schriben beide einen sin,
daz neweder mer noch min
eines wortes wederhalb enwas,
do man die brieve sint gelas;
daz was ein wunder under in.
Alsus hub sich der rede sin:
„Do wir gewesen waren

*

2823 fehlt G alle p werld p, —e s hat p 2824 fehlt G do sp in daz Csp trat p 2825 Und fehlt Gs Do du G cruz p du s ginges S gingt p henges C 2826 den tot S an G entfingt p enphinges S 2827 aller werlde s welt p 2828 Zu helle G fund p 2829 eischen S eschen C Do nach hiz wir sin kint s 2830 Tincten G Dimpten p Inkit C bermit sp 2831 was s snelliche C snelliclich G, —e p schire s gebracht S 2832 heten si G wol fehlt G verdacht S 2833 Und] Sie C zeschiden sp zeteilten S skeideten C 2834 von fehlt, hin in s 2835 lizen di werden p lizen si schreiben s 2836 Si fehlt, sitzen p uffe die S Und von ein ander bleiben s 2837 schribn baid p einen sin fehlt, besunder s 2838 So daz s Daz fehlt SG Die S ietweder p werder G neweder noch mer C Einen sin daz was ein wunder (: besunder) s 2839 Wederhalben p beidenthaluen C, fehlt G nie erger (Vorlage: niergen) G was CGp Daz si gleich gescriben was s 2840 brief Gp schrift s sider s sit her G 2839/40 in s umgestellt. 2841 ein fehlt Sp Daz was ein fehlt s Eines wortes under in s 2842 Also s sich fehlt p sich an s sin und begin p 2843 gewahsen Gp geweiset s

Digitized by Google

zu vil manigen iaren
in der dusternisse,
da wir die not gewisse
funden maniger pinen,
do sa wir gaes schinen
ein luhtnisse in der helle;
davon hub sich ein geschelle
und ein vil michel wunne
al menschlicheme kunne,
daz in die helle ie gekam.
Al der werlde vater Adam
sprach als ime geduhte:
„Set diz lieht, daz luhte
von gote mime schephere;
daz vorkund ich u zu mere."
Des antworte Jsayas:
„Die wile ich an dem libe was,
do vorkunde ich diz lieht;
daz hat mich betrogen niht.
Ich rette an miner schrift von im:
»Erde Zabulon und Nephtalim
und erde uber Jordan

*

2844 mangen sp 2845 di s dinsternisse C vinstern. Gsp 2846 di not] vil G wisse p 2847 Funden] Und die p in C manigen CG manger s mengerleye p pin p peinen s 2848 gesage S sahen p sah Gs gohend s erschinen Csp 2849 Eine SC licht Gsp luchtinge C 2850 Darvon S Des G 2851 eine s vil fehlt GC groze s 2852 An al C Allem G Alz p, fehlt s Von s menschlichem G, —en s, —ene C, —ez p kunn p 2853 werlt S ie fehlt G kam Gp kome s 2854 Aller w. sp werlt p 2855 in Gsp beduhte C bedute G 2856 Siet S sehet s daz sp liht von got luhte p lauhtet s 2857 Von gote fehlt p got Gs minem Gs, —n p unseme C scheffer s 2858 Diz S Den p kund C kunde s vrkund p mer sp 2859 Do C Daz p antwurt Gp, —tet s im G des C 2860 Di wile] Do S Wilen G, —nt p do G dem] minem S 2861 vorkundich SG vorkundet sp, —te C daz Csp 2862 mir S mich nu C 2863 redet GCs, —te S ret p geschrift p ime s 2864 Erde fehlt G ze babylon s 2865 Und die Gsp Und du C ubern p den Gs der Jordane C

Digitized by Google

und swaz dem mere wonet an,
daz volc, daz ich wisse
in dem dusternisse
und in des grimmen todes schaten,
den kumet ein groz lieht zustaten;
daz sal im noch irschinen.«
Do meind ich mit der minen
schrift set disen selben schin,
der zu der helle schinet in
von gote Jesu Criste,
den ich her kunftic wiste;
dar schinet uns diz lieht von.“
Des antworte Symeon
unser zweier vater und sprach:
„Do der zit gefulle geschach,
als die heiligen propheten
von Criste geschriben heten,
do wart Jesus Crist geborn
von der rosen ane dorn
in der stat zu Bethlehem.
Ich truc in zu Jerusalem
in daz tempel an minen armen,
do begnadet er mich armen,

*

2866 waz sp deme C mer Gp wont Gp ane C 2867 Daz bösvolk p daz fehlt s ich fehlt Gsp sich G si s wissz p gewisse s 2868 der hss. vinsternisse Gsp dinstern. C 2869 grimmigen s todes grimme G 2870 Dem sp kumt CGp grozes G 2871 in Gs noch fehlt s gohens s schinen S 2872 mened ich C geschrift minen p 2873 Schrift fehlt Cp set fehlt G sehet s seit C 2874 Der da ze helle G 2875 got Gs, fehlt p Crist p 2876 here S, fehlt s wist p 2877 Da Gsp das sp lihte s van S 2878 antwurt Gsp her Symeon s 2879 zweier fehlt G Unser baider s und fehlt s 2880 Unser zit G erfulle p zevolle G weile s ufbrach s Do der sede do geschach C 2881 Alse C] Daz Ss 2882 Crist sp 2883 Cristus S geboren Csp 2884 vrien rosen S an Gsp 2885 Bethleme s 2886 troch S 2887 den Gsp templ G minem arme Gsp 2888 begnad p —dete SC Do must ich mich erbarme s

Digitized by Google

wend ich was blint und gesach;
in minem geiste ich von im sprach
vor allen, die da sazen:
»Nu mahtu herre lazen
dinen kneht mit vride gan,
went mine ougen gesen han
dine gnade, die du begas
und al der werlde bereitet has.“
Da sprach Johannes baptiste:
„Nu horet ouch mir von Criste,
wend ich toufte in mit miner hant;
der heilige geist kam alzuhant,
do ich in hete uzgezogen,
uf in von himele gevlogen
in einer wizen tuben wis.
Des du herre gelobet sis,
daz ich die gnade ie gesach;
in minem geiste ich von im sprach
zu den israhelischen: »Set
gotes lam, da von uns heil geschet!
Der werlde sunde iz uf sich hebet,
swen ez des todes entsebet.«
Sines vater stimme ich horte
mit einem suzen worte:

*

2889 Wente SC Wanne s sach C 2890 dem sp minen S geist Gsp ich fehlt C ime s (Schluss von C!) 2891 alle den die G 2892 wol lazen S 2893 wol mit s 2894 Wenne s Wente S dich s hant gesehen an G 2895 Die G genad Gp die fehlt s beganst p 2896 aller w. p welt p bereit p 2897 Johann s 2898 Nu fehlt Gsp gehoret Gs hort p ouch fehlt s mer S] mich s mir ouh G 2899 Wanne s Wente S, fehlt p ich in s touft sp 2900 heilig sp al fehlt sp kom dar gesant G 2901 ine S im p het p auz het s 2902 ine S himel Gp 2903 An S 2904 gelobt p 2905 genade Gp 2906 minen S dem sp geist Gsp ime s 2907 der s israhelen Gp diet s 2908 Daz ist s uns] u S heil fehlt p 2909 welt sund p iz fehlt Gp sich fehlt Gsp hebt Gp 2910 wenne sp er sp entsebt Gp 2911 Sins G vaters s stimm s hort s 2912 einem G wort p

Digitized by Google

»Diz ist min son der mir behaget.“
Als diz Johannes hete gesaget,
daz es al die menige vornam,
al der werlde vater Adam
ladete sinen son Set;
der son vor den vater get.
„Sage an“ bat er Seten,
„patriarchen und propheten
und allen den selen
umme Michahelen,
was mir Michahel enbute
umme des obezes schute
und umme des oleies smalz,
do ich was huffehalz
und des libes krancte
und dir des verhancte,
daz du zu ime kemes
und mir des obzes nemes
in deme paradise.“
Do sprach der wortwise:
„Vater do du genandes,
daz du mich zu ime sandes,
und ich urloub zu dir genam
und zu dem paradise kam,

*

2913 Daz s der sun S mich S behagt p, —te G gehabet s 2914 Also S daz Gs Johann s hete fehlt G het p gesagt p, —te G 2915 ez fehlt sp er s alle s, fehlt G menig p gmeine s 2916 Aller sp der fehlt s welt p 2917 ladet Gsp 2918 sune S 2919 Nu Gsp sag SGp an fehlt sp bat er fehlt s sun s 2920 und fehlt S 2921 disen s 2923 Michel s] der engel G enbut p 2924 Umb p obses s obs Gp schutt p 2925 umme fehlt Gp olies S oleys s olez Gp 2926 worden s hufhalz Gsp huppehalz S 2927 so krancte S krank p krankheit s 2928 verhank p verhenget s 2929 Do du G im Gp quaeme G komest s 2930 obes naeme G nemest sp Und urloub zu mir nemes S 2931 Vor deme S dem Gsp 2932 —wis p 2933 du des genadest p du das obse nentes s 2934 Und mich s im Gp gesantes G 2935 nam s 2936 Und ich s da zem p deme Ss paradis p

Digitized by Google

do vant ich Michahelen sten
und engele gnuc mit ime gen
vor des paradises tor.
Ich trat ouh zu ime da vor,
als din gewalt mir gebot;
ich clagete ime dine not
und bat in harte sere,
daz er sin selbes ere
an diner not bedehte
und mir ein obez brehte,
vromende diner arbeit,
und von gotes erbarmecheit
eines oleies salben,
daz ich dich allenthalben
mit gesalben mohte.
Er sprach, ez entohte
niht zu sendene dir.
Ich bat iz in geben mir,
wend er da meister uber hiez.
Do ich es in do niht vorliez
und also vlelichen bat,
in daz paradis er trat
und brach ab eime rise
in dem paradise

*

2937 fande s 2938 Und der p engel Gsp gnuc engel s gnuc fehlt Gp vil p im Gp 2939 dure s 2940 im Gp hin vur G 2941 Also S gwalt s 2942 Und clag Gs claget s, —gt G im Gp al din G dein p dinen s 2943 *ine S hart p vil s 2944 sines S selbes fehlt s 2945 bedecht p 2946 dir p obs p obse s breht p 2947 Ze frum Gp Frumend s 2948 gots p erbarmcheit sp 2949 olies S oles Gp oleys s salben fehlt, da ich dich G 2950 fehlt G 2951 moht p mohte sich (: dich) G 2952 daz sp ime s entöcht p netohte dir G 2953 fehlt G sendende S senden p 2954 Do bat ichs G ine S, fehlt G 2955 Wenne sp Wente S da er p da fehlt s meister daruber s uber fehlt G 2956 fehlt p Und do s ich fehlt s ichs G do fehlt Gs erliez Gs 2957 Und also fehlt, Do ich in G as s vlehende G 2958 paradise G er do S 2959 braht Gp von S an G ris p 2960 Uz Gsp paradis p

Digitized by Google

ein obez, daz er dir sande.
Ummiz oley ich in mande.
Er sprach: »Da get die rede enzwei
um in und umme daz olei.
Da ist iz umme also gestalt,
daz du mich des niht biten salt;
wend iz mac ime niht werden.
Iz kumet noch uf die erden,
swenne die zit irfullet ist,
daz der heilige gotes son Crist
von einer maget wirt geborn,
die got von anegenge irkorn
in siner ordenunge hat.
So wirt Adames suche rat,
der son wird sunden ane
und wirt in dem Jordane
gewaschen und getouft
und wirt dristunt besouft
in den heiligen namen drin,
die drivalt ein einig got sin,
und da himel und erde ane stat.
Also der uz der toufe gat,
so hebet sich michel wunne.
Adam und al sin kunne

*

2961 eine s obz Gp obse s daz fehlt s sant s 2962 Und p umb Gp daz Gsp ole G öll p olie S oley s mant s 2963 da Gsp red p 2964 umb G iz S 2965 Darumb ist Gp In s dieser Vers doppelt. 2966 mich fehlt G nicht des s 2967 Wanne sp enmac Gs im G dir s Wanne im mag sin niht w. p 2968 kompt p der G 2969 So G Wenn p Als s 2970 Daz fehlt Gsp heilig p 2971 mait sp meide G wirt fehlt G 2972 Die er G angenge sp erkoren sp 2974 Adams sp suchen S suht p, —e G 2975 sune G ist s 2976 Und wirt fehlt G deme S 2977 Wirdet er getöfte G 2978 wirt fehlt Gp gesaufet p beswaufet s besovfte G 2979 heren s 2980 einiger G ein einer s ewig p 2981 Und fehlt Gs der himel S erd p und erde] under S an Gsp 2982 Und als sp Swenn G er Gsp touff p 2983 hebt Gp groze sp 2984 als Gs

Digitized by Google

wirt denn mit deme oleye
der gnaden manigerleie
von gotes erbarmicheite
geheilet. Sih, des beite
er und sin geslehte.«
Do karte ich vil rehte
wider, als ich den wec vant.
Daz obez gab ich in dine hant,
daz du dich mite gelabetes
daz du dich wol gehabetes.
In die erden stieze du daz ris,
da wuss ez uf in crucke wis
der menscheit zu glucke.
Daz ist die selbe crucke,
da got die marter ane leit
durch alle die menscheit.
Nu sint sie komen zu houfe
die marter und die toufe
und wellen uns hie losen
von den harte bosen
unerbermigen geisten."
„Got wil uns truwe leisten",
sprachen die selen alle
„und wil uns von dem valle

*

2985 denne sp da G dem Gsp oley sp 2986 genaden Gp vol S mengerley p manichandley s 2987 Von fehlt Gsp —keit s 2988 geheilet fehlt s gehailget p sih fehlt Gp sin G des oleiz baite s 2990 kart S kert Gp keret s ich mir S vil] von s 2991 al ich G da vant p 2992 obs Gp obse s dir in G im in s din Gs die p 2993 Da du p mit sp damit G labtest Gs labst p 2994 Daz du] Und s gehabest s, —bst p 2995 erde Gs erd p stiz Gs, —est S stoz p rise G 2996 wuhs Gsp wos S ez fehlt Gp uf fehlt Gsp vz Gsp in fehlt ps ein crucz wys p creuzewis s curtzer wise G 2997 —heite S gluck p, 2998 selb tuck p 2999 martre S an sp 3000 all p 3001 hauf p 3002 martre S 3003 hinnen p 3004 dem s vil p hart sp, fehlt G unreinen G 3005 Unde irbarmungen S Ungetouften G Und ubelen s 3006 uns wil truw p truwen S 3007 sel Gsp 3008 dem Gsp

Digitized by Google

Adames und Even losen;
von du sul wir alle vro sin.“
Also der arge Satanas,
der meister in der helle was
und der Adamen vorriet,
trost der vorweisten diet
freude horte und vornam,
in sinen sinnen er sich gram
und rief hin zur helle:
„Bereite dich und stelle,
Jesum Crist z enphane, —
er saget sich sunden ane
und saget, er si gotes sone, —
daz ich in vaste berone
in dem hellegrunde.
Er hat mir manige stunde
widermutes vil getan:
die ich siech gemachet han
mit manicvalden suchen,
als ich ir wolde bruchen
in disem libe unde dort,
die heilde ein einic wort,
daz von sinem munde gienc.
Die lute, die ich bevienc

*

3009 Adams sp Eua machen fri p 3010 Des sp sule S sullen p all p, fehlt G frolich sin (: fri) p 3011 Als p Do s 3012 hell p 3013 der fehlt Gs] er S Adam sp, —e S 3014 Der trost der wir westn nit p verweiseten S 3015 Ir vr. S Frolich p hort Gsp 3016 sinem sp sinne Ss sic S 3017 rift p ze der Gsp 3018 bereit sp sich s 3019 Dich, J. Gp Dissen J. s Cristum S, fehlt s ze Ssp, fehlt G fane sp enphan G 3020 sagt G, —get s seit p set S 3021 sagt G seit p sprichet s er si] sich Gp ze p sun Gsp 3022 ine S ich vast hin in p verrune s berun Gp 3023 deme S der s grund p 3024 lang p, —e s stund p 3026 gemacht Gp 3027 suhten p maniger slahte bovhen G 3028 in G wolde] wol p gebrauchen G beluchten p 3029 An Gsp diseme S leben Gsp und s 3030 heilete S heilt G hielt s heilet s eingez G er mit einem p 3031 Daz er von p sinen S 3032 lut p vienc G

Digitized by Google

mit den tufelen und besaz,
daz ich sie gewunne deste baz,
die vortreib er da von;
des was ich e vil ungewon
von allen creaturen."
Do sprachen die ungehuren
mit claffen manigvaldigen:
„Rehte alle die gewaldigen,
die uf dem erdbodeme sint,
die sint unse und ir kint,
und ist *uns her* gehorsam
daz in die werlt ie gekam.
Waz menschen ist der man,
der sich daz tar gezucken an,
daz er in der helle
sinen willen stelle,
und daz sin gebot dar geschiet,
und daz er uns des niht anesiet?
Daz stet uns hoe zu vare.
Wir sagen dir daz zuware:
Ist die menscheit da bare,
daz sich die gotheit niht gare
zu der menscheite gemischet,

*

3033 Und Gsp mit fehlt G dem tufel s tufeln Gp und fehlt Gsp 3034 ichs G gewinn p finde s dez p dester s 3035 vone S 3039 êr S, fehlt sp vil fehlt p —gewone S 3039 clagen G clag p clage s manicvalde s, —en p einvaldic G 3040 Recht p Veht G alle] also S gewalten p unmaltich G In s nur: Junc und alte 3039/40 in s umgestellt. 3041 Die fehlt G ufe S deme S ertrich Gps 3042 unser Gsp ire s 3043 sein s sint p uns] dir S, fehlt G her] fehlt Ss, halt noch G 3044 Allez daz p Alle di s Swaz lebendigz G werlde s ie fehlt Gsp inkome s 3045 diser sp dirre G man] dan Gs 3046 Daz er sich Gs daz fehlt Gp getar Gp nimet an s nemen an p han G 3048 gwalt s, gewalt p 3049 daz fehlt Gsp dar fehlt Gsp hie p gar Gs beschiht p gescheh G 3050 Und fehlt Ss uns fehlt Gsp diz G euch s dich p des fehlt Gp daz s an Gsp sehe G 3051 uns fehlt s ho Sp hohe s, fehlt G var p 3052 dir fehlt G daz fehlt s zware Ss ze iar p 3053 —heite S har Gp 3054 Da si p gar Gsp 3055 —heit hss. hat gem. S mischet s

Digitized by Google

sin tugent hier erlischet,
und wirt unser unde din,
kumet er zu uns hier in.
Ist aber die gotheit da bi,
so forht in allez daz hie si,
so werde wir vorwunden."
Do gehortens an den stunden
eine stimme als ein donreslac,
daz al die hellecraft irschrac
in dem grunde des abysses:
„Ir vorsten des dusternisses
tut uf uwer helletor!
Hie ist der eren konic vor."
Die stimme stille san gesweic;
den hellewerten den entseic
ir ellen von der stimme,
und sprachen in ir grimme:
„Waz was daz wir horten?
Wer hiez die hellepforten
so gewalticlichen uftun?"
„Dich mac nieman hie gemun;"
sprach der arge hellewarc,
„ich bin so mehtic und so starc
und han so grozen gewalt,
daz du dich nicht forhten salt."

*

3056 hir fehlt s hie schir Gp gar s lischet G 3057 fehlt G Er wirt sp werdet S 3058 fehlt G kumt Sp her in sp 3060 furhte Ss in fehlt s dar si G 3061 Wenn so S werden Gp uberw. Gsp 3062 Do] Nu G hortent Gp hortens s in s der G 3063 Ein Gsp einen Gs donerslag sp donrslac G 3064 alle s der sp hell. p 3065 deme S den Gp grunden p abgrunde G 3066 Ir fehlt S der p vinsternisses Gs, —e p 3068 ern G 3069 still p san fehlt G sa p sond s sweic Gs 3070 hell p —fursten sp den fehlt G entsweich S 3071 ellent S Ir helle s illen p vor Gs 3072 an S irme s ir fehlt p jamers grimme S 2073 Waz ist Gsp 3075 Als s, —o p g(e)welticlich Gsp 3076 Mich Gsp nemac G 3077 —wart s 3079 han] van S grozer S gwalt s 3080 dir Gp hir nicht S

Digitized by Google

Da sprach der helle menige sus:
„Waz menschen was der Jesus,
der in der werlde so gebot?“
„Ein mensche vorhtende den tot.
Daz ich darane wol weiz,
daz er liez blutigen sweiz,
do ime die martre nate.
Versucht ich in wol hate
under sinen jungeren,
wend ich sach in hungeren,
dorsten, slafen, hitzen, vriesen;
ich ahte sin niht ein biesen.
Er sprach an tougender not:
»Min sele truret an den tot.«
Diz dinc ist allez menschelich.“
„Waz ist der Crist, berihte mich!
Der uz der helle grunden,
da wir den geist vorswunden,
uns Lazarum entzucte,
da unse gewalt in dructe,
und hiez in lebende werden?“
„Er zoch in uz der erden
und uz der helle vunken

*

3081 die hellmenig all p 3082 der fehlt G 3083 welt p also S 3084 mensch Gp vorhtend s forhtet S verworht in G ie den S 3085 doch s daran hss. 3086 Daz fehlt G blutvarwen G 3087 im Gp marter Gsp nohet s 3088 Versuchet s Versuchen G ine S wol fehlt Gp gedahte G 3089 Undern G iungern G 3090 Wen G Wanne sp sahe s hungern G 3091 Slaffen und türsten p 3092 acht G furhte s in s niht fehlt G eine besen S biesen G pisen s In p nur: Bissen und friesen 3093 von sp zu gender Gsp 3094 sel sp in Gs 3095 Daz sp dinc fehlt G was G menschlich Gsp 3096 Wer s ist] ez G der fehlt p berihtes G, —t p 3097 den hellegrunden G hell p 3098 geiste G die selen s verchunden p schunden Gs 3099 entzucket s verzuckte p 3100 Da fehlt s Den s unser Hss. gwalt s ine S, fehlt S drucket s 3101 ine S lebend p lebdich s lebndich G 3102 ine Sp uzer erden S 3103 uzer S der s hell p hellen G

Digitized by Google

vier tage und naht irstunken."
„Ist der nu vor der pforten,
der ouch mit blozen worten
die tuvele mac vortriben
uz der menschen liben
und sulhe zeichen mac begen:
die toten heizzet er uf sten,
die lamen tut er gende,
die mahtlosen stende,
sende die blint gebornen,
er trostet die vorlornen
und tut reht die crummen,
wol sprechende die stummen,
die miselsuhtigen reine, —
din ere wirt hie cleine,
komet er zu uns herin;
von du laz in da uze sin.
Swie ez darumme si gestalt,
da wonet die gotliche walt
under der menschlicher wat,
und ist ein vor gepruvet rat
und vil lange biz her getaget.
Daz er den tot sich forhten saget,
damite wil er dich van."

*

3104 Dri p tag Gp 3105 er Gp da Gp nu fehlt Gsp 3106 ouch fehlt Gsp mit beslozzen w. G 3107 Den p tufel Gsp ubertr. G 3108 Uzer S Von G menschlichem G libe Gp 3109 solch p semlich s gegen s 3110 hiezet S hiez p Er hiez die t. G 3112 Die crummen rechte st. S 3113 Sehend p gesehend s, —e G geborne S 3114 Er ist trost der .. nen Gsp 3115 Er tut Gsp gereht Gp 3116 Und sprechen wol s Er macht G wol fehlt Gp sprechend p 3117 aussetzen s rein G 3118 Sin S die wirt s hie fehlt Gsp vil s clein G 3119 Chumt Gp da herin G 3120 Da von s Doch lazent S Darumbe s ine S da vor Gsp 3121 Swiez G wie sp darumb p geschaft Gsp 3122 wont Gp gotlich Gp bi di gotes s craft Gsp 3123 menschlichen s menscheit p tat p 3124 Und] Daz G, Ez s gebriefter G geprauen G 3125 lang p da vor sp daz her G gedagt G betagt p 3126 sagt Gp 3127 Damit Gsp

Digitized by Google

„Du nesalt nehein angest han
vor sinem emphange,“
sprach der arge slange.
„Min volc, die ungetruwen juden,
hatzt ich uf in, als da man ruden
uf otmutige schaf hetzet,
der nehein sich widersetzet,
und den richtere Pilaten sam.
Ich schuf, daz sie im also gram
worden, daz sie in viengen
und an ein cruze hiengen
und durch sine siten stachen
und im vil zu honden sprachen
und gallen gaben trinken.
Ich hienc an sine linken
hant Gestan einen dieb;
Disman den het ich lieb,
den hienc ich ime zur rehten hant,
doch enweiz ich niht, wie er vorswant,
oder wie er uns wart benomen.

*

3128 solt p Dar gegen scholt du s dehein G chein sp vorht Gp wort s 3129 sime S 3130 Sus sprach GW die s arme W alt p, —eu s 3132 Die hitzent ich S hazte p hetzet s uf in fehlt W da fehlt GspW man fehlt Gp alsam G tut W die GspW 3133 Di man GW an G di schaf GW demutigen s sanffte p gehetzet p 3134 keinez p enhein G sich doch keines s 3135 Und fehlt G den rihtere fehlt W rihter Gsp alsam W 3136 daz man si W im pW also] wurden s Manigen heidenischen man G 3135/6 in G umgestellt. 3137 Wurden fehlt Gs Und daz s Ich schuf daz G ine S 3138 Und fehlt sp daz Gsp cruc p 3139 Und in sW die siten spW 3140 ime s zu fehlt GspW honde p böslich s honlich G haimlich W 3141 galle p, fehlt s gaben im gallen GW ze tr. sp 3142 Ich fehlt GsW Und G Si hingen s Jesu hing man W ime s im Gp an die l. GspW 3143 Hant] seiten G Jesman Ssp, fehlt W minen diep p 3144 den fehlt spW het GW vil liep s 3145 Und hinc GW hinge s ich fehlt G man W im Gp. fehlt W zu der GspW 3146 Doch fehlt GsW Einen des weiz G weiz p Ich enweiz sW niht fehlt spW doch W wo Gsp der G 3147 Unde wie Gs wo p uns fehlt p wurde S ist s si p gen. S.

Digitized by Google

Jesus sal uns schiere komen
her zu dinem gebote."
Do gehorten sie von gote
die stimme anderweide
sprechen, als ich u bescheide,
mit gewalticlichen getorsten:
„Ir dusternisses vorsten,
ensluzet uwer porten!"
sprach got mit hoen worten.
„Daz die ewigen porten sin,
da get der eren konic in."
„Wer ist konic der eren,
der zu uns wil keren?"
sprach die helle zu widerstrit.
Des antworte her Davit,
der heilige patriarche,
der gewaltige und der starke:
„Got ist konic der eren,
als ich begunde leren,
wilen do ich was lebende,
trost hie den selen gebende,
die ich her kunftic weste.
Da wil der aller beste

*

3148 Jes. der sp solt G uns fehlt sp schir pW 3149 Herin Gp dime S dinen s gebot spW 3150 horten GW einem S (aber getilgt) got pW 3151 Ein W stimmen S 3152 Er sprach s u fehlt Gp Da von geschach in laide W 3153 fehlt s gewaltigen G gewalticlich W tursten p 3154 Ir des W vinsternisse G, —es spW 3155 Entsleizte uf die W 3155/6 in GpW umgestellt. 3154/5 Dut uf ir fursten der helle dor de kunic der ereren stet da vor s 3156 fehlt s 3157 Daz fehlt, Erhebet die s ewig p 3158 Hir S kunk p 3157/8 in G umgestellt. 3159 Er ist W der k. sp kunc p 3160 her wil p 3161 hell p ze fehlt Gsp enwider s 3162 antwort Gsp her] er S (= her?), ir G, im p 3163 heilig sp 3164 gewaldig G waldige S heylie s heilig p 3165 der k. sp 3166 begund p 3167 Die spW wil pW wile s und ich p di ich s ich do W was fehlt W lebend p 3168 hi fehlt GsW gebend p gebnde G 3169 west W

Digitized by Google

uns genade ane geschen;
uf die erden hat er gesen
uz des himels luften,
daz er gehorte suften,
die besmidet in der helle sint,
und loste die vorlornen kint
siner irwelten diete,
die du Sathan vorriete
und mit diner unkust vorlore.
Dem konige tu uf die tore,
wend er ist konic der eren.
Din pine sal sich meren,
und unse pine die zugat,
als uns got gelobet hat."
Do diz Beelzebub vornam,
daz die stimme also dicke kam
und also gewalticlichen rief,
daz da niht grundes was so tief,
daz der stimme vulle
inne niht enschulle,
und daz in dem abysse
daz dicke dusternisse,

*

3171 Unser p gnade S genad W gnoden s an SG, fehlt sW lan W besten p zu gesten s 3172 der erde p erde G 3173 Uzer S luhten S 3174 Als er G Do er s gehort Gsp, —e W horte S ir G suhten S 3175 gesmit 3176 erloeset s lost p loset W sein W verlorne S, —lorn W 3177 Sin s, —e W auserwelte W, —n s dyt sp 3178 du fehlt GspW der G da p satanas s verriet sp Die er hat iar virczig W 3179 Und di du mit s diner fehlt GW untruwe s verlur GpW 3180 Deme S kunig Gsp tut W din G, —e S ture Gp 3181 Wand G wanne p, fehlt s Der ist s 3182 ruwe Gp rew W leit s 3183 rew Gp, —e W freude s die fehlt GspW gar p uns s 3184 er uns gel. s gelobt Gp 3185 Ob ditz G diz fehlt s 3186 als G so spW dick p ofte s kome sp 3187 als p so GsW gwalticl. G —lich sW 3188 da niht] grund niendert p grundes fehlt W dyfe s 3189 stimmen S wulle s schulle G sull p 3190 Ine S Dar inne s niht] mich W erhull p, —e G erschulle s 3191 Und daz fehlt GW den S *3192* Der s Da man die G Daz man die W Daz die p dicke fehlt Gp vinsternisse GspW

Digitized by Google

daz man mit henden fulde,
wart sunnenlieht, und irkulde
daz unlideliche vur; —
da e die wonunge sur
was, die was nu linde,
als ein bat einem kinde, —
und daz der ersten sunden mein
an den selen niht enschein,
Adames ubertrit irlasch; —
als da ein tou gebleichet wasch
den tuchen abeweschet daz hor,
daz sie wizer werden den da vor,
also worden die sele
Adame und Abele
und alle die sundenmeligen
gelich den vil seligen
heiligen da von himele
von dem voralden schimele
der hitze und des vrostes,
des swarzen peches rostes
gewaschen und gereinet;

*

3193 Daz man fehlt G Mit den G fulete S fulen W greif s griffen mocht p 3194 Wart fehlt Gp Daz wort G irkulete S ouch erschulte G alda lucht p Vor disem lihte entslayf s 3195 unlidelich G unlidiger S unselich W unmiclichen p veure W 3196 Da vor s er S sauer s sure G 3197 Was daz Ss nu linde E do linde s linder W 3198 bade G eime W 3199 daz fehlt s des s 3200 In S niht mer S erschein SG 3201 Adams Gsp 3202 da fehlt s geblieket S wasch] was GpW, lach s 3203 tuchen] stoub G weschet ab pW geweschet ab G ab nimet s 3204 Und wirt w. G Und werdent w. W da fehlt GspW 3203/4 in s umgestellt. 3205 werden G do die W sel p, —en s 3206 Adams sp Adam G Abelen (: selen) s Abel G 3207 Und] Von sp al G, fehlt sW allen p die] den G, fehlt spW alten sW melben s meiligen W 3208 glich SsW den seligen heiligen W 3209 Heiligen fehlt W da fehlt S zu h. GsW 3210 dem Gsp den W alten SGs vil alten p schimbel Gp 3211 fehlt S hitz W 3212 fehlt S bech G 3213 gereinet] gesuniget G, gedrucket s, gewinget W, lieht gevar p

Digitized by Google

die sele die sich geheimet
da heten wol fumftusent iar,
die worden alle sunnen clar,
daz sie niergen vlecken trugen, —
do begunde harte unvugen
der vil arge Leviathan,
der Even und den ersten man
vorriet an der spise
in dem paradise,
und rief hin zu der helle
in daz undirste gevelle:
„Besluz din erine tor,
dine iserne rigel stoz da vor,
und al ir hellesche here
setzet uch vaste zu were
gegen disem Jesu Criste.
Daz ich is niht enwiste,
daz ich noch zu vru irvreische,
die gotheit in dem fleische
also tougenlichen luzen!
Ich irkand en ot enbuzen,

*

3214 Die fehlt GW sel Gsp geheimet] getvinget G, gesmucket s, gequalt gar p, gemenget W 3215 Da fehlt GW Heten da p wol fehlt GpW vumf fehlt W 3216 alle fehlt, in p sunden bar s sunne var W 3217 nindert Gp niht sW vlecke G 3218 begund p, —en W hart G ser s ungefugen G 3219 vil fehlt G alt p 3220 und iren man W 3221 spis pW 3222 Uz spW deme S 3221/2 Verrit uz dem paradise an des obes spise G 3223 hin fehlt W hell p 3224 Inz G underst sp tief W gestelle W 3225 Besloz G Besliuze s Beslieset W die pW dine S erin GspW turen s 3226 Die G isrein sp, fehlt G rigel Gsp schoz G Schusset die rigel all fur W 3227 allez GpW, fehlt s ir fehlt G hellischez G, — sch p, —sche W her GpW 3228 fehlt W Setzt Gp u S vast p wer p, — en s 3229 diseme S. fehlt GpW Jesum Hss. 3230 Owe daz GspW ichs p des G es fehlt W niht e s wiste GW 3231 ich nu gnuch W vreische G gevreische spW 3232 Wi die s deme S vleisch p 3233 Als Gsp tugentliche S vorholn W 3234 erkante S bekante s kant W ot] ouh S, niht wen W, wen p, neuwer s auzen spW

Digitized by Google

binnen enwest ich, wer er was."
sprach der arge Satanas.
„Het ich in rehte erkant,
ich hete harte wol erwant
die juden von sinem tode.
Ich pruft in bi der brode,
daz er ein mensche hiez
und blutigen sweiz liez
vor des todes vorhte;
der rede ich gehorte.
Des bin ich der vorlorne."
Do sprach zu im mit zorne
die menie in der helle:
„O Belzebub, geselle
des ewigen vordamnisses,
nu enhan wir niht so gewisses
also martre unde wewen
immer von ewen zu ewen!
Du vindere der lugene,
ein urhab der trugene,
anegenge aller ruwen,
ein meister der untruwen,
des ewigen todes begin,

*

3235 fehlt W Inbinnen G Innen p Sust s enweste Ss wist ich Gp nicht sp we S 3236 arg p bose W 3237 Hete SEsW ze rehte S reht GpW 3238 So het ich W harte fehlt EGspW in wol EG vil wol spW gewant S bewant s 3239 uber W sime S tot p 3240 bruft G bruff p in fehlt s an s bi fehlt W blode W nach den prod p an dem ort G 3241 Wan er W ouh ein S ein fehlt EGspW mensch GpW 3242 Und daz er S 3243 Von p vrohten S 3244 Die silbe rede S red pW gerne W gehort p, gehorhte G vnrochte S 3246 antworte G ime SEsp in zorne p 3247 manig p von G 3248 belzapuck p gesell p 3249 Die W —nisse SpW 3250 hab Gp Niht me hab W wir fehlt, dir p niht so fehlt W gewiss p wisse S 3251 Als G So E Wen W marter Gsp, —n W wainen pW 3252 Immer fehlt spW und zu W von Adam und Euen p 3253 vinder spW anbeginne W 3254 urlab p 3255 Ein aneg. s aller] der Gs 3256 Und ein p ein fehlt GW ungetruwen W

Digitized by Google

waran keres du dinen sin?
ensoldes du Jesum Cristen
mit dinen spehen listen
niht vorpruven und irkennen,
wer er were oder wennen?
Maria sin muter was,
die sin reine maget genas
ane aller manne samen,
da die heiligen engele kamen
von himele, da sie lagen
vnd in da dienestes pflagen
al nach ir beider gebote.
Wem dienen die engele mer gote,
wen der ist uber sie gestarct!
Do bi soldes du in han gemarct,
daz ime die engele dienden."
Die wile sie sich sus rienden,
Belzebub und die helle,
do gehortens ein geschelle
von den hosten englischen scharn!
Got mit dem cruze kam gevarn,
der tot sigenunftige vane

*

3258 War GW Wa p Wo s kerst p kertest s hates W hin dinen s din W den sin G 3259 fehlt W En- fehlt Gsp Du soldest p niht Jesum s 3261 vor fehlt spW 3262 waer spW unde G von w. W 3262 reine] fehlt, mait (mag G) wesen GspW 3265 Und an(e) GspW Anich S aller fehlt sW mann p mannes sW namen W 3266 heiligen fehlt G zu ir G zu im sp zu in W 3267 himel GspW 3268 ir p ine s da fehlt s dinstes spW 3269 Al fehlt GW Alle s gebot GW 3270 Weme S dienten G die fehlt s engel GspW mer] wen S, den W mer danne Gsp got GspW 3271 Wand Gs er GspW gestarket spW 3272 bi fehlt S du fehlt G in bi W haben SGs gemarket sW 3273 ime GpW engel spW dieneten S 3274 Alle die s wil GpW sie fehlt s sich fehlt GspW rieten G redeten pW und also reimten s 3275 in der G 3276 Do fehlt p Si geh. p hortens G horten s erhorten p sie fehlt Wp, se S 3277 der G hoesten S, fehlt W engel— Gs engeln— p scharen SspW 3278 an dem GsW crucz p gevaren SspW 3279 Den s tot fehlt p signunftic s signunft G sigenunfte p van p wan W

Digitized by Google

swebete dort oben ane,
zu den hellischen torn,
da die tuvele becorn
ir marter und ir quale.
Zu dem dritten male
rief er hoer stimme enpor:
„Ir forsten tut uf uwer tor;
der konic der eren get herin!“
Des ewigen liehtes schin
in dem dusternisse erschein;
die helleporten uber ein
brachen gar zu stucken,
die tufele die erschrucken,
die da die sele villeten,
die flammen die gestilleten,
der arge rouch des nebeles,
des peches und des swebeles
zugienc, die vur irluschen,
da warb ein wint enzuschen
den selen und den geisten
den minsten und den meisten.
Alsam iz meigentouwete,

*

3280 Der p wadelt G wedelt s wandelt pW dort fehlt GWsp do sp ob in W dar ane GpW 3281 turen Gs 3282 Die da die p tufel Gsp daz s kurren s bi kurren p 3281/2 Mohten si di gotheit spuren do di teufel pei den turen W 3283 Vernamen ir W martre S 3284 deme S mal p 3285 Sprah die stimme ho hin vor W Rieft p 3286 nemet abe s 3287 Der fehlt s eren kunic pW kumt GW 3288 Dez rewen dez lithes lith' schein W 3289 dem] der SspW, die G vinst. GspW erschein fehlt G 3290 hell— p Di helle tor gewisse (: nisse) G 3291 Die br. S Zebrachen s, —brasten p Brasten G gar fehlt p 3292 tufel GspW die fehlt GpW ser W 3293 da fehlt GW die fehlt s selen SW villenten G vil hilten s 3294 flamme W die fehlt Gsp sond s gestilten Gp 3295 ruch W nebels p 3296 swebels p 3297 vorginc W daz v. W irlaschen G W zerluschen p vorluschen W Zuginc und wart gemildet s 3298 wart pW da zwischen W Daz lange was verwildet s 3299 fehlt S 3300 fehlt S minnisten G 3301 Als ob Gsp Sam ez im W maietoute G maientauwet sp

Digitized by Google

der selen pine rouwete;
der tufele uppige guft
viel da in jemerlichen suft
und in ewicliche serde
von der alten sunden swerde
ir vil uppigen hochuart,
der nie ergers niht enwart,
sint daz der erste mein geschach.
Do Adam daz cruze sach
in Jesus Cristes henden
in zu der helle wenden,
do rief er lute disen ruf:
„Ich sie die hant, die mich geschuf!
Ir sele vrouwet uch alle,
die von unser zweier valle,
frouwen Even und ouch min,
her zu der helle komen sin
in disen vil engen getwanc,
und singet gote nuwen sanc,
wend er hat wunder getan."
Die sele huben alle san

*

3302 Die menscheit sich (do p) freuwet(e) GspW 3303 tiefel GW Des teufels s Der himel p uppiger Gp vil upp. W gift p 3304 da fehlt sp gamerliche S immerliche G iemerlich W der iamer p cluft W 3305 Und fehlt s ein s ewiclich pW sere G serede S seren p 3306 Und W den GW alten fehlt GspW] sweren spW sunde sp swere Gp kerde s werde W 3307 Iren s] In W vil fehlt sW gros s uppig G uppiclicher W 3308 Wan nie G nie] nu W niht ergers (argez p) GspW wart G g(e)lich w. sp 3309 Sit Gsp daz fehlt GspW erst p 3310 Als G creuz GpW ersach Gp 3311 Ein s An p hende G 3312 Her zu sp Ein zu W zvr W hell p wende G 3313 ruft p lut Gsp, fehlt W ser W 3314 sih G sich p sihe s sech W 3315 sel nu G selen S freut GspW 3316 zwier S unserm valle G 3317 Frouwen fehlt W Fron G ouch fehlt G 3318 Her fehlt sW zer S hell p zu diser not p 3319 vil fehlt SGW engel p twanc s gwant W 3320 singen G got GspW ain new ges. p 3321 Wend fehlt s wunder hat GW 3322 Zuhant di W sel s selen S anhuben p alle fehlt psW san fehlt, an GsW huben an und sungen schon s

Digitized by Google

und nigen hin zu Criste wert:
„Du bist komen, des wir gegert
hie han harte lange
in dem bitteren getwange
des langen vordamnisses.“
Do der vorste des abysses,
Belzebub der hellewirt,
der alle tugende vorbirt,
und da nie niht gutes abe kam,
got in menschen *vorme* vornam
hin zu der helle keren
durch storen siner eren,
do rief er hin zu Criste:
„O wisheit aller liste!
Mich hat vorlistiget din list!
Waz menschen“ sprach er „bist du Crist,
der in menschlicher brode
von dem grimmen tode
niht betwungen enbist,
und der die ewigen genist
an dir hie fri des todes treges
und die vorlornen sele heges

*

3323 giengen hin p nigen gen W wart S 3324 bist der des s wir fehlt G wir haben W gert G begert sp 3325 hie fehlt Gp haben SGsp, fehlt W vil spW harte fehlt sp lang p 3326 desem S bitzeren S getwanc p 3327 Der pW vil sp laiden G lange W vertanusse p, —ses W 3328 furst sp der wirt GW der abysse p 3329 fehlt W hellen wert S 3330 fehlt W Di S all tugent p tuge gar verb. s 3331 Und fehlt GW da] von dem GpW niht fehlt p gut p abe fehlt GpW bekam p kome s 3332 in fehlt GW di m. G menschlich W vorme] fehlt SGW (E?), wis p, bilde s vername s 3333 hin fehlt spW Ein zu sW zur hellen S 3334 stornisse S, —nusse W storung p Ze storen s ein sinen eren s 3335 ruft p er fehlt p heut zu s crist p 3336 O fehlt GpW Du Gs swelhort p list p 3337 uberl. s verwist p 3338 sprach er fehlt pW bistu sprach er G oder crist p 3339 menschelicher S blod p 3340 deme S grimmigen spW tod p 3341 bist spW 3342 Und fehlt GW du der G ewige W 3343 hir Ss, fehlt GpW vri d. t.] des todes frid p tregest Gp 3344 sel sp —en behabest s Und elliu abgrunde erwegest G

Digitized by Google

hie an der vorlornen stat?
Swaz uf die erde ie getrat
und in die werlt ie gekam,
daz ist uns her gehorsam
und buget vor unsem gewalt.
Daz du dich da niht forhten salt,
da alle sundenworhten
die starken not irvorhten
an vroste und an hitze!
Ich sie durch din antlitze
schinen die waren gotheit.
Wie mohte eines menschen cleit
dine gotneit bedecken
und ein mensche volrecken
daz gotliche getregede,
daz ein sloz einer megede
in ir wammen den besloz,
der dem himele ist zu groz,
und dem die werlt ist zu enge.
Daz was ein hersch gemenge

*

3345 Hir S, fehlt s Di an der s verloren W Und maniger verlorner G 3346 Waz sp Der uf W erd p, —e GsW, —en S ie fehlt W 3347 in fehlt W werlde GsW bequam GpW kom 3348 Daz was s uns fehlt S her fehlt sp 3349 bugen S] bibent GW, erbidmet s, erbt p unser SW unserm G, —em s uf unsern p gwalt s 3350 dir GpW da fehlt GspW danne GsW 3351 fehlt G alle di s sundigen vorhten S sunde worhten s (W?) 3352 fehlt G groze s irwrorhten S (er—W) worhten sW 3351/2 p: Und hast doch erbittn mit vil dulticlichen sittn 3353 An fehlt p vrost Gp trost W 3354 siche Gs sich p sech W in dinem p antlutze GspW 3355 waren fehlt p 3356 moht Gsp, fehlt W eines fehlt Gsp menschlichez GW aber di menscheit s din menscheit p 3357 Din Gsp Di gotheit kan bedecken W 3358 Nieman chan (konde W) GW mensch p vol GEp vollen Ss vollich W 3359 Din —lich GW getreide sW So daz einer maide lip p 3360 ein fehlt s gebar eines kindes sit p 3361 Den vorausgestellt GW iren S Und âch in besloz p 3362 deme E himel GspW 3363 deme SE, fehlt p werlde Gs ist fehlt s eng p 3364 hart E heres s wunderlich p herisch W

Digitized by Google

und ein edele gewerb,
daz der deisme was so derb,
der uch zwei zusamene wal
dine stete und des menschen val,
daz *ez* ware brot wart so los.
Da got daz derbe vleisch irkos,
die vil horgen erden,
uber einen also werden
geist siner hoen maiestat,
daz was ein nach geraten rat
an min vorderfnisse;
daz ich is niht enwisse,
so wol ich doch weiz alle dinc!
Owe mensche, din gesprinc
daz hub sich erst vil luter;
da macht ich manic cluter
darunder, daz iz trube wart;
nu lutert aber got dine art
mit siner edelen gebort;
des wirt min ere hie kort,
min volge harte dunne

*

3365 edel GspW gewerbe s 3366 daz fehlt G der] ez p disme W, fehlt p diu disen G der dayc s daz mele S derbe s wert W 3367 Daz SE Din G och diu zwei G Daz got vnd mensch p zusamen GspW 3368 Din Gsp stat E staet Gp sterke s 3369 ez fehlt hss. war G brot daz S was G 3370 Daz got s diz s derb p] erbe E vleisch W 3371 vol G horwig s horwige W bloden p 3373 diner S Geist siner fehlt p Bedecket die p hoen fehlt s 3374 ein hoch s 3375 Zu G miner GpW verdampnisse GspW 3376 is] iz S, des GW, fehlt s wisse E 3377 So wol so W all W 3377—80 fehlen p 3378 o W mensch GsW ursprinc s 3379 Daz fehlt GsW was zv dem ersten s erste W 3380 mischet s menget W sluch G ein Gs gecluter G 3381 biz daz s trub G Wann got hohet hie dein art p 3382 die S dine W Und krenket vnz dine vart p 3383 Mit fehlt S Und von p diner SGp Mit siner art di edele geburt s 3384 Des fehlt p Des sint G Min ere werd p hi fehlt SG worden G harte S vil W 3385 Und min Ss volk s hart p

Digitized by Google

von menschlichem kunne."
Do sprach die hellemenie zu im:
„O Belzebub nu vornim,
du vorworfene und vorlorne
von unses herren zorne
von allen dinen genozen;
wir sin durch dich vorstozen
uz unsen erlichen ehten!
Du vorsmere des rehten,
der heiligen engele spot,
wie hastu uns vorloren got
und von den hosten graden
vorleitet siner gnaden,
da du uns abe intsaztes
und mit dir selbgliche vaztes
in die ewigen vorlust.
Du vorriete mit unkust
vrowen Even und Adamen,
ob sie daz obiz genamen,
sie worden untotlich glich den goten;
so wol wart iz in geboten,
wen biz sie worden betrogen.

*

3386 An S —en W —licheme S, —lichen W 3387 der helle GspW hellische S menig p meine s ime s 3388 O fehlt GW nu] uns GW vornime s 3389 Du] Wir EspW, fehlt G verlorn p verlornen s 3390 unsers sp Von Jesu Cristes SG herren Cristes p zorn p 3391 Und von W gnozen s 3392 von dir p 3393 fehlt p Von s unseren Gs, —rm W erlichen S heren Gs herischem W 3394 fehlt p vorsmeher GsW der r. G 3395 engel GsW, fehlt p 3396 verlozen s 3397 Und fehlt W hochsten GpW 3398 Uns W geleitet G verlot p gelaidigt s von sinen W dinen s 3399 ab Gp] von W saztes G vorsaztes E verstiest s 3400 ir dir p selben Ep, fehlt SGWs vil W geliche S gliche G gelich W, fehlt EsW Und her vallen liest s 3401 dise E dis sp ewige Es, —g p 3402 Als du mit diner unk. S verriet sp schundet mit diner unk. W 3403 Vrowen fehlt GW Adam s 3404 E si G Daz si W daz obs Gp obse s namen pW nam s 3405 waren G untotlich fehlt p untodich G gelich gotte p gelich fehlt Ep 3406 Sus SW hetest in es wol W in fehlt p erboten Gs verbotten p 3407 Wen fehlt s Untz GW

Digitized by Google

Da hastu mit uf dich gezogen
mit rehten urteilen Crist,
der war got und mensche ist
und richet menschen anden.
Nu erst wird dir zu schanden,
daz du Adamen ie betruge;
doch enhastu in diner luge
betrogen niht die menscheit.
Du hetes ir war vor geseit,
alein enwistestuz niht, beswich;
du spreche: ir werdet gote glich,
ob ir uch des vormezzet,
daz ir diz obez ezzet.
Darane spreche du vil war,
al vristez sich vil manic iar.
Got wart wol Adame glich,
do er daz vleisch geschuf so rich,
daz von Adames sippe kam,
daz ez got sider an sich nam,
der menscheit sich genozte,
daz in *des* niht irgrozte,
daz er was ein got frier kor

*

3408 Des hastu S Hiemit hast G Damit sp hetest s hast p mit fehlt S du fehlt p uf fehlt p dich aufgezogen s 3409 Nach W rehte W rechter G urteil GW 3410 warer GsW war m. S mensch GpW 3411 richt des m. G 3411—3560 fehlen in W 3412 erste s 3413 Adam Gs, —e S ie fehlt G betrugt p 3414 Noch hastu G en— fehlt SGp in der s truge luge S 3415 Nicht betr. s 3416 Nu hetes p hest p host s wore s ir di warheit G geseit fehlt G 3417 aleine s wistestu Es iz SEp, fehlt s beswich fehlt, agenlich s Gesagt unde des mitwistes besw. G 3418 sprecht p spreches S werdent S wert p got GspW gelich Gp 3420 Und des obses s daz G olz Gp 3421 Daran hss. spraech G spreches S spracht p wore s 3422 Aleine s Doch vr. G vriste Ss vristet s siz E sichs p her vil Gp vil fehlt Es 3423 Adame wol S adam sp gelich p 3424 diz E geschuf d. vl. S reiche s 3425 Adams sp sipp p 3426 ez fehlt Gsp Daz er sider got p genam G 3427 fehlt s sich zu gen. p 3428 fehlt s im p ime E des] daz hss. 3429 fehlt s er fehlt p ein fehlt E von vrier E kore S

Digitized by Google

und nam doch an sich menschen mor,
daz ime die niht irwenigte;
siner craft er sich enigte
und gab sich zu fremdem willen.
Der alle dinc mac gestillen
und alle dinc mac geheilen,
der liez uber sich urteilen
und gab unschuldic sich in schult.
Daz was ein gotlich gedult
und ein veterlich irbarmicheit,
daz er bedahte ir arbeit
und ir vil iemerlichen ruf,
die er da nach ime geschuf.
Wir armen bliben ungelost,
went wir han uns so vorbost,
daz wir zu losene niht entugen;
daz wir uf dich wol clagen mugen,
went hiezu hastu uns braht.
Wir waren ubele bedaht,
daz wir dir volgeten mite
an dem starken ubertrite
diner uppigen hochuart.

*

3430 fehlt s an sich doch S 3431 fehlt p Da in G ine S der S da G mein S niht fehlt S irwegete G eigenete S Daz er sich in der menscheit erzeiget s 3432 fehlt p Sin s sich] do s egete G weinigete S neiget s 3433 fremeden S 3434 allez p kan G stillen G 3433/4 in G umgestellt. 3435 dinc] ser G wol mac p mac wol heilen s 3436 lie G uf sich p vorteilen S 3437 sich unschuldic s unschuld p 3438 Diz p 3439 Und fehlt Gp vat. S erbarmkeit sp 3440 Da er S bedaht G gedaht p iren S 3441 irn S iren s vil fehlt s jamerl. S 3442 da fehlt s ime selber s im p Daz er sich nach in S 3443 Wer arme S beliben Gp unerlost G underlost s 3444 Wente S Wanne s, fehlt p haben Ssp so fehlt s 3445 losen Gp erloesen p hofene S tugen EG 3446 uffe S wol fehlt s 3447 Wanne s, fehlt p Und uns dazu hast p du uns dar zu G do zu s gebraht S 3448 vil ub. s ubel Gs vurdaht S 3449 ie gevolgeten s volgten Gp mit Gsp 3450 deme SE dinem p —trit Gsp 3451 grozzen s hoffart p

Digitized by Google

Daz wir uns wider unse art
unvellic vellic machten
und an den eren swachten,
die got vorligen uns hate,
daz kam von dinem rate;
des bistu der vorlorne
von Jesu Cristi zorne,
und alle dine gehelfen
— war ist nu komen din gelfen,
des du lange has gephlogen? —
und has beide uns und dich gezogen
in daz underste gevelle."
Die wile daz die helle
und Satan sich schulden sus,
do sprach unse herre Jesus
die wort, die siner herschaft
und siner gotlicher craft
wol gezamen und begegenden:
„Komet mines vater gesegenden,
die nach mir sint gebildet;
ir waret ein teil vorwildet,
also der tufel uch vorriet;
nu kum min heilige diet
und besitze daz riche

*

3452 uns fehlt E unser SGsp 3453 uns got v. Gp got uns verl. s hete s hat p 3454 chumet s dime SE rat p rete s 3455 sin wir der s die S verlorn G 3456 vnsers herren Gsp 3456 die dein p din Gs gehilfen s, fehlt p 3460 wa p gilfen s, fehlt p 3461 du nu Gs lang p gepflegen p 3462 beide fehlt sp dich und uns G betrogen s hast dich umbgezogen p 3463 gezogen in s nidrist G gevell p 3464 Aldi Gp wil p und daz s hell p 3465 Satanas sp sich fehlt p 3466 So spr. got Jesus p 3467 unser G 3468 gotlichen EG gothait p 3469 zamen G begeinten E Scheidet von der gotheit ketten p 3470 Kom G kumet her s vaters s gesegnetten (: ketten) p 3471 sin Es erbildet E 3472 waren S wart Gsp erwildet Gp 3473 Als EGp Do s iu (euch p) der t. Gp 3474 Komt Ep vil h. S heiliger S heilge p heiligen s] erwelten G 3473/4 in p umgestellt. 3475 Und fehlt Gs besiz S, —ent p mir daz s rich p himelriche S

Digitized by Google

immer ewicliche,
daz din hat gebeitet,
und dir ist bereitet
von der werlde anevange,
und daz der ubele slange
an dem holze vorlos,
do Adam mich vorkos
und sich selben valde nider;
nu han ich dir gekouft wider
an dem holze des cruzes
lumen eterne lucis,
das quit des ewigen liehtes schin.
Belzebub sal immer sin
in der helle an diner stat."
In sinen hals er ime trat
und tote da den tot,
deme slangen er gebot
mit iamere und mit ruwen
die helle immer buwen.
Do sprachen die sele alle
mit maniger venien valle:
„Jesus der vorlornen trost,
sit daz du uns has irlost
mit diner gotlicher kunft
durch des cruzes sigenunft,

*

3476 und ew. p —lich p —leich s 3477 diner S hie hat G hant p 3478 Und fehlt s daz dir Gsp 3477/8 in s umgestellt. 3479 werld Gp gefang p angange s 3480 daz fehlt Gs die s ubel Gsp slang p 3481 In E deme SE holtz p dich verloz S 3483 selbe G, —er s selb p vellet s valt p nider] an dir s 3484 dich SEsp widerkaufet mir s 3485 deme E holtz Gs 3487 sprichet G, spricht p daz p 3489 hell p siner s dine E An diser unsowbere stat G 3490 Ein den hals s im G in Sp do S 3491 Und er s tote S tot p totet Gs al dar S argen tot G 3492 Dem Gp Der s leidigem sl. G alten sl. s do gebot p 3493 iamer Gsp wewen E 3494 hell p ze buen p 3495 sel G selen S all p 3496 venie EGsp, —n S schall p 3497 Jesu p 3498 sint S hast uns S has E 3499 heilgen p gotlichen GsW kumfte G 3500 mit des E signunft s, —e G

Digitized by Google

herre Crist so stelle
ein zeichen uber die helle,
daz wir niht mugen beslifen
und niht me von dir gegrifen
und niht me kumen her in."
In den heiligen namen drin
tet er uber den helle grunt
ein heilic cruze dristunt;
do sanc die helle an einen houf,
Belzebub der besouf
in deme vil heizen vure;
do arnet er vil ture,
daz er Adamen ie betrouc.
Zu Cristes fuzen sich do bouc
Adam und sanc vil lute
disen salm, als ich u bedute:
„Exaltabo te domine,
quoniam suscepisti me!"
Daz quit: „Herre ich hoe dich,
wan du has emphangen mich,
und enhas neheine gelust
miner viende unkust,
daz mich die vordructen."

*

3501 Herre Got G Crist fehlt Gp 3503 iht p mugen s gesl. p ze sleyffen s geslichen G 3504 niht fehlt p von dir niht engreiffen s griffen p entwichen G 3505 Daz wir niht G me fehlt sp hir comen in S herwider in sp 3506 der heilgen p 3507 er fehlt p der helle gr. Gs 3508 Daz s heiligz G, fehlt Ep crutz p in drist. S 3509 helle] sele G in s, fehlt G huffe p houfte G grunt s 3510 der fehlt G arnet den kauffe p besovfte G B. der hellehunt (: grund) s 3511 dem Gsp vil fehlt E furr p 3512 Do fehlt p irarnete E arnet G bran er inn p tiur p sauer s 3513 Adam sp betroge s betrug p 3514 Jesus S boge p bug s 3515 Adam signende E 3516 Den p salmen S salme s psalm p als ich S u] hie G dute p 3517 In domine nomine Gsp 3518 Exaltabo te domine Gsp 3519 spricht p hoge S hohe G hoch p 3520 Wanne s 3521 enhat S host s cheinen s dehein G vorlust G Und dein rein gelust p 3522 vind p 3523 si mich verdr. s der p

Digitized by Google

Die sele sich alle bucten
und sageten got der gnaden danc.
Adam anderweide sanc,
sin herze ime uberlief,
er sprach: „Min herre got, ich rief
zu dir und du heildes mich.“
Adam aber bucte sich
und sprach zu Jesu Criste:
„Lob si dir der geniste,
daz du daz cruze gerurtes,
und uz der helle furtes
mich schuldigen Adamen.“
Die sele sprachen: „Amen!
Lob si dir immer mere!
Herre diz ist din ere
und aller diner heiligen.“
Do suften die abteiligen
unses herren irlosunge.
Do sanc Davides zunge:
„Ir sele saget Criste danc
und singet gote nuwen sanc,
wend er hat wunder getan.“
Habakuk der sprach san:
„Herre du bist uz gevarn,
mit heile din volc bewarn

*

3524 sel G all p 3525 sageten Ss seiten G got Gsp genade p 3526 Aber Adam p —weiden S anderstunt G 3527 herz p ime s, fehlt p vor libe ub. G von fräden ub. p uber von vreuden lif s 3528 herre min Gs herre fehlt p got min p 3529 heilest sp geheiligst G 3530 bucket s neigt G naygte p 3532 Lobe s sie fehlt G der G diser sp 3533 cruc Gp rurest p ie ger. S 3534 uzer S hell p furest p 3535 vil sch. s 3536 selen S sel sprach G alle Gs all p 3537 si dir fehlt G 3538 daz s 3539 Und fehlt Gsp An G Ein sp allen dinen Gsp heilgen p 3540 souften G die meiligen p Wol in wart den seligen s 3541 Unsers G Irer s, fehlt p herren fehlt p gotes p losunge G 3542 Do fehlt G 3543 selen S sel G sagt Gp 3544 got Gsp gesanc p 3545 Wente S Wanne sp hat hi s wunder hat Gp 3546 Do sprach H. G der fehlt sp 3548 heil G gevaren : bewaren Ssp

Digitized by Google

und irlosen dine irwelten
die irsuften und gequelten,
da sich die schalke rachen."
Die heiligen aber sprachen:
„Gesegnet si, der uns zu vromen
her ist in gotes namen komen;
daz ist got der uns irluhte."
Do sprach als in beduhte
der gute Micheas,
der ein wissage was:
„Herre got, wer ist dir gelich
ebenher und ebenrich?
Du nimes unse missetat
und tust unser sunden rat;
du entheldes dinen zorn,
daz wir niht werden vorlorn;
du bist irbermic mit gedult
mit wilkor uber unse schult;
unse bosheit du uns vorlas,
also du gelobet has
unsen veteren hie bevor;
du sanctes in daz tiefe hor
unser aller sunde."
Do rief mit einem munde

*

3549 losen G din sp] die G 3550 Do Gsp sufften p erquelten s bequ. p 3551 schalk p teufel s 3552 Di sele p 3553 Gesegenet S er der G 3554 Hir S namen ist p In g. n. ist her s 3555 Daz ist fehlt G irlouhte G erleuhte s 3556 im S Do sprach vil bedute p 3557 Der vil s gut Gs 3558 wand er G 3559 got fehlt sp glich s 3560 und eben gelich p 3561 fehlt S mist p 3562 fehlt S uns Gp sunde W fräden p 3563 Und sp enthaldest Gp leist gen uns d. W 3564 icht s verloren spW 3565 bermig s erbarmed W und hast ged. G By dir ist barmerzikeit und geduld p 3566 von willekur Gsp (willicher p) unser Gsp 3567 du uns fehlt p last G verlezest s ist erlast p 3568 Als GspW du uns G gesworen GsW, —rn p hetest s 3569 Unde G unserm Ssp, —rn GW vatern W vor sp 3570 santes p senkest s boldest senken W tief G, fehlt W 3571 Alle unser s alde W sunden S 3572 So r. sp riefen S

Digitized by Google

die heilige menie
und suhten al ir venie
vor unsen herren Jesum Crist:
„Got unse herre du bist!“
Also die rede was vorant,
Crist nam Adamen bi der hant
und beval in Michahele.
Im volgete manic sele
mit vreuden manicvalden.
Do vunden sie zwen alden,
zwen man harte grise
vor dem paradise,
gecleidet als iz gezam.
Do vragete sie her Adam
und sprach: „Wer hat uch alden
lebende sus behalden,
daz ir anders beswaret
zur helle niht enwaret,
da wir lange sin gewesen,
oder wie sit ir genesen,
daz uch der tot dort niht envant?“
„Ich bin“ sprach ein „Enoch genant,

*

3573 Dar die vil s heilig s, —en G gemenige G gemeine s 3574 suht p suchet W vilten s al fehlt GspW ire W gebeine s 3575 unserem GW unseren sp Jesum fehlt W 3576 Si sprachen: unser got G Herre unser got sp herre fehlt GW loser W 3577 Also] Bis W Als p red p volant s Sus het diu rede ein ende G 3578 Adame S, —am sp hende G 3579 bevalh G, —e s behalff p ine S im p —elen G Michel p, —e s 3580 Ime S volget s volgte G volgeten pW alle W all p sel p 3581 vroweden S fräden p 3582 zwei alter W 3583 Zwen fehlt SspW mane s vil hart p harte fehlt G die waren greis W 3584 von W In S deme S 3585 ez da GspW 3586 vraget s vragt pW sie fehlt G her fehlt GW] er S 3587 Und sprach fehlt W Er sprach p 3588 lebend s lebendich GW sust W, fehlt G her G 3589 ir niht GWs alters G vor alter nit p waret W entsw. p swaret G niht so lange zeit s 3590 Und zu Gp envaret Gp varet W zu der helle gevaren seit s 3591 vil lange s lang pW 3592 gnesen p 3593 dort fehlt sW niht fehlt W 3593 envallt W 3594 Do bin ich En. p einer s Ir (fehlt G) einer spr. En. bin ich gen. GW

Digitized by Google

der wilen in der werlde was.
Daz ander ist Elias
Thesbites, min geselle.
Wir waren niht zur helle.
Des sult ir wesen ane nit:
zu des jungesten tages zit,
so die werlt zu ende gat
und daz bibende urteil nat,
so wirt geborn der anticrist,
der sal mit zouberlicher list,
mit schatze und mit ergen
volkes vil vorkergen
und in ungelouben keren;
so sul wir dan got zu eren
wider den anticrist vehten.
So vorhenget dan min trehten,
daz er uns sal zu tode slan;
wir sulen aber von tode erstan
des dritten tages von sunden clar.
So sal er vierdehalbez iar
predigen alse Jesus Crist,

*

3595 Di wil ich W werlt W 3596 Der and. GsW 3598 Wir fehlt W farn p w. pracht W ein der s ze der pW ze h. G 3599 Daz G sein s lazzen G on p 3600 der Gsp jungsten sp tages fehlt W tagezit Gs tagzit p 3601 Als di sp werlde SGs gahet sW 3602 und iz S bidme s bidempte p, fehlt GW 3603 der fehlt S endecrist s entencrist W 3604 sal fehlt GspW —lichem G, —en W 3605 schatz GpW] zeichen s und fehlt, mit dro wil leren p 3606 Und p vil volkes GsW sol Gs wil W verhergen G verderben s verkeren p wekeren W 3607 zu sW 3606/7 in p umgestellt. 3608 Danne sul wir G sule S danne S, fehlt pW got denne eren s 3609 den fehlt S anticristum S entcrist s, fehlt GW argen GW 3610 dan fehlt GspW des GW unser sp 3611 sal fehlt GsW dut zu tot W ze tod sol p zetoten S erslan s slehet z. t. san s 3612 Zehant so erste wir san G So erste wir aber san W Wir sten aber auf wider schon s Wir sullen aller ersten lan p 3613 von fehlt W sunden fehlt p sunnenclar W 3614 Er sol GW predigen G reischen s virthalb GspW, —en S 3615 predigen fehlt G als unser herre GW Jesus fehlt W Jesus tet Crist p

Digitized by Google

der war got und mensche ist.
Als er dan genuc geleret
und des volkes vil vorkeret,
so let er slan sin gezelt
zu Josaphat an daz velt
und tut daz volc al vor sich komen,
daz sine lere hat vornomen;
dem setzet er dan sin gebot
und tut sich anbeten for got
und sprichet: »Ich bin Jesus Crist,
der durch al der werlde genist
der menscheite wart geborn.«
set so slet in gotes zorn
und zustoret sine lere.“
„Des habe got immer ere!“
sprach Adam mit Abele,
sam taten alle die sele.
Do gesan sie den schechere
und vrageten, wer er were.
Adam do er in gesach,
in vil suzer wis er zu im sprach:

*

3616 Die S warer Gs, fehlt p und war S mensch GpW 3617 Swenne s dann GW genuc fehlt G] noch S 3618 Und fehlt W der leut G 3619 liezet S slet er uf GsW sleht er an p 3620 uf GspW 3621 heizzet GspW al fehlt GspW 3622 Die G sin GspW ler GW hant G 3623 Deme S satzt p gibet s Und setzet er dem W denne s] da G, fehlt W 3624 Und fehlt W hayzet s anbeiten heisst er W anbiten G sich fehlt S und in anbeten p sam got W 3625 spricht p binz Gsp Jesus fehlt p 3626 al die G aller sp al fehlt W der fehlt sp werlt pW gnist Ss, fehlt G gemartert ist G 3627 Und ist der G In der p —heit GspW zetrost GW wart fehlt G geboren sp 3628 Siet S seht so fehlt GW Sa G Zehant W slehet Gs in der G 3629 storet GW zestort p al sine S sin GspW 3630 hab Gp 3631 Lob spr. s und Abel p 3632 Also taten Gs all p die fehlt s sel p 3633 gesagen S sahen sp Do was ouh der GW schacher W schâchere sp 3634 Und fehlt GspW Si sp Den GW fragt Gp vraget sW er wer er G in wer er sp wie S wer W 3635 Her Ad. S ine S ersach W 3636 wis] stimme sp Minneclich er GW zu im fehlt sp

Digitized by Google

„Ich sie an dir vil liebes.
Din antlitze eines diebes
schinet, und bist doch hie,
zu der helle keme du nie.
Wer hat vortiliget dinen mein,
daz du bist worden als unser ein
'glich luter sam ein spiegelglas?"
„Du redes war, wend ich was
ein dieb und ein schechere,
gote vil unmere,
und wart durch minen anden
und ouch Jesu zu schanden
an eines cruzes stangen
bi Jesus Crist gehangen.
Do ich wunder da gesach,
daz solh zeichen da geschach,
und ich in sach unschuldic
und als ein schaf geduldic
wesen in der starken not,
do sprach ich: »Durch dinen tot,
herre, so gedenke min,
als du komes in daz din
riche, in dime trone.«

*

3637 sich Gp sech W In vil anders leibes s 3638 antlutz GspW 3639 und du pW doch bist sp 3640 hell p quemes S chome sW kemt p du fehlt W 3641 dine W 3642/3 fehlen GspW 3644 Du hast G wente G, fehlt s was fehlt p ein (aus 3645 vorausgenommen) GspW 3645 Ein fehlt GspW und fehlt s schecher G 3646 Und g. G got GsW unmaer G Ich wart durch min unere p 3647 Ich wart Gs wart fehlt p durch fehlt s mein W 3648 ouch fehlt sp 3649 einen S 3650 Neben GspW Jesus fehlt GspW Cristo S, fehlt Gp got G in p 3651 ich die sp dar fehlt sp Daz ich wol marht unde sach G Da ich merkte und sach W 3652 Waz da GW solch fehlt GWsp so groz s manig p da fehlt GsW 3653 Ich sah in GW ine S gar unsch. GpW 3655 Was er Gp grozen GspW 3656 Ich sprach GW herre W 3657 Herre] Jesu W, H. got G so fehlt G] nu s gedenk p 3658 Wenne s So du GpW Komst GW daz rich din GsW 3659 Riche fehlt GsW Rich p gewaltic GW und sp sitzest uf s dinem W dem s den p tron G

Digitized by Google

Do gab er mir zu lone
diz wunnecliche paradis."
Sie sprachen: „Herre Crist du sis
in dinen hosten graden
gelobet aller gnaden,
die du zun sunderen tust!
Vil wol du dich vrewen must,
daz du den tot has dort geliten
und dich die not doch hat vormiten
der herzelichen qualen,
die wir zu allen malen
in der helle gehabet haben.
Du bist irstanden unbegraben
von unses herren orden;
din vleisch ist niht vorworden
noch vorfulet zu aschen.
Got hat dir abe gewaschen
dine sunden in der luft;
dir ist niht der helle suft
als kundic, als er uns ist.
Lob si dir heilige Crist!
Wie wol du sunden buzen kanst!
Sweme du dines riches ganst,

*

3660 gehiez G lon Gp 3661 Daz sW wunnenclich GspW paradise G 3662 Crist fehlt Gsp got G 3663 In den W hohen GW grosten s 3664 Gelobt Gp aller fehlt p der gen. p 3665 zu fehlt Gs zu den pW den Gs sunder s, —rn GpW 3666 Wie wol s vrewn GW 3667 dort hast Gp dort fehlt W erl. GspW 3668 die hell p doch fehlt GpW 3669 herzenl. G hertl. s grossenl. p quale s 3670 zallen G allem male s 3671 hell gehebt p gehabt G gehaben hat W 3672 bist erstorben W und begr. GW 3673 unsers G, —em W herren fehlt W 3674 worden p 3675 erfulet Gs erselbet W aeschen s Ze aschen und noch erfullet gar p 3676 dir fur war (: gar) p 3677 Abgewaschen p din GspW sund p, —e GsW in dem GspW lufte G luht S 3678 sufte G suht S 3679 Also S So GpW er fehlt s 3680 Lob si fehlt Gsp O sp wol dir GspW heiliger GspW got Cr. GspW 3681 sunde GspW 3682 Swem G Wem W Dem sp reich W

Digitized by Google

den lezes du dich erbarmen.
Du bist hoffenunge der armen,
heilere der vorlornen,
ein krone der irkornen,
vroude uber alle wunne;
dir sal al menschen kunne
dienen immer mere!"
Hie endet sich daz mere
von Leucio und Karine.
Ir deweder gab die sine
schrift ir ein Nicodemo
der ander Josephe do.
Sie worden wizer dan der sne:
„Wir enturren u niht sagen me"
sprachen sie „gotes tougen.
Wir suln, daz ist unlougen,
wider zu unsen brudern gen
die Crist mit ime hiez ersten
durch urkunde daz er erstunt,
als alle die noch getunt,
die hie an diser erden

*

3683 Uber den p liezest S last Gp leist W 3684 hoffnung p ein trost G 3685 Ein h. G heiler GspW 3686 Ein fehlt sp cron GW verkornen G 3687 Ein vr. G vrowede S vräd p vreud GW uber fehlt, aller p 3688 al fehlt WΓ alles sp mensch W menschlich sΓ, —e G 3690 daz sp die S Zwischen 3689/90 in sp zwei Verse eingeschoben: α) dir si lop und ere β) wen du bist lobebere (p lob enbere) 3690 fehlt GWΓ dafür hat G: lop dir vater herre, WΓ haben vers 3689β. 3691 von fehlt, Leucius GWΓ Charrin G 3692 Ir fehlt GΓ gab fehlt GWΓ schrift sine GWΓ 3693 Schrift fehlt GWΓ ir fehlt sp der eine s Gaben den juden do GWΓ 3694 Josep sp Der ander fehlt, Josep und Nicodemo GWΓ 3695 waren WΓ wurden s wurden si p Sa waren si G denne s ein sne WΓ 3696 geturren G turren p niht fehlt GW sagen niht s 3697 sie fehlt sp di gotes spW der gotes W 3698 sulen SGsp sulle W des G ane l. W on l. sp 3699 Wider fehlt GspW unseren Ssp, —rn GW bruderen Ssp 3700 Di got S im Gp mit uns W hiz mit ime s 3701 Ze GW urkunt GpW er ir— fehlt W 3702 al pW tunt GsW 3703 Die ie W in S der GsW die p

Digitized by Google

sint oder geboren werden.
Die sulen libhaft noch ersten,
swen daz urteil sal irgen
zu deme jungesten tage,
rede gebende der clage,
die uf sie do wirt getan.
Die guten sulen gut enphan,
die bosen werden da zustunt
gesenket in den hellegrunt,
und alle die nu irstanden sint,
al sin sie luter als die kint
und sundenvlecken ane,
sie muzen in dem Jordane
in den heiligen namen drin,
die war got und mensche sin,
werden dristunt besouft
und imme geiste getouft;
da werden sie danne mite
von Adames ubertrite
gewaschen und gereinet."
Sie sprachen: „Durch got voreinet

*

3704 fehlt W Sint fehlt s oder suln G, schulent s geborn] noch p 3705 Die fehlt W sulen] sus G noch fehlt GW Die schulen alle ersterben und schulen ersten s 3706 Wenne s Wann W] So G 3707 An G dem GspW iungsten Gsp dag p 3708 Red Gp Antwort s gebend p geben sW ergeben G aller cl. sW clag p 3709 uffe S sie fehlt sW uns s 3710 suln da G 3711 argen GspW da fehlt GspW sa ze p ouch ze G zu der s zu stunt werden W 3712 fehlt W versenket Gp der helle gr. sp 3713 Und fehlt GsW die da mit im sint irstanden W 3714 Al fehlt GspW Die sint GW sin sie fehlt s als luter s wie luter sie sint p als]sam GpW ein sW 3715 Und aller Gp Und sint s vlecken fehlt Gsp on p 3716 Sie muzen fehlt W den p Jordan Gp 3717 Und in p heren GspW dreien s 3718 die ein sWΓ warer GW gothait s mensch Gp und mensche fehlt sWΓ Die verse 17/18 stehn in S nach 19/20. 3719 besaufet WΓ beswauf s 3720 in dem GspW geist GpW 3721 werdents G dann p, fehlt s sond s mit Gp 3722 Adams sΓ —trit Gsp 3723 wol geweschen p gereiniget S 3724 Dorftigen voreiniget S

Digitized by Google

uch, daz ist unser rat;
buzet uwer missetat,
die ir an Criste hat getan,
er vorgibit iz u san,
swes ir an in geruchet,
ob irz mit truwen suchet.
Nu lat den mein uch ruwen
und minnet Crist mit truwen
und uch einander allentsamen,
enphat den touf in gotes namen
und lutert uch da inne,
traget die waren minne
zu uweren nesten und zu gote
und ziet uch baz zu dem gebote,
vorlazet giricheit und haz
und minnet got mit truwen baz,
so git er u zu lone
die himelischen crone.
Ir sit aber so vorhartet,
daz ir vil lutzel wartet
an uwer wissagen wort,

*

3725 Uch] Ouh Gs ist daz s 3726 Buzet daz ist ewr p mistat G 3727 Christe] Jesu GspW begangen hat s 3728 vergit G, —gibt pW iz fehlt s euchs p euch is W iu si G 3729 Swaz so S wez p ime S Ob irs (W: ir des) geruchet sW 3730 ir sein genad W mit truwen fehlt W Und gnaden an in suchet s 3731 Nu fehlt G lazet S lat iuch G euch die mein p meine s geriwen G 3732 Criste S den truwen sp 3733 uch fehlt sp Und auch (ach p) sp an ander W entsamen sW allesamen G alsam p 3734 Und Gp die taufe sW Cristes s nam p 3735 dar Gsp 3736 Und G Get die S fraget s ware s war W 3737 euren Gs eurem pW geisten s ze fehlt pW got GspW 3738 Und volget sinem gebot GspW 3739 Lat G girde GpW geiticheit s 3740 Nahent (nehet s, neiget W, Und ziecht p) euch ze got baz GspW 3739/40 in GspW umgestellt. 3741 gebet S euch got GspWΓ lon p Nach 3742 in sWΓ zwei Plusverse: Ir sit aber so versteinet daz ir niht reuwe (mit truwen W) meinet 3743 Und sWΓ ir sit fehlt sWΓ sint p also SsW erhartet Gp 3744 vil fehlt sΓ 3745 uwer] der GspWΓ

Digitized by Google

die ir dicke hat gehort,
und die wir uch han gelart.
Doch werdet ir noch bekart,
swie steinherzic ir doch sit:
zu des jungesten tages zit,
so werdet ir blinden sende,
die heiligen schrift vorstende,
als daz urteil wirt naende,
und werdet danne gaende
zur martre und zur toufe,
als der hirz in sime loufe
zu dem frischen brunnen tut.
Habet des neheinen mut,
daz iht so gutes muge wesen,
daz ane toufe muge genesen
von hinnen vorder immer me.
Der ummesnit bi der alten e
was der kusche ein gelaz
und der sunden antlaz,

*

3746 dick p vil dicke Γ vil ofte W wol ofte s habet S 3747 Merket waz wir sWΓ die fehlt G haben Gsp geleret S gelert GspW 3748 Idoch spWΓ ir werdet sW wert pW noch fehlt SWp doch p bekeret S, —rt GsW begert p 3749 Wie sW steinherte Γ steinhart W steinig herz p gar herte s so ir Gp doch fehlt GspWΓ nu s 3750 Secht ze p des fehlt W der GspΓ jungsten Gp tages fehlt GspWΓ 3751 Do Γ wert spW blint sehent p blinde W gesehende s ir armen gende G 3752 geschrift vorsteend p vorstene W von der schrift worheit jehende s 3753 So daz G Wenn W Wenne s nahen p 3754 Und zu der marter (taufe s) gahende GspW 3753/4 in s umgestellt. 3755 fehlt s zur martre fehlt GpW Und ilet (ilen pW) zu der GpW tauf p 3756 fehlt s Sam W an GpW sinem GspW louf p 3757 Als der hirsse zu s den S frischen fehlt s brunne G 3758 Ir s habt p Enhabt G deheinen Gp cheinen sW 3759 imant s gut s mug p gew. sW 3760 Der s on pW taff p die taufe sW mug GpW 3761 Von fehlt GsW hinnen fehlt sW vorder fehlt Gp, vurbaz sW, für im G 3762 umsnit pW Die besneidunge s in sW alten fehlt Ss 3763 kuscheit s, — e S ein fehlt W glas W glaz Sp Daz was ein zayschen und ein glose s 3764 aplaz pW ablose s

Digitized by Google

die toufe bi der nuwen.
Swer den himel wil buwen,
der geloube an gotes son Crist,
wend er ist die ware genist
und war antlaz der sunden
und arzat der wunden,
die u der tufel hat geslagen.
Wir enturren vort u niht sagen.
Swaz ir biz her hat getan,
wellet ir des zu buze stan,
ir muget is alles uch irholn.
Criste muzet ir sin bevoln
in sine heiligen pflege."
Damite furens afterwege
in die luft zu himele ho.
Die Juden worden unvro
und sprachen alle besunder:
„Hier ist geschen groz wunder."
Damite giengen sie zu hus
und besluzzen sich an einer clus.

*

3765 So ist sW der pW touf pW bi fehlt sW in s 3766 E W wer spW wil den p 3767 gelaub GpW gotes sun fehlt p Jesum Cr. Gp 3768 ist fehlt p war pW, fehlt s der werlde s guist Ss 3769 warer GspW applas Wp 3770 Und fehlt Gp gewisser arz. p ein GsW arzate S artz W der fehlt p den s verchwunden Gp 3771 u fehlt W 3772 turren sW geturren G wellen p vort fehlt GspW vurbaz niht G niht furbaz p niht mer sW gesagen GsW 3773 Waz spΓ untz her GΓ habet SsW 3774 Welt GpW Wolt sΓ des fehlt s sin W noch Ss in GW mit s buz p riuwen GsΓW 3775 mugt ir p mugt G mugens S euchs Gp es fehlt s alles fehlt GspW uch fehlt W noch W vil G wol GsWΓ erholen Ssp 3776 Crist GpW must s ir fehlt Γ bevolen SpW empholen s 3777 sin Gp siner sW vil h. S heilig Gp, —iger s pfleg p 3778 Damit GspW furens G sein wir s after] auf dem s weg p weige S 3779 Ze berg(e sWΓ) in die (den G) luft(e spW) ho GspWΓ 3780 bestunden s 3781 all Gp 3782 Hi GspW ein G groz fehlt Gs 3783 Damit GspW huse s 3784 in GspW eine s ein p in ir W clause s

Digitized by Google

Do clageten sie dri tage
eine iemerliche clage,
daz an Criste was geschen
als ir ougen musten selben sen.
Joseph und Nicodemus
e dan sie kemen zu hus,
so wisten sie mit rate
die brieve san Pilate
vor vil mannen und wiben.
Pilatus hiez sie schriben
und dazu sin selbes brief;
die warheit er gar uberlief
wiez umme Crist irgangen was,
daz ein maget sin genas,
wie heilic leben er hete,
und waz er al wunders tete,
wie in die juden viengen
und an ein cruze hiengen,
und wie die rede sich ande.
Dise brieve er do sande

*

3785 clagten Gp si innen s in W dri GspW vier S tag p 3786 ein GspW vil Gs cleglich Gp clegelich W clag Gp 3787 in an p Criste fehlt GspW Jesu Gp Daz solch wunder was sW 3788 Daz p ir mit S musten fehlt Sp hetten p selben fehlt p Sin marter (fehlt, An Jesu W) und des m. GW Des musten sie immer jehen s Nach 3788 in G zwei Plusverse: Si saehn an im wunder daz clageten sie besunder. p schliesst hier und setzt noch sechs Schlussverse zu: Sit got die marter durch uns leit so getru wir siner gotheit er bring uns âch an die stat die unz sin marter erworben hat des helff er uns durch sinen tot und behüt uns hie vor aller not. 3789 An J. u. Nicodemo s 3790 danne s daz W hause so s 3791 Do G Si weisete W, —n s 3792 prif W sa G, fehlt sW 3793 Do zu sW vor fehlt sW vil fehlt GW unde S vor w. G 3794 sie fehlt, do sW 3795 sines S Di warheit an einen brif sW 3796 Do er die sW di schrift s gar fehlt sW 3797 Wi iz SGW iz fehlt s umb GW Criste S 3798 mayt s gnas s 3799 lebent S 3800 al fehlt GspW wunder G 3801 Und S 3802 an daz s creuz sW 3803 Und fehlt W Wi si sich der rede W endet s 3804 Di brief GsW do fehlt SW sendet s

Digitized by Google

zwein consuln zu Rome do:
Vellioni und Claudio,
und bat die rede vort kunden
sinen magen und vrunden
und ouch des riches helden.
Tiberius in gewelden
romisch riche do hielt,
daz er der lande gewielt
von Rome wenz an Criechen.
Do begunde er siechen
und sande nach geniste,
swa er iemen wiste,
der im zu helfene tohte.
Do in do nieman mohte
generen von der starken not,
do enhet er niht wan den tot
gewis in sinem troste,
daz in der erloste
von den noten, die er leit.
Do bedahten sine arbeit
Claudius und Vellio
und giengen zu Tiberio
und brahten im Pilatus gift;
darnach lasen sie die schrift,

*

3805 Zweien rotherren s Zu den cons. G Rom W do fehlt s 3806 Claudium und Vellio S Beleio und Claudione (: Rome) s 3805/6 in W umgestellt. 3807 bat sie S vort fehlt GsW vorchunden G 3808 sinen fehlt s und fehlt W sein W 3809 ouch fehlt GsW al G allen s uber al W reisches s 3810 gwelden s 3811 Daz romische s rich Gs hielde Gs 3812 der walte S lande aller G des landes sW wilt GW, —e s 3813 unz G und ane W bis intz s 3814 Do fehlt, Der herre begunde sW der herre G 3815 Totser und G sand Gs gniste s. 3816 Wa sW imant sW iemanne S 3817 im G helfe Gp Des helfe im (—e s) sW 3818 fehlt W ine S Und ob in iemant s 3819 Erneren vor G 3820 het G, —e s hat W wanne s 3821 Gwis s an GsW sineme S 3822 in do nieman loste S irlost W 3824 bedaht sW sin GsW arebeit W 3825 beleio s 3826 Und fehlt sW Si sW an Tib. S 3827 ime Ss pilati s 3828 Do er verhort (hort W) die schrift sW

Digitized by Google

die er zu Rome sande.
Do man do Jesum nande,
daz er die toten hiez uf sten
und die vorgihtigen gen,
gesende die blint gebornen tete
sunder miete und ane bete
und buzte die miselsuht,
und daz die juden sulch unzuht
heten an ime begangen
und in heten gehangen
an ein cruze durch ir haz,
und als er do gehorte, daz
Jesus Crist was tot beliben,
do begunde er von zorne biben.
Do er also verre gelas,
daz er von tode irstanden was,
do wart im harte liebe,
und sprach: „Sie offen diebe,
daz sie den ie getoten,
der also den benoten
half, die kummer haten,
und der so wol geraten

*

3829 er fehlt sW was gesant sW 3830 Und GsW man fehlt sW do] fehlt GsW im Jesus wart genant sW 3832 die fehlt W vergibt waren G Di crummen und die lamen g. S 3833 Gesehen G geborn G Di blinden born gesehen s Di blint geborn gesen W tet GW 3834 fehlt s miet G bet GW 3835 der W masls. S Und die miselsuht bueset (: tet) s 3836 solch GW, fehlt s den unfuge s 3837 Heten fehlt s An im hetten geg. W im G begingen gnuge (: unfuge) s 3838 Und wie si S ine S erh. GW Und heten in umbe daz gevangen 3839 cruz GW ir fehlt GW Und an ein creuze erhangen s 3840 do fehlt GW Und do er vornam furbaz s 3841 Daz Jesus sW Crist fehlt sW tot was bel. S tot bel. was s 3842 Do begunde fehlt s —nd G vor GsW zorn G vor zorne er erbidemot s (Reim fehlt!) 3843 Und er W Biz er s so GsW 3844 von tode fehlt GsW uf GsW gest. s 3845 ime S sere s 3846 Er spr. Gs die S offenbare S 3847 ie fehlt s 3848 Und s der fehlt s genoten G genoeten s (3 pl. praet.) 3849 Der in half auz kummer den si haten s 3850 er S also G

Digitized by Google

zu miner suche kunde,
und ob mir des got gunde,
daz ich in eines hete gesen.
Den Juden sal al ubel geschen;
ez wirt in al zu leide!
Nu ratet" sprach er „beide,
wa mir nu schiere werde ein man,
der zu miner suche kan
mir etteswaz geraten."
„Do sendet an Pilaten,
daz er u Cristen sende,
sine truwe an uch wende,
er muge ez immer deste baz."
Tiberius der tete daz
und sprach zu Volusiane,
einem sineme capelane:
„Nim riche koste und ein here
und var nach Jesu uber mere
und ile mir den brengen.
Wil mir des got vorhengen,
daz ich von sinenhalben genise,
da ich so groz wunder abe lise,
ich volg im alles, des er wil,
daz mich des dunket niht zu vil,
und tu waz du gebutes
beide landes und lutes;

*

3851 suhte G 3852 Und fehlt Gs got des s 3853 ine S eines fehlt Gs hiet G 3854 In sol Gs solde S al fehlt Gs vil s ubele s 3855 Und G ez fehlt G doch al S al fehlt s 3856 Er sprach nu ratet s mir S 3857/8 fehlen Gs 3859 Ir sult mir wol raten G Wie wirt in layt geraten s 3860 dar Ss 3861 Jesum Gs 3862 sin Gs bewende S 3863 Ir mugt sin G dester Gs 3864 der fehlt s tet Gs ouh s 3865 Er sprach s 3866 Eime S sinem Gs capl. G 3867 rich Gs cost Ss her Gs 3868 vare S nach ime S Cristo s mer Gs 3869 Und fehlt s in Gs 3870 sin s Mag mir so wol gelingen G 3871 von siner schuld G von ime mag genesen s 3872 Daz ich solch w. von ime G von dem ich w. horte lesen s 3873 volg Gs ime s 3875 tun G Was er wil mir gebieten s 3876 Beide fehlt Gs In landen und in diten s

Digitized by Google

des sih vil balde uf mich."
Damite schieden sie sich.
Volusian zu schiffe vur;
sin hus und sin urbor
beschiet er sinen kinden
und beval sich den winden.
Sie triben in langer uf der vlut,
denn Tiberius duhte gut,
und denn er sich vorwande:
ein ganz iar und dri mande
Volusian vur irre,
die lenge und die virre,
daz er niht mohte uberkomen.
Die wile hete ouch vornomen
Pilatus die boteschaft,
und forhte romische craft,
ob sie den mut gevazte,
daz sie in entsazte
von dem ammehte, des er wielt,
wend erz von romischer hant hielt;
und sande dar Adrianen,
einen sinen undertanen, —
der was ein man vil wol gelart
und hete nuwens sich bekart —
mit cleinode und mit rehter zere
an Tiberium uber mere,

*

3877 Des wart al b. G Des schalt du verpflegen mich s 3878 Damit s Got muzze bewarn dich G 3879 schiffen G 3880 urbore s 3881 Gescheid G Macht er s 3882 enphalhe s 3883 hilten s lenger s lange S 3884 were gut G 3885 Und dann] Des s er sich ouch nicht s 3886 ganzes G, fehlt s acht m. s 3887 unde S die fehlt S an der s 3889 kunde S er enmoht G 3890 wil G het SG ouh fehlt s 3891 botschaft Gs 3892 Und] Er s forht G die rom. s 3893 Ob der keiser s des muot Gs gevazten S gevasset s 3894 er s ine S entsasset s, —zten S 3895 Sines amptes G Sines s ammechte fehlt s 3896 Wanne s er iz S romischen gwalte s 3897 Er s sant Gs ouh dar s 3899 mane s 3900 het G Und was neulich s sich fehlt s 3901 An muote S an S richer Gs zer Gs 3902 mer G Er fur ze Rome uber mer s

Digitized by Google

daz er in da entsagete
ob ieman uf in clagete.
Adrianus fur zu schiffe;
mit volles windes griffe
treib in der wint, der in nam,
mit storme an Galaciam.
Do must im misselucken:
sin schif daz brach zu stücken;
des gedaht er im vil angen.
Er genas und wart gefangen
mit sinen undertanen.
An Vespanianen
wart er gefurt gefangen;
der het daz riche enphangen
von Tiberius handen
und galt zins von den landen.
Der vraget in umme mere,
wannen er komen were,
oder waz er werbe in daz lant,
oder wer in hete uz gesant.
„Herre von Jerusalem ich vare
und bin leider komen dare,
dar ich niht komen wolde.
Zu Rome ich varen solde,
werben dar an Claudium
und an den konic Tiberium,

*

3903 Durch daz s in Gs da fehlt s —gte G 3904 ine S clagte Gs 3905 schiffen s 3906 rehten s griffen s 3907 Trugen in die unden fraisam s 3908 Mit sturme fehlt s Hin in s sturm in G 3909 muste S Und von sturmes ungelucken s Daz sag ich eu fur war G 3910 daz fehlt Gs stucke s zebrast im gar G ze stucken fehlt G 3911 Do must in belangen G 3912 Er kom und s 3915 gefuret s 3916 Er S hete S rich G] lant s 3917 Tiberio s 3918 gab Gs ime s 3919 Er s vragt G ine S der maere G 3920 Wanne s von wannen G 3921 Unde was Gs in furet s wurb G 3922 ine S het G hergesant G uz fehlt s 3923 Er sprach Gs Herre fehlt Gs var G 3924 dar G do her s 3925 doch niht G hin s komen fehlt G enwolde G 3927 Und S da G, fehlt s 3928 an fehlt s kayser s

Digitized by Google

daz ime Pilatus enbot.
Do treib mich des meres not
her in dinen gewalt.
Din ere du nu tun salt,
und nim mir allez daz ich han,
und la mich sit mit vride gan."
Er sprach im zu zu dute:
„Da wonet vil wiser lute,
von dannen du her veres;
du bist ein arzet, du generes
mich von minen noten,
oder ich laze dich toten."
Adrianus sprach: „Min herre Crist,
der war got und mensche ist,
und der die toten lebende tut,
vorstillet daz vliezende blut,
gesende tut die blinden,
und gebutet den winden
und die tufele mac vortriben
von mannen und von wiben,
der weiz wol alle geschiht
und weiz wol, daz ich nie niht
von erzedie gelernde,
wend ich is nie was gernde

*

3929 im fehlt Gs dar enbot Gs 3930 trieph S 3931 Herein s din S dine s 3932 êr G nu fehlt Gs dune s 3933 Und fehlt s mine s mir fehlt Gs hie alz G 3934 loze s sider S, fehlt Gs hin G mit fride] ledig hinnen s 3935 Vespasian sprach G Do sprach der kunig s im zu fehlt Gs 3936 wonen s] sint G vil fehlt s wise Ss wis G 3937 verst G 3938 artzt G arzat S 3939 Mir S 3940 Oder fehlt G heisse G dich hie G dich nu S hintzund p 3941 Adrian s Er G daz waiz G herre ist crist s Jesus Cr. SG 3942 warer Gs mensch G 3943 Und fehlt s lebendic Gs 3944 Und Gs der gestillet s vliezende fehlt s 3945 Und G Gesehend s dut er Gs 3946 allen w. S 3947 Und fehlt Gs der die s tufel Gs mag er G 3949 Und G weiz wol fehlt G allez G alle dinc wol weiz und siht s 3950 Der G Er s nie fehlt G 3951 von fehlt G ertznie G erzeneie s gelernet s 3952 ich sein ni s ichs G ward G

Digitized by Google

und ich mich nie darzu gebot;
der helfe mir uz der not."
„Nu berihte mich vorbaz:
waz menschen ist ouch daz,
von dem du solher eren ies?
Ich bin siech so du geses.
Mohte der selbe Jesus Crist
genern mich mit siheiner list,
ich geb im swaz er wolde
an silbere und an golde."
„Er nam neheine miete
zu lone von der diete,
die er von suchen heilde;
sin heil er umme teilde
der werlde al vorgebene.
Do vorgunden ime zu lebene
die juden durch dise clage,
daz er an deme samztage
heilige werc worhte.
Pilatus in ervorhte,
wend ime volgete so vil
des volkes, daz ez ane zil
was, durch sine lere;
des hazten in so sere
die Juden, daz sie in viengen

*

3953 Und] Went S erbot s 3954 helf G ouh mir G von Gs diser Gs 3955 vericht G des furbaz G Der kunic bat sich ber. baz s 3956 Sprach er G Waz menschen sprach er s ouh fehlt Gs 3957 von fehlt s deme S ere S 3958 siech fehlt s als du wol G sihst G, sihest s 3959 Mocht G mich Gs nu der s selbe fehlt Gs 3960 Generen S Erneren G Nern s mich fehlt Gs nu s keinem s deheinen G 3961 ime s was s 3962 von — von s silber Gs 3963 ni kein s dehein G 3964 lon G 3965 suhten G Der seuch er si heilte s 3966 heile Jesus teilte s 3967 aller s, fehlt G 3968 enbunden G gunden si s im Gs nicht s 3969 di clage s 3970 Daz fehlt s Er heilet s dem s samizt. S 3971 wer er s 3972 in Gs ouch s vorhte s 3973 wan in G volget s volgte G so fehlt s 3974 des was ane s 3975 Was] Alles s sin Gs 3976 hasset s si in Gs so fehlt s 3977 biz si in gev. s

Digitized by Google

und an ein cruze hiengen.
Sie giengen an Pilaten,
vil ture sie in baten,
daz er in vorteilde als einen dieb.
Pilato waz ez nuwet lieb
und het in gerne genert,
moht er in han gewert.
Do wart ir menie also groz,
daz sin rede niht vorschoz,
und enkonde sie niht gestillen;
do vorhancter in irs willen.
Do hiengen sie den guten
an eines cruzes ruten
mit fuzen und mit handen,
und hiengen ime zu schanden
zwene schechere beneben.
Do er den geist solde ufgeben,
do geschach da michel wunder:
die sunne die gienc under
durch den mortlichen mein,
daz sie nihtes niht enschein
von prime wenz an mitten tac,
die erde irbibete und erschrac,
die grabe uf sich taten,
die toten die sie haten,
die giengen heruz lebende,
antworte den luten gebende,

*

3978 Und zu (an s) pilatum gingen Gs 3979/80 fehlen Gs 3979 Sie] Und S 3981 Und verteilten Gs im G 3983 hete Ss hiet G gern s, fehlt S generet S 3984 mohte Ss in in G ine S haben Ss geweret S 3985 ir rede G nie W so GsW 3986 die sin G rede fehlt G 3987 moht Gs, —e W ir s 3988 Da von verh. s verhenget er W in fehlt W ir GsW 3992 im GW 3993 Enneben zwen G zwen s benewene s 3994 Nu hort ein ander maere G Die heten (wol W) verworht ir lebene sW 3995 geschahe s da fehlt GsW 3996 die fehlt GsW 3997 meine s 3998 niht fehlt W schein G enschein W enscheine s 3999 unz G biz sW nach G 4000 erd W bibent G erbiben W erbidmet s 4001 greber GsW 4003 Die fehlt s eruz S lebendich W 4004 Antwurt sW

Digitized by Google

und vorjigen uns der warheit,
des Jesus hete vor geseit,
er were lebend erstanden
uz des todes banden."
Er sprach: „Nu berihte mich:
mich dunket daz unmugelich,
der die toten hiez uf erstan,
die blint gebornen daz sie san,
und also gotlichen warb,
daz er an dem cruze starb.
Wie mohte in der tot betwingen
mit siheiner slahte dingen,
der den tot so swachte,
daz er toten lebende machte?
Die rede bringe mir vor."
„Do gab er sich mit vrier kor
unschuldic gar vor unse schult,
geduldic vor unse ungedult
in den vil bitteren tot
durch der menscheite not,
und durch des menschen brode,
daz er mit sime tode
den tot an uns ersterbete,

*

4005 verjahen Gs iahen W uns fehlt sW 4006 Daz Jesus S alles GsW daz W er sW vor fehlt GsW] war S 4007 Und were S wer W, fehlt s lebende Ss lebendich GW 4008 Uzer S von SW 4009 Der kunic sW nu fehlt W beriht G 4010 duncht G daz fehlt GsW vil s unmuglich s ungeloubelich G 4011 stan GsW 4012 Und s die fehlt s blinten W geboren sW Daz ouch di blinden ges. G 4013 Und der W so sW —lich G 4014 dem GsW creuz GW 4015 moht W der fehlt G 4016 deheinen G keinen s, —r W slahte fehlt Gs hande W dinge W 4017 swachet s, —te W 4018 tot GW die toten s lebendic Gs machet p 4019 bring G mich S, fehlt s vore S 4020 sich fehlt s von GsW wilekor sW kore S 4021 unser G 4021/2 Sich (fehlt W) schuldic gar unschuldic fur unser schult geduldic sW 4023 vil fehlt sW bittern GW tode W 4024 Und durch W —heit Gs menschen note W 4025 der Gs menschen sW 4026 sinem GsW 4027 An uns den tot GsW ersterbet s

Digitized by Google

der von Even uf uns erbete
und von Adames ubertrite."
„Waz todes sterbet er da mite?
Den zwifelknoten mir entbint."
Er sprach: „Zwene tode sint:
der ein tot ist des vleisches,
den du alle tage wol vreisches,
der sele tot der andere.
Daz ich lebe und wandere,
daz muz die sele werben.
Die sele muste sterben
mit herzelichen qualen,
so daz sie zu allen malen
in dem tode swebete,
storbe und doch lebete,
hete sie Jesus niht erlost."
„Wer hat uns also vorbost,
daz wir den tot gemeine tragen?
Ouch saltu mir vorder sagen:
swenn daz vleisch vordirbet
und die sele irstirbet,

*

4028 von Adam s erbet s erbte G 4029 von fehlt S von ewen s —trit sW 4030 sterbt Gs sterbet W mit Gs 4031 fehlt s Dise rede G 4032 fehlt s zwen GW 4033 eine SsW tot fehlt G 4034 wol fehlt M 4033/4 Einen (—r W) den du erfreisches (dicke freisches W) Ich meine den tot (—de W) des fleisches sW 4035 Der ander ist GsW der sele Gs, fehlt W ewiclicher W tot GsW selen S 2036 Ja muz vil iaemerlich not G Daz ist not uber alle not s Daz ein not vor aller not W 4037 Daz muz fehlt G danne w. G Daz konde wir niht erwerben sW 4038 Di danne sol erst. G Sie muzten alle s Sie enmuzten erst. W 4039 herzelichen S ewiclichen MGsW 4040 zu helle m. W 4041 deme S swebte G sterbeten sW 4042 storb G sturben sWΓ doch alle W lebeten sWΓ 4043 Hiet G Da von hat uns J. sΓW Jesus Crist s 4044 Wer fehlt, Und hatte Γ alsus sW so S alsus uns s verboset s 4045 gemein G gmeine s 4046 Dannoch sWΓ sult ir W mir fehlt S vorder] fehlt sW, vurbaz S, vnder G, me Γ 4047 Swenne M So G daz] ez S der mensch (—e ir— ΓW) stirbet sΓW 4048 Und fehlt ΓW Daz W der lip G daz vleisch verdirbet sΓW

Digitized by Google

werden sie danne zu nihte?“
„Nein! vornim die rede rehte:
swer grozer wunnen ist gewon
und gestozen wirt da von
und zu grozen ruwen wirt gesant,
der erstirbet wol zuhant.
Der erste mensche Adam,
den got als ez im gezam
geschuf durch sine milde
nach sin selbes bilde
und sazt in in daz paradis,
er vorbot ime ein ris,
daz er sin obez iht eze
und daz paradis beseze
mit allem sime kunne,
und des paradises wunne
nach sinem willen hete,
ob er niht missetete;
do brach er daz vorboten obez —
wer daz wille tun, der lob ez —
und az von ienem rise
die vorbotenen spise,
die sin schepphere im vorbot
und arnde des fleisches tot,
den al die werlt bekoren muz:

*

4049 dan SMW 4050 Nein fehlt W nim MG nime s die rede] dir des ein G, dir (dann lücke) M, diz s, dir diz W gerihte s 4051 fehlt W Wer s wunne Gs gewon Gs 4052 gestorit M gescheiden ist G von GsW 4054 Er derstirbet s alzehant S 4055 erst mensch G man W 4056 ime S, fehlt sW gezame s 4057 sin GsW 4058 sines SW 4059 sant s ine S —dise W 4060 im GW armen G 4061 er darab (—e s) sW obz G niht S iht GsW 4062 des paradises W —dise s 4063 alleme S allen s sinem MGspW kunnen W 4064 Und fehlt s paradis S 4063/4 in s umgestellt. 4065 sinen S 4067 liez er daz er— (under— W) —laubt Gs 4068 welle G Wer nu wolle der sW 4069 aze sW einem GsW 4070 verboten GWΓ, —ene s 4071 scheppher GsΓW ime S 4072 irarnet GW gearnet s irarnte Γ daran S 4073 Des GsΓ alle sΓ werlde G bekorn G inkelden Γ

Digitized by Google

des todes wirt uns nimmer buz.
Die sele viel den selben val,
went sie dem vleische gehal
durch des vleisches gelust,
und nam die grozen vorlust
der himelischen wunnen;
die vorlust wart wider gewunnen
menschlichem geslehte.
Merke die rede rehte:
Der geist, den got Adame
und frauen Even lichname
von sinem adme in blies,
der hat neheinen vorlies;
er var zu gnaden oder zu wewen,
er muz leben von ewen zu ewen.
Hete Adam got irvorht,
daz er sich niht hete vorworht
an sines scheppheres gebote,
so wer er immer mit gote
bestanden, als er in geschuf.
Do er do sunder behuf
zu dem tode stalde
und in den tot sich valde
und an gote sich vorgaz

*

4074 uns fehlt sW hi s 4075 sel GW 4076 Wan GW Wenne Ss deme S vleisch s noch hale sΓ 4077 glust G 4078 also die G die fehlt s groze WΓ flust G 4079 himl. G 4080 vlust G 4081 —licheme S menschelichem slehte G menschen gesl. W 4082 Nu m. s Merket W min red G 4083 Adam s, —en S 4084 frau s, fehlt GW lichame S licham s 4085 atem GW Uz seinem geist Adam velize s 4086 Er hete sein s nechein S deheinen G noch kein W keinen velize s 4087 vare S vaz G 4088 Er lebet s 4089 Hiet GW got fehlt s gehort sW 4090 het GW 4091 scheppher s, —ers W gebot GsW bote S 4092 were S immer mer s gewesen G got GsW 4093 Bestanden fehlt G gest. W ine S do G beschuf G schuof W 4094 Do valt er sich in einen tuf G Der teufel nayt den (den nayt W) behuf sW 4095 Do er sich ze dem G deme S Dorumbe er in (—e s) (be— s) —stalte sW 4096 valt G Untz (Biz daz s) er in (—e s) gevalte sW 4097 Und fehlt sW Doran er sich an W Daz er s got GsW

Digitized by Google

daran daz er daz obez az,
an dem der tot vorborgen lac
des vleisches und der sele slac,
do muste sin vleisch zur erden,
do iz got hiez von gewerden,
die sele zu der helle
in daz tiefe gevelle.
Do koufte sie got der gute
uz mit sin selbes blute.
Anders kund iz niht geschen,
daz het er selbe wol gesen,
do sie sich hete gevalt,
er enwolde dan begen gewalt
wider sinen elichen ehten
an den helleschen knehten.
Daz ime niht wol gezeme,
daz er der helle neme
mit gewalt irn gewin,
do er die menscheit hin,
dir ir got niht erkande,
ir zu rache sande,
daz sie an ir daz reche.
So ist got so warsprêche,

*

4098 daz fehlt s doch daz s obz G 4099 In Γ deme S 4100 selen S Do von ime wart der ewic slac s 4101 Da muste fehlt sGΓ Des vleisches G Daz vleisch sΓ zu der GsΓ 4102 Da von G sie got S werden G Danne ez komen ist es muz wider werden s Muste wider werden Γ 4103 sel s, —en S 4101/3 Daz vleisch zu der erde di sel zu hell W 4105 Dor auz zohe s gut W 4106 Uz fehlt s sime S sinem ΓW selbes fehlt SΓW plut W 4107 Wan(ne) GsΓW kondes fehlt, do Γ 4108 selben S, —er s wol] vor S 4109 Do er sie het GMW Do di der teufel s 4110 wolt GW dann begen] deheinen G denne tun W 4111 Dune wider s sin W gotelichen M 4112 An fehlt s helle GMW 4113 im G, fehlt W wol fehlt S 4114 Ob er sW 4115 gwalt s ir pΓ gwin sW 4116 hin in S 4117 iren SW erkanten W 4118 rach G, —en S santen W 4117/8 in S umgestellt. 4119 si ine Ms an in S daz fehlt GsW 4120 ware W war gespr. s

Digitized by Google

daz er nimmer niht zubrichet
alles des er gesprichet.
Do er der werlde erst began,
er sprach: »Wir machen einen man
nach unsem bilde gestalt.«
Er hete ir beider gewalt
zu lazene und zu tune,
do muste aber die sune
zwischen gote und sinem knehte
uber got gen zu rehte,
wend er in siner stete
diz vor gesprochen hete,
do er der werlde began,
diz wort: »Wir machen einen man
nach unsem bilde gestalt.«
Do sich die menscheit tet gevalt,
die er geschuf zu vrier kor,
do gesach er wol des vleisches mor.
Do er daz wolde niht bewarn,
do must er nach dem menschen varn,
alein er vil daran vorlor;
sie koren beide gliche kor,
got kos als er wolde,
der mensche als er solde

*

4121 ers M gebr. s 4122 Alles des er] Waz eines s sprichet S 4123 werlt SW 4125 unsen S unserem GsW 4126 het GW weder W gwalt s 4127 lazen GW tun G lazenen — tunen s 4128 mus G must sW 4129 got GMs sime S sinen sW knehten sW 4130 ergen sΓW von r. Γ rehten W 4131 Wanne s Wente S 4132 Ditze G vore S] wort ΓW 4133 werld W 4134 Er sprach s Diz wort fehlt GsΓW 4135 unsen S unserm GW, —erem s 4136 Do er die GsΓW tet fehlt Gs] sach ΓW 4137 Di hohe geschefte ze s kur GsW 4138 Do fehlt GsW geschach G, fehlt sW er wol fehlt GsW von des sW broden s bloden W mur GsW 4139 Und er sW daz fehlt W niht wolt G 4140 must sW mus G 4141 aleine S, fehlt sW Wie er s Wie vil er doch daran W verlure S 4142 gelich G geleiche W gleichen s kore S 4144 De S mensch G menscheit S Den menschen W

Digitized by Google

und wart gevellet in den tot;
do muste got ime durch not,
al wer er im vorbolgen,
zu deme tode volgen
durch willen siner truwen,
und must daz vleisch vornuwen,
daz in der erden schulde,
wenz iz gar irvulde,
daz iz von dem meine
worde luter und reine,
da ez was mite beclutert;
die sele ouch gelutert
in der hielle worde vaste,
als iz golt in dem taste,
da man iz inne reinet.
Do sich got des voreinet
in sinem willen hate,
do saz er nider zu rate
mit ime und mit der Wisheit,
wie er des menschen arbeit
in der helle also bedehte,
daz er in wider brehte
in sin rehtez erbe,
und hub an ein gewerbe

*

4145 vellic GsW 4146 muos G, —st sW in G im fehlt sW 4147 Aleine was s were S im GS Er was der menscheit mit W erbolgen GW 4148 dem GsW 4147/8 in W umgestellt. 4150 muste S ern. GsW 4151 erde G] er W enfovlte G faulet s 4152 Unz daz G Bis daz s Und daz W er G gar fehlt GsW wol GW erschulte G erfulte W wurde irvollet s 4153 Und daz sW deme S mein GW 4154 rein GW 4155 Damit Gs sis G er sich s heten G hete s becluteret S 4156 siel G geluteret S 4158 Also S daz sW ein golt G an deme S roste und taste s kasten W 4159 Domit man s Da fur man G inne fehlt Gs 4160 des fehlt Ss 4161 sinen S 4162 er zu mit sW 4163 im GW mit fehlt s vleischeit W 4164 er fehlt s 4165 werlt sW, —e G so G bedeht s 4166 ine S 4167 An GsW 4168 gab sW im s, —e W an fehlt sW

Digitized by Google

und einen na irdahten rat
durch willen siner hantgetat,
und schuf sin getregede
mit der heren megede;
Maria ist sie genant,
unbewollen er sie vant,
unbewollen er zu ir kam,
unbewollen sie in nam
in ir vil here wammen
von des heiligen geistes vlammen,
den sie maget wesende enphienc,
maget blibende mit gienc,
wenz an irn gezalten tac,
mait wesende sie sin gelac,
mait blibende sie in sougte,
daz sin gotheit sich nie geougte,
und iz der tufel nie vornam,
wen biz er an daz cruze kam,
an dem er menschlichen starb.
Sin gotheit gotlichen warb,
sin menscheit menschliche;
noch ist er also riche,
als er was do er es began,
und bin es gewis, wiltu daran
gelouben, daz er dich genere."
Do kart er sich uber mere

*

4169 nach GW noch s bedohten s 4172 einer sW reinen s 4173 so ist W was G 4174 unbephollen W 4175 zu zir G 4176 ine S er si nam s 4177 ire S iren s vil fehlt s heren S] reine W, reinen s 4179 wesen W, —nd Gs 4180 wesend Gs mit im Gs 4181 Untz G bis s ir Gs 4182 wesend G 4180/2 s: Mait wesen sin gelac enphinc 4183 wesend Gs wesen W sougete S souget s 4184 Daz] So S So daz sW niht s, fehlt W geougete S eugent s enougete W 4185 diz G daz W 4186 wen fehlt GsW Untz G creutz GW bequam W 4187 deme S 4189 menscheliche S 4190 als G 4191 do ers G do er este hub an s 4192 des fehlt sW gwiz s wil du G 4193 Glauben s gener GW 4194 Do fehlt GsW Er kert G Der kunic kerte s Der kunic sich kart W hin gein uber mer G gegen dem mer s zu dem mere W

Digitized by Google

und sprach: „Min herre Jesus Crist,
ich geloube daz du got bist,
und swere dir, so mir die nase,
ich wil zu dem nesten grase,
ob ich niht sal irsterben,
urloub zu Rome irwerben,
zu Jerusalem zu varene.
Da ger ich niht zu zu sparene
weder den lib noch daz gut,
ich enreche din blut,
und wil nimmer komen wider,
ich enbreche da nider
ir muren und ir torme!“
Do vielen im die worme,
die im sin vleisch besazen
und ime die nasen azen,
vor im nider in sinen schoz.
Do wart sin vroude harte groz,
do in got hate irlost:
„Ich sie wol Crist, du bist ein trost
der richen und der armen.
Du lezes dich erbarmen

*

4195 Er spr. G min lip herre G mein lieber herre W herre liber Jesus s Jesus fehlt GW 4196 geloub G glaube s ein war got S 4197 swer G es W dir fehlt W sam mir G dese S bi miner nase (—n W) sW 4198 wille S bi dem s disem G nehesten graz 4199 muz s sterben sW 4200 Zu Rom urloub W werben s 4201 Und W zu fehlt W varende S varen sW varn G 4202 Und gere s Da vor ger G zu zu] zu G, vor ze W, auf ze s sparende S sparen sW sparn G 4203 Weder lip noch gut GsW gut da wider W 4204 fehlt W reche s engerech G 4205 fehlt W und ine vil S 4206 prech W Jerusalem G da fehlt G da dernider W 4207 Ire s mur G mauer sW ir fehlt s turm G, —rne s 4208 Do fehlt sW zehant fehlt sW ime S, fehlt sG harwurme G 4209 ime S azen sW 4210 nas G In (Ous W) der nasen do si sazen sW 4211 Vor in G ime S Vor sinen (sein W) ougen sW an S sin G, fehlt sW di sW 4212 vreud W hart W, fehlt Gs also s 4213 Daz in GsW im sus G do hete s het GW 4214 Er sprach s sihe s sech W got s ein fehlt W 4216 liezest S

Digitized by Google

den armen und den richen.
Dir enkan nieman gelichen."
Do sprach er zu Adriane:
„Var alles leides ane
mit libe und mit gute,
swar dir si zu mute,
daz dir nieman niht entut."
Sin schif er aber wider lut
und karte wider Rome wart.
Tiberius aber eine vart
schuf uber mer nach Criste;
der rede er niht enwiste
umme Volusianen,
und sande dar Albanen,
daz er Pilaten bete,
ob er iht willen hete
zu des keiseres genisten,
daz er im sende Cristen.
Er tet daz in der keiser hiez;
der wint in uber mere stiez
zu Ackers, da er solde.
Da vant er, als got wolde,
Volusianen in der habe;
do gewan er groze vroude abe,

*

4217 Die — die G 4218 Diner kraft W kan SW sich W niht G 4220 Vare S landes s 4221 gut G 4222 war W wohin die s si fehlt s mut G 4224 schife s aber fehlt sW wider fehlt, do W 4225 kert GW wider fehlt GsW hin gen s gegen G ze W Rom G 4226 aber fehlt sW ein G 4227 geschuf S anderweid W Anders schuf s mere S Nach Criste fehlt sW darnach in sW zwei Plusverse: mit vil ritterlicher wer nach unserem herren Jesu Criste 4228 red W weste W enewiste S 4229 Umb Gs 4230 sant sW 4231 Pil. er W 4233 zu Cristes G keisers sW genist sW geniste G 4234 ime S sante GSs Crist s, —e GW 4235 tete Ss als W ime S 4236 An daz mer er sich (ge—· G) liez GsW Darauf zwei Plusverse GsWM: der wint in uber furte. Als er daz (den W, die W) stat gerurte (rurte sW) 4237 dar M als er GsW 4238 als is got G als hie wolte S 4239 Volusiane W halpe W hab G 4240 gwan M groz MsW vreud G ab GW

Digitized by Google

daz er in vant noch lebende.
Alban sich zu im ebende
und wart mit ime wonehaft.
Do worben sie die botschaft
an Pilaten beide.
Pilato dem wart leide
den juden noch michel leider:
ors, pferde und cleider
und schatzes, swaz man wolde
an silber und an golde,
buten die juden Albanen
und ouch Volusianen,
daz sie die rede vorberen.
Sie sageten, in were
ir gift unmere sam ein mist.
Sie sprachen: „Wir wollen haben Crist,
den vil heiligen heilant;
da hat der keiser nach gesant
zu dir, daz er in heile
und ime ouch mite teile
siner genaden ein teil,
wend er ist al der werlde heil
und ein arzat aller siechen.

*

4241 ine S noch vant s noch fehlt G 4242 Abban G —nus s zu im maht sich eben W zuzim W ime SM 4243 im GW wonh. GsW 4244 Do] Und s ire s 4246 Pilato fehlt sW dem fehlt G was von herzen W do vil s 4247 Und den GsW michel fehlt GsW vil s 4248 (Piper : Ort) Ors] mul s maule W pfert GWs und gute s 4249 was sW mans S 4251 Albano s 4252 —iano sW Plusverse: zu nemen waz si ez (sein W) geruchten gnade (genad W) si do (do fehlt, an in W) suchten sW 4253 Und baten sie sW daz sie fehlt sW der W 4254 sprachen GsW daz in S euer gutes (hab W) wir niht gern sW 4255 gabe snoder danne mist G Es (Si W) ist uns daz minist sW 4256 Si sprachen fehlt GsW haben fehlt G Jesum Cr. GW 4257 vil fehlt G 4258 kunic G Nach dem uns der k. sant s 4259 Zediu G dir Pilat s in GsM 4260 im G ouh fehlt s mit Gs ouh mit ime S 4261 gnaden s 4262 al fehlt Ss aller GM der fehlt GM 4263 ein] war S aller fehlt Gs der G den s

Digitized by Google

Die toten, die zu riechen,
die tut er lebende uf sten,
die crummen und die lamen gen
und gehorende die touben,
er prediget den glouben
des ewigen heiles
und engert niht erbeteiles
an irdischeme rume;
er ist der kuscheit ein blume,
des rehten ein reht gesprinc;
daz sagen die, die sine dinc
wol wizzen und irkennen;
gotes son sie in nennen,
und ist sunden ane."
„Owe Volusiane!
Derselbe gotes son Crist,
da du vragende na bist"
sprach ein Pilates ritter,
„der nam ein vil bitter
ende von Pilate,
nach der juden rate,
die durch haz in viengen
und an ein cruze hiengen,
wenz er sin ende da genam."
Pilatus grozlich irkam,

*

4264 so sie riech. s dia da r. S die fehlt, zu criechen G 4265 heizet s lebendic s 4266 und die fehlt s wol gen s 4267 Und fehlt sS Wol horende S gehoren G Er dut horen s 4268 rehten S glauben s 4269 ewiclichen M 4270 Und] Er Gs gert G begert s 4271 dem —en G —ischem G richtum s 4272 keuche s blum G 4273 rechtes G rechtens s reht] warer G ursprinc Gs 4274 sagnt G die fehlt Gs 4276 sune S ine Ss 4277 ist] ouch der Gs 4278 O S 4279 sone S sun gotes s 4280 Dar du nach G nach dem s 4281 einer Gs 4282 Der] Name s vil] harte G 3283 vor S 4284 von s 4285 Di fehlt G Durch ir nit si in G ine S 4286 Und fehlt G daz Gs creutz G si in G 4287 Untz G end G dar fehlt G Daran er sin ende nam s 4288 grozeliche S, fehlt s der rede ser erkame s

Digitized by Google

die juden ouch alle irkamen.
Do die Romere vornamen
unses herren Cristes tot,
als Pilatus tun den gebot,
die in gevangen haten,
do viengen sie Pilaten
und allez sin geslehte.
„Du bist wol wert mit rehte“
sprachens „keiserlicher veme!
Wie torstes du genemen deme
den lib, der dir daz leben gab?
Legestu den an ein grab,
der die toten hiez irstan,
die blintgebornen daz sie san;
die stummen sprechen er tete
sunder lon und ane bete,
die siechen er alle heilde
und sin heil alumbe teilde
allen, die in suchten!
Du bist ein der vorfluchten,
got din neheine ruche hat.“
„Ich bin unschuldic diser tat!
weset uber mich geduldic;
die juden die sint schuldic!
Die couften in mit mieten
zu den, die in vorrieten,

*

4289 ouh fehlt s alle fehlt Gs harte G ser s 4290 Romer G] boten daz s 4291 Unsers Gsp Jesus Cristes S 4292 also S tun fehlt Gs den den M] fehlt S, in G, daz s 4293 Den di s Crist S 4294 Zehant si v. s 4296 wert fehlt s 4297 sie SMsp Vil unsaeliclicher zit G 4298 get. GMs du fehlt G ie nemen s deme fehlt s dem genemen den lip (: zit) G 4299 Den lip fehlt G Ime den l. s der den toten G 4300 in daz Gs 4301 aufstan Gs 4302 Und die lamen hin (hinnen s) gan Gs 4303 sprechend s er fehlt s tet Gs 4304 lon s bet Gs 4305 Der die sunder alle G 4306 lon sus umbe G umb s 4307 Allen den G nie S 4308 einer Gs 4309 dehein G niht s ruch G 4310 der s diser tat] sprach do Pylat S 4311 Sit G 4312 die fehlt SG sint sin s 4313 ine S und miten s 4314 ine S

Digitized by Google

und furten in vor gevangen.
Ich gedaht es mir vil angen
und sturte in der rede genuc;
min hende ich zu jungist twuc
und gienc von deme gerihte.
Die ungetruwen wihte
die sprachen sender ougen blint:
»Uber uns und uber unse kint
ge die rache sines blutes!«
Nu sit mir senftes mutes,
wend ich bin unschuldic gar."
Her Symeon der trat dar:
„Sprichestu nu daz Pilat,
du sis unschuldic der tat?
Wie mohtes du ane schult wesen,
wend Jesus were wol genesen,
swie harte din munt nu slihtet,
hetes du ime gerihtet
gerehtlichen und rehte.
Du hieze dine knehte
mit geislen in von aderen villen.
Do volgte daz werc dinem willen.
Du spreche do er niht ensprach,
wend er den tot vor ime sach:
»Warumme swigestu nu sus?

*

4315 vor mich Ss (fehlt MG) 4316 gedacht G es fehlt Gs mir es M 4317 gest. S stort G steuret s gnuoc Ss 4318 Ze lezest ich min hende twuc s 4319 Uz deme rihte S dem Gs 4321 Die fehlt s sprachen fehlt G gesender s mit gesenden G 4322 Sprachen G auf — auf s unser Gs 4323 Ge fehlt s die fehlt MG rach G 4325 Wanne s 4326 Er S. S Einer hiez Sym. der Gs 4327 Er sprach s daz nu G nu pilate s 4328 an der s an dirre G 4329 maht Gs des ane G on s gewesen s 4330 wen fehlt s 4329/30 in G umgestellt. 4331 Wie sere s hart G nu fehlt SG 4332 im G, fehlt s reht ger. s 4333 Redelich G, —en s reht s 4334 in Gs din G di dinen s 4335 ine S, fehlt Gs aderinen geislen G 4336 volgten G daz fehlt Gs dem willen Gs 4337 spreches S nine M sprach GM 4338 Und er s im G do sach S 4339 spreches S nu fehlt Ss do sus S alsus s

Digitized by Google

Ich han gewalt din, Jesus,
daz ich dich wol mac lazen gan
oder an das cruze han.«
Daz vortruc er mit gedult.
Do wîstes du wol dine schult,
daz du sin schuldic were.“
Do weinden die Romere
und schulden in vil harte:
„O du gotes widerwarte,
verchviant des rehten,
uz menschen geslehten
vorworfen und vorwazen!
Soldes du Jesum lazen
vor dir alsus handelen,
so wol so dus gewandelen
im an den wihten mohtes,
ob du zun eren tohtes!
Iz wirt dir al zu leide!“
Do hiezen sie in beide
umme den hals und an den liden
mit vesten ketenen besmiden,
daz er sich mohte niht geregen,
und in den kerkere legen,
wenz sie vorteilden im den lip.
Do clagete man unde wib

*

4340 han doch gwalt s din] des G, fehlt s 4341 wol fehlt Ms ledic gan s 4342 slan s 4343 gedulde G 4344 westes Gs din G] sine S sin unschult s 4345 sin] vil s 4346 weineten S 4347 fluhten G in MGs 4348 Owe G we dir s widerwart G 4349 Verchhunt G Rechte viant S Verkyser s 4350 Von G menschlichem Gs geslahte G 4353 Alsus von dir G also s 4354 wol du s du es Ss mohtes wandelen Gs 4355 An dir verworhten s Und an den ubeln verkeren G 4356 du ie zu eren s tohtest ze den G 4357 wirdet G al fehlt s 4358 Do heten S vingen s ine S 4359 Umb G Ummen hals M Und hisen in umbe s 4360 Mit ketten eisnein s versm. G 4361 niht mohte G 4362 kerker G kerkenere S aine priseun s 4363 Wente S Untz GM Biz s si im Gs 4364 clagten G clageten s

Digitized by Google

den Romeren uber Pilaten,
die siechen hervor do traten,
die von Jesus Cristes halben
waren genesen ane salben,
und sageten den Romeren
wie sie genesen weren.
Lazarus ouch da vore trat,
daz volc er vornemen bat;
er sprach: „Ich starb und wart begraben.
Minen geist mohte niht enthaben
der tufel, do er daz irvriesch,
daz mich Jesus wider iesch
uz den hellevunken.
Vier tage und naht erstunken
lac ich in der erden;
ich muste lebende werden.
Daz hat vil lute hie gesen,
daz diz ist alsus geschen,
und daz die rede war ist."
„O wol dir heilige Crist!"
sprachen sie san zustunde
alle mit einem munde.
„Din ere ist manicvaldic,
in der helle bistu gewaltic,
dem tode du gebutes,

*

4365 Romern G 4366 siechen do M ouh fur s do fehlt s hervor do] all in G 4367 Jesus fehlt G 4368 Genesen waren Gs on s 4369 fehlt s sagten G 4370 fehlt s 4371 ouh fehlt s fur Gs 4372 er im G sweigen s 4374 Min sele s mocht ich Gs gehaben G beh. s 4375 Also der tufel daz G do er es Jesus friesch s irvreisch S 4376 in Cristus G Aus der helle er si hich s eisch S 4377 Uzer S Ze den G Aus des veures v. s hellenv. G 4378 tag lac ich G und naht fehlt Gs 4379 lac ich fehlt, begraben G 4380 must G Er hiz mich s lebendic Gs 4381 Daz fehlt, Nu hat hi leut vil G haben s alhi S 4382 Daz manige zeichen sint geschen G Und von dem tode ersten s 4381/2 in s umgestellt. 4383 Und fehlt s daz fehlt G vil war G 4384 Got herre Crist G got heiliger Crist s 4385 sa G, fehlt s stunden S 4386 Uberal s 4388 gwaltic s 4389 Deme S

Digitized by Google

du bist war heil des lutes."
Do vrageten die Romere,
ob dehein bilde were
in steten oder in dorfen
nach sim antlitze entworfen.
„Ja!" sprachen ir wol dri,
„Hie wonet ein wib nahe bi,
Veronica ist sie genant;
die rurte unses herren gewant,
da von vorstunt ir daz blut,
daz sie achtzen iar gemut
mit grozen wewen hete.
Von der rurde siner wete
wart sie als ein visch gesunt.
Do gienc sie koufen zustunt
ein tuch zu mazen cleine
und twuc daz harte reine;
do trugen sie ir witze,
daz sie Jesus antlitze
dar an lieze malen,
daz siez zu allen malen
mohte haben an ir pflege.
Jesus begegend ir anme wege
und sprach »Waz wilt du machen wib?«
»Ich wolde herre dinen lib

*

4390 war fehlt G wares s 4391 vragten G 4392 do noch kein s 4394 sinem Gs libe G bilde s 4395 Da sprachen s ir fehlt s wol ir G 4396 wont G ist s nahen Gs 4398 unsers G unses herren] Cristi s gwant Gs 4400 Daz het si s 4401 grozer ween s wen G hate S stete s 4402 dem ruren G rurungen s wate S 4403 als ein visch] vil wol s 4404 gie G kaufte si s sa zestund G zu der selben s 4405 tuc S 4406 wusche s Daz wusch sie G vil r. s 4407 Do fehlt s riten ir ir G geriten ire s 4408 antlutze s 4409 wolte er lazen s 4410 si iz S si in G Durch senftunge ir quolen s 4411 Gehabn moht in G pfleg G Als daz glucke wolde pflegen s 4412 Jesus] Crist G, Er begegt s dem G under wegen s 4413 Cristus und s Und fehlt G, Er G wor wiltu s machen fehlt s 4414 Si sprach s Herre ich wolt Gs

Digitized by Google

lazen malen an diz tuch.«
»Tu mir iz und enruch«,
und druct ez an sine ougen;
do wart ez ane lougen
gestalt als er gestellet was,
von deme sie des wen genas.“
Do sanden sie mit rate
vil rittere nach ir drate
und hiezen biten die vrouwen,
daz sie daz bilde schouwen
ir herren den konic lieze.
Swaz sie darumme hieze
ir geben, des weren sie bereit.
Der vrouwe wart die rede leit,
do sie daz mere vornam,
zu Ackers sie gevaren kam
und wist daz bilde Albane
und ouch Volusiane.
Sie vielen im zu fuzen san;
„Frouwe“ sprach Volusian
„was wiltu nemen zu minnen,
daz du uns diz bilde hinnen
zu Rome lazes furen.“
„Die wile ich mac geruren
den lib, ich laze des bildes niht,
wend al min vroude were ein wiht

*

4415 Haizen G daz Gs 4416 Gib G Gibe s mirs Gs here s den ruch s sprach er vnd ruch G 4417 Do dructet er ez s under die Gs 4418 ime tougen s 4419 as s 4420 dem GMs wewen Ss gnas Gs 4422 ritter Gs 4423 liczen S Und baten s 4425 lren S Den kunic (kayser s) ir herren GMs lis s 4426 ir hize MG hiz s 4427 Ir fehlt MG wern G gereit M geben hiz daz was s 4428 Die rede was der vr. s di rede] von hertzen G 4429 maer G 4430 gevarn G varend s 4431 wiste S zeigt G zeiget s bild G Albanen G 4432 —anen G 4433 ime s uns fehlt S daz Gs bild G uns (nach bild) GM 4438 Si sprach s 4439 ich laze *des]* so laz ichs G, lazis M 4440 Wen fehlt Gs alle s vrowede wurde M vreud G enwiht Gs niht S

Digitized by Google

und al min selde wilde,
geb ich von mir diz bilde,
wend al min trost liget dar an."
„Frouwe" sprach Volusian,
„so hab ez an diner hute
und var mit senftem mute
mit mir an minen herren;
der sal ez mit lobe eren,
ob im iht gnaden mac geschen.
Als ez Tiberius hat gesen,
ich sende dich mit richer zere
aber wider uber mere."
Veronica an daz wort geviel;
da hiez er bereiten sinen kiel,
Pilatum liez er darin tragen
mit isen harte wol beslagen,
und wol beworht mit sinnen,
daz er mohte niht entrinnen.
Alban luchte ouch den sinen;
mit arbeit und mit pinen
kamen sie heim zu lande.
Zierde maniger hande
Tiberio sie brahten,
dazu swaz sie erdahten,

*

4441 Und al fehlt s vrevde G wurde wilde s 4442 gegeb M gebe s ich hin diz (daz s) GMs 4443 Wan G Wanne s aller s lit G 4445 habet ez s in G euer s 4446 vare S varet s guten s 4448 Als ich iz erst mag geeren G Do schult ir hin keren s 4449 fehlt s ime S 4450 fehlt s Und ez G 4449/50 in G umgestellt. 4451 zer G 4452 Her wider aber G mer G In s statt 4449/52: Er enpfehet es und schol es eren und sendet euch denne mit eren in euer haus uber mer unberubet on ser 4453 Dor an gevile s 4454 liez S reitten G einen Gs kile s 4455 hiez Gs dar an G 4456 Der was G isenen S ysen banden s harte fehlt Gs 4457 Und so fehlt s wol fehlt G verworht G gebunden wol s 4458 niht moht (—e s) Gs 4459 fehlt s lud G den fehlt G 4460 fehlt s arebeite S 4461 Chomn G Sus furten sie s heim fehlt s 4462 Zirede S Gezirde p Gezieret G 4464 Swes G wes s gedohten s

Digitized by Google

daz im gehulfe zu siner genist,
und sageten ime umme Crist
die rede wenz anz ende.
„O wach der missewende!“
sprach der konic Tiberius,
„nu muz ich immer quelen sus
mit disen noten, die ich han!
Hat ir Pilate iht getan?“
„Wir han in braht gevangen.“
„Ir soldet in han erhangen
bi den hasnen als einen *juden*!
Hat ir iht getan den *ruden*?“
„Nein. Ir was uns al zu vil.“
„Gote ich immer daz clagen wil,
daz ich niht hers uzsande mer!“
Sie sprachen: „Du bist also her,
so riche und also creftic
und da zu also mehtic
an helden und an gute,
wirt dir des zu mute
und geneses du von diser not,
du maht in manicvalden tot
wol schaffen, hastus willen.“
„Ja wolde ouch got gestillen
mine suche, die ich han!“

*

4465 ime Ss in G hulf G zu siner fehlt s der s gnist S 4466 sagten im G 4467 untz an ein G ous an daz s 4468 o we Gs dirre G 4469 keiser s 4470 queln G 4472 Habet s Pilatum S Pilaten s 4473 haben SGs ine S 4474 solt Gs scholten S ine S geh— S 4475 haehsen G hesenen s uf einen G juden] ruden hss. 4476 Habet s ruden] juden hss. 4477 al fehlt Gs gar G 4478 Got ich ez G Den goten ich ez s immer fehlt s 4479 dar niht sant heres s heres S sante uz S 4480 wol so G 4481 rich Gs so mehtic Gs 4482 Din (Diz s) lant ist (wol s) so trehtic Gs 4483 heleden S] luten s gut G 4484 Und wirt s werdet S sin dir G es dir s 4485 gnisest s diner G dirrer s 4486 in machen wol den tot s 4487 Wol schaffen] Und s es S] sin G, fehlt s den willen s 4488 ouch fehlt Gs stillen G 4489 Minen s Min suht G

Digitized by Google

„Wir han braht“ sprach Volusian,
— „des maht du dich wol frouwen —
ein bild mit einer frouwen,
daz alse Jesus ist gestalt.
Daz bilde du wol eren salt,
wen din genist liget dar an.“
„Vil gerne!“ sprach der sieche man
und gab den juden manigen fluch.
Do hiez er nemen die besten tuch
von phelle und von samite,
die er bi siner gezite
behalden hete in siner phlege,
und liez sie strecken an die wege,
die man daz bilde dar truc;
der lute volgete genuc.
Der konic mohte niht gegen
und von dem bette gesten
vor manigen iaren da bevor.
Die vrouwe truc daz bilde enpor
und gienc zu hove mit muzen,
der konic viel im zun fuzen
und sprach „Min herre Jesus Crist,
als werliche als du ein got bist,

*

4490 han dir braht Alban s 4491 du dich wol maht gefr. G Daz maht du gerne schouwen s 4492 und eine s Dar von din suche sal rowen S 4493 Daz ist s als Gs Cristus s 4494 Wie wol du daz eren s 4495 Wanne s zwaren S gesunt s Wann da schinet grozziu gut an G 4496 gern G sich G 4497 mangen s 4498 Und hiz nemen s nam er G die fehlt s guteu s siniu besten G rock S 4499 Von fehlt s pellele S phellen s von fehlt s samit s, —ten G 4500 Daz het er ein s den zeiten G zeit s 4501 hete behalten S, fehlt s Gar vil s plege S 4502 Und braitten daz s 4503 Da man Gs 4504 Im volgten leut G volget ime s gnuc S 4505 kayser s moht G gene s gesen S 4506 deme S auf den beinen stene s 4507 manigen G mangen EG iar G da fehlt s vor G 4508 bild G 4509 gie G ze hoff G 4510 keiser s ir G ze EGs 4511 Und] Er spr. EG min fehlt G lieber h. EGs Jesus fehlt s 4512 So — so S waelich G werlich s als fehlt s so G ein fehlt Gs war got S

Digitized by Google

also hilf mir von diser not!“
Die vrouwe daz bilde dar bot
und tet zu drin stunden
uber den ungesunden
ein cruze in den drin namen,
die ein war got sint ensamen;
da wart der keiser sa zustunt
an sime libe wol gesunt.
Do hiez er Veronen
ir verte wol lonen
nach keiserlicher milde,
und hiez unses herren bilde
in gimmen und in golde
bewerken als er wolde,
also daz ez die lute
wol mugen noch hute
zu Rome, die iz wollen, sen.
Do diz alles was geschen,
do sprach er zu Albane
und zu Volusiane,
daz sie in beide beten,
swes sie willen heten;
des wer er in bereite,
daz er ir arbeite
wol gelonde da mite.
Do sprach Volusian: „Ich bite

*

4513 Als G genere mich S aus s 4514 vrow G gebot G 4515 tete S drien s 4517 Ein heilic S cruz G an drien S 4518 ein fehlt s warer s wariu gotheit G zesamen s 4519 kunic E san S, fehlt s zu der stunt s 4520 sinem Gs wol fehlt G 4521 vrowen V. S 4522 Ire SE vert G arbeit s vil wol S 4523 Mit G 4524 unsers G daz here b. s 4525 An — an S Mit — mit s gesteine s 4526 verwurken s so er E si G solde Es 4527 Alsez alle die E 4528 wol fehlt s mugen schowen G beschouwen mugen s noch fehlt Gs 4529 Rom G 4530 Do] Nu G Alse E iz S daz s ist EG 4531 Er sprach s 4532 Und ouh s 4533 ine S 4534 Wes s 4535 wer] was s ine s, fehlt S bereit Gs gereite E 4536 in ir G arbeit Gs 4537 wold lonen S gelonet s gelont G mit G 4538 Vol. sprach Es bit G

Digitized by Google

herre durch din selbes genist,
daz du geloubes an Crist
und dich toufen lazes
und die abgote vorwazes,
wen die sint blint, haltz und toub
und sint niht wan der sele roub;
wer hier an sie geloubet,
der wirt dort beroubet
des ewigen heiles
und enhat niht erbeteiles
mit sime schepphere gote,
der in sime gebote
himel und erde heldet
und aller dinge weldet:
daz ist unse herre Jesus Crist,
der war got und mensche ist,
der sich zu der martre gab
und liez sich legen in ein grab
vor al der werlde missetat.
Da geloube an! Daz ist min rat."
„Gerne" sprach Tiberius
„ich geloube, daz Jesus
der meide son ist gotes kint
und die abgote ein trugene sint,
und werrere des slehten
und irrere des rehten,

*

4539 Herre fehlt s durch fehlt E dines Ss gnist SEG 4540 ane G 4541 dich nu S 4542 Und fehlt Gs abgot G verbozest s 4543 Wen fehlt s Für 4543 in G zwei Verse: . . blint | holtz top unde sint 4544 fehlt s Und sint fehlt G 4545 Wer s geloubt s geloubet der ist tõp (: roup) G 4546 fehlt G 4548 hat Gs teiles s 4549 sinem Gs got s got sinem schepher G 4550 sinem Gs gebot zewar G An des gewalt und an des gebote S 4551 erd G 4552 geweldet S 4553 ist fehlt E Jesus fehlt s 4554 ein war S warer Gs mensch s 4555 ze marteren G ein den tot s 4556 lie G an S 4557 aller der s 4558 Da EG An den s gloube s gelob G 4560 geloub G 4561 meid G sun EGs und gotes G 4562 Und daz SGs abgot G ein fehlt S trugen s trug G 4563 werer G vernere S bewerrere E 4564 irrer G der G

Digitized by Google

storere des waren vrides."
Do hiez er templum Isidis
in die Tibere senken
und die abgote irtrenken,
und gebot den Romeren,
daz sie geloubic weren
an unsen herren Cristen.
Sie sprachen, sie enwisten,
wer er were oder wa.
Er sprach: „Er wonet da,
da nimmer wunne me zugat,
in siner hoen maiestat,
sime vater glich und ebenher."
Do was der Romere michel mer,
die von der toufe giengen,
dan die sie enphiengen.
Daz erzurnde Tiberius,
und brach ir hove und ir hus
und martert ir zu Rome gnuc,
wenz in zu jungest ein ersluc
eines abendes spate
nach der Romere rate,
darumme nieman vragen darf.
In die Tibere er in warf;
die hiez da vor Albane,
Tiberius undertane

*

4565 Und Gs zestorere S 4566 den tempel s 4567 tiber Gs 4568 Und fehlt Gs —got G 4570 sie es gelouben G gleubic s 4571 unsern herren fehlt s Jesum Cr. hss. 4572 Do sprachen die Romere mit listen S 4573 wêr s war S 4574 Tiberius spr. S crist gotes sun ist s dar S 4575 ime w. nimmer s me fehlt Gs 4576 heren G 4575/6 in S umgestellt. 4577 Sinem Gs gelich G here s 4578 Romer Gs, fehlt E leider E michel fehlt Es 4580 Denne der sie G Wenne di di toufe s 4581 Darumbe S Do s zurnte S erzurnt G, —et s 4582 zebrach SG hof EG 4583 marterte S verderbet s ze Rome s gnuoc Ss 4584 Untz G 4584] Ir einer mortlichen sluoc s einer G 4586 Romer G 4588 tiber Gs man G ine S 4589 vore SE 4590 Tiberio Es

Digitized by Google

Tibere sie nanden,
damite siez volc manden,
daz Tiberius darinne lac,
und heizet wenz an disen tac
Tibere nach Tiberio.
Claudius der wart do
kaiser; sit do der starb,
Caligola daz riche erwarb,
der starb nach menschlicher art;
Caius nach ime konic wart
und liez nach ime Neren,
einen storere der eren.
Nach ime wart Anastasius,
under deme Vespasianus
fur mit urloube und mit here
in Judeam uber mere
und gewan Jotaplate,
die sulchen namen da hate,
ich enweiz wie sie nu si genant.
Josephum er da uberwant,
der was herzoge in der stat.
Do er do vor den konic trat,
gevangen und gespannen
von des koniges mannen,
do sprach der vreuden ane

*

4591 Tiber G Daz man t. nante s 4592 Damit Gs sie fehlt s siez] sie daz S man manet s ermanden G 4594 hiezet S unz G bis s 4595 Tiber EGs 4596 Gaius S der fehlt s 4597 sit der E der ouch schire st. s der ouh heiz S 4598 rich Gs Caligola daz man wol weiz (: heiz) S 4599 menschel. S menschenl. E 4600 Caius s Claudius S Gahes G im G kunig E keiser S 4601 Der lie do daz riche Neren G Do er starp si kuren veren s 4602 Einem G storer SGs 4603 in G wart Galba Otto Vitellius S 4604 Und deme E dem Gs dissen S 4605 Der. vure s urlob G mit urloub und fehlt s mit einem grozen her s 4606 mer EGs 4607 gwan Es —at G Lotoplate s 4608 do fehlt Es hat G, —en s 4609 Ine weiz E sein s 4610 da fehlt Es da fant G 4611 herzog G 4612 erfur Gs getrat G 4614 Was er von s kunges Es 4615 sprache s der EGs] er S vreweden S

Digitized by Google

zu Vespasiane:
„Ich vormelde dir des riches rat:
Anastasius vorendet hat,
du bist an sine stat irkorn."
„Wie hastu denn die stat vorlorn,
sit du vor weist geschichte?"
„Ich hette in vor die rihte
manige zite wol gesaget;
ez was nu ouch also getaget,
daz mich got niht wolde ubersen,
wend al geschihte muz geschen,
die got in sinem willen hat."
„Sit daz die rede also stat,
wie irvar ich die warheit
des daz du mir has geseit,
daz ich zu Rome irkoren si?"
„Die boten sint hie nahe bi,
die dir daz mere bringen.
Han ich an disen dingen
dir war geseit, la mich genesen
und dir dienesthaft wesen;
si des niht, so tote mich."

*

4616 Hin ze S 4617 melde G sage s dir fehlt G hie G 4618 Den Anast. G Nero S ist dot s 4619 an sine stat fehlt Gs an des riches rat G zu keiser s gekorn E 4620 denne SG, fehlt s dine stat S din stat s 4621 Sint S wol vor s di geschicht s 4622 Er sprach s in fehlt SGs vore S, fehlt G dise s 4623 Uber manigen S In manigen G Lange zite E vil lange s wol fehlt SGs vor Gs gesait EGS 4624 nu ouch fehlt s Ez stet im also bereit G 4625 Daz wolte got G Daz es got s uberic sein s 4626 alle Ss, als G geschiht SG dinc s die S muzen S, sol G sein s 4627 Alsi got G an sinen S 4628 Sint S red G Sit daz dinc s 4629 ich danne die G des die s 4630 Des fehlt Es Des als G nu hast s 4631 Rom G erkorn EG erwelet s 4632 hie] dir Gs nahen Gs 4633 die brife s 4634 ich wore s in S disen] allen GS 4635 Dir fehlt E war fehlt s so Gs laz SGE loze s leben s 4636 Und laz mir S diensth. E dienende G dir wesen S Und wil mich dinen hulden geben s 4637 Und Ss ensi S

Digitized by Google

Damite schieden sie sich.
Der konic gienc an sin gemach.
Under des daz diz geschach,
do kamen die Romere
und brahten im daz mere,
daz er zu Rome were irkorn,
die forsten heten ime gesworn,
swenn er wider keme,
daz er daz riche neme
in sine weldige wer.
Do halbteilde er sin her
und liez in Syrien
forsten, graven, vrien,
die wol getorsten striten,
mit sinem sone Titen,
daz sie Jerusalem besezen,
biz sie sich selben ezen,
und ir niht liezen genesen.
Er sprach: „Sal ich gesunt wesen,
ich kume u wider drate."
Mit den die er do hate
beval er sich dem winde,
der treib in also swinde,

*

4638 —mit Gs scheiden S 4639 gie G 4640 Innen des G Indes s und daz gesch. G do daz gesch. s 4641 So E die fehlt G 4642 ime SEs die SGs 4643 Rom G zu Rome] ze kayser s wer Gs irkoren s 4644 hieten G im G gesworen s 4645 Swen S So G ze Rome keme S 4646 rich G 4645/6 in E umgestellt. 4647 An S sin Gs gewaltig G gewelticliche E geweltliche s were S gewer E 4648 Zuhant teilet s halp— fehlt, teilt G sin] daz G here SE 4649 hiez Gs in Syrien fehlt Gs vaste s balde G schrien Gs 4650 graven fursten S Nach fursten und vrien s 4651 wole s torsten E 4652 sun riten G 4653 Daz sie] Und s 4654 Untz sich di inren ezen G 4653/4 in s umgestellt. 4655 Und daz si s liezen niht S gnesen s 4656 wesn G 4657 kum G u fehlt Ss her wider s 4658 die fehlt Es und er s 4659 bevalhe s den winden s 4660 si hin vil swinden s also fehlt, harte S

Digitized by Google

wenz er zu Rome kam;
do wart er als ez konige zam
von den Romeren enphangen.
Do sin wille was ergangen
und er sin dinc da wol geschuf,
do hiez er rufen koniges ruf:
Swer cleider wolde, ors, silber, golt,
der keme und neme koniges solt
und reche des riches anden!
Do kam uz allen landen
des volkes so vil gevarn,
daz er mit mehtigen scharn
Judeam daz lant gewan,
und vienc da wib unde man
und zubrach Jerusalem,
Nazareth und Bethlehem,
und zuvurte allez daz da was;
und swaz des volkes genas,
daz hiez der konic spannen —
kint, wib mit den mannen —
und furen an die selben stat,
da Jesus vor Pilaten trat,
der alle siechen heilde;
und da man in vorteilde
dem volke zu gesihte,

*

4661 wen biz S Bis daz E Untz G hin ze G In kurzen dagen zu Rome er kom s 4662 kunge E kungen s 4663 den fehlt G Romaern G Mit reicher gabe emphangen s 4664 vulgangen S 4665 er fehlt S sine S da fehlt s 4666 liz S kunges s 4667 Wer wolle s wolt ros G ors fehlt s oder golt s 4668 kume s chom G naem des G kunges s 4669 raech G kunges s 4670 kamen s von s manigen Gs 4671 Des fehlt s So vil volkes G so fehlt s zu gevaren S 4672 Daz iz S creftigen s scharen Ss 4673 gwan G 4674 vrouwen s 4675 brach s 4676 Bethleme s 4677 zuvurte fehlt Gs allz G da (en— s) zwischen Gs 4678 Und allez daz do v. was genas s do volkes G 4681 Und fehlt Gs furten sie S 4683 fehlt s 4684 fehlt s da G ine S 4685 Di Juden und ir geslehte s

Digitized by Google

do saz er zu gerihte.
Do vorteilde er mit rehte
die juden und ir geslehte,
die kint, wib unde man
und tet daruber keiseres ban
nach romischen urteilen.
Man furte sie vor an seilen
und vorteild in eigen unde len
und daz sie niergen mugen sten
an gezuge noch an gerihte,
und schelkete da die wihte;
glich vorkouften schalken
sie solden vilze walken,
alde cleider verwen,
ruwe hute gerwen,
schu buzen, leder smern,
damite soldens sich genern
under der cristenheite,
und gab des sin geleite
und des riches hantveste,
wend er sie schuldic weste,
und sazte ebene al ir dinc:
drizic juden um einen phenninc
gab er, in zu honden,
die Cristes niht enschonden,

*

4686 der kuninc s 4687 verteilet S verteilt G Und verteilet da s 4688 Den S 4689 Die fehlt s di wip und ir G 4690 tet Gs kuniges Gs 4691 Romischer G keiserlichen S orteile s 4692 furt Gs vur Gs vere S mit saylen s 4693 verteilt G verteilet S verteilten allen ir len s ime S lehen G 4694 Und fehlt G sies G niht Gs solten s solde G besten G 4695 Zu s geziug G und Gs 4696 schalchte G schendet s do s damit G 4697 gelich Gs gnechten schelken s 4698 welken s 4699 Alten s Alte cleider] Oder leder G 4700 Und s ruche G rohe s 4701 Schue s lederhosen damit G smern fehlt G 4702 Damit s, fehlt G neren Gs darnach in G noch : nach swachem sit 4703 In der G 4706 Wanne s sich s 4707 vil eben alz G Dennoch schuf er ir undinc s 4708 umb G 4709 im S honeden S 4710 Cristo s enschoneden S

Digitized by Google

den Cristenen zu koufe
zu lobe der heren toufe.
Von du sint sie uns eigen.
Daz wil ich wol erzeigen,
swie harte sie sin erbolgen,
wellen sie mir volgen
und die rehten warheit suchen
an der konige buchen.
Da bring ich zu gezuge
die schrift, daz ich niht luge,
daz die juden und ir kint
vorteilde couflunge sint
under romischer ehte,
sunder die zwei geslehte:
daz eine ist genant Gog,
daz ander heizet Magog,
die Alexander besloz,
und got die berge vor schoz,
daz sie niht mugen uz komen.
Die han daz wort niht vornomen,
daz unse herre Jesus Crist
von der maget geboren ist;
die werden genesende alle
von vrowen Even valle
und von Adames ubertrite
mit des vleisches ummesnite,
des sich die juden besniden,

*

4711 Cristen Gs 4712 lob G Ze eren der toufe s 4713 Sus sint G Und dennoch sint s unser Gs 4714 ich wil s 4715 Wie ser G sere s sis G 4716 mirs s dar G 4717 die fehlt, rehte G Die warheit sult ir suchen s 4718 In S 4719 bring G ich fehlt s 4722 geurteilt G couflinge Gs coufelunge S 4724 An G die fehlt s 4725 eine s Gob s 4726 heizet fehlt, Magob s 4728 An eime berge harte groz S 4729 mohten G anekomen s 4730 haben s wart G 4732 einer s meide Gs geborn G 4733 werden fehlt G noch sende S genesent G gereinet s 4734 frowen fehlt G 4735 Adams s ubertrit Gs 4736 ummesnit Gs 4737 Als sich G Daz sich s hant besniten G

Digitized by Google

und werden zun lesten ziten,
swen daz urteil wird naende,
zu der cristenheite vaende
und ilen zu der toufe,
als der hirz in sinem loufe
zu dem frischen brunnen tut.
Dise muzen Cristes blut
und ouch den unbillichen mort
arnen hie und arnen dort
mit wol vorschuldeter schult;
so wirt die schrift an in erfult,
die die heren wissagen
von Crist vor manigen tagen
an siner martre sprachen:
„Sie gesen, den sie durchstachen,
in selber zu unheile."
An dem lesten urteile
wirt der spruch vollenrochen,
den sie da han gesprochen
zu Criste sender ougen blint:
„Uber uns und uber unse kint
ge sines blutes rache."
Daz was ein vreislich sprache,
daz sie der rache baten
uber sich, des sie taten

*

4738 Und werden fehlt s An den letzesten s So si des urteils hant erbiten G 4739 Als daz s Und als die zit G 4740 cristenheite] martir si G So werdent si denne s gahend s, —e G 4741 vlihend s 4742 hirz Ss dem Gs 4743 deme S kulen wasser s 4744 Di muze s So muzen si G 4745 Und fehlt s ouch fehlt Gs Umb s ungefuogen s 4746 hie Gs und dort s und ouh dort G 4747 verdienter s 4748 Den so s an in fehlt Gs 4749/50 fehlen S, die lange vor den tagen di heren wissagen s 4752 Von Cristes marter s Siner martre die sie spr. S 4753 Ime selbe S unheil G 4754 In deme S jungsten urteil G 4755 So wirt G vol G, fehlt s gerochen s 4756 da fehlt Gs haben Ss 4757 Crist G gesender Gs 4758 Auf — auf s unseriu G 4759 Ge fehlt, Di rache sines blutes s 4760 Furwar ez was niht gutes s 4761 des rach G der fehlt s 4762 daz s

Digitized by Google

von mute an ir schepphere.
So werden offenbere
ir valsch und ir ubel schin
und aller, die in irvolgic sin,
went sie der warheit niht enien.
Daz soldet ir herren ane sen,
die hier der werlde walden
und die juden under in halden,
und ir kamerere sie da sin.
Durch got entut niht als die swin,
die claren brunnen kulen
lazen und in den pfulen
sich welgen und unreinen.
Wellet ir den juden gemeinen,
die uns des rehten rouben,
und die irs ungelouben
sint horic nach Cristes zit,
swie reine ir touf halben sit,
ir horget uch an iren horn
und werdet als sie sint vorlorn.
Waz sol u der touf danne,
sit ir geloubet niht darane

*

4763 von mute fehlt s iren S, irem s 4764 danne G Daz wirt danne s 4765 Ir valsches ubel wirt denne schin s 4766 allen S, fehlt Gs der die G die denne in gevolget s gevolgic G 4767 wenne s Daz si G verjehen s 4768 Do scholt s sult G an s an in sen G 4769 hi der erde G 4771 Und der kamerer Gs 4772 tut Gs als fehlt S 4773 Die den G 4774 und fehlt S in die S hulen s 4775 walgen G untreinen S 4776 Wolt s welt G willent S 4777 rehtens touben G 4778 die fehlt S ir S irs] in des G 4779 Sein s gehoric gewesen Gs sit Cr. G 4780 Wie Gs toufens s toffehalp G 4781 iren] in G horen SG horwiget euch gemeine s 4782 also G sie sint fehlt G Und werdet unreine s verloren SG Darnach in s 12 Schlussverse: daz sage ich eu allen vor | und habet leip und sele verlorn. | Vor dem ewigen valle | behute uns vater alle | der di marterlichen not | durch uns layt und ouch den tot | Vater sun und got | daz wir behalten dein gebot | daz der teufel sinen spot | noch der sweren sunden lot | sich niht menge under dinen samen, | des bewar uns vater trehtin. A[men (abgeschn.)] | Explicit tyberij potestas 4783 die toufe G 4784 So ir G

Digitized by Google

und an dem vrevel erbaldet,
daz ir die juden hie haldet
in wirdiclichen ehten,
die wider gote vehten,
in dorfen und in velden,
und uwern schepphere schelden
mit bosen ittewizzen,
der sie sich han gevlizzen,
daz er ein zouberere
an diser werlde were,
die menscheit vorkarte
und unrehte larte,
und den rehten gelouben
der heiligen schrift rouben
und unse e vorbosen
und der vil lasterlosen
alle schande sprechen
und sich mit lugene rechen,
sie were Josephes kon,
und Jesus were sin son,
geborn von menschen samen,
da wir daz heil von namen
unser irlosunge.
Daz herze und die zungen,
daz des wortes vorhenget
und zu dem munde brenget,
und die daz wort tar sprechen,
daz solde man durchstechen
und die zungen sniden abe,

*

4785 an der vrevel G vrevele S 4786 der juden win G hie fehlt G 4788 got hie G 4789 dorfern G 4790 uwern] ir G schepher G 4791 itwizzen G 4792 haben S 4793 er fehlt G 4794 In G werlt S 4796 Die er diu warheit lerte G 4798 betouben G 4799 Daz si unser G 4800 vil fehlt G 4802 luge G 4803 Maria waer Josebs G 4804 wer G 4805 Geboren S 4807 Unserre los. G 4809 Die S 4810 deme S 4811 tar] dar S, fehlt G 4812 Die SG

Digitized by Google

wan daz die vorworhte habe
des rehten uch vorwendet,
swie harte sie got schendet,
daz ir in daz vorswiget
und iren handen niget
des jares mer den eines.
Des werdet ir irs meines —
daz solt ir merken ebene —
teilhaft an ienem lebene,
als ir tut irs schatzes hie;
so woldet ir sin geboren nie
an uwer vorstlichen craft —
war ist dan uwer herschaft
und uwer groze ere komen?
so muzet ir uch ir vromen
schedelichen immer schemen.
Wan muget ir bi u selben nemen
bilde um ir missetat,
und suchet zu u selben rat?
und swa u laster si getan,
des soldet ir uwern got erlan.
Uwer nehein enwere,
der immer daz vorbere,
ob iemen unguter
schulde sine muter
und in *ubel schalc* hieze,
daz er den leben lieze.

*

4814 der verworhten gab G 4815 Daz recht ouch erw. G 4816 hart G 4817 ir sie daz G 4818 ir G 4820 Da von S muzzet G irs] ires S, ir G 4821 werden, daz merket G 4822 teilhaftig G ieneme S 4822 ir sit G ir G 4823 woldent S geboren sin S 4825 In G vorsterlichen S 4826 Wie G danne G 4827 groze fehlt G er hinkomen G 4828 muzent S ir] ditz G ires S 4829 Dort G —lich G 4830 Wan] Nu G 4831 Ein bilde G umb G 4833 swaz — leides G 4834 sult G solten S ewern G 4835 Iwerr G dehein G new. S 4836 daz immer S 4837 Ob ein S Daz iemen si so guter G 4838 Der im schult sin G 4839 Und uch S selben G ubelschal S] hurchind G 4840 den G

Digitized by Google

Und swer dan diz tete,
der uch bescholden hete,
in sinem hus den hielde
und u sine hende vielde
und len von u emphienge
und die untruwe begienge,
die wile er hieze uwer man,
und er uch lieze schelden dan
in also getanen steten,
daz er uch mohte vortreten,
swen des niht betragete
und mich darumme vragete,
ich teild im wol die werden,
daz man mit wilden pferden
ime den lib beneme.
Nu merket, wie gezeme
dise rede gote si,
und nemet alle bilde bi
ir leien und ir phaffen.
Got, der uch geschaffen
zu sinen grozen eren hat,
daz al die werlt an u stat
und ir damite stellet
allez daz ir wellet
zu ubele und zu gute —
daz merket an uwerm mute,
durch waz dise ere u si vorligen,
daz ir so hohe sit gestigen
uber uwer sippeteile, —
got gab ez u zu heile,

*

4841 dan] dem G ditze G 4842 geschalten G 4843 sineme huse S den fehlt, beh. G 4844 Der u sin G 4846 Swelcher ditz beg. G 4847 wil G er wer G 4848 Daz er S 4849 An G getenen S 4850 Da er G solde G 4851 Sweme S betragte G 4852 vragte G 4853 teilet S erteilt daz wol w. G 4854 Im G den leben n. S 4856 merkent S 4857 got G 4863 Und daz G damit G 4867 Warumb iu diu ere G 4868 hoh G sint S 4869 —teil G 4870 heil G

Digitized by Google

daz ir herren sit genant
uber lute und uber lant.
Der Babes hat under sinem hove
kardinale und bischofe,
der konic hat sine forsten,
die mit vrevelen getorsten
uf disem erdriche leben.
Wer hat dise ere u gegeben?
Wenet ir, daz von adele
dise ere an u wadele
oder von angebornen werden?
Ja sit ir also vul erden
und ein wurmezig as
und irsterbet also gas,
und uwer ful gebeine
daz smecket als unreine,
als der bitenden armen,
swie lutzel sie uch erbarmen.
Weret ir von engelen geborn
und dan zu vorsten erkorn.
so mohtet ir uns vorwizen,
daz wir den lib sus slizen
in uwerem dienste alle tage;
des sint wir nu in unser clage
vil sat, noch werdet ir sater.
Wir heten doch al einen vater
und eine muter allentsam,
da die menscheit abe kam:

*

4871 sint S 4872 Uber die ... die S lut G 4873 Babst G hat fehlt, unde in G hof G 4874 —al G —of G 4875 kunic unde sin G 4876 vrevelichen S 4877 Uffe S desen S dem G —rich G 4878 u die er G 4879 Waent S daz iz G adel G 4880 Dise ere fehlt, Juch herren an wadel G 4881 Und G 4882 als wol erden G 4883 wormich S 4884 sterbet G 4885/6 fehlen S 4887 Also di S betelarmen G 4888 wie S 4889 wert G geboren SG 4890 dan fehlt G irkoren S 4891 moht G 4893 ewrem G uwereme S dinest G 4894 si G an G 4895 vil sat ir sit und werdet sater G 4997 ein G alsam G 4898 von quam G

Digitized by Google

vrouwen Even und Adamen;
von der zweier lichnamen
so si wir al geliche,
arme unde riche,
zu der werlde gekomen.
Ich han daz niergen vornomen,
man rufe daz man rufe,
daz got ie me geschufe
wan Even und Adamen,
da von wir alle kamen.
Daz ist lanc oder kurt:
wir sin an der geburt
alle gelich ebenher,
oder der vater der was mer:
ein hoe und ein nidere,
da von *iedewedere*,
die nideren und die hosten,
die besten und die bosten,
die werden und die unwerden
sin komen zu der erden,
oder uns ist gewalt geschen.
Daz soldet ir herren ane sen,
und soldet got des sagen danc,
daz wir sin under u so cranc,
daz wir u zu den vuzen ligen
und ir sit uber uns gestigen,
und soldet gote beschermen,
und tetet sie gehermen,
die den ungelouben sterken
und gut zu ubele merken

*

4899 Vrowen fehlt G 4901 So fehlt G alle G 4904 ninder G 4905 Von redene oder ruffe G 4906 ie] ich S 4908 Von dem G 4909 oder] daz ist G 4910 Antweder S 4911 glich S 4913 Einer hoher G einer niderre G 4914 iedewedere] der unde genere S So bin ich worden irre G 4915 Der underen ... der G 4916 Der biderwesten ... der G 4918 von der G 4920 an G 4921 des got G 4925 got G 4926 teten S 4928 fur ubel G

Digitized by Google

und die witewen und weisen
und die goteshus hie neizen
mit wucher ob irs geloubet;
daz ist arger dan geroubet,
wen der rouber tut sine biht,
dem juden dunkt sin buze liht,
und wil groze almusen tun,
swa er den Cristen mac gemun;
und ist sin ougenweide,
swenn er uns zu leide
unsen scheffere wol schildet,
nach des bilde ir sit gebildet;
daran wil er rehte varn.
Set daz soldet ir bewarn,
wen daz gerihte uwer ist.
Hat uch geloset Jesus Crist
von den geisten bosen,
so soldet ir in ouch losen
von disen unreinen geisten,
die ime nie truwe leisten
und nimmer neheine wolden.
Iz wirt u al vorgolden
in disem libe unde dort,
gerechet ir niht gotes mort
unde trostet uch der habe,
die sie u selben brechen abe.
Wenet ir des niht entgelden,
daz ir got lazet schelden
in den vorligenen landen.

*

4930 und goteshuser n. G 4932 vil arger S roubet S 4933 der tut doch sin G 4934 Den G dunket G 4935 grozes G almuse G 4936 Cristenen S getun G 4939 Unsern got beschildet G 4941 varen S 4942 ir herren S bewaren S 4943 geriht G 4945/6 fehlen S 4947 den bosen G 4948 im G truwe fehlt, geleisten S 4949 Deheine triwe wolden G 4950 in G in wol S 4951 An G desen S 4952 niht fehlt G den gotes G wort S 4953 getrostet G hab G 4954 selbe G ab G 4955 Wenent S went G 4957 den selben verl. S

Digitized by Google

die ir hat von sinen handen:
ich meine die ungetruwen ruden,
die got schulden, die juden,
und noch hute schelden
oder lazentz harte selden,
und die do bi den ziten
Crist unsen got anspiten,
an den ir noch geloubet,
und sazten uf sin houbet
eine dornine crone
und handelden in unschone
des nahtes do sie in viengen
und an ein cruze hiengen
zu laster und zu uneren
allen den, die sich keren
an in und an sin gebot.
Sal daz wesen uwer got
und uwer irlosere,
den ir so offenbere
vor u sus lazet handelen,
so wol so irz gewandelen
im an den wihten mohtet,
ob ir so vil im tohtet,
daz ir in torstet gesturen!
Nein, die vil ungehuren
sie han iz vil wol bewart;
sie irkennen wol uwer art,
daz ir sit wankeles mutes
und zu girich des gutes,

*

4958 habent S 4959 mein G ungetriwe G 4960 schelden G 4961 Und di in G heut G 4962 lazen S harte] aber G 4963 geziten S 4964 Crist und got G uweren S 4967 ein G 4968 ine S unschon G 4969 ine S 4970 Und des morgens h. G 4971 laster G 4972 Uns allen die G 4973 ine S 4974 Sol der G 4976 sus G 4977 so G 4978 wandelen S 4979 An in uns alle G mohten S 4980 ime S tohten S 4981 ir si get. sturen G 4982 die] sie G 4983 habent S hant G 4985 wankels G

Digitized by Google

und schaffen ouch den selben rat,
daz sie ir groze missetat
mit ir wucher bedecken
und u den munt vorstecken,
daz ir niht turret sprechen
und ir niht turret rechen
uwers gotes anden
an sinen vianden,
die der gar sundenvrien,
siner muter Marien,
ir reine bort vorkeren
und uwern got uneren
und unse e zubrechen
und uwer vrouwen sprechen
hie allerhande laster.
Ir e ist deste vaster
und unse ist deste cranker,
und wir sin deste wanker
und deste zwifelhafter;
ir e get vor, unse after.
Daz ir sie under uns vordolt,
den ewigen tot ir erholt
an vremeder lute sunden.
Waz wesles ist noch funden
uf diseme erdriche,
daz sich mit ihte gliche
gegen der sele vorlust?
Ob ein man mit unkust

*

4987 schaffen ouch] schatzent uf G 4988 grozen S 4989 iren S werchen G 4990 Und in G 4991 mugt G turren S 4992 ir fehlt, geturret G turren S 4993 Uweres S Iwres G 4995 Und G gar fehlt G 4996 sande M. G 4997 Ire S rein geburt G 4998 uweren S iwren G hir un— S 4999 ewer G 5000 unserr G 5001 Aller slahte G 5002 Ir strit G 5003 Unser e G 5004 Und fehlt G 5006 di unser G 5007 under ew G —dolet S 5008 ir daran holt G erholet S 5009 vremder G 5010 wehseles G 5011 Uffe S disem G 5012 iht G geliche G 5013 selen S 5014 einer mit G

Digitized by Google

hie al die werlt erworbe
und an der sele storbe,
waz hulfe ime die werlt dan?
Iz ist ein groz dinc um den ban,
swer den zu rehte irarnet;
des sit alle vor gewarnet.
Allez daz dem gemeinet,
daz ist an gote vorsteinet,
und gotes reht unrihtet
und wider gote vihtet
und gotes niht enruchet,
daz ist vor gote vorvluchet
und ewiclich vorwazen.
Solt ir die juden den lazen
under u mit vride wesen,
die uch nimmer liezen genesen,
heten sie die uberkraft,
die u ist uber sie geschaft?
Iz ist ein unreine diet,
man sal en gemeinen niet.
Swer die maselsiechen,
die den luten zu riechen,
und die houbetsiechen pfert
wil zu den anderen wert
siheine wile stallen,
iz beclibet albetallen.
Daz selbe tut der juden nit.
Davon sprichet her Davit
der heilige psalmiste,

*

5015 alle G 5016 ersturbe G 5017 sol im al G werlde G 5018 ist freislich umb G 5019 reht G 5020 Sit des G 5021 deme S 5022 an got ist erst. G 5023 intrihten S 5024 got G 5025 sin niht G 5026 Von got ist er verfl. G 5027 —lich G 5028 danne G 5030 niht G nesen S 5032 Die ist in G 5033 unreiner S 5036 ze criechen G 5038 Stellet zu G andern G 5039 Der din da wil st. G 5040 belibet in allen G 5042 her] er S, fehlt G

Digitized by Google

wend er daz kumftic wiste:
„Mit den heiligen wirdestu heilic
und wirdes in ebenteilic,
mit den vorkarten vorkart."
Ouch hat er forbaz gelart:
„Mit den unschuldigen unschuldic."
Wie mac got uber uch geduldic
wesen zu dem jungsten tage?
Dort werdet ir schuldic al der clage,
die uf uch da wirt getan,
sint ir got niht welt vorstan
in also getanen steten,
daz ir in soldet vortreten.
Und ob ir in niht woldet vorstan,
so soldet ir doch die lan,
die sine viande hie sint,
daz sint die juden und ir kint.
Ich sprach iz unde sprich iz eht:
Iz ist ein alt erteilet reht:
swer der sinne weldet,
daz er den dieb heldet,
der ist wol wert der selben veme,
die der dieb sal genemen.
Er ist so schuldic der da hilt,
also iene der da stilt.
Weren roubere und dieb
also leit, als sie sint lieb,
daz man den dieb hienge,

*

5044 er dich S 5045 wirstu G 5046 wirst G 5050 mocht G got fehlt S 5051 An dem G deme jungesten S 5052 Dort sin anden clag G 5053 da wirt uf uch G 5054 in niht G willet S 5056 in G 5057 Sit ir in niht welt G 5058 solt 5059 sin veinde G hie fehlt G 5061/2 fehlt G 5063—5082 in G nach v. 5148 eingereiht. 5063 waltet G wieldet S 5064 den fehlt, hieldet S haldet G 5065 ist wert G selben mun G 5066 Di man dem diebe solde tun G 5067 also G 5068 Immer als der da G 5069 Waer der rouber G und der G 5070 Als G also S

Digitized by Google

swen er dube begienge,
und den roubere enthoubete,
wenet ir daz er roubete,
und daz der dieb stele,
ob man sie niht vorhele
und sie den tot gewissen
in allenthalben wissen.
Daz selbe habet ouch von disen:
sie sint wol mutic also risen,
wend in nieman wider stet
und al ir dinc ebene get
und sie nieman twinget
und nieman darzu bringet,
daz sie gelouben musten,
oder wistes an eine wusten,
daz sie unse e niht irreten
vnd uns gote niht envirreten
und hieze sie roden und graben,
ob sie iht spise wolden haben,
und ir arbeite sich began.
Ir soldet daz wizzen ane wan,
e sie die arbeit heten,
daz sie vil gerne teten,
swaz ir an in gesuchtet,
durch daz ir sie beruchtet.
Sus sint sie muzic und ledic
und sint so vaste stetic
des schatzes und des gutes,
went sie sint wankels mutes,
wen die vriheit wandelt den mut.
So welt ir herren haben gut

*

5072 So er die diuf G 5073 rouber houpte G 5074 roupte G 5075 Und der G 5076 sin niht G enhaele G 5078 In fehlt G 5079 selb habt in G 5080 vol mut G als G 5082 Und alz ir G ebn G 5083—5130 fehlen in G 5086 wiste sie S 5092 solten S 5093 Er sie S 5095/6 —suchten: —ruchten S 5102 willet S herre S

Digitized by Google

weme leide weme liebe,
und enthaldet deste me die diebe
durch die giricheit uf iren schatz.
Daz ist war: daz ist arm snaz,
den ir an in erkieset,
da mite ir vorlieset
durch diz vorgenclichez gut
Crist, der durch uns goz sin blut;
da zu sit ir gedigen.
Hat u got genuc vorligen
deheiner gewunnener lande,
der ir wol ane schande
und ane sunde mohtet
geniezen ob ir tohtet,
ir habet doch eigen unde len;
kunnet ir uch anders niht begen
uf uwern breiten hufen,
sie ensuln u vore prufen
ir vormeinsamneten habe,
die sie u selben brechen abe?
Sie sint so listeclichen carc:
e sie u geben tusent marc,
so han sie zwenzic tusint
uwern luten, die u sint
uf uwer sele bevoln,
mit irem wucher abe gestoln;
al dunken sie u getruwer,
der schaz ist doch uwer,
dar mite die schalke werben
und uwer lute bi vorderben.
Ja stet geschriben zware:
„Compelle intrare!“

*

5107 irkeiset S 5108 verleiset S 5109 vorgenlichiz S 5110 Crist fehlt S 5111 sin ir in S 5113 keiner S 5115 kunnent S 5116 Uffe uweren S 5122 breschen S 5124 Er si S 5125 hant S 5127 bevolen S v. 5131—5148 in G nach v. 5060 eingereiht. 5131 irwerben S Die mit iwrem gut werben G 5132 Untz si euch ver. G 5133 Dar stet S zeware G

Digitized by Google

»Trib daz sie dar in gen,
die dem gelouben wider sten!«
und warte, wes die schrift da ie:
»Schelt, bitte, drowe, vle,
wenz sie sich bekeren!«
Di pfaffen suln sie leren,
die leien suln sie triben,
daz sie stete dar an bliben.
Darumme segent man u die swert.
Nu hat ir ouch schaz und schazes wert,
ir sit der sinne so geblant
und an ir volge gewant:
sluffen sie an ein musloch,
ir volgtet in; nu lat iz noch
und gemeinet niht den vorsteinden,
die got nie wol gemeinden.
Glich den maselsiechen
lazet sie uch niht anriechen,
went swenne sie u nae sin,
daz sie u mugen blasen in
ir stinkenden bradem
in uwern getouften adem,
in dem der engel solde sweben,
der in der toufe u wart gegeben,
und der uch solde bewarn,
der muz durch not dar uz varn,
wend anderhalb der tufel wonet
der immer laget und donet,
wie er daz volc vorirre
vnd von gote gevirre.

*

5136 dem rehten wider G 5137 Vernemt wi die schrift ste G 5138 Ir sult biten drevn flen G 5139 Wen biz S Untz G 5140/1 sulen S 5142 staet G beliben G 5143 leget man S 5144 Ir habt schatz G 5145 Wer hat iuch sinne G also S 5146 gevolge also S 5147 in ein G 5148 volgeten in S volget in G nu fehlt S lazet S 5149 versteineten S 5150 gemeineten S 5155 Iren S 5156 uweren S 5157 deme S 5159 bewaren S 5160 varn S

Digitized by Google

Als ir dan mit in schaffet
und ir zesamene kaffet
und ir uch neiget gegen ir spruch,
so nemac den helleschen ruch,
der im uz des Abysses grunde
her volget zu dem munde, —
do von sie stinken die juden,
also die asblasenden ruden —
und den swebelstinkenden mist,
der engel, der dan mit u ist,
niht liden und vert da von,
wend er ist reinicheit gewon.
Des weset gar ane zuivel,
so komet ouch dort der tiefel
und besitzet die stat,
da der engel abe trat,
wend im ist da michel baz,
und retet da mort unde haz,
valsch, giricheit und lugene,
untruwe unde trugene,
die manslaht mit dem hure
und allerhande unvure,
die der mensche beginnet.
Durch got uch vorsinnet
ir edelen dutschen vorsten,
lazet uch sus niht dorsten
ir schatzes, der vorworhten,
die got hie niht envorhten.
Swer unredelichen lebet
und dem gelouben widerstrebet,
iz sie wib oder man,
daz hat den romischen ban

*

5165 danne S 5167 irn S 5169 ime S 5170 zu den S 5172 —ende S 5173 der ... ender S 5175 Mac des niht S 5177 wesent S 5178 tuvel S 5182 redet S 5183 Valch S 5185 hore S 5186 unvore S 5189 dhuschen S 5191/2 verwrohten: envrohten S

Digitized by Google

und des riches ahte.
Vespasian der brahte
beide, die juden und ir kint,
da sie noch hute inne sint,
in die ahte zu dem ersten;
sint vesten iz die hersten
von iaren zu iaren,
die nach im konige waren,
swaz ir vorderen ie getaten,
die sie vortumet haten,
und mit orteilen bewarten,
daz ir iar voriarten,
daz sie die ahte dulden
und sich niht entschulden;
So loste man sie nuwet.
Sus ist die werlt gebuwet,
wenz hute in disen tac,
daz sie nieman losen mac
von ahte noch von banne,
iz entu got selbe danne:
als daz urteil wirt naende
und die juden werden gaende
zur martre und zur toufe,
swelich ir dan von dem koufe
getrit des ungelouben
und luge sich wil berouben
durch Jesus Cristus schult,
deme gibet er sine hult,
und werden mit uns behalden.
Ir sit aber in dem alden
site also voraldet
und an dem vrevel irbaldet

*

5198 die S 5200 ine S 5204 koninge S 5206 verdomet S 5209 duldeten S 5210 untschuldeten S 5213 Wen zu S 5215 echte S 5217 also S 5219 Zu der — zu der S 5220 deme S 5223 schulde S 5224 hulde S 5225 Und die S 5226 deme S 5228 deme vrevele 5228.

Digitized by Google

und an der herte irhartet.
daz ir vil lutzel wartet
an got und an die rehten wege;
ir hat unreht zu rehter phlege
genomen und zu einem site,
daz ir niht uwer vetre trite
envolget noch der waren schrift.
Von du sal mans als ein vorgift
durch daz vorretnisse vlien
und zu der warheit sich zien.
Ouch nemet einer rede war:
man sal sie niht vortilgen gar
in der wis, daz ir niht si;
man sal in aber niht wesen bi,
so daz man sie iht ere
noch ir werc zu lobe iht kere
noch uber ir reht iht zucke.
Man sal sie han in drucke,
also daz man sie mide
und daz man sie doch lide
durch gezuc und durch geleite
der heiligen cristenheite
und durch des alden urhab
testamenti, daz got gab
irem vatere Moysi
uf dem berge Synai,
da er im schreib die zen gebot.
Sintmales irfulde got
die alden mit der nuwen e
und machte ir damite me

*

5234 vatre S 5235 In volget S 5236 man sie S 5237 vlen S 5239—5268 in G nach 5082 eingereiht. 5239 Doch nemt G 5241 si G 5242 in ouch niht G 5243 niht G 5244 ir weren S lob niht G 5245 niht ufzucke G 5246 haben SG 5248 idoch S 5250 der armen G 5253 Uweren vatre S vater G 5254 deme S In summitate montis Synay G 5255 ime S gab G zehen G 5256 Sitmalen G —llete S si got S 5257 Daz alt G 5258 machtir S machet ir G damit G

Digitized by Google

und volgete dem alden site
mit des vleisches ummesnite,
und mit der nuwen toufe
nu hat er braht zu houfe
die alden und die nuwen.
Nu hat ir ungetruwen
die alden e gelazen
und die nuwen vorwazen,
daz ir der beider irret,
und von uwerm gote uch virret,
und ir enwizzet umme waz;
ir nehaldet niht diz noch daz,
die alde e u voraldet ist,
die nuwen hazzet ir durch Crist;
dem waret ir iewerlde gram,
als sit ir hutestages alsam;
daz hat ir im wol schin getan.
Ir muzet doch entweder han
die alden oder die nuwen e
und anders neheine me.
Welt ir juden vor u wesen
und mit der judeschaft genesen,
so lazet wucher und besuch, —
wen daz vorbutet uwer buch,
(daz ist allen den wol kundic,
die der buche sint vorstundic,)
und ist sunde und ouch schande, —
und beget uch uwer hande,
so daz ir die erden buwet.
Ensi des aber nuwet,

*

5259 Er volgte dem G 5263 alten e und G 5264 hant di G 5265 lazen G 5267 si beide sint verirret 5268 uweren S Got hant si sich gevirret Darnach in G: und sint im gar unmaere sus endet sich daz maere. Dann folgt in 242 Versen die Erzählung vom reichen Mann und armen Lazarus; vgl. Anm. 5273 Deme S 5274 Also S 5275 habet S 5276 muzent S 5279 Willent S

Digitized by Google

so grifet an die cristenheit
und lidet not durch gotes leit,
als er durch uns geliten hat,
ein got in menschlicher wat
durch menschlich geslehte.
O Israel tu rehte
und merke gotes tougen;
tu dines herzen ougen
noch witen uf unde sih:
warumme velles du dich
in den ewigen tot?
Du enleistes niht daz got gebot
und wenes iz doch leisten,
du irres an den meisten.
Du spriches: »Ich ste minem gote
vil gar zu sinem gebote!«
und des entustu nuwet,
wend ir gote niht voltruwet,
alles des er hat geschaft
mit siner hoesten craft.
Wilt du an got gelouben,
so must du dich irlouben
alles zwiveles um in,
und nim daz rehte in dinen sin:
Mac got mit gotlicher craft
wol schephen, swaz er hat geschaft:
ungesichtic zu gesihte
und ein nihtesniht zu ihte,
und mac er machen swaz er wil,
so la dich dunken niht zu vil
dinem schephere zu tune,
swaz er durch menschen sune
in der werlde wolde tun,
sint in sin milde darzu spun,

*

5296 Tu uf S 5295/6 in S umgestellt. 5297 unde S 5303 minem S 5304 sinem S 5314 scheffen S 5318 laz S dunke S 5319 Dime S 5322 ine S

Digitized by Google

daz er sin her getregede
mit der vil heren megede
geschuf und in die werlt kam
und menschen brode an sich nam
von des menschen schulden,
daz er in wider zu hulden
sinem vater brehte
und kouft in uz der ehte,
da in der tufel hete braht.
Der rat was lange vor gedaht,
e dann er ie geschehe.
Sol der rat *alzu* wehe
einem starken gote wesen,
so nehas du niht von im gelesen,
doch pruve in dinem gemerke
die almehtigen gotes sterke,
waz er al wunders hat gestift,
und vornim die waren schrift
und pruve, durch wilche sache
er hier die wunder al mache,
so vindes du zum ende dan,
daz *er* durch niht wan durch den man
hat getan al sine zeichen,
so maht du wol reichen
in der wisheite grunt,
da vindes du den rehten vunt
und daz ware geleite
gotes heimelicheite.
Je me du gote dich virres,
ie harter du dich irres
an siner vornunftikeit,
went sin gewalt *die* ist breit
und ist tief unde lanc;
iz nemac nehein gedanc
mit gedanken geruren

*

5328 ine S 5331 in braht S 5333 Er dan S 5334 also S
5335 Eime S 5344 er fehlt S 5346 wollen S 5354 die fehlt S

Digitized by Google

noch nehein sin volvuren
in die stat als er ist.
Nu kus, ob du wis bist,
und kus daz ewige leben,
wen daz ist allen den gegeben,
die is herzelichen gern;
enber swes got wil enbern,
und halde, swaz er ouch halde,
getruwe gote al balde,
er vorretet dich niht,
er weiz wol al kunftic geschiht;
deste baz mac er dich leiten,
wilt du is im erbeiten.
Nu volge gote an daz zil,
daz du geloubes, swaz er wil
tun und swaz er habe getan,
und wis des sicher ane wan
und habe dich des gevlizzen,
daz du niht vorder wizzen
geres, dan got gebiete;
vnd den rat, den er riete
vor der werlde anegenge
an der wite und an der lenge,
an der hoe und an der nidere
vnd aber hin uf widere,
da er da sitzet uffe,
an der smele und an der tufe,
an der lenge und an der korte,
und sine edelen geborte
daz laz stan, als er daz stalde,
laz vallen den er valde,
laz irlost den er irloste,
vorbost den er vorboste
und getruwe gote envollen,
so blibes du unbewollen.

*

5363 geren S 5364 unberen S 5367 Her S 5368 alle kunftige S 5370 ime S 5378 riete] nur: r S; das übrige verwischt.

Digitized by Google

Da aus den lesarten nicht überall auf den ersten blick ersichtlich ist, in welchen handschriften ein vers überliefert ist, wird die folgende tabellarische übersicht nicht unwillkommen sein.

Vers:	enthalten in:	Vers:	enthalten in:
1—368	G	1411—1442	SGspW
369—436	Gsp	1443—1461	SGsp
437—460	SGsp	1462—1464	SGspW
461	SGp	1465—1519	SGsp
462—572	SGsp	1520—1526	SGspW
573—640	Gsp	1527—1529	SGsp
641—650	GspW	1530—1561	SGspW
651—676	Gsp	1562—1564	SGsp
677—696	GspW	1565—1568	SGspW
697—698	Gsp	1559	SGsp
699—712	GspW	1570—1578	SKGsp
713—718	Gsp	1579—1580	KGsp
719—730	GspW	1581—1606	SKGsp
731—732	Gsp	1607	SKGs
733—983	GspW	1608—1632	SKGsp
984—991	Gsp	1633—1634	SK
992—1018	GspW	1635—1676	SKGsp
1019—1026	Gsp	1677—1679	SKEGsp
1027—1053	GspW	1680—1681	SKGsp
1054—1060	Gsp	1682—1684	SKEGsp
1061—1088	GspW	1685—1686	SKGsp
1089—1094	Gsp	1687—1688	SKEGsp
1095—1123	GspW	1689—1690	SKGsp
1124—1131	Gsp	1691—1693	SEGsp
1132—1149	GspW	1694—1717	SGsp
1150	Gsp	1718	SEGsp
1151—1159	GspW	1719	SEsp
1160—1167	Gsp	1720	SEGsp
1168—1194	GspW	1721—1722	SGsp
1195—1202	Gsp	1723—1725	SEGsp
1203—1229	GspW	1726—1727	SGsp
1230—1237	Gsp	1728—1730	SEGsp
1238—1410	GspW	1731—1732	SGsp

Digitized by Google

Vers:	enthalten in:
1733—1734	SEGsp
1735—1758	SGsp
1759—1761	SEGsp
1762—1763	SGsp
1764—1766	SEGsp
1767—1768	SGsp
1769—1771	SEGsp
1772—1773	SGsp
1774—1775	SEGsp
1776—1797	SGsp
1798—1800	SEGsp
1801—1802	SGsp
1803—1805	SEGsp
1806—1807	SGsp
1808—1809	SEGsp
1810—1811	SGsp
1812—1814	SEGsp
1815—1832	SGsp
1833	SGs
1834—1872	SGsp
1873—1874	Gsp
1875—1888	SGsp
1889—1890	Gsp
1891—1956	SGsp
1957—2162	S
2163—2266	SGsp
2267—2290	SGspW
2291—2294	SGsp
2295—2326	SGspW
2327—2328	Gsp
2329	SGsp
2330—2332	SGspW
2333—2367	SGsp
2368—2369	SGs
2370—2646	SGsp
2647—2648	Gsp
2649	SGsp
2650—2740	SCGsp
2741—2742	SCGp
2743—2794	SCGsp
2795—2798	CGsp
2799—2822	SCGsp
2823—2824	SCsp
2825—2890	SCGsp
2891—2955	SGsp
2956	SGs
2957—3056	SGsp
3057—3058	Ssp
3059—3129	SGsp
3130—3163	SGspW
3164	SGsp
3165—3194	SGspW
3195—3197	SEGspW
3198	SGspW
3199—3208	SGsp
3209—3201	SEGspW
3202—3204	SGspW
3205—3206	SEGspW
3207—3208	SGspW
3209—3210	SEGspW
3211	EGspW
3212	GspW
3213—3234	SGspW
3235	SGsp
3236—3238	SEGspW
3239—3240	SGspW
3241—3243	SEGspW
3244—3245	SGspW
3246—3247	SEGspW
3248—3250	SGspW
3251—3252	SGspW; in E die anfänge.
3253—3276	SGspW
3277—3279	SGspW, in E die enden.
3280—3281	SGspW
3282—3284	SGspW, in E die enden.
3285—3288	SGspW, in E die enden.
3289—3291	SGspW
3292—3293	SGspW, in E die enden.
3294—3298	SGspW
3299—3300	GspW
3301—3317	SGspW
3318—3320	SEGspW
3321—3322	SGspW
3323—3325	SEGspW
3326—3327	SGspW

Digitized by Google

Vers:	enthalten in:
3328	SEGspW
3329	SEGsp
3330	SGsp
3331	SGspW
3332	SGspW, in E das ende.
3333—3334	SEGspW
3335—3350	SGspW
3351—3352	SspW
3353—3356	SGspW
3357—3376	SEGspW
3377—3378	SEGsW
3379—3380	SGsW
3381—3392	SEGspW
3393—3394	SEGsW
3395—3397	SGspW
3398—3410	SEGspW
3411—3416	SEGsp
3417—3419	SGsp, in E die anfänge.
3420—3421	SGsp
3422—3426	SEGsp
3427—3430	SEGp
3431—3433	SEGsp
3434—3439	SGsp
3440—3453	SEGsp
3454—3457	SGsp, in E die enden.
3458—3460	SGsp, in E nur spuren.
3461—3462	SGsp
3463—3464	SEGsp
3465—3474	SGsp, E ohne anfänge.
3475—3480	SGsp
3481—3502	SEGsp
3503—3504	SGsp
3505—3516	SEGsp
3517—3560	SGsp
3561—3562	Gsp
3563—3631	SGspW
3632	SGsp
3633—3641	SGspW
3642—3643	S
3644—3658	SGspW
3659	SGsp
3660—3686	SGspW
3687—3689	SGspWΓ
3690	SGspW
3691—3695	SGspWΓ
3696—3703	SGspW
3704	SGsp
3705—3711	SGspW
3712	SGsp
3713—3715	SGspW
3716—3724	SGspWΓ
3725—3742	SGspW
3743—3751	SGspWΓ
3752—3754	SGspW
3755—3756	SGpW
3757—3772	SGspW
3773	SGspΓ
3774—3781	SGspWΓ
3782—3788	SGspW
3789—3817	SGsW
3818	SGs
3819—3844	SGsW
3845—3856	SGs
3857—3858	S
3859—3978	SGs
3979—3980	S
3981—3984	SGs
3985—4030	SGsW
4031—4032	SGW
4033—4040	SMGsW
4041—4449	SMGsWΓ
4450—4057	SMGsW
4058—4069	SGsW
4070—4078	SGsWΓ
4079—4098	SGsW
4099—4100	SGsWΓ
4101	SGsΓ
4102—4106	SGsWΓ
4107	SMGsWΓ
4108—4120	SMGsW
4121—4122	SMGs
4123—4127	SMGsW
4128—4133	SMGsWΓ
4134—4136	SGsWΓ
4137—4145	SGsW

Digitized by Google

Vers:	enthalten in:
4146—4147	SGs
4148—4154	SGsW
4155—4156	SGs
4157—4190	SGsW
4191	SGs
4192—4236	SGsW
4237—4242	SMGsW
4243—4256	SGsW
4257—4258	SGs
4259—4269	SMGs
4270—4286	SGs
4287—4298	SMGs
4299—4312	SGs
4313—4323	SMGs
4324—4336	SGs
4337—4366	SMGs
4367—4368	SGs
4369—4370	SG
4371—4418	SGs
4419—4446	SMGs
4447—4448	SGs
4449—4450	SG
4451—4458	SGs
4459—4460	SG
4461—4505	SGs
4506—4527	SEGs
4528	SGs, in E das ende
4529	SGs
4530—4541	SEGs
4542—4543	SGs
4544	SG
4545	SGs
4546—4569	SEGs
4570—4571	SGs
4572—4582	SEGs
4583—4588	SGs
4589—4601	SGs, E ohne anfänge.
4602	SGs
4603	SGs, in E das ende.
4604—4610	SEGs
4611—4612	SGs
4613—4623	SEGs
4624—4628	SGs
4629—4651	SEGs
4652—4653	SGs
4654—4664	SEGs
4665—4683	SGs
4684—4685	SG
4686—4748	SGs
4749—4750	Gs
4751—4782	SGs
4783—4784	SG
4885—4886	G
4887—4944	SG
4945—4946	G
4947—5062	SG
5063—5064	S
5065—5084	SG
5085—5132	S
5133—5150	SG
5151—5240	S
5241—5270	SG
5271—5394	S

Digitized by Google

Anmerkungen.

Zu s. XIX. Ueber die frage, ob die an die spitze des schemas gestellte hs. x das original selbst, oder schon eine abschrift war, vergl. die anm. zu v. 3332 und 4475 f.

Zu s. LXXXVIII. Nachträglich finde ich, dass ein vierter ort des namens Neber im kreise Strasburg in Westpreussen lag. 1222 wird zuerst die burg Nevyr erwähnt, die Konrad von Masovien dem bischof Christian v. Preussen schenkte. Preussischer ursprung des namens ist also hier zweifellos. Im 14 jh. war dieses N. ordensbesitz, 1340 wurde es vom hochmeister dem Clauko von Jura (Jaworze) zu kulmischem rechte verliehen. Erwähnt werden später Heinrich von Nefer 1400; Pilgrim von Nefer (Nebir) 1407. 1409. 1414; Niclus von Newer 1447. Seit dem 16 jh. hiess der ort Niewierz, nach der parzellierung und neubesiedelung durch die ansiedelungskommission wurde er 1894 Neuheim genannt. Vergl. H. Plehn, Ortsgeschichte des kreises Strasburg in Westpreussen (Schriften des hist. ver. für den reg.-bez. Marienwerder, heft 39) 1900, und H. Plehn, Geschichte des kreises Strasburg (Materialien und forschungen zur wirtschafts- und verwaltungsgeschichte von Ost- und Westpreussen, bd. II) 1900.

1—169. Vgl. Unters. s. 98 ff. 116. Die herstellung des prologtextes begegnete manchen schwierigkeiten, da an vielen stellen der gedankengang wenig klar ist, und doch versucht werden musste, mit dem nur in G überlieferten wortlaut wenn irgend möglich ohne conjectur auszukommen. Es ist deshalb nicht überall gelungen, vollständige ordnung zu schaffen. Zur einkleidung hat der verfasser die form des Lucidarius verwendet, jedoch ohne sie bis zum schluss consequent durchzuführen. Eine direkte vorlage dafür vermag ich nicht nachzuweisen.

1. vgl. v. 6. 1697. 4123. 4133.

8. = v. 13.

11 f. = v. 119 f.

14. Piper vermutet: rach, wogegen jedoch der reim spricht. Der ausdruck, den die hs. überliefert, ist allerdings merkwürdig; er scheint auf einer vermengung verschiedener mit »wegen« denkbarer konstruk-

Digitized by Google

tionen zu beruhen und wäre etwa zu übersetzen: da er die schwerwiegende bestimmung traf.

28. wir alle] vgl. v. 4908.

33. Das fehlen eines pron. pers. als subj. begegnet bei H. öfters. Ich gruppiere die fälle des Ev. Nic. und der Fragm. (die der Apokalypse habe ich nicht gesammelt) nach den von Kraus zum Rheinauer Paulus 107 aufgestellten rubriken. I 1a) 1060. 2430; — I 1c) 2766: — II 1 bβ) 5225; — II 1 cα) 3639; — II 1 cβ) 33. 1667. 1895. 2480. 2807. 3846. 4277. 4594. 4852, H. Fragm. III 57; — II 1 cγ) 3072. 3983. 4582. 4935; — III 1 aα) 270. 1306 (falls in diesem vers nicht ergänzung aus dem in demselben satze stehenden refl. anzunehmen ist) 4693. 4704; — III 1 bα (Erg. aus substantiv und possess. pron.) 3987); — IV 1) 2573.

40. In der durch die hs. gebotenen form ist der vers genau gleich Himml. Jerus. D 364, 4.

42. In der überlieferung metrisch zu kurz, ergänzt nach v. 46.

50. G : menschn. In dieser weise hat G sehr oft eine endungsseltener eine mittelsilbe unterdrückt. Diese fälle sind im allgemeinen von den lesarten ausgeschlossen, da ihnen sprachliche bedeutung nicht zukommt und sie überdies in Pipers abdruck der hs. (Geistl. dichtung, bd. 2) nachgesehen werden können.

60. wand er] Nach einl. s. LII f. ist für d nach l, n im inlaut der lautwert d, im auslaut der lautwert t anzusetzen. Ich habe demnach geschrieben: teilde, wolde, sande, wende, dagegen dort wo apokope anzunehmen war: teilt (sie), went (sie) u. s. w. Folgt jedoch auf eine solche apokopierte form ein vokalisch anlautendes wort, so bleiben die phonetischen bedingungen dieselben wie im inlaut, besonders wenn (wie es meistens der fall ist) das zweite wort enklitisch oder das erste proklitisch ist. Deshalb habe ich hier d geschrieben: sand er 1433. wend er 4131. 4338, wend ez 391, wend ich 2899. 3952, wend Adam 80; wold er 1542; weind er 677 u. s. w. Vor einem mit dental anlautenden worte habe ich jedoch nur: wen, wan geschrieben: wan du 667. wen durch 1534, wen der 3271. Das entspricht auch der von den (einl. s. XCVI genannten) apokalypsehandschriften im allgemeinen angewendeten orthographie. Einige stichproben mögen als belege dienen; von der Danziger hs. sehe ich dabei ab, da diese stets »wen« schreibt: Die drei hss. K (Kgsbg 891) Kb (Kgsbg 891b) und St schreiben übereinstimmend Ap 7624 wend uns, 7778 wend sie, 10480 wend ir, 10608 wend sie, 10653 wend er. Damit vergleiche man: 7627. 7636 K, Kb wen do, St wend do; 7630 K, Kb: wen die, St wend die; 10551 K, Kb. St : wen die. An ausnahmen fehlt es natürlich nicht, aber die regel ist deutlich genug ausgeprägt.

66 f. Unklar.

67. G liest: sinen, der sing. wird aber durch die weiterführung in v. 68 f. (71 : bleib) gefordert. Der reim könnte dann als : sache : machen wol angesetzt werden (vgl. Einl. s. LIV), ich ziehe jedoch vor, die in späterer zeit häufiger werdende schwache flexion von sache anzunehmen.

Digitized by Google

96. G: gebuwet] Sonst wird buwen im gedicht stets st. flectiert. Die schw. flexion der hs. kann uns schon vermuten lassen, dass hier ein anderes wort gestanden hat; zweifellos haben wir gepruvet zu lesen; zu vergl. ist v. 1959. 3124. (Bei der correctur ist leider versäumt worden, die lesart in den text einzusetzen).

97 f. Nachdem der schreiber die ersten worte von v. 97 geschrieben hatte, ist er auf den schluss von v. 98 übergesprungen und hat dann auch die ersten beiden worte von v. 99 (Und was) gedankenlos abgeschrieben, ehe er seinen fehler merkte. Eine verbesserung hielt er dann nicht für nötig, sondern begnügte sich mit einer ganz oberflächlichen herstellung des reimes.

122 ff. Vgl. v. 1679 f., 1715 ff., 2998 f. Möglicherweise geht die stelle direkt auf Desc. VIII zurück, nötig ist es jedoch nicht, dies anzunehmen, da der aus der legende vom kreuzesholz (vgl. auch v. 2711 ff.) bekannte gedanke der mittelalterlichen vorstellung durchaus geläufig ist. Auch die deutsche und lat. predigt macht ausgiebigen gebrauch davon; Schönb. I 167, 12: erne wolde keines todes anders sterben danne an dem vronen cruce. Daz tet er durch daz, wane der erste man was ervallen an dem holze, daz ern ouch wider erloste an deme holze des heiligen cruces. Kreuziger 9163: als daz holz di sunde brufte, di schulte iz do wider stufte, und als daz holz di sunde gab, so wolde iz si nemen ab. Siehe auch unters. s. 134, anm.

135. Möglich wäre auch, zu lesen »den tot an des cruzes stam« oder »den tot an der selden stam«.

Die streichung von v. 133 f. wurde wegen des viererreimes vorgenommen, für den es im Ev. Nic. keinen weiteren beleg giebt. In der Ap. hat H. denselben freilich mehrmals verwendet: Ap. 387. 1515. 5985. 6931. 11459. 13711. Bei der endgiltigen festsetzung der zählung hatte ich übersehen, dass ich diese verse gestrichen hatte. Nachträglich wollte ich aber nicht mehr ändern, da alle citate davon betroffen worden wären, und zog deshalb vor, hier zwei zahlen zu überspringen.

141. Der ausdruck ist ungeschickt. »Uberrîchet« ist 3 pers. sg. und mit »wart« coordiniert; vollständig müsste der satz lauten: und damit die nature die (sc. die weise der engel) san uberrichet.

145. ein] als demonstrativum gebraucht, ebenso v. 465. 560. 2319. Vergl. Braune PBB XI, 518 f.; J. Meier, zur Jolande v. 219.

147 ff. Piper lässt v. 147 ungeändert und vermutet für 148 f.: billiche ..... ervant | unser schulde losunge. Meine änderung: willichen für: billich stützt sich auf die bei bairischen schreibern häufige vertauschung von b und w.

150 ff. Statt dass hier wieder der fragende zu worte kommt, wird der inhalt der vorausgesetzten frage in der antwort gleichsam rekapituliert, wie es ja z. b. in der umgangssprache häufig geschieht.

152 er] Pipers conjectur: „der“ ist überflüssig.

164. als ein tier vorwildet] so nach v. 352. Der gedanke beruht

Digitized by Google

auf Psalm 146, 6; vgl. Schönb. pred. I 255: Humilians autem peccatores usque ad terram. Nach den sunden wurden die lute als ein vich, daz da nichtes mer engert, sunder wie iz den buch gevulle und cumet wider zu der erden. Und daz geschach al rehte, wanne do der mensche in der wunne des paradys was und gote gelich des enkonde er niht gemerken und wart gelich dem tummen viech zu dem tode. Ebda 283, 25: swanne wir denken daz wir sin cumen von der genozschaft der heiligen engele zu der genozschaft des vihs, so muge wir uns wol schemen.

179. der] Die lesart von G (gotes) ist unhaltbar, da sie erstens den vers auf elf silben anschwellen lässt und zweitens fünf hebungen bedingen würde.

233 ff. Hiob 40, 10: „Ecce, Behemoth, quem feci tecum."

239 ff. Die Wisheit] Darunter ist zu verstehn das buch des Jesus Sirach, das seinem inhalt entsprechend in der Septuaginta den titel führt: σοφία Ἰησοῦ υἱοῦ Σειράχ (auch abgekürzt Σειράχ). Die betreffende stelle findet sich cap. XVIII, 1: Qui vivit in aeternum, creavit omnia simul. Es ist darnach im text einiges zu verbessern und zu lesen: Wisheit 239; ensamt." 241; Jedoch 242; ·phaffen, 243; so 244; male. 245. Die frage ob Gott alles auf einmal geschaffen habe, hat die kirche viel beschäftigt, und diejenigen welche die frage bejahten, als deren hauptvertreter Augustin zu gelten hat, stützen sich vornehmlich auf die angeführte stelle des Jes. Sirach; vergl. auch Honor. August. Elucidarius I, cap. 5. Ihre interpretation ist allerdings nicht haltbar; von einer gleich z e i t i g e n erschaffung ist hier ursprünglich (im griech. text steht κοινῇ) nicht rede.

266 (vgl. 284 ff. 3443 ff. u. ö.); dies die kirchliche lehre, dass der teufel der erlösung nie teilhaftig werden kann, vgl. Singer, Festgabe für Heinzel s. 370 f.

270. Ueber den grund für den fall des teufels vergl. Unters. 135; Singer a. a. o. s. 380 ff.

289. Hier ist in der hs. eine zeile freigelassen; dem zusammenhang nach dürfte aber anzunehmen sein, dass mehrere verse ausgefallen sind.

301. Ueber die anrufung Gottes, Christi, des heiligen geistes, der Maria vgl. Weinhold Zfdph. VIII. 254 f. Ich trage, ohne vollständigkeit anzustreben, nach: Gott rufen an Joh. v. Frankenstein (Kreuziger v. 19 ff.), Hesler in der Apokalypse, Hugo von Langenstein (Martina 35 ff.), der dichter der Elisabeth (v. 46 ff.), der verfasser einer noch unbekannten Judith des 13. jhs und einer gereimten übersetzung des Esra und Nehemia. Brun von Schonebeck wendet sich an zahlreichen stellen seines werkes an gott, meist bei beginn eines neuen abschnittes (vgl. v. 988 ff., 2658 ff., 11913), ebenso Heinr. v. Krolewitz. Maria wird von Brud. Philipp angerufen, Christus vom dichter der Hester, Christus und Maria vom dichter des Daniel; gott, Christus und der heilige geist von Jeroschin. Auch dichter, die nicht ausführlich die göttliche hilfe

Digitized by Google

erflehen, weisen oft wenigstens kurz darauf hin, dass sie dieselbe bedürfen, vgl. Jol. 27.

307. 327. In der überlieferung metrisch zu kurz.

345. G: arm] verschrieben statt: anr(ufe); der schreiber vergass die buchstaben zu tilgen.

356. „durch die grimmige feindschaft."

369 f. Vgl. Apok. 8677 f.: die vier evangelisten schriben von Jesu Criste. Ueber den reim siehe Einl. s. LIV.

371. zeichen und wunder] vgl. v. 1178. 2084. Die formel ist sehr häufig; vergl. Erlös. 1421, Jerosch. 87.

378. voltrîben] spez.: eine rede, einen bericht zu ende führen. Vgl. Pass. K 212, 14: Petrus die rede vollentreib zun ewarten unde sprach; Kreuziger 5813: Johannes vurbaz schribet die sache und voltribet, 6745: Mattheus darnach schribet, der diz ganz voltribet.

379 f. Siehe einl. s. XXXIX. Der reim steht abgesehen von den dort angeführten stellen noch Apok. 19629.

392. Vergl. Ap.: Johannes erhort hat und sprichet vort; Schonebeck 2557: ich sage u von Esebon vort, 4244: ich sage u von dem nabele vort, 12245: vort saget u mine zunge; Kreuziger 4297: Johannes schribet abe vort; Anselm 220: berihte mi der rede vort; Jeroschin 6443: unde sprechen aber vort; Hiob (W. Müller s. 34): aber sprach Eliphaz vort.

394. vorteilt] als epitheton der juden beruht auf dem später berichteten gericht Vespasians über dieselben; siehe v. 4687 ff.

403. Der vers hat anscheinend eine silbe zu wenig, doch ist dies in wirklichkeit nicht der fall; denn der name Cayphas ist ursprünglich dreisilbig, griech.: Καιάφας. Dass die vulgata die orthographie ai angenommen hat, beweist nichts gegen die dreisilbige aussprache Caïphas im mittelalter; dagegen lässt sich diese bestimmt nachweisen auf grund der verwendung des namens bei mittellateinischen dichtern; so schreibt Prudentius, Dittochaeum 40, 1 (Migne, Patr. lat. 60, s. 107): Impia blasphemi cecidit domus alta Caiphae. Er sprach also: Cāïphas. Das dieselbe aussprache in der deutschen litteratur des 13. und 14. jhs noch die regel war, lässt sich zwar nicht bestimmt beweisen, ebensowenig aber das gegenteil, da man metrisch meist sowohl mit zwei- wie mit dreisilbiger aussprache gut auskommen kann, vergl. Erlös. 4260, Br. Phil. 6314. Unsere stelle ist eine der wenigen, bei denen die metrik eine entscheidung verlangt. Ausser metrischen erwägungen kann aber auch die orthographie für die dreisilbige aussprache des namens geltend gemacht werden, wenn er nämlich in hss., die den diphthongen regelmässig durch ai widergeben, vorwiegend mit ay geschrieben wird. Das ist auch bei uns der fall; ein y im diphthongen wird von unseren sämtlichen hss., abgesehen von p, wo diese schreibung etwas öfter aber doch auch nur vereinzelt begegnet, nur sehr selten verwendet und dann nur im auslaut (zway 535), oder vor vokal (vgl. PBB XXII, 266, 3). Cayphas aber wird meist mit y geschrieben;

Digitized by Google

es findet sich so Gsp 403. 414. 488. 1003, sp 713, GspW 1099, CSGsp 2683, Ss 2701, SGp 2433, Ssp 2495, spW 1378; mit ai dagegen nur G 713. 1378. 2495. 2701, S 488.

404 f. Die irrige ansicht, dass Cayphas nur gerade in jenem jahre hohepriester gewesen sei, wurde hervorgerufen durch Joh. XVIII, 13: qui erat pontifex anni illius. Sie begegnet in der litteratur des mittelalters nicht selten; Erl. 4260: Caiphas der daz jar ein bischof was, Br. Phil. 6314: C. der in dem jare ein bischof was, 6579: der in dem jare was bischof, Kreuziger 625: der des jars truc bischofs nam, 679. 4725: der des (selben) jares bischof was, 4308: des jars der selbe Caiphas bischof was; ebenso von Annas 4376: nu was er er in dem jare vor bischof da gewesen. Joh. v. Frankenstein weiss aber sehr wohl, dass das hohepriesteramt bei den juden der regel nach nicht jährlich wechselte, er fügt deshalb eine erklärung bei, weshalb es gerade bei Cayphas und Annas der Fall gewesen sei 630 ff.: eins bischofs amt e lange wert di wile er lebt, daz was der louf, sind gevîlz in einen kouf von der juden gîtikeit, di do der ewart wirdikeit vrumten von den Romeren; und 4400 ff.: (Annas und Caiphas) einer gar des andern was heimlichere und ratgebe, in vruntlicher libe strebe erkouften si alle jar, diser nach, jener vor, mit underspike, in underscheit des bischofs amtes wirdikeit von den Romeren. — Die angabe, dass zur zeit der Römerherrschaft das hohepriesteramt oft wechselte und auch käuflich geworden war, entspricht den thatsachen, nur auf Annas und Cayphas trift sie gerade nicht zu, hier war der dichter durch die angeführte stelle bei Joh. irre geführt; Annas war von 7 bis 15 hohepriester, Cayphas vielleicht von 18, spätestens von 26 an bis 36.

406. gephlihte] Nach Gesta D »sub principatu sacerdotum Judaeorum Annae et Caiphae« ist gephlihte zweifellos als amtsgenosse aufzufassen. Wie die Gesta zu dieser verkehrten darstellung kamen, ist noch leicht zu sehen. Ursprünglich hiess es wahrscheinlich: »sacerdotis Josephi, qui et Caiphas«, denn Joseph ist der eigentliche name des C., daraus entstand dann wohl »Josephi et Caiphae«, und dann war es ein kleiner schritt, statt Joseph den namen des Annas einzusetzen, der auch im folgenden öfters ganz wie ein gleichgestellter mit C. zusammen, regelmässig sogar an erster stelle, genannt wird.

406 ff. Etwas anders geordnet dieselbe Aufzählung v. 713 ff., 1098 ff.

426. Under des und] ist zweifellos das ursprüngliche; G und s haben an der vorwiegend md. und nd. ausdrucksweise anstoss genommen.

431. „Der marter buch" können die evangelien als darstellungen der Passion genannt werden; „buch der Märtyrer" wie p schreibt, giebt keinen sinn.

443. din S, dich p, dir s]. Alle drei lesarten wären brauchbar: »din« wäre abhängig von »niht«; zu »dir« würde aus v. 441 das nötige ergänzt werden, eine ganz ähnliche construction begegnet bei Kistener,

Digitized by Google

Jacobsbrüder 929 f. Am wenigsten scheint das in den text aufgenommene »dich« zu passen, da es ganz vergessen lässt, dass speziell vom waschen der Füsse die rede ist; aber gerade für diese lesart entscheidet die Quelle, Joh. XIII, 8: si non lavero te.

448. êr ich] Im reim ist nur ê belegt. Da jedoch mê und mêr nebeneinander im reim gebraucht werden und H. selbst zweifellos mêr und êr gesprochen hat, so habe ich kein bedenken getragen, auch die form êr zu verwenden. Ich habe mich dabei jedoch aus phonetischen gründen auf die stellung vor vokal beschränkt; denn ich glaube, dass auch der dichter im versinnern bewusst oder unbewusst oft unter dem einfluss solcher gründe handelte, wenn er vor der wahl zwischen zwei doppelformen stand.

452. wizzet ir] Joh. XIII, 12: Scitis quid fecerim vobis? vgl. Martina 31, 63.

461 f. Vergl. 2483. 2815. 4518; anders gewendet 2979. 3721; Frgm. I, 87 f. Belege aus der Ap. bei Amersb. II s. 22.

465. einen segen tun] ist natürlich ursprünglich = signum facere das zeichen des kreuzes machen; es kommt aber auch sonst vor, wo nur vom gesprochenen segen die rede ist, vgl. Iwein 5897: disen segen tet sie für sich: herre got .... Dieser gebrauch konnte sich natürlich nur entwickeln, weil stillschweigend vorausgesetzt werden durfte, dass das zeichen des kreuzes gleichzeitig gemacht wird. Wenn im zusammenhang mit den einsetzungsworten der ausdruck „den segen tun" gebraucht wird, so kann er aber nur auf die worte selbst bezogen werden; denn einmal ist das „segnen", das in der einsetzungsformel gebraucht wird, von vornherein keine übersetzung von „signum facere" sondern schon mit übertragener bedeutung von „benedicere" (Matth. XXVI. 26, Marc. XIV. 22), und dementsprechend hat auch die kirche die lehre ausgebildet, dass die weihende kraft der worte allein die wandlung hervorruft; vgl. Schönb. pred. III 223 16: Accedit verbum et fecit sacramentum. Wan diu heiligen wort diu habent die tugende und die kraft, daz uf dem heiligen alter von den heiligen worten daz ware opher wirt des heiligen lichnamen unde des heiligen plutes des heiligen Cristes; ähnl. ebda 224 8. Ausführlich spricht darüber Joh. v. Franckenstein, Kreuziger 1875: er jach: „daz ist der lichnam min." Anders segen sold niht sin wan daz er dise wort sprach, mit den der segen ouch geschach, als man gicht: er tut den segen. Dass dies nicht zu übersetzen ist durch „mit ihnen zugleich wurde auch das zeichen des kreuzes gemacht, wie man sagt: er t. d. s." sondern mit „durch sie wurde die segnende wirkung ausgeübt, weshalb man auch sagt: er t. d. s.", das lässt die angeführte predigtstelle schon erkennen, deutlicher sagt es der dichter selbst, wenn er fortfährt: „ditz sol man also wegen, er habe gesprochen nur die wort; di materge so verkart wirt von der worte wîekraft, nicht mit ûbunge so geschaft als di andern sacrament, di toufe und dise mit genent: daruber des segens zeichen. gêt in der matergen grunde bestêt, ab disen aber wicht der orden

Digitized by Google

Wan als die wort gesprochen worden oder noch werdent volent, ir tugende kraft do verwent daz brot garbe und gantz in den heiligen lîchnam glanz.“ Das abendmahl wird also aufs deutlichste den anderen sacramenten gegenübergestellt, wenn in v. 1887 ff. gesagt wird: das worüber das zeichen des kreuzes getan wird (wie bei den anderen sacramenten geschieht) bleibt unverändert in seiner materie, beim abendmahl dagegen wird gerade die materie geändert. Das ganze komunt also auf die spitzfindige unterscheidung hinaus, dass das zeichen des kreuzes die macht hat die materie zu erhalten, nicht aber sie zu wandeln: diese kraft haben nur die worte. Uber „ein“ vgl. v. 145 Anm.

470. = Kreuziger 1711.

490. ir] S hat iren, da dadurch aber ein dreisilbiger auftakt entstünde, muss mit z^1 die unflectierte form eingesetzt werden, vgl. Amersb. I, 19. Für die textkritik ist der vers insofern von weiterer bedeutung, als er uns zweifellos zeigt, dass die hs. S in der verwendung des flectierten ir über das original hinausgeht.

497 f. drizic : vlizic ist in den mhd. denkmälern, die den verrat des Judas und seinen sündenlohn erwähnen nahezu stereotyper reim; vergl. Kreuziger 897, Erlös. 4552, Martina 63 109.

522 f. Matth. X, 9. Nolite possidere ... non peram in via, neque duas tunicas, neque calceamenta; Luc. XXII, 35: Quando misi vos sine sacculo et pera et calceamentis. Das vom dichter zweifellos gebrauchte wort schirpe (pera) wurde von den schreibern zum teil nicht mehr verstanden; sp haben das ihnen vorliegende: scherfen als: acies gefasst, mit dem folgenden passus von den zwei schwertern in zusammenhang gebracht und deshalb durch: swert ersetzt. In der quelle ist aber hier von schwertern noch nicht die rede. Zur construction vgl. Paul, mhd. gr. § 321. Nachzutragen ist dem bei „schirpe“ s. LXXVIII u. LXXXI gesagten, dass das wort auch beim Wilden mann III, 111 begegnet: mit diner schirpen und mit dime stave.

529. Luc. XXII, 38: »Ecce duo gladii hic«. At ille dixit eis »Satis est.«

532. S hat den vers, der nur die einleitung eines excurses ist, nicht verstanden. Amersb. II s. 26. Zu 533 ff. vergl. Unters. s. 118.

538. tun mit dem part. praet.; vgl. v. 2000. 4136.

541 f. gehermen] = quälen. Die hss. von z^1 haben das wort nicht richtig verstanden und deshalb den text geändert. G und p dachten an „gehirmen“ ruhen und haben die verse umgestellt; dabei waren sie aber offenbar völlig unabhängig von einander, denn aus der ganz anders gearteten fassung in s scheint zu folgen, dass z^2 die umstellung noch nicht gehabt hat. „witwen und weisen“ ist, wie auch heute noch formelhaft, und besonders häufig in solchem zusammenhang wie hier; vergl. Fundgr. I s. 113 18: bitet umb alle, die da getermet sin, daz si daz swert tragen, daz si witwen unde waeisen also schirmen als in gesetzet ist; v. d. Leyen, Glouven s. 152, 289.

546. snite] gen. pl. v. snit st m. die schärfe, schneide; nicht etwa wie

Digitized by Google

Lexer nach Roth. dicht. 1, 16. 23 citiert: snîde stf., das einen weder vokalisch noch konsonantisch (s. einl. s. LII) brauchbaren reim auf »mite« ergäbe. Das in S 548 überlieferte: snide ist ebenfalls, wie der folgende vers zeigt, durchaus nicht = mhd. snîde, sondern = nd. snede!

555. Vergl. v. d. Leyen, Glouven s. 148 nr. 249.

579 f. Vergl. Ap. 6035 f.

586 f. Luc. XII, 45. Vergl. Anselmus v. 226: van grotem leide vant he se slapen; Fuozesbrunn 496: unz er in den sorgen entslief.

598. Ueber die plusverse in s vergl. Unters. s. 107.

607. 2665. 3935. zu dute] Vergl. mhd. u. mnd. wb.; ferner Jeroschin 9592; Schonebeck 9264. 9537. 9624. 10270. 11220; Schönb. pred. I 171 22. 348 30. Aus älterer zeit vergl. Hartmann, Glouven 2767, Adelbr. Joh. Bapt. 227, Schönb. zur Jul. 16; Amersb. II s. 11.

615. = Urstende 105 51.

617. Matth. XXVII, 53: An putas, quia non possum rogare patrem meum, et exhibebit mihi modo plus quam duodecim legiones Angelorum? Man könnte denken, die worte „und noch mer“ in der lesart von G giengen auf die worte „plus quam“ der quelle zurück. Andererseits spricht diese nur von zwölf nicht von zwölftausend scharen. Wäre die lesart von G die ursprüngliche, so wäre schwer zu verstehn, was sp zu einer änderung hätte veranlassen sollen; umgekehrt ist leicht verständlich, dass ein schreiber an der knappen ausdrucksweise anstoss nehmen konnte und sie erweiterte. Ueber die construction des nebensatzes vgl. Kraus, Zfda. 44 s. 150 ff. Die metrische bemerkung Amersbachs zur stelle (I, 27 1) bezieht sich auf die lesart von G, wird also durch die textherstellung gegenstandslos. Vgl. auch Br. Phil. 6555 got, der sant von himel mir ein her, zwelf engel schar; Anselmus 275 hat dagegen dieselbe lesart wie die hs. G: wol zwelf dusent engel schare.

629 f. Schwache flexion von spîen ist für H. gesichert durch v. 1515. 4963. Andernfalls würde nichts hindern, bei allen drei verben starke praeterita anzusetzen.

633. tore und affe] beliebte wendung; Zeno 281: wat doren und affen vele unnuttes klaffen, ähnlich Br. Phil. 10104: ungelerte und affen, 3955 esel und affen. Zu vergl. ist Stricker: da leitet der tore den affen. Vielleicht liegt an unserer stelle in tore der nebensinn „übelthater“, wie im fries. für verbrecher und verbrechen „durige“ und „durige died“ belegt sind (vgl. His, Strafrecht der Friesen, s. 32).

634; vgl. v. 63. 351. 3362. 3434. 4420. Ueber das vorkommen solcher umschreibungen für gott, Christus und den teufel in der älteren litteratur vgl. Kraus, zum Baumgartenberger Joh. Bapt. 37. Die litteratur des 13. und 14. jhs bietet entsprechende belege in reichstem masse; eine spezielle gruppe bespricht Meier, zur Jolande 474.

639. uns] Matth. XXVI, 68: prophezita nobis.

643 ff. In v. 643 ist nach Act. Apost. VIII, 32 (ad occisionem ductus est) das praet. zu setzen und entsprechend dann auch v. 644; dass Jes. 53 7 das futurum steht, ist nicht von belang. In v. 645 f. verlangt

Digitized by Google

überlieferung und zusammenhang (v. 647 und . . . getut : blut) das praesens.

666. vgl. Elis. 1347.

670. Luc. XVII, 61: Et conversus dominus respexit Petrum. G hat statt der ursprünglichen lesart einen auch sonst oft begegnenden flickvers.

679 ff. vgl. Unters. s. 119.

730. Ueber die verschiedenen Joseph zugeschriebenen handwerke vergl. Hofmann, das leben Jesu nach den apokryphen. Vorwiegend wird er bekanntlich als zimmermann bezeichnet (faber lignarius), nur vereinzelt als schmied, so bei Hilarius und Ambrosius. Hugo Card. in Marc. VI, 3 nennt ihn sogar einen goldarbeiter oder steinhauer. Die deutsche dichtung nennt ihn natürlich ebenfalls vorwiegend: Zimmermann, so unter ausdrücklicher polemik gegen die andere angabe Brud. Phll. 4269: diu waren buch sagent uns daz ein zimberman her Josep was ..... vil lute han den wan daz ein smit josep waere, die sint betrogen daran sere. Dem gegenüber erklärt sich Schonebeck für die angabe, daz er ein schmied gewesen 1881: man spricht ein smid were sin vater, der warheit volge ich algater und bezuge daz mit kunige David der sust an sinem salmen quit: tu fabricatus es auroram et solem, du hast gesmedit den morgenrot und di sonne. Woher H. die angabe entnommen hat, ist mir unbekannt.

738. »da« als einleitung einer antwort vgl. v. 1027. 3860. 4020, bei aufzählungen durch »so« fortgesetzt; vgl. das fortführende »so« auch ohne vorausgehendes: da, v. 2512. 5102.

740 ff. 3110 ff. 3831 f. 3943 ff. 4264 ff. 4301 ff. Aufzählungen von heilungen, die Christus, die apostel oder heilige vollbringen, sind in der mittelalterlichen litteratur sehr beliebt und bewegen sich meist in den gleichen formen, vgl. Brud. Phil. 5476. 6140. 9008. 9468 (die beiden letzten berichten von Maria), Sich huop von gotes trone 372, Erlös. 4204. 5544 (von d. Aposteln), Anselmus 574, Elisabeth 9695. 10099. 10504, Br. v. Schoneb. 7505, ebenso in der Predigt: Schönb. I, 113 7. Etwas ferner stehen dem wortlaut nach Zeno 1607, Pass. H. 57 36. Die liste wäre leicht ins ungemessene zu verlängern; belege aus der älteren litteratur siehe Kraus, zum Baumgart. Joh. Bapt. 1.

763. Der vers begegnet wörtlich auch sonst (vgl. Jwein 5793), was bei der häufigkeit der phrase nicht merkwürdig ist.

767. Pilate als nom. sg. auch v. 915. 1275. 1317. Nach s Pilat: bat zu lesen ist nicht zulässig, da Pil. sonst stets mit langem â reimt.

777. betete in an (gelovbt an in G)] Gesta I, 2: adoravit.

779. Die lesart von s (daz ertrich) könnte vielleicht darauf hinweisen, dass H. esterich nach mnd. weise als neutr. gebraucht hat.

789. Subject ist der folgende Vers.

792. Vgl. Unters., s. 104.

801 f. Gesta I, 3: Dum me mitteres in Jerusalem ad Alexandrum. Wer dieser A. ist, weiss ich nicht; vielleicht jener der mit Annas,

Digitized by Google

Cayphas und den anderen juden zusammen v. 718 u. öfter genannt wird? Wenn der name nicht schon in der quelle stünde, würde man denken, er sei nur des reimes wegen gewählt worden.

819. heil uns alle] Wörtliche übersetzung von Osianna, entsprechend Gesta I, 3: Salva nos (vgl. Hieronymus zu Marc. 11 9: salvum fac, zu Psalm 118 25: obsecro domine salva.). H. hat sich jedenfalls einfach seiner quelle angeschlossen; dass ihm wirklich selbst die bedeutung des hebr. wortes klar gewesen ist, ist nicht anzunehmen. Im mittelalter scheint man vielmehr geneigt gewesen zu sein, das Marc. 21 9, Marc. 11 9, Joh. 12 13 auf Hosanna folgende: benedictus qui venit in nomine domine als übersetzung des hebr. ausrufes aufzufassen. Diese falsche auffassung vermengt mit der richtigen begegnet in einer adventspredigt Schönb. II, 9 10: Osanna daz spricht in unser zungen 'willechomen herre.' du bist der da komen ist in dem namen dines vaters daz du die sunder hailest. Nu hail uns herre wan du gewalt hast ze heilen die armen menschen hie in der erde.

829. »einen eines dinges beruofen« einen tadeln wegen. G, dem W folgt, hat den ausdruck nicht verstanden.

836. romische riche] der plural offenbar verwendet zur bezeichnung der gesamtheit der römischen lande; vgl. »alle diutschiu riche« ganz Deutschland.

848 f. Der ausdruck ist ungewöhnlich: wer einer übelthat beschuldigt wurde.

867. Piper erklärt die lesart von G »niefen« als: sich bücken. Worauf er sich dabei stützt, ist mir unbekannt.

872. H. Fr. I, 62: bi gotes guten sit gemant.

879. Man könnte versucht sein zu lesen: der tempelknehte = wir gehören zu den tempeldienern. Dem widerspricht die quelle Gesta I, 5: Nos viri gentiles sumus et servi templorum. Offenbar ist servus templorum nur eine umschreibung des ausdrucks: heide (vgl. Götzendiener).

883 f. G hat den reim »vanen: an en« beseitigt. Hesler verwendet aber derartige reime sehr häufig; kust(e)en: akusten 605, wist(e)en: listen 229, twang en: ergangen 1923, bat en: staten 2561, ducht(e)en: luhten Ap. 2169, hiez en: liezen Ap. 2409, sand en: handen Ap. 9885, an en: oberanen Ap. 17147, um en: die tummen Ap. 18601, entfan en: die vertanen Ap. 19263, gesên en: wenen Ap. 20817; und ich: kundic EN 2717, trit(e)ich: vittich Ap. 8665, bat er: vater Ap. 14731, lob ez: obez EN 4067, vrô sin: losin EN 3619,: glosin Ap. 5509, nâ sin: blasin Ap. 14649, 20227, vru sin: almusin Ap.; vort is: wortis Ap. 8787, gruon is: tuonis Ap. 7945, gram is: lammes Ap. 12683, sur is: vures Ap. 12963, getwanc ist: angist Ap. 2639, 6173, 6475, 15885, geschien ist: dienist Ap. 6533, 6721, u sint: tusint 5125 Ap. 1093, 21221, stro wîs: des howis Ap. 13275.

896. Hier hat z[1] zweifellos: ir eingesetzt.

908. Die conjectur wird durch G nahe gelegt, trotzdem ist es fraglich, ob der vers urspr. so gelautet hat; denn es wäre schwer ver-

Digitized by Google

ständlich, woher dann die grosse verderbnis des textes kommen sollte. Erklärlicher würde diese, falls ursprünglich ein ungewöhnlicher ausdruck hier gestanden hat. Man könnte an das poln. ozzek denken, das Jeroschin v. 15043 in der bedeutung: verhau, verschlag gebraucht; hier würe es zu übersetzen mit: schranken (des gerichtes). Wir müssten dann etwa lesen: und (bat) die juden zum ozzek sten.

919. Der name Procula aus Gesta D.

920. Vgl. v. 1460.

924. »hinaht« das nur in p steht wird als ursprünglich erwiesen durch die quelle, Gesta II, 1: multa passa sum propter eum in hac nocte.

927. Dass »vort« das ursprüngliche reimwort ist, das die hss. beseitigt haben, kann nicht zweifelhaft sein; vgl. anm. zu v. 392.

950. »einem zu zannen« vermag ich sonst nicht belegen, sonst heisst es: einen an zannen.

952. Gesta II, 4: ex fornicatione.

960. lugenspraeche swm. lügner, bisher unbelegt aber neben lugenspręche ebensowohl anzusetzen als meinswüere (Seifr. Helbl. I, 785) neben meinswere, erbenaeme neben erbenëme, maulwurf (= * mülwürfe) neben moltwerfe, gehulfe neben gehëlfe; vgl. auch Wilmanns. Gram. II § 148 f.

961. »beschulden« ist plur. praet. von beschelten (nicht von beschulden), vgl. v. 975.

965. Die meisten recensionen der Gesta haben zwar: Azaras, aber die unserem gedichte vorliegende version schreibt Caras, entsprechend dem Ζαρᾶς, Ζηρᾶς der griechischen fassung; deshalb war die lesart von sp aufzunehmen.

977. »gestân an« stehen bleiben; »g. a. einem worte« einem worte zustimmen.

981. ez gieng in rehte an daz leben] soviel als: ez gieng in nâhe an daz leben. Dem sinne nach gehört der vers zu v. 977; die merkwürdige stellung hat ihren grund in den reimen.

984. Uebergang von der indirekten zur direkten rede; ebenso v. 3584.

998 sint] Gesta II, 4: et modo facti sunt Judaei. Die änderung von G. »blint« ist nicht so sinnlos, wie sie scheint; sie erklärt sich aus der allegorischen auslegung der blintheit = sündhaftigkeit in der kirchlichen litteratur. Die menschheit wurde durch die sünde Adams blind, Schönb. predigt II, 53_{19}: diser blint bezeichent alles manchunne daz an unserm ersten vater Adam erblint. Do er (Adam) gesunte, sa ze stunde ward er uz geworfen und erblint, wan er verlor daz licht der hilicheit und der himelischen frouden. Vgl. Sünd. Wid. 372 alsus hat der sunden wint mich in mir gemachet blint.... sunde mich geblendet hat, 2963 alsus waren gotes kint von sunden worden alse blint. Durch Christus wird die blindheit von den menschen genommen, Schönb. a. a. o.: diu selb blintheit diu belaib allen menschen untz daz got selber

Digitized by Google

chom und unser menscheit an sich nam; vgl. Wartburgkrieg 104 9: Jesus der uns erloste, wir waeren anders alle blint. In der erzählung vom blinden Longinus, der sehend wird, ist diese auffassung deutlich zum ausdruck gebracht. Von den juden, die die erlösung verschmähen, wird die blindheit natürlich nicht genommen, sie heissen deshalb besonders „blint“ (Martina 32 81: die blinden juden) oder „mit sehenden ougen blint“ v. 1527 anm.; Wild. Mann IV, 69; Br. Phil. 6205, wo spez. von den pharisäern die rede ist (die lesart bei Rückert ist zweifellos in der angegebenen weise zu verbessern; ebenso ist Kaufringer XI, 546 zu ändern). Vergl. auch: daz sie (die juden) sint noch hiute des gelouben blint Helbl. II 1116; die blinthafte rote Pass. H. 57 52; der juden sin ist blint Freid. 24 15.

1007. Klagen c. gen. ist mit sicherheit nicht zu belegen; vgl. DWb. V, 923, deshalb ist vielleicht besser die lesart von spW einzusetzen. (Im variantenapparat ist statt: »daz G« zu lesen: Daz spW).

1009. der er ist komen ze maere] = die von ihm bekannt geworden sind. Die construction entspricht als passivum etwa dem bekannten »einen ze maere bringen« in den ruf bringen, machen dass von jemandem etwas bekannt wird; vgl. Trist. 8334: si begunden in ze maere bringen, er waere ein zouberaere.

1022, vgl. v. 1071.

1037 f. s hat „sterben“ vorausgenommen, offenbar weil der vers 1038 in seiner vorlage überfüllt war. Diese überfüllung ist aber gewiss nicht ursprünglich sondern erst in z^1 entstanden durch einfügung des wortes: tun, das vollständig uberflüssig ist und deshalb von mir wieder beseitigt wurde. Vielleicht dürfte auch „niht“ noch gestrichen werden, wodurch der vers eine weitere erleichterung erführe.

1039 f. Dass Hesler »sunne« schwach flectiert hat, ist erwiesen durch v. 2607 (die sunnen : gegunnen); das geschlecht bleibt zweifelhaft. Die quelle hat hier (Gesta III, 1) nur: testem habeo solem; zur erweiterung ist eine beliebte formel verwendet.

1057 ff. Vergl. Schönbach, pred. II, 52 34: Er seit in ouch daz er den heiden gegeben wurde, daz die juden gesprechen mochten, si waern an sinem tode unschuldic, si hiten im iht getan. Daz si mit den handen niht taten, daz taten si mit den worten.

1095. Aus metrischen gründen musste hier die lange form „haben“, die H. ja nach ausweis des reimes auch verwendete, eingesetzt werden.

1105. Die lesart von G (waiz) beruht sicher auf verlesen eines in der vorlage stehenden: bu iz (vergl. v. 1839). Der fall steht in G nicht vereinzelt da; in v. 1114 ist ebenso „da gê“ vom schreiber als ein wort (dage) gelesen und durch „tag“ wiedergegeben worden; umgekehrt hat er in v. 1426 „hofte“ irrtümlich in die zwei worte „lie ofte“ zerlegt, ebenso 2839 „niergen“ in „nie erger“.

1115. Vgl. v. 1528. 2314. 4322. 4758. Das doppelte „uber“ habe ich gesetzt nach Gesta IV, 1: Sanguis eius super nos et super filios nostros. Belege aus der Ap. bei Amersb. II s. 22.

Digitized by Google

1122 f. Etwas ungeschickte wiedergabe der in der quelle stehenden frage, Gesta IV, 2: quis Caesarem blasphemaverit, dignus est morte anne?

1138 f. scheldic] Gesta IV, 3: si hoc sermo blasphemus est. Schuldic G, schedlich p geben keinen genügenden sinn. Da „schelten, scheltwort, (got)schelter" in den glossaren sehr häufig als übersetzung von: blasphemare, blasphemia, blasphemus begegnen (Dief. Gl. lat.-germ. s. 76), so liegt es nahe auch hier ein adj. desselben stammes als übersetzung von blasphemus zu vermuten, also „scheltlich" oder besser noch das nd. belegte „scheldic", das graphisch den in den hss. überlieferten lesarten recht nahe steht; (deshalb gebe ich ihm auch den vorzug vor „schentlich", das auch denkbar wäre, vgl. Dief. a. a. o.: blasphemia: schentlich gedenck, schendung; blasphemus: schender).

1141. Vgl. Anselmus 581.

1152 ff. Der gedankengang ist hier nicht ganz klar. Zuerst wird die bestimmte aussage vorausgeschickt: das volk will nicht „geliche" (d. h. alle in gleicher weise, ausnahmslos) Jesus töten. Das dann folgende kann nun verschieden aufgefasst werden, entweder als die überlegung, deren resultat der vorausgeschickte satz eigentlich erst ist, oder als eine einschränkung des zuerst gesagten. Ich übersetze die stelle: Ob nun das volk es will (näml. Chr. verderben) oder nicht (dieses mit „weder" korrespondierende zweite glied ist, wie es oft geschieht, ausgelassen), jedenfalls sehe ich viele unter ihm weinen.

1168 f. Ich habe den in G überlieferten hypothetischen satz in einen einfachen aussagesatz verwandelt, da die quelle ebenfalls an die spitze die bestimmte aussage stellt, Jesus taten seien nicht menschlich; Gesta V, 1: Homo iste multa mirabilia fecit et signa, quae nullus hominum fecit nec facere potest. sW haben die spätere stelle (v. 1184 f.) hier vorausgenommen.

1172 ff. daz Moyses — ebengeliche tat] Gesta V, 1: malefici Jamnes et Mambres, et fecerunt et ipsi signa quae Moyses.

1189. = vers 1193.

1195 ff. Contaminiert aus zwei verschiedenen stellen der quelle. Gesta V, 2 D: veritatem ipsius accipias et portionem cum ipso; ed pr: veritatis ipsius partem accipias cum ipso. Gesta XII, 1: Pars illius sit tecum in futuro seculo.

1229 ff. Ungeschickte ausdrucksweise. Zusammen gehören v. 1229 und 1231 einerseits, 1230 und 1232 andererseits.

1240. achzehen jar] ebenso v. 4400. Die quellen für beide stellen haben verschiedene angaben; Gesta VII (quelle für v. 1240): fluens sanguine ab annis duodecim (entsprechend Matth. 9 20; Marc. 5 25; Luc. 8 43; vergl. Brud. Phil. 5753: mer dan zwelf jar) dagegen Veronicalegende D, Afda II, 178 (quelle für v. 4400): triginta annis. Woher H. die angabe von 18 jahren hat, ist mir unbekannt.

1251. Vergl. v. 4373.

1265. Die conjectur gegen die überlieferung ist wohl einwandfrei. Ueber den reim vergl. einl. s. XL.

Digitized by Google

1267 f. Rührende reime werden von H. nicht prinzipiell gemieden. Es begegnen uns folgende fälle: ahte: ahte (8) 1203; halben (acc.): halben (adv.) 2139; armen (acc. sg.): armen (dat. pl.) 2887; dem manne: daz Manne Ap. 3347, 15641; daz Mannen: den mannen Ap. 11865; daz wahs: der wahs Ap. 14701, 18047; daz alter: der alter Ap. 15529; malen (inf.): malen (dat.) 4409; ê (adv.): die ê 891. Ap. 7675, 14781, 18441; erst: erst Ap. 18883; mêre: maere 3689; du wilt: daz wilt Ap. 71. 16297; der wirt: er wirt Ap. 3323, 4697; den grifen: grifen (inf.) Ap. 21713; leit (adj.): leit (praet.) 1893; zu lugene: mit lugene Ap. 13891; tusent: tusent Ap. 12509; sie luten: den luten Ap. 2579; crist: crist Ap. 2855; gar: gar Ap. 23101; hant: zuhant 463, 2901; er wart: -wart Ap. 1181; wert: -wert Ap. 4719; nam: vornam Ap. 13499; berc: geberc 559, Ap. 20877, 21195; den bergen: vorbergen Ap. 22969; wec: enwec Ap. 8283; des: Herodes 1395; da: Abda 2458; bitten (inf.): mit gebitten Ap. 22491; oleie: -leie 2987; unbewollen: der wollen Ap. 1981; luter: geluter 267; mit ruwen: beruwen Ap. 3289; — einvaldic: zwivaldic Ap. 4531; —lich: —lich Ap. 9713; —lîche: —lîche 509, 1151, 1687; Ap. 903; —keit: —keit Ap. 17891; vorboten: zwelfboten 521; gegunde: begunde 1499. Die weit überwiegende mehrzahl sind sogenannte erlaubte rührende reime; aber auch die zahl dieser ist im vergleich zum umfang von Heslers gedichten nicht beträchtlich, und man wird deshalb gut thun, derartige reime nur wenn sie durch die überlieferung völlig gesichert sind, stehn zu lassen. Deshalb ist hier zweifellos die lesart von G. zu streichen, umsomehr als p einen durchaus einwandfreien ersatz bietet; vergl. anm. zu v. 3132.

1273. in zorne] Die überlieferung hat »zorn«; der dativ wird dagegen gefordert durch den reim (: der verlorne), der durch die parallelen stellen v. 3245, 3457 gesichert ist. Vgl. Mar. Leg. 21 441: in gute wart ir herz beweit.

1304. Keisers (G.: Kuniges)] Gesta IX, 1: Amicus Caesaris. Die stellung im folgenden ist ungeschickt.

1368 f. In der quelle nur gruppe D$^{c.}$ und ed$^{pr.}$ (IX, 3): quem postmodum lapidare voluistis.

1373. „Unde“ statt „und“ ergäbe eine glattere verteilung der accente im vers; ich habe es trotzdem nicht eingesetzt, da mir gerade die betonung: „und spréchèt uf mích dáz“ der zornigen erregung des sprechenden ausserordentlich angemessen erscheint. Der scharfe accent auf „mich“ ist gerechtfertigt durch die starke betonung des gegensatzes zwischen der eigenen frevelhaften absicht der juden und ihrem bestreben einem anderen, unschuldigen, die schuld zuzuschieben.

1384. einem einen beklagen] Eine meines wissens sonst nicht belegte contamination aus „einem klagen“ und „einen beklagen“.

1423 ff. Nach Luc. XXIII, 8 ff. Die Gesta haben nur in gruppe D (IX, 4) einen weit kürzeren bericht, der dem dichter jedoch zweifellos bekannt war und wohl auch auf den wortlaut eingewirkt hat (siehe unten): Et gavisus est Herodes. Tunc Herodes secum reputans, quid

Digitized by Google

sciscitari vellet (dann folgt ein unklarer einschub: Pilatus autem sibi familiaris providus) cautus non vult dare iustum morti nec Judaeorum sese conjungere sorti. Atque remisit eum Pilato.

1426. Luc. XXIII, 8: sperabat signum aliquod videre ab eo fieri. (Anders Erlös. 4727: er wande zeichen vil ieso von dem zeichenaere sehen).

1430. Die bedeutung des verses ist wenig klar. Am wahrscheinlichsten scheint mir, dass eine etwas ungeschickte wiedergabe jener worte der Gesta: H. secum reputans vorliegt. Um den sinn zu verstehn vergleiche man Elisabeth 5349 ff. Aus dieser stelle, zusammengehalten mit der unsrigen ergiebt sich für dieses »bekorn« etwa die bedeutung: bei sich überlegend etwas auswählen, —beschliessen. Was Herodes sich überlegte und auszuführen beschloss, wird in v. 1431 ff. gesagt.

1431. Vgl. Kreuziger 6585: Herodes in also versmachte; Br. Phil. Herod Jesu groze smahe erbot.

1439. aber wider] = wieder zurück. Die hss. GspW tilgen eines der beiden worte. Das scheint darauf hinzuweisen, dass sie die bedeutung der beiden worte nicht mehr scharf zu trennen wussten, mit anderen worten: dass sie „wider" hier im sinne unseres nhd. „wieder" nahmen. Sobald das geschah, war eines der beiden worte überflüssig.

1461. salt] die willst, hältst für nötig. Unter dem reimzwang verwendet.

1474. arger wiht] vgl. v. 1861. 2379. Aehnlich: die ungetruwen wihte 4319, die ubeln wihte H. Fr. I. 79, boser wiht H. Fr. II. 42.

1507. Die namen der schächer sind nach Gesta X stets als Dismas und Gestas angesetzt.

1516. beiden sîten] local. dativ; das in Gsp zugesetzte „ze" ist überflüssig.

1527. Vergl. v. 4321. 4757. Matth. XIII, 13: videntes non vident. Die hier begegnende formel ist mit geringen abweichungen in der gesamten mhd. litteratur fest. Vergl. anm. zu v. 998. Amersb. II s. 22.

1528 f. = v. 2314 f., 4322 f.

1543. inme dinge] in der versammlung der juden (Matth. XXVII, 3; principibus sacerdotum et senioribus). Die hss. spW haben den ausdruck nicht mehr verstanden und geändert; sp: geding (hoffnung), W: gedinge (Lohn, Miete).

1553. »niht« ist durch SGp gesichert, muss also unbedingt beibehalten werden. Dies ist deshalb sehr auffallend, weil sonst (entsprechend Matth. 27 3: poenitentia ductus) die reue des Judas betont zu werden pflegt. Vergl. auch Erlös. 4503: Judas ouch den bosen wiht riuwet vil sere dise geschiht, 4548: In des ruwen bitterkeit wuhs im angest und leit und grozer ruwe, 4885: von ruwen bitterkeite hinc er sich an einen ast. Was H. veranlasst hat, hier dieses »niht« einzusetzen, kann eine kleine abschweifung klar machen. Nach der kirchlichen auffassung wird der wahrhaften reue die vergebung nicht ver-

Digitized by Google

sagt; wenn nun Judas trotz seiner reue verdammt bleibt, so muss dafür irgend eine erklärung gefunden werden. Hieronymus im Commentar zu Matthaeus sagt darüber (Migne XXVI s. 204): nihil profuit egisse poenitentiam, per quam scelus corrigere non potuit. Si quando sic frater peccat in fratrem, ut emendare valeat quod peccavit, potest ei dimitti. Sin autem permanent opera, frustra voce assumitur poenitentia. Hoc est quod in psalmo de eodem infelicissimo Juda dicitur: Et oratio ejus fiat in peccatum (psalm 108 7); ut non solum emendare nequiverit proditionis nefas, sed ad prius scelus etiam proprii homicidii crimen addiderit. Die erörterung, dass die reue deshalb zwecklos gewesen sei, weil die that doch nicht dadurch ungeschehen geworden sei, ist natürlich geschraubt und lässt erkennen, welche schwierigkeit den commentatoren die frage machte. Grössere bedeutung hat der schluss, dass J. durch seinen selbstmord seine schuld nur vergrössert habe. Wir finden dies etwas weiter ausgeführt im Kreuziger, v. 5621 ff. Als der (Judas) ersach daz er was verdamt, der selbe Judas, um daz vorraten daz er tet, buzlich ruwe er wol het, wan âne hoffenunge trost, er gedachte: ich mac durch nicht erlost werden, sust er verzeit an gotes barmherzigkeit, zu anderm sinen unheil erhinc er sich an ein seil. Jeronimus stet uf dem punt Judas habe mer gesunt mit siner verzagnis den an Christs verretnis: wan als er Christ verkouft, die sunde wart alleine gestuft wider Christi menscheit aber mit der zageheit beginc er grozer schulde wider die gotes hulde und sin barmherzikeit, ouch da mit er widerseit dem heiligen geiste; des wart die schult die meiste. Hier ist deutlich ausgesprochen: J. hieng sich nicht etwa deshalb, weil er seine that wirklich bereut hätte, sondern nur aus verzweiflung über die ihm daraus erwachsenden folgen; gerade dadurch aber lud er erst recht grössere schuld auf sich. Und denselben gedanken wollte offenbar H., ohne ihn selbst klar genug erfasst zu haben, aussprechen.

1577. Der zusatz scheint ganz sinnlos zu sein, er entspricht aber ganz der mittelalterlichen darstellungsweise. Da Christus am kreuze gestorben ist, so konnte man zu kreuz stets den zusatz machen: „an dem Christus starb“ oder ähnl. Ob der zusatz der gerade gedachten situation entspricht, darauf kommt es weiter garnicht an, er ist zu einem reinen epitheton ornans herabgesunken. Aehnliches lässt sich auch sonst belegen. So kann der nord. dichter dem Baldr das epitheton „blutig“ beilegen (Voluspa 18), das zu seinem wesen gar nicht passt und nur aus dem bericht über sein ende herstammt. Oder Hodr trägt den „berühmten baum“, mit dem er Baldr töten wird (Baldrs draumar 9 2). In wirklichkeit trägt er nur den unscheinbaren mistelzweig, der erst durch die that berühmt wird. Es ist ganz falsch anzunehmen, der verfasser von Baldrs dr. habe die mistel nicht gekannt und deshalb von dem berühmten baum gesprochen; ebensogut könnte man annehmen, Hesler habe geglaubt, Christus sei wirklich schon an dem kreuze gehängt, das Symon trägt.

Digitized by Google

1591 ff. Vgl. Erlös. 4782: niht enweinet mich, iclichz mac wol weinen sich. Elis. 9157: (dochtere) uwer keine enweine mich, iegelich weine ok selbe sich.

1599. vorsmecket] Vergl. einl. s. LXXI, wo ersm. in vorsm. zu bessern ist.

1601. boumen] Vergl. einl. s. XXIII, Unters. s. 114.

1606. weben ist hd. und nd. in st. und schw. flexion belegt. Ich habe nach SG das st. praet. eingesetzt, ohne dass dasselbe mit sicherheit für H. angenommen werden kann, da K, zu dem sp stimmen, die schw. flexion hat.

1620. groz und cleine] ist natürlich auf das subject (sie) zu beziehen. Zur formel vergl. Anselmus 580, Schonebeck 410. 10970; Kraus zu Christ. und Pil. 18; v. d. Leyen, Glouven s. 132.

1629 f. = v. 3557 f. 1631. Amersb. II s. 24.

1660. angest ist nach SK als masc. angesetzt, wie es dem md. nd. gebrauch entspricht. Sicher hat H. auch selbst so gesprochen, ob er freilich auch so geschrieben hat bleibt zweifelhaft.

1670 ff. Zum gedanken, der im gedicht öfter wiederkehrt (v. 1684 ff., 2143 f.) vergl. auch Kreuziger 9255: geliten hat di menscheit nur an im und niht die gotlich natur.

1675. Vergl. 2137. 3357. Schönb. pred. I, 82 $_{33}$; v. d. Leyen Glouven s. 129 $_{87}$.

1677. = v. 4099. Ap. 1601; vergl. Ap. 2477.

1679 ff. Vergl. anm. zu v. 122.

1695. Vergl. H. Fragm. II, 67.

1700 f. Construction ἀπὸ κοινοῦ: da er 1) den fall vorauswusste und 2) wusste dass der mensch u. s. w. Die folgenden verse werden dadurch etwas unklar, dass der zu v. 1703 f. gehörende hypothetische satz vorausgeschickt ist und überhaupt die gegenüberstellung „entweder — oder“ schwerfällig ist. Der dichter will offenbar sagen: Da gott den fall vorauswusste und doch (nach dem berichte des Moses) sagte »wir machen einen menschen nach unserem bilde«, so musste er seinen worten auch die that folgen lassen (d. h. eben durch die erlösung den menschen wieder gottähnlich machen) — oder (diese möglichkeit ist vom dichter in dem satze mit entweder an erste stelle gesetzt worden) falls er dies alles nicht getan (d. h. die erlösung nicht ausgeführt) hätte, so müsste man annehmen, dass Moses gelogen hat, der jene worte als gottes worte überliefert.

1717 f. sigevaht : craft] So ist im text zu verbessern (entsprechend ist im apparat statt »craft Esp« zu lesen »maht SG). z^2 hat den dialektischen reim (einl. s. XLVIII) und gleichzeitig den ungewöhnlichen nd. ausdruck: sigevaht (einl. s. LXXVIII) beseitigt. Dass das zweite reimwort wirklich »craft« geheissen hat, wird durch E, das zu einer änderung keinen grund haben konnte, sichergestellt; demgegenüber kann die übereinstimmung von SG in der lesart »maht« nichts beweisen, da auch hier das bei S allerdings etwas auffällige, bei G

Digitized by Google

aber ganz natürliche bestreben vorliegen wird, den reim zu korrigieren. Zum gedanken vergl. v. 122, anm.

1727 f. Der reim erweckt bedenken. Wir besitzen ein st. v. »uberdîhen«, zu dem das in S überlieferte st. praet. »uberdigen« gehört. Der vers wäre in bester ordnung, wenn wir dieses in den reim setzen dürften. In v. 1728 wird dagegen durch EGsp »ubersiget« als reimwort zweifellos gesichert; darnach muss in v. 1727 die in p stehende aber sonst nie belegte schw. form »uberdiget« angesetzt werden. Offenbar war dem nd. Hesler das verbum »uberdîhen« nicht geläufig. S hat nach dem richtig flectierten »uberdigen« in v. 1728 »ubersiget« in »uberstigen« geändert. Vergl. ubersiget : uberdiget Ap. 4935, 4959, 9443.

1733. gewalt m. vgl. 1466 ff., 1787.

1761. kundigte] nur in E; über diese verbalbildung vergl. Roethe, Ssp. s. 83.

1765. Vergl. Schonebeck 10058: di rede ist zu vorstane blint, si enwerde uns entslozzen sint. Walth. 85 32. Kraus z. Chr. Geb. 45.

1770. Vergl. v. 2995 ff.

1772. Vergl. v. 2997; H. Fr. II, 66.

1779, 1785 = Ezzo 23 7.

1788 ff. Vergl. unters. s. 121. 1801. Vergl. Ap. 1613. 5553.

1808. die tummen und die wisen] = jung und alt, alle (vgl. groz und kleine). G hat die formel falsch aufgefasst und deshalb ganz unnötigerweise geändert; wie geläufig sie aber sonst war, kann uns Schoneb. 9659 zeigen, wo »vir insipiens non cognoscet haec et stultus non intelliget« übersetzt ist mit: der tumbe und der wise die sullen deses niht vorstan.

1825. in den schulden viengen] wohl = auf handhafter that ergriffen hatten.

1843 f. Vergl. Anselmus 917: so stich van deme cruce nedder, so wil we di louen sedder.

1845—1882. Ueber die bedeutung dieser verse für die feststellung des handschriftenverhältnisses siehe Unters. s. 110 ff, Einl. s. XXII f.

1846. Vergl. Erlös. 4920 ff. 1859 ff. Vergl. Ap. 5101 ff.

1870. hute an disem tage] Diese pleonastische ausdrucksweise ist nicht selten; vgl. mhd. Wb. und: Kreuziger 9518; Sünd. Wid. 1696. Aehnlich Brud. Phil. 6357 noch hiut in dirre vrist, 6422 hint in dirre naht, 6965 hînt in dirre nahtes vrist. Schoneb. 5098: tegelichen hute.

1886. Salomene] Die quelle Joh. XIX, 25 f. nennt nur Maria, Maria Magdalena und Maria Cleophae. Salomene ist entstellt aus Salome, Marc. XVI, 1: Maria Magdalena et Maria Jacobi et Salome emerunt aromata.

1888. Der reim (: Cleophen) beweist, dass ze (SGs) zu streichen ist, da andernfalls »sêne« geschrieben werden müsste. Auch sonst steht der inf. ohne ze, wo einzelne hss. dem späteren gebrauch folgend dies einsetzen, vergl. v. 1831 (ze sp), 1919 (ze Gsp), 3141 (ze sp).

Digitized by Google

1901. Vergl. Elis. 7876 die frouwe enphienc di maget in ir plichte.

1913. Schönb. pred. I, 34 33: erne hatte in der werlde als vil niht, daz er sin houbet zu geneigete.

1927 f. Das dreifache »Eli« in S ist jedenfalls unursprünglich, da sowohl Gesta X, 1 D wie die kanonischen quellen (Matth. 27 46, Marc. 15 48) nur eli eli schreiben, was bei uns durch »zwire eli« widergegeben wird. Ein »eli« in v. 1928 zu übernehmen ist unnötig, da auch sonst »lamasabatani« allein einen vers füllt; vgl. Erlös. 4889, Kreuziger 9907. (Anders Anselmus 1016.)

1933—2165. Die Unters. s. 134 ausgesprochene vermutung, es sei bei diesem excurs wohl am meisten an einfluss der predigt zu denken, scheint mir nicht mehr haltbar. Zwar dass eine predigt, an welche unser stück direkte anklänge zeigt, nicht aufzufinden ist, würde wenig beweisen; wichtiger ist aber der umstand, dass die Charfreitagspredigten überhaupt selten sind; vergl. Linsenmeyer, Gesch. d. pred. s. 166 und anm. 4. Aus der kirchlichen litteratur vermag ich aber auch jetzt bestimmte stellen, an die sich H. zweifellos anlehnt, nicht anzugeben. Ich bedaure das um so mehr, als der gedankengang H.'s in diesem excurs an klarheit manches zu wünschen übrig lässt; die kenntnis einer quelle könnte auf manche dunkle stelle willkommenes licht werfen.

1942. = v. 1716.

1946. Der vers ist coordiniert mit v. 1937. S hat den zusammenhang nicht verstanden, nahm an, dass die verse 1945 u. 46 zusammengehörten und änderte deshalb »er« in »der«.

1949. 2147. als ob er solde sprechen] So oder ähnlich wird sehr oft die auslegung irgend eines wortes eingeleitet. Als ob er sprêche] Schb. pred. I, 24 23 er spricht: ich bin kumen zu senden vur in die erde; als ob er spreche: ich bin gekumen zu senden daz vuer miner liebe in des menschen herzen; vgl. ebda 12 26, 13 12, 19 25, 20 32, Schonebeck 3700. 3713. 5997. 7615. 8539. 8650. 8739. 8785. 8798. 8839. 8854. 9043. 9162. 9954. 11728. 11964. 12121. 12695. — als so er sprêche] Schonebeck 12022 daz meinte die brut also si spreche. vgl. ebda 8381. 8920. 9276. — reht als er sprechen solde] Erlös. 3826. — rehte als ob er solte jehen (.. sagen, .. klagen)] Krolewitz 2247. 2253. 3657. — sam er spreche] Kreuziger 606 ff.: verraten wirt des menschen kint". Er meint sich selben eigentlich, sam er spreche: daz bin ich; vgl. ebda 933. 3546. 3575. 3938. 4018. 4060. 4211. 5293. 5586. 6009. 6016. 6293. 6303. 6323. 6399. 6447. 8158. 8213. 9129. 9582 — sam er sprechen welle] Kreuziger 3079. — sam er sprechen (jehen) wolde] Kreuziger 4507. 4581. 5407. 5485. 7433. 8220. — sam er zu sprechen daz begert] Kreuz. 4132.

1958. vor dem anegenge] Vergl. v. 110 ff., 1988 ff. 5379 ff. Diese anschauung ist die notwendige folge der kirchlichen lehre von der praescientia Dei; Deus nihil facit quod non ab aeterno se facturum esse praescivit (vgl. Augustin, Ennarrationes in psalmos. Migne XXXVII, 1416).

1998. Vergl. v. 2157.

Digitized by Google

2003. = v. 2931. 2960. 3222; vergl. v. 1715. 1941. 3584.

2038. Hier ist mit S zu lesen: »Nach dem ..«; denn es ist der anfang des 21. psalmes der vulgata gemeint.

2069—2072. = v. 1633 ff. 2144. = Ap. 3123.

2156. »daz bedeutet für mich so viel als dich verlassen«.

2166 ff. Aehnlich bespricht Joh. v. Frankenstein an vielen stellen seines werkes die verschiedenheit der evangelien untereinander, vgl. v. 105 ff., 380 u. ö.; besonders 4796, wo Fr. die differenzen im bericht über Petri leugnen recht anschaulich zu erklären weiss.

2172. Dass die ganze stelle v. 2166—2173 auf das vorhergehende und auf das nachfolgende bezogen werden muss, ist Unters. s. 122 gezeigt, was jedoch H. mit dem ausdruck »titel« sagen will, ist mir nicht klar. Im allgemeinen wird in der geistl. litteratur darunter die inschrift, die Pilatus am kreuze anbringen liess, verstanden, nach Joh. XIX, 19 Scripsit autem et titulum Pilatus et posuit super crucem, Marc. XV, 26 Et erat titulus causae ejus inscriptus. Ebenso gesta X, 1: iussit vero Pilatus titulum scribi, und bei uns v. 1800 den titel las da manic man. Vgl. Kreuziger 8745: Die uberschrift hiz titulus, wan da mit wart Jesus bedut in siner wirdikeit. In dieser bedeutung kann titel jedoch hier gerade nicht gebraucht sein, da ja Joh. die überschrift kennt.

2185 f. Quelle ist gesta XI, 1 gruppe D; in den übrigen texten und ebenso Luc. XXIII, 46 sind diese worte übersetzt.

2199. Vergl. Erl. 4868: die greber sich ufdaten.

2206 ff. Mit dieser vorstellung, wie der teufel kommt, um sich Christi leichnams zu bemächtigen und erfolglos flieht, hat Sünd. Wid. 1594—1623 entfernte ähnlichkeit, nur dass dort der teufel schon während der kreuzigung selbst anwesend ist, um zu erfahren, „wi iz dar umme queme«.

2207. sundenvlec] sonst nur als swm. belegt, Schoneb. 8361.

2208. vordamnisse] ist hier durch alle hss. als neutr. gesichert entsprechend den reimbelegen 3065. 3327. 3249. Ap. 93.

2228. Denselben gedanken, dass der teufel durch das menschliche auftreten Christi betrogen wird, siehe auch v. 3088 ff., 3126 f., 4184 f. Zu vergl. ist Kraus, zum Andreas 4. — Brud. Phil. 3965 daz der tiefel dester baz an siner menscheit wurde betrogen, 3942 ff.: deist ane widerrede daz kint Jesus allez daz tete (kintlich gebaren), wand het er des niht getan man het gehabt einen wan uf in, daz er ungehiure waer und ân mensches nature. Der tiefel het ouch sich verstanden, daz er waer von gotes handen von himel uf erde komen im ze schaden, uns zu vromen. Umbe daz begie er kinde site, daz er den tiefel trüge mite. Schoneb.: daz die heilige gotis gebort dem tubel vorholen werde vort. — Schönb. pred. I, 160 16 er barc sine gotheit under der menscheit durch daz, swenne der tuvel die menscheit gesehe, daz er sich keinre gotheit an im vorwande; 160 6: di wile daz unser herre got in ertriche was, sone mochte der tuvil nie me daz ervarn, weder er got oder mensche were. Darumme wart er an ime betrogen.

Digitized by Google

2266. Vergl. v. 2431. 2573. Subjekt ist Joseph und die jünger.

2274 ff. Matth. XXVII, 64 et dicant plebi: surrexit a mortuis. Et erit novissimus error pejor priore. Darnach war die in GspW überlieferte stellung der verse vorzuziehen.

2281 f. In z^1 ist v. 2281 ausgefallen, 2282 an dessen stelle getreten und das nun unvollständige reimpaar auf wenig geschickte weise ergänzt worden.

2288 f. Gesta XII, 1: Cognosce quia nec sepultura dignus es. Darnach musste zweifellos das in vers 2288 von Gp überlieferte »du bist niht wert« festgehalten werden. Den ganzen vers, wie ihn Gp bieten, als ursprünglich anzusetzen, gieng jedoch nicht an; denn es hätte für Ss nicht der geringste grund vorgelegen, an einem solchen verse etwas zu ändern: die mischung der beiden constructionen »wert der« und »wert daz ..« hätte keine schwierigkeit gemacht. Der schluss des verses muss vielmehr irgend etwas ungewöhnliches enthalten haben, das S und s veranlasste, unabhängig von einander den anfang des verses in gleicher weise zu ändern: dieses ungewöhnliche erblicke ich in den in Ss überlieferten worten »zur erden«, die ich also für ursprünglich halte. Dass diese aber mit dem ursprünglichen anfang des verses nicht verbunden werden konnten, veranlasste nicht nur Ss sondern andererseits auch Gp zur änderung. Die schwierigkeit, die scheinbar hier vorlag und an der alle schreiber anstoss genommen haben, löst sich wie ich glaube aufs glücklichste bei der im text eingeführten interpunktion, durch die die worte »zur erden« zum nebensatz gezogen werden, zu dem sie zweifellos auch gehören. Dass sie der conjunction vorausgehen, darf keine bedenken erwecken (Paul mhd. Gramm. § 356).

2291. tiere] prägnant = säugetiere wie auch sonst im gegensatz zu vögeln und anderen lebewesen. Vgl. mhd. Wb. und Lexer, ferner: Zfda. XIII, 549 24 tyre, vogele, vische, wurm; Livl. Chr. 6: tier unde vische, vogel in lebender vrische; Schonebeck 3007 die tiere sullen sie mit grimme besitzen aldort und die vogele ezzen, 10931 so sullen uf dem wage sten die vische .... dazu vogel und tier uf dèr marke; Leitzmann, zu Gerh. v. Minden 49 1; Sachsenspiegel III, 51 1: Von vogele und tire weregelde; ebenso scheidet Krolewitz 1055—74 vogele, tiere, vische, wurme. Dagegen schreibt Jeroschin 9136 man liez bloz ir vleisch den voglen und dem wilde.

2300. gebote fasse ich als nom. sg.: (er und) sein bote, stellvertreter (David).

2312. = v. 3616. 3941. = Sich huop von gotes tron 358. Amersb. II s. 25.

2326. Gesta XII, 1: in domo ubi non erat fenestra.

2333. = Brud. Phil. 9510, Erlös. 1634. Vergl. v. 2645. Heidin 862: in dem vierden tage vru.

2337. 2617. gewalget] Da der biblische bericht an dieser stelle stets das verbum revolvere gebraucht, muss jedenfalls ein ausdruck des

Digitized by Google

wälzens erwartet werden. Es war deshalb von der lesart in S abgesehen. Gegen die lesart von Gsp erhebt sich jedoch ebenfalls bedenken, da aus ihr nicht klar wird, weshalb S änderte. Das conjicierte »walgen« ist dagegen als transitivum verhältnismässig selten, so dass es leicht begreiflich ist, dass es sowohl von S wie von z^1 beseitigt wurde. Andererseits ist es sehr wahrscheinlich, dass H. dies wort gekannt hat, da das starke verbum »welgen« bei ihm öfter begegnet; vergl. 4775, Ap. 18004: so wir ins hor uns welgen als die swin, Ap. 1163: die sich in den misten der horgen sunden welgen. Es wäre deshalb auch möglich, dass wir »gewolgen« zu lesen haben.

2345. was da belegen] war da liegen geblieben. z^1 hat die ungewöhnliche ausdrucksweise beseitigt. Amersb. II s. 11.

2427 f. Gesta XII, 2: et aperientes ianuam non invenerunt enm. Expavit igitur omnis populus et nimio stupore mirati sunt. Dem entspricht die überlieferung in SG, die v. 2427 und 28 im zusammenhang bringen (: als sie die türe auftaten, da war niemand unter ihnen, der sich nicht gewundert hätte); z^2 hat v. 2427 falsch aufgefasst.

2435. Gesta XIII, 3: inter se protulerunt argenteos idoneos.

2436 f. »jeder nach seiner leistungsfähigkeit«.

2454. Levi] In der quelle Gesta XIV, 1: Egias Levita (ed ^{pr}: levites nomine Aggeus) genannt. 2487. Amersb. II s. 21.

2456. Hier ist zweifellos mit G gegen Ssp »jungern« zu lesen; denn der vers nimmt offenbar das, was in v. 2473 ff. ausführlich erzählt wird, kurz voraus. Den J u d e n ist Christus nicht erschienen.

2482 f. Vergl. v. 2813. 2977. 3719. Siehe auch v. d. Leyen, Glouven s. 130.

2500. Gegen die lesart von S entscheidet Gesta XIV, 2: qui perducerent eos usque Galileam. Die quelle spricht jedoch von drei, nicht von sieben männern.

2521 ff. Vergl. v. 3727 ff.; Ap. 5217 ff.

2539 ff. Der vers 2541 ist abhängig von »vride«, deshalb ist das in S zugesetzte »und« ganz sinnlos. Vers 2540 bestimmt den begriff »vride« näher: einen vride, der geboten ist unter androhung der todesstrafe für den friedensbrecher. Die ausdrücke sind die üblichen. Vergl. Sachsensp. I, 63 $_3$: Vride sal man deme warfe biten bi deme halse, daz sie nieman in irre an irem kamphe; Livl. Chr. 4620 der hette getruwelichen vride bi dem halse und bi der wide; Krolewitz 2528 den wart geboten hie der vride bi dem halse und bi der wide; Ap. 19093 sint vestiget er den vride bi dem halse und bi der wide; Schonebeck 11982 dem volke sol werden der vride geboten bi der wide. Die bedeutung der worte »bi dem halse« ist nicht ganz bestimmt zu fixieren; sie können ganz allgemein heissen: „bei todesstrafe“ oder es ist gerade in dieser zusammenstellung die strafe durch das schwert gegenüber der durch den strang gemeint. Auch Sachsenspiegel II, 39 »swer des nachtes korn stilt, der verschuldet den galgen, stilt erz des tages es get ime an den hals« scheint in dieser weise die strafe des

Digitized by Google

hängens und des enthauptens zu unterscheiden, obwohl auch hier der zweite ausdruck ganz allgemein „ans leben“ heissen kann, in dem sinne, dass dem richter die wahl der todesart wie es oft geschah freigestellt blieb. Für diese auffassung spricht auch die parallele stelle: Sachsensp. II, 28 3: swer nahtes gehowen gras oder gehowen holz stilt, daz sal man richten mit der wid; stelt er ez des tages, ez get zu hut und zu hare.

2574. Vgl. Jerosch. 9448 (11429): des morgens do erschein der tac.

2603. ich bin iz Jesus] Die bekannte ausdrucksweise ist nur hier durch die überlieferung (alle hss. ausser p) gesichert. Oefter begegnet sie in nur einer hs.; vergl. die varianten zu v. 1304. 1458. 1504.

4604 f.; vergl. Ap. 4364 f.

2627 f. Vergl. Eneit 1169 da wart er wale ontvangen met love end met sange. Sonstige belege siehe Sprenger Germ. 28 85; Jeitteles, pred. 3 20 anm.

2647 f. Vergl. Kreuziger 667: daz volc an in geloubte und dar an in houbte. Der schreiber von S hat die verse wohl ausgelassen, weil er »houbten« nicht recht verstand.

2664. niewerlde] ist zwar in keiner hs. direkt überliefert, aber die lesart von C lässt es noch deutlich genug durchschimmern, ebenso die von z¹ vorgenommene auflösung des nd. ausdrucks in die worte »in der werlde nie«. Einl. s. LXXVII.

2691. = v. 1481, vgl. 1311.

2694. ende] ist hier als stm. durch die übereinstimmung von SCG gesichert, während es an andern stellen als neutr. anzusetzen ist; vgl. v. 4282. 4287. 4467.

2699 ff. Aus der v. 2700 von CGsp überlieferten wortstellung zu schliessen, dass die reden hier anders abgeteilt werden müssten als geschehen ist, halte ich für falsch. Wir müssten dann nämlich in v. 2701 die lesart von Gs annehmen, wogegen die übereinstimmung von SC, die beide trotz verschiedenheit im wortlaut Cayphas als redend einführen, doch zu schwer ins gewicht fällt. Zweifellos bietet C die ursprüngliche lesart »die rede is war« aus der die für z¹ zu erschliessende grundform »du redes war« sehr leicht entstehen konnte. — Vielleicht ist v. 2701 auch zurückzuführen auf die in der quelle (Gesta XVI, 4) allerdings im anfang von Cayphas rede stehenden worte: recte dixistis.

2715. Vergl. Apok. (Amersb. II s. 26): bî mîner êlichen kone.

2725 f. Desc. I, 1: et quidem audiunter clamantes, cum nemini autem loquentes. Vgl. einl. s. XX, Unters. s 105.

2739. beide lebende] Das nur in S überlieferte »lebende« scheint mir zweifellos gesichert zu sein, sowohl C wie z¹ haben des reimes wegen geändert. Wäre urspr. »bi dem lebene« hier gestanden, so würde eine veranlassung zur änderung nicht vorgelegen haben. Zum reim nd: n vergl. einl. s. LIV, wo dieser fall nachzutragen ist.

2742. genez ellende] Gewöhnlich wird vom christlichen stand-

Digitized by Google

punkt aus das irdische leben als »daz (disez) ellende« bezeichnet im gegensatz zur »ewigen heimüete« im jenseits. Vergl. Schönb pred. III, 7, 38: daz ouch dirre lip anders niht enist, niuwan ein strazze und ein ellende, nu von dem ellende dirre welte da helf iu der war gotes sun gnaedeclichen von unde geb iu die ewigen haimuode durch seiner heiligen geburte willen; ebda 7, 27: daz der war gotes sun in daz ellende dirre welte chomen wollte (ähnl. I, 43$_{11}$); ebda 11$_{31}$: an dem tage nach diesem ellende; (vergl. III, 82$_{18}$: wan ir bint halt die geste und ellende). Fundgr. I, 87, 20: Daz zit daz wir nu begen unze hinze ostern, daz bediutet daz ellendlich leben, da wir inne birn die wile wir leben in dirre welt; ebda 87$_{31}$: daz wir also geleben in disem ellende, daz wir daz verdienen, daz wir gesehen und besitzen muzen unser rechtes erbe, die himelischen Jerusalem. Baumg. Joh. Bapt. 59: sin vater hat iz (daz lam) her gesant in ditze ellende lant (dazu andere bilder in der anm.). Vor. Mos. Diem. 85$_{11}$ wir sin in dem ellende, unser heimuot ist uns ungewis; Mar. Himmelf. (Zfda. V) 1024: durch daz kunfticliche heil wart ir vroude ein michel teil merre durch daz ewige leben, dan ir trurens mohte geben des dodes kurzes ende in disem ellende; Pilat. (Zfdpl. VIII) 89 in dissem ellende; Veronica des wild. Mannes 31: uns, di in diseme enlende sin; Greg. 4003: daz wir in disem elende ein als genislich ende nemen; Krolewitz 2984: do wart sin same her nider gesant in diz ellende lant; Seifr. Helbl. II, 848 da mit wir uz dem ellende in unser rehtes erbe komen; X, 25 ditz ellende der kranken welt; XI, 16 der uns leiten sol uz dem ellende; Brud. Phil. 9385 durch ditz libes ellende; Kreuziger 8818 er schide von dem ellende in seliges todes reiner letze; 11393 daz immer wernde leben nach disem ellende. Als bezeichnung für die hölle wie an unserer stelle ist dagegen »ellende« nur selten zu belegen. Vergl. Schonebeck 5272 (u. ä. 6898): gotis blut daz unsir sele sol geben sput dort vor den tubelischen scharn, wenne wir in daz enelende varn.

2755. Der vers schliesst sich direkt an vers 2751 an; das dazwischen stehende ist als parenthese zu betrachten. Ausser C haben alle handschriften diesen thatbestand verkannt und den text deshalb in verschiedener richtung geändert.

2758. Die in C stehenden plusverse sind eine widerholung von v. 2427 f. Ebenso ist die constructionsänderung (Do sie . .) in CG wohl durch dieselbe vorhergehende stelle hervorgerufen.

2766. Ausser C schreiben alle handschriften »sie sie«. Es würde nichts im wege stehn, dies so oder um die zweisilbige senkung zu vermeiden in der form »sies« in den text aufzunehmen. Ich halte jedoch die lesart von C mit ausgelassenem subjectspronomen für die ursprüngliche; vergl. anm. zu v. 33.

2780. Hat der Dichter geglaubt, der name Adonay heisse auf deutsch: der ewige gott?

2790. An der lesart von SCs »beitten« anstoss zu nehmen, wäre an sich keinerlei veranlassung gewesen, da sie ja vollkommen sinn-

Digitized by Google

gemäss ist. Dass sie trotzdem nicht ursprünglich ist, hätten uns höchstens die abweichungen in G und p argwöhnen lassen können; denn welchen grund hätten diese beiden hss. haben sollen, einen so klaren und passenden ausdruck zu beseitigen? Aber auf die textgestaltung würden wir diesem argwohn kaum einfluss zugestanden haben. Entscheidend ist hier allein der wortlaut der quelle, ohne dessen kenntnis die herstellung des ursprünglichen textes hier überhaupt nicht möglich gewesen wäre; dort heisst es aber (Desc. I, 3): Hanc adjurationem audientes (vergl. v. 2770—87) contremuerunt corpore (v. 2790) et conturbati corde gemuerunt. Et simul respicientes in coelum (v. 2788 f.) fecerunt signaculum crucis digitis suis in linguas suas (v. 2791). Dass die schreiber an dem ihnen auffallenden ausdruck anstoss nahmen und änderten ist ganz natürlich; ebenso natürlich ist es, dass drei hss. in gleicher weise änderten, da deren änderung durch den schluss des verses sehr nahe gelegt wurde.

2795 f. Vergl. v. 2971 f.

2818. daz ez worde deste nazzer] Dies entspricht nicht der kirchlichen lehre, die im gegenteil bestreitet, dass irgend eine veränderung mit dem wasser vor sich gegangen sei.

2835 bewerden] sich selbst überlassen, gewähren lassen. Das wort ist belegt: Veterb., Karlmeinet, Köln-Chr., Leys. Vergl. auch Meier zur Jolande 4195.

2883 f. Amersb. II s. 21. 2890. = vers 2906.

2898 mir] durch SGp gesichert. Es liegt eine leichte constructionsmischung vor.

2913. Der bei Lexer gegebene beleg für behagen c. Acc. ist aus unserer hs. S entnommen; zweifellos liegt aber hier eine verwechslung des dat. und accus. des personalpronomens vor, die dem schreiber von S auch sonst begegnet. Siehe einl. s. VI.

2916. Al der werlde vater Adam] vergl. v. 2854. 4896 ff. und Singer, Festgabe s. 391.

2933 ff. Vergl. Unters. 124 und die dort angegebene litteratur.

2963. Vergl. Ap. 6539: da get aber die rede enzwei.

2981. Hier findet sich in S ein ähnlicher fehler, wie er für G mehrfach festgestellt werden konnte; vergl. anm. zu v. 1105.

2983. Vergl. 2850 f.

2996 f. Vergl. v. 1770 ff. 2998 f. Vergl. v. 122 anm.

3003 ff. Vergl. 4947 ff.

3013. S schreibt »und er«, das wohl als sandhierscheinung aufzufassen ist. Vergl. für die ältere Zeit Kraus, zu Christi geburt 107: zusammenstellungen für die spätere Zeit sind mir nicht bekannt.

3014 f. Der »trost der vorweisten diet« ist Christus; Schönb. pred. III, 76$_{25}$: so hat aver er der war trost iuch zu sime lobe und zu sime dienste bestaetiget und gevestent mit der heiligen spise. Der zusammenhang von v. 3014 und 15 hat dem schreiber von p schwierigkeit bereitet; wir können die stelle kaum anders erklären als durch die

Digitized by Google

annahme einer construction ἀπὸ κοινοῦ. Auffallend bleibt dabei aber das fehlen des artikels vor »trost«.

3032—3035. Anakoluth; v. 3035 bezieht sich auf: tufele.

3043 uns her] steht nur in p (uns s, dir S, halt noch G); in der parallelen stelle v. 3348 ist dagegen »her« durch SG gesichert (her S, uns her G, uns sp), so dass ich kein bedenken hatte, es auch hier einzusetzen. »Irgendwohin gehorsam« ist soviel als »irgendwohin gehörig«; weitere belege für diesen gebrauch vermag ich allerdings nicht zu geben.

3050. Dass er sich um uns in dieser beziehung nichts kümmert, dass er darin auf uns keine rücksicht nimmt.

3053 ff. Vergl. Krolewitz 1854: daz des ewigen vater schin sich mischede zu der menscheit; Heinr. v. Freibg., heil. Kreutz 62: du mischetest die gotheit zu menschlicher bloedikeit.

3088 ff. Diese ansicht über den zweck der versuchung ist weit verbreitet; vergl. auch Kraus zur Veronica des wild. Mannes 294 (Afda XIX, 56).

3096 ff. Die abteilung der reden ist hier nicht leicht und bei Piper gänzlich missglückt. Jedenfalls spricht zunächst die hölle und zwar entspricht v. 3096 selbst dem satze „Quis est iste Jesus .... precibus“ der quelle (Desv. IV, 3). Der folgende satz „Forsitan ipse est qui ..... imperii eius.“ wird wiedergegeben durch die frage in v. 3097—3101, die also noch zur rede der hölle gehören. Die verse 3102—3104 enthalten dann die antwort Satans entsprechend den worten der quelle: Respondens ... dixit ipse est ille Jesus. Die verse 3105 ff. enthalten die antwort der hölle, und zwar ist 3105—3117 als vordersatz zu dem 3118 beginnenden nachsatz zu betrachten.

3104. 4378. vier tag und naht] Die quelle spricht nur von vier tagen. Desc. IV, 3: Lazarum quatriduanum foetentem; ebenso Joh. XI, 39: quatriduanus enim est. Entsprechend Brud. Phil. 6018: ez ist hiute der vierde tac daz er leider tot gelac. Ueber sonstige Zeitangaben bei deutschen schriftstellern siehe Kraus, zum Rheinauer Paulus 39.

3112. Die lesart von S lässt sich nicht halten, da erst 3115 die crummen erwähnt werden.

3118 Din] vergl. v. 3120. Der vers ist nachsatz zu den mit v. 3105 beginnenden vordersätzen.

3122 f. Desc. IV, 3: Deus fortis est in imperio, potens in humanitate.

3124 vor gepruvet rat] vergl. v. 96. 1957. Erlös. 4314: daz ist ein vor gesprochen rat, die schrift ez vor gesaget hat.

3131. (Vgl. 1268, 4959) untruwe, ungetruwe ist stehendes beiwort der juden. Die un(ge)triuwen juden] Br. Phil. 8555, Chr. u. Pil. 36. 56 (u. Kraus, anm. zu 36), Pass. K. 215 (No. 23), 5; Schönb. pred. III, 30_{25}, 197_6. Ebenso: die ungetruwe diet] 2893, Lutwin 2024. — die ungetruwen wihte] 4320; die ungetruwen ruden (vgl. folg. anm.) 4959

Digitized by Google

daz ungetriuwe geslehte der juden] Schönb. pred. I, 82 30. ir ungetruwen] 5264. Zu vergl. sind ferner die stellen, in denen auf andere weise von der untreue der juden die rede ist; Schönb. pred. III, 175 21 derselben bosen juden untriwe, ebda. 158 23: durch ir untriuwe sind die juden des himelriches verstozen. Auch Judas (Br. Phil. 6324, Erlös. 4585) und Herodes (Br. Phil. 2738) werden ungetriuwe genannt; im gegensatz dazu heissen die christen: die getriuwe diet (Pass. H 146 28).

3132. Die juden hunde zu nennen oder mit solchen zu vergleichen, liebte das ganze mittelalter sehr. Indirekt geht dies zurück auf das gleichnis von der heidnischen frau, deren tohter Christus heilt (Matth. 15 21 ff.), und dessen deutung auf das Christentum; den gedankengang zeigt eine predigt bei Schönbach (II, 62 40 ff.), wo anschliessend an das genannte gleichnis ausgeführt wird: „do die juden in den hulden des almaehtigen gotes waren, do hiezen sie sineu chint und die haiden hiezzen hunt. Der hunt ist ein unreins vihe, also waren die haiden, wan sie mit den grozen sunden bevangen waren. O we wie groz diu genad unsers herren ist! Do diu haidenschaft den hilgen gelouben enphiengen, do wart in der nam verwandelt; die ê des, ê sie den hiligen gelouben enphiengen, die hunde waren, do sie gelaubich wurden, do wurden si diu chint geheizzen und die ungelaeubigen juden, die ê des diu chint waren, die sint nu die hunt". Die gereimte literatur des mittelalters gebraucht dabei jedoch nicht das wort: hunt (wenigstens sind mir belege dafür unbekannt), sondern die bezeichnung: rude; der grund dafür ist ausschliesslich der, dass »rude« einen bequemen reim auf »jude« giebt (vgl. auch Pass. H. 173 66; K 278 65; Pfeiffer, Mar.-Leg., Theophilus 73). Aus Hesler gehört hierher v. 1267. 4475. 4959. 5171; Ap. 2693. 10397 u. a. Vergl. ferner Schonebeck 1921: Eia verstunden die valschen juden diz also, die armen ruden; 1981: sie steinten zehant die ruden, ich meine die bosen juden; Christus und Pilatus 10: do rifen si rehte so die ruden; Kreuziger 6031: aber die bosen juden gelfen sam die ruden; Pass. H. 276 50: ... juden als iz weren ruden (weitere belege aus dem Pass. im mhd. Wb.); Krolewitz 3023: die ungeloubigen juden die ilten rehte als die ruden. Ebenso wird gebraucht: des tiufels rude (Renner 23334: sint bose juden des tiuvels ruden; die lesart bei Lexer zweifellos falsch) und: hellerude (Martina 32 81).

3132 ff. Dass der teufel selbst die juden veranlasst, Jesus zu töten, findet sich auch sonst: vergl. Seemüller zu Helbl. II, 252.

3137 f. Vergl. 3801. 3977. 4285. 4969; 2469. Belege aus älterer zeit siehe v. d. Leyen, Glouven s. 129 nr. 89.

3162. er S] könnte als dativ (= ir), zu beziehen auf »die helle«, erklärt werden. Ich ziehe jedoch vor proklitisches her (= herre) anzunehmen, bei dem in S das anlautende h abgefallen ist; vergl. die lesarten zu v. 3586. 4224 und einleit. s. V.

3167. Wilen do] durch SG gesichert.

3170 f. (1316) Acc. c. inf. abhängig von »wil«; mhd. Wb. III, 660 33 ff.

Digitized by Google

3185 ff. Der hauptsatz kommt erst v. 3218. Vers 3202—17 wird wohl am besten als parenthese aufgefasst, ebenso v. 3196 f.; auf diese weise wird die lange periode mit ihren, allerdings leichten, anakoluthen erträglich.

3192 f. daz dicke vinsternisse] Vgl. Zuk. n. d. tode 30: eine vinster also dicche, daz man si mohte grifen (und Kraus anm.); Pass. H. 215 14: die vinsternisse dic.

3195 f. Vergl. H. Fr. I, 27: in daz niderste vur, da is die wonunge sur Ap. 7331 in unlidelichen vuren. Ap. 12859: wen die wonunge ist da sur.

3210. Der alte schimmel ist sonst bezeichnung der sündenflecke (vgl. der alte sundenschimel Pass. H. 111 32; weitere belege bei Lexer); hier ist dagegen der schmutz der hölle gemeint, vgl. Unters. s. 111.

3211 f. Vergl. Unters. s. 111. Zur sache vergl. Schönb. pred. I 272.

3215. wol funftusent jar] Bekannt ist die mittelalterliche lehre, dass von Adam bis auf Christus fünf zeitalter verflossen sind, die alle in die hölle gefahren sind und von Christus erlöst werden (MSD zu Ezzo 9 1); dies ist der sogenannte dies mortis im gegensatz zum dies vitae oder resurrectionis, dem sechsten zeitalter, das mit Christus beginnt. Belege für diese vorstellung bei Massmann, Kaiserchr. III s. 353 ff.; ebenda auch für die seltenere vorstellung, dass von Adam bis Christus sechs zeitalter verstrichen seien; diesen ist zuzufügen Schönb. pred. I, 156 10 ff., Martina 285 6. Wo zahlenangaben gemacht werden, schwanken sie. Honorius Imago mundi III (Migne 172, s. 180) rechent von der erschaffung der welt bis Christus nach hebräischer angabe 4753, nach der septuaginta 5228 jahre. Sonst wird meist als runde zahl die angabe 5000 gebraucht: Enikel Weltchr. 1665: (Adams sel) must da sin funf tusent jar, weitere belege ebda anm. 1, ferner Fundgr. I, 100: do unser herre uber fumf tusent jar in dise werlt kom. Dieselbe angabe macht Hesler, indem er sich von seiner quelle emanzipiert; denn dort heisst es (Desc. III): quinque milia et quingenti anni, ed pr. gar: quinque milia nongenti quinquaginta duo anni. Von mehr als 5000 jahren spricht das Leb. Chr. (Zfda V) 60: sider Adams zit mer denne funftausend jar; ebenso Schönb. pred. I, 79 30: er versunete sich mit dem menschen der mer den vunftusent jar durch Adams sunde in siner achte was gewest und in des tuveles gewalt; Lucif. u. Jes. (v. d. Hag. Germ. IX) 79: daz gestuont wizzet vur war mer dan vunf tusent jar. Auf Eusebius geht zurück die angabe 5199 jahre, die ebenfalls öfters begegnet: Enikel Weltchr. v. 21800 hs. 9: Es war von anegang der welt unz hinz unsers herren gepürd fümff tawsent jar und zway hundert jar an ain jar; — Erlösung 2286: von daz die werlt anevienc biz Cristum unser frouwe emphienc fumftusend und zwei hundert, davon jedoch gesundert was ein einzelinc jar; Schonebeck 5878: do die werlt vumf tusunt jar und zwei hundert und eines min hete gestanden (so ist der bei Fischer stehende text zweifellos zu ändern); weitere belege siehe Strauch zu Enikel v. 1665. Hierher gehört auch die angabe des prosaischen Ev. Nicod. (Bachmann und Singer, Volksbücher s. 353 19):

Digitized by Google

»fumftusend jar und zweyhundert und zway und drissig jar«, die offenbar dadurch zustande kommt, dass zu der zahl 5199 noch das lebensalter Christi (= 33 jahre) hinzugezählt wird. Die auf gerundete zahl 5200 findet sich in Lutwins Adam und Eva 2614. 2670. — Einige unklarheit herrscht bei diesen zahlenangaben allerdings insofern, als sie bald von erschaffung der welt, bald von Adams Tod an gerechent werden. Von 5500 jahren (wie Desc. III) spricht Ava, Leben Jesu 2412.

3250. Vergl. v. 3821 anm. 3251 f. Amersb. II s. 21.

3253. Vergl. Seemüller zu Seifr. Helbl. II, 223; Lutwin 2573 ff., Martina 3 2.

3274. »rienen« ist als refl. nur an dieser stelle belegt.

3278 ff. Auch beim jüngsten gericht erscheint Christus mit dem kreuze; vergl. Schönb. pred. III, 93 31: daz selbe herezeichen (daz creuz) daz bringet och der ware gotes sun an dem jungesten tage an sin groz gerihte.

3281. setzt den vers 3278 direkt fort.

3295 f. Helbl. VII 1067: do wart von pech und von swebel bediu rouch unde nebel.

3299 f. Vergl. Unters. s. 112.

3314. Das Unters. s. 137 und einl. s. XXX über diese stelle bemerkte ist dahin zu ergänzen, dass Desc. A allerdings diese worte nicht hat, dagegen Desc. B IX, 1 zweimal; einmal spricht Adam: „Ecce manus quae plasmaverunt me", dann Eva: „Ecce manus quae me fabricaverunt". Es könnte darnach die frage entstehn, ob H. hier wirklich auf die Urstende zurückgeht, oder ob er den Desc. B benutzt hat. Da letzteres für eine andere stelle mit sicherheit zu erweisen ist (vgl. 3490 anm.), so wird es auch hier nicht geleugnet werden dürfen. Damit ist nicht ausgeschlossen, dass er die betreffende stelle der Urstende, die mit der unsrigen wörtlich übereinstimmt, dabei im sinne gehabt hat; vielleicht ist es aber auch nur eine unbewusste reminiscenz. Ueber sonstiges vorkommen dieser worte siehe Singer a. a. o. s. 384.

3332. Die übereinstimmung von S und G beweist, dass der vorliegende fehler bis auf x zurückreicht, das also wohl nicht die originalhandschrift des dichters gewesen ist. sp haben den vers dem sinne entsprechend ergänzt; ich habe keine dieser lesarten angenommen, obwohl sie ganz einwandfrei sind, sondern vermute als ursprünglich »vorme«, weil es sich so am leichtesten erklärt, wie das wort ausfallen konnte, nämlich einfach dadurch, dass das auge des (ersten?) schreibers auf das mit denselben buchstaben beginnende »vornam« übersprang. Zum ausdruck selbst ist zu vergl. Schonebeck 11466: do her sich liez von dem hemele hoch und des knechtes forme an sich zoch, 11895: der des knechtes vorme an sich sloufte.

3337. Vgl. v. 2231.

3349. Vergl. einl. s. LXXV.

3351. sundenworhte swm.] Ap. 18431: so werden al unguten die sich nicht sunden huten und swaz hie lebet unturis ein stopfle gotes

Digitized by Google

vuris, daz ist not der sundenworhten. Bisher unbelegt; zu vergl. sind: schuworhte (Pass), sarworhte, tageworhte u. a.

3360. Vergl. Helbl. XI, 92: ventris, din reiner lip besloz den der al der werlt ze groz waer ze besliezen, und anm. zu XI, 22. Die verse 3360—3363 sind eine weitere ausführung und erklärung des ausdruckes »gotl. getregede« in v. 3359.

3366. »derb« in direkter verbindung mit »deisme« ist in hohem grad auffällig, da die ursprüngliche bedeutung »ungesäuert« doch im mhd. und mnd. noch die gewöhnliche ist. Die übereinstimmung der hss. EG sichert aber den text vollständig. Die schreiber von Ssp haben offenbar anstoss daran genommen.

3374. ein na geraten rat] Vergl. v. 4169.

3395 Desc. VII: Beelzebub derisio angelorum.

3396. vorliesen c. dat. d. pers. und acc. d. sache; ebenso v. 3481.

3414 f. Vergl. zum gedanken Wild. mann III, 242: du he im mit logen warheit inthiez. 3417 Amersb. II s. 21.

3426. daz vleisch daz got an sich nam] Meist lautet die formel: got nam die menscheit an sich. Vergl. v. d. Leyen, Glouven s. 129 $_{86}$; Kraus z. Andreas 2; Sich hub vor gotes tr. 14.

3432. enigen] befreien, los machen; als refl. sich entledigen. Ap. 17446: so let sie got niht verhern und tut sie Michaelen wern mit sinen undertenien, die sie der engel enien, die satanases boten sint. Vergl. einl. s. LXXXIII.

3476 ff. Vergl. Erlös. 5922 ff.: der himele wirdikeit, die den guten ist bereit immer ewicliche.

3481. vorlos] vergl. v. 3396.

3486. Schönb. pred. II, 31, 38: swer zu dem tiufel chert, der verliuset daz ewig licht.

3490. Dieser zug steht nur Desc. B. VIII: pedemque suum sanctum ei posuit in gutture. Daraus ist mit bestimmtheit zu erkennen, dass H. für einzelheiten die version B des Desc. herbeigezogen hat. Vergl. auch anm. zu v. 3314.

3494. 3766. die helle (den himel) buwen] vergl. ausser den belegen in den wörterbüchern: Leb. Christi (Zfda V) 31, Luc. u. Jes. 31, Helbl. VII 660, Jahrb. d. berl. Geselsch. IX s. 171, Iwein 7778, Jeitteles pred. 9 $_{21}$ anm., v. d. Leyen z. Glouven s. 151, 273.

3501 f. Desc. VIII, 1 Pone domine signum in inferno. Vergl. Kelle spec. eccles. 68 $_{10}$ und Schönb., stud. zur Gesch. d. altd. pred. I s. 63 ff.

3503 f. Vergl. Ap. 22813: da von sie mugen beslifen oder von gote gegrîfen. (Amersb. II s. 10). — »gegrîfen von« abfallen von; umgekehrt: an die cristenheit grîfen v. 5289.

3517 f. Dass die Uebersetzung in v. 3519 f. zu S stimmt, würde nicht unbedingt beweisen, dass die lesart von S (3517/8) die richtige ist, da S bewusst fehler verbessert; vgl. einl. s. XXIV. Hier beweist aber auch die quelle (Desc. VIII, 1) die ursprünglichkeit der in S stehenden fassung.

Digitized by Google

3521 ff. Psalm 30 1: nec delectasti inimicos meos super me.

3544. Vergl. Kraus zu Chr. geburt 107.

3547 ff. Desc. VIII, 3 nach Hab. III, 13.

3559 ff. Desc. VIII, 3 nach Mich. VII, 18. 3560 = Ap 4977.

3567 ff. Der tempuswechsel wie in der quelle Desc. IX, 3: absolvis (vorlâs) .... et demersisti (sanctes).

3572 ff. Desc. VIII, 3: Et omnes sancti responderunt dicentes: hic est deus noster. Demnach gehören die verse 3572/3 mit v. 3576 eng zusammen; 3574 f. ist als eine art paranthese zu fassen. sp haben das nicht richtig erkannt und deshalb geglaubt, v. 3572 an das vorhergehende anschliessen zu müssen.

3585. als ez gezam] vergl. v. 989, 4055, 4661.

3604. Nach einl. s. LIV darf für H. bei den st. masc. ein endungsloser dativ nicht ohne zwingenden grund angesetzt werden, während bei den fem. der i-dekl. solche formen nicht selten sind (s. LVI). Demnach beweisen die reime an unserer stelle und v. 3959, dass H. »list« als femin. gebraucht hat.

3634. und frageten] Desc. X: quem videntes sancti dixerunt ad eum: quis es tu?

3643. Ueber die häufigkeit des vergleiches mit einem »spiegelglas« siehe Meier zur Jol. v. 148, Bartsch Germ. VII 24; Schoneb. 4053. 10050.

3644 f. Vergl. Barlaam: Mercurius der y eyn dib was unde ein schechere.

3651 f. Desc. X: Et vidi creaturarum mirabilia quae facta sunt per crucem Jesu crucifixi.

3665. Vergl. 359. 3397; Amersb. II s. 21.

3673. Vergl. 69; Amersb. II s. 22. — 3689 ff. Vergl. Unters. s. 108 f.

3693 f. G schreibt: gaben den Juden do, Josebn und Nicodemo. Da in der quelle Desc. XI steht: „Karinus autem quod scripsit, dedit in manus Annae et Cayphae et Gamalielis, similiter et Leucius quod scripsit dedit in manus Nicodemi et Joseph", so könnte man annehmen, dass die lesart von G dem ursprünglichen näher steht und wir etwa lesen müssten: ir ein den juden do, ein Joseph und Nicodemo. Dann wäre jedoch die genaue Uebereinstimmung von S und sp sehr auffallend. Ausschlaggebend scheinen mir v. 3789 ff zu sein, nach denen thatsächlich Jos. und Nic. b e i d e briefe in händen haben. Dadurch wird die lesart von Ssp in v. 3693 f. als die richtige gesichert; H. ist also hier von seiner quelle etwas abgewichen.

3695. 2663. wizer dan der sne] Desc. XI: et subito transfigurati sunt candidati nimis. Der vom dichter gebrauchte bildliche ausdruck beruht auf Ps. 59 9; er wird auch sonst gern zur bezeichnung der sündlosigkeit verwendet; Krolewitz 1706, Schönb. pred. I, 93 27: — Vergl. auch: snegevar 2620.

3741. Vergl. v. d. L e y e n z. Glouven s. 146, 228; Schonebeck 10200.

Digitized by Google

3743. vorhartet, 3749 steinherzic] Siehe anm. zu v. 5229.

3748—3757, 4738, 5217. Diese Auffassung geht zurück auf Jesaia X, 22; Röm. 9_{27}, 11_{8}. Ueber ihre Verbreitung siehe Kraus zum Vespas. des wild. Mannes 273 (Afda 19_{59}); vergl. auch Schoneb. 11146 ff. Das bild vom hirsche (das an ps. 42_{2} erinnert) findet sich ebenso verwendet bei Schonebeck a. a. o. und Apok. 5699 ff.

3756 f. = v. 4742 f.

3762 f. Beschneidung und taufe werden auch sonst verglichen; Schönbach pred. I, 264, 27 ff. und anm.

3782. groz wunder] formelhaft; vergl. Kraus zu Adelbr. Joh. Bapt. 57.

3783 ff. Desc. A XI hat hier nur: Et exierunt omnes cum magna sollicitudine, cum timore et tremore percutientes pectora sua, et abierunt unusquisque in propria sua. Desc. B XI dagegen: Tribus itaque diebus et tribus noctibus panem et aquam non gustaverunt ullo modo, neque in synagoga aliquis eorum est reversus. Diese trauer wird dort allerdings zwischen die verlesung der beiden briefe eingeschoben, während bei H. beide briefe zusammen verlesen werden. Es ist deshalb aber doch kein Zweifel, dass H. die zeitangabe in v. 3785 aus Desc. B entnommen hat (vergl. auch anm. zu v. 3490); dementsprechend musste mit Gsp. »dri« eingesetzt werden.

3817. zu helfene tohte] Vergl. v. 250. 2952 f. 3445. — Bartsch, Germ. VII, 25.

3820 f. er hete den tot gewis an sinem troste]. Zu vergl. sind die ausdrücke: der gewisse tod mhd. Wb., Lexer, ferner Helbl. IX, 107, gewis sam der tot Lanz. 5881; auch einfach: die gewisheit, Helbl. IX, 100: ich wil wartunt sin ein man der waren gewisheit die uns allen ist bereit den richen als den armen.

3827. Pilatus gift] Darunter kann nur die gleich darauf genannte schrift, der brief des P., verstanden werden; denn von geschenken, die sie bringen, ist nirgends die rede.

3846. offen diebe] Vielleicht schwebt dem dichter hier der ausdruck »offen sunder« vor, durch den das mittelalter das lat. publicanus (zöllner) zu übersetzen pflegte. Vergl. Dief. Gl. lat.-germ. 470 b, n. gl. 308 a; ferner Schönb. pred. I, 121 $_{40}$: so waren andere under den luten die hiezen publicani, daz sprichet „offene sundere“ die ne hate des kein hele waz sie zu ubele getaten.

3868. uber mere] siehe anm. zu v. 4194.

3875. Vergl. v. 4416 und einl. s. LXXIX.

3877. eines dinges uf einen sehen] etwas von jemandem fordern; eine ausschliesslich niederdeutsche wendung (belegt Ssp II, 9_{2}, Lehnr. 8_{65}; nd. Aesop (her. v. Seelmann 1878 unter d. titel: Gerh. v. M.) 8_{26}), welche von den oberdeutschen hss. beseitigt worden ist. Der ausdruck ist einl. s. LXXVIII nachzutragen.

3886. Quelle ist hier D (Afda. II, 174; vergl. Unters. s. 129): Vo-

Digitized by Google

lusianus vero per annum unum et tres menses discrimine maris faciente Jerusalem pervenit.

3911. Vergl. v. 4316; Ap. 8387; Athis B, 3 und die formel »er gedahte im leide« (mhd. Wb. I 980).

3921. »oder was für eine botschaft er in das land bringe«.

3961 f. 4249 f. Vergl. Wild. mann II, 51 dar zu silver unde golt so vile so du is havin wolt, Heidin 32: Phenninge vurte her beider von silber und von golde mit im als er wolde, ebda. 1108 groz gut von silbir und von golde swaz her des nemen wolde. Kreuziger 4337: swaz man ophern wolde von silber und von golde.

3977 ff. Durch 3978 wird der gedankengang scheinbar gestört; auf streng logische reihenfolge kommt es aber hier gar nicht an: nach v. 3977 floss eben dem dichter v. 3978 der einen so bequemen reim bot unwillkürlich in die feder. Es ist deshalb nicht nötig, v. 3979 f. die nur in S stehn als unecht zu betrachten; überdies würde ja auch durch tilgung derselben die logische reihenfolge nicht hergestellt. Am besten wird man v. 3977 f. als kurze summarische angabe betrachten, der dann in v. 3979 ff. der detaillierte bericht folgt. Diese auffassung liegt der im text gegebenen interpunktion zu grunde.

3980. = v. 720. 1440.

3988. vorhengen c. dat. d. pers. und gen. d. sache: er that ihnen ihren willen.

3991. Vergl. Kraus, z. Tundalus 405.

3995. michel wunder] formelhaft und vorwiegend der älteren sprache angehörig; siehe Kraus zu Christi geburt I, 88.

4000. irbibete und erschrac] Vergl. v. 2367. 2593.

4009. Jer. 9994: nu berihte mich. Vergl. register.

4010 ff. „Mir scheint das unmöglich, dass der am kreuze starb, der ...“ Der vers 4114 ist nicht etwa von 4113 abhängig.

4019. eine rede vorbringen] Der ausdruck gehört vorwiegend der rechtssprache an; vergl. die belege bei Lexer und im mnd. Wb. Dazu »vorbringunge« das vorbringen eines beweises, ja an der bei Lex. citierten stelle hat es offenbar direkt die bedeutung: das beweisstück, der beleg: Mone zeitschr. 22 $_{212}$ und nach solichen erbern, gleublichen und redlichen brieffen, kuntschaften und andern vorbringungen, die des obgenannten ... herzog Ludwigs freunde vor uns ... bracht hant, haben u. s. w.

4032 ff. zwêne tode] Die vorstellung vom zweifachen tod, des leibes und der seele, ist dem mittelalter sehr geläufig. Vergl. Schönb. pred. I, 10 $_{23}$: Nu ist zwaier hande tot, ein des lichnamen und ein der sele (ähnl. II, 22 $_{31}$), 52 $_{17}$ (Citat aus Joh. Apoc. 20 $_{6}$): an den enhat der ander tot keine gewalt ... der ander tot ist die endelose pine in der ewigen helle; III, 75 $_{29}$: damit (beim sündenfall) so zuch och der leidige vient die armen sele in sinen gewalt. daz was do leider allererste der angestliche tot unde der unzergankliche tot der armen sele; II, 161 $_{34}$: swenn der arme mensch sundet, so stirbet die sel; diu sund

Digitized by Google

ist der sele tot. Walther 9 27. lip unde sele lac da tot. — Eine andere auffassung der zwei tode findet sich Schönb. pred. III, 266 13 ff.: der erste tot ist der tot der sele; daz ist daz swenne der menniske disen lip verwandelt. hat er denne daz verdient mit sinen sunden, daz diu arme sele zunfrouden und ze hellewiz muoz sin unze an den suontac, daz ist der erste tot, wan so hat diu arme sele aller erst angest und not. Wirt ouch denne an dem jungesten tage der lip mit der sele umbe die sunde, die sie paidiu ensamt begangen habent, ouch beidiu ensamt verdamt und verteilt, daz heizt der ander tot.

4045. Zu vergl. ist die formel »der gemeine tot« allgem., der gemeine val des todes Tund. 44 29.

4050. Vergl. v. 4082. Die abweichenden lesarten beruhen darauf, dass ein schreiber die in seiner vorlage stehenden worte »die rede« falsch abteilte. In welcher hs. dies geschah lässt sich mit hilfe der hs. M noch erkennen. Diese schreibt »dir . . . rihte«; eine vergleichung mit anderen versen zeigt, dass dazwischen (durch beschneiden) etwa drei buchstaben verloren gegangen sind. Nun ist eine ergänzung »di r'e d e«, an die man denken könnte hier nicht statthaft, da M sonst stets »die« schreibt. Wenn demnach M auch, wegen des geringen umfangs der lücke, nicht völlig mit G übereinstimmen konnte, so ist doch sicher, dass wir wirklich pronomen »dir« zu lesen haben. Mithin geht der fehler bis auf die hs. z zurück.

4051—54. Der unklare ausdruck soll offenbar nichts anderes ausdrücken, als was für die seele wenigstens schon v. 4038—45 ausgedrückt ist, dass der tod nicht eine vernichtung ist, sondern eben in der verdamnis besteht. Wir können etwa übersetzen: wenn jemand grosse wonne gewohnt ist und in grosses elend gesendet wird, so nennt man diesen vorgang: sterben. Die zu 4032 gegebenen belege bringen zum teil auch diesen gedanken zum ausdruck; Schönb. 52 17: der ander tot ist die endelose pine in der ewigen helle; III, 266 15. Vergl. auch Zfda. III, 445: in der helle ist tot ane tode. Dass für die seele wenigstens vernichtung ausgeschlossen ist, wird auch v. 4087 f. deutlich ausgesprochen.

4095. Vergl. v. 274.

4099 f. Verbinde: des vleisches tot und der sele slac.

4110 ff. Die notwendigkeit, dass Gott die erlösung dadurch vollbringt, dass er sich selbst opfert, wird damit begründet, dass er auch dem teufel gegenüber gerecht ist und ihm keine gewalt anthut; ausführlicher erörtert H. das Fragm. II, 42 ff. Vergl. auch Schonebeck 6311: (do sprach got:): iz enist ouch so nicht gestalt, daz ich deme tubele tu keine gewalt. daz gelobete ich zur stund, do ich Adam machte gesunt und der helle pforten zubrach. min munt im vor des verjach; 6369: wen iz im so ist gestalt, daz her deme tubel tu keine gewalt.

4157. taste] Ap. 4755.

Digitized by Google

4162. Das bekannte thema von der himmlischen ratsversammlung über die erlösung (vergl. Anegenge, Erlösung, Sich hub . . .; Jantzen, Streitged. s. 57 f. anm, Heinzel Zfda. 17 43 ff.) wird hier nur kurz gestreift. Die bezeichnung Christi als »wîsheit« oder »gotes wîsheit« ist alt und allgemein, nicht nur wo es sich um diese ratsversammlung handelt. Vergl. MSD[3] zu XLIII, 1; ferner Schönb. pred. I, 82 29 anm., III, 75 36 darumbe so gap do da ze himele den haimlichen rat diu here gotes wisheit unde diu here gotes warheit, daz ist er selbe, unser vil lieber herre, heilige gotes sun, wan daz ist sin nam: er heizet diu gotes wisheit unde diu gotes warhait; Sich hub . . . v. 33 f.: der sun durch die bescheidenheit was geheizzen wîsheit.

4194. uber mere] Dass entsprechend der dem mittelalter bekannten welt „mere“ schlechtweg das mittelländische meer bedeutet und »uber mere« speziell gebraucht wird, wenn vom gelobten land die rede ist, ist bekannt. Belege finden sich reichlich in den wörterbüchern. Ich trage nach: uber mere = im gelobten land] Sächs. Weltchr. 101 21 Vespasianus wart over mere (die Rec. A. B lesen statt dessen „vor Jerusalem“) to keisere gekoren; Stat. d. d. Ordens. Gew. 14: daz capitel uber mer; Bruns, altplattd. ged. 336: Christus graf over mer, dat wan ek mit minem her. — uber mere = ins gelobte land] 3867. 4227. 4451, mit dem zusatz „in Judaeam“ 4606, (4236 kann rein sinnlich gefasst werden). Gerh. v. M. 66 8: ich wil varen over mer (vgl. Leitzmann zur stelle); Jeroschin 347. 21720. 21870; Wild. Mann, Vespasian: 63. 224. Vergl. uber sê Walth. 125 9. — uber mere an unserer stelle heisst nichts anderes als: in der richtung nach dem gelobten lande. — von uber mere = aus dem gelobten lande] Sächs. Weltchr. 101 8: Vespasianus quam wider von over mere; 182 35: it quemen oc (nach Regensburg) pelegrime von over mere, de segeden dat Akers gewunnen were; 207 37 en pelegrim de hadde enen coz, alse he van over mere komen were; Braunschw. Reimschr. 4998: Nu was Heynrich der here der palanzgreve von ober mere koninc Otten bruder komen. In den statuten des deutschen ordens findet sich eine abteilung: Gesezzede van uver mere (Perlbach s. 134 f.); darunter sind die gesetze verstanden, die speziell für den orden in Preussen und Livland gelten, die aber noch aus der zeit stammen, da der sitz des Hochmeisters noch „uber mere“ in Palästina war. Weniger beachtet ist bisher, dass vom standpunkt des im gelobten lande befindlichen „uber mere“ umgekehrt mit beziehung auf das abendland gebraucht wird; so bei uns v. 3901 mit dem zusatz: an Tiberium. Sehr häufig begegnet das in den statuten des deutschen ordens; Prolog 1 (s. 22 31): der herzoge von Swaben sine boten sante uber mer an sinen bruder kunic Heinrichen (aus Palästina nach Deutschland); Gew. 12: ez sol dikein meister vurbaz uber mer varen (die jüngere fassung hat den ausdruck erweitert: daz er uber mer var von dem heiligen lande); Gew. 13: bruder, den man durch alder oder durch suche willen uber mer sendet. Mit zusatz, wie oben bei Gew. 12 angegeben, Gew. 15: ensal der meistere von dem heiligen

Digitized by Google

lande uber mer die brudere niht senden; Gew. 64 Wie die brudere uber mer ane urlop niht solen vuren: die brudere, die da varent uber mere von dem heiligen lande. Siegfried von Feuchtwangen, der bis 1309 in Venedig residierte, ersetzte das verbot „uber mere“ zu fahren durch das verbot „over dat ghebercht“ zu fahren (Perlb. s. 145). Ebenso: uvir sê, von Pal. nach Rom im Vesp. des Wild. Mannes 131.

4208 ff. Ueber die krankheit des Vespasian vgl. Unters. s. 129. Hinzuzufügen ist, dass „würme“ zweifellos hier wie oft im mhd. mit insect zu ubersetzen ist; deutlich zeigt das der Vesp. des Wilden mannes, wo v. 13 ff. beschrieben wird, wie die wespen in V's haupt wie die bienen hausen; trotzdem hat der dichter bei der heilung v. 192 keinen anstoss genommen, von würmen zu sprechen.

4236 f. Vergl. Unters. s. 109.

4264. zuriechen] einen gestank verbreiten; vergl. zustinken v. 1245. Sonst bedeutet es auch (ebenso wie »anriechen«): anstecken; siehe anm. zu v. 5152.

4269 f. Vergl. v. 4547 f.

4316. Vergl. v. 3911.

4333. Vielleicht ist hier »gerechliche« zu lesen: der ordnung gemäss. Zum wortschatz Heslers würde der ausdruck, der verbreitung nach, die sonst für: gerech u. s. w. nachzuweisen ist, gut stimmen.

4334 ff. Quelle ist Pilatuslegende D (Afda. II, 176): dum Jesus nervis et flagellis a te castigatus affligebatur (v. 4334—36), dicebas ei 4336): potestatem habeo u. s. w. (4340 ff.). In v. 4339 bieten MG eine ergänzung der in der legende enthaltenen worte des Pil. auf grund von Joh. 19_{10} (vergl. auch v. 1460 ff.). Diese fassung ist zweifellos der lesart von S (spreches) vorzuziehen, die nichts weiter enthält, als eine völlig überflüssige widerholung des schon in v. 4337 gesagten.

4344. wistes SM, westes Gs] Dass wir hier „wîstes“ zu lesen haben, scheint mir zweifellos. Der ausdruck wurde dem dichter vielleicht eingegeben durch die in der quelle kurz nach der in voriger anm. zitierten stelle stehenden worte: sed ut innocentiam o s t e n d e r e m.

4378. Vergl. anm. zu v. 3104.

4395. = v. 1417.

4400. Vergl. anm. zu v. 1240.

4416. Die conjectur von Piper »unberuch« ist unnötig.

4420. Umschreibung für Christus; vergl. anm. zu v. 624.

4453. Vergl. v. 2525. 2759 gevallen an] Im allgemeinen: auf etwas verfallen, auf etwas geraten: Br. Phil. 2503 an einen rat gevielen sie, daz sie da hin wolden varn u. a. Bei uns etwas modifiziert: einer schon geäusserten meinung »beifallen« (Lessing), zustimmen. Vergl. auch an die rede sie kamen 897.

4459. luhte nd. steht nur in S und ist dadurch für das original allerdings nicht absolut gesichert, man könnte auch mit G (entsprechend v. 4224) lut schreiben. Ich glaube jedoch, dass das fehlen der verse 4459 f. in s damit zusammenhängt, dass s den ihm fremden

Digitized by Google

ausdruck tilgen wollte, und habe deshalb kein bedenken getragen, die lesart in den text aufzunehmen. Die änderung in G erklärt sich ganz natürlich ebenfalls aus dem bestreben, den dialektischen ausdruck zu beseitigen.

4468. owach] Vergl. Bech zu Schonebeck 10285 (Zfda 40, 96).

4475 f. Die überlieferung hat: als einen ruden : juden. Die änderung im ersten vers stützt sich auf den durch viele zeugnisse belegten brauch, verbrecherische juden mit dem kopfe nach unten aufzuhängen, vergl. Grimm, Rechtsaltertümer s. 685 f., Stobbe a. a. o. s. 265, 149; Grimm, Wörterb. IV, 2 s. 2352 3), wodurch der ausdruck genügend klar wird, während die version der handschriften wenig einleuchtet. Die hunde, zwischen denen die juden oft aufgehängt wurden, hängte man ab und zu allerdings auch an den beinen auf, aber das war doch erst etwas zufälliges und sekundäres, sie wurden eben gehängt »wie die juden« nicht etwa die juden »wie die hunde«. Durch die änderung in v. 4475 würde ein rührender reim entstehn, der obwohl nicht der einzige seiner art bei H (vergl. anm. zu v. 1267) doch schwere bedenken erwecken muss. Er ist jedoch leicht beseitigt, wenn wir annehmen, dass in der überlieferung die reimworte vertauscht worden sind; demgemäss habe ich in v. 4476 »ruden« geschrieben. Zweifelhaft kann ja die bedeutung dieses ausdrucks nach dem inhalt von v. 4475 nicht sein; vergl. anm. zu 1267 und 3132. Da die gesamte überlieferung in der (fehlerhaften) stellung der reimworte übereinstimmt, so würden uns auch diese verse, ebenso wie v. 3332, zu der annahme führen, dass die hs. x nicht das original gewesen sein kann.

4481 f. creftic : mehtic] Gs haben den dialektischen reim beseitigt. Vergl. auch Kchr. 6374.

4511. = v. 4195. 4525. in gimmen und golde, vergl. Ap. 11809.

4527 ff. Siehe einl. s. XXXI.

4531 ff. Vielleicht liegt hier eine falsche auffassung der in der quelle D (Afda II 178) stehenden frage: „quae est petitio dominis mei“ vor; vergl. Unters. s. 131.

4550 ff. Die lesart ist durch EGs zweifellos gesichert. Der schreiber von S hatte offenbar einige verse zuerst durchgelesen und dann, ohne auf seine vorlage zu sehen, bis ende von v. 4550 niedergeschrieben. Dabei ist er aber in v. 4550 selbst entgleist. Was für eine wendung ihm hier in den sinn gekommen ist, zeigt H. Fragm. III, 52 ff.: von irme schepphere gote, an des gewalt an des gebote himel und erde hangit. V. 4551 schrieb er wieder nach seiner vorlage, vergass aber den vorhergehenden vers zu ändern.

4577. Vergl. v. d. Leyen, Glouven s. 128 nr. 81.

4588 ff. Nach der sächs. Weltchronik. Vergl. Unters. s. 143 u. anm.

4592 ff. Ueber diese etymologie vergl. Unters. s. 143 anm.

4596 ff. Claudius als nachfolger des Tiberius nach Version D der Veronicalegende: »Tiberius cum gubernaret imperium et Claudium in successionem reipublicae elegisset« und später »qui Claudium reliquit«.

Digitized by Google

Ueber die änderung in S vergl. Unters. s. 114 und einl. s. XXIV. Auf rasur steht in S v. 4597: r ouh heiz, 4598: man wol weiz, 4600: Claudius, 4603: Galba Otto Vitellius.

4603. Anastasius] Vergl. einl. s. XXXII f.

4607. Jotaplate] Vergl. einl. s. XXXII. Die darstellung des jüd. krieges und des gerichtes über die juden nach der sächs. Weltchronik, siehe Unters. s. 143, Einl. s. XXXI.

4615. Da in »vreuden ane« ein adjektivischer begriff steckt, so ist das in EGs überlieferte »der« gut zu rechtfertigen und musste deshalb im text beibehalten werden.

4647. In der hs. S fehlt öfters nach nd. weise das praefix ge—; vergl. 2661. 3123. 3164. 3250. 3812. 4319. 4647. 4997. 5030. Diese formen könnten natürlich alle auf den nd. schreiber von S zurückgehn und in v. 3812 u. 4319 ist dies auch zweifellos der fall. An anderen stellen spricht dagegen die metrik mehr oder weniger entschieden für die kurze form, so dass ich sie auch für das original in anspruch nehmen möchte; demgemäss habe ich v. 3123 »walt«, 4997 »bort« geschrieben und auch an unserer stelle »weldige« aufgenommen, obwohl die berechtigung dazu hier nicht so absolut sicher ist (siehe die lesart von E). Auch v. 55 wäre vielleicht besser »scheffede« geschrieben worden. Ueber die nämliche erscheinung bei Schonebeck vergl. Bech, Zfda 44, 98 zu Schoneb. 11920.

4654. biz sie sich selben ezen] Anspielung auf die schon von Josephus berichtete und ihm allgemein nacherzählte thatsache, dass eine mutter ir eigenes kind ass. Zusammenstellungen bei Massmann Kchr. III, 592. Vergl. auch Wild. Mann II, 241.

4669. Vergl. v. 957 f. 1335. 3411. 4669. 4992. — Martin, zur Gudr. 311 4.

4692. Zur stelle vergl. einl. s. XXXI f.

4693. Subjekt ist »er«, Vespasianus, nicht etwa »man«; vgl. anm. zu v. 33. Ueber die beschränkung der juden, landbesitz zu erwerben oder lehen zu empfangen siehe Stobbe, d. Jud. in Deutschl. 176 ff. u. anm.

4694. Im römischen recht wurde durch Justinian bestimmt, dass juden und häretiker gegen rechtgläubige kein zeugnis ablegen dürfen. Nach deutschem recht gab es eine solche beschränkung der zeugnisfähigkeit jedoch nicht. Genaueres bei Stobbe a. a. o. s. 148 ff. u. anm.

4698 ff. Eine beschränkung der juden auf bestimmte zweige der gewerblichen thätigkeit gab es theoretisch nicht. In der praxis wurden sie dagegen von der ausübung jedes beliebigen gewerbes ausgeschlossen durch die bildung der innungen mit zunftzwang, in die sie natürlich keine aufnahme fanden. Es frägt sich nun: sollen wir in den an unserer stelle aufgezählten berufen einen hinweis darauf erblicken, dass diese zur zeit als Hesler schrieb und dort wo er schrieb, noch nicht in solche innungen abgeschlossen waren mithin noch frei, also auch von juden, betrieben werden konnten? Ich möchte diese frage nicht bejahen, sondern glaube, dass die stelle rein theoretisch zu

Digitized by Google

verstehen ist. Es kam dem dichter m. E. nur darauf an, die tiefe soziale stellung der juden, ihre knechtschaft, dadurch zu veranschaulichen, dass er ihnen diese teils beschwerlichen, teils untergeordneten verrichtungen als frohnarbeiten zuweist. — Dass das »schu buzen« (schuhflicken) stets als eine untergeordnete thätigkeit galt gegenüber der thätigkeit der wirklichen schuhmacher, das zeigen zur genüge die häufig begegnenden bestimmungen, die den schuhflickern verboten, die nur den wirklichen schustern zukommenden feineren arbeiten auszuführen. — Nach isländischem volksglauben muss ein kinderloses ehepaar in Valhöll andauernd strafe erleiten und zwar besteht diese darin, dass die frau immer ein butterfass stampfen, der mann dagegen grobes wollenzeug walken muss; vergl. M. Bartels, isländischer brauch und volksglaube in bezug auf die nachkommenschaft (Zeitschr. f. Ethnographie XXXII, s. 60).

4708. Die früheste quelle dieses zuges ist die Vindicta salvatoris 31. Ueber die verbreitung vergl. Strauch zu Enikels weltchr. 24349; ferner vergl. Kchr. 1119 ff., Pass. H. 276 $_{56}$; Anselm ed. Lübben s. XX.

4718. Vergl. einl. s. XXX f.

4724 ff. Vergl. Unters. s. 143 ff. und zu dem dort s. 145 ausgeführten Stobbe, d. Juden in Deutschland s. 201 $_{11}$.

4739. Vergl. v. 3753 und anm.

4741 f. = v. 3756 f.

4752 f. Ueber die quelle siehe einl. s. XXIX, 3 b.

4765 f. Construiere: da wurden ir valsch und ir ubel offenbere schin; vergl. v. 1847.

4768 ff. Anakaluth. Die relativsätze konstruiert, als ob v. 4768 »solden die« stände.

4771. ir = der juden, sie = die herren. Ueber die anknüpfung dieses satzes an v. 4770 vergl. Paul, mhd. gramm. § 346.

4775. Die stelle ist einl. s. LXXXIV bei »welgen« nachzutragen. Vergl. Ap. 1163: die sich in den misten der horgen sunden welgen; 18004: so wir ins hor uns welgen als die swin.

4776—79. sind nachsatz zu v. 4780 ff.

4786. der juden win haldet G] Die scheinbar ganz sinnlose lesart hat ihren hintergrund in der weit verbreiteten ansicht, dass die juden durch gefälschten wein, den sie in den handel bringen, die Christen zu vergiften suchen. Mit diesem glauben steht wohl in zusammenhang, dass ihnen der handel mit wein zu verschiedenen zeiten verboten wurde; Stobbe, die jud. in Deutschland s. 7, 65, 231 (90). Vergl. auch Agobardus, de cavenda societate iudaica (Migne 104 $_{107}$ ff.).

4808 ff. Zu »herze« gehört als nebensatz 4809 f., zu »zunge« v. 4811, von den nachsätzen ebenso v. 4812 zu »herze«, 4813 zu »zunge«. Zu übersetzen ist: Daz herz und die zunge, (nämlich das herz) das dem wort freien lauf lässt und es zum munde bringt und (die zunge,) die es auszusprechen wagt, (die sollte man strafen, nämlich) das (herz) sollte man durchstechen und die zunge abschneiden.

Digitized by Google

4814. wan daz] ergänze: So würde es von rechtswegen geschehen, **wan** daz ... wofern nur das eine nicht der fall wäre; vergl. über dieses »wan daz« Kraus, Zfda. 44, 162 ff.

4816. Vergl. einl. s. LXI.

4817. einem vorswigen] einem etwas stillschweigend hingehn lassen.

4821. = Sünd. Wid. 886.

4839. ubel schalc] Die lesart von G ist zweifelos unursprünglich; denn hier ist offenbar ein in der vorlage stehender ausdruck, der dem schreiber nicht recht zu passen schien, beseitigt worden. Ich habe deshalb versucht, unter möglichstem anschluss an S eine brauchbare lesart herzustellen. Man bedenke, dass der ganze passus sich an die vornehmen wendet; wird ein solcher »ubel schalc" genannt, so wird ihm damit nichts anderes vorgeworfen als dass er nicht der rechtmässige sohn seines vaters, sondern der eines knechtes sei. Insofern steht diese beschimpfung in engstem zusammenhang mit der beschimpfung seiner mutter (v. 4838). Die parallele, die der dichter ziehen will zwischen der in diesem vorwurf liegenden leugnung der rechtmässigen geburt eines vornehmen und der von den juden ausgesprochenen leugnung der göttlichen geburt Christi, liegt auf der hand.

4841 ff. Construction ἀπὸ κοινοῦ. swer gehört auch zu v. 4843: wer das thäte, nämlich wer den, der euch beschimpft hätte, in seinem hause duldete.

4849 f. Vergl. anm. zu v. 5055.

4851 f. Vergl. Paul, mhd. gramm. § 346 anm. 3.

4853 f. Ueber diese art der hinrichtung vergl. Grimm, Rechtsaltertümer s. 692.

4860 ff. Das subj. »got« wird erst v. 4870 wieder aufgenommen. In v. 4866—69 ist eine nachdrückliche aufforderung eingeschoben, das, was v. 4860 ff. aussagt, zu beherzigen.

4879 ff. Siehe einl. s. LXXXII.

4883. wurmezic] Den belegen bei Lexer ist nachzutragen: Kreuziger 11136 die wurmezige vûlnis; vergl. ebda 11128 da von der gesalbte lib vrisch und unwurmêzic blib.

4896 ff. Mar. Himmelf. (Zfda. V) 23: Even und Adamen von der zweier samen sin wir alle sament komen. Braunschw. Reimchr. 114: wir sin alle Adames kint nach des vleisches art. Vergl. v. 2916.

4914. iedewedere] Vielleicht könnte auch mit rücksicht auf S: iegewedere zu setzen sein. Zum plur., der sich ja eigentlich mit diesen worten nicht verträgt, vergl. Pass. K. 445 15; Gottfr. v. Str. 2206. — Wegen des reimes vergl. einl. s. XL. 4915 f. vergl. Ap. 11225.

4926. tetet widerholt das in v. 4925 stehende „soldet": ihr solltet sie quälen.

4928. Vergl. Gottfr. v. Str. 30.

4929 f. Vergl. v. d. Leyen, Glouven s. 152, 289.

4944 ff. Der gedanke, dass der mensch verpflichtet ist, die leistung Christi durch eine entsprechende gegenleistung zu vergelten, ist dem

Digitized by Google

mittelalter geläufig. Sünd. Wid. 861 daz wir in des niht geniezen lan, daz er durch uns hat getan. Vergl. auch die unter Crucifixen anzutreffende inschrift: das that ich für dich; was thust du für mich?

4947. Vergl. anm. zu v. 5171.

4955 ff. Vergl. einl. s. XCI. Vers 4958 ist subjekt zu v. 4956 (nicht relativsatz zu v. 4957!) und wird in v. 4959 f. näher erklärt.

4997. bort] Vergl. anm. zu 4747.

5010. Vergl. Marc. VIII, 35 ff. 5022. Vergl. H. Fragm. I 83.

5022 ff. sind relativsätze zu »dem« in v. 5021.

5023. Vergl. H. Fragm. I, 80: die gotes reht unrihten.

5024. Vergl. v. 3611. 5036. Vergl. anm. zu v. 5152.

5037. die houbetsiechen pfert] Vergl. die belege im DWb IV, 2. s. 630. Welche spezielle krankheit gemeint ist, weiss ich nicht zu sagen. Ich vermute jedoch, dass es sich eigentlich gar nicht um eine kopfkrankheit handelt, sondern um irgend eine andere, die wegen des dabei auftretenden hängenlassens des kopfes (vergl. den ersten der belege im DWb.) irrtümlich als eine kopfkrankheit galt.

5040. beklibet] Vergl. einl. s. LXXV.

5045 ff. Nach Psalm 18 26 ff. Vergl. Elisabeth v. 15 ff.

5054. 5057. vorstanleinen vertreten. Vorwiegend juristischer terminus.

5055 f. vergl. v. 4849.

5056. 4850. 2105. vortreten] Vergl. Ap. 14010: die sunder die sie gegen irem scheppher vortreten; 22823: der gotes zeche vortrat, 22869: des stat ich alhie vortrete.

5061. eht] Vergl. Einl. s. LXXVI.

5062 ff. Ueber die gleichstellung von dieb und hehler, vgl. Grimm, Rechtsaltertümer s. 636, DWb. IV, 2 s. 787 unter: hehler.

5091. Vergl. v. 5118. 5286. 5106. snaz] Einl. s. LXXVIII.

5121. vormeinsamen swv. beflecken, besudeln. Ap. 19933: swenn er sich so vormeinsamet, daz im got von schulden gramet. Lexer kennt das wort nur in der bedeutung: ächten.

5133 ff. Lucas XIV, 23. Ueber die anwendung von gewalt zur bekehrung der juden vergl. Unters. s. 140 und Stobbe s. 165 ff.

5143. Siehe einl. XCI.

5152. anriechen einen = einen geruch verbreiten an jemanden; übertr.: anstecken. Ebenso einem zuriechen v. 5036; einem zustinken v. 1243; einem etwas anriechen Ap. v. 14170: des lewen zan ruchet uns da fieber an der totlichen quartanen; an einen riechen Ap. 14290: ... die maselsiechen, da von daz sie niht riechen an die wol gesunden. Vergl. auch anm. zu 5171 f.

5167. Vergl. einl. s. LXXVI.

5171 f. (5155.) Dass die juden stinken, einen stinkenden atem haben, ist ein beliebtes bild, ihre sündhaftigkeit auszudrücken (vergl. Helbl. II 1142 ff. u. anm.); denn eben die sünde stinkt und daher rührt auch der gestank der hölle; vergl. Schönb., pred. I, 51 40: we der unreine stinkende sunde die den himel hat berubet und die helle unt-

Digitized by Google

reinen, sie ruchet den tuvel an (vgl. anm. zu 5152, im Glossar bei Schönb. falsch erklärt) und im ist doch wol darmit. In denselben vorstellungskreis gehört auch die bezeichnung der juden als unrein; vergl. v. 1360. 4947. 5033; Schönb. pred. I, 82 30: daz ungetruwe und unreine geslehte der juden.

5172. âsblasend] einen atem habend der wie ein aas stinkt.

5173. mist] Gemeint ist der dampf und rauch der hölle; vergl. einl. s. LXXVIII.

5188 f. Vergl. einl. s. XCI. 5217 f. Vergl. v. 3753 f, 4739 f.

5229. irhartet (Ap. 11673), vergl. vorhartet 3743, steinherzic 3749, vorsteint 4149] verstockt. Das bild verdankt seine beliebtheit und weite verbreitung wohl namentlich einigen biblischen wendungen, spez. Marc. X, 5: Πρὸς τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν ἔγραψεν; Ad duritiam cordis vestri scripsit (Wulf. harduhaírtei!) Schönb. pred. I, 5 8: die dem gelouben widersten mit der hertikeit ires herzen; 12 17: die hertikeit des eseles gelichet sich wol dem sundere; 18 12: vorhartet in den sunden. — Belege in den Wb.; ferner Jerosch. 712. 1542. 1556. 6875 ff. 11639; Meier zur Iolande (wo v. 5019 nachzutragen ist).

5234 f. uwer vetre trite = die alten ê; die waren schrift = die nuwen ê. Vergl. v. 5264 ff.

5240 f. Vergl. Psalm 59 12 (Unters. s. 140).

5261. Gehört mit 5262 f. eng zusammen: und mit der neuen taufe hat er nun .... gebracht.

5264. Inwiefern die juden auch die alte ê nicht mehr halten, wird im folgenden, spez. 5281 ff. ausgeführt. Das verbot des wuchers und zinsnehmens, auf das besonderes gewicht gelegt wird, steht im alten testament an vielen stellen; aber nach der mehrzahl derselben und nach dem ganzen charakter der mosaischen religion als einer engherzigen volksreligion, ist es kein zweifel, dass dem juden ursprünglich nur verboten war, von seinem eigenen volksgenossen wucher zu nehmen, wenn auch einige talmudisten den wucher überhaupt als unerlaubt bezeichneten. Eine zusammenstellung der bibl. stellen siehe Stobbe, d. Jud. i. Deutschland s. 106 f.

5268. Ueber die hier in G noch angefügte erzählung vom reichen mann und armen Lazarus vergl. Unters. s. 116 f.

5273. Vergl. einl. s. LXXVII. 5289. Vergl. anm. zu v. 3503.

5302. Da in der Ap. »der meiste« öfters als epitheton gottes begegnet, vermutet Amersbach II, s. 15 auch hier »an dem meisten«.

5318 ff. Der sinn ist: Glaube nicht, dass deinem Schöpfer das, was er .... in der welt thun wollte, zu thun zu viel gewesen sei.

5323 ff. Vergl. v. 2101 ff. 4171 f. 5328 f. Vergl. v. 130 f.

5337. Amersbach II, s. 12 vermutet: durchprufe.

5379. vor dem anegenge] Vgl. v. 1958 anm.

5383. »da hinauf wo er sitzt«. 5386. Vergl. Einl. s. LVI f.

Digitized by Google

Register.

Die arabischen ziffern bezeichnen gleichzeitig die verse und die dazu gehörigen anmerkungen. Wenn für irgend ein wort oder einen gegenstand die sämtlichen belege in einer anm. zusammengestellt sind, so wird im register im allgemeinen nur auf diese anmerkung verwiesen.

Für die anordnung des registers war die im text angewendete md. orthographie massgebend.

Aaron 1329, 2776.
Abda 2455, 2680.
Abel 3206, 3631.
abeteilig adj. c. gen. 3540; Amersb. II s. 8.
abetreten st. v. 1365, 5180. — einer bete abetreten = abstehen von.
abetun, sich eines dinges 524.
Abfassungszeit der Gedichte Heslers XCII.
abgot 4542, 4562, 4568.
abis stm. LXXXIV, 2239, 3065, 3191, 3328, 5169; Amersb. II s. 8.
Abraham 2774.
Acheldemach 1562.
Ackers 4237, 4430.
Adam 77, 80, 85, 90, 109, 171, 1680, 1963, 2005, 2007, 2017, 2224, 2984, 3009, 3013, 3206, 3310, 3403, 3423, 3482, 3513, 3515, 3526, 3530, 3535, 3578, 3586, 3631, 3635, 4083, 4089, 4899. — Unser vater A. 27. — — Al der werlde vater A. 2854, 2916, 4896. — A. und al sin kunne 2982. — A. da von wir alle kamen 28, 4907. — Der erste mensche A. 4055. — Adams mein 1987, — suche 2974, — sundenvlec 2207, — ubertrit 1882, 1968, 2217, 2820, 3201, 3722, 4029, 4735, vergl. Amersb. II s. 23, — val 1940, — vlecke 2220. — Adams rippe 1694. — Adams sippe 3425. — Got Adamis 2773.
Adelbreht: Joh. Baptista 607. 3781.
âder st.; geisel von âderen 4335.
Adjectiv. schw. adj. nach dem unbest. artikel 493, 2247, 2254, 3365; — St. adj. nach dem best. artikel 1900, 2049, 3123; nach dem pron. dem. 2010, 5109; nach dem pron. poss. 2716, 3468, 3499; — Nom. sg. fem. auf — er VI.
Adonay 2779.
Adrianus XXVIII 3897, 3905, 3941, 4219.
Adverbia; auf —en 413, 440, 482, 1149, 1291, 1713, 2083, 2316, 2611, 3233, 3911, 4333, 5123, 5297, 5363; — genetivische LXXVI 2388, 3853, 4197, 5256.
Aesop, nd., 3877.
aftersprechen LXXXIII.
afterwort LXXXIV.
ageleize adj. 584; Amersb. II s. 8.
Agobardus 4786.

Digitized by Google

Agrippa 968.
ahte stf. Art und Weise 1204, 2754.
âhte stf. 5197, 5201, 5209, 5215, 5330.
âkust stf. 605.
al, alein adv. obgleich LXXV 1690, 2020, 2125, 2811, 3417, 3422, 3714, 4141, 4147.
Albane (Tiber) 4589.
Albanus XXVIII 4230, 4242, 4251, 4431, 4459, 4531.
albetallen 5040.
Alexander d. Gr. 4727.
Alexander, jude 410, 718, 1102.
Alexander (?) 802.
Alexanderdichtung XXXIII.
algater LXXV.
(all)entsamen, -ent, -et adv. 461, 1691, 2483, 2815, 3733, 4517; Amersb. II s. 9.
allewegen adv. 466.
allerwegen adv. 2553.
altsêze adj. LXXXIV.
altsezzen part. adj. LXXXIV.
Ambrosius 730.
ammeht stn. 3895; Amersb. II s. 9.
Amnes 968.
Anakoluth 3032 ff., 3185 ff., 4060, 4768.
Anastasius XXXII 4603, 4618.
anebegrifen stv. 608.
ande swm. kränkung 3647; — eines anden rechen 958; mir ist ande 748.
anden swv. 1514, 2585.
anderweide, -en adv. 3, 939, 1271, 1618, 3151, 3526; Amersb. II s. 9.
anderweiden swv. widerholen 34; Amersb. II s. 9.
Andreas, Ged., 2228, 3426.
anegenge stn. 2030, 2972, 5379; Amersb. II s. 9.
angen adv. 1291, 1713, 3911.
angesiht stf.: durch des volkes angesiht 945.
angest stm. LXXV 916, 1660, 3128.
angezucken swv. mit refl. dat. u. acc. d. sache, etwas an sich nehmen 3046.
ankaffen swv. 1805.
Annas 406, 488, 713, 1003, 1098, 1379, 2437, 2495.
anriechen stv. 5152.
Anrufungen gottes, Christi u. s. w. bei deutschen dichtern 301.
Anselmus, mnd. ged. 392, 586, 744, 1141, 1620, 1843, 1927, 4786.
ansetzen swv.; die angesazte stat 279.
anspîen swv. 1515.
Anticrist 3603, 3610.
antlitze stn. 630, 2606, 3353, 4407.
Antonius, jude 964.
antworten swv. übergeben 1049.
ἀπὸ κοινοῦ 1700 f., 1314 f., 4841.
Apokope LXVII ff.
arbeiten swv. tr. 1327.
Arimathia 2248, 2298, 2411. 2633.
arnen swv. 1400, 3512, 4072, 4746; Amersb. II s. 9.
Arnolt Juliana 607.
âs stn, 4883; Amersb. II s. 9.
âsblâsend part. adj. stinkenden atem habend: die âsblâsenden ruden 5172.
âtem: getoufter âtem 5156, — stinkender âtem (der ungetauften) 5155.
Athis 3911.
Aufzählung von Heilungen 740 ff.
Augustin 239 ff. 1959.
Austerius, jude 963.
Ava VIII 3215, 5297.
âz stn. die speise 2290.

Baldrs draumar 1577.
Balthasar 1386.
ban stm. 5018, 5196, 5215.
bane swm. 842.
Barrabas 1293, 1296.
bedempfen swv. LXXXIV.
begegenen swv. entgegenkommen, passen 3469.

Digitized by Google

begên stv.: eine vîre begên 2293; — unreht begên 1818; — einen begên (bestatten) 2296; — sich eines dinges begên (sich ernähren von) 5091, 5118, 5287.
begnagen stv. LXXXIII.
begraben, zur erde, 2288.
behaben swv. behalten 1609.
beheften, sich, swv. sich zu schaffen machen 2235.
behûf stm. LXXV, LXXXIV, 1695, 4094.
beidenthalb, —en adv. 383.
Bekehrung d. juden am jüngsten tage 3748 ff, 5218; — gewaltsame B. der juden 5133.
bekiesen stv. vernehmen, kennen lernen 3282.
beklagen, einem einen, swv. 1384,
beklîben stv. anstecken LXXV, 5040.
beklutern swv. LXXV, 4155.
bekorn swv. prüfen, versuchen 569, 591, 1484, 2766, 4073; Amersb. II s. 9. — beschliessen 1430.
bekorten swv. ? 2382.
beligen stv. 2345, 2365, 2498; Amersb. II s. 10.
Belzebub 3185, 3248, 3329, 3388, 3488, 3510.
benenden swv. 2437.
benôt part. adj. (zu benôten) in not befindlich 3845.
bereiten swv. refl. sich ausrüsten, 2435.
berihten swv. c. acc. d. pers. einem etwas mitteilen 1089, 1456, 3096, 3955, 4009.
bern stv. tragen, hervorbringen: die schrift bert 2032 (vergl. tragen).
beronen swv. nit »ronen« verdecken 3022.
berûch stm. LXXXIII.
berûchen swv. c. acc. d. pers. 5096.
berûfen, einen eines dinges, stv. 829.
beschelden stv. 961.
Beschneidung und taufe 3762.
besenden swv. 2731.
Besiedelung v. Preussen XCI f., C.
besîgen stv. benetzen 2346.
besippe adj. LXXV.
besippet part. adj. LXXV.
beslîfen stv. 3503; Amersb. II s. 10.
besmiden swv. 4360.
besmitzen swv. LXXV.
besoufen swv. eintauchen 2482, 2814, 2978, 3719; Amersb. s. 10.
bestaten swv. 2257.
bestên stv. stehen bleiben 4093.
besûch stm. zins 5281.
besûfen stv. untersinken 3510.
besulwen swv. LXXXIV.
besunderen adv. 2083.
beswêren swv. 3589.
beswîch stm. betrüger 3417; Amersb. II. s. 10.
betehûs stn. 2764.
Bethlehem 954, 1403, 2885, 4676.
betrâgen swv. unpers. 4851.
betteris adj. 742.
bevallen stv. 1602.
beviln swv. unpers. c. acc. d. pers. u. gen. d. sache 1955.
bevrunt LXXV, 2175; Amersb. II s. 19.
bewarn swv. verhüten 2006, 2014, 2278.
bewelgen stv. LXXXIII.
bewellen stv. refl. sich besudeln 226.
bewerden stv. 2835.
bewêren swv. als wahr erweisen 2083.
bewirken stv. einschliessen 4457, 4526.
bezeln swv. 848.
biegen stv. LXXV. 3349.
biese swf. binse LXXV, 3092.
bigraft stf. 1560, 2720
bilde nemen, b. tun 455, 4831, 4858.

Digitized by Google

binnen adv. 1911, 3235; Amersb. II s. 10.
bitter stm. bettler LXXXIV.
bitteric adj. LXXVI.
bizze swm. der biss 1764.
blint adj. 998; — sênder ougen blint 998, 1527; — die rede ist zu sagene bl. 1765.
blintgeborn part. adj. 4302.
blôz adj. in übertr. sinne: armselig kläglich 2096, 2708.
blûtfluz stm. 1239.
brâdem stm. 5155; Amersb. II s. 10.
brâme swf. ? swm. dornstrauch, baum 172; Amersb. II s. 10.
brengen swv. 3869.
brôde adj. gebrechlich 1674, 2155.
brôde stf. 1659, 2119, 2138, 3240, 3339, 4025, 5326; Amersb. II s. 10.
Broycke, Wulfhard de XCVIII ff., — Theoderich XCVIII f., — Lutgart XCIC, — Lysa XCVIII f.
brûch stm. sumpf LXXVI.
brûchen swv. c. gen. 3028.
Brun v. Schonebeck: Hohes lied VI, LXXVII f., 301, 392, 607, 732, 744, 1620, 1765, 1808, 1949, 2228, 2291, 2539, 2742, 3132, 3215, 3332, 3643, 3741, 3748, 4110, 4468.
bûch sg. und bûche pl. die Bibel (spez. die Gesetzesbücher der juden) 2579, 5282, 5284.
bûch der Konige XXX ff. 4718; — der Martyrer X; — der marter 431.
bucken swv. refl. 3524, 3530.
bugen swv. (nd.) LXXV. 3349.
butel stm. 790. 827.
bûwen; helle b. 3494.
bûzen; schû b. 4701.

c siehe k.

dâ zur einl. einer antwort 738.
Daniel (mhd. Ged.) 301.
Dathan, jüd. priester 408, 715, 1099.
Dativ sg. der stm. der a-dekl. und der stf. der i-dekl. LIV ff., 3604.
Davit 1611, 2035, 2301, 2775, 3163, 3542, 5042.
deisme swm. LXXVI, 3366.
denken mit refl. dat. und gen. d. sache 1410, 3911.
derb adj. fest, tüchtig 3366, 3370.
Descensus Christi ad inferos XXVI ff.
Descensus, rec. B. als quelle 3314, 3490, 3782.
dieb und schechere 3644; — roubere und dieb 5069.
Dieb und hehler 5062 ff.
dienen subst. inf. 2558.
dincstûl stm. 623.
ding stn. versammlung 1542.
dingen swv. ein d. abhalten 839.
dinsternisse stn. XVII.
direkte rede geht in die indirekte rede über 984.
Dismas 1507, 1823, 1830, 1860 f. 3145.
donen swv. in spannung sein, lauern 5163; Amersb. II s. 11.
dorren swv. 174.
drîes adv. LXXVI.
dûbe stf. diebstahl 5072; Amersb. II s. 11.
dunken c. dat. 2855, 4936.
durchgraben stv. 1616.
dusternisse stn. 2845, 2868, 3066, 3192, 3289.
zu dûte 607.
dûtsch adj. 5189.

ê, êr adv. 448.
ebenen, sich zu einem, swv. 4242.
ebengelîch adj. 1175.
ebenhêr adj. 3560, 4577, 4911.
ebenrîch adj. 3561.
ebenteilic adj. 5046.
Ebernand v. Erfurt: Heinr. u. Kunigunde XLII.

Digitized by Google

edekouwen swv. LXXVII.
Egiptenlant 957, 1335, 1401, 1783.
eht adv. (nd.) wiederum LXXVI, 5061.
eht(e) stf. 217, 921, 2127, 3393, 4111, 4723, 4787; Amersb. II s. 11.
ehtlîch adj. 353.
Eid u. Eidformel 2678, 4197.
ein als demonstrativum 145; —en ein 1988, 2490.
eines adv. 3853, 4819.
eingeborn part. adj. 1710.
Eli Eli lama; Excurs über diese worte 1927 ff.
Elias 2602, 2684, 3595.
Elisabeth, mhd. Ged., XLII, 301, 666, 744, 1430, 1591, 1901, 5045.
ellen stw. 3071.
ellende stw. das jenseits 2742.
enbûzen adv. 3224; Amersb. II s. 10.
ende stm. stn. 2694.
engâhen adv. 1915.
Engelhûsen, magister XVIII.
engelschar stf. 617.
ênigen swv. »âne« machen LXXXIII, 3432.
Enikel, J., weltchronik 3215, 4705.
enkel stn. LXXVI.
Enoch 2685, 3594.
enrihtes adv. 2388.
entbinden stv. aufknüpfen 4031.
enthaben swv. festhalten 2568, 4374; — sich e. sich enthalten, zurückhalten 1252.
enthalden stv.; den zorn e. 3563, — einen enthalden (einem schutz gewähren) 5104.
entheiz stn. verheissung LXXVI.
enthoubten swv. 5073.
entledigen swv. LXXXIII.
entlihten swv. erleichtern LXXXIV.
entrâten stv. LXXVI.
entschulden swv. von der schuld befreien 5210,
entsagen swv. entschuldigen 3903.
entseben stv. 1215, 1362, 1672, 1985, 2767, 2910.
entzucken swv. entreissen 2402, 3099.
envollen adv. 310, 1081, 1284.
ênzeln adv. LXXVI, LXXXIV.
enzuschen adv. 3298.
erarnen swv. 109, 1123, 1946, 5019; Amersb. II s. 9.
erbalden swv. 4785, 5228.
erbarmen swv; mich (oder mir) erb. jemand 274, 4216.
erbeiten, einem eines dinges, swv. 5370.
erbelgen stv. zornig werden. 1188, 1706, 4715.
erben swv. tr. 1854, intr. 1667.
erbermde stf. 1709.
erbermic adj. 3565.
erbeteil stn. 4270, 4548.
erbetôt stm. LXXXIII.
erbiben swv.; erbibete und erschrac 2549, 4000.
erbsêze swm. LXXXIV.
erbsezzen part. adj. LXXXIV.
erclich adj. LXXXIII.
erge stf. 547, 3607; Amersb. II, s. 11.
ergrôzen swv. refl. c. gen. d. sache 3428.
erharten swv. hart werden 5229.
erholn swv. holen 128, 5003; refl. sich erh. 3775.
erîn adj. 2327, 3225.
erkomen stv. erschrecken 4228 f.
erleschen (stv. III.) LXIII. 3297.
Erlösung ist »vor der werlde anegenge« beschlossen 1958.
Erlösung, mhd. Ged. XXX. 371, 403, 404, 497, 744, 1426, 1533, 1591, 1846, 1927, 1949, 2199, 2333, 3124, 3131, 3215, 3476.
erlouben refl. c. gen. d. sache, swv. aufgeben 5310.
erlougen swv. leugnen 1648.

Digitized by Google

ernacken swv. entkleiden 1653.
êrsam adj. 2296; Amersb. II, s. 11.
erschrecken (stv. III.) LXIII, 2367, 2594, 3064.
ersterben swv. tr. 1165, 1668, 4027.
ersterben stv. intr. 4048, 4054, 4199.
erstinken stv. stinkend werden 4378.
ersûft part. adj. mit act. bedeutung (zu ersiuften) 3550.
ertbodem stm. 3041.
ervolgic adj. 4766.
ervreischen stv. 282, 1256, 1793, 1984, 3231, 4034, 4375; Amersb. II, s. 11.
erwenden swv. abbringen 3238.
erwênigen swv. »wenig« sein 3431.
erwinden stv. ablassen 1446.
erzedie stf. 3951.
Esra und Nehemia, mhd. ged. 301.
esterich stm. (stn.?) 779.
Eusebius 3215.
Eva 1681, 2007, 3220, 3403, 4084, 4899, 4907; — Even (und Adames) val 1940, 3009, 3317, 4734; — frouwen Even ungebit 1967; — Even (und Adames) ubertrit 4028.
Evangel. Nicodemi in Prosa 3215.
êwic stm. LXXVI.
ez; ich bin ez Jesus 2603.
ezzen stv.; biz sie sich selben êzen 4654.
Ezzos gesang 1779. 3215.

f siehe v.

gâch adj. 1580.
gâhen adv. 2526.
gâhes adv. 439, 2731, 2848, 4884; Amersb. II, s. 11.
Galacia 3908.
Galilea 667, 2413, 2453.
Gamaliel, jüd. priester, 407, 714.
gaten swv. tr. an die seite stellen LXXVI.
ge— praefix fehlt 4647.
gebere stm. 559, 704, 1064; Amersb. II, s. 12.
gebote swm. der bote 2300.
gegen praep. c. acc. LXXVI, 5167.
gegenleistung des menschen als dank für die ihm zuteil gewordene erlösung 4944.
gegiht stf., gegihte stn. 740, 1210.
gegrîfen stv. 3504.
geheimen swv. heimisch machen 3214.
gehelfe swm. 3459.
gehellen stv. zustimmen 708, 1436, 2458, 2490, 4076.
gehermen swv. quälen 542, 4926.
gehorsam adj., irgendwohin g. sein = irgendwohin gehören 3043, 3348.
gehuht stf. 1817.
geisel von âderen 4335.
gelâz stn. benehmen 489, — gestalt, bildung, sinnbild (?) 3763.
geleite stn. 2100, 4704, 5249.
gelfen stn. übermut 3460.
geligen stv. darnieder liegen, aufhören 317 f.; — niederkommen 4182; Amersb. II s. 12.
geluter stn. unrat 267.
gemeiten adv. LXXVI.
gemenge stn. die vermischung 3364.
gemerke stn. das aufmerken 5337; Amersb. II, s. 12.
genenden swv. wagen 2933.
genideren swv. »nider« werden 153.
genist stf. 1613, 1751, 2073, 2231, 2465, 2735, 3531, 3627, 3767, 3815, 4233, 4465, 4539; Amersb. II, s. 12.
genôzin stf. 2142, 2146.
genuht stf. überfluss 195.
gepflihte stm. 406.
ger stf.; mir ist ger 1846.
gerechlîchen adv. 4333.
gerehtlîchen adv. 4333.
Gerhard v. Minden 2291, 4194.
gescheffede stn. 55; Amersb. II, s. 12.

Digitized by Google

geschelle stn. 2850, 3276.
gesippe adj. 1693.
gesprinc stm. 2056, 3378, 4273; Amersb. II, s. 12.
gespurn swv. LXXXIII, 2420.
Gesta Pilati XXVI ff.
gestân an stv. stehen bleiben 977.
Gestas, schächer 1507, 1823, 1831, 1857, 3143.
gestillen swv. tr. still machen 1655, 2164, 3433, 3987, 4488; refl. 1242; — intr. still werden 3294; — Amersb. II, s. 12 f.
geswâse adv. 602.
gesweigen swv. tr. 911.
geswîchen stv. c. dat. im stiche lassen 349.
getihte stn. 2274.
getorste stn. kühnheit 4876; Amersb. II, s. 13.
getregede stn. 2101, 3359, 4171, 5323; Amersb. II, s. 13.
Getsemani 561.
getwanc stm. 3319, 3325; Amersb. II, s. 13.
getwedic adj. LXXVI, LXXXIII.
gevallen an stv. 2525, 4453.
gevelle stn. abgrund 3224, 3463, 4103; Amersb. II, s. 13.
gevulle stf. die erfüllung 2880; Amersb. II, s. 19.
gewalt swm. 1733; gew. tûn 4110 ff.
in den gewanden 2724, zu »gewant« oder zu nd. »gewânte«?
gewerb(e) stn. 2144, 3365, 4167; Amersb. II, s. 13.
gewideren swv. zurückbringen LXXXIV, 154.
gezême stf. 353.
gezemen stv.; als ez gezam 3585; — stille gezemen 2703.
gezûc stm. zeugnis, zeuge 1041, 2487, 4695, 4719, 5249; Amersb. II, s. 13.
giricheit stf. 3739, 5105, 5183.
girlich adj. LXXXIV.
Gog und Magog XXXIII, XCII, 4724 ff.
Golie (Goliath) 2297.
Gott schuf alles »ensamt« 239 ff.
Gott nam die menschheit (daz vleisch, menschen brode, menschen mor) an sich 3426, 3430, 4326.
Gottfried von Strassburg, Tristan 1009, 4914, 4928.
gramen swv. 397, 971.
grât stm. in dinen hôsten grâden u. ä. 359, 3397, 3665; Amersb. II, s. 21 ff.
gremede stf. LXXXIII.
grîflich adj. LXXXIII.
Gross-Nebrau LXXXVIII.
grôz und cleine 1620.
guft stm. 3303; Amersb. II, s. 13.

Habakuc 3546.
habe stf. hafen 4239.
halbe stf.; von den halben des vleisches 1983.
halbteilen swv. 4648.
halm stm. schreibrohr LXXXIII, 2037.
halsslac stm. 637.
halz adj. 4543.
Handschriften: Berlin XII f., — Berl. pap.-abschr. v. G VIII, XIII; — Cassel XIII ff. XXII, XXIV f.; — Erlangen XII f. XXII ff. XXIV f.; — Görlitz VIII f. XX ff. XXV; — Görlitzer fragm. XIX, XXI, XXV; — Heidelberg X f. XX ff. XXV. — Karlsruhe XVIII f. XXIII ff.; — München XVIII, XXI f. XXIV f.; — Retz XII f.; — Schwerin I ff. XXII ff.; — Stuttgart IX, XX ff. XXV; — Wien XII, XXI, XXV; — x XIX, 3332, 4475; — y XXII ff.; — z XXII; — z^1 XX ff.; — z^2 XX ff.; — z^3 XXI.
Handschriftenverhältnis XIX ff.

Digitized by Google

hanencrât stf. 518.
hantveste stf. verbriefung 4705.
Hartmann, rede vom Glouven 541, 555, 607, 1620, 2482, 3426, 3494, 3741, 4577, 4929.
Hartmann v. Aue, Jwein 465, 763, 3494, 3620. Gregorius 2742.
hat nd. (= haz) 501, 2445.
Heidin 2333, 3961.
Heidingsfeld XVIII.
heilant stm. 4257.
heilen; heil uns alle = Osianna 819.
heimelich adj. 559, 571, 581, 2577.
heimelicheit stf. 5350.
heimelîchen swv. 350.
Heinrich v. Krolewitz I, 301, 1949, 2291, 2539, 2742, 3053 ff. 3132, 3695.
Heinrich v. München, Weltchr. XIX, XXI.
Heinrich v. Freiberg, heil. kreutz 3053 ff.
hellegrunt stm. 3712.
hellepforte stf. 3074, 3290.
helletor stn. 3076.
hellevunke swm. 4377.
hellewarc stm. 3077; Amersb. II, s. 20.
hellewirt stm. 3070, 3330.
hellisch adj. 2019.
hêrisch adj. 3364; Amersb. II, s. 14.
Hermann, Deutschordensbruder in Giengen IX.
bruder Hermann, leben der Jolande 145, 301, 634, 3643, 5229.
Herodes 1395, 1402, 1414, 1416, 1421, 1423, 1429 f.
herre swm. XL und berichtigungen.
herzelîch adj. 4039.
herzesêr stn. 1973.
Hesler, Heinr. v., Person LXXXI ff.; — Sprache XXXIII ff.; — Aufenthalt im Ordensland LXXXII ff.; — Apokalypse passim; — Fragmente XCIV anm. 33, 461, 872, 1474, 1695, 1772, 3195, 4110, 4550, 5022, 5023.
Hesler, orte. LXXII f. XCVIII f.
Hester, mhd. ged. 301.
Hieronymus 819, 1553.
Hilarius 830.
himelbrot stn. 1343, 1643.
himelpforte stf. 1878.
himelvogel stm. 1909.
Himml. Jerusalem, (Ged.) 40.
Hinrichtung 4833.
hin zu 417, 3335.
Hiob 233.
hôchgelobt part. adj. 1872.
hôchvertic adj. 2299.
hôchverticlîche adv. 1721.
hoffen zu swv. 1800.
Hohepriestertum 404 f.
holtlich adj. LXXVII, 597.
hônlich adj. 1503.
Honorius Augustodunensis 239, 3215.
hor stn. schmutz 3202, 3570, 4781; — horic adj. 3371, 4779; — hor(w)igen swv. 4781. — Amersb. II, s. 14.
Hosianna 807, 818.
houbeten swv. 2647.
houbetsiech adj. 5037.
houf stm. 3509; ze houfe 3001. 5262.
hof stm.; der hof und daz gerihte 404.
hûfe stf. 5119.
huffehalz adj. 2926.
Hugo v. Langenstein, Martina 301, 452, 497, 998, 3132, 3215, 3253.
Hugo v. Trimberg, Renner XLIX, 3132.
huht stf. 196.
hûr stn. fornicatio 952, 5185.
hûs stn. LXXIII f.; Ortsnamen auf —hus LXXIII.
hûte an disem tage 1870, 5213.
hûtesdages 5274.

iewerlde adv. LXXVII, 5273.
înblâsen stv. 5155.

Digitized by Google

ingesigel, insigel stn. 2401, 2418; Amersb. II, s. 14.
inkit s XVII.
inneclîchen adv. 1894.
irrere stm. 4564.
Isaac, jude 966.
îsîn adj. 1807.
Isis 4565.
itdrucken swv. wiederkauen LXXVII.
itewiz stm. 1079, 1813, 1961, 4791; Amersb. II, s. 14.
Jacob 2774.
Jacobus, jude 964.
Jacobus, jünger 564.
Jamnes 1172.
jehen an stv. einer aussage zustimmen 2461.
Jeremias 1564.
Jeroschin siehe Nicolaus.
Jerusalem 805, 953, 1420, 2550, 2753, 2886, 3923, 4201, 4653, 4675.
Jesaias 651, 1537, 2859.
Jesus Sirach 239.
Job 233.
Johannes baptiste 2809, 2897, 2914.
Johannes Baptista, Baumgartenberger 634, 744, 2742.
Johannes d. apostel u. evangel. 531, 544, 564, 681, 1891, 1897, 2171.
Johann v. Frankenstein, Kreuziger 122, 301, 378, 392, 404, 465, 470, 497, 1433, 1553, 1670, 1870, 1927, 1949, 2166 ff. 2172, 2647, 2742, 3132, 3961, 4883.
Jordan 2812, 2865, 2986, 3716.
Josaphat 3620.
Joseph 730, 983, 1311, 1481, 2691, 4803; war ein schmied 730.
Joseph v. Arimathia 2246, 2286, 2321, 2329, 2384, 2390, 2392, 2398, 2404, 2408, 2411, 2416, 2441, 2509, 2528, 2547, 2554, 2558, 2568, 2576, 2681, 2697, 2702, 2750, 2752, 3693, 3789.
Josephus XXXII, 4610; als herzog bezeichnet 4611.
Jotaplate XXXII, 4607.
Judas (Ischariot) 487, 601, 605, 1538; — reue (?) und tod 1553 ff.
Judas, priester 408, 714, 1100.
Judas, jude 966.
Judea 4606, 4673.
Juden XXXI f.; sie sind unrein 1360, unreine diet 5171, — blint 998; — vorteilt 394, vorteilde couflunge 4722, — ungetrûwe 3131; — sie stinken 5171; werden ruden genannt 3132; — verkauf der j. durch Vespasian 4687, — sie haben nicht »eigen und lên« 4693; — beschränkung ihrer gewerbethätigkeit (?) 4698; — der juden wîn 4786; — ihr wucher 4931; — der wucher ist ihnen verboten 5264; — zeugnisfähigkeit 4694; — an den beinen aufgehängt 4475; — Bekehrung durch gewalt 5133; — Bekehrung am jüngsten gericht 3748; — Stellung der juden zur »alten ê« 5234, 5264; — Stellung der fürsten zu ihnen 4920 ff.; — unterdrückung nicht vertilgung wird geboten 5240; — Aufenthalt in Preussen untersagt XCI. C. (5028).
judeschaft stf. jüdische religion 5280.
Judith, mhd. gedicht 301.
Jura, Clauko von, s. 221 zu LXXXVIII.
Juristisches; a) Sociales und staatsrechtliches: vorsten, graven, vrîen 4691; — man 4847; — schalc siehe dieses wort; — vride bi dem halse und bi der wide 2539 f.; — âhte 5196, 5201, 5215; — ban 4690, 5018, 5196, 5215; — belehnung 4844; — eigen und lên 4693, 4844, 5117: — fahne als symbol der kaiserl. gewalt 825; — des rîches hantveste 4705; —

Digitized by Google

sociale und rechtliche stellung der juden, siehe unter: Juden. — b) Gericht: dingen 839; — gerichtsschranken (?) 908; — zeit des gerichtes ist der vormittag 721; — zu gerihte sitzen 722, 837, 4686; vergl. stûl 841, dincstûl 623; — ger. ist öffentl.: dem volke zu gesihte 536, 4685; — das schwert als symbol der richterl. gewalt 536, ebenso die fahnen 825; — Gebot des schweigens 871, 911; — ladung 768 ff.; — eines dinges klagen ûf 1007, 3904, einem einen beklagen 1384; — vorbringen 4019; — einen entsagen 3903; — einen vorstân, vortreten 2106, 4855, 5054; — einem rihten 1136, 1441, 1473; — Eid 2678, 4197; — uberzûgen, vorzûgen LXXIX, 1012. — c) verbrechen und strafe: in den schulden vân 1825; — manslaht 1293, — dieb und hehler 5062 ff.; — dieb und schechere 3645; — roubere und dieb 5069; — bi dem halse und bi der wide 2540; — enthoubten 5073; — zerreissen durch pferde 4854; — durchstechen des herzens 4812; — erhängen 4474; — abschneiden der zunge 4813.

kaffen swv. 2667, 5166.
Kaiserchronik XIX, XXX ff. 3215, 4481, 4708.
Caius (kaiser) 4600.
Caligola 4598.
Calvarie 1574, 1604.
kamerêre stm. 4771.
capellan stm. 3865.
carc adj. 5123.
Karin(us) 2714, 2730, 2751, 3691.
Kaspar 1385.
Kaufringer 998.
Cayphas 403, 414, 488, 713, 1003, 1099, 1378, 2437, 2495, 2683, 2701; — dreisilbige aussprache 403.
kêren swv. intr. sich wohin begeben 2546.
Charfreitagspredigt 1933.
Christi geburt (ged.) 3013, 3544, 3995.
Christi leben (ged.) 3215, 3494.
Christus und Pilatus, Ged. des 11 Js., 1620, 3131, 3132.
Christusbild der Veronica XXXI, 4527 ff.
Chronik, livl., LXXVI, 2291, 2539.
kiel stm. schiff 4454.
Kistener, Jakobsbrüder 443.
claffe stf. geschwätz 3039.
klagen, eines dinges ûf einen, swv. 1007, 3904.
Claudius, consul 3806, 3825, 3927.
Claudius, kaiser und des Tiberius (!) nachfolger 4596.
klôt stm. LI, LXXVII.
klimphen stv. zusammenziehen 1216.
klûs stf. 2416.
kluter XLII, LXXVII, 3379.
knappe swm. 2762.
komen an eine rede 897.
Compendium theologiae veritatis XXXIII.
kon stf. 732, 1311, 2691, 2716, 4803.
Konemann VI.
koniges rûf 4666, koniges solt 4668.
der konige bûch XXX ff. 4718.
Consonanten XLVII.
Konrad v. Fussesbrunn, Kindheit Jesu 586.
Konrad v. Heimesfurt siehe: Urstende.
kor stf. 219, 2009, 3429, 4020, 4137; Amersb. II, s. 15.
korte stf. die kürze 5385.
korten swv. kürzen 1050.
koufen zu swv. 4313 f.
kouflung stm. 4722.
krac stm. LXXVII.
Krankheit des Vespasian 4208.
kreuz; seine gestalt 1788.

Digitized by Google

Criechen; von Rome wenz an Criechen 3813.
Crispus, jude 967.
Cristen (st)m. Christ 4711, 4936.
crucke stf. 1771, 2992.
(in) crûzewîs 573, 1769.
kûle f. grube LXXVII.
kundic adj. 391, 5283.
kundigen swv. 1761.
kunftic adj. kommend 2876, 3169, 5043. 5368.

laben swv. gerinnen machen LXXVII.
lâgen swv. 5162.
lasterlôs adj. 4800.
Lazarus (der auferweckte) 1249, 3099, 4371; — L. ist vier tage u. nächte begraben 3104.
Lazarus (der arme L.) 5268.
Lazarus, jude 963.
lechen swv. LXXXIII.
ledic adj. 5097.
legede LXXVII.
Legendar mfr. XVII.
Legende v. kreuzesholz XXVII, XXIX, 122 ff. 2916 ff.
lemede stf. 355; Amersb. II, s. 15.
Leucius 2714, 2730, 2751, 3691.
Levi, priester 408, 715, 1098.
Levi, jude aus Galilea 2680.
Léviathan 3219.
Limburg, Dietrich v. XCIC; Hermann XCIC f.
listeclîchen adv. 5123.
Longinus 1845.
lôten swv. 173.
loufere stm. 768.
lougenrîve adj. LXXVII.
Lucas 679, 2187, 2218.
Lucidarius motiv 1 ff.
Lucifer und Jesus 3215, 3494.
lugesprêche swm. 960.
luhten swv. nd. „lichten“ 4459.
lûhtevaz stn. LXXVII.
luhtnisse stn. 2361.
lût stm. volk 4390.
Lutwin, Adam und Eva 3131, 3215, 3253.
lûzen swv. verborgen sein 3233; Amersb. II, s. 15.

Malke 612.
Mambres 1172.
mandâte stf. 428.
mane stf. ermahnung 1146.
manslaht stf. 1293, 5185.
Marcus 681, 2166.
Maria 731, 982, 987, 1044, 1884, 2411, 2690, 3263, 4173, 4996.
Maria Cleophen 1887.
Maria Magdalene 1885.
Maria Salomene 1886.
Maria Himmelf. (Ged.) 4742, 4896.
Marienlegenden 1273, 3132.
der Marter buch 431.
marterat stf. LXXXIII.
Märtyrer, buch der X.
maselsiech adj. 5035. 5151.
Matthaeus 681, 2167.
mâzen swv. mass halten 2094.
meientouwen swv. unpers. 3301.
meinen; mit truwen m. 1150.
Melchior 1386.
Mensch wird durch die sünde zum tier 164.
in menschenwîs 139.
mer adv. LXXVIII, 534, 3270.
mere; uber mere 4194.
mêre stn.; eines dinges ze maere komen 1009.
mern swv. 485.
merren swv. zögern 1767.
Metrik LIX, LXIX, XCIII, 42, 179, 307, 403, 490, 617, 1095, 1373.
Michahel 2922 f. 2937, 3579.
Micheas 1629, 3557.
michel wunder 3995.
minne; ze minnen 4435.
mirre swf. 1389.
mirren swv. mit myrrhe durchsetzen 1833.

Digitized by Google

miselsuht stf. 745, 1248, 3835.
miselsuhtic adj. 3117.
missehandeln swv. 2544.
misselingen swv. 1170.
misselucken swv. 3906.
misseprîs stm. LXXVIII, 58.
missetât stf. 4988.
missetûn stv. 4066.
missewende stf. 4468.
mist stm. nd. Nebel LXXVIII 5173; auch in 4255: unmêre sam ein mist?
mor stf. 1934, 2010, 3430, 4138; Amersb. II, s. 15.
mor adj. 220.
Mors Pilati XXVII f.
mortgiriclîch adj. 1622.
mortlich adj. 401, 1349, 3997; Amersb. II, s. 16.
Moses 1131, 1171, 1179, 1328, 1341, 1351, 1358, 1362, 1369, 1703, 1773, 2776, 2779, 5253.
Moses, Vorauer, 2742.
mûsloch stn. 5147.
mûtwille swm. 2151; Amersb. II, 16.
mûtwillic adj. 219; Amersb. II, s. 16.
mûzic adj. 5097.
mûzlich adj. erlaubt 1054.

nâhenen swv. 393.
Navier, stammpreusse XC.
Nawra LXXXVIII.
Nazarene 1798.
Nazareth 4676.
Neber LXXXVI ff. u. anm. s. 221; Fridericus de N. LXXXVIII f.; — Heinrich de N. s. 221 (anm.); — Johannes de N. LXXXIX; — Niclus de N. s. 221 (anm.); Peregrinus de N. (1248 in Culm) LXXXVIII; — Pilgrim v. N. (1407) s. 221 (anm.)
Nebra LXXXVII f.
neizen swv. 4930.
Neptalim, jude 409, 717, 1101.
Nephtalim (land) 2864.
Nero 4601.
Neuheim s. 221, anm. zu LXXXVIII.
Nicodemus 379, 682, 698, 1155, 1188, 1276, 2168, 2507, 2555, 3693, 3789.
Nicolaus v. Jeroschin LVIII anm., LXXV ff., LXXXIII f., 301, 371, 392, 607, 908, 2291, 2474, 3620, 4009, 4194, 5229.
niderlegen swv. LXXVIII, 1436, 2403.
niderneigen swv. refl. 903.
Niederdeutsches bei Hesler LXXI ff.
niewerlde adv. LXXVII, 2264.
Niewierz s. 221 zu LXXXVIII.
nihtesniht stn. 5316.
Wörter auf —nisse sind stn. 2208.
nôsen swv. LXXVIII.
nôte adv. 696.
Notwendigkeit, dass sich Gott opfert 4110 ff.

ôde stf. 2109.
offenbêre adv. 4976, 1646.
offen adj.; offen diebe 3846.
Olivete 560, 2646, 2651.
orden stm. 69, 2786.
ors stn. 4248, 4667.
ôsterlîch adj. 1228, 2293.
ôstern pl. 2334, 2589.
Ostrowo, Berthold de LXXXIX.
ôt adv. 3224.
ôtmûte stf. 159, 1726.
ôtmûtic adj. 3133.
ougenweide stf. 4937.
owach interj. 4468.
ozzek poln. 908.

pas nd. LXXVIII, LXXXIV.
Passional XIX, XXX, LXXV ff., LXXXIII ff., 378, 744, 998, 3131, 3132, 3192, 3210, 3817, 4708, 4914.
Paulus, rheinauer 3104.
pelegrim stm. 1560.
pergament stn. 2830.
Petrus 437, 439, 444, 512, 530, 565,

SEMINARY
MAR 30 1903
LIBRARY.
Digitized by Google

610, 618, 625, 654, 656, 669, 671.
Pferdekrankheit 4854.
Pharaon 1330, 1338.
phell stm. 4499.
phellîn adj. 1432.
Bruder Philipp, Marienleben, XII, 301, 403 f., 633, 732, 744, 998, 1240, 1433, 1870, 2228, 2333, 2742, 3104, 3131, 4453.
phliht stf. 1901.
phûl stm. 155, 815, 4773, Amersb. II s. 16.
phûlic adj. LXXVIII.
Pilatus 412, 422, 427, 719, 736, 754, 762, 767, 784 f., 793, 834, 863, 870, 906, 915, 939, 990, 1006, 1017, 1022, 1093, 1110, 1116, 1136, 1138, 1144, 1190, 1220, 1267, 1275, 1413, 1433, 1439, 1453, 1459, 1472, 1520, 1791, 2246, 2250, 2268, 2448, 3135, 3792, 3794, 3827, 3860, 3891, 3929, 3972, 3979, 3982, 4231, 4245 f., 4281, 4283, 4288, 4292, 4294, 4327, 4365, 4455, 4472, 4682.
Pilatus (ged. Zfdph VIII) 2742.
Pilatuslegende XXVII f.
Predigt 122, 164, 465, 541, 607, 744, 819, 998, 1057, 1913, 1933 ff., 1949, 2228, 2742, 3014, 3131, 3132, 3211, 3215, 3278, 3486, 3494, 3501, 3695, 3762, 3846, 4032, 4162, 5171, 5229.
prîme stf. 3999.
Procula 919.
Prolog I, XIII, XXIX, 1 ff.
Pronomen; Verwechslung zwischen dir u. dich u. s. w. VI, XVII, XIX. — pron. pers. als subj. ausgelassen 33.
Prudentius, Dittochaeum 403.
prûfen swv. 5120, 5337; — einen rat prûfen 96.
Psalm 18_{26} : 5045; 21 : 2038; 30 : 3521; 59_{9} : 3695; 59_{12} : 5240; 118 : 819; 146 : 164.
psalmiste swm. 5043.
Quellen XXVI ff.
queln stv. 1672.
quît 1611, 1759, 2035, 2301; Amersb. II s. 16.

rât stm. mit râte 1792, 3791; ûf den rât 4987; — ein vor vorborgen rât 146; vorbedahter rât 108; — nâ gerâten rât 3374; nâ irdahter rât 4169; — rât sûchen 4832; eiuen rât prûfen 96.
râten swv. 5182 u. ö; râten ûf einen 491.
Ratsversammlung im himmel 4162.
reht; nach koniclichem rehte 1492.
rehtenhalb adv. 613.
Reim; rührende reime 1267; — R, bei denen in einem vers zwei worte den reim bilden 883; — Viererreim 131.
Reimschr., braunschw., 4194, 4896.
Relativsätze 33, 1667, 2807, 4852.
rienen swv. refl. sich beklagen, sich zanken 3274; Amersb. II s. 17.
rihten swv. c. dat. 1136, 1441, 1473.
ringen stv.; wider gote ringen 555.
roden swv. 5089.
Rom 3805, 3813, 3829, 3926, 4200, 4225, 4437, 4529, 4631, 4643, 4661.
Romêre 4290, 4346, 4365, 4369, 4391, 4569, 4578, 4586, 4641, 4663.
roten swv. rot werden 2416.
ruch stm. 2262, 5168.
rude swm. 1268, 3132, 4476, 5172, 4960; Amersb. II s. 17.
Rückumlaut LXIII.
rûmen swv. 2325.
rûrde stf. 4402.

sâ adv. 444.
sache; swf. 67; — mit zouberlichen sachen 932.
Sachsenspiegel 2291, 2539, 3877.
sal — sol XXXV.

Digitized by Google

Salomo 1108, 2775.
sameztac 738, 1029, 3970.
Samuel, jude 965.
sân adv. 141, 451, 1415, 1450, 1487, 1551, 1637, 2212, 2521, 3069, 3321, 3545, 3727, 4433.
sanc; nûwen sanc singen 3319, 3544.
Satan(as) 3011, 3178, 3236, 3465.
Schachbuch, md., LXXVIII, LXXXIII.
Schadelîke, Gerhard v. XCVIII f.
schalc stm. 5131; vorkoufter schalc 4697; ubel schalc 611, 4839.
schelden stv. beschimpfen, blasphemare 961, 975, 1122, 1126, 1500, 4789, 4842, 4955, 4961.
schelden stn. die beschimpfung, gotteslästerung 1126.
scheldic adj. blasphemus 1139.
schelken swv. zum schalc machen 4696; Amersb. II s. 17.
schephe swm. 209.
scherpenter LXXXV.
schimel stm.; der alte schimel 3210; Amersb. II, s. 17.
schîn werden 1847, 4765. — sch. tûn 5275.
schirpe stf. LXXVIII, LXXXI, LXXXV, 522, 525.
Schöpfung; gott schuf alles gleichzeitig 239.
Schreiberverse IX.
schrîen swv. 629.
schûlen swv. LXXVIII, 2924, 4151.
schut stn. das schütteln 2924.
Schwert; Theorie von den zwei schwertern 533 ff.; — Segnen des schwertes 5143.
sech f. LXXXIV f.
segen; einen segen tûn 465.
sehen eines dinges ûf einen 3877.
Seifried Helbling XXXI f., XCIV, 998, 2742, 3132 ff., 3253, 3295, 3360, 3494, 3820, 5171.
seigen swv. refl. 904.
sêk f. LXXXV.
Sich huop von gotes trone (ged.) 744, 2312, 3426, 4162.
senke stm. 177.
sêrede stf. 3305.
Set 2917, 2919.
sibenwarf LXXVIII.
Siegfried v. Feuchtwangen C.
sigelôs adj. 1719.
sigenunft stf. 1632, 1758, 2070, 2591, 3500; Amersb. II s. 17.
sigenunftic adj. 3279; Amersb. II s. 17.
sigevehten stv. LXXVIII, 1717.
sihein pron. 2422, 3960, 4016, 5039.
silber und golt 3961, 4249, 4667.
sint adv. LXXVIII.
sintmâles adv. 5256.
sippeteil stn. 4869.
sitzen, ze gerihte, 722.
slac stm.; des tôdes slac 420; der sêle slac 4100.
slâgen ûz stv. verfertigen, schmieden 269.
slâwe swf. LXXVIII.
sliefen stv. 547.
slihten swv. in ordnung bringen; dîn munt slihtet 4331.
slum stm. LXXVIII.
smac stm. 1678, 1960.
smele stf. 5384.
smecken swv. intr.; unreine smecken 4886.
smouch stm. LXXVIII.
snaz (= nd: snat) stm. LXXVIII f., 5106.
snê; wizer dann der snê 3695.
snêgevar adj. 2620.
snit stm. die schneide des schwertes 546.
sô, zur fortführung verwendet 738.
Sobnan 407, 716, 1100, 2433, 2495.
Sontra XIV.
sot stm. LXXIX.
soufen swv. untertauchen, versenken 44.
spanen stv. VI. locken 2233.

Digitized by Google

spannen stv. red. 2557, 4613, 4679.
spiegelglas stn. 3643.
spîen swv. 629.
Sprache Heslers XXXIII ff.
sprechen; als ob er solde spr. u. ähnl. wendungen 1949.
stab stm.; eines stab vortreten 2106.
stallen swv. 5039.
Stangenberg XC.
Stangendorf XC.
Stango, Cothoborius LXXXIX; — Heinrich LXXXIX f.; — Theodericus LXXXIX.
staren swv. LXXIX.
Statuten des d. Ordens 4194.
steinherzic adj. 3749.
steinîn adj. 2331.
stellen swv. 4863; refl. sich anstellen 3018; mit ausgel. obj.: zu dem tode stellen 2095; — darzu st. daz 276.
sterben swv. tr. 1083, 1283, 1372, 1815, 1853, 4030.
stetic adj. feststehend; eines dinges stetic sîn = sich festhalten an etwas 5098.
stôrere stm. 4565, 4602.
strac adj. 1214.
strecken swv.; sine wort vorbaz strecken 685.
stric; der wîsheit stric 291.
strîchen stv. intr. sich bewegen 2453.
Stricker 633.
stûl stm. richterstuhl 855.
Sünde = Blindheit 998; d. Sünde stinkt 5171.
der Sünden Widerstreit (Ged.) 998, 1870, 2206, 4821, 4944.
sundenmêlic adj. 3207; Amersb. II s. 15.
sundenrein adj. 1586.
sundenvlec stm. 2207; —vlecke swm. 3715; — Amersb. II s. 19.
sundenvrî adj. 4995.
sundenworhte swm. sünder 3351.
sunderlîch adj. 2625.
sunne sw. 1039.
sunnenklâr adj. LXXIX, 3216.
sunnenlieht adj. 3194.
Heinrich Suso IX.
swebelstinkend part. adj. 5173.
swêr(e)de stf. 3306.
Symeon (Vater des Leucius und Karinus) 2715, 2878.
Symeon, ein jude 4326.
Symon v. Cyrene 1569, 1576.
synagoge swf. 490, 1161.
Synai 1357, 2778, 5254.
Synkope LXVII ff.
Syrien 4649.
Syrus, jude 409. 716. 1101.

tagen swv. festsetzen 3125, 4624.
tast stm. statt gewöhnl. tëst schmelztiegel 4158; Amersb. II s. 17.
teilen; umme teilen 3966, 4306.
teilhaft adj. 4822.
Teufel; fall des t. 270; — wird nie erlöst 266; — durch Christi menschliche art getäuscht 2228.
Theologisches XXIX ff. und in den anm. passim.
Theophilus 3132.
Thesbites 3597.
Thilo v. Culm, Paraphrase d. b. Hiob 392.
Tibere 4567, 4588, 4591, 4595.
Tiberius 3810, 3826, 3864, 3884. 3902, 3917, 3928, 4226, 4450, 4463. 4469, 4559, 4581, 4590, 4593, 4595.
tiger adj. LXXIX.
titel stm. 1800, 2172.
Titus 4652.
tôre und affe 632.
tôt; der gemeine tôt 4045; — der gewisse tôt 3820; — zwêne tôde 4032; — der sêle tôt = ewige qual, nicht vernichtung 4051.
tôtlîch adj. 355; Amersb. II, s. 17.

Digitized by Google

tôtlicheit stf. 2822; Amersb. II s. 17.
tougen stn. (an einz. stellen: touge stf. ?); gotes tougen 115, 2051, 2687, 3697, 5295; dine tougen 311, 2800; die tougen dines rates 2797; — sines herzen tougen 676; — al ir tougen 690.
tougen adv. 427, 683, 2264, 2596.
tougen(t) 3093, part. adj. v. einem intr. tougen(en): verborgen sein?
tougenlîche(n) 385, 1149, 3233.
tragen; die schrift trûc geschriben 1922.
trugene stf. 1016, 3253, 4562, 5183.
truht stf. 746.
tucke stf. LXXXIV.
tugen ze mit flect. inf. 250, 2952, 3817.
tugent stf. LXXIX.
die tummen und die wîsen 1808.
tûn swv. geben LXXIX, 3875, 4416.
tûn; mit part. perf. 538; — dient als ersatz statt der widerholung eines vorhergehenden verbums 1227, 4926.
Tundalus 3991, 4045.

uberdigen swv. 1727.
uberdîhen stv. 1727.
ubergên stv. hinausgehen über 202.
ubergenuht stf. 1247; Amersb. II, s. 18.
uberkraft stf. übermacht 5031.
Überlieferung I ff.
uberloufen stv. tr. 1) übergehn 390; 2) überwältigen 2183; — 3) berichten 3796. – Amersb. II, s. 18.
úberloufen stv. intr. 2183.
uberrîchen swv. an »rîchheit« übertreffen 141.
ubersên stv. 4625.
ubersigen swv. 1728.
ubertor stn. 1776.
ubertragen stv. zu hoch trägen, hier im sinne von: falsch berichten 2068; — einen eines dinges ubertr. = einen eines dinges überheben 2636.
ubertrit stm. der fehltritt. LXXXIV, 1968, 2217, 2820, 3201, 3450, 3722, 4029, 4735.
ubervehten stv. 1729.
uberzûgen swv. mit zeugen überführen 1012.
ûfgeborn swv. öffnen, aufheben 2328.
ûfheben stv. 1661.
ûfkomen stv. aufkommen, auferstehn 2515.
Umlaut XXXIV f.
ummecleit stn. mantel 1241; Amersb. II, s. 18.
ummesnit stm. beschneidung LXXXIII, 3762, 4736, 5260; Amersb. II, s. 18.
Umschreibungen für Gott, Christus u. s. w. 634.
unbegraben part. ad. 3672.
unbetwungen part. adj. vrî und unbetwungen 1753.
unbewollen part. adj. 4174 ff., 5392.
und im hypothet. satz 617, 3852; — under des und 426.
underben swv. tr. 1816.
underkomen stv. erschrecken 1414, 1418, 2348.
underwinden stv. refl. c. gen. d. sache 2210.
unerbermic adj. 3005.
ungebit stm. ungeduld 1967.
ungehôrig adj. ungehorsam 1485.
ungerete stn. böser rat, boshafte handlung 2422.
ungesihtic adj. unsichtbar 5315; Amersb. II s. 12.
ungetorstic adj. 329.
ungetouft part. adj. 1558.
ungetrûwe adj., ungetrûwer gast (= teufel) 92; — die ungetrûwen juden, siehe dort.

Digitized by Google

unkraft stf. 59.
unkust stf. 2350, 3179, 3522, 5014; Amersb. II, s. 18.
unlîdelich adj. 3195; Amersb. II s. 18.
unlougen stn. 635.
unredlîchen adv. 5193.
unrein adj., bezeichnung der juden 1360, 5033.
unrihten swv. unrecht machen 5023.
unsundic adj. LXXXIII.
untôtlich adj. 1951, 3405; Amersb. II s. 17.
unvellic adj. LXXXIII, 29, 225, 257, 3454.
unvolgic adj. 938.
unvorworden part. adj. 70.
unvûgen swv. 1076, 3218.
unvundic adj. 292; Amersb. II s. 20.
unvûre stf. 951, 5185.
unwizzende part. adj.; der tûfel riet unwizzende den rât 93.
unzellich adj. 161.
unzîtic adj. unpassend 1319.
unzuht stf. 1818.
urbor stn. 3880; Amersb. II, s. 18.
urhab stm. 3254, 5251; Amersb. II s. 18.
urkunde stf. 649, 665, 1797, 2065, 2491, 3701; Amersb. II s. 18.
urloub stm. erlaubnis 1200, 4200.
ursprinc stm. 210.
Urstende XXX, 615, 3314.

valsch stm. 4765, 5183.
varn; rehte varn: sich wohl befinden 4941.
vâren swv. 1162.
Vehemot 234.
vêhen swv. 707.
vehten; wider gote vehten 5024; — wider dem rehten vehten 540.
veichen stn. verstellung 2064, 2206.
veigen swv. intr. 2077.
vellic adj. 25, 94, 223, 231, 271, 277, 3453; Amersb. II s. 18.
velliclich adj. 138.
Vellio 3806, 3825.
veme stf. 1447, 4297, 5065.
vemen swv. 1447.
verchviant stm. totfeind 4349.
vêrlingen adv. LXXIX.
Verona (= Veronica) 4521.
Veronica 1237, 4397, 4453.
Veronicalegende XXIV, XXVII ff.
Versehen des schreibers 97 f., 345, 1105, 1114, 2981, 3332, 4050, 4550 ff.
Vespasian 3914, 4604, 4616, 5198.
Vespasianlegende XXVII f.
vesten swv. 5202.
Veterbuch LXXXIII f.
vetten swv. LXXIX.
Siegfr. v. Feuchtwangen C.
Viererreim 135.
villen swv. 1655, 2151, 3293, 4335; Amersb. II 19.
Vindicta salvatoris XXVII f.
Finees, jude 967, 2455, 2680.
vlêlîchen adv. 2957.
Flexion LIV.
Vocabularium magistri Engelhûsen XVIII.
Vocale in H's sprache XXV ff.
Vocalquantität bei H. XXXIII.
die vogele und die tiere 2291.
vôhe swf. von Amersb. II s. 19 in v. 1907 eingesetzt.
volge stf. 3385, 5146.
volgen c. dat. d. pen. u. gen. d. sache 757.
volleist stm. 305.
vollenbringen stv. 2270.
vollenrechen stv. 4755.
vollensagen swv. 2623.
vollensprechen stv. 469.
volrecken swv. 3358.
voltrîben stv. LXXXIV, 378.
voltrûwen swv. c. dat. d. pers. u. gen. d. sache 5306.
Volusianus XXVIII, 3865, 3879,

Digitized by Google

4229, 4238 ,4252, 4278, 4432, 4434, 4444, 4490, 4532, 4538.
Voluspa 1577.
volvûren swv. 5358.
voralden swv. alt werden 3210, 5287.
vorbedenken swv. 2103.
vorbern stv. vermeiden, unterlassen, übergehen 2787, 3331, 4253.
vorbolgen part. adj. 4147.
vorbôsen swv. schlecht machen 265, 3443, 4043, 4799, 5389; Amersb. II s. 19.
vorbringen, eine rede 4019.
vorbringunge stf. 4019.
vorderfnisse stn. 3375.
vordrucken swv. 3523.
vordulden swv. 962.
voreinen swv. refl. sich entschliessen 1370, 2332, 3724, 4160.
vorgeben stv. 2522, 3728.
vorgebene adv. umsonst, Amersb. II, s. 19.
vorgenclich adj. 5109.
vorgihtic adj. gichtbrüchig 3832.
vorharten swv. hart werden 3743, 5240; Amersb. II s. 19.
vorhengen swv. 1337, 2927, 3870. 3988, 4809.
vorjâren swv. 5208.
vorkergen swv. 3606; Amersb. II s. 19.
vorlâzen stv. überlassen 1468.
vorlies stm. LXXIX, 4086; Amersb. II s. 19.
vorliesen stv. mit dat. d. pers. u. acc. d. sache 3179, 3396, 3481.
vorligen stv. 2354.
vorlîhen; die vorligenen lande XCI, 4955.
vorlistigen swv. überlisten 2231, 3337.
vorlûs stm. LXXIX.
vorlust stf. 4078, 4080.
vorme stf.; got in menschen vorme 3332.
vormeinsamen swv. 5121.
vornunfticheit stf. 5353.
vorprûfen swf. 3261.
vorrêtnisse stn. 5237.
vorschiezen stv. intr. LXXXIII,3986.
vorschunden swv. verführen 255.
vorsehen stv. refl. LXXIX, 2601.
vorsigen swv. besiegen LXXIX.
vorsinnen swv. refl. (sich besinnen) 1) sich erinnern 2040, 2) zur besinnung kommen 5188.
vorsmecken swv. LXXI, 1599.
vorsmên swv. schmählich behandeln 1431.
vorspêhen swv. 655.
vorstên stv. intr. stille stehn 4399, tr. vertreten 4054, 4057.
vorstecken swv. verstopfen 4990.
vorsteinen swv. intr. 4149, 5149, 5229.
vorstundic adj. 5284.
vorsûnen swv. versöhnen 1437.
einem etw. vorswîgen stv. einem etw. stillschweigend hingehen lassen 4817.
vort adv. LXXX, 392, 927, 1427, 3772, 3807; — eines wurfes vort 570.
vorteilen swv. 1) verurteilen 394. 4684, 4686, 2) einem durch urteil absprechen 4693.
vortrenken swv. LXXXIII.
vortreten stv. 2106, 4855, 5055.
vortûmen swv. 5206.
vorwenden swv. abwendig machen 4815.
vorwilden swv. wild werden 164, 352, 1690, 3472, 4815; vorw. als ein tier 164, 352.
vorwinden stv. überwunden 3061.
vorwirken swv. refl. sich ins verderben stürzen 1943.
vorworht part. adj. verflucht, verdammt 4815, 5191.
vorzellen swv. im voraus bestimmen, aufzählen 188.

Digitized by Google

vorzûgen swv. mit zeugen überführen LXXIX.
vreischen swv. siehe ervreischen.
vreislîch adj. 4760.
Frîdank 998.
vride stm. 729, 4565; mit vride 2893, 3934; ein vride bî dem halse und bî der wide 2539.
vruhten swv. tr. als frucht tragen 2158.
vulle stf. 3189; Amenb. II, s. 19.
vunt stm. 307, 5348; Amersb. II, s. 19.
vûren swv. im feuer reinigen LXXXIII.
vûren swv. behandeln 632, 1325.
vûze und hende 3990.

wach interjekt. LXXX, 1835.
wadeln swv. flattern, schweben (3280 G), 4880.
walgen swv. wälzen 2337.
walken swv. 4698.
walrât stm. 264.
walt stf. = gewalt 3132.
Walther 1765, 4032, 4194.
waltzern swv. LXXX.
wan adj. 1820.
wan daz conj. 4814.
wande, wende, wend, wen 60.
wandeln swv. ändern, abhülfe schaffen 1147, 1583, 2154, 2543, (gewandelen:) 4353, 4977.
warten swv. acht haben 949, 1113, 1410, 1998, 2157, 5137; — warten an 3744, 5230.
Wartburgkrieg 998.
wassîn adj. 2418.
weben stv. 1606.
wec; des vordamnisses wec 2208; after wege 3778.
weder 1153.
wederhalb 2746, 2839.
wegen stv. 14.
wêhe adj. 5334.
Weisheit = Jesus Sirach 239.
Weisheit = Christus 4163.
welgen stv. LXXXIV, 4775; Amersb. II s. 20.
Weltchronik, sächsische XXXI ff., 4194, 4588.
wenz (verhochdeutschtes wente) adv. u. conj. LXXX, 1959, 2569, 2642, 2694, 3813, 3999, 4152, 4181, 4287, 4363, 4467, 4584, 4594, 5139, 5213; Amersb. II s. 20.
werde stf. 4853, 4881.
wêrlîchen adv. 2611.
werrêre stm. LXXIV, 4563.
wide stf. strang; bî der wide 2539.
wider und vort 1423.
widermût stm. 3025.
widerrede stf. 1002.
widerstrît stn. 1350, 3161.
widerstrîtic adj. 1320.
widerwarte swm. 4348.
wiht stm. 1474.
Wilder mann, gedichte 998, 2742, 3088, 3414, 3748, 3961, 4194, 4208, 4654.
wilkor stf. 3566.
wîrouch stm. 1389.
witwen und weisen 543.
wîs zur bildung adverbieller ausdrücke verwendet 139 f., 573, 754, 829, 2527, 2670, 2903, 2995; Amersb. II s. 20.
wîse; die tummen und die wîsen.
Wolfram LXVIII.
wonhaft adj. 2559.
Wortschatz LXXIV ff., LXXXIII ff.
wortwîse adj. beredt 2932.
worzen swv. 173.
wûcher stm. 4931, 4989, 5128, 5264, 5281.
Wucherverbot 5280 ff.
wûfen swv. 629.
wunder; grôz w. 3781; michel w. 3995; — zeichen u. w. 371.
wurmêzic adj. 4883.
wurzen swv. 173.
wûste swf. 5086.

Digitized by Google

wûstenunge stf. 1641.

y von den hss. verwendet.

Zabulon 2864.
zu zannen swv. 950.
Zaras 965.
zeichen und wunder 371.
zellen swv. festsetzen; unz an iren gezalten tac 4181.
zemen stv.; als iz zam 4662.
Zeno (mnd. Ged.) 633, 744.
sich ziehen zu, sich anschliessen an, folgen 3738.
ziht stf. 1947.
zoln stm. LXXX.
zornen swv. tr. (= erz.) 789.
zu beim infin. von den hss. oft zugesetzt 1888.
zugegen adv. 2554, 2653.
Zukunft nach d. Tode (Ged.) 3192.
zuriechen stv. 4264, 5036.
zusperren swv. LXXXIII. 1768.
zutrinken stv. 1244.
Zwangstaufe der Juden 5134 ff.
zwâren adv. 440, 2316.
zwîfelknoten swm. 4031; Amersb. II s. 15.

Berichtigungen und Nachträge.

s. III, z. 16 v. u. streiche: wocher 4931.

s. IX, z. 1 v. o. lies: Dichtung.

s. XII, z. 11 v. o. statt: 1169 lies: 1149.

s. XIII, z. 18 v. o. statt: 1689 lies: 1688, — z. 20 v. o. statt 1770 lies 1771; — z. 21 v. o. statt: 3200/3 lies: 3200/1; — z. 22 v. o. statt: 3240—42 lies: 3241—43, statt: 3283—86 lies: 3282—84; — z. 23 v. o. statt: 3326 lies: 3325, statt: 3333/5 lies: 3332/4; — z. 24 v. o. statt: 3356 lies 3357, statt: 3418 lies: 3419, statt: 3421 lies: 3422, statt: 3440—48. 3452—60 lies: 3440—60; — z. 25 v. o. statt: 4531 lies: 4530; — z. 27 v. o. statt: 4662 lies: 4664.

s. XVIII, z. 16 v. o. statt: 4238 lies: 4242; z. 17 v. o. statt: 4257 lies: 4259; z. 19 v. o. statt: 4519—4546 lies: 4419—4446.

s. XXI, z. 5 v. u. lies: *tete.*

s. XXX, z. 8 v. u. statt: En. lies: Ev. Nic.

s. XXIX, z. 6 v. o. streiche: 5097.

s. XL, zu z. 4—6 v. o. Die form »hêrre« ist natürlich die oberdeutsche, der litteratursprache angehörige; für den dialekt des dichters selbst wäre dagegen die form »hêre« anzusetzen.

s. LII, z. 12 v. u. lies: stetic.

s. LIV, z. 11 v. o. nachzutragen: lebende: ebene 2739; z. 12 v. o. lies: Der letzte fall.

s. LXXI, z. 8 v. u. lies: vorsmecket.

s. LXXVII, z. 2 v. o. füge hinzu: vergl. auch getwede Hiob (W. Müller s. 33); z. 12 v. o. streiche: 267.

s. LXXVIII, z. 6 v. o. statt: 2659 lies: 3270; — nach z. 15 v. u. füge ein: eines dinges ûf einen sên = etwas von jemandem fordern v. 3877.

s. LXXXII, z. 3 v. o. statt: 4839 lies: 4879.

Digitized by Google

vers 96 gepruvet 189 vielleicht zu lesen: der 219 mutwilger kor 220 mor 239 Wisheit 241 ensamt.“ 242 Jedoch 243 phaffen, 244 so 245 male. 247 massin 306 wan 321 vorsunes. 353 ehtlicher 443 f. ist vielleicht doch »entwan : san« zu lesen 469 vollensprach, 512 alzuh. 514 vorl. 524 abetun 570 worfes · 577 vorbir 602 sagt 630 antlitze 818 Waz 916 grozen 921 sie 938 Des 957. 1335 Egiptenlanden 972 zusamene 979 went 997 went 1007 (varianten) statt: daz G lies: Daz spW 1070 sag 1718 statt: maht lies: craft. ebda ist in den varianten statt: craft Esp zu lesen: maht SG 1783 Egiptenlant 2038 Nach dem 2060 hier 2107 statt: im lies: in 2417 statt: ihr lies: ir 2502. 2553 allerwegene 2623 vollensagen 3216 sunnenclar 3359 gotlich 4015 moht 4191 ers 4192 bins 4363 lib. 4986 giric 5152 Lat.

s. 222 z. 4 ff. v. o. Die hier gegebenen zusammenstellungen bedürfen der berichtigung. Zunächst sind zu streichen v. 33. 1667. 2807. 4852, H. Fr. III 57: denn hier handelt es sich überall nicht um auslassung eines pron. pers. sondern eines relat. (vergl. anm. zu v. 4851 f.). Sodann ist in der gruppierung eine kleine änderung vorzunehmen: unter den von Kraus a. a. o. gesammelten beispielen finden sich sub II 1 aα, II 1 bα, II 1 cα, II 2 bα einige bei denen das pron pers. nicht wie es für Gruppe II angesetzt ist aus einem cas. obliquus sondern aus dem nom. des pron. poss. zu ergänzen ist. Ich scheide diese fälle aus Gruppe II aus und stelle sie zu Gruppe I, die dann folgendermassen zu formulieren ist. Das pron. pers. ist zu ergänzen aus dem subjekt (1) des vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satzes, der dem das pron. pers. entbehrenden satze übergeordnet (a), untergeordnet (b) oder beigeordnet (c) ist. Und zwar ist dessen subjekt ein pron. pers. (α), possess. (β) oder subst. (γ). Darnach finden sich bei H. die fälle I 1 aα) 1060. 2430; — I 1 cα) 2766; — I 1 cβ) (270) 1085. 3639. Für Gruppe II bleibt die von Kraus gegebene formulierung bestehn; die fälle bei H. sind: II 1 bβ) 5225; — II 1 cβ) 1895. 2480. 3846. 4277. 4594; — II 1 cγ) 3072. 3983. 4582. 4935. In Gruppe III ist die unterabteilung c einzufügen: das ergänzende wort ist ein pron. poss.; III 1 aα) 270. 1306. 4693. 4704; — III 1 cα) 3987. Auch in gruppe IV liesse sich bei der unterabteilung 1 weitere spezificierung darnach vornehmen, ob der plur. des pron. aus pers. pron. und subst. (α), aus zwei pronom. (β), zwei substantiven (γ) oder einem collectivbegriff (δ) zu ergänzen ist. Die fälle des Ev. Nic. sind IV 1γ) 2573; — IV 1δ) 2349. In einzelnen fällen kann die zuteilung eines beispiels zu einer gruppe zweifelhaft sein, da verschiedene möglichkeiten vorliegen, so bei v. 270: ergänzung des pron. aus »sîn« (I 1 cβ) oder aus »er« (III 1 aα).

s. 253, nach z. 8 v. u. schiebe ein: 3872. Der vers ist relativsatz zu v. 3871 »(von s i n e n halben,) von dem ich so wunderbares lese«.

Digitized by Google

Publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

1. verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische chronik. Leben Georgs von Ehingen. Æneas Sylvius. Rulands handlungsbuch. Codex hirsaugiensis.
2. 3. Fabris evagatorium, band I. II. (im 4. verw.jahr nachgeliefert.)
5. Die Weingartner liederhandschrift. Italiänische lieder des hohenstaufischen hofes in Sicilien.
6. Briefe der prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans, erste sammlung.

2. verwaltungsjahr (1843 u. 1844).

7. Leos von Rozmital reise. Die livländische reimchronik.
8. Chronik des Ramon Muntaner.
9. Bruchstück über den kreuzzug Friedrichs I. Ein buch von guter speise. Die Heidelberger liederhandschrift.
10. Urkunden zur geschichte Maximilians I.
11. Staatspapiere über kaiser Karl V.

3. verwaltungsjahr (1845 u. 1846).

12. Das Ambraser liederbuch.
13. Li romans d'Alixandre.
14. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band I.
15. Resendes cancioneiro, band I.

4. verwaltungsjahr (1847 u. 1848).

16. Carmina burana. Albert von Beham und regesten Innocenz IV.
17. Resendes cancioneiro, band II.
4. Fabris evagatorium, band III.

5. verwaltungsjahr (1849 u. 1850).

18. Konrads von Weinsberg einnahmen- und ausgabenregister.
19. Das habsburg.-österr. urbarbuch.
20. Hadamars von Laber jagd.
21. Meister Altswert.
22. Meinauer naturlehre.
23. Der ring von Heinrich Wittenweiler.
24. Philipps von Vigneule gedenkbuch.

6. verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ.
26. Resendes cancioneiro, band III.
27. Die krone von H. von dem Türlin.
28. Fastnachtspiele aus dem 15. jahrhundert, band I.

7. verwaltungsjahr (1852 u. 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15. jahrhundert, band II. III.
31. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band II.
32. K. Stolles thüring.-erfurt. chronik.

8. verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, band I. II.
35. Erzählungen aus altdeutschen handschriften.

9. verwaltungsjahr (1855).

36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig.
37. Johanns von Morsheim spiegel des regiments.
38. Hugos von Langenstein Martina.

10. verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenz. litteratur.
40. Amadis, erstes buch.
41. N. Frischlins deutsche dichtungen.
42. Zeitbuch Eikes von Repgow.

11. verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser chronik.
44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg.
45. Karl Meinet.

12. verwaltungsjahr (1858 u. 1859.

46. Nachlese zu den fastnachtspielen.
47. Federmanns und Stadens reisen in Südamerica.
48. Dalimils chronik von Böhmen.
49. Rebhuns dramen.
50. Wilwolts von Schaumburg leben.
51. Steinhöwels Decameron.

13. verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste ausfahrt.
53. Mitteldeutsche gedichte.
54. Die gedichte Jehans von Condet.
55. Huyge van Bourdeus.
56. Das buch der beispiele der alten weisen.
57. Translationen von N. v. Wyle.

14. verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Laurenberg.
59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck.
60. Meleranz von dem Pleier.
61. Krafts reisen und gefangenschaft.
62. Spangenbergs musica.
63. Nürnberger polizeiordnungen.

15. verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers baumeisterbuch v. Nürnberg.
65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus band III. IV.
67. Renaus de Montauban.
68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift.

16. verwaltungsjahr (1863).

69. Sanct Meinrads leben und sterben.
70. Des teufels netz.
71. Mynsinger von den falken, pferden und hunden.
72. Der veter buoch.
73. Flemings lateinische gedichte.
74. Reimchronik über herzog Ulrich von Württemberg.

17. verwaltungsjahr (1864).

75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai.
76. 77. Ayrers dramen, band I. II.

18. verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ayrers dramen, band III. IV. V.

19. verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs sendung nach England.
82. 83. Flemings deutsche gedichte.
84. Oheims chronik von Reichenau.
85. Paulis schimpf und ernst.

20. verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels reisen.
87. Das deutsche heldenbuch.
88. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, zweite sammlung.
89. Spechtsharts flores musicæ.

21. verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth.
91. 92. Zimmerische chronik, band I. II.

22. verwaltungsjahr (1869).

93. 94. Zimmerische chronik, band III. IV.
95. Kirchhofs Wendunmuth band I.

23. verwaltungsjahr (1870).

96/99. Kirchhofs Wendunmuth, band II/V.

24. verwaltungsjahr. (1871)

100. 101. Deutsche historienbibeln, bd I. II.
102.—106. Hans Sachs, band I.—V.

Digitized by Google

25. verwaltungsjahr (1872).

107. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, dritte sammlung.
108. Der nonne von Engelthal büchlein von der genaden überlast.
109. Reinfrit von Braunschweig.

26. verwaltungsjahr (1873).

110. Hans Sachs, band VI.
111. Die ersten deutschen zeitungen.
112. Historia del cavallero Cifar.
113. Logaus sinngedichte.

27. verwaltungsjahr (1874).

114. Verhandl. über Thomas v. Absberg.
115. Hans Sachs, band VII.
116. Durmars li Galois.
117. Steinhöwels Äsop.

28. verwaltungsjahr (1875).

118. Tüngers facetiæ.
119. Dichtungen des 16. jahrhunderts.
120. Jehan de Journi.
121. Hans Sachs, band VIII.
122. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, vierte sammlung.

29. verwaltungsjahr (1876).

123. Bertholds von Holle Demantin.
124. Briefwechsel zwischen herzog Christof von Württemberg und Vergerius.
125. Hans Sachs, band IX.

30. verwaltungsjahr (1877).

126. Reuchlins briefwechsel.
127. Des dodes danz.
128. Muffels beschreibung von Rom.
129. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Oberschwaben.
130. Simon Dach.

31. verwaltungsjahr (1878).

131. Hans Sachs, band X.
132. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, fünfte sammlung.
133. Anmerkungen zum Trojanerkrieg.
134. Tuchers haushaltbuch.
135. Ernstingers raisbuch.

32. verwaltungsjahr (1879).

136. Hans Sachs, band XI.
137. Hermann von Sachsenheim.
138. Gryphius, lustspiele.
139. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Rotenburg.

33. verwaltungsjahr (1880).

140. Hans Sachs, band XII.
141. Mittheilungen aus dem Eskurial.
142. Nibelungenlied.
143. Hugo von Montfort.
144. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, sechste sammlung.
145. Sleidans reden.

34. verwaltungsjahr (1881).

146. Fausts leben.
147. Niederdeutsche bauernkomödien.
148. Fabelbücher des mittelalters.
149. Hans Sachs, band XIII.
150. Heidelberger passionsspiel.

35. verwaltungsjahr (1882).

151. Villinger chronik.
152. Tristrant und Isalde.
153. Lutwins Adam und Eva.
154. Der Basler Alexander.
155. Aschhausen, reise nach Rom.
156. Egerer fronleichnamspiel.
157. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, siebente sammlung.

36. verwaltungsjahr (1883).

158. Richental, concilschronik.
159. Hans Sachs, band XIV.
160. J. v. Frankenstein, Kreuziger.
161. J. v. Wedel, hausbuch.
162. Gryphius, trauerspiele.

37. verwaltungsjahr (1884).

163. Lindeners schwankbücher.
164. Hugs Villinger chronik.
165. A. de Viana.
166. Schachgedicht des H. von Beringen.
167. Schreiben des kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz und der seinen.

38. verwaltungsjahr (1885).

168. Reisebuch der familie Rieter.
169. Li romans de Claris et Laris.
170. Dramen von Ackermann und Voith.
171. Gryphius, lyrische gedichte.

39. verwaltungsjahr (1886).

172. H. Schiltbergers reisebuch.
173. Hans Sachs, band XV.
174. Reinolt von Montelban.
175. U. Füeterers prosaroman von Lanzelot.

40. verwaltungsjahr (1887).

176. Die Indices librorum prohibitorum des 16. jahrhunderts.
177. Walter Burley.
178. Der Roman von Escanor.
179. Hans Sachs, band XVI.

41. verwaltungsjahr (1888 u. 1889).

180. Vita baetæ virginis Mariæ rhythmica.
181. Hans Sachs, band XVII.
182. Gedichte von H. Kaufringer.
183. Alexander von Ulrich von Eschenbach.

42. verwaltungsjahr (1890).

184. Schmidels reise nach Südamerika.
185. Deutsche volksbücher.
186. Felicis Fabri tract. de civit. ulmensi.
187. Le roman de Marques de Rome.

43. verwaltungsjahr (1891 u. 1892).

188. Hans Sachs, band XVIII.
189. Morgant der Riese.
190. Chronik des Johann Oldecop.
191. Hans Sachs, band XIX.

44. verwaltungsjahr (1893).

192. Pauli Waltheri itinerarium.
193. Hans Sachs, band XX.
194. Anseis von Karthago.
195. Hans Sachs, band XXI.

45. verwaltungsjahr (1894).

196. Hermann Schedels briefwechsel.
197. Valentin Schumanns Nachtbüchlein
198. Brun von Schonebeck.
199. Weckherlins gedichte, band I.

46. verwaltungsjahr (1895).

200. Weckherlins gedichte, band II.
201. Hans Sachs, band XXII.
202. Oliver von Paderborn.
203. Predigten des h. Bernhard.

47. verwaltungsjahr (1896).

204. Paumgartner, briefwechsel.
205. Boccaccio-Steinhöwel, De claris mulieribus.
206. Haimonskinder.
207. Hans Sachs, band XXIII.

48. verwaltungsjahr (1897).

208. Wetzel, söhne Giaffers.
209. Frey, gartengesellschaft.
210. Gatineau, leben des h. Martin.
211. Spangenberg, griech. dramen I.

49. verwaltungsjahr (1898).

212. Spangenberg, griech. dramen II.
213. Nürnberger Meistersinger-protokolle I
214. „ „ „ II
215. Primus Trubers briefe

50. verwaltungsjahr (1899).

216. Sone von Nausay.
217. Montanus, schwankbücher.
218. Gleim und Uz, briefwechsel.

51. verwaltungsjahr (1900 u. 1901).

219. Haller u. Gemmingen, Briefwechsel.
220. Hans Sachs, band XXIV.
221. Dreytwein, Esslinger Chronik.
222. Georg Wickram, band I.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google